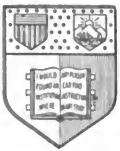
Handbuch der landwirtschaf... Litteratur

Max Güntz

Digitized by Google



New York
State College of Agriculture
At Cornell University
Ithaca, N. Y.

Library

Digitized by Google

S 493.G97
v.1-3
Cornell University Library
Handbuch der landwirtschaftlichen litter
3 1924 000 217 780

RECEIVED
OCT 29 1930
DEPARTMENT OF AGRICULTURE

Digitized by Google

Handbuch

der

Landwirtschaftlichen Litteratur.

I. Theil

— bis ca. 1750. —

Mit biographischen Notizen und 6 Bildnissen von Autoren.

Auf Grund von Bibliotheksstudien

zusammengestellt von

Dr. phil. **Max Güntz,**
Rittergutsbes. in Vippachedelhausen.

Leipzig.
Verlag von Hugo Voigt,
Buchhandlung für Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwesen.
1897.

Digitized by Google

S 493
G97
v. 1-3

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Einleitung 1

Schriften über landwirtschaftliche Litteratur und Haushaltungsbibliotheken . 4

Kurze Übersicht über die ältere landwirtschaftliche Litteratur bis ca. 1750 . 5

Allgemeine Bemerkungen 9

I. Abschnitt. Griechen und Römer 13

II. Abschnitt. Bis ca. 1500 56

1. Verordnungen von Fürsten 56

2. Gesetze, Urbarien, Chroniken 69

3. Spezialwerke 73

III. Abschnitt. Das 15. und 16. Jahrhundert 78

1. Die landwirtschaftliche Litteratur des Auslandes im 15.—17. Jahrhundert 78

2. Übersetzer 90

3. Kompilatoren 95

IV. Abschnitt. Die Hausväterlitteratur 118

Digitized by Google

Der Umstand, dafs die Landwirtschaftswissenschaft unserer Tage nicht allein die gesamten Naturwissenschaften, sondern auch die Nationalökonomie mit umfafst, begründet die Schwierigkeit, die sich jedem entgegendrängt, welcher eine Geschichte der Landwirtschaft zu schreiben unternimmt. Und dennoch haben sich mehrere Gelehrte, wie Rössig, Anton und Langethal dieser Aufgabe mit Glück unterzogen, weil sie auf das Studium von Quellenschriften sich stützten. Es kann aber andererseits auch nicht geleugnet werden, dafs manche Perioden dieser Geschichte weit eingehender und deutlicher behandelt werden konnten, wenn jenen Autoren noch mehr Quellen zu Gebote gestanden hätten. Es ist daher als ein grofses Verdienst anzusehen, dafs Fraas sich der Mühe unterzogen hat, in seiner Geschichte der Landbauwissenschaft dem Studium der landwirtschaftlichen Quellenschriften für die Geschichte und dem der landwirtschaftlichen Litteratur überhaupt näher zu treten. Seitdem ist in dieser Richtung nichts Wesentliches geschehen, und doch mufste nach Fraas noch ein Schritt weiter gegangen werden, wenn wir eine Übersicht über die landwirtschaftliche Litteratur und deren Vertreter haben wollen. Besonders die ältere Zeit bis etwa 1750 wird in allen Schriften sehr stiefmütterlich behandelt und so dürfte eine Arbeit, welche sich mit dem genauern Studium gerade dieser Zeiten beschäftigt, eine Lücke ausfüllen. Auch der landwirtschaftlichen Litteratur der Griechen und Römer, auf der die Schriften des 16. und 17. Jahrhunderts sich aufbauten, wird zumeist zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Daher wurde auch diese Periode eingehend behandelt.

Als ich der gegenwärtigen Arbeit näher trat, kam es mir vor allem darauf an, in den deutschen Bibliotheken nach den oft citirten landwirtschaftlichen Werken zu suchen, um festzustellen, wo im Bedarfsfalle die einzelnen Schriften sicher zu finden seien und um eventuell die Zahl der bereits citirten Sachen durch andere weniger bekannte zu erweitern. Die Bibliotheken, welche ich zu diesem Zwecke besuchte, sind die Kgl. Bibliotheken zu Göttingen,

Digitized by Google

Erfurt, Wiesbaden, Dresden, Leipzig und München, die Grofshzl. Bibliothek zu Weimar, die Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena, sowie die städtischen Bibliotheken zu Frankfurt a. M. und Mainz. Für die freundliche Bereitwilligkeit, mit welcher die Beamten dieser genannten Institute mir bei den Studien entgegenkamen, sei hier der Dank öffentlich ausgesprochen. So konnte ich denn in vierjähriger Arbeit das Material sammeln, welches im nachfolgenden der Öffentlichkeit übergeben wird. Auch dadurch, dafs biographische Notizen, soweit dieselben zu ermitteln waren, und einige alten Werken entnommene Porträts von Autoren beigefügt wurden, scheint mir das Verständnis und die Übersicht über die behandelten Litteraturepochen wesentlich erleichtert zu sein.

Man könnte nun die Frage aufwerfen, was können dem praktischen Landwirt solche Arbeiten helfen? Hierauf möchte ich mit der Gegenfrage antworten, wie ist der Bildungsgang der jetzigen praktischen Landwirte? Es ist doch feststehend, dafs die allgemeine und Fachbildung auch unter den Landwirten beständig zunimmt, seitdem wir Lehrstühle für die Landwirtschaft an den Universitäten, Ackerbau-, Winter- und Fortbildungsschulen, sowie landwirtschaftliche Vereine mit Ausstellungen und Versammlungen in reicher Zahl haben. Daher ist auch das Bedürfnis nach geistiger Nahrung für den praktischen Landwirt gewachsen. Er findet solche in den Fachzeitschriften und den Büchern. Aber wie viel von letzteren kommen aufs Land. Sicher sehr wenig; es fehlen eben noch die landwirtschaftlichen Vereinsbibliotheken und, wo solche vorhanden, enthalten dieselben meist nur neuere Werke.

Darum ist die Kenntnis der älteren landwirtschaftlichen Litteratur noch recht gering. Ich glaube nun, dafs auch in dieser Beziehung die vorliegende Arbeit einem Bedürfnis entgegen kommen kann, indem sie einen Wegweiser durch die ältere landwirtschaftliche Litteratur enthält. Wer sich näher für die eine oder andere Schrift interessirt, kann sich dann dieselbe leicht aus einer gröfseren Bibliothek kommen lassen, kann auch vorher schon aus vorliegender Schrift erkennen, worüber das betreffende Werk etwa handelt.

Im vorigen Jahrhundert sind zahlreiche sog. Haushaltungsbibliotheken verfafst worden, die ähnlichen Zwecken dienend, bei den Landwirten gute Aufnahme fanden, auch in unserer Zeit müssen das Interesse für Geschichte und Litteratur der Land-

Digitized by Google

wirtschaft mehr geweckt und die älteren Schriften mehr bekannt werden, damit einerseits der allzu realistisch-naturwissenschaftlichen Richtung der jetzigen Landwirte gesteuert und der national-ökonomisch-wirtschaftlichen Seite mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, andererseits auch manche übereilige Bestrebungen und Forderungen der Landwirte, die zu zwecklosen Kämpfen der Parteien führen, vermieden werden. So wird ein tieferes Eindringen in die Vergangenheit den Landwirt belehren, dafs auch früher manche Krisen glücklich überwunden worden sind (vergl. Colers Klagen über Dienstboten etc.). Weshalb sollte die gegenwärtige Krisis nicht auch ihre Lösung finden?

Dies alles dürfte die Behauptung rechtfertigen, dafs auch für den praktischen Landwirt eine Kenntnis der Vorzeit und des Wirkens früherer Geschlechter von Wert sein wird. Diese Kenntnis erlangt man am besten durch die Lektüre der Schriften jener Zeiten. Von diesem Standpunkt halte ich eine Wiederbelebung des historischen Studiums in der Landwirtschaft und eine Arbeit über die Quellen zu solchem Studium für zeitgemäfs.

Sehr schön schildert auch Columella Lib. I, Cp. 1 § 15—17 den Nutzen und richtigen Gebrauch der Fachlitteratur für den Landwirt. Es mögen seine Worte nach der deutschen Übersetzung des Herrn Prof. Curtius hier folgen: „Ehe Du, mein Sylvin, also die Landwirtschaft zu Deiner Beschäftigung machst, mufst Du diese Schriftsteller (Col. hat nämlich vorher eine Übersicht über die Litteratur gegeben) zu Rath ziehen, aber nicht in der Gesinnung, als wenn die ganze Sache damit gethan sey; denn alle Schriftsteller von der Art machen keinen Landwirt, sondern geben demjenigen nur weiteren Unterricht, der es schon ist . . . Es sind Hilfsmittel, welche nicht für sich allein, sondern mit andern verbunden, den Lehrbegierigen nützlich sein können.“ In dieser Beziehung möchte auch vorliegendes Handbuch ein nützliches Hilfsmittel sein.

Digitized by Google

I. Schriften über landwirtschaftliche Litteratur und Haushaltungsbibliotheken.

Die ersten Nachrichten über die landwirtschaftlichen Schriften des Altertums geben uns Varro de re rustica I, 1, 8 f. und Columella de re rustica I, 1, 7 ff., sowie Plinius nat. hist. I; eine weitere Quelle sind die Geoponica um 900 n. Chr. Hieran schliefst sich der Catalogus autorum von Joachim Camerarius im 16. Jahrhundert, dann Hohberg in der Einleitung zu seiner Georgica curiosa mit den beiden zugefügten Indices im 17. Jahrhundert. Mit dem 18. Jahrhundert begegnen wir den sog. Haushaltungsbibliotheken.

Hierher gehören:

1. von Rohr, Haushaltungsbibliothek vom Jahre 1716. (Wiesbaden.)

2. H. Zinke, Cameralisten Bibliothek, worin ein vollständiges Verzeichnis der Bücher und Schriften von der Land- und Stadtökonomie, Polizei, Finanz- und Kammerwesen zu finden. Lpzg. 1751—52.

3. J. Moser, Bibliothek von ökonomischen Cameral, Polizei-, Handlungs-, Manufaktur-, mechanischen und Bergwerksgesetzen, Schriften und kleinen Abhandlungen. Ulm 1758.

4. J. C. Wöllner, Unterricht zu einer kleinen aber auserlesenen ökonomischen Bibliothek, Berlin 1764, zu finden u. a. in der Grofsherzl. Bibl. in Weimar.

5. J. H. L. Bergius, Cameralisten-Bibliothek. Nürnberg 1762.

6. O. von Münchhausen, des Hausvaters Botanische, Physikalische und Ökonomische Bibliothek im II. Theil seines Hausvater vom Jahre 1766. In derselben werden nicht weniger als 3264 Werke aufgezählt und zum Teil kritisch beleuchtet. (Jena, Bibl. d. landw. Inst.)

7. J. T. Müller, Einleitung in die ökonom. Bücherkunde. Lpzg. 1780.

Digitized by Google

8. G. R. Boehmeri bibliotheca scriptorum historiae nat. et oeconomiae. Systemat. litterarisches Handbuch der Naturgeschichte und Ökonomie. Lpzg. 1785—89.

9. Lastri, Bibliotheca georgica, Fireuze 1787, zu finden u. a. in der Kgl. Bibl. zu Göttingen.

10. Joh. Beckmann, Physikal. ökon. Bibliothek, Göttingen 1770; zu finden in der Bibl. des Landw. Instituts Jena.

11. Friedrich Benedict Weber, Prof. der Ökonomie zu Frankfurt a. O., Handbuch der ökonom. Litteratur, Berlin 1803—1842, zu finden in der Bibl. des Landw. Instituts zu Jena.

12. W. Engelmann, Bibliotheca oeconomica bis 1840. Lpzg. 1841. Ein Exemplar in der Kgl. Bibl. zu Dresden.

13. G. Fraas, Geschichte der Landbau- und Forstwissenschaft seit dem 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 1865. Zu finden in der Grofshzl. Bibl. zu Weimar, Landw. Institut Jena etc.

Diese aufgezählten Schriften sind teils nur Bücherkataloge, wie Lastri und Weber, teils solche mit einzelnen kritischen Notizen, wie Rohr und Münchhausen. Fraas stellt eine Litteraturgeschichte der Landwirtschaft dar. Bei allen fehlen aber die Bibliotheksnotizen, nur selten sind biographische Notizen der Schriftsteller und Inhaltsangaben der Bücher zu finden und Porträts von landw. Autoren bringen diese Schriften auch nicht. Es kann also behauptet werden, dafs eine Monographie der älteren landwirtschaftlichen Litteratur mit Bibliotheksnotizen, biographischen Notizen und Schriftstellerporträts bis jetzt fehlt. Dies rechtfertigt die vorliegende Arbeit.

II. Kurze Übersicht über die ältere landwirtschaftliche Litteratur bis ca. 1750.

1. Periode. Griechen und Römer.

A. Griechen.

Neben vielen nur den Namen nach bekannten Autoren gehören hierher

a) vor Chr. Geb.

Homeros, Hesiod, Pythagoras um 550, Heraclit aus Ephesus um 500, Hippocrates um 460, Anaxagoras † 428, Democritus † 361,

Digitized by Google

Xenophon † 353, Aristoteles † 322, Diphilus um 300, Theophrastus † 287, Herakleides aus Tarent im 2. Jahrhundert.

b) nach Chr. Geb.

Oppianus im 2. Absyrtus und Hierocles im 3. Jahrhundert.

B. Römer.

a) vor Chr.

M. P. Cato † 149, M. T. Cicero † 43, M. Terent. Varro † 28, P. Vergilius Maro † 19, Aemilius Macer † 15, Cajus Valgius Rufus † 12, Gaj. Matius geb. 84, Cn. Tremellius Scrofa und Pompejus Trogus im 1. Jahrhundert.

b) nach Chr.

C. Plinius Secundus † 79, Cornelius Tacitus † 117, C. Jul. Hyginus, Jul. Graecinus, Columella, A. Cornelius Celsus, Jul. Atticus, Rufus, Sext. Jul. Frontinus, sämtlich im 1. Jahrhundert, ferner 2 Brüder Quintilii und L. Apulejus im 2. Jahrhundert, Florentinus um 218, Rufus Festus Avienus, Fronto, Gargil. Martialis, M. A. Olympius Nemesianus im 3. Jahrhundert, Rut. Taur. Aemilianus Palladius um 350, Magnus Ausonius † 394, Sotion ebenfalls im 4. Jahrhundert, A. Sept. Serenus und Publ. Vegetius Renatus im 5. Jahrhundert. Gleichsam abschliefsend reiht sich das Sammelwerk Geoponica um 900 an.

2. Periode.

Die Zeit von der Völkerwanderung — zur Reformation.

A. Verordnungen von Fürsten.

a) Capitulare Caroli Magni.

b) Specimen Breviarii Fiscalium Caroli M.

B. Gesetze, Urbarien, Chroniken.

a) Gesetze verschiedener Stämme, Ecko von Repchow.

b) Urbarien, Hermann von Bibra, Nicolaus Engelmann.

c) Chroniken.

C. Spezialwerke.

Angelsächs. Kalender 11. Jahrhunderts, Friedrich II † 1250, Johannes Duns † 1308, Jordan Rufus, Albertus Magnus † 1280, Arnold de villa nova † 1310, Petrus de Crescentiis † 1310, Conrad von Megenberg † 1374, Franciscus Petrarcha † 1374, H. Savanarola † 1408, Felix Hämmerlein † nach 1457, Africus Clemens von Padua, H. Cornelius Agrippa † 1534.

Digitized by Google

3. Periode. Von der Reformation bis zum 30jähr. Kriege.

A. Die landw. Litteratur des Auslandes im 15.—17. Jahrhundert.

a) Italien: Joh. Bapt. Porta † 1515, Agostino Gallo um 1550, Giov. Tatti um 1550, Donat. Ant. Altomare und Federico Grisone um 1550, Camillo Tarello um 1550, Marcus Bussato um 1590, Giov. Batt. Barpo um 1630, Vinc. Tanara um 1650, Joh. Batt. di Galiberto um 1650, Gio. Batt. Ferraro um 1650, Carlo Ruini, P. Antonio Ferraro, Joh. Bapt. Ferrari † 1655.

b) Frankreich: Charles Etienne † 1564, Jean Clamorgan um 1550, Antonius Mizaldus † 1578, Prudent le Choyselat um 1590, Seigneur de Pybrac und Olivier de Serres um 1600, L. Guyon, Charles d'Arcuse, G. d'Auvray um 1600, Isnard um 1650.

c) England: Anthony Fitzherbert † 1538, Joh. Casus um 1590, Tusser † 1570, Latham † 1655, G. Tuberville, W. v. Cavendysh um 1600, Graf von Digby † 1665.

d) Spanien: Alphons von Herrera, F. dela Reyna, Goncola de las casas im 16. Jahrhundert.

B. Übersetzer.

Sambucus um 1500, Joh. Cornarius † 1558, M. Herr † nach 1550, Joh. Fayser um 1570, G. Zechendorfer um 1570, M. Sebitz um 1550, G. Marius und Joh. Fischart um 1580, Jeremias Martius geb. 1537, Jacob Rathgeber um 1600, Peter Uffenbach um 1620, Theod. Majus um 1610, Matth. Drummer um 1650.

C. Compilatoren.

a) Allgemein naturgeschichtliche Werke: Anonymi hortus sanitatis 1491, Walther Reiff um 1500, Conrad Gessner † 1565.

b) Kräuterbücher: Joh. Ruellius † 1537, H. Bock † 1534, Otto Brunfelsius † 1534, P. A. Matthiolus † 1577, L. Fuchs † 1566, R. Dodonaeus † 1585, Jac. Theodorus † 1590, Dom. Chabraeus um 1650, B. Verzasch um 1670.

c) Allgemeine und philosophierende Schriften über Landwirtschaft: A. von Guevarra † 1544, W. Seberus um 1600, H. Elverus um 1620, Th. Zwinger † 1588, J. Camerarius † 1598, E. van der Myle um 1600.

d) Spezialschriften und Anonyma.

α) Acker-Pflanzenbau, Obstzucht und Wetter betreffend: Joh. Domitzer um 1530, Kurfürst August von Sachsen † 1586, Tob. Moller um 1580, Pflanzbüchlein 1570, Heine von Vry um 1630.

β) Viehzucht und Jagd betreffend: M. Fugger † 1597,

Digitized by Google

G. E. Löhneyfs † 1622, Nic. Jacob um 1560, Casp. Höfler um 1600, A. Libavius um 1590, Conr. Aitinger um 1600.

γ) Schriften über technische Nebengewerbe: M. Rumpolt um 1580, H. Gulfferich 1545, S. Precht 1530, F. Helbach und Joh. Walther um 1600, Hag. ab Hayck um 1580, H. Knaust 1575, J. Stengel und Seb. Müller um 1600.

4. Periode. Die Hausväterlitteratur 1650—1750.

A. Manuskripte.

H. v. Ranzau, J. von Grüntall, B. Walter.

B. Druckwerke.

a) Allgem. Schriften über Landwirtschaft: C. Heresbach † 1576, J. Coler † 1639, M. Grosser um 1560, C. Jugelius um 1616, Schnurr von Leudsidel um 1640, J. Rist 1650, H. von Neidenburg 1660, J. J. Agricola um 1670, J. W. Wundsch 1680, J. E. Wegener um 1670, C. Hermann geb. 1630, C. Fischer um 1650, C. Hering 1680, A. Tylkowski um 1680, J. C. Thiem 1680, J. G. Sambach 1683, G. A. Boeckler um 1670, J. J. Becher † 1685, W. H. von Hohberg † 1688, S. Gubert um 1680, A. Glorez um 1700, W. Hildebrand geb. 1658, E. König † 1731, Franz Philipp, Pfalzgraf (Florinus) † 1703, D. Libertus und Jos. v. Feldeck um 1710, C. Hellwig um 1700, J. B. von Rohr † 1742, G. v. Meyer um 1730, J. D. Hagedorn um 1730, O. von Münchhausen † 1774, C. F. Germershausen † 1810.

b) Spezialwerke.

α) Viehzucht, Tiermedizin u. Jagd betreffend: Albrecht 1630, M. Böhm 1620, Joh. Walther um 1650, G. S. Winter um 1670, Pinter v. d. Au um 1688, M. A. Picus 1667, J. Grützmann 1680, J. Grüwel um 1680, Tänzer um 1700, F. U. Stisser 1737.

β) Acker- und Gartenbau und Waldwirtschaft betreffend: J. Dümler 1651, F. Baumgartner 1660, J. C. Hiebner 1664, P. Gabriel 1669, W. A. Stromer 1671, J. S. Elfsholz um 1660, G. A. Agricola 1710, Marperger 1710, C. Schröder 1715, A. Zeiger 1730, H. C. von Carlowitz 1710.

γ) Technik, Rechenwesen und Volkswirtschaft betreffend: C. E. Carutius um 1690, S. Egerin 1712, A. F. von Mellingsdorf 1712, J. v. Locatelli 1690, J. Döpler 1680, L. v. Seckendorf 1650 und Anonym.

δ) Lexica und Zeitschriften.

Digitized by Google

III. Allgemeine Bemerkungen.

1. Die Verfasser betreffend.

Bei dem allgemeinen Charakter der Landwirtschaft, der sich aus ihrem engen Zusammenhang mit der Natur und dem Leben jeden Volkes ergiebt, ist es nicht auffällig, dafs sich mit ihr Vertreter aller Schichten und Berufsklassen praktisch wie theoretisch beschäftigt haben und noch beschäftigen. Wir finden daher auch landwirtschaftliche Schriftsteller aus allen Kreisen.

Im alten Griechenland begegnen wir als solchen dem Dichter Homer, dem Philosophen Aristoteles, dem Feldherrn Xenophon, bei den Römern dem Redner Cicero neben dem Dichter Vergil, dem Staatsmann Cato neben dem gelehrten Plinius, dem Historiker Tacitus neben dem Arzt Celsus und vielen andern.

In Deutschland stehen oben an gekrönte Häupter wie Karl der Grofse, Friedrich II., Kurf. August v. Sachsen und der Pfalzgraf Philipp (Florinus), ihnen reiht sich an die Schar adliger Grundbesitzer, v. Hohberg, v. Locatelli, v. Lendsiedel, v. Rohr, v. Carlowitz, v. Feldeck, v. Meyer, v. Münchhausen u. a.), praktischer Landwirte des Bürgerstandes (Hagedorn, Zeiger), oder von Administratoren, landw. Beamten und fürstl. Stallmeistern oder Garteninspektoren (Wegener, Wundsch, Hermann, Döpler, Jugelius; Carutius, Rumpolt; Löhneyfs, Winter, Joh. Walther; Gabriel, Hiebner).

Eine andere Gruppe landw. Schriftsteller rekrutiert sich aus der Zahl der Mönche und Geistlichen (A. von Guevarra, A. Tylkowski, Chr. Fischer) oder der protestantischen Pfarrer (Coler, Grofser, Höfler, Helbach, Picus, Gubert, Grützmann, Germershausen).

Nun folgen die Gelehrten in den Naturwissenschaften und die Ärzte. Hierher zählen die meisten Verfasser der Kräuterbücher, eine Anzahl Übersetzer, ferner Conrad Gefsner, Joachim Camerarius, H. ab Hayck, Libavius, Becher, König, Elsholz).

Dem Stande der Rechtsgelehrten und höheren Staatsbeamten gehören an Heresbach, J. Grüwel, Stisser, von Seckendorff, dem der Philosophen (Zwinger u. a.), dem der Techniker Boeckler und Furtenbach, dem Handelsstand Fugger. Eine besondere Klasse bilden endlich die „Liebhaber ökonomischer Wissenschaften", mit welchem Namen einige anonyme Schriftsteller sich zu bezeichnen pflegen.

Digitized by Google

2. Hinsichtlich des Inhaltes ist nicht zu verkennen, dafs zwischen den landwirtschaftlichen Werken der Römer, denen des Mittelalters und den grofsen Folianten der Hausväterlitteratur ein innerer Zusammenhang besteht, der auf ein Anlehnen an die Alten hindeutet. Es zeigt sich schon äufserlich in der Anordnung des Stoffes und der Behandlungsweise der einzelnen Zweige der Landwirtschaft. Vergleichen wir in dieser Beziehung Columella, Peter de Crescentiis, Carolus Stephanus und Hohberg, so finden wir die Einteilung in XII Bücher (nur C. Stephanus hat 13 Bücher), ferner, dafs bei Col. Petr. de Cresc. und Hohberg je das IV. Buch vom Wein handelt und was sonst noch für Ähnlichkeiten sich zeigen.

3. Nach den verschiedenen Betriebszweigen, welche behandelt werden, lassen sich verschiedene Gruppen in der Litteratur bilden.

a) Werke, welche den ganzen landwirtschaftl. Betrieb umfassen und welche mit mehr oder weniger Weitschweifigkeit nicht nur alles zum landw. Betrieb Erforderliche, sondern bisweilen auch Angaben enthalten, die in ein anderes Gebiet gehören (ich erinnere an die Kapitel über Arzneien, Alchemie, Traumdeuterei, Astronomie etc.). Die eigentlichen Hausväterbücher zeichnen sich noch neben ihrer Reichhaltigkeit durch ihre gottesfürchtige Tendenz aus.

b) Werke über den Ackerbau im eigentlichen Sinne finden sich nicht, dagegen zahlreiche über den Pflanzenbau im besonderen (Moller, Die Kräuterbücher). Daneben treffen wir einzelne Monographieen, so über den Maulbeerbaum (Libavius), über Flachs (Marperger), über Weinbau (v. Rohr).

c) Unter den Spezialschriften über Viehzucht nehmen diejenigen über Zucht und Dressur der Pferde oder Reiten und Rossarznei einen grofsen Raum ein (Fugger, Löhneyfs, Winter, Pinter von der Au, Albrecht, Böhm, Walther). Nicht minder häufig treffen wir Monographieen über Bienenzucht (Jacob, Höfler, Picus, Grützmann, Grüwel), seltener solche über Seidenwürmer (Isnard, Ratgeber), oder über Fische (Anonyma). Über Rindvieh, Schaf, Schweine oder Geflügelzucht finden sich keine speziellen Einzelwerke. Nur die gesamte Viehzucht wird vereinzelt in Spezialschriften behandelt (Anonyma).

d) Die Litteratur über Garten- und Obstbau ist reichhaltig. Neben allgemeinen Werken (Baumgartner, Hiebner, Gabriel, Stromer, Elfsholz) finden wir besondere Schriften über Obstbau

Digitized by Google

(Aug. v. Sachsen, Dümler, versch. Pflanzbüchlein) oder über Gartenbau verschiedener Gegenden (J. van Groen, Holländ. Gärtner 1670, Maudiroli, Ital. Garten 1679, von Osten, Niederl. G. 1706, Hesse, Deutscher Gärtner 1710, vergl. hierzu Rohr und Münchhausen No. 980—1131. Ein näheres Eingehen auf die Gartenbaulitteratur lag uns zu fern.

e) Schriften über Jagd handeln zum Teil von der Falkenjagd (Friedr. II Latham, Tuberville) oder vom Vogelstellen (Aitinger) oder der Jagd im allgemeinen (Tänzer, Stisser).

f) Zu den technischen Nebengewerben, welche besondere Bearbeitungen erfuhren, gehören die Bierbrauerei (Hayck, Knaust, Stengel), die Kellerwirtschaft (Arnold de villa nova, Gulfferich, Precht, Helbach, Walther), die Bäckerei und Müllerei (Müller).

g) Zahlreiche Schriften behandeln die Kochkunst, von denen nur einige citirt wurden (Rumpolt); auch Frauen treten hier als Verfasserinnen auf (S. Egerin, von Mellingsdorf).

h) Mit der Witterung beschäftigen sich u. a. die Schrift von Heine v. Vry und mehrere anonyme Bauern-Praktiken oder Kalender.

i) Rechnungswesen behandelt J. Döpler.

k) Volkswirtschaftlichen Inhalt hat u. A. die Schrift des Philo-Brandenburgicus.

l) Philosophisch betrachtend stehen der Landwirtschaft gegenüber Seberus, Elverus, Zwinger, Camerarius u. a.

Wie nun die einzelnen Gegenstände behandelt sind, darüber werden die Inhaltsangaben und sonstigen Notizen in den folgenden Abschnitten das Nähere mitteilen.

Digitized by Google

I. Abschnitt. Griechen und Römer.

Wie bei den anderen Wissenschaften, beispielsweise der Jurisprudenz oder der Philologie, so gehen auch bei der Landwirtschaft die Wurzeln in das klassische Altertum zurück. Lange Zeit haben die deutschen Landwirte aus den überlieferten Werken der alten Griechen und Römer geschöpft und lange blieben diese die Quelle für die landwirtschaftliche Litteratur Deutschlands. Es ist daher zum Verständnis der Entwickelung der landwirtschaftlichen Litteratur in Deutschland erforderlich, zuvor auf die wichtigsten Fachwerke der Griechen und Römer einen Blick zu werfen.

Zwei römische Schriftsteller geben uns eine Übersicht über die ihnen bekannten Männer Griechenlands und Roms, welche teils poetische, teils prosaische Schriften über die Landwirtschaft oder einzelne Zweige derselben hinterlassen haben, es sind Varro[1]) und Columella[2]).

Eine weitere Quelle für die griechischen und römischen landwirtschaftlichen Schriftsteller sind die sog. Geoponica, auf welche später zurückzukommen ist, sowie ein Catalogus autorum qui ali quid in Georgicis, re herbaria et similibus scripserunt von Joachim Camerarius. Derselbe findet sich in seinem 1596 erschienenen „*Ἐκλεκτὰ Γεωργικά*“ betiteltem Werke, von welchem später noch im besonderen zu berichten sein wird.

Es dürfte sich empfehlen, im folgenden die Namen sämtlicher in diesen Quellen genannten landwirtschaftlichen Autoren aufzuführen und, soweit es möglich, Notizen über deren Leben und Werke hinzuzufügen, wodurch wir in der Kürze eine Übersicht erhalten. Zur leichteren Orientierung wurde die alphabetische Reihenfolge gewählt, zumal bei vielen Namen eine nähere Angabe

---

[1]) De re rustica B. I, Cp. 1 § 8 f. — [2]) De re rust. Lib. I Cp. 1 § 7 ff.

Digitized by Google

fehlt, sodafs eine Klassifizierung derselben nach anderen Gesichtspunkten nicht wohl möglich war.

Absyrtus aus Prusa, lebte im 3. Jahrh. n. Chr. unter Constantin d. Gr. (Röfsig).

Aeschrion (Aischrion) wird von Varro in seinem Werke de re rustica Lib. I, Cp. 1 § 9 und zwar unter der Zahl derjenigen, deren Heimat er nicht kenne, aber mit dem Bemerken erwähnt, dafs er in Prosa geschrieben. Auch Columella nennt ihn in seinem Werke de re rustica Lib. I cap. 1 § 10.[1])

Aeschilides, von der Insel Ceos gebürtig, wird als landwirtschaftlicher Schriftsteller bei Athenaeus und Aelianus erwähnt. (cfr. Scriptores rei rusticae ed. Schneider. Lpzg. 1797, im Index auctorum.[2])

Agathokles aus Chios, schrieb in Prosa. V. u. Col.

Alexander aus Myndus schrieb über Tiere und Vögel. Cam.

Ein Arzt Andreas schrieb über Pflanzen. Cam.

M. Ambivius verfafste nach Col. Lib. XII, Cp. 4 § 2 Unterweisungen für Bäcker, Köche und Kellermeister.

Amphilochus aus Athen gebürtig, schrieb nach Plinius XVIII, 43 ein Buch de cytiso et medica, also über Klee. V. u. Col. (cfr. Commentarius ad. Columellam ed. Schneider. Lpzg. 1794, pag. 307 f.)

Anatolius im 4. Jahrh. n. Chr. (Röfsig).

Anaxagoras aus Kladzomenai 500—428 v. Chr. verfafste ein Buch *περὶ φύσεως* (über die Natur), auf welches sich Varro I, 40, 1, als er über Samen spricht, bezieht.

Der von Thasos gebürtige Anaxipolis schrieb in Prosa. V. u. Col.

Androtion, ebenfalls ein Prosaschriftsteller wird von V. u. Col. unter der Zahl derjenigen aufgeführt, deren Vaterland nicht bekannt sei. Cam. nennt „Androtionis libri de agricultura".

Androcides oder Andracides von Cam. erwähnt.

Antigonus aus Cyme war ein Prosaschriftsteller. V. u. Col.

Antipater schrieb über Tiere (lib. de animalibus) Cam.

Antiphon. Dessen Georgica und Werk über die Pfauen (de pavonibus) citirt Cam. Vergl. aufserdem Ind. auct.

Apollodorus aus Lemnos bei V. erwähnt, fehlt bei Col.

---

[1]) In der Folge werden die Gewährsmänner Varro, Columella u. Camerarius durch die Abkürzungen V. = Varro, Col. = Columella, Cam. = Camerarius bezeichnet.

[2]) Diese Quelle in der Folge kurz bezeichnet mit Ind. auct.

Digitized by Google

an der entsprechenden Stelle, wogegen Plinius und Aristoteles ihn als landwirtschaftlichen Schriftsteller erwähnen, cfr. Schneider Commentar. in Varronem S. 249.

Apollonius aus Perga in Pamphylien, vielleicht der grofse Geometer gemeint, der 250—220 v. Chr. in Alexandrien lehrte. V. u. Col.

L. Apulejus, bei Palladius de re rustica Lib. I, 35, 9 erwähnt. Er lebte nach Hamberger um 160 und schrieb nach Cam. ein Buch über Bäume (de arboribus).

Archilochus. Cam.

Archestratus. Cam. Er gehört zu den Schriftstellern über höhere Kochkunst und Wohlgeschmack.

Archelaus, dessen Varro an mehreren Stellen (II, 3,5, III, 11,4, 12,4) erwähnt, schrieb auch Epigramme (III, 16,4).

Archytas aus Tarent (Col.), der Pythagoreische Philosoph (V.), lebte als berühmter Mathematiker um 400 v. Chr. Vielleicht identisch mit dem Tarentinus in den Geoponicis, wie Röfsig vermutet.

Aristandros aus Athen. V., Col. u. Cam.

Aristogiton. Cam.

Aristomachus, vielleicht aus Soli gebürtig, schrieb zusammen mit Philiscus aus Thasos ein Buch über Bienen (de apibus) cfr. Comment. ad Columellam S. 494.

Aristomenes wird von V. u. Col. unter der Zahl derjenigen mit aufgeführt, deren Heimat nicht bekannt sei.

Aristophanes. Drei dieses Namens werden erwähnt und zwar A. aus Mallos bei V., A. aus Milet und A. aus Byzans bei Cam. Letzterer schrieb über die Natur der Tiere (de natura animalium).

Aristoteles aus Stageira (Varro II, 1,3), der Begründer der peripatetischen Schule (Col. I, 1,7) und von Col. VII, 3,12 als vir calidissimus rerum naturae (erfahrener Naturkenner) bezeichnet, lebte 384—322 v. Chr. Von seinen zahlreichen Schriften seien hier nur erwähnt 4 Bücher über Meteorologie, 50 Bücher Naturgeschichte (*περὶ ζώων ἱστορίας*), von denen nur 10 erhalten sind, 4 Bücher *περὶ ζώων μορίων* (Teile der lebenden Wesen), 5 Bücher *περὶ ζώων γενέσεως* (über die Entstehung der Lebewesen) und eine Reihe von 11 kleinen Abhandlungen physiologischen Inhalts (gewöhnlich betitelt parva naturalia).

Asclepiades. Cam. Asclepius (Röfsig).

Asclepiodorus aus Alexandria. Cam.

Digitized by Google

Athenagoras ohne nähere Bezeichnung des Geburtsortes erwähnt von V. u. Col.

Attalus Philometor, König von Macedonien, überliefs seiner geistigen Unfähigkeit wegen die Regierung seinen Ministern und beschäftigte sich mit Gartenbau. Varro und Columella erwähnen ihn und Justinus bezeichnet ihn als hortorum studiosus (cfr. Commentar. ad. Varr. S. 249). Ob er als landwirtschaftlicher Schriftsteller auftrat, ist zu bezweifeln. Er starb 133 v. Chr.

Julius Atticus, ein Zeitgenosse des Columella schrieb ein Buch über Weinbau. Col.

Rufus Festus Avienus lebte vor 400 als Prokonsul von Griechenland und schrieb u. a. „ad amicos de agro suo epigramma" (ein ländl. Gedicht) (H).

Magnus Ausonius 309—394 schrieb u. a. 20 ländl. Idyllen. (Hamberger.)

Bachius aus Milet. V. u. Col.

Julius Bassus. Cam.

Bion aus Soli bei Varro und Plinius erwähnt, während Col. ihn nicht nennt. Vielleicht der Hirtenliederdichter gl. Namens aus Smyrna gemeint, der 177 v. Chr. lebte (cfr. Hamberger).

Bolus, aus Mendes in Ägypten stammend, schrieb *χειροκτήματα* (commenta = Commentare), welche fälschlich dem Demokrit zugeschrieben werden und die unter anderem von Tierkrankheiten und deren Heilmitteln handeln, was aus Col. VII, 5, 17 ersichtlich ist.

Cassius Dionysius aus Utika übersetzte das in 28 Büchern abgefafste Werk des Carthagers Mago über Landwirtschaft ins Griechische, indem er es in 20 Bücher zusammenfafste und zum Teil durch Notizen aus andern griechischen Schriftstellern ergänzte und erweiterte. Er übersandte sein Werk dem Prätor Sextilius, cfr. Varro I, 1, 10.

Caeclus Arginus schrieb ein Gedicht über Fische. Cam.[1])

Marcus Porcius Cato geboren 234 v. Chr. in der Stadt Tusculum in Latium, gestorben 149 v. Chr. Selbst in seiner Jugend auf dem vom Vater ererbten Gute im Sabinerlande in der Landwirtschaft praktisch thätig, verfafste er später ein Werk über den Ackerbau, welches freilich nur in einer späteren Überarbeitung noch vorhanden ist. Dasselbe bildet den ersten Teil der von J. G. Schneider herausgegebenen scriptores rei rusticae. In dieser mir vorliegenden Ausgabe umfafst das de re rustica betitelte Werk

[1]) Ob Cassiodorus über Landwirtschaft geschrieben, bezweifelt Cam.

Digitized by Google

162 Kapitel. Bei der Wichtigkeit dieser Schrift und zum Beweise dafür, dafs wir es hier mit einem Fragment zu thun haben, möge in der Kürze der Inhalt der einzelnen Kapitel folgen.[1])

Kp. 1. Von Kauf und Anschaffung des Landgutes.
Kp. 2. Von den Pflichten des Hausvaters (paterfamilias).
Kp. 3. Wie man die Ländereien in der Jugend bepflanzen soll
Kp. 4. Man soll gute Ochsenställe haben. Gute Nachbarbarschaft halten.
Kp. 5. Geschäfte des Verwalters (villicus).
Kp. 6. Wie eine Feldflur stellenweise zu bepflanzen sei.
Kp. 7. Wo man ein Arbustum (Baumpflanzung) anlegen und Reisholz anpflanzen soll.
Kp. 8. Verschiedene Arten von Feigen und wo sie anzupflanzen sind.
Kp. 9. Weidenpflanzungen sollen in feuchten Gegenden angelegt werden.
Kp. 10. Wie viel Gesinde, Ochsen, Esel, Arbeiter und Gerätschaft ein Verwalter haben müsse.
Kp. 11. Ein anderer Anschlag. Wie viel und welches Gesinde und welche Arbeiter ein Verwalter haben mufs.
Kp. 12. Wie viel und welche Gefäfse für die Kelter angeschafft werden müssen.
Kp. 13. Wie die Kelter und die Ölkammer einzurichten ist.
Kp. 14. Wie der Bau der Villa an den Baumeister zu verdingen ist.
Kp. 15. Wie die Mauer gebauet wird.
Kp. 16. Wie das Kalkbrennen verdungen wird.
Kp. 17. In welcher Jahreszeit das Bauholz zeitig ist.
Kp. 18. Der Bau einer Kelter.
Kp. 19. Wie viel Weinpressen, mit welchen Ständern sie gemacht und sonst angelegt werden.
Kp. 20. Wie das Säulchen im Trapetus (Ölpresse) zu ordnen ist.
Kp. 21. Wie die Kupe (Kufe) zum Trapetus gemacht wird.
Kp. 22. Wie der Baumeister einen Trapetus aufsetzt.
Kp. 23. Was man in Zeiten zur Weinlese anschaffen mufs.
Kp. 24. Wie der griechische und helveolische Wein gemacht wird.
Kp. 25. Wie der gesottene Wein gemacht wird.

---

[1]) Nach der Übersetzung von G. Grofse, Halle 1787.

Digitized by Google

Kp. 26. Dafs das Geräte nach vollbrachter Weinlese wieder beiseit geschafft werden soll.
Kp. 27. Von der Aussaat.
Kp. 28. Wie die Ölbäume, Weinstöcke und übrige Bäume gepflanzt werden müssen.
Kp. 29. Wie der Mist an die Bäume zu bringen und zu verteilen.
Kp. 30. Wie die Ochsen und Schafe mit Laub gefüttert werden.
Kp. 31. Was zum Ölpressen nötig ist.
Kp. 32. Wann die Bäume beschnitten werden müssen.
Kp. 33. Wartung des Weingartens, und wie ein alter zu erneuern.
Kp. 34. Von der Aussaat und wo man säen soll.
Kp. 35. Wo man Bohnen, Siligo (Weizen) und Gerste säen soll.
Kp. 36. Welcher Mist für das Saatfeld der beste ist.
Kp. 37. Was dem Saatfelde schädlich ist.
Kp. 38. Vom Kalkofen.
Kp. 39. Was zu thun sei, wenn schlechtes Wetter einfällt.
Kp. 40. Geschäfte im Frühling.
Kp. 41. Wie der Weinstock, der Birnbaum und der Apfelbaum gepfropft wird.
Kp. 42. Eine andere Methode Feigen und Ölbäume zu pfropfen.
Kp. 43. Wie die Pflanzlöcher zu Weinstöcken und Feigenbäumen gemacht werden.
Kp. 44. In welcher Zeit der Ölgarten beschnitten wird.
Kp. 45. Wie grofs die Schnittlinge vom Ölbaum sein müssen.
Kp. 46. Wie eine Pflanzschule anzulegen sei.
Kp. 47. Wie eine Rohrpflanzung und eine Rebenschule angelegt wird.
Kp. 48. Wie junge Cupressen, Birnbäume, Nufsbäume verpflanzt werden.
Kp. 49. Wie ein alter Weinstock verpflanzt wird.
Kp. 50. Wie die Wiesen gedünget werden.
Kp. 51. Ableger von Öl- und Obstbäumen.
Kp. 52. Ableger, die mit mehrerm Fleifs gemacht werden.
Kp. 53. Vom Heumachen.
Kp. 54. Futter für die Ochsen.
Kp. 55. Brennholz für den Gutsherrn.
Kp. 56. Speiseportionen fürs Gesinde.

Digitized by Google

Kp. 57. Wie viel Wein dem Gesinde gebührt.
Kp. 58. Wie viel Gemüse ihm gegeben werden soll.
Kp. 59. Kleidungsstücke fürs Gesinde.
Kp. 60. Futter für die Ochsen.
Kp. 61. Wie der Acker gebauet wird.
Kp. 62. Wie viel Wagen man haben mufs.
Kp. 63. Wie lang das Seil sein mufs.
Kp. 64. Von der Olivenlese.
Kp. 65. Grünes Öl zu machen.
Kp. 66. Geschäfte des Aufsehers und Ölschöpfers.
Kp. 67. Geschäfte des Aufsehers in der Kelter.
Kp. 68. Dafs die Öl- und Weinpressen wieder ausgenommen werden müssen.
Kp. 69. Wie die Fässer zubereitet werden.
Kp. 70. Medikament für die Ochsen.
Kp. 71. Wenn ein Ochse krank wird.
Kp. 72. Dafs sich die Ochsen die Füfse nicht durchreiben.
Kp. 73. Wie den Ochsen die Medizin eingegeben wird.
Kp. 74. Wie geknetetes Brot gebacken wird.
Kp. 75. Wie das gebackene Libum gemacht wird.
Kp. 76. Das gebackene Placenta zu machen.
Kp. 77. Das gebackene Spira (Wulstkuchen) zu machen.
Kp. 78. Das gebackene Scriblita (Brezel) zu machen.
Kp. 79. Kugelgebacknes zu machen.
Kp. 80. Ein Encitum (Gufskuchen) zu machen.
Kp. 81. Ein Herneum (Napfkuchen) zu machen.
Kp. 82. Ein Sphärengebacknes zu machen.
Kp. 83. Gelübde für die Ochsen.
Kp. 84. Ein Savillum (Leckerbissen) zu machen.
Kp. 85. Einen punischen Brei (Klofs) zu machen.
Kp. 86. Eine Granea (Brei) von Weizen zu machen.
Kp. 87. Amylum zu machen.
Kp. 88. Weifses Salz zu machen.
Kp. 89. Hühner und Gänse zu mästen.
Kp. 90. Junge Tauben zu mästen.
Kp. 91. Eine Tenne zu machen.
Kp. 92. Mittel wider den Kornwurm.
Kp. 93. Mittel wider die Unfruchtbarkeit des Ölbaums.
Kp. 94. Ein Mittel für die Feigenbäume, dafs sie die unreifen nicht abfallen lassen.
Kp. 95. Mittel wider das Windekraut im Weingarten.

Digitized by Google

Kp. 96. Wider die Räude der Schafe.
Kp. 97. Salbe aus Ölhefen.
Kp. 98. Mittel die Kleider wider die Motten zu schützen.
Kp. 99. Die Feigen trocken und unversehrt zu erhalten.
Kp. 100. Wie das Öl in die Metreta (irdenes Geschirr) gethan wird.
Kp. 101. Wie man Myrten und andere Zweige aufbewahren soll.
Kp. 102. Was zu thun, wenn ein Ochse oder sonstiges Tier von einer Schlange gebissen worden.
Kp. 103. Die Ochsen gesund zu erhalten.
Kp. 104. Wein fürs Gesinde im Winter.
Kp. 105. Wie der griechische Wein zu machen, wenn ein Feld weit vom Meere liegt.
Kp. 106. Zubereitung des Seewassers.
Kp. 107. Wie man die Oeffnungen der Fässer am Rande bestreichen solle, damit sie einen guten Geruch bekommen und der Wein darin nicht verderbe.
Kp. 108. Eine Probe, ob sich ein Wein halten wird oder nicht.
Kp. 109. Herben Wein gelinde zu machen.
Kp. 110. Dem Wein den übeln Geruch zu benehmen.
Kp. 111. Probe, nach der man wissen kann, ob ein Wein mit Wasser gemischt ist, oder nicht.
Kp. 112. Coischen Wein zu machen.
Kp. 113. Dem Wein einen Wohlgeruch zu geben.
Kp. 114. Einen Wein für den Unterleib zuzubereiten.
Kp. 115. Einen Wein zur Purganz zuzubereiten.
Kp. 116. Wie man Linsen aufbewahren soll.
Kp. 117. Weifse Oliven einzumachen.
Kp. 118. Wie die weifsen Oliven nach der Weinlese verbraucht werden.
Kp. 119. Ein weifses, schwarzes und buntes Epithyrum (ein Gemüse).
Kp. 120. Im ganzen Jahre Most zu haben.
Kp. 121. Mostkuchen zu machen.
Kp. 122. Einen Harntreibenden Wein zuzubereiten.
Kp. 123. Ein Wein wider das Hüftweh.
Kp. 124. Die Hunde mufs man bei Tage einsperren.
Kp. 125. Myrtenwein zu machen.
Kp. 126. Wider Bauchgrimmen, Durchfall, Band- und Spulwürmer.
Kp. 127. Wider Dyspepsie und Strangurie.

Digitized by Google

Kp. 128. Das Wohnhaus anzuwerfen.
Kp. 129. Wie die Getreidetenne gemacht wird.
Kp. 130. Hölzernes Geräte soll mit Ölhefen überstrichen werden.
Kp. 131. Ein Opfer für die Ochsen.
Kp. 132. Wie das Opfer zu verrichten.
Kp. 133. Ableger von Obst- und anderen Bäumen.
Kp. 134. Vor Anfang der Ernte mufs erst das Opferschwein geopfert werden.
Kp. 135. Wo man Unterkleider, Decken, Eisenwerk und sonstiges Geräte kaufen soll.
Kp. 136. Wie die Polition (Vertrag betreffend Ackerbestellung) verdungen wird.
Kp. 137. Wie die Weinernte zur Hälfte verdungen wird.
Kp. 138. In welchen Fällen die Ochsen auch in Festtagen dürfen vorgespannt werden.
Kp. 139. Wie ein Hain ausgelichtet wird.
Kp. 140. Wenn man graben will, soll noch ein anderes Sühnopfer vorgenommen werden. Was dabei zu thun.
Kp. 141. Was man bei einer Feldlustration zu thun habe.
Kp. 142. Geschäfte des Verwalters.
Kp. 143. Geschäfte der Ausgeberin.
Kp. 144. Gesetze bei der Olivenlese.
Kp. 145. Gesetze bei der Ölpresserei.
Kp. 146. Gesetze beim Verkauf der noch hangenden Olive.
Kp. 147. Gesetze beim Verkauf der hangenden Traube.
Kp. 148. Gesetze beim Verkauf des gefafsten Weins.
Kp. 149. Gesetze beim Verkauf der Viehweide.
Kp. 150. Gesetze beim Verkauf der Schafnutzung.
Kp. 151. Wie man Cypressenpflanzungen anzulegen hat.
Kp. 152. Was Memius u. M. Manlius über die Zumessung des Weins an den Käufer gesagt haben.
Kp. 153. Vom Hefenwein.
Kp. 154. Wie der Wein dem Käufer zugemessen wird.
Kp. 155. Im Winter mufs das Wasser vom Acker gelassen werden.
Kp. 156. Medikamente vom Kohl.
Kp. 157. Arten und Eigenschaft des Kohls.
Kp. 158. Wie man purgiren könne.
Kp. 159. Mittel wider den Wolf.
Kp. 160. Zaubergesang wider Verrenkungen.

Digitized by Google

Kp. 161. Wie der Spargel angelegt wird.

Kp. 162. Einsalzung der Schinken und der Puteolanischen Fleischstücke.

Die Schreibweise des Cato ist kurz und oft schwer verständlich. Der Inhalt der einzelnen Kapitel birgt viele praktische Vorschriften und Lehren, welche noch heute Geltung haben. Einen grofsen Teil des Werkes nimmt der Öl- und Weinbau ein, während Getreidebau und Viehzucht sehr zurücktreten, was ja ein Blick auf obige Inhaltsangabe bestätigt. Auf die Herausgaben und Übersetzungen des Cato und anderer Schriftsteller wird in einem späteren Abschnitt zurückzukommen sein.

Aulus Cornelius Celsus im 1. Jahrh. n. Chr. schrieb nach Col. I, 1,14 5 Bücher über Landwirtschaft, die aber leider nicht erhalten sind. Columella rekurrirt vielfach auf dieses Werk seines Zeitgegnossen und bezeichnet ihn als einen nicht nur in der Landwirtschaft erfahrenen, sondern der gesamten Natur kundigen Mann (non solum agricolationis sed universae naturae prudentem (Col. II, 2,15). Er wird häufig zusammen mit seinem Zeitgenossen Julius Atticus genannt. Seine elegante Schreibweise lobt Col. IX,2,1.

Chaereas aus Athen, bei V. u. Col. erwähnt. Er schrieb de vino (über Weinbau) nach Comment. ad Col. pag. 27, sowie de carduis et spinis (Disteln und Dornen) nach Cam.

Chaerestus aus Athen (V) oder Chrestus Euphronis Col.

Chartodras. Cam.

Chrysippus, ein Schüler des Erasistratus, schrieb u. a. über den Kohl (de brassica). Cam.

Cleophantus. Cam.

M. Tullius Cicero, geb. 106 vor Chr. auf einem Gute bei Arpinum, selbst Besitzer von Landgütern (Tusculanum, Formianum), tritt als Übersetzer der Ökonomie des Xenophon (Col. XI, 1,5) auf. Er starb 43 v. Chr. Ciceronis oeconomicorum libri 3 erwähnt. Cam.

Cleobulus wird Col. I, 1,11 genannt.

Clodius Albinus, „imperator Romanorum agriculturae adeo deditus fuit, ut Julius Capitolinus eum Georgica conscripsisse tradat." (Cam.) Er soll also über Landwirtschaft geschrieben haben.

L. Junius Moderatus Columella, lebte im 1. Jahrhundert n. Chr. Er stammte aus Gades in Spanien und besafs, wie er selbst Lib. III, 9,2 sagt, Landgüter zu Ardea und Carseoli in Mittelitalien. Er starb wahrscheinlich zu Tarent. Sein Haupt-

Digitized by Google

werk de re rustica, in 12 Büchern abgefafst, darunter das 10. in Hexametern geschrieben, entstand um 62 n. Chr. Das Werk, welches dem Publ. Silvinus gewidmet ist, zeichnet sich durch eleganten Stil und reichen Inhalt aus. Es ist als das beste landwirtschaftliche Werk aus der römischen Kaiserzeit zu bezeichnen, da sich der Verfasser nicht allein darauf beschränkt, Vorschriften für den praktischen Betrieb der Landwirtschaft zu geben, sondern auch wirtschaftliche Regeln aufstellt (Buch I) und erörtert, die zum Teil heute noch Geltung haben. Es mufs verwundern, dafs das 10. vom Gartenbau handelnde Buch, im Gegensatz zu den andern 11 in fliefsender Prosa geschriebenen Büchern, in Hexametern — es sind deren 436 — abgefafst ist. Columella giebt den Grund hierfür selbst in seiner Vorrede zum 10. Buche an, wenn er sagt, dafs er mit demselben eine Ergänzung zu Vergils Georgica habe liefern wollen. Er mufste sich also, ebenso wie jener, des Hexameters bedienen.

Es wird von Interesse sein, den Inhalt des Werkes genauer kennen zu lernen, wodurch zugleich das vorher Gesagte seine Bestätigung finden wird. Die folgende Inhaltsangabe ist der deutschen Übersetzung des Prof. M. C. Curtius[1]) entnommen und führt uns die wichtigsten Gegenstände und Punkte des Werkes ohne Rücksicht auf die Buch- und Kapiteleinteilung vor. Sie möge wörtlich hier Platz finden.

Zu bemerken ist dabei, dafs Curtius seine Übersetzung in 2 Bände teilt, deren erster Band Buch I—VII des Columella umfafst, während der zweite Bd. Buch VIII—XII enthält. Er entspricht hiermit der Einteilung des Verfassers insofern, als Buch I—VII die eigentliche Landwirtschaft, oder wie er sagt, „die Wissenschaft des Landbaues und der Viehzucht“ (ruris exercendi colendique scientia quaeque pecuariae negotiationis exigebat ratio)[2]) behandeln, während die übrigen Bücher der Federviehzucht (Buch VIII), dem Wild und den Bienen (Buch IX), dem Gartenbau (Buch X u. XI) und den Obliegenheiten der Haushälterin (Buch XII) gewidmet sind.

---

[1]) Der Titel lautet: L. J. Moderatus Columella. 12 Bücher von der Landwirtschaft, ins Deutsche übersetzt von Michael Conrad Curtius, Prof. in Marburg. Hamburg 1769. (In d. Kgl. Univ.-Bibl. in Marburg.)

[2]) Col. VIII Kp. 1.

Digitized by Google

Inhalt des I. Bandes.

Col. Lib. I.

Von dem Nutzen des Ackerbaues.
Nötige Eigenschaften eines Landwirts.
Schriftsteller bei den Alten vom Ackerbau.
Beste Lage eines Landgutes.
Nötige Eigenschaften desselben.
Worauf man bei der Besichtigung eines Landgutes vornehmlich zu sehen habe.
Von den Wirtschaftsgebäuden.
Einrichtung der Wohnzimmer.
Kornböden.
Von den Dienstleuten.
Vom Verpachten der Länder.
Vom Verwalter.
Von Behandlung des Gesindes.
Körperliche Beschaffenheit der Knechte zu jeder Arbeit.

Col. Lib. II.

Von der Lage der Aecker.
Von den Erdarten.
Von der Bereitung des Ackers.
Vom Pflügen mit Ochsen.
Vom Düngen.
Vom Saatkorn.
Von den Hülsenfrüchten.
Von der Saatzeit.
Von Feigbohnen.
Von Pferdebohnen.
Von Erbsen.
Von Linsen.
Vom Flachs.
Vom Sesam.
Von den Kichern.
Vom Hanf.
Von den Rüben.
Von den Futterkräutern.
Von Luzerne.
Von Wicken.
Vom Futterroggen.

Digitized by Google

Vom Hafer.
Vom Bockshornkraut.
Von Erven.
Von grauen Kichern.
Vom Behacken und Jäten.
Zeitmafs zu den verschiedenen Ackerarbeiten.
Von verschiedenen Arten Dünger.
Mafs des Düngers.
Vom Heu- und Wiesenwachs.
Von der Heuernte.
Vom Dreschen.
Vom Kornmähen.
Von kleinen Arbeiten an Feiertagen.

Col. Lib. III.

Von den Fruchtbäumen.
Vom Weinstock.
Vom Weinstock in Absicht auf das Erdreich.
Vom Weinstock in Absicht auf die Witterung.
Von den Trauben.
Ob der Wein einträglich sei?
Von Anlegung eines Weinberges.
Von der Wahl der Schnittlinge.
Von der Fruchtbarkeit der Schöfslinge.
Vom Umgraben des Weinlandes.
Von Beschaffenheit des Weinlandes.
Von der Pflanzung der Weinstöcke.
Von Einlegung des Weinholzes.
Man setze jede Art von Wein ohne Vermischung mit Weinstöcken von anderer Art.

Col. Lib. IV.

Beantwortung einiger Einwürfe.
Man mufs den angelegten Weinberg im Stande erhalten.
Vom Abblaten oder Breche.
Vom Räumen.
Vom Beschneiden.
Vom Pfahlstecken.
Vom Heften.
Von Fortpflanzung des Weinstockes.

Digitized by Google

Vom Geländer und Stützen der Weinstöcke.
Abteilung der Weingärten.
Von der Höhe des Geländers und von andern Weinarbeiten.
Vom Schnitt.
Gestalt des Rebmessers.
Weinpfähle.
Vom Pfropfen der Weinstöcke.
Von der Gerätschaft zum Weinbau.
Vom Pfahlholz und insbesondere von Weidenbäumen.
Vom Rohr.
Von Kastanienbäumen.

Col. Lib. V.

Von Ausmessung der Ländereien.
Von dem Weinbau in den Provinzen.
Von dem Weine, der an Bäumen gezogen wird.
Von Ulmbäumen.
Wie man den Wein an Ulmbäumen zieht.
Die niedrige Art Wein an Bäume zu ziehen.
Von Anziehung der Ölbäume.
Von Anlegung eines Obstgartens.
Von Feigen.
Von Mandeln.
Von Granaten.
Von Birnen.
Von Äpfeln.
Verschiedene Arten zu pfropfen.
Vom Mondklee oder Cytisus.

Col. Lib. VI.

Nutzen der Viehzucht.
Von den Ochsen.
„ „ „ , ihrer Beschaffenheit.
„ „ „ , wie man sie zähmt.
„ „ „ , ihrer Fütterung.
„ „ „ , Mittel gegen ihre Krankheiten.
Beschaffenheit eines Stiers.
Beschaffenheit einer Kuh.
Wartung, Stallung und Weide der Kühe.
Vom Bespringen der Kühe.
Vom Verschneiden der Kälber.

Digitized by Google

Von den Pferden.
Von den Hengsten.
Von Beschaffenheit der Pferde.
Mittel gegen die Pferdekrankheiten.
Von der Mauleselzucht.

Col. Lib. VII.

Von den Eseln.
Von der Schafzucht.
Von der Wahl des Widders.
Stallung und Wartung der Schafe.
Fütterung der Schafe.
Mittel gegen die Krankheiten der Schafe.
Von der Ziegenzucht.
Vom Käsemachen.
Von der Schweinezucht.
Von den Schweinekranheiten.
Vom Verschneiden der Schweine.
Von den Hunden.

Inhalt des II. Bandes.

Col. Lib. VIII.

Vom Federvieh.
Hühner.
Hühnerhaus.
Hühnerfutter.
Vom Eierlegen und Brüten der Hühner.
Hühnerkrankheiten.
Von Aufbewahrung der Eier.
Methode Hühner fett zu machen.
Vom Fettmachen der Tauben.
Von der Taubenzucht.
Von Turteltauben.
Von Krammetsvögeln.
Von Pfauen.
Gänse, ihre Ställe, Wartung und Zucht.
Von der Entenzucht.
Von der Fischerei.
Von der Lage der Fischteiche.

Digitized by Google

Col. Lib. IX.

Vom Wilde und Anlegung eines Wildgartens.
Von der Bienenzucht.
Anlegung des Immenzauns.
Verfertigung der Bienenstöcke.
Beschaffenheit und Kennzeichen der Bienenstöcke.
Wie man Waldbienen einfangen kann.
Vom Schwärmen der Bienen.
Von der Bienenkönigin.
Sonstige Wartung der Bienen.
Mittel gegen die Bienenkrankheiten.
Wartung der Bienen durch das ganze Jahr.
Von der Bienenernte.
Von den Drohnen.
Vom Honigmachen.
Vom Wachsmachen.

Col. Lib. X.

Vom Gartenbau.

Col. Lib. XI.

Eigenschaften eines Verwalters.
Pflichten eines Verwalters.
Bestimmung der Arbeiten für jeden Monat.
Im Januar.
„ Februar.
„ März.
„ April.
„ Mai.
„ Juni.
„ Juli.
„ August.
„ September.
„ Oktober.
„ November.
„ Dezember.
Wie viel Futter die Ochsen bekommen müssen.
Von Befriedigung eines Gartens.
Von der Zeit den Garten zu bestellen.
Vom Knoblauch.

Digitized by Google

Vom Kohl.
Von Lactuc.
„ Artischocken.
„ Heilkraut.
„ Schnittlauch.
„ Kopflauch.
„ Eppich.
„ Heidekorn.
„ Pastinak.
„ Liebstöckel.
„ Raute.
„ Thymian.
„ Mangold.
„ Spargel.
„ Rettig.
„ Kürbis und Gurken.
„ Kappern.
„ Zwiebeln.
„ Rüben.
Vertilgung der Raupen.

Col. Lib. XII.

Beschaffenheit und Eigenschaft einer Haushälterin.
Bewahrung des Hausgeräts und des Vorrats.
Andere Pflichten der Haushälterin.
Essig zu machen.
Lake zu machen.
Einzumachende Sachen.
Saure Milch zn machen.
Lactuk rein zu machen.
Aufbewahrung andrer Früchte.
Honigwasser zu verfertigen.
Verfertigung des Meets.
Birnen und Äpfel zu trocknen.
Feigen zu trocknen und aufzubewahren.
Trauben zuzubereiten und aufzubewahren.
Sporäpfel zu erhalten.
Essig ohne Wein zu machen.
Vorbereitung zur Weinlese.
Wie man den Most erhalten könne.
Vom Einkochen des Weines.

Digitized by Google

Gebrauch der Weintinktur.
Verschiedene Arten den Wein anzumachen.
Sonstige Wartung des Weins.
Andornwein.
Meerzwiebelwein.
Wermutwein.
Noch andere Arten von Wein.
Myrtenwein.
Rosinenwein
Lauerwein.
Weinmeet.
Eingemachte Quitten.
Käse einzumachen.
Trauben aufzubewahren.
Von Aufbewahrung anderer Arten von Obst.
Alant einzumachen.
Oliven einzumachen.
Öl zu machen.
Mostöl zu machen.
Verfertigung eines Öls zur Salbe.
Vom Viehschlachten.
Rüben einzumachen.
Senfjauche zum Einmachen.
Andere Kräuter zum Einmachen.

Crateras, dessen Fragmente Cam. gesehen zu haben, berichtet.

Dadis. V. u. Col.

Damogeron. Cam. od. Demogeron (Geop.)

Damocrates. Cam.

Demetrius aus Konstantinopel schrieb über die Habichte 2 Bücher und 1 Buch über die Hunde. Cam.

Democritus, geboren zu Abdera in Thracien zwischen 470 u. 460 v. Chr. starb 361 v. Chr. Unter den zahlreichen Schriften philosophischen und naturwissenschaftlichen Inhalts dieses durch Scharfsinn (Col. I praefat. 32) sich auszeichnenden Gelehrten war auch ein Buch, Georgicon betitelt. (Col. XI, 3, 2.)

Diagoras. Cam.

Dicaearchus. Varro I, 2, 16.

Dieuches schrieb über den Kohl (de brassica) Cam.

Didymus schrieb eine Georgica in 15 Büchern. Cam.

Digitized by Google

Decius Syllanus lieferte eine Übersetzung der Bücher des Karthagers Mago ins Lateinische. Cam.

Diocles Charystius. Cam.

Diodorus, nach V. aus Priene in Carien gebürtig, wird von Col. I, 1, 9 als ein Zeitgenosse des Bias und Menander angeführt.

Dion aus Colophon. V. u. Col.

Dionysius von Col. u. Cam. erwähnt, schrieb nach Varro I, 1, 9 in Prosa.

Diophanes aus Nicaea in Bithynien gab nach übereinstimmender Angabe des Varro und Columella die von Cassius Dionysius bereits übersetzten Werke des Carthagers Mago heraus, nachdem er sie (utiliter = vorteilhaft wie Varro berichtet) in 6 Bücher zusammengezogen. Da nun, wie Varro I, 1, 10 hinzufügt, Diophanes diese 6 Bücher dem König Dejotarus übersandte, so können wir vermuten, dafs er im 1. Jahrhundert vor Chr. als ein Zeitgenosse Varros lebte.

Diphilus von der Insel Siphnos um 300 v. Chr. Er war Arzt und schrieb ein umfassendes Werk über die den Kranken und Gesunden zuträglichen Nahrungsmittel. Cam.

Dorion schrieb ein *Γεωργικόν* (Georgicon) betiteltes Werk und aufserdem über Fische. Cam.

Dorotheus. Cam.

Epaenetus schrieb über die Fische und ein zweites Buch über die Oliven. Cam.

Epicharmus aus Syracus, bei Col. VII, 3, 6 als Verfasser einer Tierheilkunde erwähnt, war nach Col. I, 1, 8 ein Schüler des Hieron, an dessen Hofe er lebte.

Epicurus aus Athen schrieb über Pflanzen. Cam.

Epigenes aus Rhodus. V. u. Col.

Erasistratus. Cam.

Euagon aus Thasos. V. u. Col.

Eubulos. Cam.

Eudemos schrieb über Ölbäume. Cam.

Euax schrieb über Pflanzen. Cam.

Euphyton, seiner Heimat nach unbekannt. V. u. Col.

Euphorion. V. Col.

Euphron. Zwei Schriftsteller dieses Namens erwähnt Varro I, 1, 8, der eine stammte aus Athen, der andere aus Amphipolis. Ersteren erwähnt auch Col.

Euthydemus. Cam.

Digitized by Google

Firmus. Cam.

Siculus Flaccus schrieb de conditionibus agrorum (über den Zustand der Äcker). Goesius.

Fronto lebte unter Alexander Severus im 3. Jahrh. n. Chr. (cfr. Röfsig).

Florentius od. Florentinus lebte nach Röfsig um 218 n. Chr. und schrieb de plantatione et agricultura (Baumpflanzung und Ackerbau). Cam. Bei Tatti: Marcellus Fl. genannt.

Sextus Julius Frontinus, geb. um 40, gestorben um 103 n. Chr. Er schrieb u. a. ein Buch „de agrorum qualitate" (Beschaffenheit der Äcker) und ein Werk de coloniis (über Landgüter). Cam. u. Goesius.

Glaucias schrieb über Kräuter. Cam.

Glaucon. Cam.

Hamilcar, ein karthagischer Schriftsteller, der zusammen mit Mago von Col. XII, 4, 2 erwähnt wird.

Julius Graecinus, Vater des berühmten Agricola, lebte im 1. Jahrh. nach Chr. und verfafste 2 Bücher über den Weinbau, welche sich auf das Werk des Julius Attikus stützen. Er wurde unter Caligula enthauptet.

Hegesias aus Maronea, einer Stadt an der Südküste von Thracien, gebürtig. V. u. Col.

Heraclitus aus Ephesus um 500 v. Chr. Cam.

Herakleides aus Tarent, im 3. Jahrh. v. Chr. Cam.

Herophilus, berühmter Arzt aus Chalcedon in Bithynien, lebte um 300 v. Chr. Cam.

Hesiod, geb. zu Ascra in Böotien, verfafste ein Epos *Ἔργα καὶ ἡμέραι* (opera et dies) betitelt, in welchem er u. a. seinem Bruder ökonomische Lehren über Ackerbau, Schiffahrt, Haushalt und dergl. giebt. V. u. Col.

Hicesius oder Nicesius aus Maronea. V. Er schrieb nach Plin. über Weinbau.

Hierocles lebte im 3. Jahrh. nach Chr.

Hieron, Regent von Sicilien, scheint sich nach den Angaben von V. u. Col. mit landwirtschaftlicher Schriftstellerei beschäftigt zu haben. Jedenfalls ist hier der ältere Hieron, der im 5. Jahrh. v. Chr. lebte, gemeint, was sich aus Col. I, 1, 8 schliefsen läfst, der den Epicharmus, welcher doch um 500 v. Chr. lebte, als des Hieron Schüler bezeichnet. Nach der Ansicht des Prof. Curtius in seiner Übersetzung des Columella I pag. 33 Anmerkung wird allerdings die Echtheit dieser Stelle bezweifelt und dann könnte

Digitized by Google

auch Hieron II gemeint sein, der 215 v. Chr. im Alter von 94 Jahren starb. Hiermit stimmt auch eine Notiz von Feller [1]) überein, der diesen Hieron als Verfasser landwirtschaftlicher Werke nennt, welche aber verloren gegangen seien.

Hieron aus Alexandria schrieb Geoponica nach Cam.

Hippocrates, der berühmte Arzt, geb. um 460 v. Chr. zu Kos, citirt in Geop.

Hippon. Cam.

Homeros, jener alte griechische Sänger, giebt besonders in seiner Odyssee prächtige Schilderungen griechischen Landlebens seiner Zeit. (Col. I praef. 30 bezeichnet als Maeonius ille deus).

C. Julius Hyginus aus Spanien, ein Freigelassener des Augustus, hat nach Col. IX, 13, 8 ein Buch über Bienen (de apibus) geschrieben, in welchem er Meinungen und Ansichten älterer Autoren sorgfältig gesammelt hat (Col. IX, 2, 1). Seine Schrift de agricultura (über den Ackerbau) citirt R. Reitzenstein, [2]) während Goesius [3]) in seiner Sammlung eine Abhandlung des Hyginus „de limitibus constituendis“ (über Grenzbestimmungen) enthält.

Jolas aus Bithynien. Cam.

Juba II lebte zur Zeit Cäsars und schrieb geschichtliche und geographische Werke, in denen auch von Tieren und Pflanzen gehandelt wird. Cam.

Kallimachus schrieb über Klee (de trifolio). Cam.

Kallisthenes schrieb de venatione (Jagd). Cam.

Kleidemos, lebte im 4. Jahrh. v. Chr. Cam.

Krates. V. Col. Lebte nach Cam. zur Zeit Artaxerxes I.

Leonides schrieb über Fische. Cam.

Leophanes. Cam.

Licinius Menas schrieb nach Col. XII, 4, 2 Unterweisungen für Bäcker, Köche und Kellermeister.

Longos, Verfasser eines Hirtenromans, lebte etwa im 5. Jahrh. n. Chr. Cam.

Lycus aus Neapel. Cam.

Lysimachus von V. u. Col. unter der Zahl derjenigen Schriftsteller erwähnt, deren Heimat nicht bekannt ist. Cam. erwähnt sein Werk de agricultura (Ackerbau).

---

[1]) Feller, dictionnaire historique. Paris 1818 sub. Hieron.

[2]) R. Reitzenstein: de scriptorum rei rusticae libris deperditis dissertatio Berlin 1884.

[3]) W. Goesius, rei agrariae auctores . . . 1674 siehe später.

Digitized by Google

Aemilius Macer aus Verona, gest. 15 v. Chr., verfafste Lehrgedichte naturwissenschaftlichen Inhalts. Cam.: „de plantis et volucribus scripsit carmine“ (über Pflanzen und Vögel).

Mago, mit dem Beinamen der Grofse, lebte um 550—500 in Karthago und verfafste nach Varro I, 1, 10 in punischer Sprache 28 Bücher über den Ackerbau, die von Cassius Dionysius ins Griechische und auf Befehl des Senats in das Lateinische übersetzt wurden. Col. I, 1, 13 wird Mago als Vater des Ackerbaues (rusticationis pareus) bezeichnet.

Gargilius Martialis im 3. Jahrh. n. Chr. verfafste ein Werk über Landwirtschaft, aus welchem noch Bruchstücke vorhanden sind. Es wird von Palladius de re rustica öfter citirt, so Mart. Lib. IV Tit. IX, 9 u. a.

Gajus Matius, geb. 84 v. Chr., ein Freund Cäsars, schrieb nach Col. XII, 46, 1 drei Bücher über Kochkunst, von denen eines der Koch, das zweite der Kellermeister und das dritte der Konditor betitelt sind.

Menander, aus Priene gebürtig, wird von V. u. Col. genannt.

Menander aus Heracleia findet sich bei V., nicht bei Col. erwähnt.

Menekrates aus Ephesus schrieb ein Gedicht über den Landbau. Varro I, 1, 9. Nach Cam. soll er de apibus (über die Bienen) geschrieben haben.

Menestratos wird ohne Angabe des Geburtsortes als landwirtschaftlicher Prosaschriftsteller von V. u. Col. erwähnt.

Menestor. Cam. Viell. Nestor aus Lycien (Röfsig), der im 3. Jahrh. n. Chr. lebte.

Menodorus schrieb über Gurken. Cam.

Metrodorus, viell. der ber. Arzt aus Chios, der um 444 v. Chr. lebte, schrieb nach Cam. ein Buch über Pflanzen.

Micton schrieb „Rhizotomica“. Cam.

Mnesides schrieb über Opium und ähnliches. Cam.

Mnesitheus aus Athen. Er schrieb ein Buch „de radicibus caulibus, foliis, fructibus, seminibus“ (über Wurzeln, Stengel, Blätter, Früchte und Samen). Cam.

Mnaseas, als landw. Schriftsteller Col. XII, 4, 2 zusammen mit Paxamus genannt, war nach Curtius ein Arzt zu Rom, der um 70 lebte. Seine Schriften sind verloren gegangen. Er stammte aus Milet. Col. I, 1, 9. V.

Moschion, ein Grieche, schrieb de raphano (Rettig). Cam. Plin.

Digitized by Google

Musaeus. Cam. u. Plin.

Marcus Aurelius Olympius Nemesianus, römischer Dichter aus Karthago im 3. Jahrh. n. Chr., verfafste mehrere didaktische Gedichte Halieutika, Cynegetica u. Nautica. Cam.

Nicander aus Colophon lebte um 150 v. Chr. Col. IX, 2, 4.

Sextius Niger, ein Arzt, schrieb Griechisch. Cam. Plin.

Numenios, ein Schüler des Arztes Dieuches aus Herakleia, verfafste ein Buch über die Fische. Cam.

Olympias, eine Thebanerin. Cam. Plin.

Ophion. Cam.

Oppianus. Zu unterscheiden 2 dieses Namens.

1. Griechischer Dichter aus Cilicien zur Zt. des Markus Aurelius und Commodus, verfafste ein noch vorhandenes didaktisches Epos *Ἁλιευτικά* in 5 Büchern über Aufenthalt, Eigenschaften, Lebensweise und Fang der Fische.

2. Ein Syrer unter Caracalla, ist der Verfasser eines Lehrgedichtes *Κυνηγετικα*, von der Jägerei in 4 Büchern. Cam. erwähnt ein Werk von 5 Büchern de aucupio (vom Vogelfang), sagt aber nicht, von welchem dieser beiden es stammt.

Oppius schrieb über Waldbäume. Cam.

Orpheus schrieb Georgica. Cam. Plin.

Rutilius Taurus Aemilianus Palladius lebte um die Mitte des 4. Jahrh. n. Chr. Er schrieb ein Werk de re rustica (über die Landwirtschaft) in 14 Büchern. Wenn Darstellung und Sprache in demselben auch roh sind, so hat es doch Wert durch die Benutzung der älteren Autoren, aus denen es zum Teil geschöpft ist. Was die Einteilung des Werkes anlangt, so sind die einzelnen Monate des Jahres zu Grunde gelegt und es werden die nötigen Beschäftigungen an den einzelnen Monaten näher beschrieben. Wir dürften in diesem Werk mithin den ersten landwirtschaftlichen Kalender vor uns haben. Im besonderen enthält

Buch I allgemeine Angaben über die Landwirtschaft.
„ II den Januar.
„ III „ Februar.
„ IV „ März.
„ V „ April.
„ VI „ Mai.
„ VII „ Juni.
„ VIII „ Juli.
„ IX „ August.
„ X „ September.

Digitized by Google

Buch XI den Oktober.
„ XII „ November.
„ XIII „ Dezember (soweit Prosa).
„ XIV ein Gedicht, aus 85 Distichen bestehend, über das Pfropfen der Bäume.

Jedes Buch ist in mehrere „Tituli“ = Kapitel eingeteilt, deren Inhalt im Folgenden angegeben ist.[1])

Inhalt des Palladius nach der Übersetzung von M. Herr.

Buch I.

Kp. 1. Von den Geboten des Bauerswerk.
„ 2. Von 4 Dingen, in welchen das Bauerswerk besteht.
„ 3. Von Versuchung der Luft.
„ 4. Wie man Wasser versuchen soll.
„ 5. Von Art und Eygenschaft der Gründ.
„ 6. Von der Geschicklichkeit und notwendigen Lehren zum Bauerswerk.
„ 7. Von Erwählung oder Gelegenheit des Acker.
„ 8. Von dem Hausgebäu.
„ 9. Von den Wohnungen für Sommer und Winter und dem Estrich.
„ 10. Von Kalk und Sand.
„ 11. Von Ziegelsteinwänden.
„ 12. Von Licht und von der Höhe.
„ 13. Von den Gewölben, die man aus Rohren macht.
„ 14. Vom Weifsen der Wände.
„ 15. Von dem Tünchen.
„ 16. Dafs man die Thäler vermeiden soll.
„ 17. Von den Cisternen und Wasserleim.
„ 18. Von den Weinkellern.
„ 19. Von den Kornspeichern.
„ 20. Von den Ölkammern.
„ 21. Von den Pferd- und Rinderställen.
„ 22. Von dem Viehhof.
„ 23. Von den Vogelhäusern.
„ 24. Von den Taubenhäusern.
„ 25. Von den Turteltauben.
„ 26. Von den Krammetsvögeln.

[1]) Zu Grunde gelegt ist die Ausgabe von Gottlob Schneider, Lpzg. 1797, in der Sammlung der Scriptores rei rusticae und die deutsche Übersetzung von M. Herr.

Digitized by Google

Kp. 27. Von den Hennen.
„ 28. Von den Pfauen.
„ 29. Von den Fasanen.
„ 30. Von den Gänsen.
„ 31. Von den Weihern.
„ 32. Von dem Heuhaus, Strohhaus und Holzhaus.
„ 33. Von den Mistgruben.
„ 34. Von den Kraut- und Obstgärten, von den Zäunen und zu welcher Zeit man säen soll.
„ 35. Von Arznei der Gärten und Äcker.
„ 36. Von der Tenne.
„ 37. Vom Bienenhaus.
„ 38. Von Bienenfassen und -Körben.
„ 39. Wie man Bienen kaufen soll.
„ 40. Von den Bädern.
„ 41. Von dem heifsen oder kalten Kitt oder Wasserleim.
„ 42. Von der Pfisterei oder Backhaus.
„ 43. Von dem Werkzeug der Bauersleute.

Buch II.

Kp. 1. Wie man den Rebstöcken die Wurzeln entdecken soll.
„ 2. Dafs man an dürren Orten die Wiesen vermachen soll.
„ 3. Wie man die Äcker aren soll und die Ochsen an das Joch spannen samt aller Kunst des Ackerwerks.
„ 4. Wie man die galatische Gerste säen soll.
„ 5. „ „ Kichern „ „
„ 6. „ „ Kornwicken „ „
„ 7. „ „ griechisch Heu „ „
„ 8. Von dem Viehfutter oder gemeinen Wicken, wie man sie säen soll.
„ 9. Wie man Getreide und Hülsenkorn säen soll.
„ 10. Von allerlei Grübwerk (Graben).
„ 11. Von den Rebenplätzen.
„ 12. Von der Messung des gegrabenen Feldes.
„ 13. Von dem Grund, Himmel und Statt, die sich schicken, Weingarten dahin zu bauen und was sonst Geschicklichkeit dazu gehört.
„ 14. Von Lattich, Kresse, weifsem Senf, Kohl, gr. u. kl. Knoblauch.
„ 15. Von Äpfeln, Eschröfslin, Mandeln, Nüssen und anderm Obst.

Digitized by Google

Kp. 16. Von dem Mandelbaum.
„ 17. Von den welschen Nüssen.
„ 18. Von anderem Obst, das man durch andere Monate setzt.
„ 19. Wie man das Vieh zeichnen soll und wie man den Speck und den Schinken bereiten soll und wie man gesalzene Rüben und Fische machen soll.
„ 20. Von dem Myrtenöl.
„ 21. „ „ Myrtenweine.
„ 22. „ „ Looröl.
„ 23. „ „ Mehlbaumöl.
„ 24. „ „ Eierlegen der Hennen.
„ 25. Wie man Holz fällen soll.

Buch III.

Kp. 1. Wie man die Wiesen verhüten und misten soll.
„ 2. Wie man die Berge ackern soll.
„ 3. Von der 3mönigen Saat (dreimonatlich).
„ 4. Wie man Linsen und Kichern säen soll.
„ 5. Wie man Hanf säen soll.
„ 6. Wie man den Acker zum Heydnischen Korn bereiten soll.
„ 7. Wie man die Wicken säen soll.
„ 8. Wie man die Rebstöcke und Bäume warten soll und die galatische Gerste säen.
„ 9. Wie man die Reben setzen soll in das gegrabene Erdreich, es seien Furchen oder Gräben, samt allem, was zu dem Handel notwendig zu wissen ist.
„ 10. Von den Baumreben und von den Setzlingen der Rebenbäume.
„ 11. Von den Landreben.
„ 12. Wie man die gemeinen, die hohen und niederen Reben schneiden soll.
„ 13. Wie man die Baumreben beschneiden soll.
„ 14. Wie man die Landreben schneidet.
„ 15. Wie man einen neuen Rebstock beschneiden soll.
„ 16. Von den eingelegten Reben.
„ 17. Von dem Impfen.
„ 18. Wie man die Ölgärten anrichten soll.
„ 19. Von den Obstbäumen und wie weit sie von einander stehen sollen.

Digitized by Google

Kp. 20. Wie man die Reben hacken, stecken, binden und misten soll, auch wie die Bäume und Setzlinge umgegraben werden sollen.
„ 21. Wie man die Rosen, Gilgen (Lilien), Safran und Violen säen soll.
„ 22. Wie man den Leinsamen säen soll.
„ 23. Von den Röricben (Rohr), Spargen, Weiden, Pfriemen und Setzlinggruben für den Myrten- und Lorbeerbaum.
„ 24. Von den Krautgärten.
„ 25. Von den weichhäutigen Baumfrüchten und zuerst von den Birnbäumen.
„ 26. Wie man die Säue ziehen soll.
„ 27. Von dem Mirtillenwein.
„ 28. Von einem Theriack Rebstöck.
„ 29. Wie man Trauben ohne Kerne machen soll.
„ 30. So die Rebstöcke zuviel weinen.
„ 31. Wie man den Mirtillenwein machen soll, nach Gewohnheit der Griechen.
„ 32. Dafs die Kräuterweine natürlich wachsen.
„ 33. Dafs mancherlei Trauben an einem Stock wachsen.

Buch IV.

Kp. 1. Wie man die Reben schneiden, impfen und setzen soll.
„ 2. Wie man an kalten Orten die Wiesen reinigen und die Äcker aren soll.
„ 3. Wie man Heidekorn und Hirse säen soll.
„ 4. Wie man Zisern säen soll.
„ 5. Vom Hanf.
„ 6. Von groben Erbsen.
„ 7. Wie man die neuen Reben pulfern, hacken, pfählen, und binden, auch wie man die alten Rebstöcke ersetzen soll.
Wie man einen alten Weingarten wieder bringt.
Wie man die kranken Rebstöcke erquickt.
„ 8. Wie man die Ölbäume mit Öltrüsen misten soll und was sonst zu ihrem Bau gehört.
„ 9. Von den Gärten.
„ 10. Von den Äpfeln und zuvor von den Granaten.
Von den Citronen.

Digitized by Google

Von den Nespelbäumen.
Von den Feigenbäumen.
Von dem Obst anderer Monate.
Kp. 11. Wie man Rinder, Ochsen und Kühe kaufen soll.
„ 12. Wie man die Ochsen zähmen soll.
„ 13. Von den Hengsten, Stuten und ihren Füllen, dabei auch von ihrem Alter.
„ 14. Von den Maultieren und Eseln.
„ 15. Von den Bienen.

Buch V.

Kp. 1. Wie man den Heydnischen Klee (medica) säen und pflanzen soll.
„ 2. Wie man die Ölbäume zweigen soll.
„ 3. Von den Krautgärten.
„ 4. Von den Ziziphen (Zizyphus) oder Jujubebäumen und wie man sie halten soll.
„ 5. Von dem Obst anderer Monate.
„ 6. Wie man Violwein und Violöl machen soll.
„ 7. Von dem hohen Vieh.
„ 8. Von den Bienen.

Buch VI.

Kp. 1. Von dem Heidekorn und Hirse, von dem blühenden Getreide und wie man Heu machen soll.
„ 2. Wie man an den neuen Rebstöcken die Schosse stehen lassen soll und die andern erbrechen.
„ 3. Wie man die neuen Brüch oder reitten umberen und auffthun sol.
„ 4. Wie man die Reben und Baum wieder zudeckt, so man sie um die Wurzeln entdeckt hatte und wie man die reuten abhauen soll, die setzling gruben hacken, die Ölbäume erhauen und die Feigbohnen umstürzen.
„ 5. Von dem Garten.
„ 6. Von dem Obst.
„ 7. Von dem hohen Vieh und wie man den Ochsen verschneiden soll.
„ 8. Von der Schafschur.
„ 9. Wie man Käse machen soll.
„ 10. Von den Bienen.

Digitized by Google

Kp. 11. Von den Estrichen und Solern.
„ 12. Wie man gebachen Stein (Backsteine) machen soll.
„ 13. Von dem Rosenwein.
„ 14. Von dem Gilgenöl.
„ 15. Von dem Rosenöl.
„ 16. Von dem Rofshonig (Rosenhonig).
„ 17. Wie man die Rosen grün behalten soll.

Buch VII.

Kp. 1. Von dem Tenn zubereiten.
„ 2. Von der Ernte.
„ 3. Von dem Ackerstürzen, Reben decken und hacken, von der Ernte der Wicken und griechischen Heues.
„ 4. Von den Gärten.
„ 5. Von dem Obst.
„ 6. Von dem hohen Vieh und wie man ihnen verheilen soll, vom Käse machen und Schafscheeren.
„ 7. Von den Bienen, ihrem Häuslein und anderem.
„ 8. Von den Estrichen und Ziegelsteinen.
„ 9. Wie man erfahre, welche Frucht das künftige Jahr wohl geraten werde.
„ 10. Vom Kamillenöl.
„ 11. Von den wilden Weinblumen.
„ 12. Von der Alica (Speltgraupentrank).

Buch VIII.

Kp. 1. Von den Feldern zu ackern, das andere Mal von der Weizenernte, wie man die Dornen und Farn ausreiten soll und wie man die jungen Bäume zudecken soll.
„ 2. Von den Gärten.
„ 3. Von dem Obst.
„ 4. Von dem Hochvieh.
„ 5. Wie man das Gras aufsreuten soll.
„ 6. Von dem Meerzwiebelwein.
„ 7. Von dem Honigwasser.
„ 8. Von dem Meerzwiebelessig.
„ 9. Vom Senf.

Buch IX.

Kp. 1. Von dem magern Acker zu eren und Zubereitung des Herbstes, auch von der Zudeckung der Rebstöcke.

Digitized by Google

Kp. 2. Wie man einen magern verkommenen Weingarten wiederbringen soll.
„ 3. Wie man die Reben erbrechen und den Weinstock beschattigen soll, auch wie man die Binsen und Farn aufsreuten soll.
„ 4. Wie man die Weiden ausbrennen soll.
„ 5. Von den Gärten.
„ 6. Von dem Obst.
„ 7. Von den Bienen.
„ 8. Wie man Wasser suchen soll.
„ 9. Von den Galgbrunnen.
„ 10. Wie man das Wasser probiren soll.
„ 11. Von den Wasserdeucheln (Kanäle).
„ 12. Von dem Gewicht und Mafs der Röhren.
„ 13. Von dem Agrofshonig.

Buch X.

Kp. 1. Wie man die feisten Äcker zum dritten Mal eren soll, die magern säen und von dem Misten.
„ 2. Wie man Weizen säen soll, auch den Spelz an kalten und finstern Orten.
„ 3. Von der Arznei wider die versalzene Feuchtigkeit, von der Masse der Samen und vielerlei Arznei, die zum Säen gehört.
„ 4. Wie man die Gerste säen soll.
„ 5. Wie man die Feigbohnen säet.
„ 6. Wie man die römischen Erbsen säen soll.
„ 7. Wie man den Sesamsamen säet und die Äcker pflügt zu dem heidnischen Klee.
„ 8. Von den Kornwicken, griechischem Heu und Viehfutter, wie man sie säen soll.
„ 9. Wie man neue Wiesen machen soll und die alten bauen.
„ 10. Wie man herbsten soll.
„ 11. Wie man das Heidekorn und die Hirse abschneidet, die Phaseolus säet zur Speise und das Weidwerk mit den Vögeln zurüstet.
„ 12. Von den Gärten.
„ 13. Von dem Obst.
„ 14. Von dem Estrich in den Söllern und gebackenen Steinen.

Digitized by Google

Kp. 15. Von dem Maulbeersaft.
„ 16. Wie man Trauben behalten soll.
„ 17. Von einem Rebenstock, an dem die Frucht wegen übriger Feuchtigkeit verfault.

Buch XI.

Kp. 1. Wie man Spelz, Weizen, Gerste, Wicken, Feigbohnen. Erbsen und Bohnen säen soll.
„ 2. Wie man Leinsamen säet.
„ 3. Wie man die Fruchtbarkeit der Rebstöcke erkennen kann, ehe man sie setzt.
„ 4. Wie man Reben setzen, einlegen und wiederbringen soll, auch von den Baumreben.
„ 5. Wie man die neuen Rebstöcke um die Wurzeln entdecken soll.
„ 6. Wie nützlich man jetzt die Reben umlegt.
„ 7. Wie man die Bäume und Rebstöcke impfen soll.
„ 8. Wie man Ölgärten machen und bauen soll und ihren Arzneien, auch wie man die Oliven einlegt und die Gräben oder Bächlein reinigt.
„ 9. Eine Arznei, so die Trauben beregnet sein worden.
„ 10. Wie man den Grüne- und Loröl machen soll.
„ 11. Von dem Garten.
„ 12. Von dem Obst.
„ 13. Von den Bienen.
„ 14. Was die Griechen und andere gesagt haben von den Weinen zu bereiten und zu halten.
„ 15. Rosenwein ohne Rosen zu machen.
„ 16. Von dem Apfelwein.
„ 17. „ „ Honigwein.
„ 18. „ „ gesottenen Wein.
„ 19. „ „ Meertrübelwein.
„ 20. „ „ Quittenwein.
„ 21. Wie man eine Hefe von Most machen und behalten soll.
„ 22. Von den Meertrübeln. [?]

Buch XII.

Kp. 1. Wie man Weizen, Spelz, Gerste, Linsen und Leinsamen säen soll.

Digitized by Google

Kp. 2. Wie man neue Wiesen anrichten und Reben setzen und einlegen und die jungen Reben umgraben soll.
„ 3. Wie man einen alten Rebstock auf einem Joch oder Helten wiederbringen soll.
„ 4. Wie man die Reben und Bäume an temperirten Orten und sonst schneiden und erhauen soll.
„ 5. Wie man Ölgarten setzen soll und den schwachen Baum arzneien.
„ 6. Von dem Garten.
„ 7. Von dem Obst.
Von den Föhren und Viehtannen.
Von den Pflaumenbäumen.
Von den Kastanienbäumen.
Von anderem Obst.
„ 8. Von den Bienen.
„ 9. Arznei zu den Rebstöcken, die frech sind mit Bampeln und nicht mit Trauben.
„ 10. Arznei für einen unfruchtbaren Rebstock.
„ 11. Wie man einen Rosengarten aus wenig Gärten zurichten soll.
„ 12. Von den Trauben, die man bis an den Frühling am Stock behält.
„ 13. Von den Schafen und Ziegen.
Mit was Ordnung man weiden soll. Von den Ziegen.
„ 14. Wie man Eicheln sammeln soll.
„ 15. Wie man Holz hauen soll.
„ 16. Wie man die alten Bäume versetzen kann.
„ 17. Wie man Öl machen und bessern soll nach der Lehre der Griechen.
„ 18. Wie man Öl machen soll dem Liburnischen gleich.
„ 19. Wie man das wüste Öl reinigen soll.
„ 20. So das Öl einen üblen Geruch hat.
„ 21. Wie man das Garstendöl widerbringen soll (ranziges Öl).
„ 22. Wie man die Oliven einmachen soll.

Buch XIII.

Kp. 1. Wie man das Getreide säen soll, auch Bohnen und Leinsamen.
„ 2. Wie man graben und Holz hauen soll.
„ 3. Von dem Garten.

Digitized by Google

Kp. 4. Von dem Obst.
„ 5. Wie man ein Rübengumpost macht (Einmachen).
„ 6. Wie man den Meerigel salzen soll, desgl. die Schweineschinken und speckbachen, und wie man den Vogeln strick stellen soll.

Pamphilus aus Alexandrien schrieb Georgica. Cam.

Ein anderer dieses Namens gab ein Buch de stirpibus (Gewächse) heraus. Cam.

Pankrates aus Arkadien, war Verfasser eines Gedichtes Ἁλιευτικὰ (Jagd). Cam.

Paxamus wird als landwirtschaftlicher Schriftsteller neben Mnaseas von Col. XII, 4,2 erwähnt.

Persis. V. u. Col.

Petrichus. Cam. Plin.

Petronius. Cam. Plin.

Phaenon. Cam.

Phanias aus Eresos auf Lesbos, ein Schüler des Aristoteles, verfaſste viele philosophische, historische und naturwissenschaftliche Werke, die nur in Fragmenten erhalten sind. Cam. Plin.

Philiskos aus Thasos schrieb über Bienen. Plin. Cam.

Philippus oder Philistus. Cam. u. Plin.

Philistion, ein gelehrter Arzt, schrieb über Heilmittel. Cam. Plin.

Phillinus. Cam.

Philonides, Arzt und Naturforscher. Cam. Plin.

Philostratus, lebte unter Severus, cfr. Röſsig.

C. Plinius Secundus, geboren zu Novum Comum (wahrscheinlich Verona) 23 n. Chr., schrieb eine Naturgeschichte (Naturalis historia) in 37 Büchern, die uns allein von seinen vielen Schriften erhalten ist und zum Teil erst nach seinem jähen Tode (er wurde 79 n. Chr. beim Ausbruch des Vesuv verschüttet) herausgegeben wurde. Der Inhalt ist kurz folgender:

Buch 1. Inhaltsangabe und Verzeichnis der benutzten Schriftsteller.

Buch 2 handelt von der Welt und den Elementen und knüpft daran Astronomie und Physik.

Buch 3—6 giebt eine Geographie.

Mit Buch 7 (Anthropologie) beginnt die eigentliche Naturgeschichte.

Digitized by Google

Buch 8—11 enthält die Zoologie (8. Landtiere, 9. Wassertiere, 10. Vögel, 11. Insekten).

Buch 12—19 behandelt die Botanik (Buch 12—17 Bäume, Buch 18 Früchte, Buch 19 Gartenpflanzen).

Mit dem Buch 20 beginnt die Materia medica, soweit die Heilmittel aus dem Pflanzen- (B. 20—27) und aus dem Tierreiche (B. 28—32) genommen werden. Den Schluſs macht die Mineralogie, und zwar Angaben über die Heilkraft der Metalle (B. 33, 34), über die Farben und Malerei (B. 35), Skulptur (36). Das Werk ist eine Encyklopädie, aus mehr denn 2000 Bänden geschöpft, und hat lange Zeit als wichtige Quelle im Mittelalter, besonders auch für die Verfasser der Kräuterbücher gedient.

Pleutiphanes. V. u. Col.

Plistonicus. Cam. Plin.

Plutarchus im 1. Jahrh. n. Chr. Cam.

Pompejus, ein Freigelassener des groſsen Pompejus. Cam. Ob Pompejus Demetrius gemeint ist, läſst sich nicht sagen.

Pythagoras, der berühmte Philosoph aus Jamos lebte um 550 v. Chr. Cam.

Pythion aus Rhodus wird von V. und Cam. erwähnt, während ihn Col. nicht nennt.

Polles de venatione (Jagd). Cam.

Posidonius aus Corinth schrieb Halieutika carmina (Jagdgedichte). Cam. Plin.

Ptolemeus. Cam. u. Plin. aus Alexandrien (Röfsig) lebte im 1. Jahrh. v. Chr.

Pythokles aus Samos schrieb Georgica betitelte Bücher. Cam.

Quintilius schrieb Georgica. Cam. Röfsig nennt 2 Brüder, Sext. Quint. Condianus (Gordianus nach R.) und Sept. Quint. Maximus, die im 2. Jahrh. n. Chr. lebten.

Rufus, ein Arzt aus Ephesus, lebte zur Zeit des Trajan und schrieb 4 Bücher in Hexametern, welche über Feigenbäume, Bienen, Wein und Kräuter handeln. Cam. Plin.

Sabinus Tiro, schrieb ein Cepuricon betiteltes und dem Maecenas gewidmetes Buch. Cam. Plin. Vielleicht Aulus Sabinus, ein Freund des Ovid, gemeint.

Saserna. Zwei diesen Namen führende Schriftsteller (Vater und Sohn V. I, 2, 22) erwähnen V. Col. und Plin. Nach der Angabe Schneiders im Commentar. ad. Col. pag. 28 entstammten die Sasernae der gens Hostilia und schrieben ihre oft citirten Bücher über Landwirtschaft, ehe des Mago Werk ins Lateinische

Digitized by Google

übertragen wurde, also vor Cassius Dionysius. Saserna besafs nach Varro I, 18, 6 ein Landgut in Gallien.

Satyrus, vielleicht der Arzt und Lehrer des Gallenus gemeint. Cam. u. Plin.

A. Septimius Serenus aus dem 5. Jahrh. n. Chr. schrieb ein ländliches Gedicht, von welchem noch ein Fragment erhalten, cfr. Ind. auct.

Seleucus. Cam.

Simus, ein Arzt. Cam. Plin.

Solo, ein Arzt aus Smyrna. Cam. Plin.

Q. Valerius Soranus. Cam. Plin.

Sosimenes, ein Arzt. Cam. Plin.

Sotion. Cam. lebte im 4. Jahrh. n. Chr. und scheint ein Christ gewesen zu sein.[1])

Sostratus schrieb über die Tiere. Cam.

Straton aus Lampsacus, ein Schüler des Theophrast, schrieb u. a. naturwissenschaftliche Werke. Cam. Plin.

Cornelius Tacitus, geb. um 54 n. Chr., gest. um 117, der bedeutendste unter den Geschichtsschreibern der römischen Kaiserzeit giebt in seiner „Germania" interessante Angaben über den Ackerbau der alten Germanen, weshalb auch deutsche landwirtschaftliche Geschichtsbücher seine Notizen als die ältesten über germanischen Ackerbau zum Ausgangspunkt genommen haben.

Themiso. Cam. Plin.

Theomnestus, ein Akademiker des 1. Jahrh. v. Chr. (Röfsig).

Theophilus. V. u. Col.

Theophrastus, eigentlich Tyrtamos geheifsen, ein Peripatetiker aus Eresos auf Lesbos, geb. 372, gestorben 287 v. Chr., verfafste viele Schriften. Für uns sind von besonderem Interesse:

1. ein Werk *περὶ φυτῶν ἱστορία* (Geschichte der Pflanzen in 10 Büchern);

2. die Schrift *αἴτια φυτικά* (von den Ursachen des Wachstums) in 8 Büchern;

3. ein Buch *περὶ λίθων* (Mineralogie).

Die beiden ersten Werke citirt Varro I, 5, 1, das dritte nennt Plinius öfter. Auch Cam. und Col. erwähnen den Theophrastus.

Thrasyas von Mantinea. Cam.

---

[1]) Cfr. Röfsig, Geschichte der Ökonomie 1798, pag. 74.

Digitized by Google

Tilius Castricius schrieb Cepurica id est hortensia (über Gartenbau). Cam.

Timaristus, ein Arzt. Cam. Plin.

Tlepolemus, ein Arzt. Cam. Plin.

Timotheus aus Gaza schrieb ein Gedicht über die Natur der Vierfüfsler und Vögel. Cam.

Julius Titianus, lebte zur Zeit der Maximine (etwa 3. Jahrh. n. Chr.) und schrieb über Ackerbau. Ind. auct. pag. 90.

Cn. Tremellius Scrofa, ein Zeitgenosse des Ter. Varro und Freund Ciceros, schrieb über Landwirtschaft, Col. II, 1, 11. Varro II, 1, 2 giebt ihm das Zeugnis eines tüchtigen Landwirtes. Über die Entstehung des Beinamens Scrofa = Mutterschwein, vergl. Varro II, 4, 2.

Pompejus Trogus aus Gallien, ein Zeitgenosse des Livius schrieb neben einem grofsen geschichtlichen Werke auch Bücher zoologischen und botanischen Inhaltes. So de animalibus (über Tiere). Cam. Plin.

Tycanion schrieb de stirpibus (über Pflanzen). Cam.

Tryphon, ein griechischer Grammatiker zur Zeit des Augustus, aus Alexandrien, schrieb u. a. *φυσικά* (Naturgeschichte). Cam.

M. Terentius Varro, geb. zu Reate im Sabinerlande 116 v. Chr., war der gröfste Polyhistor Roms und verfafste mehr als 600 Bücher verschiedenen Gebieten der Wissenschaft angehörend. Zu seinen letzten, im 80. Lebensjahre geschriebenen Werken gehört seine Schrift de re rustica, von welcher uns 3 Bücher erhalten sind. Er giebt in derselben eine Darstellung der römischen Landwirtschaft in dialogischer Form, teils nach älteren Quellen, teils nach eigener Erfahrung, denn er besafs selbst Landgüter. Mit Recht rühmt Col. I, 1, 12 von ihm, dafs er die Kenntnis des Landbaues weiter ausgebildet und verfeinert habe. Er starb hochbetagt im Jahre 28 v. Chr. Seine erwähnten 3 Bücher über Landwirtschaft finden sich in der Sammlung der Scriptores rei rusticae von Schneider, Leipzig 1794. Eine deutsche Übersetzung hat Gottfried Grofse, Prediger zu Pechau, geliefert, welche 1788 in Halle erschien.[1]) Nach dieser Übersetzung ist der Inhalt der einzelnen Kapitel etwa folgender.

---

[1]) In der Bibliothek des Landw. Instituts der Universität Jena.

Digitized by Google

Buch I.

Kp. 1. Griechen und Lateiner, welche über die Landwirtschaft geschrieben haben.
„ 2. Was man vom Feldbau zu unterscheiden hat.
„ 3. Ob der Feldbau eine Kunst sei?
„ 4. Prinzipien und Zweck des Feldbaues.
„ 5. Wie viel Teile die Wissenschaft vom Ackerbau habe.
„ 6. Worauf und auf wie viel Stücke man bei Beurteilung des Bodens zu sehen habe.
„ 7. Der beste Acker, der nächstbeste und der folgende.
„ 8. Verschiedene Arten der Weingärten.
„ 9. Von drei Bedeutungen des Wortes Land oder Erde im allgemeinen, eigentlichen und gemischten Sinne.
„ 10. Die verschiedenen Ackermafse, die in der Feldmesserei üblich sind.
„ 11. Wie grofs eine Villa anzulegen sei und was darauf vorhanden sein müsse.
„ 12. Wo die Villa anzulegen sei.
„ 13. Auf einer Villa müssen vorzüglich Rinder- und Schafställe, Kammern, Wein- und Ölgerätschaft und andere Dinge angelegt und angeschafft werden.
„ 14. Von den Hegewänden (septis), die zum Schutz der Ländereien gemacht werden und wie?
„ 15. Wozu die Zäune erfunden.
„ 16. Was an den Grenzen der Ländereien nützlich oder schädlich ist.
„ 17. Instrumente zum Feldbau.
„ 18. Von der Anzahl der ländlichen Arbeiter. Wie viel Arbeiter auf jeden Acker gehören und von der Gröfse eines jeden.
„ 19. Wie viel Joch Ochsen auf ein Juger Landes genug sind. Vom halblauten Ackerinstrument.
„ 20. Von der Auswahl der Ochsen. Die Art junge Ochsen zu wählen und zu zähmen.
„ 21. Von den Hunden, ohne welche eine Villa unsicher ist.
„ 22. Wie der ganze Vorrat ländlicher Instrumente einzurichten sei.
„ 23. Was in jeglichem Boden zu säen und anzupflanzen ist.
„ 24. In welchem Boden der Ölbaum angepflanzt wird, in welcher Gegend und in welcher Ordnung.
„ 25. In welchem Boden ein Weingarten anzulegen sei.

Digitized by Google

Kp. 26. Wo die Pfähle im Weingarten einzuschlagen sind und nach welcher Gegend hin.
„ 27. In wie viel Monate und Zeiträume das Jahr geteilt wird. Was in jedem Zeitraum zu säen nnd vom Acker zu ernten sei.
„ 28. Aus wie viel Tagen jede Jahreszeit besteht und mit welchen Himmelszeichen sie eintritt.
„ 29. Geschäfte, die zwischen dem Eintritt des Favonius und der Frühlingsnachtgleiche vorzunehmen sind.
„ 30. Geschäfte zwischen der Frühlingsnachtgleiche und dem Aufgang der Vergilien.
„ 31. Geschäfte zwischen dem Aufgang der Vergilien und der Sonnenwende.
„ 32. Geschäfte zwischen der Sonnenwende und dem Aufgang des Hundes.
„ 33. Geschäfte des fünften Zeitraums zwischen Hundesaufgang und der Herbstnachtgleiche.
„ 34. Was im sechsten Zeitraum von der Herbstnachtgleiche bis zum kürzesten Tage geschehen mufs.
„ 35. Geschäfte im siebenten Zeitraum vom Untergang der Vergilien bis zum kürzesten Tage.
„ 36. Geschäfte des achten Zeitraums vom kürzesten Tage bis zum Favonius.
„ 37. Von den Tagen in Rücksicht auf den Mond.
„ 38. Vom Mist und Mistmagazin.
„ 39. Von 4 Arten der Fortpflanzung der Gewächse. Was wann und wo man säen und pflanzen soll.
„ 40. Von den Arten der Samen. Wie und wo man säen und pflanzen soll.
„ 41. Zu welcher Zeit die Pflänzlinge versetzt werden müssen und was nach deren Pflanzung zu beobachten ist.
„ 42. Von der Melica oder Medica (Luzerne).
„ 43. Vom Cytisus.
„ 44. Wie viel Modius Bohnen, Weizen, Gerste und Far auszusäen sind.
„ 45. Am wievielsten Tage jede Saat aufgeht.
„ 46. An welchen Blättern man die Jahreszeiten erkennt.
„ 47. Wie die jungen Pflanzen zu bewahren sind.
„ 48. Die Wörter, die bei der Ähre vorkommen und deren Ursprung.

Digitized by Google

Kp. 49. Von Einerntung reifer Früchte. Vom Heumachen und Nachschnitt der Wiesen.
„ 50. Von der Ernte. Ursprung des Wortes messis. Woher die Wörter messis, palea und stramentum stammen.
„ 51. Beschaffenheit der Tenne.
„ 52. Dafs die Ähren zum Saatkorn besonders gelegt werden und vom Dreschen.
„ 53. Von der Stoppel.
„ 54. Von der Weinlese.
„ 55. Von der Olivenlese.
„ 56. Von Aufbewahrung des Heues.
„ 57. Von Aufbewahrung des Weizens.
„ 58. Von Aufbewahrung der Bohne, der Hülsenfrüchte und der Trauben.
„ 59. Von Erhaltung des Obstes.
„ 60. Von Aufbewahrung der Oliven.
„ 61. Von Aufbewahrung der Öldrüse.
„ 62. Von Langung der Früchte, um sie ferner zu erhalten.
„ 63. Wie das Getreide hervorgelangt wird.
„ 64. Von Aufbewahrung und Langung der Öldrüse.
„ 65. Von Langung des Weins.
„ 66. Von Langung der Olive.
„ 67. Von den Nüssen und Palmfrüchten.
„ 68. Von Langung der Trauben, Äpfel und Speierlinge, überhaupt der Hängefrüchte.
„ 69. Von Langung des Far zum Verspeisen, zum Säen und zum Verkauf.

Buch II.

Kp. 1. Ursprung und Würde der Viehzucht.
„ 2. Von Schafen, Widdern und Lämmern.
„ 3. Von Ziegen, Böcken und jungen Ziegen.
„ 4. Von dem Schweine.
„ 5. Von Ochsen und Kühen.
„ 6. Von den Eseln.
„ 7. Von den Pferdehengsten und Stuten.
„ 8. Von den Mauleseln und Maultieren.
„ 9. Von den Hunden.
„ 10. Von den Hirten.
„ 11. Von der Milch, dem Käse und der Wolle.

Digitized by Google

Buch III.

Kp. 1. Von der Hoffütterung.
„ 2. Die vollkommene Ville.
„ 3. Welche Tiere auf, in und neben der Ville genährt und gefüttert werden können.
„ 4. Von den Vögeln überhaupt.
„ 5. Von den Krammetsvögeln.
„ 6. Von den Pfauen.
„ 7. Von den Tauben.
„ 8. Von den Turteltauben.
„ 9. Von den Hühnern.
„ 10. Von den Gänsen.
„ 11. Von den Enten.
„ 12. Von den Hasen.
„ 13. Von den wilden Schweinen.
„ 14. Von den Schnecken.
„ 15. Von den Siebenschläfern (Haselmäusen).
„ 16. Von den Bienen.
„ 17. Von den Fischteichen.

Cajus Valgius Rufus, ein Freund des Horaz, gestorben 12 v. Chr., schrieb neben vielen anderen Schriften ein Gedicht de herbarum viribus (nach Lübker) oder de herbarum usu (nach Cam.) also über die Verwendung der Kräuter und ihre Heilkraft. Cam. Plin.

Publius Vegetius Renatus, lebte im 5. Jahrh. n. Chr. und schrieb in 6, nach andern in 4 Büchern ein Werk über die Krankheiten der Pferde und Rinder, sowie deren Heilung, unter dem Titel „ars veterinaria sive mulomedicina“. Auch diese Schrift befindet sich in der Ausgabe der scriptores rei rusticae von Schneider, Lpzg. 1797. Da wir es hier mehr mit einem tierärztlichen als rein landwirtschaftlichen Werke zu thun haben, ist auf die Inhaltsangabe der einzelnen Kapitel verzichtet worden. Es sei nur bemerkt, dafs das Werk aus griechischen Quellen geflossen ist. Der Stil des Vegetius ist roh. In dem Kommentar ad. Veget. in der vorher genannten Ausgabe Schneiders findet sich auf S. 15 eine Aufzählung alter tierärztlicher Schriftsteller, was für den Fachmann ein Interesse haben wird, für unsern Zweck liegt aber ein näheres Eingehen auf diese Schriftsteller zu fern, und es möge der Hinweis auf diese Stelle genügen.

P. Vergilius Maro, geb. am 15. Okt. 70 v. Chr. zu Andes,

Digitized by Google

einem Dorfe bei Mantua, gestorben am 22. Sept. 19 v. Chr. in Brundisium. Nachdem er in seiner aus 10 kleineren Gedichten bestehenden Bukolika, deren Abfassung in die Jahre 43—37 fällt, das Leben der sicilianischen und italischen Hirten geschildert, verfafste er während der Jahre 37—30 sein zweites Werk, die Georgica, ein in Hexametern abgefafstes Lehrgedicht in 4 Gesängen, in welchem er nach dem Vorbilde des Hesiod als der erste Römer den Landbau in poetischer Form behandelte. Liebe zum Landleben, sowie die Absicht, den durch die Kriege herabgekommenen Landbau in Italien, in welchem er eine kräftige Stütze altrömischen Lebens erblickte, wieder zu Ehren zu bringen, waren die Beweggründe zu seinem Werke. Wir besitzen eine klassische deutsche Übersetzung dieser Werke von Joh. Heinrich Vofs, welche als No. 638 in der Universal-Bibliothek von Ph. Reclam jun. in Leipzig in billiger Ausgabe erschienen ist. Der wesentliche Inhalt der Georgica ist folgender:

I. Gesang behandelt den Ackerbau und zwar
Vers 1— 42 bildet die Einleitung.
„ 43— 99 handelt von den Geschäften vor der Saat.
„ 100—159 denjenigen nach der Saat.
„ 160—203 von den Erfordernissen für beiderlei Geschäfte.
„ 204—310 von der Beobachtung der Zeiten.
„ 311—514 von der Witterung und Sicherheit gegen dieselbe nebst Schlufsgebet für Caesar Octavian.

II. Gesang handelt von Baumpflanzung und zwar nach der üblichen Anrufung der Götter in
Vers 9— 34 von der Entstehung der Bäume und Sträucher.
„ 35— 82 vom Anbau beider.
„ 83—176 von der Verschiedenheit der Bäume und Gesträuche.
„ 177—258 vom Erdreich.
„ 259—419 vom Weinbau.
„ 420—457 von der Pflege anderer Gewächse.
„ 458—542 von der Glückseligkeit des Landlebens.

III. Gesang enthält die Viehzucht.
Vers 1— 40 die Einleitung.
„ 41—285 Pferde- und Rindviehzucht und -Pflege.
„ 286—473 Schaf- und Ziegenzucht.
„ 474—566 Beschreibung der norischen Viehseuche.

Digitized by Google

IV. Gesang enthält die Bienenzucht. Speziell handeln
Vers 8— 50 von der Wohnung der Bienen.
„ 51—148 von den Schwärmen.
„ 149—227 von der Verfassung des Bienenstaates.
„ 228—250 von der Zeidelung.
„ 251—280 von den Krankheiten.
„ 281—314 von der künstlichen Erzeugung.
„ 315—558 von Aristäus dem Erfinder.
„ 559—566 bilden den Beschlufs des Gedichtes.

Von späteren Schriftstellern bezieht sich besonders Columella oft auf Vergil; er hat sogar versucht, wie bereits erwähnt, in seinem 10. Buche eine Fortsetzung der Georgica zu geben.

Ein drittes ländliches Gedicht des Vergil führt den Titel Moretum und enthält nach Hambergers Angabe eine lebhafte Schilderung armer Landleute am frühen Morgen. Das Gedicht hat seinen Namen nach dem Frühstück, welches die Landleute sich am Morgen zuzubereiten pflegten.

Xenocrates, griechischer Arzt aus dem 1. Jahrh. v. Chr. Cam. Plin.

Xenophon, ein Schüler des Sokrates, geb. um 440 v. Chr., gestorben zu Corinth 353 v. Chr. Von seinen zahlreichen Schriften interessirt uns hier die Schrift über Haushaltung und Ackerbau, *οἰκονομικὸς λόγος* betitelt, welche in Gesprächsform mit Sokrates als Hauptperson abgefafst ist. V. u. Col. erwähnen beide den Xenophon als landwirtschaftlichen Schriftsteller; die erste lateinische Übersetzung dieser Schrift lieferte M. Tullius Cicero, wie Col. XI, 1,5 berichtet.

Gleichsam als Abschlufs der griechisch-römischen landwirtschaftlichen Litteratur sind die Geoponica anzusehen, welche auf Veranlassung des Kaisers Constantin Pogonatus um 900 durch verschiedene Gelehrte, wie Hohberg (Einleitung) sagt, verfafst wurden. Jetzt nimmt man als den Verfasser den Cassianus Bassus aus Bithynien an.

Das griechische Original, welches mir in der Grofsherzgl. Bibliothek in Weimar vorlag, führt den Titel: *Γεωπονικα* sive de re rustica selectorum libri XX und erschien 1539 zu Basel von Jo. Alexander Brassicanus herausgegeben. Der Einband trägt die Jahreszahl 1554.

Eine lateinische Übersetzung erschien zu Basel 1538 und ist

Digitized by Google

betitelt: Constantini Caesaris selectarum praeceptionum de Agricultura Libri XX. Jano Cornario medico physico interprete. Gewidmet ist das Werk dem Grafen Wolfgang zu Stollberg-Wernigerode. Über die Persönlichkeit des Übersetzers Cornarius wird später (III. Abschnitt) das Nähere erwähnt. Das genannte Buch befindet sich in der Kgl. Bibliothek zu Erfurt.

Ebendaselbst findet sich auch eine deutsche Übersetzung von Dr. Michael Herr, welche in neuer Auflage 1566 zu Strafsburg erschien. Die Vorrede, welche die Widmung an den Pfalzgrafen bey Rhein enthält, trägt als Datum den 21. Okt. 1551 und die Unterschrift eines Dr. Ludwig Rabus von Memmingen. Der Titel dieses Buches lautet: „Der veldbaw oder das Buch von der veldarbeyt, daraufs alle notwendige stuck so zu fürderung und auffgang der Veldarbeyt dienstlich sein mögen erlernt werden. Wie man auch andere zufellige schäden, so von dem ungewitter oder sonst schädlichen Gewächsen aller handt Ungezyfers fürfallen mögen, abwenden und fürkommen. Defsgleichen wie man alle vierfüfsige Thier, Visch und Gevögel erkennen, weyden und artzneyen soll. Alles zuvor vor tausend jaren von dem Christlichen Keyser Constantino dem vierdten in Griechischer spraach beschriben und nachmals durch D. Michael Herrn in teutsche spraach erstmals verdolmetschet."

Nach der Vorrede ist ein Register eingeschaltet, welches die benutzten Autoren enthält. Demnach wurden zur Herstellung der Geoponica folgende Schriftsteller benutzt:

Absyrtus, Amphiaraus, Anatolius, Aphricanus, Apianus, Apulegius, Aratus, Aristoteles, Bassiavus, Berytus, Cassianus, Democritus, Demogeron, Didymus, Dionysius, Diophanes, Florentinus, Hesiodus, Hippocrates, Leontius, Maro, Opianus, Pamphilus, Paxamus, Pelagonius, Pherocleus, Phocion, Phronto, Ptolomeus, Quintilii, Socion (Sotion), Tarantinus, Theophrastus, Theomnistus, Vindanionius, Varro, Virgilius, Utilius, Zoroaster. Ich habe diese Namen genau nach dem Text wiedergegeben, bezweifle aber ihre Korrektheit. So dürfte für Apulegius = Apulejus, für Maro viell. Mago, für Phronto viell. Fronto einzustellen sein. Es mufs übrigens auffallen, dafs gerade die bedeutendsten Schriftsteller, wie Cato, Columella, Palladius, Plinius, Xenophon u. a. in diesem Register fehlen. Sollten diese dem Verfasser der Geoponica unbekannt gewesen sein? Dies weist darauf hin, dafs wir hier ein Fragment vor uns haben.

Digitized by Google

Der Inhalt der einzelnen Bücher ist nach der deutschen Ausgabe folgender. Es handelt

Buch I. Von dem Veldbaw, sagt von denen dingen, die einem künftigen Meyer not seind zu wissen, ehe dann er den Veldbaw antritt.

„ II. Von der veldarbeyt (Samen. Mist, Ernte einzelner Früchte).

„ III. Von der veldarbeyt (was man jeden Monat zu thun hat).

„ IV. } Vom Weinbau.
„ V. }

„ VI. Vom Weinkeltern.

„ VII. Von der Weinbehandlung.

„ VIII. Von der Herstellung gewürzter Weine und Essig.

„ IX. Vom Ölbaum.

„ X. Vom Gartenbau. Anlage von Lustgärten.

„ XI. Von Stauden und Bäumen der Lustgärten.

„ XII. Von Krautgärten.

„ XIII. Von Heuschrecken, Käfern und Ungeziefer.

„ XIV. Von Tauben, Hühnern und anderem Geflügel.

„ XV. Von den Bienen.

„ XVI. Von den Pferden.

„ XVII. Von dem Rindvieh, seiner Zucht, Führung und allerley Arznei.

„ XVIII. Von den Schafen.

„ XIX. Von den Hunden und Schweinen.

„ XX. Von den Fischen.

Digitized by Google

II. Abschnitt.

1. Verordnungen von Fürsten.

In der Zeit von der Völkerwanderung bis zur Reformation besteht die landwirtschaftliche Litteratur in Deutschland zunächst aus Verordnungen von Fürsten. Das erste und grundlegende derartige Schriftstück ist die Wirtschaftsverordnung Karls des Grofsen, in lateinischer Sprache verfafst und „Capitulare de villis vel curtis imperatoris" betitelt. Es wird von Interesse sein, dem Inhalt desselben, welcher meist nur dem Titel nach bekannt ist, näher zu treten; andere Verordnungen werden dann nur oberflächlich angeführt werden.

Karl Gottlob Anton [1]) giebt in seiner „Geschichte der teutschen Landwirthschaft", Görlitz 1799, Thl. I, pag. 177 ff., eine deutsche Übersetzung dieses Kapitulare, welche im folgenden wörtlich wiedergegeben wird.

Verordnung über die Güter und Höfe des Kaisers.

1.

Wir wollen, dafs unsere Landgüter, die wir zu Besorgung unserer Wirtschaft eingerichtet besitzen, nur uns gänzlich dienen und nicht andern Leuten.

2.

Dafs unser Gesinde gut unterhalten und von Niemanden vertrieben werde.

3.

Unsere Beamten sollen sich nicht unterstehen, unser Gesinde zu ihrem Dienste zu gebrauchen, nicht sie zu Vorspann, nicht zum Holzfällen, nicht, ihnen andere Arbeit zu verrichten, zwingen, von ihnen keine Geschenke nehmen, kein Pferd, keinen Ochsen,

[1]) S. 176. Vom Propst Refs erschien eine deutsche Übersetzung 1794 zu Helmstedt.

Digitized by Google

keine Kuh, kein Schwein, kein Schaf, kein Schweinchen, kein Lamm, noch sonst etwas aufser Getreide, Hülsenfrüchte, Obst, Hühner und Eier.

4.

Wenn uns unser Gesinde durch Deuben oder andere Vernachlässigungen Schaden verursacht, so soll es denselben nach dem Werthe ersetzen, übrigens aber nach dem Gesetze, mit Schlagen gezüchtiget werden, aufser wegen Todtschlages und Mordbrandes, woraus Genugthuung gefordert werden könnte. Andern Leuten aber ihr Recht, wie es steht, zu verschaffen, sollen sie bemüht sein, wie das Gesetz verordnet. Für unsere Genugthuung aber wird, wie gesagt, das Gesinde gepeitscht. Was aber Franken, die sich auf unsern Herrengütern oder Landgütern aufhalten, begehen, haben sie nach ihrem Gesetze zu vergüten und was sie zur Genugthuung an Vieh oder an andrer Geldung geben, komme in unsere Wirtschaft.

5.

Wenn unsere Beamten unsere Arbeiten zu verrichten haben, säen oder ackern, ernten, Heu machen oder Weinlesen, so soll jeder zur Arbeitszeit an jedem Orte nachsehen und Einrichtung treffen, dafs alles, wie es gemacht worden, gut und vollständig sei. Ist aber der Beamte aufser Landes oder kann er an einen Ort nicht kommen, so soll er einen treuen Mann aus unserm Gesinde oder einen andern gewandten Menschen aus Fürsorge für unsere Angelegenheiten, damit sie zum Nutzen gereichen, senden und der Beamte soll fleifsig Acht haben, dafs er einen treuen Menschen zur Aufsicht dieser Angelegenheiten schicke.

6.

Wir wollen, dafs unsere Beamten von allen Wirtschaftszweigen den Zehenden vollständig zu den Kirchen geben, die auf unsern Herrengütern sind, zu der Kirche eines Andern werde kein Zehende gegeben, aufser, wo es vor Alters eingerichtet worden ist, und jene Kirchen sollen keine andere Geistlichen besitzen, aufser unsere, die aus unserm Gesinde oder von unsrer Kapelle sind.

7.

Dafs jeder Beamte seinen Dienst vollkommen beende, wie er ihm aufgetragen ward; fordert die Noth, dafs er mehr arbeiten müfste, so soll er es verrechnen, wenn die Dienste bis in die Nacht ausgedehnt werden mufsten.

Digitized by Google

8.

Dafs unsere Beamte unsere Weinberge, die in ihrem Sprengel liegen, übernehmen und gut besorgen und den Wein selbst in gute Gefäfse fassen und genau nachsehen, dafs er auf keine Art Schaden leide. Den andern gewöhnlichen Wein sollen sie kaufen von woher er auf die herrschaftlichen Landgüter geschafft werden kann, und sollten sie mehr von solchem Weine gekauft haben, als nöthig ist, auf unsere Landgüter zur Aufbewahrung zu senden, so sollen sie an uns berichten, damit wir, was darüber unser Wille sei, befehlen können. Aus unsern Weinbergen schicken sie uns auch Weinsenker in unsere Wirtschaft, den Zins von unsern Landgütern, der in Wein gegeben wird, schicken sie in unsere Kellerhäuser.

9.

Wir wollen, dafs jeder Beamte in seinem Sprengel das Maas der Mute, Sextarien und die Sikeln zu acht Sextarien und das Maas der Körbe habe, nach dem Gehalte, wie wir sie in unserer Pfalz haben.

10.

Dafs unsere Maier, Förster, Fohlenhüter, Kellner, Vögte, Zöllner oder übrige Bedienstete ihren Ackerdienst verrichten und von ihrer Hufe den Ackerzins leisten, statt der Handdienste aber ihrem Amte gut vorstehen. Und welcher Maier eine Hufe zu Lehn hat, der soll einen Verweser schicken, der für ihn seine Handfrohnen und übrigen Dienste verrichte.

11.

Dafs kein Beamter den Hufenbesitzer zu seinen Geschäften und zu seinen Hunden über unsere Leute und in die Forste gar nicht nehme.

12.

Dafs kein Beamter unserm Gaste in unserm Landgute etwas auftrage.

13.

Dafs sie über unsere Bescheeler, das ist Waranionen[1]), gut sorgen und sie nicht zu lang an einem Orte stehen lassen, damit sie nicht dadurch zu Schanden gehen, wenn auch ein solcher nichts taugt oder alt ist, wenn er aber stirbt, so wird er uns zur gehörigen Zeit gemeldet, ehe die Zeit kommt, dafs sie unter die Stuten gelassen werden.

[1]) Kriegsrosse.

Digitized by Google

14.

Dafs sie auf die Stuten gut Acht haben, die Hengstfohlen zu gehöriger Zeit wegnehmen, und dafs sie die Stutenfüllen, wenn sie zahlreich geworden sind, sondern und eine eigene Heerde davon machen.

15.

Dafs sie unsere Hengstfohlen zu Martini im Winter ganz gewifs in der Pfalz haben.

16.

Wir wollen, dafs, was wir oder die Königin einem Beamten befehlen oder auf unsern oder der Königin Befehl unsere Bedienstete, Seneschal und Schenke den Beamten auftragen sollen, diese nach derselben Willen, wie es ihnen verordnet worden, erfüllen; wer es aus Nachlässigkeit nicht thut, enthalte sich des Trunkes von da an, da es ihm angedeutet wird, bis er sich vor uns oder der Königin gestellet und von uns die Befreiung erbittet. Und wenn ein Beamter bei dem Heere oder auf der Wacht oder auf Gesandschaft oder sonst wo ist, und seinen Untergebenen etwas befohlen wird und sie es nicht gut gemacht haben, so kommen sie zu Fufse in die Pfalz, enthalten sich Trinkens und Fleisches, während dafs sie die Ursachen anführen, warum sie es unterliefsen, und bekommen dann ihren Bescheid entweder auf den Rücken oder wie es uns oder der Königin beliebt.

17.

So viel Landgüter einer in seinem Sprengel hat, soviel soll er bestimmte Leute haben, welche die Bienen bei unserer Wirtschaft besorgen.

18.

Dafs sie bei unsern Mühlen, nach der Beschaffenheit derselben, Hühner und Gänse halten oder je mehr sie können.

19.

Auf den Hauptgütern sollen bei unsern Scheunen nicht weniger als hundert Hühner und dreifsig Gänse gehalten werden, auf den Hufengütern aber sollen sie nicht weniger als fünfzig Hühner und zwölf Gänse halten.

20.

Die Beamten sollen jährlich die Früchte reichlich zum Wirtschaftshofe liefern, aufserdem ihre Nachsuchungen drei oder vier oder mehrmale anstellen.

Digitized by Google

21.

Auf unsern Höfen soll jeder Beamte Teiche haben, wo sie vorher waren, erweitern, wo er kann, und wo vorher keine waren und doch sein können, neue anlegen.

22.

Welche Weinberge haben, sollen nicht weniger als drei oder vier Kränze (Schenken) von Weinreben haben.

23.

Auf jedem unserm Landgute sollen unsere Beamten halten Kühe-, Schweine-, Schafe-, Ziegen-, Böcke-Zucht je mehr sie können und sollen nie ohne dieselben sein: Uebrigens sollen sie zur Verrichtung ihrer Dienste, von unsern Knechten besorgte Kühe haben, doch dafs nicht etwan die zur herrschaftlichen Wirtschaft benöthigte Kühzucht und Pflüge wegen dieser Verrichtung vermindert werden, und dafs sie nicht, wenn sie zur Jagd Dienste gestellen, lahme oder kranke Ochsen, schäbige Kühe oder Pferde oder ander krankes Vieh haben, damit sie nicht dadurch, wie schon gesagt, unsern Kühstamm und Pflüge vermindern.

24.

Was er für unsern Tisch zu liefern hat, soll jeder Beamte in seinem Beschlusse haben, damit, was sie liefern, vorzüglich gut, ausgesucht und niedlich verfertiget sei. Und jeder Beamte habe Lebensmittel von Getreide auf einzelne Tage für unsern Tisch zu seiner Einrichtung, wenn er sie zu besorgen hat. Der übrige Aufwand sowohl an Mehle als an Vieh soll ebenfalls durchaus gut sein.

25.

Ob Eichelmast sein werde oder nicht, werde mit dem ersten September berichtet.

26.

Die Vorgesetzten sollen nicht mehr unter ihrer Besorgung haben, als sie an einem Tage umgehen und besehen können.

27.

Unsere Häuser sollen unaufhörlich Feuer und Wache haben, damit sie sicher sind. Und wenn Abgeordnete oder Gesandte zur Pfalz kommen, oder zurück gehen, so sollen sie durchaus nicht auf den herrschaftlichen Höfen ihre Verpflegung erhalten, aufser auf unsern oder der Königin ausdrücklichen Befehl. Und der Graf von Amtswegen oder diejenigen Leute, welche von jeher die

Digitized by Google

Abgeordneten und Gesandschafen zu verpflegen eingerichtet waren, sollen es auch künftig und mit Vorspann und andern Bedürfnissen nach hergebrachter Art thun, damit sie gut und anständig zur Pfalz kommen und zurückkehren können.

28.

Wir wollen, dafs jährlich in der Fasten am Palmsonntage, welcher Hosianna genannt wird, unserer Verordnung gemäfs das Geld von unserem Erwerbe, nachdem wir die Berechnung desselben von dem laufenden Jahre durchgegangen haben, eingesendet werde.

29.

Wenn sich unsere Leute auf uns berufen wollen, so hat jeder Beamte darauf zu sehen, dafs es nicht nothwendig werde, dafs sie kommen um sich auf uns zu berufen und dafs er nicht zulasse, dafs ihre Diensttage durch Saumseligkeit verloren gehen; und hat unser Knecht auswärts Recht zu suchen, so soll sein Meister alle Mühe anwenden, um es ihm zu verschaffen. Kann er es an irgend einem Orte nicht erlangen, so soll er doch dem Knechte nicht erlauben, sich selbst darum zu bewerben, sondern der Meister soll uns dieses selbst oder durch seinen Boten zu wissen thun.

30.

Wir wollen, dafs er aus der ganzen Arbeit derselben den Dienst, wo sie in unserer Wirtschaft dienen, sondern, auch sollen sie, wenn die Karren zum Kriege zu fahren sind, dieselben sowohl nach Häusern, als nach Treibern eintheilen und wissen wie viel sie schicken.

31.

Dafs sie dasjenige, was sie an Vorspann und in die Weiber-Häuser zu liefern haben, ebenfalls jährlich absondern, zur gelegenen Zeit vollständig geben und uns anzuzeigen wissen, wie es geschehen oder warum es mangelte.

32.

Dafs jeder Beamte sorge, den besten Samen, selbst erbauet oder wo anders her, zu haben.

33.

Wenn nun alles abgesondert, gesäet und ausgerichtet worden ist, so wird das übrige des ganzen Ertrages bis auf unsern Befehl verwahret, damit es nach unserer Anordnung verkauft oder aufgehoben werde.

Digitized by Google

34.

Es ist durchaus und alles Fleifses darauf zu sehen, dafs, was die Leute mit ihren Händen verarbeiten oder verfertigen, als Speck, geräuchert Fleisch, Würste, neugesalzenes Fleisch, Wein, Essig, Maulbeerwein, gekochter Wein, Fischsaft, Senf, Käse, Butter, Malz, Bier, Meth, Honig, Wachs, Mehl, alles mit der gröfsten Reinlichkeit gefertiget und bereitet werden.

35.

Wir wollen, dafs von feisten Schafen, desgleichen von Schweinen, Inselt (Schmeer) gemacht werde und dafs sie auf jedem Landgute nicht weniger als zwei Mastochsen halten sollen, um entweder dort Inselt zu machen, oder an uns zu senden.

36.

Dafs unsere Wälder und Forsten gut in Acht genommen und wo ein Platz zum Ausroden ist, ausgerodet werden, und dafs sie nicht zulassen, dafs die Felder von Gesträuchen überzogen werden. Wo aber Wälder sein müssen, da sollen sie nicht zugeben, dafs sie zu sehr behauen und verwüstet werden. Unser Wild in den Forsten sollen sie gut hegen; Falken und Sperber zu unserem Nutzen in Obacht nehmen, auch davon unsere Zinsen fleifsig eintreiben und unsere Beamte, so auch unsere Vorgesetzte und deren Leute sollen, wenn sie ihre Schweine zur Mast in unsere Wälder treiben, zuerst davon den Zehenden geben, um andern mit gutem Beispiele vorzugehen, damit hernach auch andere Leute ihren Zehenden völlig abführen.

37.

Dafs sie unsere Felder und Pflanzungen gut bestellen und unsere Wiesen zeitmäfsig hegen.

38.

Dafs sie gemästete Gänse und gemästete Hühner stets in unserer Wirtschaft, wenn sie bedurft werden oder sie solche an uns senden sollen, reichlich bereit haben.

39.

Wir wollen, dafs sie Hühner und Eier, welche die Knechte und Hüfner abgeben, jährlich einnehmen, und wenn wir sie nicht bedürfen, verkaufen lassen.

40.

Um der Zierde willen soll jeder Beamte auf unsern Landgütern einige edle Hühner, Pfaue, Fasane, Enten, Tauben, Rebhühner, Turteltauben ohne Ausnahme halten.

Digitized by Google

41.

Dafs die Gebäude in unsern Höfen und die Umzäunungen gut bewahrt werden. Und Ställe, Küchen, Backhäuser und Keltern werden gut eingerichtet, damit unsere Bedienstete ihre Geschäfte gut und reinlich verrichten können.

42.

Auf jedem Gute sollen in den Zimmern sein: Bettstellen, Pfühle, Federbetten, Betttücher, Tücher auf die Tischbänke, kupferne, bleierne, eiserne, hölzerne Gefäfse. Brandröden, Ketten, Kesselhaken, Haken, Aexte das ist Spitzhauen, Bohre das ist Hohlbohre, Schnittmesser, kurz alles Geräthe, sodafs man nicht nöthig hat es wo anders her zu suchen oder zu borgen. Und das Geräthe, welches im Kriege bedurft wird, sollen sie in ihrem Beschlusse haben, damit es gut bleibe und es wird wieder, wenn es zurück kommt, in das Zimmer geschafft.

43.

In unsere Weiberhäuser sollen sie der Einrichtung gemäfs zur bestimmten Zeit geben das Arbeitszeug, das ist Flachs, Wolle, Weid, rothgefärbte Wolle, Färberröthe, Wollkämme, Kardendisteln, Seife, Schmeer, Gefäfse und andere Kleinigkeiten, welche daselbst nöthig sind.

44.

Von den Fastenspeisen werden zwei Theile zur Hofhaltung alle Jahre geschickt, sowohl von Hülsenfrüchten, als auch von der Fischerei, Käse, Butter, Honig, Senf, Essig, Hirse, Fenchelhirse, trockene und grüne Kräuter, Rettiche, Rüben, überdieses Milzkraut und Seife und andere Kleinigkeiten. Und was übrig bleibt, sollen sie uns, wie wir oben sagten, durch einen Brief bekannt machen und sollen dies nicht unterlassen, wie sie bisher gethan haben, weil wir aus diesen zwei Theilen von dem dritten, der zurück bleibt, urtheilen wollen.

45.

Dafs jeder Beamte in seinem Sprengel gute Künstler habe, das ist Eisenschmiede, Goldschmiede, Silberschmiede, Schuster, Dreher, Zimmerleute, Schildmacher, Fischer, Vogelfänger, das ist Falkner, Seifensieder, Brauer, das ist, die Bier oder Aepfel oder Birnmost oder eine andere zum Trinken zubereitete Flüssigkeit zu verfertigen wissen, Becker, die in unserer Wirtschaft Semmeln machen, Netzmacher, die Netze zu machen verstehen, sowohl zur

Digitized by Google

Jagd, als auch zum Fischen und zum Vogelfangen, ferner andere Arbeiter, die her zu erzählen zu lang ist.

46.

Dafs sie unsere Thiergärten, die man gewöhnlich Brühle nennet, und zur gehörigen Zeit stets ausbessern und niemals abwarten, bis die Noth erfordert, die Zäune von neuen zu verfertigen, das nämliche sollen sollen sie bei jedem Gebäude thun.

47.

Dafs unsere Jäger und Falkner und übrige Bedienstete, die stets in unserer Pfalz dienen, sich auf unsern Landgütern über das, was wir oder die Königin durch unsere Briefe auftragen, wenn wir sie zu irgend einer Verbesserung absenden oder was ihnen der Seneschal oder der Schenke auf unsern Befehl zu thun aufträgt, berathen.

48.

Dafs die Keltern auf unsern Landgütern gut eingerichtet sein und die Beamten darauf sehen, dafs sich Niemand unterstehe, die Trauben mit den Füfsen zu treten, sondern alles reinlich und anständig geschehe.

49.

Unsere Weiberhäuser sollen gut eingerichtet sein, an Häusern, Arbeitsstuben und Schuppen, das ist Schreinen, sollen gute Umzäunungen und feste Thüren haben, damit sie unsere Arbeiten gut verrichten können.

50.

Dafs jeder Beamte besorge, wie viel Hengstfohlen in einem Stalle stehen sollen und wie viel Fohlenwärter dabei sein können. Und diese Fohlenwärter, die frei sind, und für ihre Besorgung Lehn haben, so auch die Fiskalinen, die Hufen haben, sollen davon leben, und die dieses nicht haben, sollen eine herrschaftliche Pfründe erhalten.

51.

Jeder Beamte gebe Acht, dafs nicht böse Leute unsere Saaten unter die Erde oder sonst wohin verstecken und daher die Ernte kärglich ausfalle. Auch wegen anderer Zaubereien sollen sie auf sie Acht geben, damit sie selbige nicht vornehmen können.

52.

Wir wollen, dafs sie allen Leuten wegen unserer Fiskalen und Knechte auch Fremden, die sich auf unsern Herren- und

Digitized by Google

Landgütern aufhalten, volles Recht, wie sie es haben, wiederfahren lassen.

53.

Jeder Beamte soll darauf sehen, dafs unsere Leute in ihrem Sprengel durchaus keine Räuber noch Zauberer sein können.

54.

Dafs jeder Beamte darauf sehe, dafs unser Gesinde in ihrer Wirtschaft gut arbeite und auf den Jahrmärkten nicht herumlaufe.

55.

Wir wollen, dafs die Beamten, was sie in unsere Wirtschaft gegeben oder geliefert oder verwaltet haben, auf einen Zettel schreiben lassen und auf einen andern, was sie vertheilt haben und uns selbst auf einem Zettel anzeigen, was noch da ist.

56.

Dafs jeder Beamte in seinem Sprengel Verhöre halte und Recht pflege und Acht habe, dafs unser Gesinde ordentlich lebe.

57.

Wenn einer von unsern Knechten etwas über seinen Meister in unsern Angelegenheiten sagen wollte, so soll er ihm den Weg zu uns zu kommen, nicht verbieten. Und wenn der Beamte erfährt, dafs desselben Untergebene gegen ihn klagend in die Pfalz gehen wollen, so hat der Beamte selbst von ihnen die Ursachen, warum sie an die Pfalz gehen wollen, aufsetzen zu lassen, damit ihre eigene Klage uns keinen Verdrufs erwecke, und so wollen wir erfahren, ob sie aus Noth oder aus Vorwand kommen.

58.

Wenn unsere Hunde den Beamten zum Unterhalte übergeben worden sind, so soll sie der Beamte bei seiner Kost unterhalten oder seinen Untergebenen, das ist Aufsehern, Vögten oder Kellnern übergeben, dafs sie selbige bei ihrer Kost wohl nähren. Wenn aber unser oder der Königin Befehl lautete, dafs sie selbige auf unserm Landgute mit unserer Kost zu ernähren hätten, so soll der Beamte selbst einen in diese Wirtschaft senden, welcher sie gut ernähre, und herausgeben, wovon sie unterhalten werden sollen, damit dieser Mensch nicht nöthig habe, täglich zum Schuppen zu laufen.

59.

Jeder Beamte giebt, wenn er liefert, auf jeden Tag drei Pfund Wachs, acht Sextarien Seife. Ueberdieses giebt er zum Andreas-

Digitized by Google

feste dahin, wo wir uns mit unserer Hofstatt aufhalten, drei Pfund Wachs. Ebenso zu Mitfasten.

60.

Zu Vorgesetzten soll er keineswegs begüterte, sondern Leute von mitteln Umständen machen, welche treu sind.

61.

Dafs jeder Beamte, wenn er liefert, sein Malz zur Pfalz führen lasse, zugleich kommen die Meister mit, welche dort gut Bier machen sollen.

62.

Jährlich zu Weihnachten liefert jeder Beamte besonders, einzeln und ordendlich einen Bestandzettel von allem Ertrage, was sie haben: von Ochsen, die unsere Öchsner besorgen, von den Hufen, die gepflügt werden sollen, von Acker und andern Zinsen, von geschlossenen Vergleichen oder Frieden, von dem ohne unsere Erlaubnifs in unsern Forsten gefangenen Wilde, von verschiedenen Strafen, von Mühlen, von Forsten, von Feldern, von Brücken und Fähren, was von freien und zehntbaren Leuten, welche an unsere Rent-Einnahme zu liefern haben, von Märkten, von Weinbergen, von denen die Weinabgaben entrichten, vom Heue, von Holzhöfen, von Kühn (?), von Bretern, von anderm Bauholze, von Aeckern, Hülsenfrüchten, Hirse und Fennich, von Wolle, Flachs und Hanf, Baumfrüchten, grofsen und kleinen Nüssen, an geimpften verschiedenen Bäumen, Gärten, Rüben, Teichen, Häuten, Fellen, Hörnern, Honig und Wachs, von Fett oder Seife, Maulbeerwein, gekochten Wein, Meth und Essig, vom Biere, jungen und alten Weine, neuen und alten Getreide, von Hühnern, Eiern, Gänsen, von Fischern, Schmieden, Schildmachern und Schustern, von Kisten und Kofern, das ist Schreinern, Drehern, Sattlern, Eisen und Bleigruben, von denen die Abgaben zu entrichten haben, von Hengstfohlen und Stutenfüllen, damit wir im Stande sind zu übersehen, was und wie viel wir von jeder Art haben.

63.

Wenn wir dieses verlangen, so darf unsern Beamten nichts von allen dem vorerwähnten streng däuchten, da wir wollen, dafs auch sie von ihren Untergebenen alles, ohne einigen Widerwillen, fordern sollen. Und alles, was ein Mann in seinem Hause und

Digitized by Google

auf seinen Gütern haben mufs, sollen unsere Beamte auf unsern Gütern auch haben.[1])

64.

Dafs unsere Karren, die gegen den Feind gehen, und die bedeckten Wagen gut im Stande sind, und die Decken gut mit Häuten überzogen und diese so genähet sind, dafs sie, wenn es die Noth erfordert, durch Wasser zu müssen, mit der ganzen inneren Ladung über den Flufs gehen können, ohne dafs Wasser eindringt und so unser Gepäck, wie wir gesagt haben, unbeschädigt hinüber kommen. Wir wollen auch, dafs in jeder Karre zu unserer Spende Mehl mit geschickt werde, das ist, zwölf Mut, und die, welche Wein laden, sollen zwölf Mut nach unsern Mafse nehmen. Und bei jedem Karren soll Schild, Lanze, Köcher und Bogen sein.

65.

Dafs Fische aus unseren Teichen erkauft und die übrigen in die Häldern gesetzt werden, damit sie immer Fische haben. Kommen wir aber nicht auf die Güter, so werden sie verkauft und auf diese Art von unsern Beamten zu unserem Vortheile verwendet.

66.

Von Ziegen und Böcken, von ihren Hörnern und Fellen, legen sie uns Rechnung ab und liefern uns davon fette frische Schinken.

67.

Von unbesetzten Hufen und erlangten Leibeigenen, wenn sie dergleichen bei sich hätten und nicht Platz haben, wo sie sie ansiedeln können, sollen sie uns Anzeige thun.

68.

Wir wollen, dafs die Beamten stets gute mit Eisen gebundene Fässer fertig haben, die sie ins Lager und an die Pfalz schicken können, und sollen keine Butten aus Leder machen.

69.

Wegen der Wölfe erwarten wir jederzeit Bericht, wie viel jeder gefangen habe, auch sollen sie uns die Felle schicken. Im Monat Mai werden die jungen Wölfe aufgesucht und gefangen, sowohl mit Asche und Netzen, als mit Gruben und Hunden.

---

[1]) Nach der Vermutung Antons schlofs mit 63 die ursprüngliche Verordnung, das folgende sind spätere Zusätze des Kaisers.

Digitized by Google

70.

Wir wollen, dafs sie in den Gärten alle Pflanzen haben, als Lilien, Rosen, Steinklee, Kostwurz, Salbei, Raute, Stabwurz, Gurken, Pfedem (?), Kürbisse, Fasolen, Kümmel, Rosmarin, Karbe, welsche Kichern, Meerzwiebeln, Schwertel, Schlangenwurz, Anis, Wild-Kürbisse, Sonnenblumen, Ammai, Silum, Lattich, Schwarzkümmel, weifser Senf, Kresse, Klette, Polei, wilde Petersilie, Eppich, Liebstöckel, Sadebaum, Dille, Fenchel, Hindlaufte, Weiswurz, Senf, Quänel (Quendel), Brunnenkresse, Münze, Rofsmünze, Reinfarren, Bergmünze, Fieberwurz, Mohn, Mangold, Haselwurz, Ibischen, Malven das ist Althee, Pappeln, Möhren, Pastinak, Melden, Maierkraut (Majoran), Kohlrüben, Kohl, Zwiebeln, Schnittlauch, Porre, Rettiche, Schalotten, Lauch, Knoblauch, Röthe, Kardendisteln, Saubohnen, Maurische Erbsen, Koriander, Kerbel, Springwurz, Scharlei. An seinem Hause soll der Gärtner Hauswurz ziehen.

Von Bäumen sollen sie haben Aepfelbäume verschiedener Art, Birnbäume verschiedener Art, Pflaumenbäume verschiedener Art, Ebereschen, Mispeln, Kastanien, Pfirsichen verschiedener Art, Quitten, Haselnüsse, Mandelbäume, Maulbeerbäume, Lorbeeren, Kiefern, Feigenbäume, Nufsbäume, Kirschbäume verschiedener Art. Die Namen der Aepfel sind Gormaringer, Geroldinger, Krewedellen, süfse und herbe Speier-Aepfel, welche alle zur Erhaltung bald abgenommen werden und frisch sind. Auf Trockenplätzen werden die der dritten und vierten Art süfse und herbe und Spätlinge aufbewahrt.

Soweit der Text nach Anton.

Ein weiteres wichtiges Schriftstück ist das nach der Vorschrift Karls des Grofsen gefertigte Inventarverzeichnis einiger Kammer-Güter, welches den Titel führt Specimen Breviarii Fiscalium Caroli M. Auch hiervon giebt Anton in dem erwähnten Buche S. 241 ff. einen Auszug. Das Breviarium war ein Bericht der Oberbeamten an den Kaiser und kann somit als die älteste deutsche Urkunde über landwirtschaftliche Buchführung angesehen werden, zumal diese Berichte nach bestimmten Gesichtspunkten abzufassen waren. Nach Anton S. 268 waren die Hauptabschnitte dieser Breviarien folgende.

I. Beschreibung des Hofes.

II. Gewänder.

Digitized by Google

III. Wirtschaftsgeräte.
IV. Erwerb (Getreide, Schinken, Honig, Butter, Käse).
V. Viehzucht.
VI. Anzeige der Pertinenzgüter und der dienenden Nahrungen.
VII. Gewerbe, die von den Bediensteten d. i. den Handwerks-Leibeigenen getrieben werden.
VIII. Anzeige, ob das Mafs richtig sei.
IX. Verzeichnis der Gartenpflanzen und Obstbäume.

---

2. Gesetze, Urbarien und Chroniken.

Hier kommen in Betracht zunächst die Gesetze der einzelnen Stämme mit ihren Bestimmungen über landwirtschaftliche Verhältnisse, sodann Nachrichten von Klöstern, welche ebenso wie die Träger der Wissenschaften auch Förderer des Landbaues waren und endlich besonders wichtige Chroniken und Einzelberichte, welche sich mit der Schilderung ländlicher Zustände damaliger Zeit befassen.

A. Gesetze.

Anton nennt in Band I seiner Geschichte der Landwirtschaft als die wichtigsten hierher gehörenden Gesetze:

1. Das Gesetz der Franken (Ant. I S. 46).
2. Das Gesetz der Alemannen. I, 46.
3. Das Gesetz der Angeln. I, 46, 87.
4. Lex Bajovarum (Bayern) herausgegeben von Herold. I, 65.
5. Lex Langob. Rotharis. I, 65 (Langobarden).
6. Lex Wisigotharum (Westgothisches Gesetz). I, 66.
7. Lex Frisionum. I, 73 (Friesen).
8. Lex Saxonum. I, 77 (Sachsen).
9. Lex Luitprandi. I, 78.
10. Lex Salica. I, 86.
11. Lex Ripuar. (Ripuar. Franken). I, 124.
12. Lex Burgund. I, 160.

Als ältestes ist wohl die Lex Salica, von Clodius † 448 herrührend, zu betrachten, die Lex Ripuar. stammt aus der Zeit Theoderich I † 526, das Alemannische Gesetz vom König Chlothar um 600, das der Langobarden von König Rothar † 652.

Ecko von Repchow sammelte die sächsischen Gewohnheitsrechte im Sachsenspiegel, den er 1215—1233 zusammenstellte.

Digitized by Google

B. Urbarien.

Theodor Balcke hebt in Band I S. 147 seiner Bilder aus der Geschichte der deutschen Landwirtschaft folgende hierher gehörende Urkunden hervor:

1. Das Register von Korwey, das der Abt Saracha schon 1053—1071 entwarf.

2. Das Urbarium des Stiftes Maurusmünster aus dem Jahre 1120 und die Hofordnung desselben von 1144.

3. Das Pfundbuch des Grafen von Dalen 1188, von einem Mönche verfafst.

4. Codex Falkensteinensis von 1180, enthaltend die Zinsen und Lehne, welche dem Grafen von Neuburg, Siboto III, gehörten.

5. Das Register des Klosters Prüm 1222 von Caesarius, erst Abt daselbst, dann Mönch in Heisterbach, nach einem alten Pfundbuche neu bearbeitet.

6. Verzeichnis der Einkünfte des obersten Schulzenamtes zu Soest, sowie der Rechte der unter dasselbe gehörigen Haupt- und Gemeine-Höfe, zwischen den Jahren 1275—1332 verfafst.

7. Descriptio bonorum Rhin graecicorum, anfangs des 13. Jahrhunderts auf Veranlassung des Rheingrafen Wolffram angestellt.

8. Verzeichnis der Ortschaften und anderer Besitzungen, Rechte und Einkünfte, welche König Rudolf von Baden, Habsburg und Lenzburg besessen, wie es seine Söhne 1299 aufnehmen liefsen.

9. Rationarium Austriae, sowie auch Rationarium Stiriae aus dem Ende des 13. Jahrhunderts über die landesherrlichen Güter und Einkünfte.

Der Reihe dieser Urbarien sind noch zwei spätere anzureihen, nämlich 1. das sog. Bibrabüchlein und 2. das Engelmannsbuch.

ad 1. Hermann von Bibra, Dechant der Erfurter Marienkirche und erzbischöflicher Provisor in Thüringen, verfafste um 1332 das nach ihm benannte Bibrabüchlein, welches in lateinischer Sprache über die Einkünfte, Zinsen, Renten, Gefälle und Gerechtigkeiten des Erzstifts zu Maiz in Thüringen und besonders in Erfurt handelt.

ad. 2. Nicolaus Engelmann wurde von Eltville im Rheingau, wo er unter dem erzbischöflichen Landschreiber diente, im Juli 1486 nach Mainz berufen, als Gehilfe des kurfürstlichen Kammerschreibers. 1492 wurde er Kellermeister in Amöneburg, 1494 Küchenmeister am erzbischöflichen Hofe zu Erfurt, wo er bis 2. Februar 1516 blieb. Dann kam er nach Mainz, wo er nach

Digitized by Google

1529 starb. Er schrieb das sog. Engelmannsbuch, welches um 1520 erschien und folgenden Titel trägt: „Buch Nicolai Engelmanns etwan gewesenen Maintzischen Küchenmeisters des Ertzbischoflichen Hoffs zu Erfurt über allerhandt desselben Hoffs einkommen auch andere ober und gerechtigkeiten in und an der Maintzischen Churfürste Stadt Erffurt sagend". Die Schrift enthält Geschäftsbetriebsanweisungen für

1. den Küchenmeister,
2. den Küchenschreiber,
3. den Küchenmeisterschreiber,
4. den Holzförster,
5. den Freiboten,
6. den Salzgraf,
7. den Brückenzöllner,
8. den Pförtner,
9. die 3 Unterzöllner,
10. den Koch,
11. den Kellner,
12. den Bäcker,
13. den Faſsbinder,
14. den Müller,
15. den Gerichtsknecht,
16. den Oberackermann,
17. den Unterackermann,
18. den Heimknecht und die Käsemutter,
19. die Viehmagd,
20. den Kuhhirt,
21. den Schweinehirt,
22. den Fischer,
23. den Schultheiſsenknecht,
24. den Vogt,
25. den Wiesenmeister,
26. den Weinmeister,
27. den Unterförster zu Witterda.

Vorstehende Notizen über beide Urbarien sind einer in der Stadtbibliothek zu Mainz aufbewahrten Schrift von A. L. J. Michelsen entnommen, die 1853 in Jena unter dem Titel erschien: „Der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung . . ."

Digitized by Google

C. Chroniken.

Als die wichtigsten Autoren seien nach den Angaben von Balcke, und der Litteraturgeschichte von Kurz folgende genannt:

Der Chronist, welcher den Bischof Otto von Bamberg auf seinen Missionsreisen begleitete.

Neidhart von Reuenthal, welcher die Vergnügungen des Dorfes im 13. Jahrhundert schildert.

Fritzsche Closener, geb. um 1325 zu Strafsburg, † 26. Okt. 1384, schrieb u. a. die Strafsburger Chronik, die er am 8. Juli 1362 beendete.

Jacob Twinger von Königshofen, geb. 1346 zu Strafsburg, † 27. Dec. 1420, schrieb eine gröfsere Strafsburger Chronik in 5 Hauptabschnitten.

Tielmann Adam Emmel, Stadtschreiber zu Limburg, ist der wahrscheinliche Verfasser der Limburger Chronik, die von Georg Emmel, † 1538, und Adam Emmel fortgesetzt wurde. Die Chronik ist nur in einer späteren Ausgabe von 1617 bekannt.

Rothe verfafste eine Thüringer und

Eschenloer eine Breslauer Chronik, während der Verfasser der Cölner Chronik unbekannt ist.

Ulmann Stromer (1329—1409) schrieb eine Chronik unter dem Titel „Büchel von mein Geschlecht und Abentheuer."

Gregor Hagen schrieb 1406 eine Österreichische Chronik.

Johannes von der Pusilje, Official in Riesenburg, ist der Verfasser der Preufsischen,

Wigand Gerstenberger (1457—1522), der einer Thüring-Hessischen und einer Frankenbergischen Chronik.

Heinrich von Müglin, gebürtig aus Mügeln bei Meifsen, lebte in der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts und verfafste eine Ungarische Chronik.

Ulrich Füterer schrieb die Bayerische,

Thomas Lirer die Schwäbische Chronik, welche 1486 zuerst in Ulm gedruckt wurde.

Aufserdem mögen hier der Übersichtlichkeit wegen auch die dem 16. Jahrhundert angehörenden Chroniken mit Platz finden.

Seb. Frank, geb. 1500 zu Donauwörth, † 1545 zu Basel und Joachim Cario schrieben eine Chronika von ganz Deutschland, die 1532 in Wittenberg erschien.

Joh. Stumpf aus Bruchsal (1500—1566) ist der Verfasser eines interessante Einzelheiten enthaltenden Buches mit dem Titel

Digitized by Google

„Gemeyner löblicher Eydgnoschaft Stetten, Landn und Völckern Chronick würdiger thatten beschreybung, Zürich 1548".

Johannes Turmayer aus Abensberg in Oberbayern, genannt Aventinus (1477—1534), schrieb „Bayerisch Stammenbuch",

Christoph Lehmann, geb. 1568 zu Finsterwalde, † 1638 zu Heilbronn, eine Chronik der Stadt Speyer,

Cyriakus Spangenberg aus Mansfeld, geb. 1528, zwei Werke, 1. den Adelsspiegel und 2. Sächs. Hennebergisch-Mansfeldische Chronik,

Lucas David (1503—1583) eine Preufsische und

Russow eine Liefländische Chronik (Rostock 1577).

In niederdeutscher Sprache fafsten

Thomas Kantzow, geb. 1505 zu Stralsund, † 1542 zu Stettin, eine Pommersche Chronik und

Johann Adolf Köster gen. Neocorus (1550—1630) eine Chronik von Ditmarschen ab.

Johann Petersen † 1552, ein oldenburgischer Pfarrer, schrieb ein Sammelwerk mit dem Titel „Chronika oder Zeitbuch der Lande zu Holsten, Stormarn, Ditmarschen und Wagern."

Matthis Quad von Kinckelbach, geb. 1559 zu Deveuter, † 1609, schrieb 1. ein „Teutscher Nation Herrlichkeit" betiteltes Buch, welches über deutsche Zustände berichtet und 2. Memorabilia mundi, das sind Beiträge zur Lebensgeschichte berühmter Personen.

---

3. Spezialwerke.

Aus dem 11. Jahrhundert stammt der Angelsächsische Kalender, welcher in Bildern die damaligen landwirtschaftlichen Verrichtungen in den 12 Monaten des Jahres darstellt. Anton geht in seiner Geschichte der Landw. I pag. 47 ff. näher auf denselben ein, indem er die Bilder beschreibt und erklärt. Im Jahre 1775 erschien in London eine Ausgabe dieses Kalenders durch Jos. Strutt unter dem Titel „Horda Angelcynnan or a complet View of the Manners, Customs etc."

Friederich II., deutscher Kaiser 1194—1250, trat als landwirtschaftlicher Schriftsteller auf, indem er ein Jagdbuch verfafste, welches uns nur bruchstückweise erhalten ist. Die Kgl. Bibl. in Göttingen bewahrt ein Exemplar der ersten Druckausgabe dieses Werkes auf, die 1596 in Augsburg erschien und folgenden

Digitized by Google

Titel führt: „Reliqua librorum Friderici II imperatoris de arte venandi cum avibus, cum Manfredi regis additionibus. Ex membranis vetustis nunc primum edita.“ Dasselbe enthält das I. Buch vollständig und das II. bis Kp. 80. Nach einer Notiz Hohbergs Georg. Thl. II S. 762 befand sich der Pergament Autograph, nach welchem dieser Druck hergestellt wurde in der Bibliothek des Dr. Joachim Camerarius.

Auf Veranlassung des Kaiser schrieben Scotus, Jordan Rufus und Albertus Magnus.

Johannes Duns, gen. Scotus, ein Franziskanermönch aus England, lebte in Oxford, Paris und Cöln, wo er 1308 starb. Er schrieb u. a. Meteorologicorum libri IV und übersetzte verschiedene Aristotelische naturgeschichtliche Schriften.

Jordan Rufus verfafste ein Werk über Pferde und Pferdearzneikunst. Vielleicht identisch mit dem 1237 gestorbenen General des Dominikanerordens; cfr. Feller sub Jordan.

Albertus Magnus, geb. zu Lauingen a. d. Donau, aus dem adligen Hause derer von Bollstädt im Jahre 1193 oder 1205. Seit 1223 Predigermönch, lehrte er in Deutschland und Paris, wo er die akademischen Würden sich erwarb. 1260 wurde er Bischof von Regensburg. Zwei Jahr später zog er sich nach Cöln zurück, wo er 1280 starb. Von seinen zahlreichen Schriften seien hier erwähnt:

1. Libri V de mineralibus, de vegetabilibus et plantis (über Steine und Pflanzen).

2. De animalibus libri XXVI; dieses Werk umfafst die 19 Bücher des Aristoteles über die Tiere und 7 von Albertus hinzugefügte. Der oben citirten Ausgabe von Friedrich II. Jagdbuch aus der Kgl. Bibl. in Göttingen von 1596 ist ein Bruchstück aus diesem grofsen Tierbuch Alberts zugefügt unter der Überschrift „Albertus Magnus de Falconibus, Asturibus et accipitribus“. Seine Werke wurden 1476 zu Padua und 1515 zu Strafsburg gedruckt, wie Hamberger bemerkt.

Arnold de villa nova oder Catalanus, berühmter Arzt und Naturkundiger, geb. um 1250 zu Ville neuve in Languedoc, studirte zu Paris, bereiste Spanien und Italien und starb 1310 oder 1313 zu Genua, wo er begraben wurde. Er schrieb u. a. eine Abhandlung über Wein in lateinischer Sprache, welche 1506 ins Deutsche übertragen zu Strafsburg gedruckt wurde. Das in der Kgl. Bibl. zu Göttingen vorhandene Exemplar trägt folgenden Titel: „Hiernach folget ein loblicher Tractat eins fürnemen doctors

Digitized by Google

der arztney mit namen Arnoldi de nova villa, der ein artzet des Küniges von Franckrich gewesen ist. Diser tractat haltet inne von bereytunge und brauchung der wyn zu gesuntheit der menschen. Wolches büchlin der subtyl und sinrych Wilhelme von Hirnkoffen genannt Renwart zu lieb und gefallen den fürsichtigen Ersamen und weysen burgermeyster und radt der loblichen stat Nüremberg von Latin zuo teutsch trafferirt und beschriben hat."

Petrus de Crescentiis, geb. 1230 zu Bologna, war Advokat und reiste während 30 Jahren. Im Alter von 70 Jahren schrieb er sein landwirtschaftliches Werk, welches er Karl II., König von Sicilien, widmete. Er starb 1310 als Senator zu Bologna. Das Werk erschien als erstes gedrucktes landwirtschaftliches Werk nach Fraas 1471. Die Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen bewahrt eine Ausgabe (Titelblatt fehlt) aus dem Jahre 1478 auf, die mit roten und blauen Initialen verziert nach einer Einleitung mit den Worten beginnt: „Incipit liber ruralium commodorum a Petro de crescentiis civo Bononiensi." Zum Schlufs heifst es „Presens opus ruralium . . . novissime impressum est in domo Johannis a Westfalia. Alma et florentissima in Universitate Louaniensi". Deutsche Übersetzungeu erschienen 1518 und 1531 in Strafsburg. Ein Exemplar der ersten Ausgabe findet sich in der Kgl. Bibl. zu Dresden mit folgendem Titel: „Petrus de Crescentiis. Von dem Nutz der Ding die in Aeckern gebuwt werden. Von Nutz der buwleyt. Von Natur, art, gebrauch und Nutzbarkeit aller gewächfs, früchten, thyerern und alles des der mensch geleben oder in dienstlicher übung haben soll". Von der zweiten Ausgabe (1531) lag mir in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar ein Exemplar vor mit etwas anderem Titel: „Petrus de Crescentiis, vom Ackerbau, Erdtwucher und Bawleuten. Von Natur, art, gebrauch und nutzbarkeit aller gewechfs, früchten, Thyeren, sampt allem dem so dem Menschen dyenstlich in speyfs und Artzeneyung". Von den 12 Büchern, in welche das Werk geteilt ist, handelt

Buch I von den Wohnungen und dem Hofe,
„ II vom Geschlecht der Pflanzung und den zur Ackerarbeit nötigen Dingen,
„ III von der Arbeit der Feldäcker und von ihren Früchten,
„ IV von Weingärten und Weinstöcken,
„ V von Bäumen,
„ VI von Gärten,

Digitized by Google

Buch VII von Wiesen und Wäldern,
„ VIII von Lustgärten,
„ IX von den Tieren und besonders den Pferden,
„ X vom Fang wilder Tiere, Vögel und Fische,
„ XI ist eine Veränderung der trefflichen Punkte der 10 vorhergehenden Bücher,
„ XII handelt von den monatlichen Arbeiten.

In dem Werke des Petrus de Crescentiis bemerken wir einerseits das Anlehnen an die älteren römischen Schriftsteller, andererseits müssen wir ihm aber auch das Verdienst zusprechen, als das Muster und der Vorläufer für die eigentliche Hausväterlitteratur zu gelten.

Conrad von Megenberg, geb. 1309, besuchte das Gymnasium zu Erfurt, hielt während 8 Jahren Vorlesungen über Philosophie und Theologie zu Paris, kehrte 1337 nach Deutschland zurück, leitete die Schule St. Stephan in Wien und wurde 1342 Pfarrer und Canonicus am Dom zu Regensburg, wo er am 14. April 1374 starb. Sein „Buch der Natur" wurde zuerst gedruckt 1475. Im Jahre 1861 erschien in Stuttgart eine neue Ausgabe des Textes von Dr. Franz Pfeiffer. Nach derselben, die sich in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar findet, ist der Inhalt des Buches der Natur in 8 Abschnitten folgender: Es handelt

I. Von dem Menschen in seiner gemeinen Natur in 50 Kap.
II. Von den Himmeln und den 7 Planeten in 33 Kap.
III. Von den Tieren insgemein und zwar
a) von denen, die auf der Erde gehen in 69 Kap.,
b) von dem Geflügel in 72 Kap.,
c) von den Meerwundern in 20 Kap.,
d) von den Fischen in 29 Kap.,
e) von den Schlangen in 37 Kap,
f) von den Würmern in 31 Kap.
IV. a) Von den Bäumen in 55 Kap.,
b) von den wohlschmeckenden Bäumen in 29 Kap.
V. Von den Kräutern in 89 Kap.
VI. Von den edlen Steinen in 86 Kap.
VII. Von dem Geschmeide in 10 Kap.
VIII. Von den wunderlichen Brunnen.

Über den Wert dieser ersten deutschen Naturgeschichte handelt Fraas S. 28 ff. genauer. Es sei hier darauf hingewiesen.

Franciscus Petrarcha † 1374 und
Hieronymus Savanarola † 1408 enthalten in ihren Schriften

Digitized by Google

manches auf die Landwirtschaft Bezügliche, cfr. Röfsig, Gesch. d. Ökonomie, pag. 128.

Felix Hämmerlein oder Malleolus, geb. zu Zürich 1389, † nach 1457, schrieb u. a. „de nobilitate et rusticitate dialogus“ in 34 Kap. Es ist ein Gespräch zwischen einem Edelmann und einen Bauer.

Africus Clemens von Padua, der mehrere Bücher über den Ackerbau schrieb, gehört nach Röfsig auch in diese Zeit. Die deutsche Übersetzung dieses italienisch geschriebenen Werkes verdanken wir Dr. Jeremias Martius, cfr. diesen.

Henricus Cornelius Agrippa a Neddesheim, geb. 1486 zu Cöln, † 1534 zu Lyon, nach andern 1535 zu Grenoble, möge hier genannt sein, wegen seiner Schrift „de occulta Philosophia“, die nach Röfsig „mehreres hierher Gehörendes“ enthält und die auch von Hohberg öfter citirt wird, cfr. Index II.

Digitized by Google

III. Abschnitt.

Das 15. und 16. Jahrhundert.

Dafs die Reformation und die Erfindung der Buchdruckerkunst zusammen mit dem Wiederaufleben der Wissenschaft auch in der landwirtschaftlichen Litteratur eine neue Epoche mit sich bringen mufste, ist natürlich. Lag es doch nahe, dafs die Gelehrten bei ihren Studien in der altklassischen Litteratur auch auf die speziell landwirtschaftlichen Schriften stofsen mufsten, die wir im I. Abschnitt erwähnt haben. So fanden sich denn auch eine Anzahl Männer, welche sich mit der Herausgabe und Übersetzung derartiger Schriften befafsten; andere wieder wandten sich der Übersetzung ausländischer landwirtschaftlicher Schriftsteller, besonders der Italiener und Franzosen zu, noch andere stellten aus einer Reihe alter Schriftsteller neue landwirtschaftliche Werke zusammen. Wir können also unterscheiden zwischen

1. Übersetzern und
2. Kompilatoren.

Ehe wir nun zur genauern Betrachtung der ersten Gruppe übergehen, scheint es notwendig, auf die wichtigsten ausländischen Werke des 15.—17. Jahrhunderts, welche entweder direkt ins Deutsche übertragen wurden, oder den Kompilatoren und auch den „Hausväter"-Schriftstellern mit als Quellen dienten, einen Blick zu werfen. Über die griechisch-römische landwirtschaftliche Litteratur ist das Wichtigste im I. Abschnitt bereits erwähnt. Wir betrachten also im folgenden das Ausland und zwar Italien, Frankreich, England und Spanien.

I. Die landwirtschaftliche Litteratur des Auslandes im 15.—17. Jahrhundert.

A. Italien.

1. Johann Baptista Porta, ein Edelmann, geb. 1445 zu Neapel, widmete sich mathematischen, medizinischen und natur-

Digitized by Google

geschichtlichen Studien und versammelte Gelehrte um sich, mit denen er über die Geheimnisse der Magie verhandelte, bis ihm dies von Rom aus untersagt wurde. Er widmete sich nun der Abfassung von Trauer- und Lustspielen und starb 1515. Uns interessirt sein landwirtschaftliches Werk Villa betitelt. Die mir vorliegende Ausgabe führt den Titel „Villae Jo. Baptistae Portae Neapolitani Libri XII", ist 1592 in Frankfurt gedruckt und in der Grofsherzl. Bibliothek zu Weimar zu finden. Die einzelnen Bücher führen folgende spezielle Überschriften:

Lib. I. Domus (Haus).
„ II. Sylva caedua.
„ III. Sylva glandaria.
„ IV. Insitio et cultus.
„ V. Pomarium (Obstgarten).
„ VI. Olivetum (Olivengarten).
„ VII. Vinea (Weinberg).
„ VIII. Arbustum.
„ IX. Hortus coronarius.
„ X. Hortus olitorius.
„ XI. Seges (Saat).
„ XII. Pratum (Wiese).

2. Agostino Gallo, ein Brescianischer Edelmann, lebte in der Mitte des 16. Jahrhunderts und war Doktor der Rechte und Referendarius in seiner Vaterstadt. Er erreichte ein Alter über 70 Jahre, was aus dem umstehenden Porträt hervorgeht, welches ihn im Alter von 70 Jahren darstellt und die Rückseite des Titelblattes der Ausgabe seines Werkes vom Jahre 1569 ziert, die sich in der Grofsherzl. Bibliothek zu Weimar findet. Gewidmet ist dieselbe dem Herzog Emanuel Philipp von Savoyen. Eine neue Ausgabe erschien 1578, welche in meinem Privatbesitz ist. Dieses Buch ist betitelt: „Le vinti giornate dell' Agricoltura et de piaceri della villa" und enthält ebenso wie die frühere Ausgabe am Schlusse 19 Tafeln mit Abbildungen von Ackergeräten, Wagen, Handgeräten, Wein- und Ölgefäfsen und Bienenhäusern. Es ist in Dialogform geschrieben, indem sich die beiden Disputirenden, nämlich Gio Battista Anogadro und Vincenzo Maggio über verschiedene Kapitel der Landwirtschaft unterhalten und zwar

in Giornata I über Kauf, Einrichtung und Bearbeitung des Bodens,

Digitized by Google

in Giornata II über Luzerne (herba Medica), Wiesen und Futterbau,
„ „ III über Weinbau,
„ „ IV über Ernte, Herstellung und Aufbewahrung des Weins,
„ „ V über Obstgärten,
„ „ VI über Blumen- und Gemüsegärten,
„ „ VII über Pflege der Citronen- und Pomeranzenbäume,
„ „ VIII über Handelspflanzen,

Agostino Gallo
im 70. Lebensjahre.

in Giornata IX über verschiedene Fragen zur Düngung, Saat etc.,
„ „ X über allgemeine Wirtschaftsregeln hinsichtlich der Viehzucht und über Geräte,
„ „ XI über Kühe, Kälber und Ochsen,
„ „ XII über Schafe und Ziegen,
„ „ XIII über Pferde,
„ „ XIV über Esel und Maulesel,
„ „ XV über Bienenzucht,
„ „ XVI über Seidenwurmzucht,

Digitized by Google

in Giornata XVII über die monatlichen Arbeiten des Landmanns bei gutem oder schlechtem Wetter,
„ „ XVIII über die Vorzüge des Landlebens vor der Stadt,
„ „ XIX über Vogelfang und Jagd,
„ „ XX über die Vergnügen des Landlebens und den Ackerbau der Brescianischen Edelleute.

Aufserdem findet sich in dem Buche noch der Briefwechsel Gallos mit seinen Freunden aus den Jahren 1558—1568. A. Gallo ist einer der bedeutensten landwirtschaftlichen Schriftsteller Oberitaliens und wird von den Deutschen viel citirt.

Giovanno Tatti, wahrscheinlich ein Zeitgenosse Gallos, aus Lucca gebürtig, schrieb „della Agricultura libri cinque" (5 Bücher von der Landwirtschaft). Die in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar vorhandene Ausgabe datirt vom Jahre 1560 und ist in Venedig gedruckt. Das Werk ist dem Arzt Nicolo Tinto gewidmet, enthält zahlreiche Abbildungen und ist ein Auszug aus folgenden Schriftstellern, die Tatto selbst angiebt, nämlich: P. Crescentius, Columella, Geoponica, Varro, Vergil, Palladius, Marcellus Florentinus, P. A. Matthiolus, Dioscorides, Plinius, Theophrastus, Aristoteles und Galenus. Im allgemeinen handeln
Buch I von der Beschaffenheit des Landes und der Erkennung seiner Güte,
„ II vom Weinbau,
„ III vom Gartenbau,
„ IV von Baumpflanzungen,
„ V von Ungeziefer (serpe).

Vincenzo Tanara lebte um 1650 und gab ein Werk heraus, welches den Titel führt: „L'economia del cittadino in villa" in 7 Büchern. Die in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhandene Ausgabe erschien 1661 zu Venedig, Hohberg nennt eine Ausgabe vom Jahre 1674, und ich selbst besitze die 12. Aufl. vom Jahre 1761, ein Beweis, dafs wir hier ein vielgelesenes Buch vor uns haben. Die einzelnen Bücher haben folgende Überschriften:
Buch I. Il pane et il vino (Brot und Wein).
„ II. Le viti et l'api (Weinstock und Bienen).
„ III. Il cortile (der Hof).
„ IV. L'orto (der Gemüsegarten).
„ V. Il giardino (Blumen- und Obstgarten).
„ VI. La terra (Ackerbau).
„ VII. Il sole e la luna (Sonne und Mond).

Digitized by Google

Beigefügt ist noch eine Abhandlung über die Eigenschaften des Jägers (le qualità del cacciatore).

Camillo Tarello aus Lonato verfafste 1566 auf Verlangen des Rats von Venedig ein Buch „Ricordo d'Agricoltura" betitelt, welches 1567 zu Venedig erschien und nach Röfsig 1735 und 1756 neu aufgelegt wurde. In demselben werden nach Hohberg Mifsbräuche des Feldbaues und Verbesserungen für denselben angegeben.

Marcus Bussato von Ravenna schrieb ein Werk unter dem Titel: „Giardino d'Agricultura ... nel quale con bellissimo ordine si tratta di tutto quello che s'appartiene à sapere à un perfetto giardiniero ...", welches 1612 in Venedig erschien. Nach Lastri schon 1592. In dem in der Kgl. Bibl. zu München sich findenden Exemplar von 1612 wird in 107 Kap. vom Gartenbau gehandelt, dann folgt ein monatlicher Kalender mit Angabe der Arbeiten für die einzelnen Monate. Das ganze Werk ist mit Abbildungen versehen.

Giovanno Battista Barpo aus Belluno schrieb um 1630 ein interessantes Werk über italienische Landwirtschaft. Die in der Stadtbibliothek zu Mainz befindliche Ausgabe (Venedig 1634) enthält folgenden Titel: „Le delitie et i frutti dell' Agricultura et della Villa libri tre". Die einzelnen Bücher behandeln etwa folgendes:

Buch I handelt von Boden, Klima, Gebäuden, Pflichten und Thätigkeit des Hausvaters und der Hausmutter, sowie der Zucht und Pflege der Haustiere.
„ II behandelt Gartenbau und Wein.
„ III handelt von Saat und Pflege einzelner Kulturpflanzen, sowie von Wald und Wiese.

Beendet wurde das Werk, wie der Schlufs sagt, am 19. Aug. 1632.

Federico Grisone, ein neapolitanischer Edelmann, der wohl um die Mitte des 16. Jahrhunderts lebte, verfafste eine Schrift über Pferde und Reiten, welche bereits 1570 durch Joh. Fayser (siehe dort) ins Deutsche übersetzt wurde.

Joh. Battista di Galiberto (um 1650), war ein italienischer Graf, der sich später als Obrist am Hofe Ferdinands III. von Österreich aufhielt. Er schrieb ein Buch „cavallo del Maneggio" betitelt, welches von Drummer ins Deutsche übersetzt wurde (vergl. daselbst).

10. Gio. Battista Ferraro aus Neapel schrieb über Ana-

Digitized by Google

tomie, Zucht und Kur der Pferde (cfr. Röfsig). Das Werk führt den Titel „Trattato... per guarire cavalli", Bologna 1671 (cfr. Lastri).

Carlo Ruini aus Bologna verfafste ein sehr gründliches Werk über Tierheilkunde unter dem Titel „de anatomia et medicina equorum nova" welches Uffenbach ins Deutsche übersetzte (siehe dort) vergl. Fraas, S. 45.

Pirro Antonio Ferraro aus Neapel lebte als Bereiter unter Philipp II. von Spanien. Sein cavallo frenato betiteltes Werk erschien 1602 zu Neapel (cfr. Hohberg Index II).

Pasquale Caracciolo, ein vornehmer Neapolitanischer Kavalier, schrieb ein „schönes" Werk in 10 Büchern, betitelt „Gloria del cavallo". Hohberg Ind. II. Es erschien 1567 (Lastri).

Jo. Bapt. Ferrari, ein Jesuit aus Siena, geb. 1584, † 1655, schrieb u. a. über Blumenkultur. Die in der Kgl. Univ.-Bibl. Göttingen vorhandene Ausgabe führt den Titel „de Florum cultura libri IV" und erschien 1633 zu Rom. Das Buch ist mit verschiedenen Abbildungen von Pflanzen, bes. Narcissen und Rosen versehen und dürfte Blumenfreunde und Gärtner besonders interessiren. Es handelt

Lib. I de apparatu hortensi (Gartengeräte und Bodenverh.),
„ II de florum notis (Kennzeichen der Pflanzen),
„ III de florum satu et educatione (Saat und Zucht der Pflanzen),
„ IV de florum usu et admirandis (Nutzen und Zier der Pflanzen).

Donato Antonio Altomare, ein berühmter Arzt aus Neapel, schrieb u. a. „de vinaceorum facultate et usu" (von Natur und Eigenschaft der Weintrebern). Die Schrift erschien zu Neapel 1562 (cfr. Hohberg Index I und Lastri).

Dies dürften die wichtigsten Schriften sein. Ein ausführliches Verzeichnis giebt Lastri in seiner Bibliotheka georgica d'Italia, Florenz 1787. Das Buch findet sich in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen.

B. Frankreich.

Das bedeutendste Werk, welches zugleich die Hausväterlitteratur Frankreichs repräsentirt, ist das „Maison rustique" betitelte von Charles Etienne. Derselbe wurde als dritter Sohn des Buchdruckers Henri Etienne († 1520 zu Lyon) zu Paris 1504 geboren, wo er als Buchdrucker und Arzt thätig war. Er verfafste u. a. ein Buch „de re rustica (cfr. Feller) und obenerwähntes

Digitized by Google

Maison rustique. Er starb 1564. Nach der Angabe Hohbergs (Einleitung) schrieb er dieses Buch unter dem Namen Carolus Stephanus lateinisch, mit dem Titel praedium rusticum, während sein Schwiegersohn Dr. Jean Libault eine französische Übersetzung davon herausgab, welche Maison rustique betitelt ist. Die Strafsburger Ärzte D. D. M. Sebizius und später G. Marius und J. Fischart lieferten deutsche Übersetzungen (siehe dort). Eine Ausgabe der französischen Übersetzung, welche unter dem Titel „l'Agriculture et Maison rustique de M. M. Charles Etienne et Jean Libault" 1685 zu Ronen erschien, ist u. a. in der Kgl. Bibliothek zu Wiesbaden zu finden, wogegen die Grofsherzl. Bibliothek in Weimar ein lateinisches Original enthält, welches 1554 zu Paris beim Verfasser (Carolus Stephanus) gedruckt wurde und folgenden Titel trägt: „Praedium rusticum, in quo cujusvis soli vel culti vel inculti plantarum vocabula ac descriptiones earumque conserendarum atque excolendarum instrumenta suo ordine describuuntur. Diese Schrift ist in 13 Kapitel oder Bücher geteilt, die folgende Überschriften enthalten:

Lib. I. Hortus (Garten).
„ II. Seminarium (Saat).
„ III. Vinetum (Weinpflanzung).
„ IV. Ager (Acker).
„ V. Pratum (Wiese).
„ VI. Lacus (Teich).
„ VII. Arundinetum (Rohrpflanzung).
„ VIII. Arbustum (Baumpflanzung).
„ IX. Fonticulus (kl. Quelle, Brunnen).
„ X. Spinetum (Hecke, Zaun).
„ XI. Sylva (Wald).
„ XII. Frutetum.
„ XIII. Collis (Hügel).

Den Schlufs bildet ein Index plantarum ac vocabulorum ad agriculturam pertinentium.

Da die Einteilung und der Inhalt der französischen Ausgabe wesentlich vom Original abweicht, müssen wir auch diese etwas genauer betrachten. Das „Maison rustique" (Bibl. Wiesbaden) ist nur in 7 Bücher geteilt, und zwar handelt

Buch I vom Hausherrn, dem Hof, den Gebäuden, dem Personal und Vieh,
„ II mit der Überschrift „les jardins" vom Gartenbau,
„ III mit der Überschrift „le verger" vom Obstbau,

Digitized by Google

Buch IV mit der Überschrift „qu'il y a deux sortes de Pré" vom Wiesenbau,
„ V mit der Überschrift „les terres labourables" vom Ackerbau,
„ VI mit der Überschrift „la vigne" vom Weinbau,
„ VII von Verschiedenem (Kaninchengehege, Wald, Tierpark und Jagd).

Die Vergleichung der beiden Ausgaben berechtigt zu der Ansicht, dafs das Maison rustique nicht eine blofse Übersetzung des Praedium rusticum darstellt (so Hohberg), sondern dafs ersteres zugleich eine Umarbeitung und Erweiterung des letzteren ist. In der Kgl. Bibl. zu Dresden finden sich Ausgaben von 1567, 74, 1608, 29 und 1658.

Jean Clamorgan, Seigneur de Saane, premier capitaine de la Marine du Ponant (um 1550), schrieb auf Wunsch König Karls IX. ein Werk über die Wolfsjagd, welches den Titel trägt „la Chasse du Loup necessaire à la maison rustique". Es findet sich dem Maison rustique (Bibl. Wiesbaden) angeheftet.

Antonius Mizaldus, ein Arzt aus Mont Luçon in Bourbonnais, † zu Paris 1578. In der Mainzer Stadtbibliothek findet sich von ihm

a) ein 1560 in Paris gedrucktes Werk, welches den Titel führt: „Secretorum agri enchiridion primum hortorum curam auxilia, secreta et medica praesidia inventu prompta ac paratu facilia, libris tribus pulcherrimis complectens." Dieses Gartenbuch ist dem französischen Kanzler Franciscus Olivarius gewidmet;

b) eine Abhandlung aus demselben Jahre mit dem Titel „de hortensium arborum insitione opusculum", also über Baumzucht.

Aufserdem schrieb er noch medizinische Abhandlungen, welche dieser Ausgabe beigefügt sind.

Ebenfalls in der Mainzer Stadtbibliothek finden wir ein Werk des

Prudent le Choyselat, eines Prokurators des Königs von Frankreich mit folgendem Titel: „Discours oeconomique non moins utile que recreatif, monstrant comme de cinq cens liures pour une fois employées l'on peut tirer par an quatre mil cinq cens livres de profite honeste, qui est le moyen de faire profiter son argent sans usure". Es erschien 1598 und erlebte eine 1684 gedruckte deutsche Wiedergabe, die im Katalog der Grofsherzl. Bibl. in Weimar folgendermafsen aufgeführt ist: „Haushaltungskunst, wie man mit 500 Thlr. jährlich 4500 Thlr. gewinnen kann."

Digitized by Google

Seigneur de Pybrac verfafste ein Gedicht über die Freuden des Landlebens (les plaisirs de la vie rustique), welches zu Paris 1601 erschien. (In der Grofshzl. Bibl. zu Weimar zu finden)

Olivier de Serres, Seigneur du Pradel, war ein Bruder des berühmten Historikers Jean de Serres (cfr. Hohberg X. B. p. 415) und lebte um 1600 zu Paris, wenigstens ist die an den König gerichtete Vorrede seines Werkes aus Paris vom 1. März 1600 datirt. Sein landwirtschaftliches Hauptwerk, von welchem sich die 1605 zu Paris gedruckte 3. Ausgabe in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen findet, führt den Titel: „Le theatre d'agriculture et masnages des champs d'Olivier de Serres, Seigneur du Pradel. III. edit. rev. et augm. par l'auteur. Jci est representé tout ce qui est requis et necessaire pour bien dresser, gouverner, enrichir et embellir la maison rustique." Wir haben hier ein zweites Werk der französischen Hausväterlitteratur vor uns, welches in 8 Bücher eingeteilt, im allgemeinen von folgendem handelt und zwar:

Buch I du devoir du mesnager (von den Pflichten des Wirtschafters und dem Gehöft) in 8 Kapiteln.
„ II du labourage des terres a grains (vom Getreidebau) in 7 Kapiteln.
„ III de la culture de la vigne (vom Weinbau) in 15 Kapiteln.
„ IV du bestail a quatre pieds (von der Viehzucht) in 16 Kapiteln.
„ V de la conduite du Poullailer etc. (von Geflügel, Bienen und Seidenwürmern).
„ VI des jardinages (von Obst und Gartenbau) in 30 Kapiteln.
„ VII de l'eau et du bois (von Brunnen, Teichen, Holzfällen).
„ VIII de l'usage des alimens etc. (von der Aufbewahrung der Lebensmittel, Möbel, Licht, Kleidung, Destilliren, Hausmitteln).

Jedes dieser Bücher ist mit einem Titelbild versehen, welches den Inhalt desselben veranschaulichen soll. Über die Übersetzung von Ratgeber siehe dort.

Vincent Textor schrieb eine Abhandlung über den Wein in 2 Büchern. Der Titel dieser 1604 erschienenen Schrift lautet nach dem in der Stadtbibliothek zu Mainz aufbewahrten Exemplar: „Traité de la nature du vin ... composé et nouvellement mis en

Digitized by Google

lumiere par Vincent Textor". Der Verfasser greift auf griechische und römische Schriftsteller zurück.

Mons. Isnard lebte um 1650 und gab nach den Angaben Hohbergs (Index II) auf Befehl Ludwigs XIV in Frankreich ein Werk über Seidenwürmer heraus, welches 1669 ins Deutsche übersetzt in Wien unter folgendem Titel erschien: „Kurtze und gründliche Unterweisung, wie die weifsen Maulbeerbäume in diesen Landen auf unterschiedliche Weise zur Erzüglung der Seidenwürm, dem allgemeinen Wesen zum Besten gepflanzt, sammt einem ausführlichen Bericht, wie die Seidenwürme ernähret, aufgebracht, unterhalten, die Seiden abgewunden, aufgehaspelt, zugerichtet und genützet werden sollen . . ."

Louis Guyon, Sieur de la Nauche, kgl. franz. Finanzrat in Lymosin, lebte um 1600 und schrieb 3 Bände „leçons diverses", die 1625 zu Lyon gedruckt wurden (cfr. Feller). Hohberg nennt ihn, als er von der Feldverbesserung ohne Dung handelt.

Charles d'Arcuse de Capre, Sieur d'Esparron, de Pallieres et du Revest schrieb nach Hohberg (Index II) einen Traktat de la Fauconnerie (Falkenbeize), welcher 1617 zu Frankfurt in deutscher Ausgabe erschien.

Guillaume d'Auvray schrieb über Kennzeichen der Pferde. Sein Werk wurde von Stubenberg ins Deutsche übersetzt (siehe dort). (Cfr. Hohberg, Index II.)

C. England.

Sir Anthony Fitzherbert, geb. 1470 als Sohn von Ralph Fitzherbert, Esq. of Norbury in Derbyshire, war Rechtsgelehrter und schrieb ein Haushaltungsbuch. Er starb am 27. Mai 1538 und liegt zu Norburg begraben. Sein Werk erschien 1534 unter dem Titel „The Book of Husbandry". Im Jahre 1882 kam in London ein genauer Abdruck desselben, den W. Skeat, Prof. zu Cambridge besorgt hat, heraus. Diese neue Ausgabe findet sich in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen.

Johannes Casus, ein Schüler von Thomas Sackvill Buckhurst, gab ein Werk heraus, welches 1597 zu Oxford erschien und nach der in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhandenen Ausgabe folgenden Titel führt: „Thesaurus oeconomiae seu commentarius in oeconomica Aristotelis, in quo verae divititae familiarum earumque leges partes et officia describuntur."

Symon Latham, ein englischer Edelmann, † im Mai 1655, verfafste 2 Bücher über Jagd, welche 1633 in London erschienen

Digitized by Google

und nach den in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhandenen Exemplaren folgende Titel führen:

a) „Latham's New and second booke of Faulconry".

b) Latham's Falconry or the Faulcons Lure and Cure in two books.

Die Bücher sind von einem erfahrenen Weidmann geschrieben und zur Unterweisung für angehende Jäger berechnet.

George Tubervile, ebenfalls ein englischer Edelmann, schrieb ein 1611 in London erschienenes Jagdbuch unter dem Titel: „The booke of Falconerie or Hawking ... collected out of the best Authors as well Italians as Frenchmen and some English practises ... by G. T. Wir haben also hier ein aus andern Autoren zusammengetragenes Werk vor uns. Das Buch ist in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhanden.

In demselben Bande dieses Göttinger Exemplares finden wir ein ebenfalls 1611 in London erschienenes Jagdbuch ohne Angabe des Verfassers, welches betitelt ist „The noble art of Venerie or Hunting ... translated and collected out of the best authors ..." Wir haben auch hier einen Auszug aus andern Jagdschriftstellern vor uns, der aber insofern interessant ist, als er am Schluſs 4 Seiten Noten mit Jagdsignalen (the measures of blowing) enthält.

Der Graf Kenelm von Digby 1605—1665 schrieb u. a. eine „dissertatio de plantarum vegetatione", welche nach Feller 1663 zu Amsterdam und 1667 in französischer Übersetzung zu Paris erschien. Hohberg lobt diesen Autor als „fürtrefflich berühmt und weltbekannt" (Index II). Eine deutsche Übersetzung von M. H. Hupka 1684 findet sich in der Kgl. Bibl. zu München.

Wilhelm von Cavendysh, Herzog von Newcastle, geb. 1592, lebte einige Zeit von England verbannt und schrieb von Antwerpen aus ein Buch über Reitkunst in französischer Sprache unter dem Titel „l'art de monter à cheval". Nach England zurückgekehrt, legte er seine Erfahrungen in der Reitkunst in einem englisch geschriebenen Werke nieder, welches 1671 zu London bereits in einer französischen Übersetzung erschien. Diese letztere findet sich in der Kgl. Bibl. zu Erfurt und trägt folgenden Titel: „Methode nouvelle et invention extraordinaire de dresser les chevaux et les travailler selon la nature ... par Guillaume de Cavendysh, duc, marquis et comte de Newcastle ..." In diesem Werke behandelt er im I. Buch die italienische, französische und englische Litteratur über Pferdezucht und Dressur, sowie die Kenn-

Digitized by Google

zeichen der verschiedenen Pferderassen, um dann in Buch II vom Reiten, in Buch III vom Dressiren und in Buch IV von den Fehlern und Untugenden der Pferde und ihrer Heilung zu sprechen. Auch J. von Soleisel gab nach Feller eine französische Übersetzung von Cavendysh heraus.

North schrieb „observationes et consilia oeconomica“ (cfr. Hohberg, Einleitung).

Smith schrieb „Interesse Angliae redivivum in tractatione omnis generis Oeconomiae et negotiorum terra marique experimentis triginta annorum illustratum Lib. VI (cfr. Hohberg Einltg.)

Thomas Tusser, geb zu Raven-Hall in der Grafschaft Essex, beschäftigte sich viel mit Landwirtschaft und beschrieb den Landbau seiner Zeit in einem 1586 erschienenen Werke, welches den Titel führt „Quingenta puncta oeconomiae“ (500 Artikel für den Landbau) und dessen neuere Auflage Hohberg in seiner Einleitung erwähnt. Tusser starb 1580.

D. Spanien.

Gabriel Alphons von Herrera, Erzbischof von Toledo, lebte im 16. Jahrhundert und schrieb ein aus ältern Schriftstellern zusammengestelltes Werk über Landwirtschaft in 6 Büchern, von welchem Mambrino da Fabriano eine italienische Übersetzung lieferte, welche 1557 gedruckt wurde. Diese in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhandene Ausgabe trägt den Titel: „Libro di Agricoltura utilissimo, tratto da diversi auttori novamente venuto a luce dalla Spagnuola nell' Italiana lingua traportato ...“ Dem Inhalt nach handelt

Buch I vom Ackerboden in 27 Kapiteln;
„ II vom Weinland in 34 Kapiteln;
„ III von Bäumen und Pflanzen, mit einzelnen Abbildungen, in 40 Kapiteln;
„ IV vom Gemüsegarten in 37 Kapiteln;
„ V vom Ackerbau und der Viehzucht in 48 Kapiteln;
„ VI von den Arbeiten in den einzelnen Monaten, Wetteranzeigen und anderem.

Vorstehendes Werk des Herrera wird auch von Hohberg citirt und gilt als das wichtigste der spanischen Hausväterlitteratur.

Francisco dela Reyna schrieb ein Werk über die Reitkunst, welches 1551 in Saragossa erschien. Das in der Kgl. Bibl. zu Dresden aufbewahrte Exemplar ist betitelt „Libro de

Digitized by Google

Albeyteria ... por el honorado varon F. dela R., herrador y albeytar ..." Dasselbe handelt in 104 Kapiteln von der Behandlung und dem Zureiten der Pferde.

Gonçalo de las casas gab eine Schrift über Seidenzucht heraus, welche 1581 in Granada erschien und den Titel führt „Libro intitulado arte para criar seda ... Hecho por G. d. las casas, señor dela provincia ..." Die hier citirte Ausgabe findet sich in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen.

II. Übersetzer.

Gleichsam als Vorarbeiter sind zunächst 3 gelehrte Humanisten zu nennen, welche auch an der Herausgabe der griechischen und römischen landwirtschaftlichen Schriftsteller thätig waren, nämlich

1. Wilhelm Budaeus 1467—1540.
2. Desiderius Erasmus von Rotterdam 1467—1536.
3. Johann Ludwig Vives 1492—1540, cfr. Röfsig.

Als Übersetzer speziell landwirtschaftlicher Werke treffen wir zunächst an

Sambucus, welcher den Vegetius 1524 herausgab (cfr. Röfsig). In der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen findet sich ein 1601 in Leipzig erschienenes anonymes Schriftchen, welches folgenden Titel führt: „Von der Rosse und Rinder anfallenden oder flechtenden Pestilentzischen seuchen. Etliche Capitel des alten edlen Römers Vegetii dem betrübten Haufswirt zum besten verdeutscht durch P. S. P." Vielleicht ist dies das vorerwähnte Buch des Sambucus, dessen Röfsig gedenkt.

Johann Cornarius, ein Arzt, geb. 1510 zu Zwickau, widmete sich der Übersetzung von griechischen Fachschriftstellern und verfafste aufserdem mehrere Abhandlungen, u. a. eine „praeceptiones de re rustica" betitelt, welche 1538 in Basel erschien (Feller). Von seinen Übersetzungen interessirt hier diejenige der Geoponica mit dem Titel: „Constantini Caesaris selectorum praeceptionum de Agricultura Libri XX Jano Cornario medico physico interprete". Basel 1538. Eine Ausgabe findet sich in der Kgl. Bibl. zu Erfurt. Wahrscheinlich ist dieses Buch identisch mit dem von Feller citirten praeceptiones, da doch die Jahreszahl dieselbe ist; Cornarius starb 1558 zu Jena.

Digitized by Google

Michael Herr, ein Arzt und Schriftsteller, aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, studirte in Basel und lebte zu Basel und später Strafsburg, wo er bald nach 1550 starb. Von ihm existiren ein Werk über vierfüfsige Tiere, 1546 zu Strafsburg gedruckt, und Übersetzungen der Geoponica, sowie des Columella und Palladius. Das naturgeschichtliche Werk ist nach der in der Stadtbibliothek zu Mainz vorhandenen ersten Ausgabe betitelt: Gründtlicher Underricht wahrhaffte und eygentliche Beschreibung wunderbarlicher seltzamer Art, natur, krafft und eygenschafft aller vierfüfsigen thier, wild u. zam ... Aufs den uralten erkündigern der natur als Aristotele, Plinio, Solino etc. mit höchstem Fleifs zusammengetragen und auffs kürtzest in Teutsche sprach verfasset durch den hochgelerten Michael Herr, der Artzney Dr." In dem Buche werden 60 Tiere abgehandelt und zwar, wie der Autor selbst sagt: „mit klarem Bericht was von einem jeden Thier in sunderheit zur artzney nütz oder zu anderm gebrauch der menschen dienstlich sey, alles aufs obgemeldten Lerern gezogen."

Was die Übersetzungen anlangt, so finden wir in der Stadtbibliothek zu Mainz ein Exemplar seiner Columella-Übersetzung, welches in Strafsburg 1538 gedruckt ist und folgenden Titel führt: „Das Ackerwerck Lucii Columelle und Palladii zweier hocherfarner Römer. Haltet inn allen veldbaw, von getreyd, wein, früchten, allerley kreutern, obsbeumen, als öpffel und Bierbeumen etc. Und allerley gartenwerck, pflantzung oder impfung. Item den viehzeug, als rinder, pferd, esel, schaf, hüner, gens, enten, tauben und binen etc.... verteutschet durch Michael Herren, liebhabern der freien künsten und artznei". Eine Ausgabe der Übersetzung der Geoponica finden wir in der Kgl. Bibl. zu Erfurt. Sie erschien 1566 zu Strafsburg. Der ausführliche Titel des Werkes wurde bereits im I. Abschnitt sub Geop. angeführt, wohin hier verwiesen sei. Spätere Ausgaben nach Weber 1592 und 1622.

Johann Fayser der Jüngere von Arnstein lebte um 1570. Er war Stallmeister des Herzogtums Franken und des Bistums Würzburg, sowie Professor der freien Künste in Augsburg. Bekannt wurde er durch die im Jahre 1570 abgefafste Übersetzung des Werkes des Italieners F. Grisone (siehe dort). Die in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar aufbewahrte Ausgabe, welche 1623 zu Frankfurt gedruckt ist, trägt folgenden Titel: „Künstlicher Bericht und allerzirlichste Beschreibung defs Edlen, Vesten und Hochberühmbten Herren Friderici Grisonis Neapolitanischen hochlöblichen Adels: Wie die Streitbahren Pferdt zum Ernst und

Digitized by Google

ritterlicher Kurtzweil geschickt und vollkommen zu machen. In sechs Büchern bester Ordnung wolverständtlichem Teutsch und zierlichen Figuren dermafsen in Truck verfertiget, dafs dergl. in Teutschlandt niemahls ersehen worden. Durch J. F. . . ."

Das Werk behandelt die Reitkunst, Unterscheidung, Pflege und Dressur der Pferde.

Gregorius Zechendorfer, ein Arzt, lebte um 1570 zu Eger und beschäftigte sich mit der Übersetzung der Tierarzneikunde von Joh. Ruellius. Der Katalog der Kgl. Bibl. zu Dresden nennt dieses Werk als in Eger 1571 erschienen, ebenso der Katalog der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen, der auch die zu Paris 1530 erschienene Originalausgabe des Ruellius enthält, die aber leider, als ich sie einsehen wollte, fehlte. Röfsig citirt in seinem Versuch der pragm. Gesch. S. 208 eine 1575 zu Nürnberg gedruckte Ausgabe mit dem Titel: „Rofsarzney, auf kgl. Befehl durch Johann Ruellius Suessio aus alten griechischen Scribenten zusammengetragen und hernach durch G. Zechendörfer . . . in das Deutsche übersetzt." Mir liegt ein Exemplar der Dresdner Bibl. vor, welches den Titel führt: „Zwei nützliche sehr gute Bücher von allerley gebrechen und Kranckheiten, damit die Rofse, Maulesel und andere vierfüfsige Thier, welche etwas schwer tragen oder ziehen geplaget. Darinnen eigentlich beschrieben die ursach, davon sie entspringen und durch welche Zeychen man dieselb erkennen und von einander unterscheiden möcht. Desgleichen durch was Mittel und Artzney inen zu helffen und Rath zu schaffen . . ." Die an den edlen Alexander Pflug auf Thurndorf gerichtete Vorrede ist unterzeichnet 13. Aug. 1571 zu Eger. Der Inhalt geht aus dem ausführlichen Titel hervor. Das I. Buch enthält 59, das II. Buch umfafst 50 Kapitel.

Melchior Sebitz aus Schlesien (Fraas), (vielleicht der Vater des 1578 geborenen Strafsburger Arztes gleichen Namens) übersetzte den Carolus Stephanus ins Deutsche. Dieses Werk erschien nach den Angaben Webers 1588 in Strafsburg unter folgendem Titel: XV Bücher von dem Feldbau und recht vollkommene Wohlbestellung eines bekömmlichen Landsitzes, deren etliche vorlängst von Carolo Stephano und Joanne Libalto französisch vorkommen, welche nachgehends ihres fürtrefflichen Nutzens halber gemeinen Vaterland zukommen, theils vom hochgelehrten Herrn Melchiore Sebitzio, theils aus letzteren Libaltischen Zusaetzen in Deutsch gebracht sind, etliche aber anietzo erstlich aus dem französischen, sodann aus Georgii Rearii Gartenlust und des John

Digitized by Google

Fischarti colligirten Feldbaurechten und Landsitzgerechtigkeiten zugethan worden". Fraas erwähnt eine Ausgabe von 1580, ebenso Röfsig mit dem Titel: „Sieben Bücher vom Feldbau ... übersetzt von M. S."

Dr. Georg Marius schrieb Paralipomena et marginatica hortulanica, Strafsburg 1586 und gab zusammen mit Dr. Joh. Fischart, ebenfalls einem Strafsburger Arzte, die Sebitzsche Übersetzung des Maison rustique später verbessert heraus, wie Hohberg (Einleitung) berichtet.

Dr. Jeremias Martius, geboren 1537, lebte als Arzt zu Augsburg, wo er sich mit der Überzetzung und Herausgabe des Africus Clemens von Padua und der Herstellung eines Auszuges aus dem Werke des Agostino Gallo beschäftigte. In der Bibl. des Landw. Instituts zu Jena findet sich eine 1580 zu Strafsburg gedruckte Ausgabe dieser Schriften mit folgendem Titel: „Siben Bücher von dem Feldbau und Ackerwerck, darinnen nach längs und mit allem Fleifs von allem demjenigen gehandelt wird, so eynem jeden, der sich desselbigen unterfangen will oder auff dem Land wohnet zu wissen dienstlich und notwendig ist, neben vilen anderen herrlichen Künsten so darzu dienstlich. Etwan durch den Edlen und Vesten Herren Africum Clementem von Padua in Welscher Sprach beschriben ... nun aber durch Heremiam Martium ... in gemeyne Teutsche Sprach gebracht ..." Das Werk enthält nun in den ersten 6 Büchern die Schrift des Clemens Africus, während das 7. einen kurzen deutschen Auszug aus dem Buche des Agostino Gallo (vergl. Italien) enthält. Der Inhalt der ersten 6 Bücher ist kurz folgender. Es handelt

Buch I vom Feldbau,
„ II von der Behausung auf dem Lande und allerlei Bäumen,
„ III vom Gartenbau,
„ IV von den Weinreben, Trauben und Weinen,
„ V von der Viehzucht,
„ VI von den Arbeiten in jedem Monat und der Witterung.

Das Buch VII, welches in 66 Kapitel geteilt ist, enthält, wie gesagt, einen Auszug aus Agostino Gallo, den Martius übrigens auch einer wörtlichen Übersetzung für wert hält. Jeremias Martius gehört zu den bedeutendsten unter den Übersetzern.

Jacob Rathgeber, Fürstl. Württembergischer Kammersekretär, lebte um 1600 und übersetzte die Kapitel des V. Buches des Theatre d'Agriculture von Olivier de Serres, welche von der

Digitized by Google

Seidenzucht handeln. Diese 1603 zu Tübingen gedruckte Schrift ist nach dem in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Leipzig vorhandenen Exemplare folgendermafsen betitelt: Von Art, Natur, Eigenschafft und grofser Nutzbarkeit defs Edlen Seydenwurms auch Pflantzung und Erhaltung defs zu seiner Nahrung hocherforderten Maulbeerbaums ... erstlich durch H. Olivier de Serres, Herrn zu Pradel in franz. Sprache beschriben, jetzt aber ... in die Teutsche Sprach zum trewlichsten vertirt durch J. R. ...“

Dr. Peter Uffenbach lebte zu Anfang des 17. Jahrhunderts zu Frankfurt a. M. Er gab nach den Angaben Hohbergs Ind. I die Schriften des Adam Lonicerus neu heraus, die 1678 zu Augsburg gedruckt wurden. Bekannter ist er als Übersetzer des Carlo Ruini aus dem Italienischen ins Deutsche. Diese Übersetzung erschien 1603 in Frankfurt a. M. und trägt nach dem in der Kgl. Bibl. zu Dresden aufbewahrten Exemplare folgenden Titel: „Anatomia et Medicina equorum nova, das ist Newes Rofsbuch oder von der Pferden Anatomy, Natur, Cur, Pflegung und Heylung zwei aufserlesene Bücher, in welchen nicht allein die starcke Glieder, Beine, Mäuse und Adern defs gantzen Leibs der Pferde, sondern auch allerley denselben zufallende accidentia Kränck-Schwachheiten und Gebrechen ... gelehret und gewiesen werden ... Aufs defs Edlen und Vesten Caroli Ruini von Bononia Italienischer Edition ... aufs fleifsigst ins Teutsch gebracht durch P. U. ...“ Die Vorrede ist an den Pfalzgrafen Friedrich IV. gerichtet. Wie schon der Titel zeigt, handelt der I. Teil in 5 Büchern von der Anatomie der Pferde und enthält viele diesbezügliche Abbildungen; der II. Teil in 6 Büchern von den Gebrechen der Pferde und deren Heilung.

Theodor Majus, geb. zu Sangerhausen, war Pastor zu Ebendorf im Amt Wolmirstedt bei Magdeburg und gab 1612 eine Übersetzung des Columella und Palladius heraus, deren Titel nach dem in der Kgl. Bibl. zu München vorhandenem Exemplar folgender ist: „Agricultur oder Ackerbaw der beyden hocherfahrnen und weitberühmbten Römer L. Columella und Palladii, worinnen ausführlich gehandelt wird von allerlei Feldbau an Getreidig, Wein und sonsten allerley Früchten und Kräutern, item von allerlei Obstbäumen u. Gartenwerk ... durch Theod. Majum ...“

Matthaeus Drummer von Pabenbach gehört zwar schon der Zeit des dreifsigjährigen Krieges an, möge aber hier Platz finden, da er als Übersetzer des Italieners Galiberti auftritt. Das Buch erschien zuerst 1660. Die Kgl. Bibl. zu Dresden bewahrt

Digitized by Google

eine spätere Ausgabe auf, die 1692 in Wien erschien und folgenden Titel führt: „Neugebahnter Tummelplatz und eröffnete Reitschul sampt beygefügter Gestütt-Ordnung und gründlicher Einzäumung wie auch der Pferde Cur und Artzney. Hiebevor von Herrn Johann Baptista Galiberti, Neapol. Grafen ... Italienisch beschriben, anjetzo aber durch M. D. ... ins Teutsche übersetzt ..."

Das mit zahlreichen Abbildungen versehene Werk handelt in

Teil I vom Erkennen der Pferde,
„ II vom Zäumen und Bändigen der Pferde, auch wie sie auf der Reitschule sollen gerichtet und zugeritten werden,
„ III von 3 hauptsächlichen Beobachtungen, die man bei Einzäumung der Pferde haben soll,
„ IV vom Beschlagen, Krankheiten der Pferde und deren Heilung.

III. Kompilatoren.

In die Gruppe dieser Schriftsteller sind alle diejenigen zu rechnen, welche bei der Herstellung ihrer Werke wesentlich aus den griechischen und römischen Autoren schöpften und zum Teil nur Zusammenstellungen der Notizen der Alten über einzelne Gegenstände oder Fächer lieferten. Es soll mit der Bezeichnung Kompilatoren keineswegs das grofse Verdienst der hier aufzuführenden Männer geschmälert werden, sondern nur damit gekennzeichnet werden, dafs ihre Werke zumeist mehr aus ihrer Belesenheit als ihrer Naturbeobachtung und eigenen Forschung hervorgingen. Wir werden hier unterscheiden können

A. Allgemein naturgeschichtliche Werke;
B. Kräuterbücher als die Vorläufer der Botanik;
C. Allgemeine und philosophirende Schriften über Landwirtschaft;
D. Spezialwerke und Anonyma.

A. Allgemein naturgeschichtliche Werke.

In der Stadtbibliothek zu Mainz wird ein alter Druck aus dem Jahre 1491 aufbewahrt, bei welchem der Titel fehlt und der auf dem Rücken folgende Überschrift trägt: „Anonymi Hortus sanitatis id est tractatus de herbis, animalibus terrestribus, avibus, piscibus et urinis cum tabulis. Moguntiae 1491". Diese

Digitized by Google

allgemeine Naturgeschichte ist in 6 Abhandlungen (tractatus) geteilt, denen je ein grofses buntgemaltes Titelbild vorangeht, und welche folgendes enthalten.

I. Tractatus handelt de herbis (von Pflanzen) und umfafst 530 Kapitel, deren jedes eine besondere Pflanze beschreibt. Er ist mit Initialen und bunten Pflanzenabbildungen geschmückt.

II. Tractus handelt de animalibus vitam in terris ducentium (von Landtieren) in 164 Kapiteln, je ein Tier besprechend.

III. Tractatus handelt de avibus (über Vögel) in 122 Kapiteln ebenso viel verschiedene Vögel anführend.

IV. Tractatus handelt de piscibus (von Fischen) in 106 Kapiteln = 106 verschiedene Fische.

V. Tractatus handelt in 144 Kapiteln de lapidibus (von Mineralien).

VI. Tractatus handelt de Urinis (medizinisch). Den Schlufs bildet ein Index. Besonders in den ersten drei Traktaten sind viele für die Landwirtschaft in Betracht kommende Kapitel vorhanden.

Walther Reiff verfafste ein ähnliches Werk, welches 1546 in Frankfurt gedruckt wurde. Dasselbe hat nach dem in der Univ.-Bibl. zu Leipzig sich findendem Exemplare folgenden Titel: „Lustgarten der Gesundheit. Von Haufsgemach, Viehzucht und Feldbau, zum Gebrauch, Noturfft und Lust der Menschen nach rechter art bequemlich anzurichten, erziehen und erbauwen. Kreuter, Bäume, Gestend u. Frücht, desgleichen Gethier, zam und wild, in Lufft, Wasser und Erdtrich lebende, fleifsig beschriben und fürgebildet. Mit Anzeyge vilfaltiges Gebrauchs derselben, zur Speise und Artznei, in Kuchen, Keller u. Apotecken. Zusammengebracht und beschriben durch Waltherum Reiff."

Der Inhalt ist kurz folgender

I. Teil. Lustgarten der Gesundheit (spricht von der Wohnung, der Anlage des Lustgarten und der Arbeit durch die 12 Monate des Jahres.

II. Teil handelt von der Viehzucht.

III. Teil handelt von Kräutern, die besonders zur Arznei dienen.

IV. Teil von Kochkräutern.

V. Teil von Arzneikräutern.

VI. Teil von Früchten.

VII. Teil von Wurzeln.

VIII. Teil von Blumen.

Digitized by Google

IX. Teil vom Gemüse („Von Keren oder Kornfrücht, frumenta genannt, desgl. Gemüfs und Geköchsel, Legumina genannt").

X. Teil von Staudengewächsen.

XI. Teil von Bäumen.

Conrad Gefsner, auch der deutsche Plinius genannt, wurde 1516 zu Zürich geboren und starb daselbst als Prof. der Medicin und Philosophie 1565. Seine hauptsächlichsten Schriften, die uns hier interessiren, sind nach Röfsig

1. Das Werk de quadrupedibus (über Vierfüfsler), welches 1551 zu Zürich erschien und 1558 durch Conrad Forer unter dem Titel „Conrad Gefsner's Thierbuch" ins Deutsche übersetzt wurde. Das Exemplar, welches mir hiervon in der Städtischen Bibliothek zu Mainz vorlag, ist 1583 zu Zürich gedruckt und führt den Titel: „Thierbuch, das ist eine kurtze Beschreibung aller vierfüfsigen Thieren, so auff der Erden und in Wassern wonend sampt jrer waren conterfactur: alles zu nutz und gutem allen liebhabern der Künsten, Aerzten, Malern, Bildschnitzern, Weydleuten und Köchen gestelt. Erstlich durch den hochgelehrten D. Cunrat Gefsner in Latin beschriben, yetzunder aber durch D. Cunrat Forer zu mererem nutz aller mengklichem in das Teutsch gebracht und in eine kurtze komliche Ordnung gezogen". Das Buch enthält 156 verschiedene Tiergattungen mit Abbildungen in alphabetischer Reihenfolge.

2. Das Werk mit dem Titel: de avium natura. Dasselbe wurde bereits 1557 durch Heufslin ins Deutsche übersetzt und führt nach der in meinem Privatbesitz befindlichen Ausgabe (Zürich 1557) folgenden Titel: „Vogelbuch, darinn die art, natur und eigenschafft aller vöglen, sampt jrer waren contrafactur angezeigt wird, allen Liebhaberen der Künsten, Artzeten, Malern, Goldschmiden, Bildschnitzeren, Seydenstickern, Weydleuten und Köchen ... dienstlich zebrauchen. Erstlich ... newlich durch Rudolff Heufslin mit Fleifs in das Teutsch gebracht". Im Jahre 1582 erschien ein Neudruck desselben, der sich in der Städtischen Bibliothek zu Mainz findet. Im Vogelbuch werden 124 verschiedene Vogelgeschlechter in alphabetischer Reihenfolge besprochen. Auch hier sind die nötigen Abbildungen beigefügt.

3. Die Schrift über die Fische (de piscibus et aquatilibus omnibus libellus). Eine durch den Arzt und Bürger von Winterthur, Dr. Conrad Forer 1575 zu Zürich gedruckte Übersetzung findet sich in der Städtischen Bibliothek zu Mainz mit folgendem Titel: „Fischbuch, das ist eine kurtze doch vollkommene be-

Digitized by Google

schreybung aller Fischen, so in dem Meer und süfsen Wassern, Seen, Flüssen oder anderen Bächen jr wonung habend, sampt jrer waaren conterfactur, zu nutz ... Erstlich in Latin durch ... D. C. Gefsner beschriben, jetzt newlich aber durch D. Cunradt Forer ... in das Teutsch gebracht. Der erste Teil enthält Seefische in 16 Ordnungen, der 2. Teil Süfswasserfische in 2 Ordnungen. Gefsners Naturgeschichte ist ein umfangreiches Sammelwerk, welches weit verbreitet und viel benutzt war. Auf die andern Schriften, wie sein „Schlangenbuch", welches durch Jacob Carronus verbessert und verdeutscht 1589 in Zürich erschien, seine Studien zu Ovid, Plinius etc. kann hier nicht näher eingegangen werden.

B. Kräuterbücher.

Diese die Pflanzen hinsichtlich ihres Vorkommens ihrer Kultur und ihres medizinischen Wertes behandelnden Schriften können als die Vorläufer der botanischen und den speziellen Pflanzenbau enthaltenden späteren Werke angesehen werden.

Johannes Ruellius, geb. 1474 zu Soissons, war Arzt des Königs Franz I von Frankreich, dem er auch sein 1536 verfafstes Werk de nat. stirp widmete, und starb 1537. Bereits 1530 erschien von ihm eine Schrift „veterinariae Medicinae scriptores Graeci" betitelt (nach Feller). Mit dem erstgenannten Werk gehört er zu den Verfassern von Kräuterbüchern. Die in der Stadtbibliothek zu Mainz vorhandene Ausgabe ist 1543 zu Basel erschienen und führt folgenden Titel: „De natura stirpium libri tres ..."

Das Buch I enthält 145 Pflanzen in ebensoviel Kapiteln (Bäume, Weinstock etc.).

Das Buch II hat 152 Pflanzenkapitel, hierin werden u. a. Triticum, Hordeum, Zea, Secale, Oryza, Pisum, Vicia, Cicer, Faba, Lens, Lupinus, Beta behandelt.

Das Buch III besteht aus 156 Kapiteln mit diversen Pflanzen.

Hieronymus Bock, genannt Tragus, geb. 1498 zu Bretten in der Pfalz, war Schullehrer in Zweibrücken und zugleich Aufseher des Herzogl. Gartens, später Arzt zu Hornbach, wo er 1554 starb. Von seinem Kräuterbuch findet sich in der Stadtbibliothek zu Mainz die zu Strafsburg 1572 erschienene Ausgabe, deren Vorrede, vom 4. Februar 1551 aus Saarbrücken datirt, an den Grafen Philipp von Nassau und Saarbrücken gerichtet ist. Der Titel lautet: „Kreuterbuch, darin unterscheidt Namen und würckung der Kreutter, Stauden, Hecken und Beumen, sampt jren Früchten,

Digitized by Google

so inn Teutschen Landen wachsen, auch derselbigen eygentlicher und wohlgegrundter gebrauch in der Artzney, fleifsig dargeben, Leibsgesundtheyt zu fürdern und zu behalten, sehr nutzlich und tröstlich vorab dem gemeynen eynfaltigen Mann. Durch H. Hieronymum Bock, aufs langwieriger und gewisser erfahrung beschriben . . ."

Das Buch enthält neben Abbildungen von Kräutern noch 3 Register, deren erstes die lateinischen und griechischen, das zweite die deutschen Namen der Pflanzen aufführt, während das dritte für den medizinischen Teil bestimmt ist. Im übrigen ist das Werk, welches zu den besten dieser Gruppe zu zählen ist, in 3 Hauptabschnitte gegliedert, von denen

Teil I 200 Pflanzenkapitel,
„ II 150 „
„ III 80 „

aufweisen. Im 2. Teil finden sich die landwirtschaftlichen Kulturpflanzen nebst Angaben über Anbau, Herleitung des Namens, ihre Kraft und Wirkung aufgezeichnet; im 3. Teil sind u. a. die Obstbäume, der Wein und die Waldbäume geschildert.

Otto Brunfelsius war der Sohn eines Böttchers, trat aus dem Orden der Karthäuser aus, wurde Lutheraner und lebte als Arzt zu Strafsburg, wo er 1534 starb. Die erste Ausgabe seines Werkes, in Strafsburg 1530 gedruckt, findet sich in der Stadtbibliothek zu Mainz mit dem Titel: „Herbarum vivae eicones ad naturae imitationem summa cum diligentia et artificio effigiatae una cum effectibus earundem in gratiam veteris illius et iamiam renascentis Herbariae Medicinae per Oth. Brunf." Das Werk beginnt mit einer Vorrede an den Senat von Strafsburg, welcher eine Lobrede auf die Medizin folgt. Die 2 Hauptteile sind betitelt

1. Simplicium pharmacorum tomus I.
2. Novi Herbarii tom. II per Oth. Br. 1531.

Im ersten finden sich Citate aus alten griechischen und römischen Schriftstellern und Abbildungen.

Petrus Andreas Matthiolus geb. um 1500 zu Siena war zugleich Philolog und Arzt, als letzterer 10 Jahre Leibarzt des Kaisers Ferdinand I. Er starb 1577 zu Trient an der Pest. Von seinem Kräuterbuch erschien eine Ausgabe 1586 zu Frankfurt. Bei dem mir vorliegenden Exemplar desselben aus der Stadtbibliothek zu Mainz, fehlt der Titel. Es beginnt mit einer Vorrede des Herausgebers an Christian, Herzog zu Sachsen, unter-

Digitized by Google

schrieben, Nürnberg Februar 1586, dann folgt ein Brief des Matthiolus an Kaiser Ferdinand I. vom Februar 1563. Das Kräuterbuch enthält zahlreiche bunte Abbildungen und ist in 4 Bücher geteilt, von denen Buch I aus 99 Kapiteln, Buch II aus 118 Kapiteln (darunter die landw. Kulturpflanzen), Buch III aus 115 und Buch IV aus 156 Kapiteln bestehen.

Angefügt ist ein kurzer Anhang vom Destillieren und von Brennöfen mit Abbildungen von Öfen.

Dr. Leonhardt Fuchs
im 42. Jahre seines Lebens.

Leonhardt Fuchs geb. 1501 zu Wendlingen in Schwaben, war Arzt und Professor zu München, Ingelstadt und Tübingen (um 1543) und beschäftigte sich besonders mit Botanik. Er wurde vom Kaiser Karl V. geadelt und starb 1566 zu Tübingen. Sein berühmtes Kräuterbuch erschien 1543 zu Basel, von welchem ein Exemplar in der Stadtbibliothek zu Mainz aufbewahrt wird, dessen Titel hier vollständig Platz finden möge. Er lautet: „New Kreuterbuch, in welchem nit allein die gantz histori, das ist namen, gestalt, statt und zeit der wachsung, natur, krafft und würckung des meysten theyls der Kreuter so in Teutschen unnd andern

Digitized by Google

Landen wachsen, mit dem besten vleifs beschriben, sonder auch aller derselben wurtzel, stengel, bletter, blumen, samen, frücht und in summa die gantze gestalt, allso artlich und kunstlich abgebildet und contrafayt ist, das defsgleichen vormals nie gesehen, noch an tag kommen durch den hochgelerten Leonhardt Fuchsen, der artzney Doctorn unnd derselbigen zu Tübingen Lesern. Mit dreyen nützlichen Registern, aus welchen die zwei ersten aller Kreuter, darvon hierinn gehandlet, Teutsche, Lat. u. Griech. Namen, auch deren sich die Apothecker gebrauchen, begreifen. Im dritten aber mag man zu allen kranckheyten und gebresten, so dem menschen unnd auch zum teyl dem viech mögen zufallen, vilfeltig artzney unnd radt eilends finden, sampt ettlichen andern stucken zur hauphaltung treffenlich nütz und dienstlich." Die Rückseite dieses Titelblattes enthält ein Bildnis von D. Fuchs im 42. Jahre seines Lebens, welches hier beifolgt. Die Vorrede ist an die Königin Anna von Ungarn und Böhmen gerichtet und unterschrieben, Tübingen den 3. März 1543. Das Werk umfafst 346 Kapitel, in jedem eine Pflanze behandelnd und je eine Abbildung derselben von der Gröfse einer Folioseite beifügend. In diesen trefflichen Abbildungen und sehr schönem Druck beruht ein Hauptvorzug dieses Buches vor den andern Kräuterbüchern. Am Schlufs sind die Portraits der Maler Heinrich Füllmaurer und Albrecht Maurer, welche diese Zeichnungen geliefert und von Veyt Rudolff Speckle, dem Formschneider der Bilder, vorgeführt.

Rembertus Dodonaeus, geb. 1518 zu Mecheln, war Arzt der Kaiser Maximilian II. und Rudolf II. und starb 1585. Er schrieb 1565 ein Pflanzenbuch mit besonderer Berücksichtigung der landw. Kulturpflanzen in lat. Sprache, welches 1566 zu Antwerpen im Druck erschien. Die Dresdner Kgl. Bibl. bewahrt ein solches Exemplar auf, dessen Titel der folgende ist: „Frumentorum, leguminum, palustrium et aquatilium herbarum ac eorum, quae eo pertinent, historia Remberto Dodonaeo . . . auctore." Das mit Abbildungen gezierte Buch ist in einzelne Kapitel geteilt, von denen die für die Landwirtschaft wichtigsten die folgenden sind:

Kap. 1. de tritico (vom Weizen handelnd).
„ 4. de zea (Mais).
„ 7. de oryza germanica (deutsche Hirse).
„ 15. de rogga sive secali (die Bez. rogga für Roggen auffallend, er sagt auch „Germani rocken, Belgae roggeappellant, also Roggen belgischen Ursprungs").
„ 16. de hordeo (Gerste).

Digitized by Google

Kap. 22. de bera sive cerevisia (Bier).
„ 30. de avena.
„ 31. de bona sive faselo majore (Bohne).
„ 33. de piso majori (gr. Erbse).
„ 47. de lente (Linse).
„ 50. de lupino (Lupine).
„ 53. de vicia (Wicke).
„ 55. de lino (Lein).
„ 56. de canabe (Hanf).
„ 59—64 über div. Gräser.
„ 85—98 über verschiedene Kleearten.

Jakob Theodorus, bekannt unter dem Namen Tabernaemontanus, wurde zu Bergzabern in der Pfalz geboren, war Doktor der Medizin und 18 Jahre lang Arzt des Bischof Marquard zu Speyer und ein Schüler des Hieronymus Tragus. Er lebte später zu Heidelberg und Neuhausen, von wo aus er die Widmung zu seinem Kräuterbuch an den Pfalzgraf bei Rhein Johann Casimir schrieb (datirt 10. September 1588). 36 Jahre hatte er an diesem Werk gearbeitet, als er 1590 starb. Ein jüngerer Zeitgenosse von ihm, der Baseler Professor Dr. Caspar Bauhin (1560—1624), gab das Kräuterbuch vermehrt heraus und zwar mit einer vom 1. Februar 1613 datirten Widmung an die Markgräfin Juliana Ursula von Baden. Zum drittenmal erfolgte die Herausgabe durch den Prof. Hieronymus Bauhin, einen Enkel des vorhergehenden, welcher derselben eine von Basel am 18. März 1664 datirte Widmung an den Markgraf Friedrich von Baden hinzufügte. Eine vierte verbesserte Auflage wurde 1731 zu Basel gedruckt. Diese Ausgabe lag mir in der Stadtbibliothek zu Mainz vor und ihr sind auch vorstehende Daten entnommen. Der lange Titel beginnt folgendermafsen: „D. Jacobi Theodori Tabernaemontani Neu vollkommen Kräuterbuch, darinnen über 3000 Kräuter mit schönen und kunstlichen Figuren auch deren Unterschied und Würckung, sammt ihren Namen in mancherley Sprachen beschriben ...“ Der ganze Inhalt ist in 3 Teile gesondert, deren erster in 7 Sektionen geteilt wird, während Teil II deren 13 und Teil III deren 4 enthält. Letztere beide Teile wurden nach dem Tode des Theodorus durch den Marburger Professor Nikolaus Braun revidirt und 1591 zuerst herausgegeben.

Dominicus Chabraeus ein Arzt, lebte um 1650 und verfafste ein botanisches Werk, welches 1666 mit einer vom selben Jahre

Digitized by Google

datirten Vorrede zu Genf erschien. Der Titel des lateinisch abgefafsten Buches lautet nach dem in meinem Privatbesitz befindlichen Exemplare: „Stirpium icones et sciagraphia cum scriptorum circa eas consensu et dissensu ac caeteris plerisque omnibus quae de plautarum natura, natalibus, synonymis, usu et virtutibus, scitu necessaria . . .“ In diesem Werke sind die Pflanzen in 40 Klassen eingeteilt, jeder behandelten Pflanze ist eine Abbildung sowie die deutsche, französische und italienische Bezeichnung beigefügt. An den Hauptteil schliefst sich ein Appendix oder Nachtrag an, während zum Schlufs 4 Sachregister in lat., deutscher, ital. und französ. Sprache beigefügt sind.

Dr. Bernhard Verzasch verfafste ein Kräuterbuch, welches 1678 in Basel im Druck erschien und 1696 neu herausgegeben wurde durch den Baseler Prof. Dr. Theodor Zwinger dem Jüngeren 1658—1724. Die Mainzer Stadtbibliothek bewahrt ein Exemplar dieser letzteren Ausgabe auf, welche folgendermafsen betitelt ist: „Theatrum botanicum. Das ist Neu Vollkommenes Kräuterbuch, worinnen allerhand Erdgewächse der Bäumen, Stauden und Kräutern, welche in allen vier Teilen der Welt, sonderlich aber in Europa herfür kommen, neben ihren sonderbahren Eigenschafften, Tugenden und fürtrefflichen Würckungen, auch vielen herrlichen Artzneymitteln und deren Gebrauch, wider allerley krankheiten an Menschen und Vieh, mit sonderbahrem Fleifs auff eine gantz neue Art und Weise, dergleichen bisher in keinem Kräuterbuch gesehen und gefunden worden, beschriben, auch mit schönen theils neuen Figuren gezieret und neben denen ordentlichen, sowohl Kräuter als Krankheit Registern mit nützlichen Marginalien vorgestellet sind . . .“ Das Werk ist in 5 Bücher geteilt, von denen

Buch I = 178 Pflanzenkapitel (Obst und Waldbäume).
„ II = 120 „ „ (landw. Kulturpfl. u. a.).
„ III = 123 „ „
„ IV = 88 „ „ (Kleearten, Gartenkräuter etc.).
„ V = 136 „ „ enthält (in Kapitel 54 wird der Grieblingbaum oder Tartuffeln [Solanum tuberosum esculentum] besprochen).

Jedes Kapitel beschreibt eine Pflanze und giebt meist auch eine Abbildung derselben. Die Beschreibung geschieht nach folgenden Gesichtspunkten: 1. Namen, 2. Gestalt, 3. Geschlecht, 4. Eigenschaft, 5. Gebrauch der einzelnen Pflanze.

Digitized by Google

C. Allgemeine und philosophirende Schriften über Landwirtschaft.

Anton von Guevarra, Sohn des Bertram von Guevarra kam im Alter von 12 Jahren an den spanischen Hof, wurde nach dem Tode des Königs Johann und der Königin Isabella Geistlicher und lebte 18 Jahre am Hofe Karls V. als Prediger und Geschichtsschreiber, auf dessen Befehl er die Höfe Kaiser Maximilians, der Könige von Frankreich und England, sowie diejenigen zu Rom, Venedig und Florenz besuchte. Er starb 1544 als Bischof zu Mondonedo. Diese biographischen Notizen sind einer deutschen Übersetzung seiner philosophischen Schrift über den Landbau entnommen, welche 1599 zu Amberg gedruckt und nach dem in der Kgl. Bibl. zu Wiesbaden sich findenden Exemplare folgenden Titel führt: „Von Beschwerlichkeit und Ueberdrufs des Hoflebens und Lob des Feldbaws oder Landsitzes. Das ist wie das Hoffleben zu verlassen und hergegen ein ruhig privat Leben auff dem Lande zu erwehlen seye . . .“ Das Werk ist in 20 Kapitel geteilt und hat mehr philosophischen Wert.

Die Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar enthält 2 weniger bedeutende Schriften ähnlichen Inhaltes. Die Verfasser sind:

I. Wolfgang Seberus, dessen 1613 gedrucktes Werk den Titel hat: „Discursus Philologicus de agricultura . . .“ Derselbe handelt unter Zugrundelegung der griechischen und römischen Autoren

1. de origine agriculturae (Ursprung der Landw.);
2. de honestate agricult. (Ehrbarkeit d. L.);
3. de dignitate „ (Ansehen d. L.);
4. de necessitate „ (Notwendigkeit d. L.);
5. de utilitate „ (Nutzen d. L.);
6. de jucunditate „ (Annehmlichkeit d. L.).

II. Hieronymus Elverus. Derselbe lebte als Konsiliarius am Hofe der Kaiser Matthias und Ferdinand II. und gab ein 1620 in Frankfurt a. M. erschienenes Werk „deambulationes vernae“ betitelt, heraus.

Theodor Zwinger zum Unterschied von dem bereits erwähnten gleichnamigen Verfasser eines Kräuterbuches von mir als der „Ältere“ bezeichnet, wurde geboren 1530 zu Basel (nach andern in Bischoffszell), lebte als Lehrer für Griechisch, Moral und Politik in Basel, wo er 1588 starb. Uns interessirt von seinen Schriften das „Methodus rustica“ betitelte Werk, von welchem sich ein in Basel gedrucktes Exemplar in der Grofsherzl. Bibl.

Digitized by Google

zu Weimar findet, dessen Vorrede das Datum August 1576 trägt. Das ganze Werk ist in 18 Sektionen geteilt, die folgendes behandeln:

Sekt.	I.	De re arteque rustica in universum (über Landw. im allgemein).
„	II.	De Methodica Artis rusticae tractatione (method. Behandlung der Landw.).
„	III.	Rusticationis species a Materia desumptae sive rusticae artes Materiales in genere.
„	IV.	Ars rustica in animatorum.
„	V.	Ars rustica animatorum in universum.
„	VI.	Ars rustica vegetantium, Agricultura dicta, in genere.
„	VII.	Culturae vegetantium species a Loco desumptae (agri, vineae, horti etc.).
„	VIII.	De culturae vegetantium a Locatis desumptae speciebus.
„	IX.	Ars rustica animalium . . . animalium cura in genere (Tierpflege im allgem.).
„	X.	Terrestrium cicurum cura (Pflege der zahmen Vierfüfsler).
„	XI.	De terrestrium Ferarum cura (Pflege des Wildes).
„	XII.	Aquatilium sive piscium cura (Fischzucht).
„	XIII.	Aereorum sen volatilium rustica cura in genere (Geflügelzucht im allgem.)
„	XIV.	Volatilium cura in specie (Geflügelzucht im Speziellen).
„	XV.	Rusticationis species a forma desumptae.
„	XVI.	Rusticationis species ab Efficiente rustico desumptae.
„	XVII.	Rusticationis species a fine desumptae.
„	XVIII.	Rusticationis species ab Accidentibus desumptae.

Joachim Camerarius geb. den 5. November 1534 zu Nürnberg, wo er später als Arzt, Chemiker und Botaniker thätig war und am 11. Oktober 1598 starb. Er schrieb: 1. Hortus medicus, 2. ein Werk de plantis und 3. ein Buch landwirtschaftlichen Inhalts. Dieses letztere erschien 1596 zu Nürnberg, ist lateinisch geschrieben und führt nach der in der Bibl. des Landw. Instituts in Jena vorhandenen Ausgabe folgende Aufschrift: „*Ἐκλεκτὰ Γεωργικὰ* sive opuscula quaedam de Re rustica, partim collecta, partim com-

Digitized by Google

posita a Joachimo Camerario, inclytae Reipubl. Norib. medico.“ Der Inhalt dieses interessanten Buches ist kurz folgender:

I. Sententiae de praecipuis rei rusticae partibus insigniores, ex diversis autoribus collectae. Es sind Aussprüche verschiedener griech. und lat. Schriftsteller über die einzelnen Zweige der Landwirtschaft, welche in 12 Unterabteilungen gesondert sind.

II. Leges rei rusticae. Sie enthalten:

1. Allgemeinere Notizen und Gesetze verschiedener Autoren;
2. leges Georgicae sive rusticae Justiniani imperatoris in 15 Titeln:
3. verschiedene spezielle Gesetze.

III. Proverbia rustica. Hierin befinden sich:

1. griech. und lat. Sprüchwörter verschiedener Autoren;
2. italienische und ein deutsches Sprichwort.

IV. Pictura Hieroglyphica ex vetusto marmore desumta, boni agricolae munus exprimens. (Eine Erklärung eines Bildes, welches die ländlichen Verrichtungen darstellt.)

V—VIII. Briefe und ein Gedicht de vita rustica.

IX. Catalogus auctorum ‚quorum scripta tam exstant quam desiderantur, qui aliquid in Georgicis, Re herbaria et similibus scripserunt.

In diesem litterarischen Katalog, auf welchem bereits im I. Abschnitt dieser Arbeit hingewiesen wurde, werden jedesmal in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt:

1. griech. Schriftsteller über Landwirtschaft und verwandte Disziplinen, die verloren gingen;
2. solche, die noch vorhanden;
3. arabische Schriften desselben Inhalts, welche ins Lateinische übersetzt wurden;
4. nicht übersetzte Araber;
5. nicht mehr vorhandene Lateiner;
6. alte Lateiner, die herausgegeben wurden;
7. Neue gedruckte lateinisch geschriebene Werke.
8. Neue lateinisch geschriebene, noch nicht gedruckte Bücher.
9. Deutsche Druckwerke.
10. Italienische „
11. Französische „
12. Englische „
13. Spanische „

Alles über Landwirtschaft und verwandte Gegenstände.

Digitized by Google

X. Ein Lobgedicht von Conrad Rittershaus aus Braunschweig zur Empfehlung des Werkes von Camerarius bildet den Schlufs dieses besonders durch die Litteraturübersicht bemerkenswerten Sammelwerkes.

Egidius van der Myle lebte zu Anfang des 17. Jahrh. in Pommern auf den Gütern des Herrn von Zizewitz, wo er die Annehmlichkeiten des Landlebens kennen lernte, die er später in einem 1633 in Stettin gedruckten Buche schildert. Ein Exemplar desselben bewahrt die Kgl. Bibl. zu Erfurt auf. Es führt den Titel „Oblectatio vitae rusticae" und zerfällt in 30 Kapitel, die das Leben und die Beschäftigung auf den pommerschen Gütern schildern. Spezieller behandelt

Kap. 5 die Pferde,
„ 7 und 8 Saat und Düngung der Äcker,
„ 9 den Garten,
„ 11 und 14 Viehzucht,
„ 12 Bienenzucht,
„ 15 die Heuernte,
„ 20 die Jagd,
„ 22 die Fischerei,
„ 23 die Weinlese,
„ 26—30 die Beschäftigungen im Winter in Haus und Hof.

D. Spezialschriften und Anonyma.

a) Acker- und Pflanzenbau, Obstzucht und Wetter betreffend.

Johann Domitzer gab 1530 ein kleines Handbuch heraus, welches kurze Angaben über Kultur und Pflege der Obstbäume enthält. Die Stadtbibliothek in Mainz bewahrt ein Exemplar desselben auf, welches folgenden Titel führt: „Ein neuwes fast hübsch und nutzliches Pflantzbüchlein von mancherley artiger Pflantzung, Impffung und Beltzung der Bäum."

Kurfürst August von Sachsen, geb. 1526 zu Freiberg † 11. Februar 1586, zeigte ein grofses Interesse für die Landwirtschaft und liefs durch den Edlen Abraham von Thumbshirn auf Frankenhausen, Ponitz, Kauffungen etc. ein Wirtschaftsbuch für seine Kammergüter anfertigen, welches von vielen abgeschrieben, aber auch mit falschen Zusätzen versehen wurde, bis es später durch Caspar Jugelius gedruckt herausgegeben wurde (siehe dort). Der Kurfürst war aber auch selbst litterarisch thätig und ver-

Digitized by Google

faſste ein Buch über Obstbau, welches 1620 in neuer Ausgabe zu Magdeburg gedruckt wurde. Ein solches Exemplar finden wir in der Univ.-Bibl. zu Leipzig mit folgendem Titel: „Künstlich Obst-Garten Büchlein Churfürst Augusti zu Sachsen. Itzo auffs New von einem Liebhaber des Gartenbawes wiederumb an Tag geben.“ Das Schriftchen ist in 10 Kapitel geteilt, und zwar handelt

Kap. 1 vom Unterschied und Arten des Obstes;
„ 2 Über Zucht des Obstbaumes;
„ 3—5 vom Pfropfen der Bäume;
„ 6—9 von Pflege und Düngung der Obstbäume;
„ 10 vom Gartenboden und den monatlichen Gartenarbeiten.

Angefügt ist eine Zusammenstellung guter Baumsalben und ein Register.

Thobias Moller lebte in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts und war Magister und Astronomus. Er verfaſste ein Buch über Sommerfeldbau, welches 1583 und ein solches über Winterfeldbau, welches 1584 erschien. In der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. finden wir ein Exemplar des ersteren. Es ist in Leipzig 1583 gedruckt und mit folgendem Titel versehen: „Sommer Feldbaw, kurtze und eigentliche Verzeichnus, wie und zu welcher Zeit das Feldt recht zu bestellen, der Wein zu zeugen und fortzulegen, auch alle Früchte und Gartengewechs am besten zu seen und auszustecken, dieses Jahrs 1583 . . .“ Das Buch beschäftigt sich hauptsächlich mit der geeignetsten Saatzeit für einzelne Gewächse und handelt in

Teil I von Sommerfrüchten und wie diese am bequemsten auszusäen sind, und zwar in

Kap. 1 vom Säen im allgemeinen,
„ 2 vom Hafer,
„ 3 von Erbsen,
„ 4 von Gerste,
„ 5 von Sommerweizen,
„ 6 von Sommerkorn;

Teil II von Gartengewächsen für die Küche (Möhren, Zwiebeln, Rüben, Hirse, Kraut);

Teil III von Gewächsen, „deren man aufserhalb der Speifs benötiget“ (Lein, Hanf, Hopfen, Wein).

Zum Schlufs weist er auf sein Werk über Winterfeldbau hin, welches nächstes Jahr, also 1584 erscheinen solle.

Digitized by Google

Das älteste mir bekannte Wetterbüchlein datirt vom Jahre 1514. Es findet sich in der Kgl. Bibl. zu München und führt folgende Aufschrift: „In disem biechlein wirt gefunden der pauren Practick unnd regel darauff sy das gantz jar ain auffmercken haben unnd halten."

Es enthält Bauernregeln und handelt

1. von dem Christtag,
2. von der Bauern Praktika in den 12 Monaten,
3. wie es soll wittern nach den 12 Monaten,
4. von den 12 guten Freitagen.

Im Jahre 1570 erschien zu Frankfurt a. M. ein Pflanzbüchlein, ohne Angabe des Verfassers, welches sich in der Kgl. Bibl. zu Erfurt findet und folgenden Titel aufweist: „Pflantzbüchlein der Lustgärten mit wundersamer Zierde artlicher nutzbaren und seltzamen Impffung allerhand Bäum, Kräuter, Blumen und Früchten, wilder und heymischer künstlich und lustig zuzurichten. Auch darbey eins Haufsvatters ordentliche arbeyt durchs gantze jar. Aufs Theophrasto, Plinio, Varrone Bawren Practica oder Wetterbüchlein, wie man die Witterung durch das gantze Jar erlernen und erfaren mag von jar zu jar werende." Der dreiteilige Inhalt umfafst

I. das Pflanzbüchlein,
II. die Arbeit des Hausvaters im ganzen Jahr (nach Monaten eingeteilt),
III. Wetterbüchlein.

Heine von Vry gab 1637 ein Wetterbüchlein heraus, welches in Erfurt gedruckt und nach dem in der Univ.-Bibl. zu Leipzig vorhandenem Exemplar folgenden Titel führt: Bawren Practica oder Wetterbüchlein, wie mann die Losung der Zeiten durch das gantze Jahr erlernen und erfahren mag von Jahr zu Jahr werende." Dem Inhalt nach stimmt dieses im wesentlichen mit einem 1584 in Frankfurt a. M. gedruckten und „Wetterbüchlein oder Bauwren Practica" betitelten Werk überein, welches in der Kgl. Bibl. zu Erfurt sich findet. Da dasselbe keinen Autornamen enthält, so scheint obiges Buch von Heine von Vry eine Neuausgabe dieses älteren zu sein. Die Ausgabe von 1584 enthält folgende Abschnitte:

1. „Wie die Wirckung des gantzen Jars in Weihnachten zu erkündigen sey" (in Versen).

2. Von den 12 Monaten des Jahres mit Bildern für die einzelnen Monate (in Versen).

Digitized by Google

3. Von dem Sonnenschein der 12 Tage.

4. Von den Winden der 12 Nächte.

5. Verse über die einzelnen Monate. Aus dem Verhalten verschiedener Tiere das Wetter zu erraten.

6. Diverse Hausmittel in Versen und

7. „Regiment, wie man sich in einem jeglichen Monat halten soll (d. h. was in der Landwirtschaft und was für die Gesundheit zu thun ist).

8. Verschiedenes über Planeten, Jahreszeit, Winde, Zeitbestimmung etc.

Wir haben also hier ein Vorbild unserer Kalender, wie sie jetzt so zahlreich erscheinen, vor uns.

Ein weiteres anonymes Schriftchen mit dem Titel „Kurtzer und einfaltiger Bericht und Anweisung durch was Mittel der fallende Reiff zur Frühlingszeit von den Rebleuthen in den Weingärten leichtlichen mög abgewendt u. verhütet werden. An alle Württembergische Reb u. Bawleuth insonderheit die so im Ramsthal wohnen“ und mit J. W. S. unterzeichnet, erschien 1607 in Strafsburg. Vorerwähntes Exemplar findet sich in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M.

b) Viehzucht und Jagd betreffend.

In der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. finden wir ein daselbst 1574 gedrucktes und mit zahlreichen Abbildungen versehenes Werk, welches betitelt ist: „Hippiatria de cura, educatione et institutione equorum ... Marstallerei, von Erziehung, Artznei und Abrichtung des Rosses ...“ Der Name des Verfassers fehlt.

Die bedeutendsten Werke auf dem Gebiete der Pferdezucht im 16. Jahrhundert sind aber die von Fugger und Löhneyfs, von denen mir die in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar vorhandenen Ausgaben vorgelegen haben.

1. Marx Fugger, geb. den 14. Februar 1529 als Sohn des Augsburger Handelsherrn Anton Fugger und seiner Frau Anna Rechling von Hosgau. Er hatte in Ungarn, später im Allgäu Gestüte und wurde 1576 Stadtpfleger von Augsburg, wo er im Jahre 1577 sein Werk schrieb, wie aus der mit dem 1. Dezember 1577 unterzeichneten Vorrede hervorgeht. Seine Gemahlin war eine Gräfin Sibylla von Eberstein. Er starb 1597 und wurde zu St. Ullrich in Augsburg begraben. Das Buch über Pferdezucht wurde 1611 in Frankfurt a. M. gedruckt und trägt folgenden Titel: „Von der Gestüterey, das ist ein gründlich Beschreibung

Digitized by Google

wie und wo man ein Gestüt von guten edlen Kriegsrossen aufrichten, unterhalten und wie man die jungen von einem Jahr zu dem andern erziehen soll, bis sie einem Bereiter zum Abrichten zu untergeben und so sie abgericht in langwieriger Gesundheit zu erhalten ... durch den wohlgeb. Herrn Marxen Fuggern, Herrn von Kirchberg u. Weissenhorn, dergl. noch nie in Druck aufsgangen." Von den 24 Kapiteln, in welche das Buch zerfällt, behandeln:

Kap. 1— 6. Die Natur und Eigenschaften.
„ 7—10. Den Preis und Nutzen.
„ 11—16. Die Rasse und Abzeichen.
„ 17—23. Die Zucht, Wartung und Pflege und
„ 24 die Fehler der Pferde.

2. Georg Engelhard Löhneyfs geb. am 27. März 1552 zu Witzelsreut oder Senkendorf in der Ober Pfalz, wurde später Fürstl. Braunschweigischer Stallmeister, Rat und Berghauptmann und verfafste als solcher ein vielgelesenes Werk über Reitkunst und Pferdepflege, welches zum erstenmal 1588 zu Grüningen gedruckt wurde. Unterdessen hatte er die Besitzungen Remling und Neundorf erhalten, so dafs die 2. Auflage seines Werkes 1609 in der eigenen Druckerei zu Remlingen hergestellt werden konnte. Mit der Herausgabe der 3. Ausgabe beschäftigt, starb er 1622, sodafs seine beiden Söhne Heinrich Julius und Wolf Ernst dieselbe vollenden mufsten. Diese 1624 zu Remlingen erschienene Ausgabe, der auch die vorstehenden biographischen Notizen entnommen sind, ist in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar einzusehen und trägt folgenden Titel: „Della Cavalleria, das ist gründlicher und ausführlicher Bericht von allem, was zu der löblichen Reuterey gehörig und einem Cavallier zu wissen von nöthen: insonderheit von Turnier und Ritterspielen, Erkentnis und Unterschied, auch Cur und Wartung der Pferde und wie man dieselben auf allerley Manier abrichten und zeumen sol ... jetzo aber auffs newe mit nützlichem guten Bericht ... vermehrt verbessert und zum drittenmal gedruckt ... Auf der Rückseite des Titelblattes ist das Bildnis des G. E. Löhneyfs, welches umstehend folgt. Die Vorrede ist an Johann Georg Herzog zu Sachsen gerichtet. Die Überschriften der einzelnen Bücher lauten:

Buch I. Von Erziehung junger vom Adel.
„ II. „ Beschreibung des Hofflebens.
„ III. „ Anfang der Turnier und Ritterspiele.

Digitized by Google

Buch IV. Von Erkenntnis und Unterschied der Pferde.
„ V. Vom Gestüt.
„ VI. Wie man die Pferde auf allerley Manier abrichten sol.
„ VII. Wie man eines Fürsten Stall bestellen, die Pferde warten und für allerley Schäden und Krankheiten curiren sol.
„ VIII. Vom Zeumen.

Georg Engelhard Löhneyſs.

Nicolaus Jacob, aus Sprottau in Schlesien gebürtig, schrieb 1568 ein Buch über Bienen, welches auch Hohberg Ind. II. erwähnt und welches später durch Magister Casper Höfler neu herausgegeben wurde. Letzterer war zu Meiſsen geboren und lebte zu Anfang des 17. Jahrhunderts als Pfarrer in Langenleuba-Oberhain (Langenleuben in Oberhain). Sein Buch wurde 1614 zu Leipzig gedruckt und führt nach der in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. vorhandenen Ausgabe folgenden Titel: „Die rechte Bienenkunst aus bewehrter Erfahrung zusammengeschrieben, daraus ein fleiſsiger Haushalter gründlich erlernen kan, wie er eine Bienenzucht zulegen, solcher in der Person erspriesslich

Digitized by Google

warten und fruchtbarlich genieſsen könne. Weyland zum theil für 46 Jahren von Nicolao Jacob, Schlesiern publicirt, jetzo aber ordentlich in 3 Bücher gebracht, vermehret und mit newen schönen Bienenmeisterischen Kunststücklein und Figuren gezieret ... durch C. H. Meifsnern." Die 3 Teile handeln von der Natur, Nutzung und Wartung der Bienen.

Dr. Andreas Libavius, ein gelehrter Arzt, der in der 2. Hälfte, des 16. Jahrhunderts zu Rotenburg a. d. Tauber lebte und daselbst Maulbeerbäume anpflanzte, schrieb 1599 eine Schrift „Historische Beschreibung der Seidenwürmer" betitelt, die Hohberg Index II citirt.

Johann Conrad Aitinger war der Sohn des Fürstl. Hessischen Sekretarius Joh. Conr. Aitinger zu Reinfels, späteren Rentmeisters zu Rotenburg a. d. Fulda. Er kam als junger Mann auf seinen Reisen 1592 nach Krain, 1596 nach Bayern und trat 1601 in den Dienst des Fürsten von Hessen, wo er noch war, als er 1631 ein Jagd-Buch von Rotenburg a. d. Fulda aus schrieb. Nach einem in der Kgl. Bibl. zu München sich findenden Exemplar trägt dieses Jagdbuch den Titel: „Kurtzer und einfeltiger Bericht von dem Vogelstellen, wie Raubvögel, Habichte, Velthüner, Wachteln, Krammet und andere Grofs und kleine Vögel mit geteckten und ungeteckten Netzen in offenem Velte, Geholtzen und Wassern mit Leimruten, Hütten, Kloben, Schneifsenfallen und Schleifen gefangen werden. Allen Liebhabern ..." Es handelt:

Teil I von Feldhühnern und Wachteln;
„ II vom Vogelstellen im Felde und am Wasser;
„ III von den Waldvögeln.

Auf seinen Reisen und aus Büchern (er nennt selbst als Quellen: R. Heufslin, M. Sebitz, Crescentius, Coler) lernte Aitinger das Weidwerk, welches er beschreibt.

c) Schriften über technische Nebengewerbe.

Hier kommen in Betracht: 1. Kochkunst und Kellerwirtschaft 2. Bierbrauerei, 3. Bäckerei.

1. Kochkunst und Kellerwirtschaft.

Marx Rumpolt, kurfürstl. Mainzischer Mundkoch, gab ein Kochbuch heraus, welches 1587 in Frankfurt a. M. im Druck erschien. Es führt nach dem in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar vorhandenen Exemplar folgenden Titel: „Ein new Kochbuch, das

Digitized by Google

ist ein gründliche Beschreibung wie man recht und wol nicht allein von vierfüfsigen heymischen und wilden Thieren, sondern auch von mancherley Vögel und Federwildpret, darzu von allem grünen und dürren Fischwerck, allerley Speyfs, als gesotten, gebraten, gebacken, Presolen, Carbonaden, mancherley Pasteten ... auff Teutsche, Ungerische, Hispanische, Italienische und Französische Weifs kochen und zubereiten solle ... sampt einem gründlichen Bericht, wie man alle Wein vor allen zufällen bewaren ... Kräuter und andere Wein, Bier, Essig und alle andere Getränk machen und bereiten soll ..."

Das Werk ist der Fürstin Anna geb. Königin zu Dänemark, Herzogin zu Sachsen, Landgräfin zu Thüringen ... gewidmet. Die vorerwähnte Überschrift giebt schon den wesentlichen Inhalt des Buches an, sodafs wir nicht weiter auf denselben einzugehen, nötig haben.

Im Jahre 1545 erschien in Frankfurt a. M. in der Druckerei von Hermann Gulfferich ein ähnliches Werk, von welchem ein Exemplar in der Stadtbibliothek zu Mainz aufbewahrt wird. Der Titel desselben lautet: „Koch und Kellerey von allen speisen und getraencken, viel guter heimlicher Künste, auch wie mann Latwergen, Confect, Conserven und einbeitzung machen soll von mancherley früchten, Blumen, Kreutern und Würtzeln. Einem jeden im Haufs sehr nützlich zu gebrauchen." Das Buch handelt:

1. von Fischen und Fastenspeisen;
2. von Krebsen;
3. von Bieren;
4. von Aalen;
5. von Obst;
6. von Mandeln;
7. von Fleischspeisen;
8. von Eierspeisen;
9. vom Wein;
10. von Konfekt, Konserven und „Einbeitzungen".

Sebastian Precht, ein Geistlicher, schrieb 1530 ein Buch über Weinbehandlung, welches 1545 in Speier in Druck erschien und ebenfalls in der Stadtbibliothek zu Mainz aufbewahrt wird. Der Titel beginnt: „Eyn newe und hübsche bewerte Kunst, wie man den Wein erhalten soll ..."

Digitized by Google

Friedrich Helbach, aus Eckartshausen gebürtig, lebte um 1600 als Pfarrer zu Wickenrodt und verfafste zwei landwirtschaftliche Schriften, nämlich:

1. ein Buch „olivetum“ (Olivengarten) betitelt, welches Hohberg citirt (Index II) und

2. ein Buch betitelt „Oenographia, Weinkeller oder Kunstbuch vom Wein“, welches 1604 in Frankfurt a. M. erschien und von welchem ein Exemplar in der Städtischen Bibl. in Frankfurt a. M. zu finden ist. Das Werk ist aus vielen Schriftstellern zusammengearbeitet, wie das Verzeichnis der Autoren zu Anfang angiebt und handelt

im I. Buch „von Weinen in gemein“,
im II. Buch „von geärzten und Kräuter Weinen“,
im III. Buch von Essig.

Anmerkung. Im Handbuch der ökonomischen Litteratur von Weber wird Wendelin Helbach, wahrscheinlich der Vater des vorstehenden Friedrich Helbach, erwähnt, welcher 1578 folgendes Schriftchen erscheinen liefs: „Gewisse und wahrhafte Abconterfeyung dreyer Aehren, so zu Eckardthausen in der Grafschaft Büdingen 1578 gewachsen sind; in kurze Reime verfafst.“

Johannes Walther, lebte um 1600, war Modist und Guldenschreiber und später deutscher Schulmeister zu Pforzheim. Von ihm findet sich in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. ein 1607 zu Ettlingen erschienenes folgendermafsen betiteltes Buch: „Ein schönes herrliches und nützliches auch bewertes Weinbüchlein . . .“, welches von der Erhaltung und Pflege des Weins und der Essigherstellung handelt.

2. Bierbrauerei.

Thaddaeus Hagecius ab Hayck, ein Arzt, lebte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts und verfafste ein 1585 in Frankfurt a. M. gedrucktes Buch mit dem Titel: „De cerevisia ejusque conficiendi ratione, natura, viribus et facultatibus opusculum“, in welchem in 14 Kapiteln die Zuthaten zum Bier und die Herstellung desselben behandelt werden. Eine Ausgabe findet sich in der Städtischen Bibl. zu Frankfurt a. M.

Heinrich Knaust lebte 1575 zu Erfurt und war „beyder Rechte Doktor, kaiserl. gekrönter Laureirter Poet, Comes und Miles des Hofes zu Lateran“ wie er selbst in der Vorrede seines

Digitized by Google

Buches über das Bier sagt. Die mir vorliegende Ausgabe, aus der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen ist 1614 zu Erfurt gedruckt und trägt folgenden Titel: „Fünff Bücher von der Göttlichen unnd Edlen Gabe der Philosophischen, hochthewren und wunderbaren Kunst, Bier zu brawen. Auch von Namen der vornembsten Biere in gantz Teutschland und von deren Naturen, Temperamenten, Qualiteten, Art und Eigenschafft, Gesundheit und Ungesundheit, sie seynd Weitzen oder Gersten, weifse oder rothe Biere, gewürtzt oder ungewürzt durch Heinricum Knaustium.“ Diese interessante Schrift, welche in 5 Bücher eingeteilt wird, enthält u. a. eine genaue Aufzählung und Charakteristik der damaligen Biersorten. In der Vorrede nennt Knaust bei der Aufzählung der Litteratur ein Buch über das Bier, das „in Jedermanns Händen sei“ von Dr. Johannes Placotomus, einem Danziger Arzte. Es möge hiermit auf dieses mir nicht weiter bekannte Werk hingewiesen sein.

In ähnlicher Weise, aber kürzer als Knaust, behandelt die Bierbrauerei

Justus Stengel, welcher um 1600 zu Rassenbergk lebte. Sein 1616 zu Erfurt gedrucktes Buch, von welchem ein Exemplar in der Stadtbibliothek zu Frankfurt a. M. sich findet, ist betitelt: „Bewerte Bierkünste, welcher Massen das Bier in diesen Landen allerhand auffmerckungen nach mit dem Maltz und dem Brawen zu verfertigen ...“

Christoph Kobrer, Mautner oder Zollner zu Calmüntz in der Pfalz, schrieb nach Hohberg Index II:

1. einen Traktat vom Bierbrauen;

2. ein Wein- und Bierbüchlein, welches nach dem Katalog der Kgl. Bibl. in München unter dem Titel „Gründliche und nützliche Practik der Weinbauer“ 1581 in Regensburg erschien.

3. Bäckerei und Müllerei.

Sebaldus Müller, ein Bürger aus Königsberg i. Pr., gab ein 1616 zu Leipzig gedrucktes Buch über die Bäckerei heraus, welches er den Markgrafen Friedrich, Albrecht Friedrich und Johann Sigismund von Brandenburg widmete. Die in der Kgl. Univ. Bibl. in Göttingen vorhandene Ausgabe trägt folgenden Titel: „Bericht vom Brodtbacken. Fundirt und gerichtet auff die Substantz, Natur, Eigenschafft und Gütigkeit des Fruchtwachs

Digitized by Google

und dann nach Art trewlichen, fleifsigen, vollstendigen Mahlens, Sichtens, Einteigens, Sewrens und Backens, dem gemeinen Vaterland, gemeiner Wohlfahrt und lieben Armuth zu sondern Nutz und Frommen in Druck geben . . ." Auch hier giebt uns der ausführliche Titel schon den reichen Inhalt an. Die Einleitung handelt vom Ursprung der Müllerei und von Mühlordnungen und Gesetzen in geschichtlicher Beziehuug. Dann folgt die Abhandlung vom Brotbacken, welcher beigefügt sind:

1. eine Tafel des Brotbackens vom Jahre 1528;

2. eine Tafel über das Verhältnis der Brot und Kornpreise, der Backunkosten und des Gewinnes von damals und der Zeit des Autors;

3. eine Bäckerordnung von 1613 für Königsberg. Hierdurch gewinnt die Schrift auch historisch statistischen Wert.

Digitized by Google

IV. Abschnitt.

Die Hausväterlitteratur 1650—1750.

Die Vorläufer dieser Periode reichen ins 16. Jahrhundert zurück, wie Heresbach, Grosser und Coler, ihre Hauptblütezeit ist die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts und ihre Ausläufer gehen bis weit ins 18. Jahrhundert hinein. Wir können die litterarischen Erscheinungen dieses Abschnittes einteilen in

A. Manuskripte und

B. Druckwerke und von diesen zählen

1. Die allgemeinen Schriften über Landwirtschaft zur Hausväterlitteratur im engeren Sinne, während neben denselben
2. eine Anzahl Spezialwerke sich finden, die sich nur mit einzelnen Zweigen der Landwirtschaft beschäftigen.

A. Manuskripte.

Hohberg, ein genauer Kenner der landwirtschaftlichen Litteratur seiner Zeit, citirt mehrere geschriebene Werke. Er nennt:

1. Heinrich von Ranzau. Derselbe war Königl. Dänischer Statthalter in Holstein und schrieb teils selbst ein Hausbuch, teils liefs er es von seinen Bedienten schreiben. Dieses Manuskript, ohne Ordnung und meist von Medizin handelnd, wurde 1627 bei Einnahme des Ranzauschen Schlosses Bredenberg aus der Bibliothek geraubt und kam 1645 in die Hände Hohbergs, der es kopirte und zu seinem Werk mit verwendete.

2. Philipp Jacob von Grüntall zu Krembsegg und Zeilern schrieb nach Hohberg ein etliche Bogen umfassendes „Hausbüchlein", welches aus nützlichen Wirtschaftsnotizen, zumeist für das Land ob der Enns, bestand.

3. Bernhardus Walter verfafste ein „Lehen-Buch des Erzherzogtums Österreich unter der Enns," welches nach Hohberg (Index I) in „vieler Hände" war.

Digitized by Google

4. Die „Fürstlich Liechtensteinsche Pfleger Instruktion und Monat Register oder Jahres Memorial", in welcher aufgeführt wird, „was monatlich in der Wirtschaft, im Hause, in Gärten, Weinbergen, Wäldern und Baufeldern zu verrichten ist", wird von Hohberg als mustergültig bezeichnet und gelobt.

B. Druckwerke.

1. Allgemeine Schriften über Landwirtschaft.

Conrad Heresbach, geb. den 2. August 1496 als Sohn des begüterten Besitzers des Salhofes Hertzbach a. d. Düssel im Herzogtum Berg, war Rechtsgelehrter und später Rat des Herzogs von Jülich, der ihm wichtige Geschäfte auftrug. Er war engbefreundet mit Erasmus, Sturm und Melanchthon und starb am 14. Oktober 1576. Von seinem in lateinischer Sprache verfafsten Buch über Landwirtschaft befindet sich ein Exemplar in der Bibl. des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena, welches 1570 zu Köln gedruckt folgenden Titel führt: „Rei rusticae libri quatuor, universam rusticam disciplinam complectentes una cum appendice oraculorum rusticorum Coronidis vice adjecta. Item de venatione, aucupio atque piscatione compendium, in usum Heroum patrumque familias ruri agentium concinnatum . . ." Es sind in diesem Bande also enthalten:

1. sein Hauptwerk über die gesamte Landwirtschaft in Gesprächsform in 4 Büchern, von denen handeln:

Lib. I de re rustica (über allgemeine Landwirtschaft und Ackerbau) (die Namen der unterredenden Personen sind Cono, Rigo, Metalla und Hermes);
„ II de hortis atque plantis (über Gartenbau) (Redende Personen: sind Thrasybul, Marius und Julia);
„ III de pastione pecuaria (über Viehzucht) (Redende Personen Hippocomus, Euphorbus, Hedio und Eumaeus);
„ IV de aviariis reliquisque villaticis ac cohortalibus pastionibus (über Geflügel, Fische, Bienen) (Redende Personen: Pullarius, Chenoboscus, Melisseus Piscinarius).

2. eine Zusammenstellung von Gesetzen über landwirtschaftliche Sachen aus verschiedenen Schriftstellern (leges rei rusticae).

3. Eine Abhandlung über Jagd und Fischerei (thereutices, hoc est de venatione . . .), ebenfalls in Gesprächsform in 2 Teilen

Digitized by Google

mit den redenden Personen: Elaphorrhous, Philotherus, Ornitheuta, Lagus, Halieus.

Angefügt ist ein Inhaltsverzeichnis. Hinsichtlich des genaueren Inhaltes mag auf Langethal, Geschichte der Landwirtschaft B. 3 hingewiesen sein, welcher dort ausführlich von Heresbach handelt.[1]) Heresbach steht auf der Grenze der beiden Litteraturabschnitte, indem er einerseits noch zu den alten Kompilatoren zu zählen ist, andererseits aber bereits, da er selbst aus einer deutschen Landwirtschaft stammte und Liebe zu diesem Gewerbe bekundet, viel der eigenen Beobachtung Entnommenes enthält, was ihn unter die Hausväterschriftsteller zu rechnen erlaubt. Barnabas Googe gab 1614 eine englische Übersetzung Heresbachs heraus cfr. v. Münchh. II. Tl. 1. St. S. 377.

Johann Coler geboren zu Goldberg in Schlesien, wurde in Rostock Magister, später Prediger in der Mark und starb als solcher zu Parchim 23. Oktober 1639. Wenn Fraas, Gesch. d. Landb. Wissenschaft S. 63 schreibt, Coler sei 1689 gestorben, so ist dies wohl ein Irrtum, denn die Ausgabe seines Werkes von 1680 spricht bereits in der Vorrede von „weyland M. Coler". Von den Schriftstellern über Geschichte der Landwirtschaft wird Coler mit Recht als derjenige hervorgehoben, der zuerst über deutsche Landwirtschaft in deutscher Sprache ein gröfseres Werk verfafste. Dafs aber bereits vor ihm ein schlesischer Geistlicher, Namens Martin Grosser ein Handbuch über die Landwirtschaft in Schlesien herausgab, dürfte weniger bekannt sein, wenigstens wird dieses Buch weder von Fraas noch Langethal erwähnt, nur Weber nennt dasselbe, doch bleibt deshalb immer Coler der Ruhm den ersten landwirtschaftlichen Kalender sowohl als auch das erste landwirtschaftliche Gesamtwerk über Deutschland verfafst zu haben. Nach den Mitteilungen von Fraas (S. 64 Anm.) erschien Colers Kalender zuerst 1592 zu Wittenberg, sein Opus oeconomicum 1593—1607. Diesen folgten eine Menge weiterer Ausgaben bis zum Jahre 1711. Münchhausen sagt Tl. II. St. 1 S. 378, dafs Colers Werk von 1591—1612 in 6 Teilen erst stückweise herauskam, 1622 zuerst in einem Band. Fraas legt bei seiner Besprechung die Ausgabe von 1640 zu Grunde, die in Frankfurt nach dem Tode des Autors unter der Bezeichnung „Colerus redivivus" erschien. Mir lag die Ausgabe von 1656 aus dem Privatbesitz des Herrn Prof. Dr. Freiherrn v. d. Goltz in Jena vor, ferner eine Ausgabe von

[1]) Vgl. auch Fraas, Geschichte der Landbauwissenschaft, B. II § 10.

Digitized by Google

1680 aus der Grofsherzl. Bibl. in Weimar. Eine im Jahre 1680 in Frankfurt a. M. im Verlag von Joh. Peter Zubrodt erschienene Ausgabe befindet sich in meinem Privatbesitz. Nach dieser letzten Ausgabe lautet der Titel: „Oeconomia ruralis et domestica hiebevor von M. Johani Colero beschrieben, jetzo in dieses corrigirtes Hausbuch und newe Form gebracht in etlichen büchern augirt corrigirt, verbefsert und mit schönen Kupferstücken geziert.“ Der folgende zweite Titel ist ganz ausführlich und giebt den gesamten Inhalt an. Wir können auf denselben verzichten und wollen zunächst den Inhalt des vorliegenden Buches angeben, um dann den Unterschied zwischen dieser Ausgabe und der Originalschrift von Coler festzustellen. Es sind in der vorliegenden Ausgabe also enthalten:

1. Ein Traktat über Astrologia.

2. Ein Abschnitt mit der Überschrift von „Almanach, den Jahr Zeiten und Calendario perpetuo.“ Das Calendarium perpetuum ist nach den einzelnen Monaten eingeteilt, von denen jeder ein Bild enthält, welches die hauptsächlichste Thätigkeit in demselben veranschaulicht.

3. Ein kurzer Abschnitt überschrieben „der Niemand“ ein Gedicht.

4. Register.

Hiermit schliefst die I. Abteilung.

Die II. Abteilung handelt vom Haushalten, der „Oeconomia“, und zwar in Teil I:

in Buch I vom Haushalten;
„ „ II von allerlei Handarbeiten;
„ „ III vom Kochen;
„ „ IV vom Ackerbau;
„ „ V vom Säewerk;
„ „ VI vom Gartenwerk;
„ „ VII vom Weinbau;
„ „ VIII von der Holzung;
„ „ IX von zufälligen Dingen;
„ „ X von der Pferdezucht;
„ „ XI vom Rindvieh,
„ „ XII von Schafen, Ziegen, Schweinen, Hunden und Katzen;
„ „ XIII vom Federvieh;
„ „ XIV vom Jagen;
„ „ XV vom Vogelfang;

Digitized by Google

in Buch XVI von den Fischen;
„ „ XVII von Allerlei (Quodlibeticus).
Buch XVIII enthält Zusätze (Additiones) und Register.

In Teil II handelt:
Buch I vom Destilliren;
„ II von der Hausarznei;
„ III von der „Pestilentz", Purgiren und Aderlassen;
„ IV von den Weibern und Kindern.
Zum Schlufs ein Register.

Man sieht hieraus, dafs wir in der I. Abteilung den erweiterten Kalender, in der II. Abteilung das umgearbeitete Werk über Oeconomia ruralis vor uns haben. Nach den Bemerkungen der Vorrede stammt der Traktat von der Astrologia nicht von Coler, sondern ist dieser Ausgabe zugefügt. Die II. Abteilung ist, wie die Vorrede sagt: „von vielen theils aberglaubigen, theils zu solchem Haufsbuch gar nit gehörigen Sachen" gereinigt und in vielen Stücken vermehrt worden. Solche Zusätze enthalten besonders Buch VI S. 246 ff., Buch VII S. 200 ff., Buch III S. 84, ferner ist Buch XVIII nicht von Coler, sondern enthält nur Zusätze des Herausgebers. Der medizinische Teil wurde durch einen Arzt geprüft und verbessert. Im übrigen cfr. Fraas S. 63 ff.

Martin Grosser, seit 1564 Pfarrer zu Schewitz im Breslauer Kreise, schrieb 1589 ein landwirtschaftliches Handbuch, welches die Beschreibung der Wirtschaftsweise der schlesischen Bauern jener Zeit enthält, und, wie der Verfasser in einer Nachrede an den Leser selbst sagt, „ein Elementar oder ABC Büchlein der Landwirtschaft sein soll." Das Buch, in Görlitz 1590 gedruckt, führt nach dem in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhandenem Exemplar folgenden Titel: „Kurtze und gar einfeltige anleytung zu der Landwirtschafft beydes im Ackerbau und in der Viehezucht. Nach Arth und gelegenheit dieser Land und Orth Schlesien: wie man gemeiniglich die Ecker zu bawen und wo man jede Arth des Getreydes hin zu seen, auch wie man gewöhnlich das Viehe zu ziehen, zu nehren und zu füttern pfleget." Gewidmet ist das Buch dem Herrn „Niclass Rhedingern von und auff Striesa etc." und handelt in:

Teil I vom Ackerbau. Hier werden die in der Gegend des Verfassers üblichen Feldfrüchte und deren Kultur in derjenigen Weise aufgeführt, in welcher sie bestellt zu werden pflegten und zwar:

1. Winterung: a) Weizen, b) Korn, c) Wintergerste.

Digitized by Google

2. Sommerung (Hafer, Wicken, Linsen, Sommergerste, Sommerweizen, Hirse, Erbsen, Schwaden, Sommerkorn, Heydekorn, Lein oder Flachs, Hanf, Rüben, Rettich, ohne Rüben (Samenrüben), Röte.

Der II. Teil enthält die Viehzucht mit folgenden Kapiteln: a) das Rindvieh, b) das Schwein, c) das Rofs, d) das Schaf, e) die Ziege, f) die Gänse, g) die Enten, h) die Hühner, i) die Tauben.

Zum Schlufs folgt eine Zusammenstellung über die damals gebräuchlichen Acker- und Handgeräte eines Bauerhofes.

Es wird aus dieser Inhaltsangabe hervorgehen, dafs wir hier ein Schriftchen vor uns haben, welches volle Beachtung verdient, da es die Verhältnisse der schlesischen Bauern des 16. Jahrhunderts schildert und der Verfasser kennt sie genau, da er 25 Jahre als Landgeistlicher unter ihnen lebte, als er das Buch schrieb, wie er in der Vorrede bemerkt. Da nun Grosser in der Nachrede sagt, dafs „obschon viel Bücher dieser Art in allerlei Sprachen ausgangen, so seien doch die meisten oder das meiste darinnen, wie man saget, neque coeli nostri neque soli nostri“ (weder für unser Klima noch unsere Bodenverhältnisse geeignet), so kann Coler ihm nicht bekannt gewesen sein. Sein Buch erschien auch vor Colers Kalender und so dürfte Grosser noch vor Coler deutsche Landwirtschaft in deutscher Sprache, wenn auch nur für seinen Bezirk, beschrieben haben.

Caspar Jugelius lebte 1616 zu Naumburg, von wo die Vorrede seiner Schrift datirt ist. Er gab unter Benutzung des Originalmanuskriptes das von Abraham von Thumbshirn verfafste Hausbuch heraus, sodafs es 1617 in Leipzig gedruckt werden konnte. Ein Exemplar dieser Druckschrift findet sich in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen und führt folgenden Titel: „Oeconomia oder Nothwendiger Unterricht und Anleitung wie eine gantze Haufshaltung am nützlichsten und besten, sofern Gottes Segen und Gedeyen darbey, kann angestellet, item vom Ackerbaw, wie derselbe bestellet und beschickt, ingleichen wie die Schäfereyen Forbergs und andere Güter aufsgethan und verpachtet werden. Auff Anordnung Churfürstins Augusti Christseliger gedechtnifs durch einen vornehmen vom Adel auff die Churfürstl. Forberge gestellet ... Jetzo zum andern mal in Druck verordnet und auffs new corrigiret und vermehret, sampt dem Abrifs der Sperling und anderer Vogelfang durch Casparum Jugelium Crimmicensen.“ Wir haben also bereits die zweite Druckauflage dieser auf Veranlassung des Kurfürst August verfafsten Schrift vor uns. Das Buch ist eine Instruktion für Beamte der Landwirtschaft und

Digitized by Google

wird von Fraas, dem übrigens die Auflage von 1675 vorlag, als das Seitenstück zum Capitulare des grofsen Karl bezeichnet (S. 76). Nach dem am Schlusse beigegebenen Register der Ausgabe von 1617 behandelt das Werk u. a.:

1. Die Bestallung eines Forbergs auf Rechnung.
2. Die Verpachtung eines Forbergs (Vorwerk).
3. Vieh- und Schäfereiverpachtung.
4. den Ackerbau um die Hälfte auszuthun und arbeiten zu lassen.
5. Vererbung des Ackerbaues oder Lafsgüter.
6. Was vornehmlich in Besichtigung eines Rittergutes in Acht zu nehmen.
7. Berichte, was in jedem Monat vorzunehmen.
8. Über die Haushaltung.
9. Beschickung des Ackerbaues.
10. Mist und Pferch.
11. Die Ernte.
12. Drescher und ausgedroschenes Getreide.
13. Aufbewahrung des Getreides.
14. Wiesenwachs und Pflege.
15. Garten und Obst.
16. Bienenstöcke.
17. Viehzucht und Schäferei.
18. Mittel gegen Viehkrankheiten.
19. Ochsenhaltung und Fütterung.
20. Schweine, Gänse, Tauben, Enten.
21. Hut und Trift.
22. Frohnde und Gesinde.
23. Geld-, Getreide- und andere Rechnungen.
24. Mastvieh.
25. Gebäudeausbesserungen.
26. Holzung.
27. Weidewerk.
28. Teiche und Fischwasser.
29. Müller, Schäfer, Hofmeister.
30. Feuer, Licht.

Der zweite Abschnitt handelt vom Ackerbau und zwar:

1. von der Wintersaat,
2. von der Sommersaat,
3. davon, wie man Kapsamen säen soll,
4. von Mitteln wider die Erdflöhe,

Digitized by Google

5. vom Pflanzen oder Krautstecken,
6. von Mitteln wider die Raupen beim Krautabfressen,
7. vom Krauthacken und
8. vom Gesinde.

Wir erkennen aus dem reichen Inhalte, dafs es sich hier um eine hochinteressante und belehrende Schrift handelt, welche schon, ehe sie gedruckt war, eine weite Verbreitung erfahren hatte.

Aufserdem hat Jugelius noch eine eigene Schrift herausgegeben, welche vorstehender Ausgabe beigefügt ist und den Titel führt „Maulwurfsfang". Der Verfasser behandelt die Vertilgung der Maulwürfe und beschreibt eine Falle zum Fang derselben. Ob Jugelius auch seinen Plan, „über die Viehzucht einen ausführlichen Bericht zu publiziren", wie er in seiner Ökonomia I cp. 18 ankündigt, ausgeführt, ist fraglich, da auch die von Fraas citirte Ausgabe von 1675 hierüber nichts enthält (cfr. Fraas S. 76). Hiermit schliefsen die Vorläufer der Hausväter ab, es beginnt der grofse Krieg und erst nach demselben zeigt sich die Blütezeit dieses Litteraturabschnittes.

Balthasar Schnurr von Lendsidel schrieb noch unter dem Eindruck des dreifsigjährigen Krieges ein dickes Werk, welches nach dem Exemplar in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen betitelt ist: „Kunst und Wunderbüchlein, darinnen allerhand nutzliche Sachen und Kunststücke verfasset und begriffen ... jetzund wider auffs newe sehr verbessert ..." und 1643 in Frankfurt a. M. gedruckt wurde. Das Buch mufs als ein wertloses Sammelwerk von Kuriositäten, Handgriffen, Rezepten etc. bezeichnet werden, sodafs wir auf eine genauere Inhaltsangabe weiter einzugehen nicht für nötig erachten.

• Johann Rist begegnet uns als der Herausgeber eines Werkes, welches 1650 zu Lüneburg gedruckt wurde, und nach dem in der Kgl. Bibl. zu Dresden sich findendem Exemplare folgenden Titel führt: „Der Adeliche Hausvater, vor vielen Jahren von dem hochgelarten Italiener Torquato Tasso in welscher Sprache beschrieben, hernach aufs derselben durch J. Baudoin in die französische übergesetzet, nunmehr aber verteutschet in gewisse Abtheilunge verfasset und mit nützlichen Erläuterungen vermehret und aufgezieret ..." Diese freie Bearbeitung nach Tasso handelt in 8 Abteilungen von den Pflichten der Edelleute gegen Haus, Familie, Gesinde, sowie von sonstigen Vorschriften für Haushalt, Wirtschaft, Ackerbau u. s. w.

Digitized by Google

Johann Hermann von Neidenburg schrieb 1661 ein „Liefländischer Landmann" betiteltes Buch, welches 1695 in Riga im Druck erschien und nach der in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar vorhandenen Ausgabe in 40 Kapiteln etwa folgendes behandelt:

Kap. 1. Den Winter.
„ 2. Den Frühling.
„ 3. Den Ackerbau.
„ 4. Den Pflug und die Saatzeit.
„ 5. Die Erbsensaat.
„ 6. Sommerroggensaat.
„ 7. Sommerweizen.
„ 8. Hafersaat.
„ 9. Die Rödungen.
„ 10. Leinsamensaat.
„ 11. Gerstensaat.
„ 12. Buchweizensaat.
„ 13. Mist auszuführen und andere Feldarbeit.
„ 14. Winterroggensaat.
„ 15. Winterweizensaat.
„ 16. Flachs.
„ 17. Das Kornmähen.
„ 18. Das Dreschen und Harken.
„ 19. Das Heumachen.
„ 20. Die „Stauung" (Wiesenbewässerung).
„ 21. Die Hoflage.
„ 22. Das „Riegen".
„ 23. Das „Jauen".
„ 24. Die Viehzucht.
„ 25—28. Bier- und Essigbereitung.
„ 29. Die Beschaffenheit der Äcker.
„ 30. Die Eigenschaft der Winde.
„ 31. Etliche Merkzeichen.
„ 32. Bienen.
„ 33—37. Jagd und Fischfang.
„ 38. Den Amtmann.
„ 39. Des Amtmanns Rechnung.
„ 40. Die Hofmutter.

Johann Jacob Agricola aus Bayern lebte in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts und verfafste ein 1676 in Nördlingen erschienenes Buch, welches nach der in der Kgl. Bibl. zu Wies-

Digitized by Google

baden vorhandenen Ausgabe folgenden Titel führt: „Schauplatz des Allgemeinen Haushaltens, das ist kurtze jedoch klare Unterweisung und Anleitung von dem Haushalten, Feld-, Acker-, Wein-, Blumen- und Garten-Baw. Wie dann auch Wild, Weydwerck, Vogelfang, Fischereyen, Schäffereyen und Viehzucht samt einem Koch- ‚Candier und Destillir Buch . . .“ Dasselbe handelt in Teil I

1. vom Haushalten (von der Person des Haushalters, dem Gute und den Arbeiten in den einzelnen Monaten).

2. vom Baum-, Küchen- und Blumengarten im allgemeinen und von der Gartenarbeit in den einzelnen Monaten mit beigefügten Abbildungen von Werkzeugen und Gartenplänen;

in Teil II, welcher Pharmacopaeus oder Haus-Apotheker überschrieben ist,

1. vom Haushalter und den andern Gutspersonen;
2. von allerlei Hausarbeiten;
3. vom Weinbau.

Daran schliefsen sich Abschnitte über Hausapotheke, Kochbuch, Schlachtzeit, Einmachen mit angehängten Abbildungen von Apparaten und Pflanzen.

Drei Jahre vorher, also 1674 erschien bei J. G. Schwänder in Osnabrück ein Werk ähnlichen Inhaltes, welches in der 2. im Jahre 1677 erschienenen Auflage in der Kgl. Bibl. zu München sich findet und folgenden Titel führt: „Der vermehrte und viel verbesserte sorgfaeltige Haufshalter oder gründliche Anleitung zum Garten Baw nach den zwölff Monaten defs Jahrs eingerichtet nebst dazu gehörigen Figuren sambt einem Anhang von Kochen, Candiren und Destilliren mit fleifs zusammengetragen mit einem dreyfachen Register vermehrt abermahlen heraufsgegeben . . .“ In der Vorrede sagt nun der Herausgeber folgendes: „Als ich vor 3 Jahren dieses Traktätlein ans Offene gegeben, hat sich bald darauf ein gewinnsüchtiger Mensch selbiges unter dem falschen Namen (Joan. Jacobi Agricolae aufs Bayern Schauplatz des allgemeinen Haufshaltens in 4to zu Nördlingen bei Friedr. Schultes An. 1676) betrieglicher Weise von Wort zu Wort nachzudrucken unterstanden . . .“ Wenn diese Äufserung richtig, so wäre das Buch des Agricola nur eine Kopie des vorliegenden. Da ich die erste Auflage nicht finden konnte, läfst sich die Frage nicht entscheiden. Eine grofse Ähnlichkeit im Inhalt läfst sich indessen auch schon aus der 2. Auflage erkennen. Dieselbe handelt:

Digitized by Google

in Kap. 1—19 von der Anlage und Pflege des Gartens,

in Kap. 20 von Garten-Instrumenten mit Abbildungen. Dann folgt, was in den einzelnen Monaten im Baum-, Küchen- und Blumengarten zu thun (nach Monaten eingeteilt), hierauf sind Gartenpläne beigefügt, die zumeist aus dem Gartenbuch des Holländers Johann von Groen entnommen sind, wie der Autor selbst angiebt. Daran schliefst sich ein Anhang mit der Überschrift: Der sorgfältige Haushalter, welcher

1. ein Kochbuch,
2. Konfekturen zu machen und
3. Destillirkunst enthält.

Johann Wilhelm Wundsch (oder Wündsch), war nach Hohberg, Bd. II, S. 172, um 1683 Fürstl. Sächs. Kastner auf Friedenstein bei Gotha, später Kursächs. Sequester des Amts Rofsla. Ein Exemplar seiner „Memoriale oeconomicum politico practicum das ist kurtze doch nützliche u. ausführliche Unterrichtung eines haushaltischen Beamten u. Hofbedienten . . ." betitelten und 1669 zu Leipzig gedruckten Schrift befindet sich in der Kgl. Bibl. zu Wiesbaden. Der I. Teil umfafst 12 Requisita mit folgenden Überschriften:

1. Req. Was ein Haushalter vor allen Dingen bei dem Gute beobachten soll.
2. „ Was der Verwalter nächst der Gottesfurcht ferner beobachten soll.
3. „ Wie der Verwalter die Gerechtigkeiten des Gutes betrachten und das Gesinde regieren soll.
4. „ Wie ein Bedienter die Gebäude in acht nehmen soll.
5. „ Was der Verwalter bei dem Ackerbau in acht nehmen soll.
6. „ Wie der Verwalter die Viehzucht in acht nehmen soll.
7. „ Was der Verwalter bei der Schäferei in acht nehmen soll.
8. „ Wie der Verwalter mit dem Wiesenwachs, Wein, Obst, Essig umgehen soll.
9. „ Wie der Verwalter mit dem Federvieh und Fellwerk umgehen soll.
10. „ Von Holz-Austeilen.
11. „ Was der Verwalter bei den Erbzinsen beobachten soll.
12. „ Wie sich der Verwalter bei den Frohn-Diensten, fürstl. Steuern, Wildbahn und Vogelfang, wie auch bei Abwartung der Teiche verhalten soll.

Digitized by Google

Der II. Teil, weit umfangreicher, mit dem speziellen Titel „Memoriale Arithmetico practicum d. i. Rentherey Denkzettel" enthält Anweisungen zu 21 verschiedenen Rechnungen für den Verwalter.

Wir haben also in Wundsch eine Instruktion für sächsische Beamte, die weit ausführlicher ist, als die von Wegener für Böhmen gegebene. Das Buch ist sehr lesenswert.

Johann Erasmus Wegener war um 1660 Beamter, „Haubtmann" wie er sich selbst nennt, auf den Gütern der beiden Brüder Johann Antonius und Joh. Baptista Losy, Reichsgrafen von Lossimthal, in Böhmen und verfafste als solcher ein auf seine praktische Erfahrung sich gründendes Wirtschaftsbuch. Dasselbe erschien zum zweitenmal in Druck 1669 zu Prag, wie das in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhandene Exemplar besagt, welches betitelt ist: „Joannis Erasmi Wegeners Neu vermehrte Oeconomia Bohemo-Austriaca mit angehengten Tugendt-Spiegel der Hoff-Bedienten..." Nach einer Beschreibung der Natur und landwirtschaftlichen Verhältnisse Böhmens, handelt er:

in Kap. 1 vom Hauptmann=Oeconomus und dessen Pflichten;
„ „ 2 vom Rentschreiber;
„ „ 3 vom Kastenschreiber;
„ „ 4 vom Burggrafen;
„ „ 5 von den Schäfereien;
„ „ 6 vom Brauhaus;
„ „ 7 von Teichen;
„ „ 8 vom Ackerbau;
„ „ 9 vom Wiesenwachs;
„ „ 10 von der Viehzucht;
„ „ 11 vom Gartenbau;
„ „ 12 vom Küchen- und Kräutergarten;
„ „ 13 von der Jägerei;
„ „ 14 von den Hunden;
„ „ 15 von der Erinnerung, was jeden Monat in der Wirtschaft zu thun;
„ „ 16 von der Instruktion eines Pflegers in Böhmen;
„ „ 17 von Sprüchen, die Haushaltung betreffend;
„ „ 18 von der Gesundheit;
„ „ 19 von dem Tugend Spiegel für Hofbediente (eine Instruktion für dieselben).

Das Buch ist von Wichtigkeit zur Kenntnis der landwirtschaftlichen Verhältnisse und des Betriebes auf den böhmischen Gütern

Digitized by Google

im 17. Jahrhundert und liefert manchen interessanten praktischen Wink. An dem Buche ist ferner die Kürze im Gegensatz zu andern langatmigen Folianten als vorteilhaft hervorzuheben.

Christoph Hermann geb. zu Zschirlen um 1630, verbrachte seine Knabenzeit in Riedigsdorf bei Herrn Hans Heinrich von Saalhausen und kam dann in den Dienst des Herrn von Einsiedel, den er auf die Universität Wittenberg begleitete und welchem er seinen Unterricht in der „Schreiberei, Rechenkunst und Haushaltung" verdankte. Darauf bewirtschaftete er 17 Jahre lang als „Pachts-Innhaber und Verwalter" das dem Herrn von Starschedel gehörende Gut Mölbus und war ferner 3 Jahre „Gerichts- und Haushaltungsverwalter" bei Herrn Tobias von Zehmen auf Muckern. In die Zeit seines Aufenthaltes in Mölbus fällt die Abfassung seines „Haushaltungs-Buches", welches 1673 in Nürnberg gedruckt wurde. Die Kgl. Bibl. zu Dresden enthält ein Exemplar desselben, in dessen Vorrede die vorstehenden biographischen Notizen sich finden und welches betitelt ist: Ch. Hermanns ... Haushaltungs-Buch, darinnen eine richtige und deutliche Anzeigung gethan wird, wie das hochlöbliche Churfürstenthum Sachsen und dessen angrenzende Herzogthümer, Erz u. Hohen Stifte, namentlich S. Altenburg, Thüringen, Ob und Niederlausitz, Voigtland, Magdeburg, Merseburg, Zeitz, was den Ackerbau, Wiesenwachs, Gehölz, Teiche, Schäfereien, Braunutzungen, Viehzucht und andere Nutzbarkeiten betrifft, beschaffen seyen ..." Das in 3 Teile gegliederte Werk handelt in Teil I in 16 Kapiteln von Ackerbau, Viehzucht, Fischerei, Jagd, Bier- und Branntweinherstellung, in Teil II von Beschaffenheit und Wesen des Lehr-, Wehr- und Nährstandes und in Teil III von den Verrichtungen in den einzelnen Monaten, der Jahresrechnung des Hausvaters oder Verwalters und der Rechenkunst. Besonders dieser Teil gewährt einen interessanten Einblick in landwirtschaftliche Buchführung und das Rechenwesen jener Zeit und verleiht dem ganzen Buch einen erhöhten Wert, da gerade dieser Zweig bei vielen Haushaltsbüchern entweder fehlt, oder nur spärlich behandelt wird.

Christoph Fischer lebte um 1650 zu Prag, wo er 40 Jahre lang dem Oekonomiewesen des Jesuitenkollegs Vorstand. Seine hier gesammelten Kenntnisse der Landwirtschaft legte er in einem lateinisch geschriebenen zweibändigem Werke nieder, dessen erster Teil zu Prag 1679, der zweite 1683 erschien. Nach einem in meinem Privatbesitz befindlichen Exemplare lautet der Titel: „Decas Ge-

Digitized by Google

orgica principalium Operarum Oeconamiae suburbanae conscripta A. P. Christophoro Fischer, Societatis Jesu anno 1679." Von diesem Original veranstaltete der Württembergische Hofprediger Tobias Nislen unter dem Pseudonym Agathus Cario eine deutsche Übersetzung, welche 1690 in Frankfurt und Nürnberg in Druck erschien und nach der in der Kgl. Bibl. zu Wiesbaden befindlichen Ausgabe den Titel führt: „Fleissiges Herren Auge oder Beschreibung wohl angestellten Landlebens und Wirtschaft . . ." Fischer teilt den I. Band in 10 Traktate, die folgende Überschriften tragen:

Tract. I de agricultura (von dem Feld- und Ackerbau);
„ II de piscibus et piscinis (von Fischen und Fischteichen);
„ III de brascatorio (vom Bierbrauen);
„ IV de hortis et hortensibus (von Gärten und Gartenwerk);
„ V de pomariis (von Obstgärten);
„ VI de vineis (von Weinbergen);
„ VII de silvis et lignis (von Wäldern und Hölzern);
„ VIII de ovibus (von Schafen);
„ IX de pecoribus (von der Viehzucht);
„ X de altilibus (vom Geflügel).

Der II. Band umfafst 5 Abteilungen mit den Überschriften:

Tract. I de cancellaria ejusque requisitis (von der Kanzlei und was dazu gehört);
„ II de Oeconomiae patris familias et ministrorum institutione (vom Unterricht eines Herrn und seiner Bedienten bei einem Hauswesen);
„ III de Regimine in Dominio recte ordinato (von der Regierung in der wohlbestellten Herrschaft);
„ IV de Ordinate conscribendis Rationibus (von den ordentlichen Rechnungen);
„ V de variis villarum officinis (von verschiedenen Handwerkern und Werkstätten auf den Höfen und Landgütern).

Ferner eine Zugabe, von verliehenen und verpachteten Höfen und Gütern handelnd (Corollaria).

Genauer und ausführlicher als Wegener schildert uns Fischer die böhmische Landwitschaft. Was sein Werk aber besonders lehrreich macht, ist, dafs er genaue Zahlenangaben über ein

Digitized by Google

bei Prag gelegenes Gut macht, wie wir sie sonst in keiner Schrift jener Zeit wiederfinden (vergl. bes. Pars II tract. III).

Christoph Hering lebte 1680 zu Jena, von wo aus er 3 Schriften landwirtschaftlichen Inhalts veröffentlichte, welche 1680 in Jena im Druck erschienen und nach den in der Städtischen Bibl. zu Mainz vorhandenen Exemplaren folgendermafsen betitelt sind und etwa folgendes enthalten:

1. „Oeconomischer Weigweiser das ist die gemeine Haushaltungswissenschaft und deren nützlichste Übung... von Christoph Heringen D. R. Befl. Coslir. Misnic..." Gewidmet ist das 576 Seiten fassende umfangreiche Werk dem sächsischen Churfürsten Johann Georg II., den Fürsten August, Moritz und Christian und handelt im:

I. Buch von des Hauswesens fürnehmsten Zubehörungen und desselben nützlichen Anstellungen, auch was darbey die Nothdurfft in acht zu nehmen erfordert;
II. „ von allerley Haus- und Nebenarbeiten (Backen, Schlachten, Kochen, Bierbrauen);
III. „ vom Ackerbau;
IV. „ von der Viehzucht;
V. „ vom Gartenbau;
VI. „ von Wein und Hopfenbau;
VII. „ von Viehweide, Fischerei, Nutzen und Gebrauch des Gehölzes, Bienenzucht.

Als Anhang ist eine Zeit- und Wettererinnerung beigefügt.

2. „Beglückter Pachter das ist eine sonderbahr nützliche Anzeige, was zur Pacht-Nahrung führnehmlich gehöre und wie dieselbe fürsichtig anzutreten, wohl zuführen und nützlich zu enden. Nach welcher wahrzunehmen, wie die Nutzungen sowohl bey eigenen, als vertraueten Haufshalt gesuchet und erlanget werden mögen." Der Inhalt dieser 25 Kapitel umfassenden Abhandlung ist aus dem vorstehenden Titel leicht zu erkennen.

3. „Kurtz begriffene Nachricht wie mit Zuziehung des Oecon. Wegweisers uf Forwergen, Ritter oder andern Freygüthern weitleufftiger Haufshalt wohl zu verführen. Darneben angezeigt zu finden:

1. Ursachen, woher es komme, dafs gedachte Freygüther sich an Früchten und der Uebermafs mehrentheils nicht also bezeigen, wie die Beschwerten so von guten Haufswirthen bestellet werden;

2. Darzu nebst andern bemerkte Untreu böser Diener und Gesinds viel vermag darwieder;

3. Einfältige Abhelfsmittel fürgestellet;

Digitized by Google

4. sonst ein und andere nützliche Anmerkung beygefüget;
5. ist eine Anzeige annectirt, wie gute Principia oeconomica fast überall wohl zu appliciren und in kurtzen bedürftige Nachricht zu sammeln . . .“

Auch hier giebt der Titel zur Genüge Aufschluſs über den Inhalt der 16 Kapitel der Schrift.

Pater Adalbert Tylkowski, ein polnischer Jesuit des 17. Jahrhunderts schrieb ein Werk „Philosophia curiosa“ betitelt, dessen IV. Teil de re agraria handelt (cfr. Hohberg Einleitung). Dieser IV. Band findet sich in einer Separatausgabe in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar, ist 1681 gedruckt, und hat folgenden Titel: „De re agraria insignis tractatus oeconomis et quibus vis aliis rem familiarem administrantibus. apprime utilis et necessarius, authore A. R. P. Adalberto Tylkowski, e Soc. Jesu . . .“ Die 12 Abschnitte behandeln etwa folgendes:

Sectio I de hominibus ad rem agrariam spectantibus (über die Landleute);
„ II de agro et iis quae a natura sunt in agro (der Acker und seine Natur);
„ III de agrariis officinis (die ländlichen Nebengewerbe);
„ IV de quadrupedibus agrariis (Viehzucht);
„ V de volatilibus agrariis (Geflügel);
„ VI de venatione, aucupio, piscatione (Jagd und Fischzucht);
„ VII de horto (Gartenbau);
„ VIII de pomario et arboribus (Obst- und Gehölzzucht);
„ IX de tempore agrario;
„ X de sanitate hominum agrariorum retinenda et reparanda (Gesundheitspflege);
„ XI Examen et revisio rei agrariae;
„ XII de agrorum dimensione (Feldmessen).

Johann Christoph Thiem begegnet uns als der Verfasser eines dicken 1880 Seiten fassenden „Haus, Feld, Arzney, Koch, Kunst und Wunderbuches“, welches 1682 in Nürnberg gedruckt wurde. Nach dem mir vorliegenden Exemplare aus der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen handelt dasselbe in 20 Abteilungen

1. von der Haushaltung insgemein;
2. vom Feld- und Ackerbau;
3. vom Gartenbau;
4. vom Weinbau;
5. vom Haus-, Feld- und Gartenkalender;

Digitized by Google

6. vom Bierbrauen;
7. vom Kochen;
8. vom Tranchiren;
9. vom Konfitiren, Kandiren und Zuckerbacken;
10. von den Bienen;
11. vom Wild und Waidwerk;
12. von der Pflege und Wartung der Pferde;
13. von der Viehzucht;
14. vom Vogelfang;
15. von der Fischerei;
16. von bewährten Arzneien sowohl für Manns- als Weibspersonen;
17. vom Destilliren;
18. von heilsamen Kräutern;
19. von Raritäten und Wunderkünsten;
20. von zierlicher Briefstellung.

Thiem schöpft zum Teil aus alten Schriftstellern, zum Teil bietet er Eigenes, ist aber wegen seiner Weitschweifigkeit kaum zu empfehlen. Charakteristisch und dem damaligen Zeitgeist entsprechend ist es für das Buch, dafs jeder Abteilung ein Bild beigefügt ist, welches den Inhalt des betreffenden Teiles veranschaulichen soll, und dafs jedes mit einem Motto versehen ist. So stellt das Bild der 1. Abteilung Haus und Hof dar mit dem Motto „Des Höchsten Segen, an dems gelegen, bringt diefs zu wegen", dasjenige der 10. Abteilung stellt ein Bienenhaus dar mit dem Motto: „Die Bienenzucht, holt in der Flucht die süfse Frucht", das der 12. Abteilung stellt einen Pferdestall dar mit dem Motto „ein edles Pferd man liebt, viel Geld man davor giebt und sich im Reiten übt." In dieser Weise sind alle 20 Abteilungen, ausgenommen die 5. und 18., eingeleitet.

Johann Georg Sambach, geb. zu Lindelbach in Franken, lebte 1683 zu Jena, wo er ein im selben Jahre zu Nürnberg gedrucktes Schriftchen herausgab, welches nach dem in der Kgl. Bibl. zu Dresden sich findenden Exemplare folgenden Titel führt: „Kleiner Haus- Gesundheit- Feld- u. Kirchen-Kalender, das ist kurtze Beschreibung der Monaten ... nicht weniger aller Reguln zum Feld u. Ackerbau ... sowol aus David Origano als andern zusammen getragen, anjetzo aber, dem gemeinen Mann zum besten in dis kleine Format in die teutsche Sprache übersetzet von ..."

Für den Landwirt ist aus dieser Schrift von Interesse der Abschnitt über Regeln, wie man sich im Feldbau, Pflegung der

Digitized by Google

Gärten und Wartung der Weinberge durchs ganze Jahr verhalten soll. Wir können den sonstigen Inhalt übergehen.

Georg Andreas Boeckler, ein Architekt aus Strafsburg, lebte in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und schrieb u. a. ein Werk „Haufs u. Feldschule" betitelt, welches nach Fraas 1666 zuerst erschien. Nach dem mir vorliegenden Exemplar der Kgl. Bibl. zu Wiesbaden, welches 1699 zu Frankfurt und Leipzig gedruckt ist, lautet der Titel: „Der nützlichen Haufs- und Feldschule Erster Theil, in welchem ausführlich enthalten, wie man ein Land-Feld-Guth u. Meyerey mit aller Zugehöre, als da seyend die nothwendige Gebaeu, vollkommene Haufshaltung, allerley Viehzucht, Ackerbau, Wiesen, Gaerten, Fischereien, Waldungen u. dergl. mit Nutzen anordnen solle . . ." Dem langen Titel entspricht auch ein vielseitiger Inhalt, den der Verfasser nach seiner eigenen Angabe zum Teil aus einem Buche eines jungen Ulmer Architekten Joseph Furtenbach[1]) geschöpft hat. Auch aus dem „allerley nützliche Mühl- und Wasserkünste" betitelten Werke von Jacobus de Strada, eines vornehmen Antiquarius z. Zt. Kaiser Ferdinands I, soll Boeckler geschöpft haben, wie Hohberg Index I angiebt. Das Werk ist in verschiedene Abteilungen (Classis genannt) eingeteilt und zwar handeln:

Classis I von der Meyerei insgemein;
„ II von den Materialien zum Bau;
„ III von der Ein- und Abteilung des Meyerhofes, dessen Aufbau und Zubehör;
„ IV von Nebengebäuden (Ställen etc.);
„ V von Brunnen;
„ VI von Qualitäten, Beschaffenheit, Amt und Gebühr eines guten Haushalters dieses Meyerhofes;
„ VII von der Hausmutter;
„ VIII von den Kindern und dem Gesinde;
„ IX u. X von der Witterung;
„ XI von den Arbeiten in den einzelnen Monaten;
„ XII von Gehäg und Zäunen;
„ XIII von Zurichtung des Ackers;
„ XIV vom Säen;
„ XV von Wiesen;
„ XVI von Wald;
„ XVII von Hopfen;

[1]) Seine „Meyershofsgebäude" betitelte Schrift erschien 1649 in Augsburg.

Digitized by Google

Classis XVIII von Hanf und Flachs;
„ XIX von der Viehzucht (Rind, Schaf, Schwein);
„ XX von den Pferden;
„ XXI von den Eseln;
„ XXII von dem Federvieh;
„ XXIII von den Bienen;
„ XXIV u. XXV von den Fischen und Teichen;
„ XXVI von den Gärten;
„ XXVII—XXXVII von technischen Nebengewerben, Kochen und Destilliren;
„ XXXVIII u. XXXIX von Arzneimitteln;
„ XL vom Urin;
„ XLI von der Hausapotheke;
„ XLII von Waage und Gewicht;
„ XLIII vom Visiren;
„ XLIV vom Feldmessen;
„ XLV von Sonnenuhren.

Zum Schlufs folgen ein Anhang von Haus- und Feldkünsten, ein Namenkalender, ein Marktkalender und eine Traumtafel. Wenn sich auch der Autor in manche fernliegende Sachen verliert, so ist doch sein Buch besonders in den Kapiteln, wo er von architektischen Sachen redet, von Wert. Finden wir doch eine Menge interessanter Grundrisse und Pläne von Gebäuden und Gartenanlagen, die wir sonst in den andern Büchern der Hausväter vergeblich suchen.

Johann Joachim Becher, geb. 1645 zu Speyer, war Prof. der Medizin und Leibarzt der Kurfürsten von Mainz und von Bayern, ging später nach London, wo er 1685 starb. Unter seinen zahlreichen Schriften seien hier hervorgehoben:

1. Physica subterranea, welche 1669 in Frankfurt erschien und 1703 von neuem mit Anmerkungen des Herrn Hofrat Stahl in Leipzig herausgegeben wurde, cfr. Katalog der Kgl. Bibl. in München.

2. Seine Schrift mit dem Titel „Kluger Hausvater, verständige Hausmutter, vollkommene Landmedicus wie auch erfahrener Rofs- u. Vieharzt". Sie wurde wahrscheinlich erst nach seinem Tode herausgegeben, denn Hohberg, der sonst Becher öfter citirt, nennt sie nicht. Rohr[1]), welchem dieses Buch in der 1709 in Leipzig gedruckten Ausgabe vorlag, tadelt die schlechte Ordnung in demselben (S. 108). Sonst sagt er von Becher (S. 73), „dafs er zwar

[1]) Haushaltungs-Bibliothek.

Digitized by Google

ein fleifsiger und curieuser Mann gewesen, aber in allen seinen Schriften etwas prahle."

In der Kgl. Bibl. zu München findet sich eine im Jahre 1677 bei J. G. Schwänder in Osnabrück erschienene kleine Schrift mit folgendem Titel: „Der kleine sorgfältige Haufshalter nebst der geschäfftigen Marta, worinnen kürzlich angewiesen wird, was alle Monat durch das ganze Jahr bei der Garten Arbeit in Acht zu nehmen, auch wie man zu rechter Zeit gegen den Winter sich mit Fleisch versehen, Ochsen und Schweine mit grofsem Nutzen schlachten, das Fleisch vor Verderben verwahren, gute Würste und Topff-Pasteten machen, auch allerhand Feder Viehe mit Vortheil fangen, warten und in kurzer Zeit feist machen könne."

Was die kurze Schrift auf 22 Seiten enthält, sagt der Titel. Nach Rohr, Haushaltungs-Bibliothek S. 112, erschien sie 1710 in Magdeburg in einer neuen Ausgabe.

Wolf Helmhard, Freiherr von Hochberg und Gutmannsdorf in Rorbach, Klingenbrun, Siessenbach und Tumeriz, wurde am 20. Oktober 1612 geboren und machte 1633 die Kriegszüge unter Holcks Führung in Sachsen mit (cfr. s. Georg. cur. B. VIII S. 138). Sein Gut Klingenbrun lag 2 Meilen von Steyer „einen Büchsenschufs von Markt Hag und Schlofs Salaberg" (cfr. Georg. B. IX, S. 537). Bei der Abfassung seines Hausbuches (im 70. Jahre seines Lebens) unterstützten ihn gute Freunde und Gönner, von denen er nennt: Franz Christoph Graf Khevenhüller, Freiherr Hans Ehrenreich Geymann, Graf Franz Benedikt Perchtold, Herr zu Ungerschütz, Wilh. Balthasar zu Löwenfeld, Ober-Österreichischer Regiments-Rat, Georg Ferdinand Pernauer, Freiherr von Perney, Christian Knorr von Rosenroth, Pfalzgräflich Sulzbachscher Hof- und Justizienrat, Dr. med. et philos. Martin Christoph Metzger. Hohberg war Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft und versuchte sich auch dichterisch. Er starb am 29. Juni 1688 zu Nürnberg (nicht Regensburg, wie Fraas S. 78 annimmt), woselbst er am 5. Juli dieses Jahres in der Vorstadt Wöhrd beigesetzt wurde (cfr. Trauerlied am Schlusse seines Werkes in der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena). Sein Bild anbei.

Der mir aus dieser Bibliothek vorliegende grofse Foliant, welcher 1687 zu Nürnberg im Druck erschien, führt den Titel „Georgica curiosa aucta, das ist Umständlicher Bericht und klarer Unterricht von dem Adelichen Land- u. Feldleben auf alle in Teuschland übliche Land u. Hauswirtschaften gerichtet, hin und wieder mit vielen untermengten raren Erfindungen und Experi-

Digitized by Google

menten versehen, einer merklichen Anzahl schöner Kupfer gezieret . . .“ Das Buch ist in 2 Teile eingeteilt, von denen jeder 6 Bücher enthält oder richtiger 12, nämlich je 6 in Prosa und dann 6, welche dieselben Gegenstände in poetischer Form behandeln. Jedem Buch ist aufserdem ein in lateinischen Hexametern abgefafster Prodromus vorgedruckt.

Es enthält nun Teil I und zwar

Buch I mit der Überschrift Praedium, allgemeine Notizen über Landwirtschaft und Güter;

Wolff Helmhard von Hochberg.

Buch II mit der Überschrift Paterfamilias, die Pflichten des Hausvaters;

„ III mit der Überschrift Materfamilias, die Pflichten der Hausmutter;

„ IV mit der Überschrift Vinea et Pomarium, den Wein- und Obstbau;

„ V mit der Überschrift Hortus olitorius et Medicus, den Küchen- und Arzneigarten;

„ VI mit der Überschrift Cultura florum, den Blumengarten.

Digitized by Google

Teil II handelt in
Buch VII mit der Überschrift Agricultura, vom Ackerbau;
„ VIII mit der Überschrift Equile von der Pferdezucht;
„ IX mit der Überschrift Villa vom Meyerhof;
„ X mit der Überschrift de apum et bombycum cura von den Bienen und Seidenwürmern;
„ XI mit der Überschrift de aquarum delitiis von der Wasserlust (Geflügel);
„ XII mit der Überschrift Nemora et Venatio vom Holz und Weidwerk.

Wir haben hier das bedeutendste und vielseitigste Werk der landw. Litteratur des 17. Jahrhunderts vor uns, hervorragend einmal durch seinen reichen Inhalt und seine vielen Abbildungen, hervorragend zum andern durch die reiche Litteraturangabe und hervorragend nicht zum mindesten dadurch, dafs Hohberg nach langjähriger eigener Praxis und nachdem er Deutschland auf den Kriegszügen an vielen Gegenden kennen gelernt, reiche eigene Erfahrung in dem Werke niedergelegt hat. Wir könnten dieses mit grofsem Fleifs geschriebene Sammelwerk vielleicht als den Vorläufer der landwirtschaftlichen Fach-Lexika bezeichnen, zumal auch sehr ausführliche Register beigefügt sind. Von besonderem Wert ist das Werk für österreichische Verhältnisse.

Salomon Gubert, Pastor zu Sonsel, lebte in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts und verfafste ein landwirtschaftliches Unterrichtsbuch, welches in neuer Auflage 1688 in Riga erschien und dessen Titel nach dem in der Grofsherzl. Bibl. zu Weimar aufbewahrtem Exemplare folgendermafsen lautet: „S. Guberti, weiland Pastor zu Sonsel Stratagema oeconomicum oder Acker Student, denen jungen ungeübten Ackers Leuten in Liefland zum nöthigen Unterrichte, vermittelst vieljährigen Observationibus auch fürnehmer Philosophorum Placitis dargestellet . . .“

Teil I handelt in 5 Kapiteln vom Amt eines Ackermannes insgemein, von seiner monatlichen Arbeit, von der Sonne Auf- und Niedergang, von Wetteranzeichen und der Lage des Hofes.

Teil II, vom Ackerwerk handelnd, bespricht in 6 Kapiteln den Unterschied der Lande, Pflügen und Eggen, Saatkorn, Saatzeit, Wind und Regen.

Teil III behandelt in 13 Kapiteln die Viehzucht und zwar Pferde, Ochsen und Kühe, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Katzen, Hühner, Gänse, Enten, Tauben, Kalkunen und Immen.

Digitized by Google

Der Anhang „begreifft mancherley Dinge an die Lands Haufshaltung gehörig."

Andreas Glorez, aus Mähren gebürtig, verfafste ein „Vollständige Haus und Landbibliothek" betiteltes in Folio in Regensburg 1699 erschienenes Werk, dessen 4 Hauptteile nach dem in der Bibl. des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vorhandenen Exemplare etwa folgendes enthalten:

Teil I handelt nach einer Vorrede und einem Unterrichts- und Erinnerungskalender im:

1. Buch vom Haushalten;
2. „ vom Weinbau;
3. „ vom Ackerbau und Säewerk;
4. „ von Pferden und der Rofs Arznei;
5. „ vom Rind und Schwein;
6. „ von der Schäferei;
7. „ vom Hausgeflügel;
8. „ von der Gärtnerei;
9. „ von Sonnen Uhren;
10. „ vom Kochen;
11. „ von Serviettenbrechen und Tranchiren;
12. „ Waidwerk und Jagd;
13. „ von der Fischerei;
14. „ von Bienen.

Teil II ist ein Hausarzneibuch, welches den Bau des menschlichen Körpers, seine Gesundheitspflege und Heilmittel beschreibt.

Teil III, der in der Vorrede als Kunst-Buch bezeichnet wird, umfafst Nachrichten über Herstellung von Glas- und Töpferwaren, Eisenschmelzen, Spiegelmachen, sowie Notizen über Metalle und Ähnliches mit Bildern.

Teil IV enthält einen Briefsteller mit Beispielen für alle Lagen, während ein Anhang über Vormundschafts und andere Rechnungen Unterricht giebt. Zum Schlufs ist eine Rechentabelle beigefügt.

Wir haben hier wieder ein Sammelwerk vor uns, welches in Teil II—IV eine Menge nicht direkt zur Landwirtschaft gehörende Gegenstände behandelt und darum nur von untergeordneter Bedeutung sein kann.

Wolfgang Hildebrand, ein Astronom, Mathematiker und Naturkundiger geb. 1658, lebte zu Gebesee und verfafste ein 1704 in Frankfurt gedrucktes „Kunst und Wunderbuch", von welchem

Digitized by Google

sich ein Exemplar in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen findet. Es ist ein Buch der Magie, dessen II. Buch u. a. von Mitteln gegen Tierkrankheiten und dessen III. Buch über Wetter, Früchte und dergleichen handelt. Sonst ist es für unsere Zwecke wenig wert.

Interessanter ist das in Leipzig 1704 erschienene und in der Kgl. Bibl. zu Dresden aufbewahrte „Sächsische Land und Haufswirtschaftsbuch" dessen Verfasser nicht genannt ist. Das Titelbild stellt einen Bauernhof dar. Im allgemeinen handelt:

Buch 1 von der Haushaltung insgemein;
„ 2 von der monatlichen Verrichtung durchs Jahr;
„ 3 vom Ackerbau;
„ 4 vom Wiesenwachs;
„ 5 vom Gartenbau;
„ 6 vom Weinbau;
„ 7 von der Viehzucht;
„ 8 von den Bienen;
„ 9 von der Fischerei;
„ 10 von Arzneimitteln für Menschen und Vieh.

Emanuel König, geb. 1658 zu Basel, lebte daselbst als Professor der Medizin und Physik. Er starb 1731. Von seinen Schriften interessirt uns hier sein Werk mit dem Titel; „Georgica Helvetica curiosa, das ist Neu curioses Eydgenossisch Schweitzerisches Haufs-Buch vorstellend in 4 Büchern." Dieses „theils aus eigener Erfahrung theils aus den besten Feldbau-Scribenten sonderlich Hr. Daniel Rhagors Pflanzgarten" zusammengefafste Buch, wie der Autor selbst sagt, erschien in Basel 1705. Nach dem mir vorliegenden Exemplare aus der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen handelt:

Buch I von dem Rebenbau;
„ II von dem Gartenbau;
„ III von der Viehzucht, während
„ IV einen Schweizerischen Hauskalender enthält.

Wir bekommen in diesem Werke einen Überblick über die schweizerische Landwirtschaft und deren besonders hervorragende Betriebszweige wie Viehzucht, Butter- und Käsewirtschaft, Weinbau u. s. w., sodafs wir Emanuel König vielleicht den Coler der Schweiz nennen könnten.

Franz Philipp, Pfalzgraf bei Rhein, geb. nach Fraas S. 83 um 1630, † 1703. Derselbe gilt als der Verfasser des Oeconomus prudens et legalis; der 1702 zuerst erschien. Die Bibl. des Land-

Digitized by Google

wirtschaftlichen Instituts zu Jena enthält 2 Ausgaben, welche folgende Titel und Inhalt aufweisen:

1. „Francisci Philippi Florini Oeconomus prudens et legalis continuatur oder Grosser Herren Stands und Adelicher Haus Vatter bestehend in 5 Büchern . . .“ Nürnberg 1719. Es handeln

Buch I von grofser Herrn Hofhaltung und Regierung;
„ II von Pracht und Staats Gebäuden;
„ III von grofser Herren Pracht und Lustgärten;
„ IV von der Ritter und Reut Akademie;
„ V von dem Jagen und Waidwerk.

2. „Francisci Philippi Florini, serenissimi ad Rhenum Comitis Palatini Principis Solisbacensis P. in Edelsfelden und Kirmreuth Oeconomus prudens et legalis oder Allgemeiner kluger oder Rechtsverständiger Haus Vatter, bestehend in 9 Büchern. 2. Ausgabe, Nürnberg 1750.“ Die 9 Bücher behandeln:

I. Die Haushaltung im allgemeinen;
II. das Bauwesen und Baumaterialien;
III. die Wirtschaft in Städten, Dörfern und Höfen, sowie Acker- und Wiesenbau;
IV. Gartenbau, Obstbau, Weinbau und Wald;
V. Viehzucht;
VI. Seidenwürmer, Bienen- und Fischzucht;
VII. technische Nebenbetriebe und Handwerker;
VIII. die Anatomie, Krankheit und Heilung;
IX. die Kochkunst.

Beide Ausgaben sind von Johann Christoph Donauer, Jur. utr. Dr., Hochfürstlich Nassauischem Rat, der Heiligen Römischen Reichsstadt Nördlingen Konsulenten, mit juristischen Anmerkungen versehen, welche den einzelnen Kapiteln beigefügt sind.

In dem unter 2 angeführten Werk haben wir die zweite Auflage der 1702 erschienenen Schrift des Pfalzgrafen Philipp vor uns, die dem Inhalt nach genau mit der 1. Ausgabe, die Fraas vorgelegen hat, übereinstimmt (cfr. Fraas S. 81).

Der unter 1 angeführte Oeconomus . . . continuatus mufs als eine Fortsetzung des eigentlichen Hausvaters angesehen werden, die nicht von demselben Autor herrühren kann, da der Pfalzgraf Philipp bereits 1703 starb. Der Verfasser dieser Schrift ist nicht bekannt.

Der „Oeconomus prudens“ war ein gern gelesenes Buch und ist ein Gegenstück zu Hohbergs Georgica curiosa mit der zusammen es, wie Fraas mit Recht bemerkt, die Foliantenlitteratur

Digitized by Google

in der Landwirtschaft abschliefst, nicht aber die der Hausväter, wir werden also im folgenden noch die letzten Vertreter dieser Litteraturepoche zu betrachten haben, die zum Teil in die 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts reichen.

Daniel Libertus verfafste ein 1710 in Leipzig gedrucktes Handbuch unter dem Titel: „Die im Churfürstenthum Sachsen und andern angrenzenden Landen approbirte Adeliche Wirtschaftskunst." Nach den Angaben Rohrs in seiner Haushaltungsbibliothek S. 103 enthält das Buch in etwa 7—8 Bogen die vornehmsten Stücke der ländlichen Haushaltung, ferner die häuslichen Verrichtungen, welche durch alle Monate des Jahres vorzunehmen sind, und eine Anweisung, wie eine Ökonomie-Rechnung eines adeligen Gutes geführt werden mufs. Das Urteil Rohrs über das Buch lautet: „Libertus hat solches aus 33jähriger Erfahrung geschrieben und ist daher diesem kleinen Büchlein mehr zu trauen, als manchem weitläufigem Werke, so nur aus andern Büchern oder ungewissen mündlichen Erzehlungen zusammengetragen. Vor einen Anfänger, der die vornehmsten Principia der sächsischen Oeconomie in Kopf bringen will, ist es trefflich gut zu gebrauchen, ehe er sich zu weitläufigen Schriften macht."

Christoph Hellwig liefs 1707 in Leipzig eine Schrift erscheinen mit dem Titel: „Curieuser, vermehrter und auf 100 Jahr gestellter Kalender von 1701—1801." Rohr referirt darüber S. 153: „Es ist darinnen zu finden, wie ein jeder Hausvater solche ganze Zeit über nach der 7 Planeten Influenz judiciren und sein Hauswesen einrichten möge, nebst Beschreibung der Metalle und Minerale, wie solche unter die Planeten gehören, auch der Kräuter, was vor welche in jedem Monat vorkommen und blühen."

In der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena findet sich der 2. Teil eines Hausbuches, welches von einem „treugesinnten Liebhaber der Oeconomischen Wissenschaften" verfafst, 1714 in Frankfurt und Leipzig gedruckt erschien. Nach den Angaben in der Vorrede handelt der I. Teil desselben von der Viehzucht, während der II. Teil, wie er in obiger Bibliothek sich findet, folgenden Titel trägt: „Der von Gott mit allerley Seegen reichlich begüterte Haus-Stand in dem andern Theil des gantz neu verfafsten Hausbuchs vorgestellet, woraus ein jeder Hausvatter und Hausmutter, Mayer und Mayereiverwalter gründ und deutlich zu ersehen wie sie sich in allen vorfallenden Begebenheiten auf dem Lande zu verhalten ..." Von den 24 Kapiteln handelt

Digitized by Google

Kap. 1 von der allgemeinen Wissenschaft eines Hausvaters;
„ 2 von Wassern, Brunnen, Cisternen und Quellen;
„ 3 von der Erde oder vom Grund und Boden;
„ 4 vom Aufbau und Begriff eines Meyerhofs;
„ 5 vom Amt und Gebühr eines Hausvaters;
„ 6 vom Amt des Meyers oder Meyereiverwalters;
„ 7 von der Witterung des Jahres;
„ 8 von der Frucht und Unfruchtbarkeit des Jahres;
„ 9 von der Witterung der Luft;
„ 10 von der Arbeit, die einem Bauersmann jedes Monats zu vollbringen zusteht;
„ 11 von Anstellung der Gärten;
„ 12 von dem nothwendigsten Zeug, so zum Acker und Feldbau gehörig;
„ 13 von den Künsten den Samen fruchtbar zu machen;
„ 14 von der Ernte;
„ 15 wie man das Getreide vom Feld in die Scheuren oder in die Städel bringen soll;
„ 16 von Wiesen oder Matten;
„ 17 von dem Weinwuchs;
„ 18 von Hopfenbergen;
„ 19 von Malz und Bierbrauen;
„ 20 vom Brotbacken;
„ 21 von Seidenwürmern und Maulbeerbäumen;
„ 22 von der Viehzucht insgemein und itzo grassirenden Krankheit des Rindviehes u. der Schweine;
„ 23 von Butter, Milch u. Käse;
„ 24 von Bauholz u. anderen Baumaterialien.

In jedem Kapitel werden einzelne diesbezügliche Fragen aufgeworfen und beantwortet.

Julius Bernhard von Rohr, geb. 28. März 1688 auf Rittergut und Schloſs Elsterwerda in Kursachsen als Sohn des Rittergutsbesitzers Julius Albert von Rohr, studirte in Leipzig, erwarb 1720 ein Landgut zwischen Dresden und Meifsen und starb 1742 in Leipzig. Von seinen zahlreichen Schriften seien hier genauer erwähnt:

1. die Haushaltungsbibliothek;
2. Einleitung zur Land- und Feldwirtschaftskunst.

ad. 1. Das mir in der Kgl. Bibl. zu Wiesbaden vorliegende Exemplar ist 1716 in Leipzig gedruckt und führt den Titel:

Digitized by Google

„Compendieuse Haushaltungsbibliothek, darinnen nicht allein die neuesten und besten Autores, die sowohl von der Haushaltung überhaupt, als vom Ackerbau, Viehzucht, Jägerei, Gärtnerei, Kochen, Bierbrauen, Weinbergen, Wäldern, Bergwercken u. s. w. geschrieben, recensiret und beurtheilet, sondern auch überall des Autoris eigene Meditationes nebst andern curieusen Observationen aus den Antiquitäten, der Physic und Mathematik eingemischet werden."

Das Buch, welches der Herzogin Henriette Charlotte von Sachsen gewidmet ist, handelt:

in Kap. I von dem Studio Oeconomico überhaupt;
„ „ II von dem Kameralwesen;
„ „ III von der Privatwirtschaftskunst und vornehmlich Land- u. Feldökonomie;
„ „ IV vom Ackerbau;
„ „ V vom Weinbau und Bierbrauen;
„ „ VI von der Kochkunst und Konfituren;
„ „ VII von der Gärtnerei;
„ „ VIII von den Wäldern und der Jägerei;
„ „ IX von der Viehzucht;
„ „ X von Bergwerkssachen und dem mineralischen Reiche;
„ „ XI vom Kommercienwesen;
„ „ XII von denjenigen Schriften, die zwar nicht eigentlich zur Ökonomie gehören, deren Erkenntnis aber einem Hauswirt doch nötig und auch nützlich ist.

Über die Art der Behandlung des Stoffes der einzelnen Kapitel giebt der ausführliche Titel das Nähere an.

ad. 2. Dieses Buch, 1720 in Leipzig gedruckt, wird u. a. in der Bibl. des Landw. Instituts zu Jena aufbewahrt und führt den Titel: „Einleitung zu der allgemeinen Land- und Feldwirthschaftskunst derer Teutschen, darinnen die allgemeinen Regeln und Anmerckungen, die sowohl bey der Land- und Feld Oeconomie überhaupt, als insonderheit bey dem Ackerbau, der Viehzucht, Gärtnerei, Weinbau, Bierbrauen, Wäldern, Jägerei, Teichen und Fischereyen fast in allen Provinzien Teutschlandes in acht zu nehmen ..." Der Inhalt ist in 9 Abteilungen gegliedert, und zwar handeln:

die I. Abteilung von der Landwirtschaft überhaupt (von den Pflichten des Hausvaters, der Beamten, vom Gutskauf und den monatlichen Arbeiten;
„ II. „ vom Feldbau und Wiesen;

Digitized by Google

die III. Abteilg. von der Viehzucht, einschliefslich Bienen und Seidenwürmern;
„ IV. „ von der Gärtnerei (Blumen- und Küchengarten und Baumzucht);
„ V. „ von den Weinbergen;
„ VI. „ vom Bierbrauen;
„ VII. „ von den Wäldern;
„ VIII. „ von der Jägerei;
„ IX. „ von Teichen und der Fischerei.

Rohr verfährt kritischer als die Verfasser der Hausbücher bisher, indem er beispielsweise, wie er selbst in der Vorrede sagt, die Anmerkungen von den Monden weggelassen, weil „heutiges Tags viel erfahrene Wirte und Gärtner wenig mehr darauf halten.“ Er will dieses Buch als ein „Compendium“ betrachtet sehen, welches die „Fundamenta der Haushaltung“, wie sie an den meisten Orten bräuchlich sind, enthält.

Von den übrigen Schriften Rohrs nennt Münchhausen in seinem Katalog noch

3. Vollständiges Obersächs. Hauswirtschaftsbuch, Leipzig 1722;
4. Haushaltungsrecht, Leipzig 1716;
5. Viticultura Germaniae oeconomica, Leipzig 1730;
6. Traktat von Gewächsen, Coburg 1736;
7. Verrat von Kontrakten und anderen Aufsätzen, so bei der Hauswirtschaft und Handwerkern vorkommen, Leipzig 1754;
8. Geschichte der an sich wild wachsenden Bäume und Sträuche in Deutschland, Leipzig 1754;
9. Physikalische Bibliothek, Leipzig 1754 u. a.

Joseph von Feldeck lebte zu Anfang des 18. Jahrhunderts und verfafste ein 1718 erschienenes Hausbuch. Nach der 2. Aufl., welche 1730 zu Leipzig erschien, und von welcher sich ein Exemplar in der Kgl. Bibl. zu München findet, lautet der Titel: „Kern einer vollständigen Haus und Landes Wirthschafft oder der wohlerfahrne Böhmisch und Oesterreichische Haushalter, welcher alles aufrichtig zeiget, was in gemeldten auch sonst andern Orten und Landen zu einer wohlbestellten Land- und Hauswirthschafft nöthig und nützlich mit darzu dienlichen vielen Tabellen und Register von einem Liebhaber der Haushaltungskunst Josepho von Feldeck, aus vieljähr. Erfahrung zusamm verfasset und zum Nutz des Nechsten ans Licht gestellet.“

Nach einem Lob des Landlebens in Versen und einer Be-

Digitized by Google

schreibung des Königreichs Böhmen in landwirtschaftlicher Beziehung wird gehandelt von den Wirtschaftsbeamten, von der Schäferei, vom Brauhaus, Keller, Wirtshaus, Branntweinbrennen, Essigmachen, von Teichen und Fischzucht, vom Ackerbau, dem Einernten, von Brot und Mehl, vom Wiesenwachs, von den Ochsen, Kühen, Pferden und anderem Vieh, von dem Schweinvieh und Ziegen, vom Geflügel, von den Bienen. Es enthält ferner eine vollkommene Instruktion für einen Beamten oder Verwalter (mit Buchführungstabellen) und handelt weiter vom Holzgarten und Weinbau, vom Bauholz, dem Obst- oder Baumgarten, von der Sympathia und Antipathia, von der Orangerie, von Küchen- und Gartenkräutern, von Anbau und Fortpflanzung des Weingartens, vom Waidwerk, Jägerei und Zubehör. Zum Schlufs sind ein Haushaltungs- und Gartenkalender nach Monaten sowie Gesundheitsregeln beigefügt.

Gottfried von Meyer veröffentlichte seine praktischen Erfahrungen in der Landwirtschaft in einem 1731 in Frankfurt und Leipzig erschienenem Werke, welches den Titel führt: „Der Kluge und Erfahrne Sorgfältig und Nutzbahre Haus Vater..." Ein Exemplar dieser Ausgabe, welches die Kgl. Bibl. in Dresden aufbewahrt, lag mir vor. Der Inhalt der 6 Hauptabteilungen des Buches ist folgender. Es handelt

Abteilg. I von den Personen des Gutes, dem Acker und Wiesenbau;
„ II vom Gartenbau;
„ III vom Wein und Hopfenbau, sowie dem Bierbrauen;
„ IV von der Jägerei und dem Vogelfang;
„ V von Teichen und der Fischerei;
„ VI von der Viehzucht, einschliefslich Geflügel und Bienen.

Ein Anhang enthält Arzneimittel und Rezepte gegen Viehkrankheiten und Gebrechen. Soweit geht die Hauptschrift. Hieran schliefsen sich ferner

1. eine Abhandlung über die Vögel mit Jagdkalender;
2. eine Anweisung zur Fischerei und
3. eine Unterweisung über die monatlichen Verrichtungen eines fleifsigen Hausvaters.

Das Buch ist, wie gesagt, das Werk eines Praktikers, wohl lesenswert und enthält in jeder Abteilung ein oder mehrere Abbildungen.

Digitized by Google

J. D. Hagedorn lebte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, kaufte 1719 das Rittergut Wollenberg, später 1737 an dessen Stelle das Rittergut Cunersdorf, welches er, ebenso wie jenes, je 14 Jahre bewirtschaftete. Im Alter schrieb er seinen „Landw. Haushalter", der 1755 in Berlin gedruckt wurde. Das mir vorliegende Exemplar desselben aus der Kgl. Bibl. zu Dresden führt den Titel: „Landwirtschaftlicher Haushalter, welcher zu der Landwirtschaft gegründete Nachricht ertheilet, nebst einer Anleitung wie man ... bey der Gärtnerei, dem Ackerbau und Wiesenwachse das nöthige vorsichtig besorgen und darbey alles in gutem Stande erhalten solle ... von J. D. Hagedorn, kgl. Preus. Hofrathe." Das Werk ist dem Fürsten Heinrich IX Reufs j. L. gewidmet und handelt in

Kap. I von Erlangung eines Landgutes und allem, was dabei, insonderheit bei Untersuchung des Anschlages zu beobachten sei;
„ II von der Landwirtschaft und dem Landwirte selbst;
„ III von der Landwirtin;
„ IV von dem Gesinde;
„ V von der Gärtnerei;
„ VI von dem Küchengarten;
„ VII vom Lustgarten überhaupt;
„ VIII vom Ackerbau überhaupt;
„ IX vom Wiesenwachs überhaupt;
„ X von denjenigen Verrichtungen, welche ein Landwirt an jedem Tage durch das ganze Jahr beobachten soll;

im Anhang

1. von nützlicher Verbesserung eines Landgutes;
2. von alltäglichen, zuverlässigen moralischen Arzneimitteln.

Das umfangreiche Buch widmet dem Gartenbau einen zu grofsen Platz auf Kosten der andern landwirtschaftlichen Zweige und läfst die Viehzucht ganz aufser Acht. Eigentümlich ist das zehnte Kapitel mit Angaben für Verrichtungen des Landwirtes für jeden Tag des Jahres auf das Jahr 1753 gerechnet. Er zählt dabei 1069 verschiedene Arbeiten für ein Jahr auf. Die einzelnen Artikel zeugen von praktischer Erfahrung.

Otto von Münchhausen, hannoverischer Landdrost zu Harburg und Gutsherr zu Schwöbber, geb. 1716 auf Voldagsen, † 1774, ist bekannt als der Verfasser eines umfangreichen Werkes,

Digitized by Google

welches „Der Hausvater“ betitelt ist. Leider ist das Werk nicht vollständig, da der Verfasser über der Ausarbeitung starb. Der erste Band trägt unter der Vorrede das Datum 28. Sept. 1764, der 6. Band erschien in Hannover 1773. Die Bibliothek des Landw. Instituts in Jena besitzt diese 6 Bände, deren Inhalt im folgenden angegeben ist.

I. Teil, Hannover 1766.

I. Stück.

1. Der Pflug.
2. Anweisung wie unsere Saat Felder beackert und bestellet werden sollen (mit Tafeln).

II. Stück.

3. Regeln zur Anlegung eines Gartens.
4. Abhandlung von Zubereitung des Mistes.
5. Abhandlung von den Wiesen.
6. Etwas von künstlichen Wiesen und Futterkräutern.
7. Von dem Unterschiede des Winter und Sommer Roggens nebst einem Anhange von dem Brande, Roste und den Mutterkörnern im Roggen.
8. Unterricht für einen angehenden Landwirt.
9. Vorläufige weitere Erklärung über die ausgesetzten Prämien.

III. Stück.

10. Von Haus- und Lagerbüchern.
11. Ein Mittel wider den Biſs wütender Tiere.
12. Von Fütterung der milchenden Kühe auf dem Stalle.
13. Von der sparsamen Fütterung des Viehes nebst einem Mittel gegen dessen Faulfressen.
14. Anmerkung von den gefallenen Schloſsen.
15. Vom Aussagen der milchenden Kühe.
16. Von Waschung der Schafe mit Salzwasser.
17. Ist es besser, das Feld in schmale oder breite Beete zu teilen.
18. Von der Wässerung des Getreides auf dem Felde.
19. Bestimmung der vornehmsten europäischen Maſse und Gewichte (mit Tafeln).

II. Teil enthält

1. Des Hausvaters Botanische Physikalische und Ökonomische Bibliothek.
2. Des Hausvaters kritische Haushalts Bibliothek.

Digitized by Google

III. Teil, Hannover 1768.

I. Stück.

1. Des Hausvaters Gedanken bei der Gruft seiner Freunde.
2. Anweisung wie allerley Hecken, auch andere Vermachungen anzulegen und zu warten sind. Nebst einer Vorschrift wie guter Schlehenwein zu machen sei.
3. Anmerkung von Vertilgung der Wucherblumen und andere Unkräuter.
4. Anmerkung über die lange anhaltende Dürre und den grofsen Wasser Mangel vom Jahre 1766.
5. Gedanken von der unter dem Hornvieh herrschenden Seuche.
6. Nachrichten von efsbaren Schwämmen.
7. Allerley vermischte Nachrichten und Anmerkungen.

II. Stück.

Nachricht von den vornehmsten zu Speise dienenden Obstsorten in der 10. Abteilung eine ausführliche Abhandlung über Mistbeete.

Anhang von vermischten Anmerkungen und Nachrichten.

IV. Teil 1769.

I. Stück. Der Hausvater in seiner Wirtschaft.

1. Abteilg. Einleitung.
2. „ Der fromme Hausvater.
3. „ Der Hausvater ein Patriot.
4. „ Der Hausvater ein Politicus.
5. „ Der gestrenge Hausvater.
6. „ Der Hausvater, ein Menschenfreund.
7. „ Der Umlauf des Geldes.
8. „ Die Ausgaben des Hausvaters.

II. Stück.

9. „ Die Beschäftigung des Hausvaters.
10. „ Der Hausvater nach der Mode.
11. „ Das Verhalten bei Gefahren und insbesondere im Kriege.
12. „ Des Hausvaters Betragen bei einer Hungersnot oder Teuerung.
13. „ Des Hausvaters Arzt.
14. „ Nacherinnerungen.

Digitized by Google

V. Teil 1770.

I. Stück.

1. Anweisung, wie kleine Lustwälder, Pflanzungen und Wildnisse anzulegen sind.
2. Ausführliches Verzeichnis aller Bäume und Stauden, welche in Deutschland in freier Luft fortkommen oder als solche angesehen werden können.
3. Kurze Wiederholung aller vorbeschriebenen Bäume und Stauden nach dem Systeme des Ritter Linné (Catalogus und Nomenclator).

II. Stück.

5. Vorbericht.
6. Johann Gottlieb Jacobi von Anlegung und Wartung guter Baumschulen (das erste was er von fremden Abhandlungen mitteilt).
7. Desselben Abhandlung von dem Anbau fremder besonders nordamerikanischer Bäume und Stauden in Deutschland.
8. Desselben Abhandlung von allen bisher bekannt gewordenen Arten, die Bäume zu vermehren, eine Preisschrift.
9. Ein Kalender für einen Baumgärtner.
10. Die Theorie der Fruchtbarkeit und Vegetation.
11. Nacherinnerung.

VI. Teil, Hannover 1773.

Die Natur der Dinge nach einer neuen Theorie erklärt oder allgemeine Physik.

Kap. 1. Allgemeine Erfahrungen und Begriffe.
„ 2. Von der Materie.
„ 3. Die Hauptgesetze der Bewegung.
„ 4. Bestimmung der vornehmsten Arten von Bewegungen.
„ 5. Die Schwere.
„ 6. Das Feuer.

Christian Friedrich Germershausen, geb. 1725 zu Schlalach bei Treuenbrietzen, gestorben daselbst als Pfarrer im Jahre 1810. Er war Mitglied der Kurfürstlich Sächsischen Ökonomie Gesellschaft zu Leipzig sowie der Kurpfälzisch Bayerischen zu München und gab 1778 eine zweibändige Schrift unter dem Titel heraus: „Die Hausmutter in allen ihren Geschäften.“ In der Zeit von 1783—1786 folgte sein in 5 Bänden abgefafstes und „Der Hausvater“ betiteltes Werk. Wie er selbst in der Vorrede

Digitized by Google

sagt, so kennt er Münchhausens Werk; dasselbe sei aber mehr für den gelehrten Landwirt geschrieben. Er wolle dagegen für den Praktiker schreiben. Auch die Schriften Germershausens finden sich in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena. Das erste Werk „Die Hausmutter" enthält in Band I Einleitung in die Geschäfte der Hausmutter in der Küche des Gesindes und gemeinen Mannes in Band II Angaben über Backen, Schlachten und Aufbewahrung von Speisen.

Der Inhalt des zweiten Werkes, Der Hausvater, ist folgender:

Band I, welcher Thomas Philipp von der Hagen gewidmet ist, behandelt

in Kap. 1 allgemeine Regeln;
„ „ 2 Übereinstimmung des Hausvaters und der Hausmutter in die innere Haushaltung;
„ „ 3 Regierung des männlichen Gesindes;
„ „ 4 Grundsätze zur Bestellung des Ackers;
„ „ 5 Kenntnis des verschiedenen Erdreichs;
„ „ 6 Mischung verschiedener Erdarten zur Beförderung der Fruchtbarkeit;
„ „ 7 gewöhnliche und ungewöhnliche Düngungsarten;
„ „ 8 das Graben und Pflügen;
„ „ 9 das Eggen und Walzen.

Band II, dem Kgl. Pr. Gen.-Major Friedr. Wilh. von Rohdich gewidmet, bespricht

in Kap. 1 das Säen;
„ „ 2 Einflufs der Witterung auf die Gewächse nebst den daraus entstehenden Vermutungen eines fruchtbaren oder unfruchtbaren Jahres;
„ „ 3 das „Aerndten";
„ „ 4 das Dreschen;
„ „ 5 Aufbewahrung und Verwendung der mancherley Körner zur eigenen Konsumtion und Verkauf;
„ „ 6 Behandlungsart jeder Feldfrucht besonders.

Band III, dem Kgl. Pr. Gen.-Major Carl Rudolph von Mosch gewidmet, enthält

in Kap. 1 die öltragenden Pflanzen;
„ „ 2 den Wiesenbau;
„ „ 3 die Futterkräuter;
„ „ 4 die Huthweiden;
„ „ 5 den Küchengarten.

Digitized by Google

Band IV, Joh. Daniel Titius, Prof. in Wittenberg, und Dr. med. Joh. Georg Krünitz gewidmet, bespricht

in Kap. 1 den Küchengarten;
„ „ 2 die Gewürz- und Handelskräuter;
„ „ 3 die Obstbaumzucht;
„ „ 4 den Weinbau;
„ „ 5 die besten Arten des Weinmachens, Pflege und Erhaltung der Weine im Keller.

Christian Friedrich Germershausen.

Im selben Bande behandelt er noch die ökonomische Bauwissenschaft in 10 Kapiteln. So

in Kap. 1 die Baumaterialien;
„ „ 2 Wände und Mauern nebst ihren Grundbauen oder Fundamenten in der Erde;
„ „ 3 verschiedener Grund und Boden, worauf vorbeschriebene Wände können aufgeführet werden;
„ „ 4 Gewölbe in und über der Erde;
„ „ 5 Bedachungen;
„ „ 6 inneren Ausbau;

Digitized by Google

in Kap. 7 Gröfse des innern Raums, welchen Landgebäude zu Wohnungen zu gewissen Verrichtungen, Aufbehaltung der Vorräte u. s. f. haben müssen und Zusammensetzung dergl. Gebäude nach den gefundenen Gröfsen an die schicklichsten Örter, damit sie ein ganzes Gehöfte ausmachen.
„ „ 8 Zersetzung vorbeschriebener Gebäude zu einem Bauergehöfte;
„ „ 9 einige andere zur Bauwissenschaft gehörige Sachen;
„ „ 10 Bauanschläge.

Band V, Deutschlands Ökonomen und vorzüglich den Schäferei-Herren gewidmet, hat 4 Kapitel, welche
in Kap. 1 die Waldbäume;
„ „ 2 die Pferdezucht;
„ „ 3 die Schafzucht;
„ „ 4 die Bienenzucht behandeln.

Das beigefügte Porträt Germershausens ist dem 29. Teil der Encyklopädie von Krünitz (1783) entnommen.

2. Spezialwerke.

a) Viehzucht, Tiermedizin und Jagd betreffend.

Meister Albrecht, „Kaiser Friedrichs Schmidt und Marstaller von Constantinopel" verfafste ein 1638 zu Hamburg gedrucktes „Kleines Rofs Artzney Büchlein", welches in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen aufbewahrt wird. Es ist ein kurzes Handbuch mit vom Verfasser selbst erprobten und angewendeten Rezepten bei Tierkrankheiten.

Martin Böhm, nach den Angaben Hohbergs Index II „seines Handwerks ein Schmied, der in den alten ungarischen Kriegen sich gebrauchen lassen, auch etliche Jahr in der Türkei gefangen gesessen und daselbst, was die Pferd Wartung betrifft, viel gute Stücke erlernt", schrieb 1618 ein „Rofs Arzneibuch", welches dem Markgrafen von Brandenburg gewidmet war und 1649 in Arnstadt im Druck erschien.

Johann Walther lebte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und war 20 Jahre lang Bereiter und Rofsarzt an den Höfen des Kaisers und anderer Fürsten. In der Kgl. Bibl. zu Göttingen findet sich die 3. Auflage seines Werkes, die 1658 zu Erfurt gedruckt, folgenden Titel führt: „Kurtze Beschreibung der Pferde und Viehzucht, wie auch allerhand künstlichen und wol-

Digitized by Google

bewerthen Rofs und Vieh Artzneyen. Allen Haufsvätern und Haufsmüttern, allermeist aber den Reutern, Bereitern u. Huffschmieden zum besten beschrieben ..." Die Schrift behandelt

im I. Teil die Pferdezucht;
„ II. „ die Pferdekur;
„ III. „ die Viehzucht und Arznei

und ist ein Tierarzneibuch mit Angabe von Mitteln gegen äufsere und innere Krankheiten.

In derselben Bibliothek finden wir ein 1667 gedrucktes anonymes Schriftchen mit folgendem Titel: „Newes Viehe Büchlein, darinnen die Beschreibung wie auch die meisten Krankheiten und darwider dienende Artzneyen der Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hunde, Hüner, Gaense, Endten und Tauben zu finden ..." In den einzelnen Kapiteln werden die vorgenannten Tiere hinsichtlich ihres Nutzens, der Fütterung, Mast, ihrer Krankheiten und der Mittel gegen dieselben behandelt. Dieses Schriftchen kann als das erste deutsche Spezialwerk über Viehzucht angesehen werden und bildet somit eine willkommene Ergänzung zu den zahlreichen Spezialschriften über die Pferde.

Zu letzteren gehört zunächst ein in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Leipzig sich findendes 1664 in Frankfurt a. M. gedrucktes anonymes Foliowerk mit dem Titel: „Vollkommen ergäntzter Pferdt-Schatz. Aufs der Theoria und Praxi verfasset." Dasselbe bespricht

im I. Hauptteil die Gestüte, Wartung, Pflege und Nutzen der Pferde;
„ II. „ die Theorie des Reitens und die Abrichtung der Pferde.

Georg Simon Winter, ein deutscher Stallmeister des 17. Jahrhunderts, war bedeutender Fachkenner und erteilte deutschen Adligen und Fürsten Unterricht. Im Jahre 1678 erschienen von ihm in Nürnberg 2 Foliowerke, welche das beifolgende Bildnis enthalten und nach den in der Städtischen Bibliothek zu Mainz sich findenden Exemplaren folgende Titel führen:

1. „Georgii Simonis Winteri Hippiater expertus ... Wolerfahrner Rofs Arzt oder vollständige Rofsarzney-Kunst in 3 Büchern."

2. „G. S. W. Bellerophon sive eques peritus ... Wolberittener Cavallier oder gründliche Anweisung zu der Reit und Zaumkunst in 2 Thl."

Wie die Titel zeigen ist das erste ein Tierarzneibuch, welches im 1. Buch von der Pferde Komplexion und Erkennung des Alters

Digitized by Google

und äufserer Krankheiten, im 2. Buch von innerlichen Krankheiten, im 3. Buche von Heilmitteln und Behandlung der Krankheiten handelt.

Das zweite giebt Vorschriften über Reiten und Dressiren der Pferde.

Beide Werke sind lateinisch und deutsch geschrieben und zwar so, dafs jede Seite in 2 Spalten geteilt, links den lateinischen und rechts den entsprechenden deutschen Text enthält. Was

Georg Simon Winter.

diesen von einem erfahrenen Praktiker verfafsten Schriften noch besonderen Wert verleiht, sind die zahlreichen Abbildungen, von denen allein 115 Zeichnungen von Zäumen und Gebissen enthalten.

Johann Christoph Pinter von der Au, ein Zeitgenosse Winters, gab sein Buch über die Pferde 1688 zu Frankfurt a. M. heraus. Einem in der Kgl. Bibl. zu München befindlichem Exemplar zufolge lautet der Titel desselben: „Joh. Ch. P. v. d. A. Neuer vollkommener verbesserter und ergäntzter Pferd-Schatz in einer ausführlichen leichtverständ und begreifflichen aus reiffer

Digitized by Google

Durchforschung der Natur und untrüglicher Erfahrung geschöpfter Wissenschaft und auff diese fest gegrundeter Kunst Uebung vorgestellet ... denne beygefüget Herrn Del Campe, Kgl. Französ. Stallmeisters wohl abgefafste Reit Kunst ... und dann ein vollständiger Hauptteil wohl bewährter Artzney Mittel ..."

Das Buch, in Folio, handelt:

I. von der Art, Pflege und den Eigenschaften der Pferde;

II. vom Reiten und Abrichten der Pferde mit einem Appendix über Kennzeichen eines wohl oder übel disponirten und abgerichteten Pferdes.

Daran schliefst sich des „Herrn Del Campe edle Reitkunst" und zum Schlufs ein Abschnitt über Arznei Mittel.

Die Grofsherzl. Bibl. in Weimar bewahrt ein im Jahre 1687 gedrucktes anonymes Buch auf, welches den Titel trägt: „Ein kleines Vieh Artzney Büchlein, darinn die meisten Krankheiten der Pferde, Rinder, Schafe Ziegen, Schweine, Gaense und Hüner zu finden, auch wie selbige zu curiren." Es ist aus 3 Autoren zusammengetragen und enthält Mitteilungen:

1. aus Bonifacii de Salute Pferd-Arzney;
2. aus Balthasar Schnurres Rofs Arznei Büchlein;
3. aus Michel Böhmens Vieh-Arznei.

In der Bibl. des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena findet sich ein 1722 in Frankfurt und Leipzig gedrucktes Schriftchen über Viehzucht mit folgendem Titel: „Der arbeitsame Land und Hausvater oder kurzer Unterricht wie ein Land und Haufsvater seinen Meyerhof anstellen solle, darinnen unterschiedliches Vieh halten, solches wohl erhalten, damit es von aller Krankheit befreyet sey. Von neuem revidiret und an vielen Orten vermehret herausgegeben von Georgio Philoeconomo." Die erste Auflage erschien nach Rohr S. 370 bereits 1710. Das Buch handelt:

1. von den Pferden;
2. von dem Rindvieh;
3. von den Schafen;
4. von dem Ziegenbock und den Ziegen;
5. von den Schweinen;
6. von den Kaninchen;
7. von den Hühnern;
8. von den Indianischen oder sogenannten Pipphühnern;
9. von den Fasanen;
10. von den Pfauen;
11. von den Gänsen;

Digitized by Google

12. von den Enten;
13. von den Schwänen;
14. von den Tauben;
15. von den Bienen;
16. von der Schlachtung des Viehes, sonderlich der Schweine.

Rohr citirt ferner in seiner Haushaltungsbibliothek S. 370 folgendes Buch: „Der redliche und aufrichtige Schäfer nebst dem fleifsigen Geyfs und Ziegenhirten," Nürnberg und Prag 1710. Das Buch enthält Angaben über die Eigenschaft, den Nutzen, die Pflege und Mast der Schafe und Ziegen, ferner über Präservirung vor Krankheiten, über Wollschur, Lämmerzucht, Schäfergebühr und Betrügereien.

M. Andreas Picus, Pfarrer zu Byhelstein in Württemberg schrieb 1667 ein in Magdeburg gedrucktes „Büchlein oder Tractätlein von den Bienen." Dasselbe behandelt nach dem mir vorliegenden Exemplare aus der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen in 4 Teilen:

1. Entstehung und Art der Bienen.
2. Das Schwärmen, das Einfangen, Pflegen und Warten derselben.
3. Honig und Wachs und deren Gewinnung.
4. Nutzen und Zweck der Bienen.

Das Buch war seiner Zeit verbreitet und wird auch von Hohberg wiederholt citirt, war doch der Verfasser selbst Bienenfreund und Züchter, der also seine eigenen Erfahrungen mitteilen konnte.

Johann Grützmann, Pastor zu Bottmersdorf lebte um die Mitte des 17. Jahrhunderts und war eifriger Bienenzüchter. Seine Erfahrungen auf diesem Gebiete legte er im Alter in einem 1680 in Halberstadt gedruckten Schriftchen nieder, welches nach dem in der Kgl. Bibl. zu Dresden vorhandenen Exemplare folgenden Titel hat: „Neugebautes und zugerichtetes Immen Häufslein, das ist Beschreibung der wunderbaren von Gott erschaffenen Thier und Vöglein der Bienen . . ." Das Buch handelt:

1. vom Ursprung und Herkommen der Bienen;
2. vom Namen der Bienen;
3. von der Vermehrung der Bienen;
4. von der Art der Bienen;
5. vom Weiser und dessen Regiment;
6. von der Arbeit der Bienen;

Digitized by Google

7. von ihren Tugenden und Eigenschaften;
8. von den Blumen, aus denen sie saugen;
9. von den Bienenstöcken;
10. von dem Bienenstand;
11. von den Bienenschwärmen;
12. dem Einschlagen;
13. der Wartung der Bienen;
14. vom Beschneiden;
15. vom Versetzen derselben.

Ferner von den sonstigen Arbeiten und den Werkzeugen der Bienenzüchter, vom Alter der Bienen und deren Nutzen durch Honig und Wachs.

Jedem Abschnitt ist eine Allegoria und Applicatio zugefügt, welche das Treiben der Bienen auf die Christenthätigkeit anwenden.

Johann Grüwel, geboren um 1640 zu Cremmen, besuchte 1654—1657 das Gymnasium zu Cölln a. d. Spree, studirte 1658—1660 Jura in Wittenberg und lebte dann als Advokat und Bürgermeister in seinem Geburtsorte. Sein erstes 1668 gedrucktes poetisches Werk über die Seidenkunst brachte ihn den Rang eines Kaiserlich gekrönten Poeten ein. Es folgten mehrere poetische Arbeiten, bis er 1693 ein Buch über die Bienenzucht, mit der er sich viel beschäftigt hatte, zu schreiben begann. Dasselbe erschien 1696 zu Cölln a. d. Spree und trägt nach dem in der Kgl. Bibl. zu Dresden sich findendem Exemplare folgenden Titel: „Brandenburgische bewehrte Binen-Kunst, aufs eigener und langer Erfarung auch fleifsiger Nachforschung nach dem 4. Buch Georgicorum P. Vergilii Maronis also eingerichtet und beschriben, dafs sowol gelehrte als ungelehrte Liebhaber der Binen in der Mark Brandenburg und den angrenzenden Ländern daraufs sähen können

I. Wie man die Binen mit Lust und Nutzen das Jahr über warten;
II. Wachs und Honig aufsmachen;
III. Das Honig brauchen und Mäht daraus bereiten;
IV. Das Wachs färben, Lichte und einige Sachen daraufs verfertigen solle . . . von J. G.“

Auch hier giebt der Titel den hauptsächlichsten Inhalt an. Die einzelnen Kapitel beginnen mit einigen Versen aus Vergil, im Anschlufs an welche dann der jedesmalige Inhalt derselben im Kapitel besprochen wird; dabei ist den örtlichen und klimatischen Verhältnissen Brandenburgs Rechnung getragen.

Digitized by Google

In die 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts fällt auch die erneute Ausgabe eines alten Fischbüchleins, welches bei Endter in Nürnberg erschienen nach dem in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen vorhandenen Exemplare folgenden Titel führt: „Das edle Fischbüchlein, das ist ein sehr nützlicher Bericht von der Fischerey überaus grofser Nutzbarkeit; von der Fische Natur und Eigenschaft; item, wie sie bequemlich zu fahen und zu welcher Zeit man sie am besten halte und von andern mehr dergl." Der Titel giebt den Inhalt bereits an, sodafs wir auf das unbedeutende Schriftchen nicht weiter einzugehen nötig haben.

Johann Tänzer oder Täntzer schrieb ein 1699 in Kopenhagen gedrucktes Jagdbuch unter dem Titel: „Joh. Tänzers Jagdbuch oder der Dianen hohe und niedere Jagd Geheimnisse, darinnen die ganze Jagd Wissenschaft ausführlich abgehandelt."

in Teil I wird vom Wald und den Jagdtieren,
„ „ II von den Werkzeugen und Materialien zur Jagd und
„ „ III von den verschiedenen Arten der Hunde

gehandelt. Rohr lobt dieses Buch S. 320 mit folgenden Worten: „Wer dieses besitzet kann alle die übrigen Jagdbücher gar wohl entrathen." Cfr. Katalog der Kgl. Bibl. in München.

Friederich Ulrich Stisser, Kgl. Preufs. Kriegs- und Domänenrat in der Pommerschen Kammer zu Stettin liefs 1737 eine „Forst und Jagdhistorie der Teutschen" erscheinen, welche 1754 durch den Prof. Dr. Heinrich Francke in Leipzig neu herausgegeben wurde. Ein Exemplar dieser letzteren befindet sich in der Kgl. Bibl. zu Wiesbaden. Nach derselben ist der Inhalt folgender: Es handelt

Kap. 1 von der Historie des Forst- und Jagdwesens der Teutschen überhaupt;
„ 2—6 von Forst- und Jagdwesen in verschiedenen Zeitepochen;
„ 7 von Arten und Unterschied der Jagden bei den alten und jetzigen Teutschen;
„ 8 von ehemaligen Reichsforstungen;
„ 9 von den Reichsforst-, Jagd- und Erbämtern;
„ 10 von alten und neuen Holz- und Jagdgerichten;
„ 11 von heiligen Wäldern der alten Deutschen;
„ 12 von Forst- und Jagdwesen der Geistlichkeit in Deutschland;

Digitized by Google

Kap. 13 von den Jägerei-Verwandten, Jäger-Orden etc.;

Beigefügt sind Anhänge, die eine Reihe von Jagd- und Forsturkunden des 13.—17. Jahrhunderts enthalten.

Es ist ein interessantes Quellenbuch für die Kenntnis der historischen Entwickelung des Forst- und Jagdwesens.

b) Acker- und Gartenbau betreffend.

Wolfgang Jacob Dümler aus Nürnberg liefs 1651 in seiner Vaterstadt ein Gartenbuch erscheinen, welches nach der in der Kgl. Bibl. zu München aufbewahrten Ausgabe den Titel führt „Obsgarten, das ist eine kurtze jedoch deutliche Anweisung zur Baumgärtnerei und Peltzkunst, welcher Gestalt fruchtbringende Baumgärten angerichtet und baulich erhalten werden können; aus bewährten alten und neuen Schriften zusammengezogen und auf wohlerfarner auch langgeübter Peltzmeister Gutachten in Druck gegeben . . .“ In der Vorrede sagt der Verfasser, dafs sein Buch, welches vor dem Druck von zwei praktischen Fachleuten, nämlich Hans Christian Ernst Mercker und Hieronymus Wiedemann revidirt worden sei, an die Stelle eines früher von Michael Knab verfafsten ähnlichen Werkes treten solle. Von letzterem wird berichtet, dafs er Verwalter des adligen Geschlechts der Stibar gewesen sei.

Die Autoren, aus denen Dümler geschöpft, sind: Cato, Varro, Columella, Palladius, Plinius, Constantinus Imp, Carol. Stephanus, Joh. Libaltus, A. Mizaldus, Benedictus Curtius, Olivier de Serres, Antonius Possevinus, Joh. Gerhardus, Tobias Aldinus, Joh. B. Ferrarius, Theod. Tabernaemontanus, P. A. Matthiolus, C. Bauhinus, G. Marius, Melch. Sebizius, Dan. Rhagorius, Balth. Schnurr, Mich. Knab, Wolfang Schmatz, Joh. Domitzer, Baumgärtnerei Anno 1642, Georg Viescher, Joh. Royer. Die Schrift handelt in 20 Kapiteln vom Obstgarten, dem Pflanzen, Pflegen und Peltzen der Bäume, vom Ungeziefer und deren Vertilgung, zählt die wichtigsten Obstsorten auf und bringt einen Anhang über das Wetter.

Florianus Baumgartner verfafste ein 1662 in Nürnberg gedrucktes Werk, dessen Titel nach dem in der Kgl. Bibl. zu Erfurt vorhandenen Exemplare folgendermafsen lautet: „Garten Memorial oder kurtze Erinnerung, was ein fleifsiger Baumgärtner alle Monat das gantze Jahr über bey den Bäumen in Acht zu nemen hat. Wobey auch ein kurtzer Unterricht vom Peltzen . . .“

Digitized by Google

Die Schrift ist nach den 12 Monaten eingeteilt und enthält Vorschriften darüber, was in jedem Monat an den Bäumen vorzunehmen ist. Es ist also mehr ein Kalender für Baumzüchter.

Johann Christoff Hiebner, Fürstl. Lustgärtner zu Ohlau, schrieb, wie aus der an Georg, Herzog in Schlesien, gerichteten Vorrede hervorgeht, sein Gartenbuch 1664. Es erschien 1671 in Leipzig und trägt den Titel: „Horticultura, das ist kurtze und verständliche Anleitung wie ein Lust-, Obst- und Küchengarten anzulegen, das Erdreich zuzurichten . . .“

Von den 14 Kapiteln handeln:

Kap. 1 und 2 von der Anlage der Gärten;
„ 3 von Gartenhecken;
„ 4 von Zubereitung der Erde für fremde und einheimische Baumgewächse;
„ 5 vom Pfropfen und Versetzen der Obstbäume;
„ 6 von der Pflege der spanischen, italienischen und anderer fremder Baumgewächse;
„ 7 von der Pflege der Indianischen Gewächse;
„ 8 von Baumschäden und Mängeln und deren Heilung;
„ 9 von Blumen und anderen Gartengewächsen und deren Unterschied;
„ 10 von Pflege und Wartung der plantae bulbosae;
„ 11 desgl. der plantae tuberosae;
„ 12 desgl. der plantae fibrosae;
„ 13 von den Sommergewächsen;
„ 14 von den Küchengewächsen;

Auch von diesem Buch bewahrt die Kgl. Bibl. zu Erfurt ein Exemplar auf. Es ist als das Werk eines erfahrenen praktischen Gärtners von Bedeutung.

Peter Gabriel, Württembergischer Garteninspektor zu Stuttgart, verfafste 1669 ein in französischer Sprache geschriebenes Gartenwerk, welches er der Herzogin Marie Dorothea Sophie von Württemberg widmete. Bereits 1671 erschien zu Stuttgart eine deutsche Übersetzung desselben von M. J. G. Scharffenstein, welche mir in einem Exemplar aus der Kgl. Univ.-Bibl. in Leipzig vorliegt und folgendermafsen betitelt ist: „Der Allgemeine Gaertner oder die erlaubte Ergötzlichkeit in Pflantzung der Gaerten in allerley Ländern. Eingerichtet nach den Regeln der Kunst-Lehrende auff was Weifs und Weg man die Erden erkennen und verbessern solle . . .“

Digitized by Google

Im Anfang handelt der Verfasser in Kap. 1—3 von allgemeinen Regeln des Gartenbaues, dann in Kap. 4 von den Eigenschaften des Gärtners, in Kap. 5—10 von den verschiedenen Gärten (Blumen-, Kraut-, Küchen-, Obst- und Baumgarten), in Kap. 11 giebt er eine Lehrordnung für das Anpfählen und Anbinden der Bäume und in Kap. 12 zählt er die Namen derjenigen Blumen auf, welche er zu Paris in verschiedenen Gärten angetroffen hat.

Wolff Albrecht Stromer aus Reichenbach gab 1671 ein aus verschiedenen Autoren, besonders dem Rostocker Peter Lauremberg, zasammengefafstes Gartenbuch heraus, welches im selben Jahre zu Nürnberg gedruckt nach dem in der Kgl. Bibl. zu Erfurt vorhandenen Exemplare folgenden Titel trägt: „Die edle Garten Wissenschaft aus Petri Laurembergii Rostochiensis Horticultura et apparatu plantarum zusammengelesen mit andern Garten Autoribus und edlen Liebhabern derselben conferirt und nach eigner Erfahrung auf Nürnbergische und fränkische Gewohnheit, Luft und Himmel eingerichtet. Jedoch, dafs man sich derselben auch aller Orten in Teutschland bedienen kan ...“ Der in 2 Bücher geteilte Inhalt behandelt in Buch I den Nutzen der Gartenwissenschaft, die Behandlung und Düngung des Bodens, die natürlichen Eigenschaften, die Vermehrung und Pflege der Gartenpflanzen.

Buch II bespricht im besondern den Baum-, Obst- und Blumengarten.

Johann Sigismund Elfsholz, ein gelehrter Arzt, lebte in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Cölln a. d. Spree und gab ein Gartenbuch, ein Tischbuch und eine Flora Marchica heraus. Ersteres, dem Markgraf Friedrich Wilhelm zu Brandenburg gewidmet, erschien 1672 bereits in 2. Aufl. und 1684 nochmals. Mir liegt die 1672 zu Cölln a. d. Spree gedruckte Ausgabe vor, die sich in der Städt. Bibl. zu Mainz findet und betitelt ist: „Joan. Sigism. Elfsholz vom Gartenbau oder Unterricht von der Gaertnerei auf das Klima der Chur-Mark Brandenburg, wie auch der benachbarten Teutschen Länder gerichtet. In 6 Bücher abgefasset und mit nöthigen Figuren gezieret der ander Druck ...“ Dasselbe handelt:

in Buch I von der Gärtnerei insgemein;
„ „ II vom Blumengarten;
„ „ III vom Küchengarten;
„ „ IV vom Baumgarten;

Digitized by Google

in Buch V vom Weingarten;
„ „ VI vom Arzneigarten.

Das 5. Kap. dieses Buches enthält die Feldfrüchte und deren Unkräuter und das 6. Kapitel ein Gartenmemorial über die monatlich nötigen Arbeiten.

2. Das Tischbuch mit dem Titel „Diateticon, das ist Newes Tischbuch oder Unterricht von Erhaltung guter Gesundheit . . .“ erschien 1682. Es findet sich in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar zusammen mit der Ausgabe der Schrift über Gartenbau vom Jahre 1684. Da das Tischbuch medizinischen Inhalts ist, können wir dasselbe übergehen. Für uns hat das Gartenbuch, wohl das beste jener Zeit, mehr Interesse, wie der oben angeführte Inhalt zeigt.

3. Die Flora Marchica erschien nach Rohr, Haushaltgs.-Bibl. S. 270 im Jahre 1663.

Georg Andreas Agricola, Doktor der Philosophie und Medizin in Regensburg veröffentlichte 1716 ein botanisches Werk, welches nach dem in der Kgl. Bibl. zu Wiesbaden befindlichem Exemplare folgenden Titel zeigt: „Neu und nie erhörter, doch in der Natur und Vernunft wohlgegründeter Versuch der Universal Vermehrung aller Bäume, Stauden, und Blumen Gewächse, das erste mal theoretice als practice experimentiret . . .“ Das Werk handelt in 2 Teilen vom Wachstum und der Entstehung der Bäume und den Methoden ihrer Vermehrung.

Paul Jakob Marperger verfafste u. a. einen Traktat von „Flachs und Hanf“, in welchem von dem Anbau und der Verarbeitung dieser Pflanzen gehandelt wird. Er erschien 1710 in Leipzig (cfr. Rohr Haush.-Bibl. S. 157). Sein vollständiges Küch- und Keller Dictionarium kam 1716 in Hamburg heraus cfr. Katalog der Kgl. Bibl. in München.

Caspar Schröder schrieb ein 1715 in Leipzig erschienenes Buch unter dem Titel: „Wohlzugerichteter und profitabler Feldbau“, welches nach den Angaben Rohrs S. 157, die Feldarbeiten, die Witterung, Kraut-, Wein- und Hopfengärten, Bienen und Tierheilmittel bespricht.

Ambrosius Zeiger lebte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts als Amtsverwalter und Pachter der Alvenslebischen Rittergüter zu Kloster Roda und gab 1733 ein landwirtschaftliches Buch heraus. Die mir aus der Bibl. des Landwirtschaft-

Digitized by Google

lichen Instituts zu Jena vorliegende 2. Auflage desselben ist 1757 in Frankfurt a. O. gedruckt und trägt folgenden Titel: „Vernünftige Anleitung zur Oeconomie und kunstmäfsige Verbesserung des Feldbaues oder die durch vieljährige eigene Erfahrung bewährt befundene Kunst und Geheimnis alle Arten von Lande in Feldern, Wiesen und Gärten nach ihrer eigentlichen Beschaffenheit aufs genaueste zu erkennen, auch ohne Mist zu düngen und fruchtbar zu machen ...“ Die 6 Teile dieser Schrift eines Praktikers handeln:

in Teil I von der Ökonomie im allgemeinen und besondern;
„ „ II von dem wahren Prozefs und Verfahren, wie das Nitrum oder Salpeter in ein Oleum vegetabile und Wachstum beförderndes Öl zu verwandeln;
„ „ III vom Oleum vegetabile und dessen billiger Vermehrung;
„ „ IV vom Imprägniren des Samens und zwar:
a) von der künstlichen Düngung der Winter- und Sommerfrüchte;
b) von der künstlichen Düngung des Bodens;
„ „ V von der richtigen Proportion des Düngers nach der Bodenbeschaffenheit;
„ „ VI von einem probaten Kunststück gegen die Kornwürmer.

Den Schlufs bildet ein Ökonomisches Gespräch zwischen
1. Herrn Viel Acker = einem begüterten Mann;
2. Herrn Werdewirth = einem angehenden Landwirt;
3. Herrn Wohl Erfahren = einem alten Praktiker.

Hans Carl von Carlowitz, Kgl. Poln. und Kurfürstl. Sächs. Kammerrat nud Oberberghauptmann, verfafste eine 1713 in Leipzig gedruckte Schrift mit dem Titel „Silvicultura Oeconomica oder hauswirtliche Nachricht und naturmäfsige Anweisung zur wilden Baumzucht.“ In derselben zeigt er wie man dem grofsen Holzmangel durch Säen, Pflanzen und Versetzen von allerhand Bäumen abhelfen kann. Er ist zugleich der erste Deutsche, welcher speziell vom Torf geschrieben hat. Cfr. Rohr, Haushaltungs-Bibl. S. 323 und Katalog der Kgl. Bibl. in München.

c) Technik, Rechenwesen und Volkswirtschaft betreffend.

Casper Ernst Carutius, Kurf. Brandenburgischer Hauskellermeister in Cüstrin, verfafste eine Schrift über Kellerwirtschaft, welche in 2. Auflage 1695 in Cüstrin erschien und den Titel führt

Digitized by Google

„Cella vinaria oder Weinkeller, das ist eine kurtze jedoch ausführliche Anleitung, wie man mit Weinen von Anfang ... umgehen und denselben ohne Schaden verhalten soll ...“ In den 4 Teilen der Schrift wird von der Herstellung und Behandlung des Weines, der Essigbereitung und vom Bier gehandelt. Das Buch findet sich in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar.

Susanna Egerin gab 1712 das sog. Leipziger Kochbuch heraus, welches nach Rohr S. 232 1. Rezepte über Zubereitung von Speisen für den täglichen Tisch, 2. 30 kurieuse Tischfragen, 3. ein Tisch- und Speiselexikon, 4. Untersuchung, ob und in wie weit die Viktualien gesund sind und 5. die auf den Markt zum Einkauf gründlich rechnende Köchin, enthält. Es galt als das beste unter den deutschen Kochbüchern jener Zeit.

Amalie Friederike von Mellingsdorf schrieb ein 1712 in Nürnberg gedrucktes Buch mit dem Titel „Kluge Hausmutter, das ist Unterricht allerhand in einer Haushaltung dienende Speisen, Konfituren und Wasser zu bereiten.“

Joseph von Locatelli, ein österreichischer Landmann aus Kärnten erfand einen Säepflug, dessen Einrichtung er in einer 1690 erschienenen Schrift beschreibt. Nach dem in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar sich findenden Exemplare lautet der Titel: „Beschreibung eines neuen Instruments, mit welchem Weizen, Korn, Haber, Gerste und all anders Getraide oder Ackerfrüchte in gebührender Gnüge, auch gleicher Austheilung und Tiefe mit sonderbahren Nutzen, Ersparung zweier Drittel Samens, auch erspriefslicher Vermehr und Verbesserung der Frucht kan zugleich geackert und gesäet werden ...“ In der Broschüre finden wir eine Abbildung des Säepflugs, Beschreibung der einzelnen Teile, ein Zeugnis über das Instrument und eine Gebrauchsanweisung desselben. Es dürfte dies die erste deutsche Spezialschrift über landwirtschaftliches Maschinenwesen sein.

Johann Döpler, Fürstl. Sächs. Amts-Adjunkt zu Erfurt, lebte in der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts und verfafste ein 1680 in Frankfurt und Leipzig erschienenes Instruktionsbuch, von welchem mir in der Stadtbibliothek zu Mainz ein Exemplar vorlag, welches den Titel führt: „Des getreuen Rechnungsbeamten ander Teil, das ist ein ausführlicher Bericht, wie ein jedweder Beamter, Diener und Verwalter, so auff Rechnung angenommen worden, nicht allein seiner Herrschaft treulich dienen, sondern

Digitized by Google

auch richtige Rechnung thun und ablegen solle ...“ Die einzelnen Kapitel handeln:

1. von der Hofküchenrechnung;
2. von der Hofkellerrechnung;
3. von der Silberkammer- oder Licht-Rechnung;
4. von der Futterrechnung;
5. von der Geleits- oder Zollrechnung;
6. von der Forstrechnung;
7. von der Ratsrechnung;
8. von der Hospitalrechnung;
9. von der Kirch- und Gotteskastenrechnung;
10. von der Vormundschaftsrechnung;
11. von der Dorfsrechnung;

Kap. 12—24 besprechen Zeit und Art der Herstellung solcher Rechnungen.

Freiherr Veit Ludwig von Seckendorff lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts an dem Hofe Herzog Ernsts von Sachsen Gotha. Sein „Fürstenstaat“ erschien zum erstenmal 1650. Er schrieb aufserdem den „Christenstaat“, „teutsche Reden“ und eine „Beschreibung des Heil. röm. Reichs teutscher Nation 1687“. In der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena findet sich ein 1753 zu Frankfurt und Leipzig gedrucktes Buch von Christian Ehrenfried Klotz, welches unter dem Titel: „Johann Peter von Ludewig Oeconomische Anmerkungen über Seckendorffs Fürsten Staat und Entwurff einer Fortsetzung der Germaniae Principis samt Bedenken des Freyherrn von Senckenbergs und einigen weiteren Zusätzen“ Näheres über die epochemachende Schrift Seckendorffs enthält. Cfr. aufserdem Hohberg Index I.

In der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen findet sich eine 1684 in Königsberg gedruckte und von einem „Philo-Brandenburgico“ verfafste Schrift mit folgendem Titel: „Agricultura Borussico-Brandenburgica commerciis et navigationi Brandenburgicis ancillans oder Ein politischer Discurs. Anweisende nicht allein was vor eine Dependentz die hiesige Commercien und Navigation auff die Agricultur haben und vice versa, sondern auch in specie einige gewisse modos dadurch vermittelst der Agricultur ... woraus ein jeder, der mit dem Feld oder Ackerbau umbgehet, lernen möge, nicht allein, wie er sich selbsten bald bereichern möge, sondern auch, wie er, umb das gantze Land bald Geld und Volckreich zu machen, helffen möge; Alles zwar auff den Brandenburgischen

Digitized by Google

Horizont calculirt, kan aber mit Nutzen auff viele andere Climaten applicirt werden." Der umfangreiche Titel giebt den Zweck der Schrift deutlich an; der Inhalt ist folgender. Es handelt:

Kap. 1 von der Dependenz der Kommerzien auf die Agrikultur;
„ 2 von dem Amt des Agronomi;
„ 3 von wüsten Huben, Wäldern, Morasten;
„ 4 von der Zubereitung des Erdreichs oder der Äcker;
„ 5 von der Präparation des Samens;
„ 6 von der Sympathie und Antipathie;
„ 7 von unterschiedenen Speciebus der Erdgewächse, die allhier im Lande mit Nutzen könnten produzirt werden;
„ 8 von Manufakturirung derselben;
„ 9 von Pflanzung der Bäume;
„ 10 von der Viehzucht;
„ 11 von der Admission der Fremden, um Landgüter zu kaufen.
„ 12 enthält einen Anhang von den Wäldern.

Wir haben hier eine interessante und für damalige Zeit beachtenswerte nationalökonomische Schrift vor uns, die zeigt wie durch Hebung des Ackerbaues der Volkswohlstand sich heben wird.

d) Lexica und Zeitschriften.

Mit der Zeit entstanden aus der Hausväterlitteratur einerseits die Haushaltungslexika und andererseits die landwirtschaftlichen Zeitschriften. Das älteste mir bekannte Lexikon erschien 1728 bei Conrad Stössel in Chemnitz. Es ist alphabetisch geordnet und führt nach einem in der Kgl. Bibl. in München aufbewahrtem Exemplare folgenden Titel: „Compendieuses und nutzbares Haushaltungs-Lexikon, worinnen alle beym Feld-, Acker-, Garten und Weinbau, Wiesenwachs, Holtzung, Jägerei, Fischerei, Bierbrauen, Viehzucht und sonst ... vorkommende Wörter und Redensarten auch derer Thiere und Kräuter Eigenschaft, Natur, Gebrauch und Mifsbrauch aufs treulichste untersucht worden sind ... von einem Liebhaber der oeconomischen Wissenschaften."

Bald darauf, im Jahre 1731, erschien bei Johann Friedr. Gleditsch in Leipzig ein Lexikon, welches wahrscheinlich den Prof. G. H. Zinke zum Verfasser hat und nach dem Exemplar, welches sich in der Bibl. des Landw. Instituts in Jena findet,

Digitized by Google

folgendermafsen betitelt ist: „Allgemeines Oeconomisches Lexikon, darinnen nicht allein die Kunstwörter und Erklärungen derjenigen Sachen, welche in einer vollständigen Landwirtschaft und Haushaltung von Acker, Feld, Holz, Hopfen, Obst, Wein und Gartenbau, Wiesenwachs, Fischerei, Jägerei, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Viehzucht zu wissen nötig, ingleichen was hiernechst vom Bauwesen bey Anlegung gantzer wirthschaftlicher Gebäude, wie auch von Maschinen, Instrumenten, Werkzeugen oder sonst bei täglicher Verrichtung im Hause, Küche und Keller vorzukommen pfleget, in möglichster Kürtze beschrieben zu finden ist, sondern auch die Natur, Eigenschafften, Pflegung, Nutzung, Gebrauch und Mifsbrauch der Kräuter, Pflantzen und Bäume, Thiere, Metalle, Steine, Baumaterialien etc. . . . nebst einem Anhang eines Land und Hauswirtschafts Calenders . . . Alles aufs sorgfältigste zusammengetragen und mit nützlichen durch die Erfahrung bestätigten Anmerkungen wie nicht weniger durch verschiedene in XX Tabellen entworfene Abrisse erläutert und erklärt."

Bei weitem reicher an Inhalt als das vorige, wie der Titel anzeigt, ist dieses Lexikon bestimmt, den Landwirten als Handbuch zu dienen.

In derselben Bibliothek (Jena) finden wir ein 1752 in Bamberg gedrucktes Lexikon in 2 Teilen mit dem Titel: „Vollständiges und sehr nutzbares Haufshaltungs Lexikon, worinnen alle die beim Feld, Acker, Garten und Weinbau, Wiesenwachs, Holtzung, Jägerei, Fischerei, Bierbrauen, Viehzucht und sonst bey dem Haufshalten vorkommenden Sachen und Redensarten nicht nur gründlich und deutlich beschrieben, sondern auch derer Thiere und Kräuter Eigenschafft, Natur, Gebrauch und Mifsbrauch auf das treulichste untersuchet worden . . . von einem Liebhaber Oeconomischer Wissenschaften."

Die ältesten Zeitschriften im 17. Jahrhundert, die auch landwirtschaftliche und verwandte Fragen mit behandeln, sind nach Rohr Haushaltungs-Bibliothek:

1. Acta philosophica, schon vor 1670 bestehend, denn Rohr citirt S. 186 die Ausgabe vom April 1669.

2. Miscellanea curiosa, seit 1670; vergl. Hohberg Tl. II S 649.

3. Acta eruditorum. Ausgaben derselben vom April und Oktober 1682 citirt Rohr S. 210.

4. Ephemerides Academiae Leopoldinae Naturae Curiosorum. Von dieser Zeitschrift nennt Rohr S. 143 die

Digitized by Google

XXIX. Observation des 1699. Jahres. Dieselbe erschien seit 1670; vergl. Münchhausen, Hausvater-Bibliothek No. 2946.

5. Miscellanea Berolinensia citirt Rohr S. 147.

Mit den letzten Ausläufern der Hausväterlitteratur schliefst die ältere landwirtschaftliche Litteratur und mit ihr jener Teil der gesamten landwirtschaftlichen Litteratur ab, der, wie bereits zu Anfang hervorgehoben worden, bisher in den einschlägigen Werken am wenigsten Beachtung gefunden. Es kam dem Verfasser daher darauf an, gerade die Zeit bis etwa 1750 genauer zu studiren. Wenn sich kleine Irrtümer finden sollten, so bittet der Verfasser dieselben entschuldigen und ihm eventuell zum Zweck der Verbesserung mitteilen zu wollen. Es besteht auch die Absicht, wenn die vorstehende Behandlungsweise der landwirtschaftlichen Litteratur eine freundliche Aufnahme unter dem Kreis der Fachgenossen findet, der Fortsetzung des Handbuches bis in die neuere Zeit näher zu treten.

Druck von C. H. Schulze & Co. in Gräfenhainichen.

Digitized by Google

Handbuch

der

Landwirtschaftlichen Litteratur.

II. Teil

bis zur Gegenwart.

Mit biographischen Notizen und 24 Bildnissen von Autoren.

Auf Grund von Bibliotheksstudien

zusammengestellt von

Dr. phil. **Max Güntz,**
Rittergutsbes. in Vippachedelhausen.

Leipzig.
Verlag von Hugo Voigt,
Buchhandlung für Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwesen.
1897.

Digitized by Google

Vorwort.

Mit dem vorliegenden II. Teil findet das Handbuch der Landwirtschaftlichen Litteratur seinen Abschlufs. Der V. Abschnitt wurde der ausländischen Litteratur im 18. Jahrhundert gewidmet, der VI. Abschnitt enthält die Schriften der Kameralisten und der VII. Abschnitt diejenigen der empirisch-praktischen Richtung der Landwirtschaftlichen Litteratur in Deutschland. Der Abschnitt VIII, welcher als Anhang zu betrachten ist, bespricht kurz die landwirtschaftliche Litteratur des 19. Jahrhunderts in Deutschland. Die Abschnitte V—VII enthalten eine Anzahl wenig bekannter Porträts, im VIII. Abschnitt wurde auf die Beifügung von Porträts verzichtet, da der I. Supplementband von Thiels Landwirtschaftlichem Konversationslexikon, der 1884 in Leipzig erschien, bereits viele Porträts bedeutender Landwirte der Neuzeit enthält. Aufserdem findet man reichlich neuere Porträts in landwirtschaftlichen Zeitschriften (Landwirtschaftliche Presse, Fühling's Landwirtschaftliche Zeitung 1892) und im Jubiläumskatalog von Dr. Parey 1894. Der kurze Nachtrag bringt einige Zusätze zum I. Teil des Handbuches und 3 demselben einzuschaltende Porträts. Das am Schlufs beigefügte alphabetische Namenregister, welches zur leichteren Orientirung im Handbuche dienen soll, erstreckt sich auf die Abschnitte II—VIII. Da der I. Abschnitt bereits alphabetisch geordnet ist, so bedarf derselbe keines besonderen Registers, weshalb auch die Namen der Griechen und Römer im Schlufsregister wegbleiben konnten. Möge das Handbuch den Zweck, der in der Einleitung zum I. Teil angegeben wurde, erfüllen und möge es freundliche Aufnahme bei den verehrten Fachgenossen finden. Vielleicht geht es Manchem, der das Buch öfter zur Hand nimmt, ähnlich, wie dem grofsen Thaer, der auch sein absprechendes Urteil über die ältere landwirtschaftliche Litteratur später wesentlich änderte (vergl. Thaer, Engl. Landw. I, S. 4 u. 5 mit III S. 815). Er hatte eben aus dem näheren Studium den bleibenden Wert älterer Schriften kennen gelernt.

Digitized by Google

Inhalt des II. Teils.

Seite

Vorwort.

V. Abschnitt. Die landwirtschaftliche Litteratur des Auslandes im 18. Jahrhundert.

a) Frankreich 1
b) England 12
c) Schweden 37
d) Dänemark 39
e) Holland 42
f) Schweiz 42
g) Rufsland 43

VI. Abschnitt. Die kameralistisch-landwirtschaftlichen Schriftsteller in Deutschland bis ca. 1800 48
Zeitschriften 187

VII. Abschnitt. Schriften praktischer Landwirte oder von Experimentatoren in Deutschland von 1750 bis ca. 1800 204

VIII. Abschnitt. Das XIX. Jahrhundert.

a) Leben und Schriften der bedeutendsten landwirtschaftlichen Schriftsteller im 19. Jahrh. in Deutschland 243
b) Die periodische landwirtschaftliche Litteratur in Deutschland im 19. Jahrhundert 293

Nachtrag zum Teil I 307

Alphabetisches Register 311

Digitized by Google

Alphabetisches Register zu Abschnitt II—VIII.

Die einfachen Zahlen beziehen sich auf Teil I des Handbuches, den Seitenzahlen des II. Teiles ist eine II vorgesetzt.

A.

Achard, F. C., II, 276
Agricola, G. A., 164
Agricola, J. J., 126
Agrippa, H. C., 77
Aitinger, J. C., 113
Albrecht, 154
Alström, J., II, 37
Altomare, D. A., 83
Ammon, C. W., II, 288
Ammon, G. G., II, 267
Amos, W., II, 36
André, Ch. C., II, 246
Angelsächs. Kalender 73
Anstruther, J., II, 35
Anton, C. G., II, 182
Arbuthnot, II, 30, 35
d'Arcuse, Ch., 87
Arends, Fr., II, 251
d'Argenville, A. J. D., II, 7
Arnold de villa nova, 74
August von Sachsen, 107, II, 307
Aunant, J., II, 7
d'Auvray, G., 87.

B.

Balcke, Th., II, 261
Balling, J. C. N., II, 278
Barpo, G. B., 82
Baumgartner, F., 161
Baumeister, W.. 11, 290
Baumstark, E., II, 292
Bährens, J. C. F., II, 277
Becher, J. J., 136, II, 308
Beckmann, F. L., II, 275
Beckmann, Joh., II, 174
Bell, B., II, 36
Benckendorf, C. F. von, II, 93
Berch, A., II, 38
Berg, C. F. W., II, 252
Bergen, J. Ch., II, 234
de la Bergerie de Blaneau, II, 11
Berlepsch, G. A. von, II, 270
Bernhard, J. Ch., II, 218
Bibra, H. von, 70
Birnbaum, C. J. E., II, 257
Block, A., II, 275
Blomeyer, A., II, 264
Blond, A., II, 7
Bock, H, 98
Body of husbandry, II, 36
Boeckler, G. A., 135
Böhm, M., 154
Böhme, G., II, 260
Bönninghausen, C. von, II, 275
Börner, E. C. H., II, 180
Böttcher, F. W., II, 276
Bohm, J., II, 269
von dem Borne, M. P. G. K., II, 271
Boswell, G., II, 36
Bourgelat, Cl., II, 10
Breitenbach, P. F., II, 261
Brieger, J. G., II, 186
Broussonet, II, 11
Brunfelsius, A., 99
Bruchstücke über Kenntnis der Pferde, II, 242
Budaeus, W., 90
Burger, J., II, 247
Bürstenbinder, R., II, 265

Digitized by Google

Busch, J. D., II, 287
Bussato, M., 82
Byzondere Aanmerkingen, II, 42.

C.

Camerarius, J., 105
Cancrin, F. L. von, II, 43
Capitulare de villis, 56
Caracciolo, P., 83
Carlowitz, C. von, 165
Carutius, C. E., 165
Casus, J., 87
Catel, L., II, 273
Cavendysh, W. von, 88
Céré, II, 11
Chabraeus, D., 102
Chomel, N., II, 2
Choyselat, P. le, 85
Christ, J. L., II, 231
Chroniken, 72
Clamorgan, J., 85
Clemens von Padua, A., 77
Coler, J., 120
Cornarius, J., 18
Crescentiis, P. de, 75
Crome, G. E. W., II, 261.

D.

Dammann, C., II, 291
Darjes, J. G., II, 105
Dau, J. H. C., II, 262
Daubenton, II, 11
Davis, Th., II, 35
Decombe, II, 10
Dietrichs, E., II, 276
Dietrichs, J. F C., II, 289
Digby, K. von, 88
Dithmar, J. Ch., II, 49
Dodonaeus, R., 101.
Domitzer, J., 107
Dossie, R., II, 36
Döbel, H. W., II, 208
Döhler, J. F., II, 104
Döpler, J., 166
Drechsler, G., II, 258
Drummer, M., 94
Duhamel Dumonceau, H. L., II, 3
Duns, J., (Scotus) 74
Duwe, J. D., II, 262
Dümler, W. J., 161
Dünkelberg, F. W., II, 263
Dzierzon, J., II, 270.

E.

Eckhart, J. G. von, II, 209
Ecko von Repchow, 69
Egerin, S., 166
Ehrenfels, J. M. von, II, 267
Einhof, H., II., 277
Eiselen, J. Ch., II, 261
Eliot, F. P., II, 36
Ellenberger, W., II, 292
Ellis, W., II, 14
Elsner, J. G , II, 267
Elssholz, J. S., 163
Elverus, H., 104
Engel, C. F , II, 227
Engel, J. D. F., II, 273
Engel, L. H. H. von, II, 238
Engelmann, N., 70
Enslin, Th. C. E., II, 252
Entnersfeld, F. F. von, II, 146
Erasmus von Rotterdam, D., 90
Erdely, M. von, II, 288
Essen, A. von, II, 250
Etienne, Ch., 83
Eutropius Philadelphus, II, 40, 137.

F.

Fabricius, J. C., II, 40
Faggot, J., II, 37
Fahrenholz, C., II, 211
Fayser, J., 91
Feldeck, J. von, 146
Ferrari, J. B., 83
Ferraro, G. B., 82
Ferraro, P. A., 83
Fischbüchlein, 160
Fincke, J. H., II, 219
Fischer, Ch., 130
Fitzherbert, S. A., 87
Fleischer, M., II., 285
Fleischmann, G. F. W., II, 272
Florinus, siehe Philipp
Flotow, G. von, II, 275

Digitized by Google

Forstner von Dambenoy, G., II, 251
Fraas, C. N., II, 255
Franz, F. Ch., II, 268
Fredersdorf, L. F., II, 148
Friedrich, II, 73
Friedrich von Holstein Beck, II, 267
Fuchs, L., 100
Fugger, M., 110
Funke, W., II, 258
Fühling, J. J., II, 256
Fürstenau, J. H., II, 52
Fürstenberg, M., II, 270.

G.

Gabriel, P., 162
Galiberto, J. B. di, 82
Gallo, A., 79
Gallot, II, 11
Gasser, S. P., II, 48
Geer, C. de, II, 38
Geier, P. Ph., II, 252
Geoponica, 53
Gerke, H. C., II, 251
Germershausen, Ch. F., 151
Gesetze, 69
Gesellschafts-Schriften, II, 43
Gessner, C., 97
Gessner, J. A., II, 187
Gilbert, II, 11
Gilly, II, 273
Glorez, A., 140
Gohren, Th. von, II, 283
Goltz, Th. von der, II, 259
Gonçalo de las casas, 90
Göriz, C. W. F., II. 254
Grassmann, G. L., II, 234
Griechen, 12 ff. in alphabet. Reihenfolge
Griesheim, Ch. L. von, II, 104
Grisone, F., 82
Grosser, M., 122
Grouven, H., II, 282
Grüntall, P. J. von, 118
Grützmann, J., 158
Grüwel, J., 159
Gubert, S., 130
Guevarra, A. von, 104
Gugemus, St., II, 232
Gulfferich, H., 114
Guyon, L., 87.

H.

Haberlandt, F., II, 264
Hagedorn, J. D., 148
Hagemann, Th., II, 246
Hamm, W. von, II, 256
Hammermeister, Ch. von, II, 262
Hanssen, G., II, 293
Harz, C. O., II, 266
Hastfer, F. W., II, 38
Haubner, G., II, 289
Haumann. G. H., II, 252
Hausbuch, 143
Haushaltungskunst, II, 241
Hazzi, J. von, II, 247
Hayck, H. ab, 115
Hämmerlein, F., 77
Heiden, E., II, 282
Heintl, F. von, II, 252
Helbach, F., 115
Henneberg, W. J., II, 281
Hellriegel, H., II, 285
Hellwig, Ch., 143
Heresbach, C., 119
Hering, Ch., 132
Hermann, Ch., 130
Hermbstädt, S. F., II, 277
Herr, M., 91
Herrera, G. A. von, 89
Herzog, J. A., II, 210
Heusinger, F., II, 252
Hiebner, J. Ch., 162
Hildebrand, W., 140
Hippiatria, 110
Hirsch, II, 230
Hinzel, H. C., II, 42
Hlubeck, F. X. von, II, 253
Hochberg, W. A. von, 137
Hoeck, J. D. A., II, 274
Hoerter, J., II, 262
Hoffmann, A., II, 250
Hoffmann, G. A., II, 208
Hohenthal, P. von, II, 113, 192
Holdefleifs, F., II, 285
Hollefreund, C. A., II, 252

Digitized by Google

Home, Fr., II, 16
Horsky von Horskysfeld, F., II, 263
Hortus sanitatis, 95
Hubert, C. A., II, 262.

J.

Jacob, N., 112
Jagdbuch, 88
Johnstone, J., II, 36
Isnard, 87
Italiener, II, 307
Jugelius, C., 123
Justi, J. H. G. von, II, 99
Iversen, J., II, 246.

K.

Kalender, II, 36, 203, 304
Kahlert, C. W., II, 289
Karbe, A., II, 240
Karsten, F. Ch. L., II, 182
Kecht, J. S., II, 261
Keller, J. C. A., II, 261
Kirchhof, F., II, 253
Kirchner, W., II, 272
Klatte, T., II, 267
Klebe, C. W. H., II, 274
Klock C., II, 310
Knauer, F., II, 263
Knauf, J. C., II, 268
Knaust, H., 115
Knop, W, II, 279
Kobrer, Ch., 116
Komers, A. E. von, II, 255
Kopenhagener Magazin, II, 42
Koppe, J. G., II, 249
König, E., 141
König, F. J., II, 284
Körnicke, F., II, 266
Krämer, A., II, 258
Krafft, G., II, 260
Kraus, C., II, 286
Kretschmar, P., II, 207
Kreyfsig, W. A., II, 252
Krüniz, J. G., II, 140
Kühn, G., II, 283
Kühn, J., II, 281
Künhold, Ch. E., II, 204.

L.

Lafosse, II, 10
Langethal, Ch. E., II, 254
Lastri, 83
Latham, S., 87
Laubender, B., II, 289
Lendsidel, B. Schnurr von, 125
Lengerke, A. von, II, 254
Lehndorff, Graf von, II, 272
Leonhardi, F. G., II, 184
Leopoldt, J. G., II, 209
Leuchs, E. F., II, 277
Lexika, 168
Libavius, A., 113
Libertus, D., 143
Liburnan, J. R. L. von, II, 264
Lichtenstern, J. M. von, II, 251
Liebig, J. von, II, 278
Liebscher, G., II, 266
Liechtensteinsche Instruktion, 119
Liger, L., II, 2
Linné, C. von, II, 37
Lintner, C. J., II, 287
Lippe-Weifsenfeld, Graf zur, II, 256
Locatelli, J. von, 166
Löbe, W., II, 255
Löhner, von, II, 266
Löhneyfs, G. E., 111
Löwenherz, M., II, 260
Lüders, P. E., II, 39.

M.

Mackensen, A., II, 251
Maercker, M., II, 283
Märkische Ökonom. Gesellschaft, Annalen, II, 196
Magnus, A. 74
Majus, Th., 94
Mallinkrodt, A., II, 247
Marek, G., II, 285
Marius, G., 93
Marperger, P. J., 164, II, 310
Marshall, W., II, 35
Martius, J., 93
Mathesius, M. J., II, 76
Matthesius, Ch. H., II, 237
Matthiolus, P. A., 99

Digitized by Google

Maunsell, W., II, 36
Maxwell, G., II, 35
May, G., II, 270
Mayer, A. E., II, 284
Mayer von Kupferzell, J. F., II, 212
Medicus, F. C., II, 228
Medicus, L. W., II, 250
Megenberg, C. von, 76
Meitzen, A., II, 276
Mellingsdorf, A. F. von, 166
Mendel-Steinfels, H. von, II, 293
Mentzel, E. O., II, 269
Meyer, J. F., II, 233
Michna, Graf, II, 273
Miller, Ph., II, 12
Mills, J., II, 17
Miroudot, J. P., II, 10
Mizaldus, A., 85
Moller, Th., 108
Mortimer, J., II, 13
Moser, J. J., II, 104
Möller, G. F., II, 211.
Museum rusticum, II, 36
Müller, A., II, 255
Müller, C. F., II, 290
Müller, S., 116
Münchhausen, O. von, 148
Myle, E. van der, 107.

N.

Nathusius, H. E. von, II, 269
Nathusius, H. von, II, 271
Nathusius, W. von, II, 271
Nebbien, C. H., II, 250
Neidenburg, J. H. von, 126
Neuhaufs, G., II, 257
Neumann, J. F., II, 211
Newes Viehe Büchlein, 155
Niemann, A., II, 274
Nobbe, F., II, 281
Nöldechen, K. A., II, 251
North, 89
Nowacki, A., II, 266.

O.

Orth, J. G., II, 210
Otto, F. J., II, 279.

P.

Pabst, H. W. von, II, 253
Palluel, C. de, II, 11
Parmentier, II, 11
Patullo, H., II, 8
Patzig, G. C., II, 261
Perels, E., II, 273
Pessina, J. J., II, 288
Petersburg, Ök. Ges., II, 44
Petersen, C., II, 271
Petrarcha, F., 76
Petri, B., II, 266
Pflanzbüchlein, 109
Pferdt-Schutz, 155
Pfeiffer, J. Fr. von, II, 107
Philipp, Pfalzgraf, 141
Philo-Brandenburgicus, 167
Picus, M. A., 158
Pinter von der Au, J. Ch., 156
Plathner, G., II, 262
Podewils, von, II, 250
Podlasly, II, 253
Pohl, F., II, 247
Pohl, J., II, 276
Polhem, Ch. u. G., II, 37
Poppe, J. E. M., II, 277
Porta, J. B., 78
Pott, E., II, 286
Precht, S. 114
Puteani, J. von, II, 274
Putsche, C. W. E., II, 246
Pütz, H., II, 292
Pybrac, de, 86.

Q.

Quintinye, Jean de la, II, 1.

R.

Rammelt, G., II, 210
Ranzau, H. von, 118
Rathgeber, J., 93
Réaumur, R. A. F., II, 2
Reichart, Ch., II, 205
Reider, J. E. von, II, 251
Reiff, W., 96
Reinhard, J. J., II, 105
Reuter, A. P., II, 278
Reuter, G. S., II, 287

Digitized by Google

Reyna, F. de la, 89
Ribbach, J. E., II, 219
Ribbe, J. Ch., II, 287
Richthofen, A. K. S. von, II, 261
Riem, J., II, 149
Riese, Ritter von, II, 262
Rimpau, T. H., II, 264
Rist, J., 125
Rodbertus, J. C., II, 292
Rohde, O, II, 270
Rohlwes, J. N., II, 288
Rohr, J. B. von, 144, II, 309
Roloff, F., II, 290
Roscher, W., II, 293
Rosenberg-Lipinsky, A. von, II, 263
Rosenow, Ch. E., II, 220
Rozier, F. de, II, 9
Römer, s. I. Abschnitt in alphabet. Reihenfolge
Rössig, C. G., II, 183
Rueff, A. von, II, 290
Ruellius, J., 98
Ruffin, von, II, 268
Rufus, J., 74
Ruini, C., 83
Rumpolt, M., 113
Rumy, G. C., II, 251
Rückert, G. Ch. A., II, 236
Ryfs, A., II, 289.

S.

Sambach, J. G., 134
Sambucus, 90
Sammlungsausgaben II, 305
Sauvages, B. de, II, 7
Savanarola, H., 76
Sächs. Land- und Hausbuch, 141
Schlesische Ökon. Sammlung, II, 192
Schlipf, II, 260
Schmalz, Fr., II, 248
Schnee, G. H., II, 245
Schoenfeld, J. G. von, II, 228
Schoenleutner, M., II, 248
Schreber, J. Ch. D., II, 159
Schreber, J. Ch., II, 211
Schröder, C., 164
Schubart von Kleefeld, J. Ch., II, 220
Schubarth, H., II, 252
Schubert, F. C., II, 274
Schulze, F. G., II, 253
Schultz-Lupitz, II, 285.
Schumacher, C. W. C., II, 230
Schübler, G., II, 278
Schwachheim, II, 211
Schwarznecker, G., II, 290
Schwedische Autoren, II, 58
Schweitzer, A. G., II, 249
Schwerz, J. N. von, II, 245
Seberus, W., 104
Sebitz, M., 92
Seckendorff, F. L. von, 167, II, 309
Seibt, A., II, 253
Selecta physico-oecon., II, 187
Serenius, J., II, 37
Serres, O. de, 86
Settegast, Herm., II, 256
Settegast, Henry, II, 266
Sick, G. F., II, 288
Sickler, J. V., II, 251
Siedamgrotzky, A., II, 291
Siemens, C. G., II, 279
Silberschlag, J. E., II, 111
Sinclair, J., II, 34
Sind, J. B. von, II, 227
Small, J., II, 35
Smith, 89
Solms-Tecklenburg, J. Ch., II, 93
Sorauer, P., II, 287
Specimen breviarii Caroli M., 68
Spitzner, J. E., II, 219
Sprenger, B., II, 112, 191
Sprengel, C., II, 277
Stammer, C., II, 282
Stengel, J., 116
Stisser, F. U., 160
Stohmann, C. A., II, 282
Stöckhardt, J. A., II, 279
Strebel, J. V., II, 265
Stridsberg, M., II, 37
Stromer, W. A., 163
Stumpf, J. G., II, 180
Sturm, C. Ch. G., II 249
Stutzer, A., II, 286
Suckow, L. J. D., II, 110
Switzer, St., II, 13.

Digitized by Google

T.

Tanara, V., 81
Tarello, C., 82
Taschenberg, E. L., II, 280
Tatti, G., 81
Tänzer, J., 160
Tennecker, S. von, II, 287
Textor, V., 86
Thaer, A. C., II, 257
Thaer, A. D., II, 244
Theodorus, J., 102
Thiel, F., II, 259
Thiel, H., II, 259
Thiem, J., Ch., 133
Thünen, J. H. von, II, 292
Tillet, II, 7
Titius, J. D., II, 144
Tobiesen, L. H., II, 261
Touchy, F. A., II, 226
Tour d'Aigues, de la, II, 11
Trautmann, L., II, 247
Trautmannsdorf, S., II, 261
Trommer, C. A., II, 279
Trowell, S., II, 15
Tuberville, G., 88
Tull, J., II, 12
Tusser, Th., 89
Türk, W. von, II, 268
Tylkowski, A., 133.

U.

Uffenbach, P., 94
Ugazy, V., II, 262
Unhoch, R., II, 268
Urbarien, 70.

V.

Veith, J. E., II, 288
Veltheim, von, II, 268
Verzasch, 103
Viehzucht, Schrift über, 157
Vives, J. L., 90
Voigt, J. E., II, 211
Vry, H. von, 109.

W.

Wagenfeld, L., II, 289
Wagner, J. P., II, 268
Wagner, P., II, 284
Wagner, R. J. von, II, 280
Wahl, A. R., II, 210
Waldinger, H., II, 288
Wallerius, G., II, 38
Walter, B., 118
Walther, F. L., II, 185
Walther, J., 115
Walther, Joh., 154
Walz, G. von, II, 254
Weber, F. B., II, 248
Weckherlin, A. von, II, 268
Wegener, J. E., 129
Weidenhammer, R., II, 257
Weidenkeller, J. J., II, 289
Weiske, H., II, 284
Werner, Ch. F., II, 245
Werner, H., II, 260
Westfeld, Ch. F. G., II, 233
Wetterbüchlein, 109
Wichmann, C. A., II, 227
Wichmannshausen, J. B. von, II, 105
Wilckens, M., II, 272
Winter, G. S., 155
Witte, E. W., II, 268
Wittmack, M. C. L., II, 265
Wohltmann, F., II, 260
Wolff, E. von, II, 280
Wollny, E., II, 265
Wöllner, J. C. von, II, 147
Wulffen, C. von, II, 262
Wundsch, J. W., 128
Wüst, A., II, 274.

Y.

Young, A., II, 19.

Z.

Zechendorfer, G., 92
Zeiger, A., 164
Zeitschriften, 169, II, 11, 187, 293
Zeller, C. F., II, 275
Zierl, L., II, 253
Zincke, G. H., II, 53
Zürn, F. A., II, 291
Zwinger, Th., 104.

Digitized by Google

V. Abschnitt.

Die landwirtschaftliche Litteratur des Auslandes im 18. Jahrhundert.

Da die deutschen landwirtschaftlichen Schriftsteller im 18. Jahrhundert öfter auf die ausländische Litteratur Bezug nehmen, so scheint hier ein kurzer Blick in die Nachbarländer Deutschlands angebracht zu sein. Besonders in Betracht kommen Frankreich, England und Schweden. Wie man auch schon vor A. Thaer der englischen Landwirtschaft besondere Aufmerksamkeit schenkte, ist aus dem Studium der periodischen Schriften, von denen später die Rede sein wird, zu ersehen. Um die Übersetzung und Bekanntgabe der schwedischen landwirtschaftlichen Schriften hat sich besonders Schreber verdient gemacht, wie sich im Folgenden zeigen wird. Wir betrachten demnach in diesem Abschnitt einige Erscheinungen der landwirtschaftlichen Litteratur in Frankreich, England, Schweden, Dänemark, Holland, der Schweiz und Russland.

A. Frankreich.

Jean de la Quintinye geboren in der Nähe von Poitiers 1626, wurde Advokat, zeigte aber bald Vorliebe zur Landwirtschaft, der er sich später ganz widmete. Er starb zu Paris vor 1700. Sein Hauptwerk lag mir in einem Exemplar in der Grofsh.zl. Bibliothek zu Weimar vor und führt den Titel: Instruction pour les jardins fruitiers et potagers avec un traité des orangers suivi de quelques reflexions sur l'agriculture par feu M. de la Quintinye, directeur de tous les jardins fruitiers et potagers du roi.“ Diese Ausgabe, welche auch ein Porträt des Autors enthält, ist die 3. und erschien 1697 zu Amsterdam. Der Inhalt des Werkes gliedert sich kurz in folgende Teile:

Digitized by Google

1. über Obst- und Gemüsegärten,
2. über die Kultur der Orangen,
3. Betrachtungen über den Ackerbau,
4. neue Abhandlung über die Melonenkultur,
5. Unterricht über Blumenkultur.

Besonders die Schriftsteller der Pflanzenkultur greifen häufig auf Quintinye zurück. Cfr. Münchhausen II S. 141.

Louis Liger, geboren im Januar 1658 zu Auxerre, gilt als fruchtbarerer Schriftsteller, der aber mehr sammelnd als kritisch in seinen Werken verfährt. Er starb zu Guerchi bei Auxerre am 6.November 1717. Seine beiden Hauptwerke sind 1. le jardinier floriste und 2. la nouvelle maison rustique Paris 1700. Von letzterem befindet sich die 6. Auflage in der Grofsh̄zl. Bibliothek zu Weimar, welche 1749 zu Paris gedruckt folgenden Titel zeigt: „La nouvelle maison rustique ou économie generale de tous les biens de campagne: la maniere de les entretenir et de les multiplier donnée ci devant au public par le Sieur Liger.“ Die Schrift handelt in Band I im I. Teil in 6 Büchern von den Gebäuden, dem Geflügel, den Pferden, Rindvieh, Ziegen, Schweinen, Bienen und Seidenwürmern, im II. Teil vom Feldbau, von Weinbergen, Wasser- und Waldwirtschaft. Der II. Band enthält im I. Teil den Gartenbau, im II. Teil Fischerei, Jagd, Küche und Hauswirtschaft. Einzelne Abbildungen zieren das Werk. Von dem jardinier floriste erschien in Leipzig eine deutsche Ausgabe unter dem Titel L. Ligers Historischer Blumen Gärtner. Cfr. Münchhausen II S. 139.

Noel Chomel, war Pfarrer von St. Vincent in Lyon und starb 1712. Sein Dictionnaire économique betiteltes Sammelwerk erschien 1712 zu Lyon, in 3. Auflage zu Paris 1732—40 nach der Angabe des Kataloges der Grofsh̄zl. Bibliothek in Weimar. Feller berichtet, dafs M. de la Marre 1767 eine verbesserte Ausgabe besorgte.

René Antoine Ferchault, sieur de Réaumur, wurde zu la Rochelle im Jahre 1683 geboren, widmete sich naturwissenschaftlichen Studien und erlangte 1708 die Mitgliedschaft der Akademie des sciences. Bekannt ist er als Erfinder einer nach seinen Namen bekannten Thermometerskala. Für uns sind seine Schriften über Bienen und Geflügelzucht von Interesse. So erschienen 1732 zu Amsterdam „Memoires pour servir à l'histoire des insectes“ ein von Münchhausen II, 740 gelobtes Werk, und

Digitized by Google

1749 zu Paris eine zweibändige Schrift unter dem Titel L'art de faire éclorer et d'élever en toute saison des oiseaux domestiques. Hiervon kam 1750 zu Leipzig ein deutscher Auszug unter dem Titel heraus: „Die Kunst alles Federvieh in jeder Jahreszeit häufig zu ziehen und zum Nutzen und Vergnügen zu halten ...“ Nach der Inhaltsangabe, welche sich in Band II der Selecta physico oeconomica S. 92 findet, wird im 1. Teil vom Ausbrüten gehandelt, während Teil 2 Anweisungen zum Aufziehen des Federviehes

Henri Louis Duhamel Dumonceau.

giebt. Réaumur starb auf seinem Landgut Bermondiere am 17. Oktober 1757.

Henri Louis Duhamel Dumonceau. Geboren 1700 zu Paris widmete er sein langes Leben — er starb am 23. August 1782 — der Vervollkommnung der Kenntnisse in der Landwirtschaft, dem See- und Handelswesen und den technischen Künsten, so dafs er es bis zum Marineinspekteur brachte. Das beifolgende Porträt ist dem 5. Bande von J. St. Hilaires Pflanzenwerk ent-

Digitized by Google

nommen, welches sich in der Grofshzl. Bibliothek in Weimar findet. Seine uns hier interessierenden Werke sind:

1. Traité de la culture des Terres Paris 1757 6 Bände,

2. L'école d'agriculture, Paris 1759. Von dieser Schrift hat Herr von Hohenthal eine deutsche und John Mills eine englische Übersetzung geliefert.

3. Les élémens d'agriculture Paris 1763 übersetzt unter dem Titel Anfangsgründe des Ackerbaues Leipzig 1764.

4. Traité de la conservation des grains et en particulier du froment 1753 und 68.

5. La physique des arbres, Paris 1758 und verschiedene Schriften über Baumzucht und Holzkultur.

Die sub 4 genannte Schrift ist von Johann Daniel Titius zu Leipzig 1755 übersetzt worden und führt nach einem Exemplar in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar den Titel: Des Herrn du Hamel du Monceau ... Abhandlung von der Erhaltung des Getreides und besonders des Weizens, aus dem Französischen übersetzt.

Der Inhalt der 9 Hauptstücke ist folgender:

I.	Hauptstück	Versuch von der Erhaltung des Getreides.
II.	„	Allgemeine Begriffe von unsern Untersuchungen über die Erhaltung des Getreides, nebst den Versuchen, die darüber gemacht worden sind;
III.	„	von der Reinigung des Weizens, ehe man ihn in das warme Behältniss bringt;
IV.	„	Beschreibung des warmen Behältnisses nebst der Art das Getreide darinnen zu trocknen;
V.	„	Beschreibung des Ofens, dessen wir uns zum Heizen des warmen Behältnisses bedienen nebst der Erklärung seines Gebrauches;
VI.	„	Von den Kornbehältnissen;
VII.	„	Von den Blasebälgen, die man gebrauchet; frische Luft in die Kornbehältnisse zu bringen, nebst einer Erklärung der 12 Tafeln;
VIII.	„	Ordnung, nach welcher man das Getreide zur Erhaltung in den Kornbehältnissen zubereiten mufs, nebst der Anwendung unserer Methode bei Überfuhre des Getreides;

Digitized by Google

IX. Hauptstück Verhältnisse der Pariser Maase zu dem Kubikfufs.

Die Physique des arbres wurde 1764 von dem Waldamtmann der Reichsstadt Nürnberg Carl Christoph Oelhafen von Schöllenbach ins Deutsche übersetzt. Auch diese Schrift findet sich in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar und ist betitelt: Naturgeschichte der Bäume darin von der Zergliederung der Pflanzen und der Einrichtung ihres Wachsens gehandelt wird; als einer Einleitung zur vollständigen Abhandlung von Wäldern und Hölzern. Nebst einer Abhandlung über den Nutzen der botanischen Lehrarten und einer Erklärung derer in dieser Wissenschaft und bei dem Forstwesen gebräuchlichen Kunstwörter. von Herrn du Hamel du Monceau ... aus dem Französischen übersetzt ... Die 2 Teile enthalten folgendes:

I. Teil.

1. Abhandlung von den Lehr-Arten in der Pflanzenkunde,
2. kurze Vorstellung von den Absichten einiger Botanisten.

I. Buch. Kap. 1 vom Stamm;
„ 2 von der Rinde;
„ 3 vom Holz und von dem Mark;
„ 4 Besondere Untersuchung von den Fibern oder Gefäfsen;
„ 5 von den Wurzeln und von den Zweigen.

II. Buch. Kap. 1 von den Holzknöpfen;
„ 2 von den Blättern überhaupt;
„ 3 von dem Ausdünsten der Pflanzen;
„ 4 von den Haaren, von den Stacheln, von den Gäbelein oder Häklein.

III. Buch. Kap. 1 von den Fruchtknöpfen, Kelchen, Stempfeln;
„ 2 von den Früchten;
„ 3 von dem Nutzen der Theile an den Blumen und an den Früchten.

II. Teil 1765.

IV. Buch. Kap. 1 von dem Samen;
„ 2 von dem Keimen der Samen;
„ 3 von dem Wachsthum der Bäume;
„ 4 von den Propfungen;
„ 5 von den Wurzeln und ihrem Wachsthum;
„ 6 von der Richtung der Stämme und der

Digitized by Google

Wurzeln und dem Gang (nutation) verschiedener Theile an den Pflanzen;
Kap. 7 von der bewundernswürdigen Fruchtbarkeit der Gewächse.

V. Buch. Kap. 1 von dem Leben und Wachsthum der Pflanzen;
„ 2 von den verschiedenen Bewegungen der Säfte;
„ 3 von den Krankheiten der Bäume und den Mitteln wider dieselben.

Anhang Erklärung von Kunstwörtern.

Jedem Kapitel sind Abbildungen beigefügt.

Derselbe Oelhafen von Schöllenbach gab 1766 eine weitere Übersetzung mit dem Titel „von Fällung der Wälder und gehöriger Anwendung des gefällten Holzes“ heraus, die aber mehr für Forstleute von Wert ist. Auch diese Übersetzung ist in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar einzusehen. Dieselbe Büchersammlung enthält eine 1764 zu Stuttgart erschienene freie Bearbeitung der élémens d'agriculture von du Hamel mit folgender Aufschrift

Kurzer doch gründlicher Begriff des gesamten Feldbaues oder Anweisung alle Arten des Getreides, der Futterkräuter und der vornehmsten zur Kleidung und Färberei dienlichen Gewächse mit Nutzen zu bauen, gröfstenteils aus Herrn du Hamel du Monceau Anfangsgründen des Ackerbaues herausgezogen und mit vielen neuen Abhandlungen, Zusätzen, auch vielfältig bewährten Erfahrungen verschiedener Landwirte in hiesigen und benachbarten Gegenden zu besserem Ertrage der Landgüter herausgegeben.

Der Inhalt ist kurz folgender:

A) Vorläufige Anmerkungen über den Feldbau.
B) Theoretische Einleitung zur praktischen Abhandlung des Feldbaues.
C) Praktische Abhandlung des Feldbaues.
   I. Teil. Allgemeine Abhandlung des Feldbaues.
      1. Buch. Der Feldbau nach der gewöhnlichen Art.
      2. Buch. Der Feldbau nach der neuen Tullischen Bauart.
   II. Teil. Abhandlung des Feldbaues nach den besonderen Arten der Gewächse.

Digitized by Google

I. Buch. Der Anbau der zur Nahrung dienlichen Gewächse.
1. Abschnitt für den Menschen (Getreidebau).
2. Abschnitt für das Vieh oder vom Wiesenbau.

II. Buch. Vom Anbau der zur Kleidung dienlichen Gewächse.

Im Anhang: Tabak, Hopfen, Mohnsamen, Saffran, Vergleichung des Würtembergischen Maases mit andern, schriftmäfsige Betrachtung des Feldbaues (d. h. kurzer Abrifs der Lehre der hl. Schrift vom Feldbau).

Boissier de Sauvages, ob identisch mit dem Arzt gleichen Namens 1706—1767, ist fraglich. Er schrieb Mémoires sur l'éducation des vers à soie, die 1763 zu Nimes erschienen. Eine deutsche Übersetzung findet sich in Band V der Neuen ökonomischen Nachrichten von Hohenthal vom Jahre 1773.

Antoine Joseph Dezallier d'Argenville, ein gelehrter Naturforscher, wurde zu Paris geboren und starb daselbst 1765. Er schrieb u. a. ein Werk unter dem Titel la théorie et la pratique du jardinage, welches in 2. Auflage 1713 unter dem Namen Alexander le Blond erschien. In der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar befindet sich die von Franz Anton Danreiter, einem fürstlich Salzburgischen Garteninspektor, besorgte deutsche Übersetzung, die 1731 in Augsburg gedruckt wurde. Der lange Titel giebt den Inhalt an und beginnt: „Die Gärtnerei sowohl in ihrer Theorie oder Betrachtung als Praxi, oder Uebung . . .“ Von den 4 Teilen handelt der I. Teil von der Theorie oder Betrachtung des Gartenwerks,

der II. Teil von der Praxis oder Übung der Gärtnerei, nämlich der Art Gärten anzulegen,

der III. Teil von der Praxis, nämlich was die Art zu pflanzen betrifft,

der IV. Teil von den Wassern und Brunnen.

Jean Aunant schrieb l'art de planter et de cultiver les meuriers blancs, eine Schrift, welche 1744 zu Hanau erschien und 1754 zu Leipzig in einer deutschen Übersetzung herauskam. In Stück 31 der Leipziger Sammlung von Zincke findet sich ein Auszug aus dieser Schrift.

Tillet, Münzdirektor zu Troyes, gab 1755 eine Schrift unter folgendem Titel heraus: „Dissertation sur la cause qui corrompt

Digitized by Google

et noircit les grains du blé dans les épis et sur les moyens de prevenir ces accidens." Diese Arbeit hatte von der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Bordeaux den Preis erhalten und erschien 1757 zu Hamburg und Leipzig in deutscher Ausgabe mit dem Titel: „Des Herrn Tillet's Abhandlung von der Ursache woher die Körner des Getreides in den Aehren verderben und schwarz werden und von den Mitteln, wodurch man diesen Zufällen zuvorkommen kann." Nach dieser deutschen Ausgabe, welche mir in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vorlag, (sie ist dem XII. Bande von Zinckes Leipziger Sammlung beigebunden) besteht der Inhalt eigentlich aus zwei gesonderten Schriften. Es handelt der 1. Teil im 1. Kap. davon, was verschiedene Schriftsteller von dem Ursprunge der vornehmsten Krankheit des Getreides und von den Mitteln, welche man dagegen gebrauchen soll, gesagt haben. Im 2. Kap. folgt eine Kritik dieser Ansichten. Der 2. Teil enthält Tillets Erfahrungen, die Erzählung seines Verfahrens und die aus den Versuchen gezogenen Folgerungen.

Henry Patullo veröffentlichte 1759 zu Paris seinen „Essai sur l'amelioration des terres". Die Schrift, welche unter dem Titel „Anweisung zu Verbesserung des Ackerbaues und der Viehzucht" eine deutsche Übersetzung erlebte, lag mir in der französischen Ausgabe, Leipzig 1763, in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vor. Der Inhalt ist nach derselben folgender:

Première partie.

Des engrais,
de la differente nature des terres et de la qualité et quantité,
d'engrais qui conviennent à chacune,
de la clôture des terres,
Ordre et travaux d'amélioration et de culture:
première espèce: des terreaux et terres franches,
2. „ des terres argilleuses et pesantes,
3. „ des terres mélangées et médiocres,
4. „ des terres sabloneuses, graveleuses et légeres,
des prairies artificielles,
du trefle,
de la lucerne,
du sainfoin,
tems de faucher les fourages,
exemples du produit des herbages artificiels,

Digitized by Google

disposition d'une ferme de trois cens arpens en la culture ci dessus,
avec le calcul de la dépense et du produit.
état de la dépense pour une ferme de 300 arpens où le fermier, seroit entré en automne 1757,
resumé.
Des jachères,
suite des labours durant cinq années,
du seigle e des avoines,
de l'usage des bœufs pour les labours.
Dépense annuelle d'une ferme en vingt enclos successivement cinq années en herbage e cinq en labour.

Seconde partie.

Avantages œconomiques de notre culture dans le royaume:

1. augmentation de la quantité des grains,
2. multiplication des bestiaux,
3. augmentation de la valeur des terres et des revenus de l'État,
4. découragement de l'agriculture en général,
5. Inconvenient des fermes rapprochées et remède,
6. Inconvenient des bancs trop courts et remède,
7. Inconvenient du mélange des terres et héritages,
8. Inconvenient de la négligence des possesseurs des grandes terres et remède,
9. Inconvenient des préjugés et de l'obstination de la plupart des cultivateurs et remède,
10. débit des grains,
11. état des prix du blé en France.

François de Rozier, geboren am 24. Januar 1734 zu Lyon, gehörte dem geistlichen Stande an, widmete sich aber eifrig dem Studium der Landwirtschaft. Er genofs die Unterstützung des Königs von Polen und die Achtung seiner Mitbürger, die ihm die Direktion der staatlichen Pepinière übertrugen. Als Opfer der Revolution starb er am 29. September 1793 von einer Bombe in Stücke gerissen. Neben einer Abhandlung mit dem Titel „démonstrations élémentaires de botanique à l'usage des écoles vétérinaires und einem Manuel du jardinier verfafste er ein alphabetisch geordnetes Landwirtschaftslexikon in 10 Bänden, deren letzter erst nach seinem Tode erschienen. Der Titel dieses Werkes, von welchem mir Band 6—9 (Paris 1785, 1786 und 1796) in der

Digitized by Google

Kgl. Bibliothek zu Wiesbaden vorlagen, ist: Cours complet d'Agriculture théorique, pratique, économique et de Médecine rurale et vétérinaire, suivi d'une methode pour étudier l'agriculture par principes ou dictionnaire universel d'agriculture; par une société d'agriculteurs et rédigé par M. l'Abbé Rozier, Prieur commendataire de Nauteuil-le-Haudouin, Seigneur de Chevreville, membre de plusieurs Academies etc.

J. P. Miroudot, ein Abt, schrieb eine Abhandlung „Mémoire sur le Raygras", die 1760 zu Nancy erschien. Eine deutsche Übersetzung giebt Schreber, Neue Sammlung Teil. I, 6.

La Fosse, Rofsarzt der Kgl. französischen kleinen Marställe, gab 1754 zu Paris: Observations sur les chevaux heraus. Die englische Übersetzung erschien 1759 zu London, eine deutsche findet sich in Teil IV, 1 von Schrebers Sammlung unter dem Titel „Anmerkungen und Entdeckungen an Pferden sammt einer neuen Art Pferde zu beschlagen."

Claude Bourgelat, geboren 1712 zu Lyon, wurde Direktor der tierärztlichen Schulen in Frankreich und starb in vorgerücktem Alter am 3. Januar 1779. Von seinen 4 Schriften ist die 1750 unter dem Titel Elémens d'Hippiatrique erschienene am bekanntesten, zumal sie von Dr. Joh. Knobloch ins Deutsche übersetzt wurde. Diese Übersetzung lag mir in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vor und ist betitelt „Herrn Bourgelat's etc. Anweisung zur Kenntnifs und Behandlung der Pferde." Der I. Teil erschien 1789 und handelt von den Teilen des Pferdekörpers, der II. 1790 und beschäftigt sich mit der Wahl und Wartung der Pferde. Vgl. Fraas S. 121.

Decombe lebte in der Mitte des 18. Jahrhunderts zu Clamart bei Meudon unweit Paris. In seiner Jugend hatte er Italien durchreist und daselbst Geschmack zur Gärtnerei bekommen. Er befafste sich daher später mit dem Gartenbau und hat besonders in der Pfirsichzucht das Beste in Frankreich geleistet. 1745 erschien zu Paris sein Traité de la culture des pêchers. Die deutsche Übersetzung kam 1747 in Leipzig heraus unter dem Titel: „Herrn Decombe's ausführliche Beschreibung von den Pfirsichbäumen, worinnen angezeigt wird, wie solche auf unterschiedene Weise nützlich können erzogen und unterhalten werden ..." Diese Ausgabe ist beigebunden dem 5. Bande von Zinckes Leipziger Sammlung. (Grofshzl. Bibliothek Weimar.)

Digitized by Google

Die Société Royale d'Agriculture zu Paris gab von 1785 an eine Vierteljahrsschrift heraus. Im 8. Band des Lexikon von Rozier lag mir ein Avis des Verlagsbuchhändlers vor, welcher den Inhalt dieser Zeitschrift vom Sommer 1785 bis Frühjahr 1788 angiebt. Nach demselben finden sich in derselben Abhandlungen unter anderen von:

Parmentier (1745—1813) über Mais, Kartoffeln;
Daubenton (1716—1800) über Ackergeräte;
Broussonet über Turnips;
Céré über Reisbau;
de la Tour d'Aigues über Seidenwürmer, Ziegen;
de la Bergerie de Blaneau über Klee;
Gallot über Meteorologie;
Cretté de Palluel, über Klee, Cichorienbau, Wasserpflanzen zum Futteranbau. Vgl. auch Thaer Engl. L. III, 792;
Gilbert über künstliche Wiesen u. a.

Sonstige Periodische Schriften (nach Wöllner).

1. Le Journal œconomique ou memoires, notes et avis sur les arts, l'agriculture, le commerce et tout ce qui peut avoir rapport à la santé ainsi qu'à la conservation et à l'augmentation des biens, des familles etc. 3. edit. Paris 1758.

Diese Schrift nimmt vom Jahre 1751 ihren Anfang und kam monatlich 1 Stück heraus. Die ersten Ausgaben sind in 12°, von 1758 an in grofs 8°.

2. La nouvelle Bigarure Teil 1—16.

Als Fortsetzung dieser Schrift gilt:

„Le Nouvelliste œconomique et literaire, ou choix de ce qui se trouve de plus curieux et de plus interessant dans les journaux ouvrages périodiques et autres livres qui paroissent en France et ailleurs", à la Haie 1754.

3. „Corps d'observations de la société d'agriculture de Commerce et des arts établie par les États de Bretagne," à Rennes 1761. Es sind Veröffentlichungen der landwirtschaftlichen Gesellschaft der Bretagne in Frankreich.

4. Le Spectacle de la nature ou entretiens sur les particularités de l'histoire naturelle 3. edit. Paris 1752.

Der Verfasser ist der französische Abt Pluche.

Von der ersten Ausgabe giebt es eine deutsche Übersetzung unter dem Titel: „Schauplatz der Natur oder Unterredungen von

Digitized by Google

der Beschaffenheit und denen Absichten der natürlichen Dinge. Wien und Nürnberg 1746 8 Teile.

B. England.

Jethro Tull lebte von 1680—1740 auf seinem Landgute bei Hungerford an der Grenze von Oxfordshire und Berkshire gelegen. Seine Erfindungen veröffentlichte er in 2 Schriften und zwar 1. Specimen of a work on horse hoeing Husbandry 1731. 2. New Horse hoeing Husbandry 1733. Französische und deutsche Übersetzungen erschienen 1751 und 1753. Hohenthal berichtet in Stück 44 seiner „Ökonomischen Nachrichten" über Tulls Ackermethode.

Philipp Miller, ein englischer Gärtner lebte von 1691—1771 und schrieb 1. Gardener's and Florists Dictionary London 1724. 2. Gardener's and Botanists Dictionary London 1731—39 und 3. The Gardener's Calendar 1731. Vom Gärtnerkalender erschien eine deutsche Übersetzung von C. W. Bütner, Göttingen 1750, während das Gärtner Lexikon durch Dr. Leonhard Huth verdeutscht 1750 in Nürnberg herauskam. In Band II S. 493 der Selecta physico oeconomica (Kgl. Bibliothek Dresden) ist der Titel dieser Ausgabe folgendermafsen abgedruckt:

„Das Englische Gartenbuch oder Philipp Miller's, Gärtners der preiswürdigen Apotheker Gesellschaft zu Chelsea, und Mitgliedes der Kgl. Engl. Societät der Wissenschaften Gärtner-Lexikon, in sich haltend die Art und Weise, wie sowohl der Küchenfrucht, Blumen- und Kräutergarten, als auch Lustwälder, Glashäuser und Winterungen, nebst dem Weingarten nach den Regeln der erfahrensten Gärtner jetziger Zeit zu bauen und zu verbessern sein. Dazu kommt noch die Historie der Pflanzen, der Charakter und englische Namen jedes Geschlechtes, die deutschen und lateinischen Namen aller besonderen Sorten, wie auch eine Erklärung der in der Botanik und Gartenkunst gebräuchlichen Kunstwörter, nebst einer in den Lehren der besten Naturkündiger gemäfs verfafsten und Gärtnern dienlichen Nachricht von der Beschaffenheit und dem Nutzen des Barometers, Thermometers und Hygrometers, wie auch von dem Ursprung, den Ursachen und der Natur der Meteoren und dem besonderen Einflufs, den die Luft, die Erde, das Feuer und Wasser in das Wachsthum der Pflanzen haben." Das Buch ist als Lexikon eingerichtet und wird als vollkommenstes Werk dieser Art gelobt und empfohlen.

Digitized by Google

John Mortimer, Esq, Mitglied der Kgl. Gesellschaft der Wissenschaften, † 1736, verfafste ein landwirtschaftliches Werk unter dem Titel „The whole art of husbandry or the way of Managing and Improving of Land," das zu London 1721 gedruckt wurde. Ein Auszug aus dieser Schrift findet sich in Hohenthal's Ökonomischen Nachrichten Band 2 Stück 15. In der Zuschrift im I Bande wird bemerkt, dafs Dr Sloan dem Verfasser bei dem Werke hilfreiche Hand geleistet habe. Im übrigen handelt Buch I:

im 1. Hauptstück von Verwahrung und Umzäunung des Feldes,

im 2. Hauptstück von Viehweide und Wiesewachs,

im 3. Hauptstück vom Heumachen.

im 4. Hauptstück von verschiedenen Gattungen Gras- oder Heusamen.

Buch II von Pflügen und Säen in 6 Hauptstücken.

Buch III von den verschiedenen Arten des Erdreiches und der Behandlung desselben.

Buch IV von der Düngung und den verschiedenen Mistarten.

Buch V von verschiedenen Arten von Getreide und der Art dasselbe zu pflegen.

Buch VI von der Viehzucht.

Buch VII von den Dingen, die einem Landwirt nachteilig sind.

Buch VIII von dem allgemeinen Nutzen der Feldfrüchte, bes. von dem Malz.

Buch IX von den Ackerwerkzeugen.

Buch X 1. von den Gebäuden und deren Ausbesserung,
2. von Mühlen,
3. von verschiedenen Ackerarbeiten und Löhnen.
4. von den Kosten und Einkünften eines Landgutes.

Band II handelt vom Bauholze und enthält im wesentlichen nur einen Auszug aus Evelyn's Werk über diesen Gegenstand.

Eine französische Übersetzung erschien zu Paris 1764 unter dem Titel „le Cour complet d'agriculture".

Stephen Switzer war Gärtner und Samenhändler und dabei sehr belesen in englischen Schriften und denjenigen der Alten über sein Fach. Er unterhielt Briefwechsel mit grofsen und vornehmen Kennern der Landwirtschaft und war selbst Mitglied der schottischen Gesellschaft zur Verbesserung des Ackerbaues.

Digitized by Google

Um 1732 lebte er in New Palace yard Westminster. Er starb 1745 und hinterliefs folgende Schriften:

1. Country gentleman's companion.
2. Account of grass seed.
3. Iconographia rustica. 1718.
4. Practical fruit gardener 1724,
5. Kitchen vegetables 1729,
6. Cythisus of the ancients 1731,
7. Universal system of water and water works.

Eine deutsche Ausgabe von Switzer findet sich dem Band 11 von Zinckes Leipziger Sammlung beigebunden (Grofshzl. Bibliothek Weimar). Dieselbe ist 1755 in Leipzig gedruckt und trägt den Titel: „Kurze und bequeme Methode die Italienischen Brocoli ... und andere fremde Küchenkräuter hervorzubringen, nebst einer Nachricht von der Luzerne ... und andern Grassamen, wie auch der Methode Lehmen zur Verbesserung des Landes zu brennen, welcher beigefügt ist eine Beschreibung des Cythisus der Alten, einer Pflanze, die mit glücklichem Erfolg zur Verbesserung des dürresten und unfruchtbarsten Landes gebraucht werden kann ... von Stephen Switzer ... Aus dem Englischen übersetzt." Der Inhalt geht aus dem ausführlichen Titel hervor.

William Ellis lebte als Pachter zu Littlegaddesden in Herfordshire in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, wufste, wie Münchhausen II, 388 sagt, ohnverschuldeter Weise sich Kredit zu erwerben und passirte, so lange er lebte, für einen grofsen Landwirt, mit seinem Leben — er starb 1749 — hörte auch sein Kredit auf. Er schrieb 1. Practical farmer, London 1732 2. New experiments in Husbandry, London 1736, 3. Modern Husbandman 1744, 4. The timber tree improved, London 1739, 5. Improvements on sheep grass-lambs and house-lambs, London 1748. Von der letztgenannten Schrift hat Prof. Schreber eine deutsche Übersetzung geliefert, die sich in Band 11—16 seiner Sammlung findet. Von der unter 4 genannten Arbeit erschien eine deutsche Übersetzung in Leipzig 1752, welche dem 8. Bande von Zinckes Leipziger Sammlung beigebunden ist (Grofshzl. Bibliothek Weimar) und folgenden Titel trägt:

Wilhelm Ellis von Erbauung des Zimmerholzes oder die vorzüglichste Art verschiedene Ländereien mit gutem Zimmerholze zu versehen, wie auch von denjenigen Obstbäumen, deren Holz den Eigenthümern den meisten Vortheil bringt. Nach den neuesten

Digitized by Google

Erfindungen durch den Pflug, die Harke und durch andere Mittel, die am meisten Beifall gefunden. Nach der 4. englischen Ausgabe ins Deutsche übersetzt und herausgegeben von H. v. F. P.

Was den Inhalt anlangt, so handelt

Teil I von der Beschaffenheit und dem Anbau der verschiedenen Bäume, als Eichen, Buchen, Ulmen, Eschen, Nufsbäumen, Herzkirschen, Hornbuchen, Linden, Kastanien, Ahorn, Haselsträuchern, Tannenbäumen, Feigenbäumen, Weiden, Eibischbäumen, Weifsbuchen, Pappeln, Erlen, Buschweiden, Bindeweiden, Holundersträuchen, Birnbäumen,

Teil II von den Arten und der Verwendung des Holzes dieser Bäume;

Die angeführten Notizen sind zumeist Resultate von Beobachtungen, die Ellis auf seinen zahlreichen Reisen gemacht. cfr. Selecta phys. vecon. II S. 280.

Samuel Trowell lebte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und schrieb ein Buch Treatise of husbandry and gardening, welches 1739 zu London erschien. Ein zweites Werk mit dem Titel, the Farmers instructor or the Husbandman and Gardeners companion erschien 1750 zu London. Dasselbe ist von W. Ellis vervollständigt und auch zum Teil ins Deutsche übersetzt worden. Da Ellis während der Übersetzung starb, wurde dieselbe von einem Engländer Thompson, der sich zum Studium der neuen kretschmarischen Pflugart in Leipzig aufhielt, beendet und mit Anmerkungen versehen. So erschien sie 1750 in Leipzig und findet sich dem 6. Bande von Zinckes Leipziger Sammlung beigebunden (Grofshzl. Bibliothek Weimar). Hiernach lautet der Titel. „Anleitung für einen Landmann oder neue Abhandlung von dem Ackerbaue, der Gärtnerei und andern merkwürdigen Dingen, welche die Landwirtschaft betreffen, zuerst ans Licht gestellt von Herrn Samuel Trowell, hernach aber durch einen Anhang zu jeglichem Hauptstück von dem Landbaue vollständig gemacht von Wilhelm Ellis, Pachter zu Littlegaddesden in Herfordshire, aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen."

Im Speziellen handeln die 26 Hauptstücke vom Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Erbsen, Bohnen, Steckrüben, Möhren, Buchweizen, Klee, Hanf, Flachs, Rübsamen, Scharde, Weid, Färberröte, Safran, Wiesen, Hopfen, Waldbäumen, Obstbäumen, Weinbau, Gartenpflanzen, Blumen, Gesträuchen überhaupt und Gewächshäusern.

Digitized by Google

Franz Home war um 1750 Arzt und Professor in Edinburg und machte in seinem 1757 erschienenen Werke „the principles of agriculture and vegetation" den Versuch einer wissenschaftlichen Begründung des Landbaues. Gleichzeitig mit einer französischen erschien eine deutsche Übersetzung dieser Schrift, welche nach dem mir vorliegenden Exemplar in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar folgenden Titel führt: „Franz Home, der Arzneigelehrtheit Doktors und Mitgliedes der Kgl. Gesellschaft zu Edinburg, Grundsätze des Ackerbaues und des Wachstums der Pflanzen aus dem Englischen nach der zweiten vermehrten Ausgabe ins Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Johann Christoph Wöllner, des Ober-Kollegiat-Stifts U. L. F. zu Halberstadt Canonico. Berlin 1763."

Der Inhalt ist folgender:

I. Teil, 1. Abschnitt: die Ursachen des langsamen Fortganges des Ackerbaues; der Zusammenhang der Scheidekunst mit selbigem und die Abteilung dieser Schrift.

der 2. Abschnitt handelt von den verschiedenen Arten des Erdreichs;
„ 3. „ „ vom reichen schwarzen Boden;
„ 4. „ „ vom thonichten Boden;
„ 5. „ „ vom sandigen Boden;
„ 6. „ „ vom kreidigen Boden;
„ 7. „ „ von der wilden Erde;
„ 8. „ „ vom moosigen oder torfartigen Boden.

Im II. Teil handelt der 1 Abschnitt von den natürlichen Düngungen der Pflanzen;
der 2. Abschnitt von den künstlichen Düngungen der Pflanzen;
„ 3. „ vom Mergel,
„ 4. „ von ungebrannten kalkartigen Körpern und von ungelöschtem Kalk;
„ 5. „ von den Pflanzen in ihrem gesunden und verdorbenen Zustande, desgl. von Miststätten;
„ 6. „ von den aus verbrannten Vegetabilien zubereiteten Düngungen;
„ 7. „ von den Düngungen aus dem Tierreiche.

Im III. Teil handelt der 1. Abschnitt von den Wirkungen verschiedener Substanzen in Absicht des Wachstums der Pflanzen;
der 2. Abschnitt von der Pflanzennahrung.

Digitized by Google

Im IV. Teil handelt der 1. Abschnitt vom Zerteilen und Zerstäuben des Bodens;
der 2. Abschnitt von den Wirkungen des Wetters;
„ 3. „ von der Abwechselung mit den Gewächsarten;
„ 4. „ vom Pflügen;
„ 5. „ vom Düngen des Ackers;
„ 6. „ vom Wachstum der Pflanzen.
Im V. Teil handelt der 1. Abschnitt vom Unkraut;
der 2. Abschnitt vom nassen Boden;
„ 3. „ vom Regen;
„ 4. „ von den Fehlern des Samengetreides;
„ 5. „ von den Krankheiten der Pflanzen, während
„ 6. „ einen Entwurf enthält, wie der Ackerbau verbessert werden könne.

John Mills, ein Zeitgenosse von Home, schrieb unter anderen 1. Treatise of husbandry 1759. 2. System of practical husbandry 1763. 3. Elements of agriculture 1770. 4. Essay on the weather 1770. 5. Treatise on cattle 1776. Eine deutsche Übersetzung der zweiten Schrift lag mir in der Grofsh zl. Bibliothek in Weimar vor. Sie umfafst 5 Bände, welche 1764—1767 in Leipzig erschienen, und führt den Titel: Vollständiger Lehrbegriff von der praktischen Feldwirtschaft nach der alten und neuen Einrichtung, so weit sie sich auf die Erfahrung gründet, allen Liebhabern des Feldbaues zum besten abgefafst und mit dazu nöthigen Kupfern versehen von John Mills Esq. Aus dem Englischen übersetzt von M. C. F. J.

Der Inhalt ist im folgenden kurz angegeben.

I. Band. I. Teil.

1. Hauptstück von den Arten des Erdbodens überhaupt und von den Mitteln sie zur Erzeugung der Pflanzen tüchtig zu machen;
2. „ von Aufreifsung und Verbesserung ungebauter Felder;
3. „ von Erbauung des Getreides und der Hülsenfrüchte.

II. Band. II. Teil.

1. Hauptstück von der Bestellung der Feld- und Hülsenfrüchte nach den Grundsätzen der Wirtschaft mit der Pferdehacke;
2. Hauptstück von den Krankheiten des Getreides.

Digitized by Google

III. Band. II. Teil.

3. Hauptstück von den Feinden des Getreides;
4. „ von der Erhaltung des Getreides.

Der III. Teil handelt von der Fütterung für das Vieh und zwar im 1. Hauptstück von solchen Gewächsen, die nach Landesgebrauch unter das Getreide vermengt oder abwechselnd mit Getreide oder Hülsenfrüchten erbauet werden;

„ 2. „ von Gewächsen, die den Winter aushalten, zu Futter für das Vieh gebraucht werden, und zu der Zeit ihres Wachstums öftere Hilfe erfordern;

das 3. Hauptstück enthält eine Vergleichung der alten und neuen Wirtschaft. Die Hauptstücke 4—6 handeln von natürlichen Grasgattungen; von der Einzäunung und von der Lage der Landgüter und Wirtschaftsgebäude.

IV. Band. IV. Teil.

1. Hauptstück von der Gärtnerei, inwieferne sie einem Landwirte und Rittergutsbesitzer nutzbar ist. Gehandelt wird speziell 1. vom Küchengarten, 2. vom Obstgarten, 3. vom Baumgarten, 4. von den Krankheiten der Obstbäume, 5. vom Weinbau, 6. von der Bestellung der Oliven oder Ölbäume, 7. von der Bestellung und Wartung des Hopfens.

V. Band. V. Teil.

Wie man gegohrnes Getränke verfertigen und damit umgehen müsse.

1. Hauptstück von dem Weine;
2. „ von dem Cyder oder Apfelweine und vom Birnenwein;
3. „ von dem Brauwesen;
4. „ von der Kunst Wasser zu brennen oder zu destillieren;
5. „ von dem Essige.

Der VI. Teil handelt in 5 Hauptstücken:

Vom Hanf, Flachs, der Färberwurzel, dem Waid und dem Gelbkraute.

Digitized by Google

Arthur Young, wohl der bedeutenste landwirtschaftliche Schriftsteller Englands im 18. Jahrhundert, wurde 1741 als Sohn des Arthur Young in Canterbury († 1759) geboren, machte zahlreiche Studienreisen in England und Frankreich und starb am 12. April 1820. Wir fügen ein Porträt bei, welches dem 28. Band des European Magazin entnommen ist. Zu finden inder Grofshzl. Bibliothek in Weimar. Seine Schriften sind nach den Angaben in Allibone's dictionary of English Litterature:

Arthur Young.

1. The farmers letters to the people of England 1767.
2. The farmers letters to the landlords of Great Britain 1771.
3. A six weeks tour trough the southern counties of England and Wales 1768.
4. A six months tour trough the north of England 1770.
5. The Farmers guide in Hiring and Stocking Farms 1770.
6. Rural Economy or Essays on the practical part of husbandry 1770.

Digitized by Google

7. Course of experimental agriculture 1770.
8. The farmers tour through the East of England 1771.
9. The farmers Kalender 1771.
10. Political arithmetic 1774, in verschiedene fremde Sprachen übersetzt.
11. Tour in Ireland, erschien 1780.
12. Annals of agriculture and other useful arts 1784—1808 45 vols.
13. Travels during the years 1787—1790.
14. The example of France a Warning to Great Britain 1793.
15. General view of the agriculture of the county of Lincoln 1799.
16. Essay on manures 1804.
17. Advantages which have resulted from the establishment of the board of agriculture 1809.
18. Inquiry into the progressive value of money as marked by the price of agricultural products 1812.
19. Inquiry into the rise of prices in Europe during the last twenty five years 1815.

Eine französische Sammelausgabe dieser Werke erschien in 18 Bänden zu Paris 1800—1801 unter dem Titel „le cultivateur anglais".

Ich hatte Gelegenheit in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar die deutschen Übersetzungeu von 4, 8 und 13 einzusehen, von denen im folgenden die Titel und eine Inhaltsangabe folgen mögen.

I. Arthur Youngs Sechsmonatliche Reise durch die nördlichen Provinzen von England in Absicht auf den Zustand der Landwirtschaft, der Manufakturen, der Malerei und übrigen schönen Künste. Nach der zweiten englischen Ausgabe übersetzt. I. Theil Leipzig 1772.

Inhalt der Briefe.

1. Brief. Versuch mit der Bibernelle bei Hatfield, der Park von Hatfield House. Ackerbau um Stevenage und Offley. Der Park des Grafen Bute zu Luton. Korbmacherarbeit zu Dunstable. Wooburn, ein Landsitz des Herzoges von Bedford, einer der gröfsten Parks. Herrn Bramstones Versuche mit Gräsern. Ackerbau zu Wanden, Brougthon, Biddenham, Bedford, Northill. Möhrenbau der Gärtner zu Sandy. Ackerbau um St. Neot. Kimbolton (der

Digitized by Google

Sitz des Herzogs von Manchester) Thrapstone, Stamford. Schöne Gemälde in des Grafen von Exeter Landhause Burleigh-House.

2. Brief. Luzernebau zu Casterton. Park des Herzoges von Ancaster zu Grinsthorpe. Versuche mit Kraute zu Grantham. Das Schlofs Belvoir. Feldwirtschaft zu Newark, Tuxford, Westdrayton. Versuche in Bawtry mit Kraut, Möhren u. s. w. dergleichen in Doncaster. Coneysborough.

3. Brief. Eisenwerke und Töpferarbeit in Rotterham, dasiger Krautfelderbau. Sheffield ist berühmt wegen der Messerschmiede. Schleifmühle, Seidenmühle. Ecclesfield. Herrlicher Park zu Wentworth. Manufakturen in Wakefield und Leeds. Feldwirtschaft in Kiddal, Wilbersfort, Hatton und Barnby. Gothische Domkirche in Beverley.

4. Brief. Ackerbau zwischen Beverley und Wentworthhouse. Landsitz zu Cave. Feldwirtschaft zu Hottenprice. Schöne Handlung der Stadt Hull. Ackerbau um Risby, vornehmlich vom Herrn Ellerker. Hoher Lohn der Arbeiter im östlichen Teile von York und politische Betrachtungen darüber. Gebäude in York, die Domkirche und der Assambleesaal. Die künstliche Arbeit der Miss Morret. Doctor Hunters Versuche in der Landwirtschaft. Vorschläge zur Verbesserung des Ackerbaues zu Stillingfleet. Von den Vorteilen des Einschliefsens der Felder. Landwirtschaft zu Howden und Thorne. Merkwürdige Torfmoore in der letzteren Gegend.

5. Brief. Beschreibung von Wentworth-House, dem Landsitze des Marquis von Rockingham nebst dem dabei befindlichem Parke, Wasser, Tempeln etc. Seine Verbesserung in der Wirtschaft, die zuvor in dieser Gegend schlecht bestellt war. Er läfst zu dem Ende verdeckte Wasserabzüge anlegen. Seine Manier Grasland anzubauen, Rüben zu behacken. Neues Ackergeräte, Verbesserung der Art zu düngen. Zustand der Landwirtschaft in der Gegend von Wentworth. Allgemeine Anmerkungen über die Nachrichten dieses Briefes.

6. Brief. Zustand der Landwirtschaft zwischen Wentworth und Ferry Bridge. Kniveton, Landsitz des Herzoges von Leeds; Welbeck, Landsitz des Herzoges von Portland. Worksop, Landsitz des Herzoges von Norfolk. Anmerkungen über seinen Wirtschaftshof, seine Versuche mit Möhren. Des Herrn Hewets Versuche mit Möhren, Kraut und Futterkräutern in Bilham. Versuche in Bestellung des Pfluglandes zu Barnborough. Bau des Süfsholzes zu Pontefract. Methley, der Sitz des Lords

Digitized by Google

Mexborough; Temple Newsham, der Sitz des Lords Irwin; Byrom, der Sitz von John Ramsden. Sein Rüben- und Krautbau.

7. Brief. Landwirtschaft zwischen Beverley und Cleveland. Manufaktur zu Boynton. Des Herrn Digby Legard Nachricht von der Wirtschaft seiner bergigten Heydegegenden nebst seinen Vorschlägen zur Verbesserung derselben. Wirtschaft um Brumpton und Yeddighambridge. Beschreibung der Gemälde und Kunstwerke zu Castle Howard. Zustand des Feldbaues zu East-Newton und Nunnington. Merkwürdigkeiten zu Duncombe Park und Ryevalls Abbey. Hovingham. Sümpfe um Humbleton. Kirby. Schöner Prospekt vor Swainby. Versuche des Herrn Wilson zu Ayton. Beschreibung des Alaunwerkes bei dieser Stadt.

8. Brief. Beschreibung von Kirkleatham, dem Landsitze des Herrn Turner. Seine grofsen Unternehmungen. Er legt eine Stadt an, verbessert die Wege. Seine glücklichen Versuche mit Krautfeldern und Klee. Verbesserung des Viehstammes. Er vermehrt seine Unterthanen. Seine Proben mit Möhren, Erdbirnen, Luzerne. Zustand der Feldwirtschaft bei anderen Einwohnern in Cleveland.

9. Brief. Feldwirtschaft von Cleveland, Stainmore und Richmond. Herrn Yorks Garten daselbst. Reise durch Stainmore. Rookby, der Landsitz des Herrn Robinson. Malerische Landschaften und Prospekte zwischen Bernard-Castle, Eggleston und Middleton. Prächtiger Wasserfall des Flusses Tees. Grofse Strecke von schlecht angebauetem Lande nebst Vorschlägen zur Verbesserung. Mehr dergleichen wüstes Land, aber von vortrefflichem Boden zwischen Bows und Brough. Fürchterliche Gegend durch die Heyden zwischen Brough und Askrig und erstaunliche Ländereien, welche alle verbessert werden könnten. Herrn Elliots zu Fremington Beispiel davon. Herrliche Nutzung der Heydegegend zu Greenfield.

10. Brief. Zustand der Landwirtschaft zwischen Richmond und Masham. Merkwürdige Verbesserung der Schafzucht zu Kiplin. Myers Versuche mit Gräsereien. Des Herrn Crowe ökonomische Versuche. Sein grofser Vorteil von der Schafzucht. Versuche mit Kraut. Gemeine Fehler beim Rübenbaue. Versuche mit Erdbirnen, mit Hecken, mit Austrocknen der Felder. Gute Einrichtung der Holzpflanzungen. Besondere Schmiedehammer. Gemäldesammlung zu Kiplin. Der Krautbau und Anlegung der Grasländer von Herrn Smelt. Nachricht von Hornby-

Digitized by Google

Castle, schöne Landstrafsen daselbst. Des Lords Holdernefse Brief über seine Grasländer. Anmerkungen vom Kalkdüngen.

11. Brief. Landwirtschaft von Masham bis Crakehill. Des Herrn Lightfoots Krautpflanzungen. Nachricht von den sogenannten Moorländern in dieser Gegend nebst Vorschlägen zur Verbesserung. Wirtschaft zu Swinton von Herrn Danby. Vortreffliche Anstalt mit seinen Steinkohlengräbern. Aufserordentlicher Fleifs des Kohlengräbers Crost in der Wirtschaft. Berechnung der Kosten bei Urbarmachung der Moore. Beschreibung von des Herrn Danby Landsitze. Beschreibung des Parks zu Studley und Hackfall.

12. Brief. Des Herrn Dodsworth Versuche mit Kraut, Pflügen, Austrocknen der Felder, Düngen, Bohnen und Rüben zu Crakehill. Des Predigers Dalton Urbarmachung der Moorländer. Des Kapitäns Dalton Landwirtschaft zu Sleningford. Nachricht wie er Erdbirnen, Kraut und Futterkräuter bauet.

13. Brief. Des Herrn Scroope in Danby genaue Versuche mit dem Krautbaue. Kosten und Profit dabei. Versuche mit Erdbirnen, Rüben; mit der Säemaschine gesäete Rüben, Weizen, Bohnen und Gartengewächse. Färberröte. Austrocknen der Felder, Düngung, Aufreifsen des Graslandes mit einem besonderen Instrumente (Scarificator). Seine herrliche Verbesserung des Moorlandes zu Dalton; Fortgang dieser Urbarmachung und der dabei eingeführte Krautbau.

14. Brief. Reise von Danby nach Raby-Castle. Weiter Prospekt vom Berge Penhil. Malerische Scenen bei Asgarth. Manufaktur zu Darlington. Beschreibung des Landsitzes Raby-Castle. Schöne Anpflanzungen und damit eingefafste Rasenstücke. Des Grafen Darlingtons landwirtschaftliche Versuche mit der Düngung u. s. w. Sein schöner Viehhof. Seine Versuche mit Grasländern, mit Austrocknen der Felder mit Kraute u. s. w.

II. Teil.

15. Brief. Zustand der Feldwirtschaft zwischen Raby-Castle und New-Castle. Der Park des Herrn Carr zu Cocken. Senfbau zu Durham. Die Stadt New-Castle. Steinkohlengruben und grofse Eisenfabriken in der Nachbarschaft dieser Stadt.

16. Brief. Reise von New-Castle bis Carlisle. Sitz des Herzogs von Northumberland zu Alnwick; Belford. Des Herrn Dixons kluge Anstalten daselbst zur Vergröfserung des Orts. Seine

Digitized by Google

wirtschaftlichen Verbesserungen in Ansehung des Austrocknens der Felder, Anlegung der Grasländer und der Hecken, des Krautbaues etc. Clarke, ein geschickter Mechaniker, seine neuerfundene Dreschmaschine. Wirtschaft auf den Moorländern, viele wüstliegende Felder. Herrn Wilkis Versuche mit Rüben. Die Hügel von Chevist. Unangebaute Gegenden im schönsten Boden. Schlechtes Verfahren mit den Schafen. Des Herrn Blackets Verbesserung in Woolington; seine vortrefflichen Hecken. Abermalige grofse Strecken ganz unbebaueten Landes. Die Mauer, welche die Römer gegen die Pikten aufgeführt. Allgemeine Anmerkungen über die Wirtschaft in der Provinz Northumberland.

17. Brief. Reise von Carlisle nach Kendal. Manufakturen zu Carlisle. Grofse Strecken unangebauten Landes. Der merkwürdige See bei Keswick; dessen Lage, Berge, Kaskaden und Felsen. Schönheit des Sees Hull's-Water. Lowther, der Landsitz des Herrn Lowther. Seine schöne Einrichtung zur Beförderung der Ehen. Der See Haws-Water. Reizende Gegend. Grofse Moorländer zwischen Shapp und Kendal. Manufakturen zu Kendal. Winander Meer, einer der schönsten inländischen Seen, nebst dessen reizenden Prospekten. Reise auf dem See.

18. Brief. Reise von Kendal nach Manchester. Ökonomische Societät daselbst. Lancaster. Man düngt in dieser Gegend viel mit Mergel. Verschiedene Arten desselben. Bau der Erdbirnen Manufakturen zu Warrington, zu Prescot. Die Stadt Liverpool. Dasige Börse, Paulskirche, vortreffliche Schiffsdocken. Des Herrn Parke Versuch mit Verbesserung der Sümpfe. Manufakturen in Manchester, nebst der Einteilung derselben. Prämien der ökonomischen Societät. Neue Art sehr grofser Erdbirnen. Besondere Art unterirdischer hohler Abzüge.

19. Brief. Reise auf dem Kanal des Herzogs von Bridgewater. Beschreibung der dazu gehörigen Werke bei der Stadt Manchester. Vortreffliche Erfindung zur Ausladung der Kohlenschiffe. Das grofse Wasserbehältnis nebst Anmerkungen darüber. Die Wasserleitung ist über den Flufs Irwell geführt. Schöne Methode die Erde wegzuschaffen. Entdeckte Kalkgruben. Grofse Unternehmungen zu Worsley. Der Stollen. Wagen, darauf die Kohlen aus der Grube gefördert werden. Eine Mühle von besonderer Erfindung, die vielerlei Maschinen und eine zum Mörtel machen treibt. Maschine zum Sandsieben. Verbesserung eines Morastes. Der Kanal zu Waterford, er ist über den Flufs Mersey

Digitized by Google

geführt. Erstaunliche Werke zu Sale Moore und zu Dunham. Projekt den Kanal bis Liverpool zu führen, ein bewundernswürdiges Unternehmen.

20. Brief. Zustand der Landwirtschaft zwischen Dunham und Birmingham. Von dem berühmten Cheshire Käse. Manufakturen in Knutsford. Wirtschaft mit den Kühen. Die Staffortshirische Töpferarbeit, oder das sogenannte Steingut zu Burslem; beträchtliche Ausfuhr desselben in andere Länder. Das erstaunende Unternehmen den Kanal bei Harecastle unter der Erde durch einen Berg zu führen. Zustand der Manufakturen in New-Castle.

21. Brief. Manufakturen in Birmingham. The Leasowes und die vortreffliche Gegend dieses berühmten Gutes. Der Park des Lords Littleton zu Hagley, dessen schöne Wälder, Kaskaden und malerische Seen.

22. Brief. Zustand der Wirtschaft zwischen Hagley und Oxford. Lord Littletons Versuche in Austrocknung der Felder. Sein Park. Bromsgrove Manufakturen in Worcester. Pershore, vortreffliche Wirtschaft in Thal Evesham. Des Herrn Penny ökonomische Versuche den Weizen zu pflanzen, ferner mit Gerste und Luzerne. Bendsworth, Moreton, des Grafen Litchfield Sitz zu Ditchley. Die Stadt Oxford. Die herrliche Gemäldesammlung des verstorbenen Generals Guise. Die Radcliffische Bibliothek, schöne Gemäldengallerie, die Pomfretischen Statuen, die Arundelianischen Marmor, die Bodlejanische Bibliothek.

23. Brief. Zustand der Landwirtschaft von Oxford bis North-Mims. Henley, Maidenhead, Harmondsworth, Hammersmiths, Ackerbau um London. Viele Pflanzen und Kohlgärten. Schlechtes Land um Enfield Chace.

24. Brief. Allgemeine Betrachtungen und Folgerungen von dieser Reise. Berechnung des Ertrags der Felder im Durchschnitt von allen 4 Getreidearten Weizen, Roggen, Gerste und Hafer. Vergleichung des Ertrags mit dem Pachte der vom Acker gegeben wird. Anmerkungen darüber. Untersuchung wie viel man im Durchschnitte vom Acker in dem ganzen bereiseten Striche Pacht rechnen kann.

25. Brief. Von dem Ertrag der Erbsen, Bohnen und Rüben. Ihr mittler Wert wird mit dem Pachte verglichen. Vom Auflockern der Rüben. Vergleichung aufgelockerter und unaufgelockerter Felder.

Digitized by Google

26. Brief. Bau und Ertrag der Erdbirnen. Angestellte Vergleichung von dem Ertrage in Tabellen. Anmerkungen darüber. Beste Methode sie zu bauen.

27. Brief. Der Krautbau. Wie viel im Durchschnitt von einem Acker erbauet wird. Der Wert einer Tonne, eines Ackers im Durchschnitt. Der Ertrag wird mit dem Pachtpreise, mit dem Boden verglichen. Saatzeit der Pflanzen. Dauer des Krauts. Weite einer Zeile von der andern. Allgemeine Anmerkungen. Anwendung dieses Futters für das Stammvieh, für Mastochsen, Kühe, Schafe. Kosten des Bestellens und Wartens. Nutzung, Kohlrüben, rote Rüben, Welschkraut.

28. Brief. Ertrag des Klees, die Nutzung wird mit dem Pachtpreise des Ackers verglichen. Anmerkungen darüber.

29. Brief. Bau und Ertrag der Luzerne im Durchschnitt. Ertrag und Nutzung der Bibernelle. Bau und Nutzung des Sainfoin. Bau und Nutzung der Möhren.

30. Brief. Die Mittelzahlen der Aussaat und des Ertrags von jeder Getreideart auf dieser ganzen Reise nebst Anmerkungen darüber.

31. Brief. Von der Ordnung wie die verschiedenen Getreidearten mit der Brache abwechseln. Vergleichung des Ertrags. Anmerkungen darüber.

32. Brief. Von Pflügen, wie viel Pferde eingespannt werden, von der Tiefe der Furchen und dem Lohn vom Acker. Anmerkungen über die grofse Menge Pferde, welche in England zum Überflufs gehalten werden. Vorzug der Ochsen vor den Pferden.

33. Brief. Die Kuhnutzung, Quantität der Milch und des Futters. Vergleichung dieser verschiedenen Punkte mit der Nutzung. Schlechte Wirtschaft mit den Kühen, Vorschläge zur Verbesserung. Schafnutzung mit der Wolle, dem Gewichte derselben und dem Boden, wovon sie erhalten werden, verglichen. Schlechte Wirtschaft. Vergleichung zwischen eingezäunten und offenen Feldern. Anmerkungen darüber. Kosten der Unterhaltung der Pferde.

34. Brief. Untersuchung der Pachtungen. Tabellen, darin sie mit einander verglichen werden, in Absicht auf den Boden, auf den Viehbestand, auf die Menge des Gesindes, auf die Bevölkerung und endlich auf den Ertrag. Anmerkungen über jeden Punkt. Ein jedes dieser Stücke wird mit der Gröfse der Pachtungen verglichen. Allgemeine Folgerungen werden

Digitized by Google

aus dem, was von jedem Punkt insbesondere gesagt worden, gezogen.

35. Brief. Von dem Kapital, das zu einer Pachtung erfordert wird. Mittlere Proportionalzahl davon auf der ganzen Reise. Anmerkungen darüber. Die meisten Pachter haben nicht Geld genug und übernehmen zu grofse Güter, daher halten sie einen zu schwachen Viehbestand, wovon sie und das Reich einen beträchtlichen Schaden haben.

36. Brief. Preis der Lebensmittel; Fleisch, Brot, Butter und Käse. Unterschied darin, nachdem die Örter nahe oder weit von London liegen, Anmerkungen darüber. Preis der Hausmiete, Feuerung und des Gerätes.

37. Brief. Tabelle über den Tage- und Wochenlohn; allgemeine mittlere Proportionalzahlen. Vom Gesindelohn und dem Wochenlohn der Weiber. Vergleichung zwischen dem Lohn und den Preisen der Lebensmittel. Sonderbare Abweichungen darin und Anmerkungen darüber. Vergleichung des Lohns und der Lebensmittel mit der Gröfse der Pachtungen. Betrachtungen darüber. Preis des Lohns der Manufakturisten verglichen mit den Lebensmitteln.

38. Brief. Vergleichung des Preises der Lebensmittel und des Tagelohns mit der Armensteuer nebst einigen Anmerkungen darüber.

39. Brief. Vom Düngen mit Kalk, Abstechung und Verbrennung des Rasens, Schafpferchen, Hofedünger. Schlechte Wirtschaft in Ansehung des Düngers. Verfütterung des Heues im Felde. Vom vermischten Dünger.

40. Brief. Die mittlern Proportionalzahlen von der ganzen Reise werden auf ganz England angewendet. Zustand des Landes, Rente und Wert des Bodens. Grofse Vorteile von Steigerung des Pachts. Nötiges Kapital zur Bestreitung der Wirtschaft. Anmerkungen darüber. Ausgaben in der Wirtschaft. Nutzung derselben. Einkommen vom Boden. Bevölkerung und Anmerkungen darüber. Wichtige Folgen von der Vermehrung des Einkommens. Auflagen in Absicht auf den Boden und dessen Nutzung. Berechnung des Nutzens von gewissen wirtschaftlichen Verbesserungen. Die Steigerung des Pachts ist ein Hauptmittel zur Verbesserung der Ökonomie. Verhältnis zwischen dem Einkommen und den Auflagen. Die Auflagen in England fallen den Einwohnern nicht sehr zur Last. Ohngefährer Anschlag der Einkünfte des Staats. Blühender Zustand von England.

Digitized by Google

Vorschläge zur Verbesserung der Kornländereien und anderer unangebauten Felder. Der Preis des Tagelohns und der Lebensmittel ist nicht zu hoch für den allgemeinen Wohlstand. Irrige Begriffe von der Bevölkerung in England; es ist stärker bevölkert, als man insgemein glaubt. Betrachtungen darüber.

Band I enthält 19, Band II 15 verschiedene Abbildungen.

II. Arthur Youngs ökonomische Reise durch die östlichen Provinzen von England in Absicht auf den Zustand der Landwirtschaft, der Manufakturen der Malerei und übrigen schönen Künste, als eine Fortsetzung der sechsmonatlichen Reise durch die nördlichen Provinzen. Nach der 2. englischen Ausgabe übersetzt. III. Teil, Leipzig 1775.

Inhalt.

1. Brief. Zustand der Landwirtschaft, von Northmims bis Northampton. Hempstead. Tring. Das Thal von Aylesbury. Wie dasige Wirtschaft zu verbessern ist. Buckingham. Hockston. Winslow. Anmerkungen über den Garten zu Stow. Northampton, dessen schöne Lage.

2. Brief. Wirtschaft von Northampton bis Longborough. Haselbeach. Schädliches Verbrennen des Mistes. Vortreffliche Viehmast und Einrichtung derselben. Anmerkungen darüber. Aufserordentliche Schweinezucht und Gröfse. Waidtbau und Betrachtungen darüber. Croswick. Glendon. Quenby-Hall. Tilton. Dishley. Herrn Bakewells merkwürdige Verbesserung des Viehstammes, sowohl Rind als Schafviehes. Erfahrungen über das Faulfressen der Schafe. Wässerung der Wiesen. Maschine, auf dem Felde zu füttern.

3. Brief. Wirtschaft von Rottingham bis Derby. Arnold. Nutzen des Möhrenbaus. Newstead Abbey hat eine schöne Gemäldesammlung. Alfreton; besonderer Erdbirn- und Krautbau daselbst.

4. Brief. Zustand der Landwirtschaft von Derby bis Bawtry. Manufakturen in Derby. Ökonomie des Obersten Pole in Radburn. Longford; die Ochsen sind daselbst wie Pferde angespannt. Merkwürdiger Krautbau in Formark. Park in Akeover. Ilam. Das berühmte Thal Doredale. Gemäldesammlung und Park zu Kedleston. Vortreffliche Gegend um Matlock; dasige mineralische Wasser-Chatsworth und dessen Wasserkünste. Tidswell; grofse Verbesserung der dasigen Wirtschaft durch Einzäunungen.

Digitized by Google

Anmerkungen darüber. Die Eldenhöhle und Peakshöhle. Chesterfield.

5. Brief. Nachrichten von der Wirtschaft um Lawton. Gateford. Allerlei wirtschaftliche Versuche des Obersten Leger mit Esparsette, Bibernelle, Hopfenklee, Hirse, Gras, Futtertresp, Winterwicken, künstliche Wiesen anzulegen; mit Kraut, mit Verbrennen des Rasens, das Feld vom Gestrippe zu reinigen; Abzugsgräben, allerlei künstliche Düngungen, Wiesenschwingel.

6. Brief. Park zu Sandbec. Die Stadt Blyth und dasige Wirtschaft. Genaue Berechnung der Nutzung des dasigen Bodens. Vorteil des Möhrenbaues. Holzwirtschaft.

7. Brief. Doncaster. Ökonomische Anstalten zu Carrhouse Erdbirnenbau. Heuscheunen mit beweglichen Dächern.

8. Brief. Ökonomische Gesellschaft in der Grafschaft Rottingham und the West-Riding of York und deren ausgesetzte Prämien. Des Herrn Stovins Art, Möhren zu bauen. Wheatly. Barnsley. Broadsworth. Wirtschaftliche Versuche zu Swaith. Ergiebigkeit der Luzerne. Wie alte Dornzäune zu versetzen. Unzulänglichkeit der Tullischen Methode. Hoher Pacht macht fleifsige Wirte. Warthfield gehört unter die fruchtbarsten Gegenden Englands. Mästung der Ochsen mit Ölkuchen zu Retford. Besondere Wirkung des Schwitzens derselben. Des Herzogs von New-Castle Urbarmachung der Heide zu Clumber. Thoresby. Vorschläge zur Verbesserung der Wirtschaft in Rottinghamshire.

9. Brief. Zustand der Wirtschaft von Lincoln bis Sleaford. Nachlässigkeit der Pachter zu Bootham. Canwick. Allerlei ökonomische Versuche des Herrn Wray zu Summercastle.

10. Brief. Zustand der Wirtschaft in den Sumpfgegenden (fens) und fetten Grasländern. Swinehead. Wallet ein berühmter Viehpachter in England zu Long Sutton. Ein ungeheurer Mastochse. Leverington. Wisbeach.

11. Brief. Zustand der Landwirtschaft von Lyun bis Norwich. Vorteile der Einzäunungen der Felder vom Möhrenbaue zu Weasenham. Nutzbare Einrichtung bei Abschaffung der Gemeindehutungen in Snettisham. Mergeldüngung zu Warnham. Des Herrn Turner Verbesserungen der Wirtschaft eben daselbst. Austrocknung einer Länderei; desselben anderweitige ökonomische Versuche und Holzpflanzungen. Cockthorp, der Geburtsort dreier Admirale. Park zu Blickling.

12. Brief. Zustand der Manufakturen in Norwich.

Digitized by Google

13. Brief. Nachrichten von der Wirtschaft zwischen Norwich und Yarmouth des Herrn Thompsons wirtschaftliche Versuche zu Earlham. Feldwirtschaft zu Bracon-Ash. Schöne Art zu düngen des Herrn Bevor zu Ethel. Holzpflanzungen zu Bracon-Ash. Verbesserter Doppelpflug. Des Herrn Fellowes merkwürdiger Möhrenbau und Holzpflanzungen. Guter Zustand der Landwirtschaft zu Fleghundred. Grofser Nutzen des Kleebaues zu Ormsby.

14. Brief. Allerlei Anmerkungen über die Einrichtung und den Zustand der Landwirtschaft in Norfolk überhaupt und wodurch sie in dieser Provinz so sehr in die Höhe gebracht worden.

15. Brief. Zustand der Landwirtschaft von Beccles bis Chelmsford. Vortreffliche Wirtschaft zu Woodbridge. Schöne Art von Pferden daselbst. Muscheldüngung. Armenhaus zu Racton. Anmerkungen über diese Anstalten. Des Herrn Acton Versuche zu Bramford. Zustand der Wirtschaft zn Hadleigh und Maningtree. Ein sinnreicher Mechaniker zu Lawford. Wirtschaft in der Gegend der Stadt Colchester.

16. Brief. Allgemeine Anmerkungen über die gute Wirtschaft in Suffolk und Essex.

17. Brief. Zustand der Feldwirtschaft von Chelmsford bis Milcham. Ökonomische Versuche des Herrn Barclay zu Youngsberry. Des Herrn Duckel neue Arten von Pflügen. Der Garten zu Richmond.

18. Brief. Des Herrn Arbuthnot ökonomische Versuche zu Ravensbury.

1. Künstliche Wiesen anzulegen.
2. Luzernebau.
3. Kultur der Färberröte. Allgemeine Anmerkungen darüber.
4. Versuche nach der neuen Wirtschaft den Samen in Zeilen mit der Säemaschine zu säen.
5. Versuche um zu entscheiden, welche Folge der Feldfrüchte nach einander die beste ist.
6. Allerlei vermischte Versuche: a) verschiedene Düngungen, b) Austrocknen der Felder, c) tiefes Pflügen, d) eine besondere Art von Weizen, e) Wachstum und f) Abhütung desselben, g) Möhren, h) Ausrottung der Disteln, i) Binsen k) Schafe, l) Pflanzung von Pappelbäumen.

Digitized by Google

IV. Teil.

19. Brief. Zustand der Feldwirtschaft von Mordon bis St. Marien-Cray. Mordon. Cheam. Cuddington.

20. Brief. Wirtschaft von St. Marien-Cray bis Canterbury Northfleet. Feversham.

21. Brief. Zustand der Landwirtschaft im östlichen Teile von Kent und der Insel Thanet. Zustand in der Gegend von Beaksbourne. Versuche des Herrn Hales mit Hopfen; des Herrn Taylors zu Bifrons und des Herrn Reynolds zu Addisham, der den Kohlrübenbau zuerst eingeführt. Allerlei Versuche von ihm. Bau der Röthe und Bibernelle zu Presson. Fruchtbarer Boden zu Thanet und besondere Feldeinrichtung daselbst. Minster. Allgemeine Anmerkungen von der Landwirtschaft im östlichen Teile von Kent und der Insel Thanet.

22. Brief. Zustand der Wirtschaft von Sandwich bis Rye.

23. Brief. Wirtschaft in der Grafschaft Sussex. Nutzen der Bestellung mit Ochsen zu Rye. Battle. Hawkhurst, Burwash. Des Herrn Poole Versuche zu Hook. Dasige Armenanstalten. Park zu Sheffieldplace. Dasige Wirtschaft. Luzerne zu Newick. Findom. Walberton Schweine werden zu Bignor mit blofsem Klee aufgezogen. Herrlicher Boden um Chichester. Portsmouth.

24. Brief. Nachrichten von der Insel Weight. Newport, Godsall, Cowes und dasige schöne Gegenden.

25. Brief. Wirtschaft in einem Teile von Hampshire. Des Herrn Rodney Versuche zu Alresford. Merkwürdige Holzanlagen zu Gilbury, Berechnung des Nutzens derselben. Vorschläge Newforest urbar zu machen, Berechnung des grofsen Nutzens davon. Besondere Pumpe, die wie eine Windmühle getrieben wird.

26. Brief. Landwirtschaftliche Versuche des Herrn Sturt zu Critchill. Seine vortrefflichen Anstalten die Insel Brownsea urbar zu machen. Berechnung des grossen Nutzens davon.

27. Brief. Reise nach Critchill bis Dorchester. Eastbury von Vanbrugh gebauet. Moreton. Des Herrn Frampton Versuche, vornehmlich wüste Gegenden urbar zu machen. Genauer Anschlag wie dieses im Grofsen mit erstaunlichem Vorteile auszuführen. Herrn Framptons Wiesenwässerung. Besonderer Fleifs eines Pachters im Wässern. Clift. Luzerne und ihr Vorteil zu Pudletown.

28. Brief. Die Wirtschaft mit den Schäfereien in Dorsetshire. Schafzucht des Herrn Damer. Vorschläge zur Verbesserung der-

Digitized by Google

selben auf eine gedoppelte Art nebst den Berechnungen dazu. Milburn und dasige Schäfereien. Miltons grofse Schäferei von dreizehntausend Stück. Altes römisches Lager. Hanf und Flachsbau zu Mapperton. Axminster, Card. Vom Cydermachen zu Leigh. Allgemeine Anmerkungen über die Wirtschaft in Dorsetshire.

29. Brief. Beschreibung des Thals von Taunton. Fernere Nachrichten vom Cydermachen. Des Herrn Anderdons Versuche zu Hendale. Genaue Berechnung des Nutzens der Luzerne. Versuche allerlei Getreide nach der neuen Methode mit Säemaschinen in Zeilen zu säen.

30. Brief. Von Taunton bis Bath. Die Parks zu Hestercombe, Emnore Castle und Halswell. Sedgmoor könnte mit vielem Vorteile urbar gemacht werden. Schöne Wiesen zu Glastonbury. Compton.

31. Brief. Verschönerungen von Bath. Schafzucht in Wiltshire. Rundevey, Overton. Starkes Düngen mit Torfasche. Wirtschaft zu Domington. Von der Entstehung des Torfs. Wirtschaftliche Versuche des Herrn Cowslade eben daselbst. Luzerne grün gefüttert soll ein Mittel für die Würmer der Pferde sein. Bisham Abbey. Ökonomische Versuche des Herrn Burker zu Beconsfield. Gemäldesammlung daselbst. Das zierliche Landgut des Grafen Holdernesse zu Sion-Hille.

32. Brief. Wiederholung und Berechnung von dem Nutzen des Möhrenbaues.

33. Brief. Dergl. von den Erdbirnen.

34. Brief. Dergl. von der Röthe.

35. Brief. Dergl. von der Bibernelle.

36. Brief. Dergl. von der Esparsette.

37. Brief. Dergl. von der Luzerne.

38. Brief. Dergl. vom Klee.

39. Brief. Dergl. vom Kraute.

40. Brief. Dergl. von Rüben.

41. Brief. Dergl. vom Hopfen.

42. Brief. Dergl. von Feldfrüchten, wie sie in Zeilen gesäet werden.

43. Brief. Berechnung des mittlern Werts von einem Acker auf dieser Reise.

44. Brief. Dergl. der verschiedenen Arten vom Getreide.

45. Brief. Dergl. von den Hülsenfrüchten.

46. Brief. Dergl. über die Quantität des erforderlichen Samens.

Digitized by Google

47. Brief. Dergl. vom Pflügen und den Kosten der Unterhaltung der Pferde und Ochsen.

48. Brief. Dergl. vom Nutzen der Schafzucht.

49. Brief. Dergl. von den Kühen.

50. Brief. Dergl. vom Preise der Lebensmittel.

51. Brief. Dergl. von der Feuerung, dem Ackergeräte etc.

52. Brief. Dergl. vom Preise der Handarbeit.

53. Brief. Vergleichung der Preise der Lebensmittel mit dem Lohne der Handarbeit.

54. Brief. Vergleichung der Preise der Lebensmittel mit der Armensteuer.

55. Brief. Berechnung, was im Durchschnitte zu einer Pachtung gehört und Entwurf einer idealischen Pachtung von allen auf dieser Reise zusammengenommen.

56. Brief. Dergl. des Bestandes an Geräte und Vieh von einer Pachtung im Durchschnitte.

57. Brief. Dergl. des Zehenden.

58. Brief. Dergl. von dem Werte des Bodens.

59. Brief. Auszug aus dem, was auf dieser Reise von einer jeden Art der Düngung vorgekommen.

60. Brief. Zustand und Wert des Bodens von ganz England, welcher nach Proportion der bisher gemachten Berechnungen bestimmt ist.

III. Arthur Youngs Esq. Mitglied der Kgl. Soc. zu London etc. Reisen durch Frankreich und einen Teil von Italien in den Jahren 1787—1790, vorzüglich in Hinsicht auf die Landwirtschaft, die Kultur und den National-Wohlstand des ersteren Reiches unternommen. Aus dem Englischen mit einigen Anmerkungen des Übersetzers nebst einer von dem Herrn Geh. Kriegessekretär Sotzmann gezeichneten Karte, welche die alte und neue Einteilung von Frankreich, ingleichen die Verschiedenheit des Bodens und die nördlichen Grenzen des Öl-, Mais- und Weinbaues darstellt. 2. Band, Berlin 1794.

Inhalt. Es handeln:

Kap. 1 von der Gröfse Frankreichs;

Kap. 2 vom Boden und der Oberfläche des Reichs;

Kap. 3 vom Klima Frankreichs;

Kap. 4 vom Getreide-Ertrag, Pacht und Preis der Landgüter in Frankreich;

Digitized by Google

Kap. 5 von der Folge der Feldbestellungen auf einander in Frankreich;
Kap. 6 von der Wässerung des Bodens;
Kap. 7 von Wiesen ;
Kap. 8 von Luzerne;
Kap. 9 von Esparsette;
Kap. 10 vom Weinbau;
Kap. 11 von den Befriedigungen in Frankreich;
Kap. 12 von den Pachten und der Gröfse der Ländereien in Frankreich;
Kap. 13 von den Schäfereien in Frankreich;
Kap. 14 von dem Kapital, das zur Landwirtschaft angewendet wird;
Kap. 15 vom Preis der Lebensmittel, des Tagelohns etc;
Kap. 16 von dem Ertrag von Frankreich;
Kap. 17 von der Volksmenge in Frankreich;
Kap. 18 von der Kornpolizei in Frankreich;
Kap. 19 vom französischen Handel;
Kap. 20 von den französischen Manufakturen;
Kap. 21 von den Abgaben in Frankreich;
Kap. 22 von der Revolution in Frankreich.

Sir John Sinclair, geboren 1754 zu Thurso Castle in Schottland, war Sekretär des Board of agriculture, 30 Jahre Mitglied des Parlaments, bereiste 1786 Nordeuropa und starb hochgeehrt am 21. Dezember 1835 zu Edingburg. Er schrieb unter A: 1. Origin of the board of agriculture 1769; 2. Account of the Systems of husbandry 1812; 3. General view of the agriculture of the northern counties of Scotland. Mir lagen von seinen Schriften in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vor:

1. On the Husbandry of three celebrated British Farmers Messrs Bakewell, Arbuthnot and Ducket: being a lecture read to the board of agriculture on thursday June 6 1811 by the Secretary to the board. London 1811. Diese Schrift enthält biographische Notizen und Nachrichen über die landwirtschaftlichen Verdienste dieser drei Männer.

2. Thoughts on the agricultural and financial state of the country and on the means of rescuing the landed and farming interests from their present depressed state by the right. Hon. Sir John Sinclair, Bart. London 1811.

3. Hints regarding the agricultural state of the Netherlands

Digitized by Google

compared with that of Great Britain; and some observations on the means of diminishing the expence of growing corn; of preventing the mildew in wheat the rot in sheep and the introduction of other improvements into british agriculture by the right honourable Sir John Sinclair, Bart, London 1815.

Inhalt.

I. On the means adopted in Flanders for preventing the Mildew in Wheat;
II. On the advantages of a change of seed;
III. On the application of dutch ashes to improve the crops of clover an the succeeding crops of Wheat;
IV. On the application of Rock salt as an effectual preventive against the rot in sheep;
V. On a diminution of fallows and the course of crops favourable to that object;
VI. On weeding;
VII. On winter barley;
VIII. On the advantage of flax husbandry;
IX. On the culture of rape or cole-seed;
X. On manures;
XI. On double crops in the same year;
XII. On the improvement of waste lands in Flanders;
XIII. On the use of broad wheels and the state of the roads in flanders;
XIV. Miscellaneous observations;
XV. On the improvements which might be adopted from Great Britain by the flemish farmers.

Erwähnt seien ferner folgende von Thaer in seiner Einleitung zur englischen Landwirtschaft öfter citirte Schriftsteller:

James Small und Arbuthnot, welche über Pflüge schreiben.

George Maxwell mit seiner Abhandlung: General view of the agriculture of Huntingdon, London 1794.

John. Anstruther, der 1796 „Remarks on the Drillhusbandry" herausgab.

Thomas Davis mit seiner Schrift „General view of agriculture of the county of Wilts", London 1794.

William Marshall (1747—1819), der von 1778—1817 eine Reihe wertvoller landw. Werke veröffentlichte, die den Schriften von A. Young gleichgeachtet werden. Hierzu gehört u. a. sein Buch: Rural oeconomy of Norfolk.

Digitized by Google

John Johnstone. Derselbe schrieb 1797: „Account of the most aproved mode of draining land." Bereits zwei Jahre später veröffentlichte Graf von Podewills eine deutsche Übersetzung dieses Werkes.

Benjamin Bell, ein berühmter Arzt aus Edingburg, gab neben medizinischen Schriften heraus: Essays on Agriculture, welche 1802 in Edingburg erschienen.

W. Amos, dessen Agricultural works 1794—1810 in London erschienen.

Dr. William Maunsell zu Limmerick in Irland, der über Kartoffeln schrieb (1794).

Georg Boswell mit seinem Buch „on watering meadows", welches 1780 in London herauskam.

Francis Percival Eliot, der 1791 über Schafzucht schrieb.

Robert Dossie mit seinen Memoirs of agriculture, 1768—82. Dazu the New Farmers Calendar.

Vom Jahre 1763 an erschien in London eine landwirtschaftliche Sammelschrift unter dem Titel: „Museum rusticum et commerciale or selected papers on agriculture, commerce, arts and manufactures." Eine deutsche Übersetzung, welche ich in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vorfand, trägt den Titel: „Museum rusticum et commerciale oder auserlesene Schriften den Ackerbau, die Handlung, die Künste und Manufakturen betreffend, aus der Erfahrung genommen und von verschiedenen in diesen Verrichtungen geübten Männern mitgeteilet, von einigen Mitgliedern der Gesellschaft zur Aufmunterung der Künste, Manufakturen und Handlung aber durchgesehen und herausgegeben. Aus dem Englischen übersetzt." Es sind 10 Bände, die in Leipzig von 1764—1769 herauskamen. Der Übersetzer ist J. J. Schwabe.

Etwas älter ist das von Thomas Hale veranstaltete Sammelwerk mit dem Titel „A compleat body of Husbandry, containing rules for performing in the most profitable manner the whole bussness of the farmer and country gentleman in cultivating, planting and stoking land." Dasselbe erschien 1756—1759 in London. Die deutsche Übersetzung kam 1763—1768, wie Thaer, Engl. Landw. III, S. 6 berichtet, heraus. Sein an der genannten Stelle sich findendes Urteil über dieses Sammelwerk lautet nicht günstig.

Digitized by Google

C. Schweden.

Christoph Polhem wurde als der Sohn eines Kaufmannes am 18. Dezember 1661 zu Wisby in Gothland geboren und starb als Kommerzienrat am 31. August 1751. Sein „Hushals Forratniayar" erschien 1750 zu Stockholm. Schreber bringt Abhandlungen von ihm im 1. und 12. Teil seiner Sammlung. Ebenso von dessen Sohn Gabriel Polhem, der Königlicher Kammerherr und Direktor der Mechanik war, im 11. und 14. Teile.

Jacob Faggot, geboren 1699 im nördlichen Uplande, trat 1721 ins Bergkollegium, war seit 1747 Oberhaupt des Landmesser Collegii und starb 1778. Er schrieb u. a. eine Schrift von den Hindernissen und der Aufhelfung der Landwirtschaft, sowie eine Abhandlung „Kornhus bygnad", die 1758 in Stockholm erschien und sich unter dem Titel „verbesserte Kornmagazine" in deutscher Übersetzung im 9. Teile von Schrebers Sammlung findet.

Jacob Serenius ist der Verfasser einer 1727 zu Stockholm gedruckten und „Engelska Aker-Mannen och Fara-Herden ..." betitelten Schrift, die sich in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena findet.

Magnus Stridsberg schrieb 1. de nova agriculturam emendandi ratione Upsala 1725 und 2. en grundelig Kundskap om Swenska Ackerbruker, Stockholm 1727. Über seine neue Art den Ackerbau zu verbessern findet sich eine Abhandlung in Dithmars Ökonomischer Fama Stück 7.

Joh. Alström veröffentlichte zwei Schriften über Schafhaltung, die 1727 und 1733 in Stockholm erschienen. Vergleiche Ökonomische Fama Stück 8.

Carl von Linné, geboren 1701 † 1778, der berühmte naturwissenschaftliche Gelehrte, sei hier erwähnt, da sein System bis in die neuere Zeit als Grundlage für den Botaniker galt. Sein „Systema naturae" betiteltes zweibändiges Werk erschien 1735. Mir liegen die in Halle 1760 gedruckten Ausgaben, welche Professor Lange herausgegeben hat, desgleichen die 1772 von Joh. Beckmann in Göttingen edierte Ausgabe vor (Privatbesitz). Von den „Amoenitates academicae" befindet sich in meiner Bibliothek ein Band, der 1749 zu Stockholm und Leipzig gedruckt wurde. Derselbe enthält eine Sammlung von 18 naturwissenschaftlichen Dissertationen, unter welchen eine von Elias Aspelin über die Flora oeconomica handelt. Hinsichtlich der andern zahlreichen Schriften Linnés sei auf Feller dict. historique Band 5 verwiesen.

Digitized by Google

Johann Gottschalk Wallerius 1709—1785, aus Mullösa in der Grafschaft Nerike in Schweden gebürtig, schrieb u. a. ein lateinisches Werk mit dem Titel: „Agriculturae fundamenta chemica", welches 1762 zu Stockholm erschien und 1764 eine von D. Krünitz hergestellte deutsche Übersetzung erlebte. Seine akademische Antrittsrede über das Eisen findet sich in deutscher Übersetzung im 10. Teil von Schrebers Sammlung. Erwähnt seien noch seine Schriften de vegetationis principiis und de causis sterilitatis agrorum.

Friedrich Wilhelm Hastfer, ein schwedischer Freiherr, geboren 1715, † am 19. Februar 1762 zu Kopenhagen, schrieb 1752 „Ausführlichen Unterricht von der Wartung der Schafe" ein Buch, welches 1756 zu Kopenhagen, unter dem Titel „Goldgrube eines Landes in der Verbesserung der Schafzucht" erschien. In Zinckes Leipziger Sammlung Band XI, Seite 476 findet sich eine Besprechung dieser Schrift, in welcher gesagt wird, dafs die Hauptabsicht Hastfers dahin gehe: 1. sein Vaterland aufzumuntern dem Beispiel der Engländer zu folgen um sich die beste Art von Schafen anzuschaffen; 2. sein Vaterland zu lehren, wie es sich diese gute Art von Schafen anschaffen und erhalten und 3. wie es dieselben warten soll. Im Jahre 1764 erschien auf Verordnung der Sächsischen Landesökonomiedeputation ein Schriftchen mit dem Titel „Unterricht vor den Sächsischen Landwirt von Verbesserung der Schafzucht," welches sich in der Königlichen Bibliothek zu Dresden findet (beigebunden der Abh. von Engel über Schäfereien) und als ein populärer Auszug des Hastferschen Werkes anzusehen ist, wie Münchhausen II, Seite 457 mitteilt.

Carl de Geer wurde 1720 als Sohn von Joh. Jacob de Geer auf dem Gute Finspang geboren und starb am 8. März 1778. Er zeichnete sich als gediegener Naturforscher aus und schrieb „Memoires pour servir à l'histoire des insectes, Stockholm 1752." Zwei von ihm 1744 und 1754 über Insekten gehaltene Reden finden sich von J. G. Georgi ins Deutsche übersetzt in Schrebers Sammlung Teil XV.

Dr. Andreas Berch Professor der Rechte und seit 1741 auch der Ökonomie zu Upsala schrieb u. a. eine von Schreber ins Deutsche übersetzte Einleitung zur allgemeinen Haushaltung, Halle 1763. „Seine Schriften und noch mehr sein „ökonomisches

Digitized by Google

Cabinet," eine Art technologischer Sammlung, genossen viel Ansehen" wie Fraas Seite 98 sich ausdrückt. Berch starb 1777.

Über weitere schwedische landwirtschaftliche Abhandlungen, die eine deutsche Übersetzung erfahren haben, finden wir Näheres in Schrebers Sammlung Teil X, XII, XIII, XV. Siehe folgende Abschnitte. Vergl. aufserdem Zincke, Leipzig Sammlung 13, 1.

D. Dänemark.

Philipp Ernst Lüders, der Stifter der Königl. dänischen Ackerakademie, dessen Porträt hier beigefügt ist (nach

Philipp Ernst Lüders.

Krünitz Encyklop. Band 11) wurde am 6. Oktober 1702 auf dem Gute Freyenwillen in Angeln geboren, studierte Theologie zu Wittenberg und Jena und veröffentlichte als Prediger und Propst zu Glücksburg verschiedene populäre Schriften für die Landwirte seiner Gegend. Diese fanden deshalb so grofsen Anklang, weil sie in Gesprächsform derartig abgefafst sind, dafs auch „der niedrigste Hauswirt, wie Münchhausen sagt, sie nicht allein verstehen, sondern auch mit Vergnügen lesen konnte." Auch liefs

Digitized by Google

Lüders seine Schriften unentgeltlich verteilen, um so auf die Verbesserung des Ackerbaues hinzuwirken. Münchhausen zählt diese Schriften in seiner Bibliothek auf. Mir lagen vor: 1. in der Königlichen Bibliothek zu Erfurt die 1772 zu Flensburg und Leipzig erschienene Schrift mit dem Titel „Ökonomische Unterredungen über die Verbesserung des Ackerbaues", welche in Form von Frage und Antwort die verschiedenen Feldfrüchte und deren Anbau behandelt, und 2. in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena eine 1764 abgefafste Schrift, welche ebenfalls in Gesprächsform gehalten, den Titel führt: „Anleitung für die Landleute auf der Heide, die keine volle Hufe haben, wie sie den Feld- mit dem Gartenbau vereinigen und dadurch ihre Einnahme verbessern können." Lüders starb am 20. Dezember 1786.

Dem XV. Band von Zinckes Leipziger Sammlung findet sich beigebunden: „Eutropii Philadelphi Oeconomische Balance oder Unvorgreiflicher Ueberschlag über das natürliche und bürgerliche Vermögen des Königreichs Dänemark seine Einwohner glücklich zu machen." Aus dem Dänischen übersetzt durch C. Kopenhagen 1760. Diese Schrift handelt in 14 Kapiteln von der Lage, den Einwohnern, der Produktion, der Landwirtschaft, dem Handel Dänemarks und erörtert Fragen über den früheren und jetzigen Reichtum des Landes und über die Hebung seines Wohlstandes.

Johann Christian Fabricius, ein Schüler Linnés, wurde zu Tondern 1742 geboren, unternahm verschiedene Reisen durch Europa und starb 1807 zu Kopenhagen. Wir bringen sein Porträt nach Krünitz Encyklop. Band 89. Von seinen zahlreichen Schriften interessirt uns hier sein „Anfangsgründe der ökonomischen Wissenschaften, zum Gebrauch akademischer Vorlesungen" betiteltes 1773 in Flensburg gedrucktes Buch, welches nach dem in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vorhandenem Exemplare folgenden Inhalt aufweist.

1. Einleitung.
I. Abteilung von der Landwirtschaft.
Kap. 1 überhaupt;
Kap. 2 von der Kultur der Gewächse;
Kap. 3 vom Ackerbau;
Kap. 4 vom Wiesenbau;
Kap. 5 vom Gartenbau;

Digitized by Google

Kap. 6 vom Holzbau;
Kap. 7 von Plantationen;
Kap. 8 von der Viehzucht;
Kap. 9 von der Kultur der zahmen Tiere;
Kap. 10 von der Jagd;
Kap. 11 vom Fischfang;
Kap. 12 vom Bergbau;
Kap. 13 von den Erden;

Johann Christian Fabricius.

Kap. 14 von den Steinen;
Kap. 15 von den Salzen;
Kap. 16 von den Schwefelarten;
Kap. 17 von den Halbmetallen;
Kap. 18 von den Metallen.

II. Abteilung von der Stadtwirtschaft.

Kap. 1 von den Städten überhaupt;
Kap. 2 von der Brau-Nahrung;
Kap. 3 von den Handwerken;
Kap. 4 von den Manufakturen;

Digitized by Google

Kap. 5 vom Handel;
Kap. 6 von den Akademien.

III. Abteilung von der Polizei in 14 Kapiteln, von denen Kap. 7 von der Landwirtschaft; Kap. 8 von der Kultur der Gewächse; Kap. 9 von der Viehzucht handeln.

IV. Abteilung von der Kameral Wissenschaft in 14 Kap.

Von den periodischen landwirtschaftlichen Schriften sei hier erwähnt:

Das Kopenhagener Magazin von ökonomischen-, Kameral-, Polizei-, Handlungs- Manufaktur- mechanischen und Bergwerksgesetzen, Schriften und kleinen Abhandlungen, welche die Königldänischen Reiche und Länder betreffen; gesammelt und übesetzt von C. G. Mengel. Kopenhagen und Leipzig 1757.

Dieses Buch erschien nach Wöllner stückweise, unter dem Titel: „Ökonomische Gedanken zum weitern Nachdenken eröffnet."

E. Holland.

In Zinckes Leipziger Sammlung Stück 146 findet sich ein 1737 in Leiden erschienenes Buch citirt, welches den Titel führt: Byzondere Aanmerkingen over het aenleggen van pragtige en gemeene Landhuizen, Lusthoven, Plantagien en aenklevende cieraeden . . ." Eine französische Übersetzung erschien 1750 mit dem Titel „les agremens de la campagne"; eine deutsche hat Elias Luzac der Jüngere besorgt. Nach derselben handelt Teil I

im 1. Buch von Lusthäusern, Plantagen, dem Gärtner, den Gartenwerkzeugen, dem Erdreich und der Düngung;
im 2. Buch von der Baumpflege überhaupt;
„ 3. „ von einzelnen Obstbäumen;
„ 4. „ vom Weinstock;
„ 5. „ von Hecken und blühenden Sträuchern.

Im II. Teil behandelt
das 1. Buch die Topfpflanzenkultur;
„ 2. „ den Küchengarten;
„ 3. „ die Orangerien und Gewächshäuser.

F. Schweiz.

Dr. Hans Caspar Hirzel, am 21. März 1725 zu Zürich geboren, lebte daselbst als Stadtarzt und starb am 19. Februar 1803. Von seinen landwirtschaftlichen Schriften nennen wir ein Tage-

Digitized by Google

buch der Witterungsbeobachtungen, Auserlesene Schriften zur Beförderung der Landwirtschafts- und der häuslichen und bürgerlichen Wohlfahrt, ferner verschiedene Übersetzungen aus dem Französischen und ein Buch mit dem Titel: Die Wirtschaft eines philosophischen Bauers, in neuer Auflage 1774 in Zürich erschienen. Diese Schrift lag mir in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vor und enthält 1. die Beschreibung der Wirtschaft von Jacob Gujer von Wermetschweil im Kirchspiel Uster, eines biederen Landmannes, der bei seinen Mitbürgern den Namen Kleinjogg führte, und 2. eine Beilage von Briefen landwirtschaftlichen Inhalts. Das Bildnis von Gujer befindet sich neben dem Titelblatt des Buches.

Von periodischen Schriften nennt Wöllner:

1. Der Schweizerischen Gesellschaft in Bern Sammlungen von Landwirtschaftlichen Dingen Sie erschienen seit 1760 in Zürich in deutscher und französischer Sprache.

2. Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Der erste Band erschien 1760.

G. Rufsland.

Franz Ludwig von Cancrin wurde am 21. Februar 1738 zu Breitenbach im Darmstädtischen geboren, kam 1782 als Brandenburgischer Regierungs-Direktor nach Altenkirchen und im folgenden Jahre als Kaiserl. Russischer Kollegienrat und Direktor der starajarussischen Salzwerke nach Rufsland. 1786 bis 1793 lebte er in Giefsen. Von ihm erschienen 1786 in Riga „Vermischte, meist ökonomische Schriften", die mir in der Königl. Bibliothek zu Wiesbaden vorlagen. Die Vorrede derselben ist der Kaiserin Katharina II. von Rufsland gewidmet. Die Schrift enthält 12 Abhandlungen, welche im folgenden aufgezählt sind.

1. Abhandlung von einem auf westphälische Art wohl eingerichteten Bauernhause, einem mit einem Landhause, Garten, und englischem Bosquet versehenen Landgute von vier und einem Dorfe von 96 solcher Häuser. (Geschrieben Petersburg 12. September 1784, mit Abbildungen.)

2. Abhandlung von einer vollkommen eingerichteten Branntweinbrennerei. (30. Oktober 1784, mit Abbildungen.)

3. Abhandlung, ein rechtliches Bedenken über die Regalität der Steinbrüche enthaltend.

4. Abhandlung von verschiedenen besonderen Düngungen der Wiesen und der Felder. (Februar 1786, mit Abbildungen.)

Digitized by Google

5. Abhandlung von der vorteilhaftesten Zubereitung des Kiesels, Granits und anderer festen Steinarten zu dem Chausseebau.

6. Abhandlung von der Untersuchung der mineralischen Quellen, ihrer Fassung und mechanischen Einrichtung zum Baden.

7. Abhandlung von der besten Pflanzung der Alleen an den Chausseen und andern Wegen, sowohl im Frühjahr, Herbste und Winter, als auch selbst im Sommer, der Wartung dieser Alleen, und der Anlage eines Parks.

8. Abhandlung von verschiedenen Methoden die Moräste und Sümpfe auszutrocknen.

9. Abhandlung von der Vereinigung der Seen und der Flüsse (mit Abbildungen).

10. Abhandlung von der Bestimmung, Absteinung und Erhaltung der Grenzen eines Staats.

11. Abhandlung von einer neuen mit mehr Holzersparung eingerichteten Salzsiedung.

12. Abhandlung von einem besonderen Holzbau, wobei man auch Früchte ziehet, dem Bau des Reifses und Stammholzes, der Taxirung der Waldungen und der Einteilung dieser Waldungen in jährliche Gehäue.

Weitere Werke Canerins finden sich in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar.

Von periodischen Schriften nenne ich die Abhandlungen der freien ökonomischen Gesellschaft zu Petersburg, von denen zum Teil deutsche Übersetzungen erschienen. Von letzteren lag mir in der Königl. Bibliothek zu Wiesbaden eine dreibändige von Prof. Georgi besorgte Ausgabe vor mit dem Titel: „Auswahl ökonomischer Abhandlungen, welche die freie ökonomische Gesellschaft in St. Petersburg in teutscher Sprache erhalten hat. Petersburg 1793."

Der interessante Inhalt ist im Folgenden angegeben.

I. Band.

Kurze Nachricht von der Verfassung, den Beschäftigungen und Veränderungen der freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg von deren Stiftung 1765—1790.

Georgi, von der Zulänglichkeit russischer Produkte für die jetzige Lebensart des Mittelstandes.

Desselben Versuche wegen des sogenannten Steinpapiers.

Der Frau Etatsrätin von Kelchen Beschreibang einer verbesserten Kornriege und deren Ofens.

Digitized by Google

Gronau, ökonomische Nachrichten von der Insel Oesel.

Berg- und Hofrat Dr. J. G. Lehmann, Prüfung einiger russischen Küchensalzarten.

Vom Säen des Leinsamens und der Zubereitung des Flachses in Liefland.

Orraeus, Erfahrungen über die Viehseuche.

Chirurgus Weinberg, Bemerkungen bei einer besonderen Art der Viehseuche mit Orraeus Erläuterungen.

Von der Art und dem Nutzen der Austrocknung der Moräste im St. Petersburgischen Gouvernement. Aus dem Russischen.

Hofrat Eriks Laxmann, kurze ökonomische Beschreibung der Statthalterschaft Olonez.

Kaufmann Jacob Hirsch, Nachricht von einer ausländischen Schäferei in Weifsrufsland.

Orraeus, von einer holzsparenden Weise die Stubenöfen zu heizen.

Über die vorteilhaften Nebenarbeiten des Landmannes in Rufsland.

Orraeus, Versuche und Erfahrungen über den Kartoffelbau in Archangel.

Erfahrungen über die Verbesserung eines Landgutes.

Rektor Wagener in Idstein, von der Schafzucht in Rufsland.

II. Band.

1. Fortsetzung der kurzen Nachricht von den Beschäftigungen und Vorfällen der Societät.

2. Praktische Anweisung vom Ansäen der Wälder in den nördlichen Gegenden des Russischen Reichs.

3. Alexei Olescheww, von Verfertigung von Wologodskischem Lichte. Aus dem Russischen.

4. Joh. G. Eisen, Pastor zu Torma in Liefland, Kunst alle Küchenkräuter zu trocknen und zu verpacken, um dadurch ein neues Nahrungsmittel anzuzeigen.

5. Des Herrn Kollegienrat und Ritter Pallas Beschreibung der Astrachanschen Art, Chagrin oder gekörnt Pergament zu machen.

6. Eberh. Joh. Schröter, Nachricht von den Verbesserungen der Moräste des Landgutes Rabowa.

7. Schreiben des Herrn Baron Gustav von Fredericks an den Herrn Eberh. Joh. Schröter, den Bau der Kartoffeln im St. Petersburger Gouvernement betreffend.

Digitized by Google

8. D. Joh. Gottl. Georgi, Abhandlung von den Küchensalzarten russischer Landseen und der besten Art ihrer Reinigung.

9. Georgi, über die vorteilhaften Nebenarbeiten der Landleute im russischen Reiche.

10. D. Löfler, Medikus der Statthalterschaft Pololsk, Anweisung die Güte und Dauer der Ziegeldächer zu befördern.

11. Apotheker T. Lowiz, Anzeige eines neuen Mittels, Wasser auf Seereisen vor dem Verderben zu bewahren und faules wieder trinkbar zu machen.

12. Alexei Sasezkoi, Kapitän bei der Kaiserl. Garde, Beantwortung der ökonomischen Fragen der freien ökonomischen Gesellschaft in Betreff des Wologdaischen Kreises der Wologdaischen Statthalterschaft.

13. Friebe, Beantwortung der Frage: wie Getreide und Mehl in Magazinen lange unverdorben erhalten werden könne.

14. Schröter, Vorschlag schwarzgebrannte Dachpfannen zu machen.

15. Lowitz, Anweisung den Honig so zu reinigen, dass er bei Speisen und Getränken als Zucker gebraucht werden kann

16. Dr. Andreas Christian Strenge, Russischer Kaiserl. Hofrat und Arzt im adeligen Fräuleinstift, Abhandlung über die lange Erhaltung des Getreides und Mehles im Magazin.

17. Von farbigen Sandsteinen vom Assessor Bolotow.

III. Band.

2. Fortsetzung der Nachricht von der Societät.

Abhandlungen:

1. Lowitz, Erfindung den Kornbranntwein ohne Destillation zu verbessern.

2. Ökonomische Nachrichten von Ochozk und Kamschatka.

3. Von der Anlage neuer Dörfer oder Kolonieen in unangebauten Orten.

4. G. Orraeus, Kollegienrat, leichtes und sicheres Mittel das Heu bei jeder Witterung trocken und von vorzüglicher Güte zu gewinnen.

5. Baron von Mestmacher, Staatsrat und russischer Kaiserl. Gesandter am Dresdener Hofe, ökonomische chemische Anweisung Branntwein zu brennen und beständige Hefen zu bereiten.

6. Hofrat Müller, beobachtete Vorteile beim Branntweinbrennen.

Digitized by Google

7. Alex Karamyschew, Anweisung Kisli Schtschi (ein Getränk) zu bereiten.

8. Joh. Dan. Schröter, Anweisung Ziegeldächer dauerhaft zu machen.

9. Apotheker Joh. Jacob Bindheim in Moskau, von einem natürlichen Glaubersalz bei Jassi, in der Moldau.

10. Dorndorf, über das Proviantwesen.

11. Artillerie-Leutnant Jacob von Nartow, vom Flachsbau und dessen Vorteilen (aus dem Russischen).

12. Dan. H. Fick und Loriz, Nachricht von den bisherigen ökonomischen Versuchen der evangelischen Brüdergemeinde zu Sarepta.

13. von Staal, Gedanken über die Verbesserung der Landwirtschaft in der Statthalterschaft Mogilew.

14. Eberh. Joh. Schröter, Anzeige der Ursachen der kalten Wohnzimmer und Anweisung, wie die in St. Petersburg wegen der Holzsparung gut befundenen Stubenöfen zu bauen sind.

15. Anton Joh. v. Engelhardt, wirkl. Staatsrat und Generalökonomiedirektor, umständliche Nachricht von dem vorteilhaften Bleichen der Leinwand, des Garns und Zwirns in Salisburg in Liefland.

16. W. C. Friebe, von der Kultur des Weinstocks in russischen Provinzen.

17. Hermann v. Rading, Ökonomiedirektor in Astrachan, Beschreibung und Geschichte des Weinbaues in den südlichen Gegenden Russlands. Auch Gedanken und Vorschläge, die den Bau des Ölbaumes in Russland betreffen.

18. Kurze ökonomisch-physikalische Aufsätze und Nachrichten.

Digitized by Google

VI. Abschnitt.

Die kameralistisch-landwirtschaftlichen Schriftsteller in Deutschland bis ca. 1800.

Seit 1727 hatte man in Deutschland begonnen an den Universitäten Professuren für Ökonomie, Polizei und Kammersachen zu errichten. Man suchte daher auch diese Wissenschaften systematisch zu bearbeiten und ihre einzelnen Zweige nach bestimmten Grundsätzen zu ordnen. So entstanden die ersten kameralistisch-landwirtschaftlichen Lehrbücher. Andere Schriftsteller befleifsigten sich aufserdem der Herausgabe von fachwissenschaftlichen periodisch erscheinenden Zeitschriften oder ausführlicher Lexika. Wir werden im folgenden die hauptsächlichsten Vertreter dieser Richtung zu erwähnen haben, und schliefsen eine kurze Übersicht der wichtigsten landwirtschaftlichen Zeitschriften an.

Simon Peter Gasser wurde den 13. Mai 1676 zu Kolberg in Pommern, wo sein Vater Landrentmeister war, geboren. Er studirte zu Leipzig und Halle, wurde 1700 Hofmeister des Barons Enden, den er auf Reisen begleitete. 1721 finden wir ihn als Professor in Halle, 1727 als Professor der Ökonomie und Geheimrat daselbst. Er starb am 22. November 1745. Neben vielen juristischen Schriften, die meist in lateinischer Sprache abgefafst sind, schrieb er ein ökonomisches Buch, welches nach dem in der Königl. Bibliothek zu Dresden befindlichen Exemplare folgenden Titel führt: „S. P. Gasser's Einleitung zu den oekonomischen, politischen und Cameralwissenschaften, worinnen für dieses Mal die Oekonomico-Cameralia von den Domänen oder Kammer auch andern Gütern, deren Administration und Anschlägen sowohl des Ackerbaues als anderer Pertinentien halber sammt den Regalien angezeigt und erläutert werden, nebst einem Vorbericht von der

Digitized by Google

Fundation der neuen ökonomischen Profession und des Allerdurchlauchtigsten Stifters eigentlichen allergnädigsten Absicht." Halle 1729. Der Inhalt ist folgender.

Es handelt

Kap. I. Von den Domainrechten überhaupt.
„ II. Von Incorporation der neuaquirirten Aemter, Güter und Pertinentien.
„ III. Von Gebäuden und deren Erhaltung.
„ IV. Von den Anschlägen der Güter überhaupt, sonderlich der Aecker in dreierlei Gattungen.
„ V. Vom Anschlage der Wiesen und Werder auch Hut und Trift.
„ VI. Vom Anschlage der Viehnutzung.
„ VII. Von Formirung eines Vieh- und Feldinventarii.
„ VIII. Vom Anschlage des Brauens nach den Zwang und andern Schenken.
„ IX. Vom Anschlage der Mühlen, nach den Zwangmühlen und andern Mahlgästen.
„ X. Vom Anschlage der Zehenden und anderen trockenen Pächten und Zinsen.
„ XI. Von der Kammertax.
„ XII. Von gemessenen und ungemessenen Diensten und deren Anschlägen.
„ XIII. Von Erbzinsen, Lehnwahren und Abzugsgeldern.
„ XIV. Von den Regalien überhaupt.
„ XV. Vom Salz- und Bergwerksregal.
„ XVI. Vom Münzregal.
„ XVII. Vom Zoll und Geleite.
„ XVIII. Vom Postregal.
„ XIX. Von Steuern und Collekten auch Art und Weise zu catastriren.
„ XX. Von Jagden und Fischereien.
„ XXI. Vom Forst und Nutzen der Holzmärkte, sonderlich an den Orten, wo man das Holz auf einmal los werden kann.
„ XXII. Von Kammeretat und Renthey-Rechnungen.

Justus Christoph Dithmar, zu Rothenburg in Hessen als Sohn eines Predigers am 13. März 1677 geboren, studirte in Marburg, wurde Hofmeister beim Baron von Morrien, später beim

Digitized by Google

jüngsten Sohne des Herrn von Dankelmann in Peitz, mit dessen Familie er nach Frankfurt a. O. kam, wo er als Professor der Geschichte zugleich das Amt erhielt die Studierenden zur Verwaltung der Domänen und des Kammerwesens in besonderen Vorlesungen vorzubereiten. Er starb am 13. März 1737. Für uns sind von seinen teils lateinisch teils deutsch geschriebenen Büchern von Interesse

1. die periodische Schrift Oekonomische Fama, Frankfurt und Leipzig 1729—1731 und

2. seine Einleitung in die Oekonomischen Polizei- und Cameralwissenschaften, Frankfurt a. O. 1731.

Von der Oekonomischen Fama, von der nur 10 Stücke erschienen, lag mir ein Auszug in den Selecta physico-oeconomica Band II S. 495 vor. Hiernach enthalten die einzelnen Stücke folgendes.

1. Stück.

1. Unterricht von dem Zustand des Oekonomie-, Polizei- und Cameralwesens vor der Sündfluth.
2. Desgl. nach der Sündfluth.
3. Von hierher tauglichen Büchern.
4. Vom spanischen Klee.

2. Stück.

1. Von Oekonomie- und Polizeiwesen der Griechen.
2. Von Besetzung der wüsten Aecker und Stellen in Städten.
3. Von Holzsparkünsten.
4. Von Heuschrecken.

3. Stück.

1. Eines Anonymi Schrift von der Natur des Frostes.
2. Sinceri Cordati Anmerkungen über diese Schrift.
3. Von den Verordnungen wegen der Viehseuche.
4. Neues von Oekonomie- und Polizeisachen.

4. Stück.

Bedenken vom Kaufhandel der ganzen Welt, und wie die Schiffahrt auf dem Oderstrom in der Mark Brandenburg anzustellen.

5. Stück.

1. Von Bauernlehen.
2. Vom Schlesischen Wegweiser in den Bergwerken.
3. Sinceri Cordati Anmerkungen hierzu.
4. Von Erdäpfeln oder Artoffeln.

Digitized by Google

6. Stück.

Fünf Aufsätze von der Handwerker und Zünfte Ursprung in Deutschland und deren Verordnungen, welche zur Abschaffung derselben Mifsbräuche gemacht worden.

7. Stück.

1. Reichsgutachten, die Abstellung der Handwerker Mifsbräuche betreffend.

2. Sinceri Cordati Vorschlag wie das Wasser bei Anlegung der Färbereien zu untersuchen und zu verbessern.

3. Magni Stridsbergs neue Art den Ackerbau zu verbessern

8. Stück.

1. Art und Weise potatoes oder Erdbirn zu pflanzen nach Anleitung Joh. Alstroems, aus dessen schwedischen Schäfer-Anhang.

2. Vortheil bei dem Röthebau und Zubereitung der Röthe zum Gebrauch der Färbereien.

3. Ursprung und Beschaffenheit der Viehseuche nebst Hilfsmitteln.

4. Das Kgl. Preufs. Bodd und Loddingsgericht in der alten Mark.

5. Forts. von 7, 1.

6. Neues von Oekonomie- und Polizeisachen.

9. Stück.

1. Bedenken von der Goldmacherei von D. Georg Ernst Stahl.

2. Gottfr. Parei Pyrotechnia oeconomica optima et utilissima.

3. Abhandlung von Bürgerlehen.

10. Stück.

1. Dan. Krüger's neue Spinn- und Weberschule zum Nutzen des adlichen Frauenzimmers.

2. B. v. B. Projekt einer neuen Oekonomie, wie dem Bauernstand wieder aufzuhelfen.

3. Oekonomische Regeln zur Verbesserung der Landgüter und einigen Hausartikeln, wonach sich alle Domestiquen zu richten haben.

Von der zweiten Schrift findet sich in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena eine neue 1745 in Frankfurt a. O. gedruckte Ausgabe mit dem Titel „J. Ch. Dithmar's Einleitung in die Oekonomische, Polizei- und Kameralwissenschaften nebst Verzeichnifs eines zu solchen Wissenschaften dienlichen Büchervorrats und ausführlichen Registers." Es handelt die

Digitized by Google

1. Abtheilung von den Oekonomischen, Polizei- und Cameralwissenschaften überhaupt, die
2. Abtheilung von der Landoekonomie und zwar
Kap. 1 von verschiedenen Landgütern, derselben Besitzern und Zubehörungen.
„ 2 von Cautelen bei Kauf und Verkauf von Landgütern.
„ 3 von den Grenzen.
„ 4 von wirtschaftlichen Gebäuden.
„ 5 von der Viehzucht.
„ 6 vom Ackerbau.
„ 7 von Wiesen, Hut und Trift, Gärten und Weinbau.
„ 8 von Waldung, Holzung, Mafs und Jagd.
„ 9 vom Mühlenwesen.
„ 10 von Bergwerk und Glasmacherei.
„ 11 von Dorfschaften.
„ 12 von Administration, Verpachtung und Anschlagung der Landgüter.
„ 13 von Regeln bei Administration und Verpachtung.
3. Abtheilung von der Stadtoekonomie.
4. Abtheilung von der Polizeiwissenschaft.
5. Abtheilung von der Cameralwissenschaft.

Nach Dithmars Angabe in der Vorrede, die das Datum des 16. November 1731 trägt, sollte das Buch ein kurzer Leitfaden für Vorlesungen sein.

Johann Hermann Fürstenau, geboren am 1. Juni 1688 zu Hervord, wo sein Vater Prediger war, studirte zu Wittenberg, Jena und Halle, wurde 1709 Doktor der Medizin und 1730 Professor der Ökonomie zu Rinteln. Er starb am 7. April 1756. Wir haben von ihm verschiedene akademische Reden, eine Einleitung zur Vieharzneikunst und eine gründliche Anleitung zu der Haushaltungskunst und den dahin gehörigen Schriften, die 1736 erschien. Nach Zincke Leipziger Sammlung Band I S. 278 ist der Inhalt dieser letzten Schrift folgender. Es handelt
das I. Hauptst. von der Historie der Haushaltungskunst und dahin gehörigen Schriften;
„ II. „ von der Haushaltungskunst überhaupt und den Hilfsmitteln;
„ III. „ vom Ackerbau;
„ IV. „ vom Garten- und Weinbau;
„ V. „ vom Bier-, Essig- und Branntweinbauen;

Digitized by Google

„ VI. „ von der Viehzucht;
„ VII. „ von Bergwerken und Mineralien;
„ VIII. „ von der öffentlichen Landesökonomie;
„ IX. „ von der Landwirtschaft;
„ X. „ von der Stadtwirtschaft;
„ XI. „ von der Wirtschaft der Soldaten, auch Reisenden zu Wasser und Land;
„ XII. „ von der Ökonomie des Frauenzimmers;
„ XIII. „ von der Ökonomie der Gelehrten;
„ XIV. „ von besonderen ökonomischen Maximen und Anmerkungen;
„ XV. „ von ökonomischen Gesundheitsregeln.

Zincke bemängelt an dem Buch, dafs es nicht systematisch geschrieben und dafs ihm vieles, wie Jagd-, Forst- und Kameralwesen fehle. Für die besten Stücke hält er XI—XV. Er hebt aufserdem die grofse Belesenheit des Autors und den Reichtum an Curiosis d. i. merkwürdigen Dingen hervor.

Georg Heinrich Zincke stammte aus Altenroda bei Naumburg, wo er am 27. September 1692 geboren wurde. Nach Vorstudien in Naumburg wurde er 1713 zu Jena Magister, erlangte zu Erfurt die Freiheit zum Kollegiesen und Predigen und ging nach Halle, wo er Philosophie, Geschichte, Münzwissenschaft, Wappenkunde und Litteratur lehrte. 1720 wurde er zu Erfurt Doktor der Rechte, 1731 finden wir ihn als Hofrat in Weimar. Nachdem er sich später in verschiedenen thüringischen Städten aufgehalten, kam er im Mai 1740 als Professor für Kameralwissenschaften nach Leipzig. Ende 1745 wurde er als wirklicher Hof- und Kammerrat und Professor an das Carolinum in Braunschweig berufen, an welchem er bis zu seinem am 15. August 1769 erfolgten Tode wirkte. Das Original zu dem beifolgenden Porträt befindet sich in der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Von seinen Werken seien hier erwähnt: 1. Grundrifs einer Einleitung zu den Kameralwissenschaften 1742, 2. Allgemeines ökonomisches Lexikon 1742 (vergleiche Teil I Seite 168 dieses Handbuches), 3. Leipziger Sammlung 1742—61, 4. Kameralistenbibliothek 1751, 5. Anfangsgründe der Kameralwissenschaften, vergl. Leipz. Sammlung St. 124, 3. Ferner gab er die Schriften von Joh. Hübner, P. Kretschmar, F. U. Stisser, Fürstenau, H. W. Döbel und Joach. Becher heraus. Mir lag in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar die aus

Digitized by Google

16 Bänden bestehende „Leipziger Sammlung von Wirtschaftlichen, Polizei-, Kammer- und Finanzsachen“ vor. Sie besteht aus 180 Stücken, von denen jährlich mehrere herauskamen, ohne sich an eine gewisse Zeit zu binden. Jedes Stück umfafst 5 bis 6 Druckbogen und kostete nur je 2 Groschen. Der jedem Stück vorgedruckte spezielle Titel lautet: „Leipziger Sammlungen von allerhand zum Land- und Stadtwirtschaftlichen, Polizei-, Finanz- und Kammerwesen dienlichen Nachrichten, Anmerkungen, Begeben-

Georg Heinrich Zincke.

heiten, Versuchen, Vorschlägen, neuen und alten Anstalten, Erfindungen, Vorteilen, Fehlern, Künsten, Wissenschaften und Schriften, wie auch von denen in diesen so nützlichen Wissenschaften und Übungen wohl verdienten Leuten.“ Wenn diese Sammlungen auch Abhandlungen enthalten, die, wie Wöllner sagt, ein Landwirt entbehren kann und auch nicht den allgemeinen Beifall, wie z. B. die Hohenthalschen Nachrichten gefunden haben, so halte ich es doch für zweckmäfsig und interessant, im Folgenden den Inhalt der einzelnen Stücke kurz anzugeben.

Digitized by Google

Band I, mit Plan von Leipzig vom Jahre 1744.

Nach der Vorrede zum ersten Bande in welcher unter Zugrundelegung der Geschichte der Stadt Leipzig vom Auf- und Abnehmen der Städte gehandelt und diese Stadt beschrieben wird, enthält das

1. Stück. 1742.

1. Vollständige Nachricht von dem Vorhaben, Absichten und Einrichtung dieser Sammlung.
2. Gedanken von Erdäpfeln, Flachs und Papier. Sendschreiben eines Oeconophilus (Pseudonym), dat. 1741.
3. Nachricht von Herrn Peter Süfsmilchs Schrift über göttliche Ordnung in den Veränderungen des menschlichen Geschlechts.
4. Anzeige von der Herausgabe des III. Buches der Klugheit Hauszuhalten des Herrn Lic. G. A. Hoffmann.
5. Anzeige des Buches: Joh. Zacharias Gleichmann, alias Helmond, kurzer Begriff von einer unbetrüglichen fürstl. Machtkunst. Frankfurt und Leipzig 1740.

2. Stück. 1743.

1. Gedanken vom Brand im Getreide, dessen Ursachen und Mittel dagegen.
2. Gedanken von der Hauswirtlichen Ausgabe der Weihnachtsgeschenke von Oeconophilus.
3. Nachricht von einem neuen Acker- und Gartenwerkzeug.
4. Anmerkungen von der Färberei.
5. Nachricht von dem allgemeinen Kaufmannslexikon.
6. Anzeige verschiedener Kameral- und Polizeischriften.

3. Stück. 1743.

1. Nachricht von dem in Franken, Böhmen, der Oberpfalz und um Regensburg herum sich geäufserten Viehsterben.
2. Mittel gegen die Kornwürmer.
3. Polizei- Anmerkungen von Feuerordnungen und dem Aberglauben dabei.
4. Sendschreiben die Manufakturen betreffend.
5. Fortsetzung von Stück 2, 4.
6. Nachricht von des Herrn D. Joh. Herm. Fürstenau, Prof. oecon. zu Rinteln, gründlicher Anleitung zu der Haushaltungskunst.

4. Stück. 1743.

1. Anmerkung von Vermehrung und Verbesserung vieler Getreidefrüchte durch Veränderung des Samens.

Digitized by Google

2. Vorschläge, wie das Salpeterwesen in einem Lande zu jetzigen Kriegszeiten mit Vorteil ohne Beschwerung der Unterthanen in bessern Stand zu setzen.

3. Des Herrn Gleichmanns Antwort bez. der Anzeige 1, 5.

4. Entwurf eines mit leichten Kosten zu errichtenden Seminarii-Oeconomico-Politici.

5. Nachricht von D. G. Schrebers kurzer Abhandlung von Kammer-Gütern...

5. Stück. 1743.

1. Anmerkung von Heuschrecken und Raupenfrafs.

2. Der Nutzen und die Nutzung des Bergwerks...

3. Fortsetzung von 4, 4.

6. Stück. 1743.

1. Anmerkung von Motten und Schaben.

2. Von dem Nutzen des Bergwerks.

3. Ende des Entwurfes von 4, 4.

4. Nachricht von Joh. Hennequins rarer Schrift die Königl. französischen Domänen und Finanzen betreffend.

5. Allerhand ökonomische Vorschläge vom Anbau der Obstbäume, dem Holzmangel abzuhelfen und endlich die Wege in den Ländern in gerade Linien zu bringen.

6. Nachricht von der neuen Herausgabe des allgemeinen ökonomischen Lexikons, so Gleditsch drucken läfst.

7. Anzeige einiger landwirtschaftlicher Schriften.

8. Fortsetzung über Färberei cfr. St. 3, 5.

7. Stück. 1743.

1. Oeconophili Sendschreiben an seinen guten Freund Vuldegium die Vorurteile bei dem Bierbrauen in denjenigen Örtern betreffend, die wegen schlechten Bieres verschrieen sind.

2. Historische Vorstellung des Brau-Geschäfts eines guten Breyhans.

3. Von Kraut- und Kohlsamen, welcher ohne vorhergegangene Blüte in der Erde an den eingegrabenen Blättern gezeugt werden soll.

4. Sendschreiben, die bessere Einrichtung der Verehelichung betreffend.

5. Erinnerung von Tartuffeln oder Erdäpfeln.

6. Nachricht von politischen Büchern.

8. Stück. 1743.

1. Anmerkungen von Esparsette-Samen,

Digitized by Google

2. Abhandlung: Ob die Art, das Bergwerk durch Gewerkschaften zu bauen, die vorträglichste sei.

3. Fortsetzung über Färberei etc. 6, 8.

4. Nachricht von Joh. Gottfried Jugels höchst nützlichem Berg- und Schmelzbuche.

5. Polizei- Anmerkungen von Gasthöfen und derselben Verbesserung.

6. Bücherverzeichnis, Fortsetzung von 7, 8.

9. Stück. 1744.

1. Des Herrn Grafen von N. besondere Vorteile und Erfahrungen in allerhand Land- und Hauswirtschaftlichen Geschäften.

2. Vorschlag eines Perpetui mobilis.

3. Schlufs der Abhandlung 8, 2.

4. Desgleichen der Abhandlung 8, 5.

5. Nachricht von den zum Bergwerk und Schmelzwesen gehörigen Wissenschaften samt ihren Schriften und ihren Zustand nebst einem Auszug aus des Herrn Bergrat Dr. Henckels Kieshistorie.

10. Stück. 1744.

1. Fortsetzung von 9, 1.

2. Vermischte Anmerkungen vom Kameral-, Manufaktur-, Kommerzien- und Bauwesen.

3. Fortsetzung von 9, 5.

4. Erinnerungen, die Kinderzucht, Schulanstalten und Hauskinderlehrer betreffend.

5. Anmerkungen das Alter der Bienen betreffend.

6. D. Joh. Albert Gessners Historie vom Kobalt.

11. Stück. 1744.

1. Besonderer Vorbericht von einer kleinen wirtschaftlichen Streitigkeit.

2. Sendschreiben, worin die weifsen Rüben den Erdäpfeln vorgezogen werden.

3. Wirtschaftliche Vorteile, um guten Samen zu guten grofsen und weifsen Rüben zu bekommen.

4. Sendschreiben, worin die Erdäpfel verteidigt werden.

5. Fortsetzung von 10, 4.

6. Sendschreiben, die Richtigkeit, Vergleichung und Verbesserung des verschiedenen Gemäfses in allerhand Sachen betreffend.

Digitized by Google

7. Historische Nachricht von den Pochwerken.
8. Gedanken von der Alchymie etc.

12. Stück. 1744.

1. Anmerkungen von einigen Mitteln wider die schädlichen Wirkungen der Kälte und des Frostes in Kellern, Gewölben und Fischteichen.
2. Register zu Band I.

Band II mit Bildnis J. J. Bechers.

13. Stück. 1744.

1. Nachricht von den Bemühungen und schönen Anstalten der schwedischen Nation in ökonomischen Sachen, (enthält Berichte über Werke und Erfindungen von Jac. Faggot, Mart. Strömer, Mart. Triewald, Graf Carl Johann Cronstedt, Christoph Polhem, M. Brelin, C. W. Cederhielm, Professor Andr. Celsius, D. Carl Kinnaeus).
2. Fortsetzung von 11, 8.
3. Nachricht von Manufaktur- und Kommerziensachen.
4. Fortsetzung über Kinderzucht von 10, 4.
5. Joh. Jacob Textors, Fürstl. Baden- Durlachschen Hofrats und Leibmedici vernunft- und erfahrungsmäfsiger Versuch, wie die giftig ansteckenden Viehseuchen unter dem Hornvieh und Pferden erkannt und kurirt werden können. Karlsruhe 1739.
6. Nachricht von verschiedenen Schriften.

14. Stück. 1744.

1. Fortsetzung von 13, 1. (Hier citiert aufser den vorgenannten die schwedischen Gelehrten: Carl de Geer, Nils, Wallerius, Baron Wangel.)
2. Schlufs zu 11, 8.
3. Von Arten in Bergwerken zu schiefsen.
4. Nachricht von einer neuen Art Seide, welche aus Spinneweben gemacht wird.
5. Bücheranzeige.

15. Stück. 1744.

1. Fortsetzung von 14, 4.
2. Nachricht von Kommerziensachen aus dem Genevischen Journal historique du Commerce St. 1.
3. Fortsetzung über Kinderzucht 10, 4.
4. Etwas aus der Niedersächsischen an der See nötigen Wirtschaft.
5. Über Peter Kretschmars ökonomische Vorschläge.

Digitized by Google

16. Stück. 1744.

1. Entwurf wie man bei ermangelndem Strohdünger einen Acker dennoch fruchtbar machen, anderer Vorteile bei sparsamer Düngung sich gebrauchen und den schlechten Dünger zu vorteilhafter Wirkung tauglich machen könne.

2. Nachricht von Steinkohlen, besonders im Kurfürstentum Sachsen von C. F. Zimmermann.

3. Sendschreiben, diejenigen Insekta betreffend, welche die Bücher befressen.

4. Nachricht von einem nicht weit von Gera gefundenen Mineral.

5. Büchernachrichten.

6. Fortsetzung über Kinderzucht cfr. 10, 4.

7. Von den Ursachen des Verfalles der Manufakturen in einem gewissen Lande, eine alte noch und zum Teil fortwährende Klage.

8. Ein Beispiel zwar wohlgemeinter, aber leerer Projekte, um fleifsige Arbeiter zu Manufakturen zu bekommen und den fleifsigen Armen zu helfen.

9. Anderweitige Mittel, die Fische betreffend. Ergänzung zu 12, 1.

17. Stück. 1744.

1. Sendschreiben, worin die Kaffeehäuser nach der Polizei betrachtet werden.

2. Anmerkung von Marpergers Leben und Schriften.

3. Vorstellung wegen einer Seidenmanufaktur.

4. Büchernachrichten.

18. Stück. 1744.

1. Hauswirtliches Mittel, den sogenannten Schalck unter den Krautköpfen zu verhüten.

2. Anmerkungen von Borsdorfer Äpfeln.

3. Zusatz zu 17, 2.

4. Gedanken wegen der Lotterieen.

19. Stück. 1744.

1. Fortsetzung von 18, 4.

2. Sendschreiben, die Nutzbarkeit des Cameralstudii und die Art und Weise betreffend, wie die Leute auf dem Lande zum Anbau wüster Gegenden zu vermehren.

3. Vertheidigung der Alchymie von G. W. Wegner, Prediger zu Germendorf.

Digitized by Google

4. Warnung vor Müfsiggang.
5. Anmerkungen von dem Leben und Schriften des berühmten Cameralisten D. Joh. Joachim Becher.

20. Stück. 1745.

1. Fortsetzung der Biographie Bechers.
2. Anmerkungen, wie man das unreine Rindvieh durch bewährte Mittel vollkommen heilen kann.
3. Ökonomisches Mittel, den Hopfen zu verwahren.
4. Erinnerung, wie man den Teichen Luft geben kann.
5. Peter Kretschmars Beweis wegen Verbesserung der Strafsen.
6. Nachricht des Fürstl. Bernburg. und Sondershäuser Land-Baumeisters Joh. Heinr. Hoffmanns, dem Holzmangel abzuhelfen. (1735.)
7. Nachricht von neu erfundenem Nesselgarn.
8. Anmerkung von Erfindung grofser Uhren.

21. Stück. 1745.

1. Vom Anwachs und Abbruch der Ufer in Niedersachsen.
2. Nachricht vom Jerusalemskorn.
3. Beantwortung wegen der Borsdorfer Äpfel.
4. Anmerkungen des Predigers M. Ort von Naturbegebenheiten 1742.
5. Sendschreiben von ökonomischen Kunstschulen.
6. Sendschreiben, das neue zu Nürnberg herausgekommene Haushaltungslexikon betreffend.
7. Büchernachrichten.
8. Sendschreiben von der Teichbaukunst mit einigen dazu gehörigen Schriften.
9. Anmerkungen eines alten Landhauswirts.

22. Stück. 1745.

1. Von Gleichmachung der Fahrwege.
2. Anmerkung von der Biergährung.
3. Anmerkungen des M. Ort, zur Wirtschaft gehörig.
4. Generalinstruktion für die Schulinspektoren.
5. Manufakturmäfsige Betrachtungen der Wolle.
6. Projekt einer Polizei-Ordnung (1739).
7. Zweiter Versuch wegen der Borsdorfer Äpfel.
8. Methode unreines Land zu reinigen.
9. Nachrichten von Zeug- und Tuchmanufakturen nach S. E. Spahn.

Digitized by Google

23. Stück. 1745.

1. Entdeckung der Schäferbetrügereien.
2. Herrn Orts Erzählung von seinem Ackerinstrument.
3. Gedanken von Lotterieen.
4. Fortgesetzte Nachricht von sächsischen Manufakturen.

24. Stück. 1745.

1. Sendschreiben wegen der Hypothekenbücher.
2. Untersuchung der Frage wegen der Borsdorfer Äpfel.
3. Nachricht aus Italien von Maulbeerbäumen.
4. Zusatz wegen der Borsdorfer Äpfel und Nachricht von den Arten der Raupen.

Register.

Band III mit Bildnis Joh. Baptista Colberts. Die Vorrede mit der Unterschrift Braunschweig 1746 handelt von Stadt- und Bürgerrechten und Stadt-Polizeigesetzen.

25. Stück. 1745.

1. Eingang.
2. Vorschlag zum besten des Teichwesens.
3. Von Schaden und Nutzen des Heidebrennens.
4. Beantwortung wegen der Borsdorfer Äpfel.
5. Hauswirtliche Vorschläge wider die Raupen, Käfer etc.
6. Nachricht von hauswirtschaftlichen Büchern und von dem Leben des H. Baron von Hohberg.
7. Gedanken wegen Beantwortung der Borsdorfer Äpfel.
8. Anmerkungen von dem Handel in Compagnie.

26. Stück. 1745.

1. Anmerkungen von dem Rind- und Schafvieh.
2. Sendschreiben, den Rattenkönig betreffend.
3. Beantwortung wegen des Perpetui mobilis.
4. Vorschlag die Kornwürmer zu vertreiben.
5. Anderweitiges Mittel gegen den Mehltau im Hopfen.
6. Nachrichten von Kammer- und ökonomischen Sachen.
7. Fortsetzung zu 25, 8.
8. Wie fürstliche Schulden zu tilgen.
9. Vorstellung wegen einer Seidenmanufaktur.
10. Nachricht von der Kaiserl. Banco zu Wien.

27. Stück. 1745.

1. Fortsetzung über die Kaiserl. Banco zu Wien.
2. Sendschreiben wegen weifser Rüben.
3. Erinnerungen von den Erdflöhen und Rüben.

Digitized by Google

4. Fortsetzung von 25, 8.
5. Sendschreiben wegen Tuch und Zeuges.
6. Nachricht von alten ökonomischen Büchern.
7. Sciagraphia de emendanda agricultura.
8. Extrakt eines Antwortschreibens.
9. Desgl.
10. Nachricht von Harlemer Leinwand-Bleichen.
11. Antrag wegen einer Lacken-(Tuch-)Fabrik.
12. Spahns Gedanken über Peter Itters Lacken-Fabrik.

28. Stück. 1745.

1. Fortsetzung von 27, 12.
2. Nachrichten von der Wirtschaft.
3. Betrachtung der Ostfriesischen Inseln.
4. Anmerkung von Brachfeldern.
5. Sendschreiben vom Tuch- oder Krempelkamm.
6. Erinnerungen wegen der Kalender.
7. Betrachtung der Gold- und Silberfabriken.
8. Gedanken über den Mehltau im Hopfen.

29. Stück. 1745.

1. Fortsetzung von 28, 6.
2. Extrakt eines Schreibens von Wettergläsern.
3. C. F. Zimmermanns Anmerkungen von Siedewerken.
4. Versuch der Beschaffenheit der Winter- und Sommerwitterung.
5. Das verteidigte Landleben nebst den Eigenschaften eines rechtschaffenen Landwirts.

30. Stück. 1745.

1. Fortsetzung von 29, 5.
2. C. F. Zimmermanns Anweisung zum Stein Steigern.
3. Gemischte Anmerkungen aus dem Hadeler Lande.
4. Discours von dem französischen Finanzwesen.

31. Stück. 1746.

1. Fortsetzung zu 30, 1.
2. Etliche mineralogische Fragen von C. F. Zimmernann.
3. Fortsetzung von 30, 4.
4. Auszug aus Mons. J. Aunants Kunst die weifsen Maulbeerbäume zu pflanzen.
5. Sendschreiben, die Maulwürfe, Viehseuche ... betreffend.
6. Avertissement an den Leser.

Digitized by Google

32. Stück. 1746.

1. Bericht vom Nutzen des Seewassers.
2. Untersuchung der Erdarten.
3. Besondere Anstalt einer hohen Schule.
4. Fortsetzung von 29, 5.

33. Stück. 1746.

1. Schlufs von 29, 5.
2. Vermischte Nachrichten von einem Bienenbuche, Holzmenage, Schiffuhren etc.
3. Inhalt eines neuen Bienenbuches.
4. Hauswirtliche Fragen von Kauf und Verpachten der Landgüter.
5. Anmerkungen von der Wirtschaft in dem Amt Schaumburg.
6. Gedanken von der Einrichtung eines Zuchthauses.
7. Von Tilgung der Quecken und Aufbehaltung des Rübsamenstrohes.
8. Nachricht von Büchern und Schriften zum Kameralwesen gehörig.
9. Nachricht über ein Traktätchen, betitelt der Wirtschafter, Jena 1745.

34. Stück. 1746.

1. Fortsetzung von 33, 6.
2. Sendschreiben vom Rattenkönig.
3. Gedanken vom Intelligenzwesen.
4. Herrn Kraffts Einfall und Bedenken über die Braut-Frauenzimmer und männliche Societätskassen.
5. Sendschreiben von Verhütung des Schadens vom Mehltau im Hopfenbau.
6. Wirtschaftliche Erinnerungen eines alten Pachters vom Pachtinventar und der Viehzucht.
7. Versuche, Erfahrungen und Vorteilchen beim Ackerbau.
8. Zinckes Vorschläge von einem Collegio Statuum Europae Camerali.

35. Stück. 1746.

1. Fortsetzung von 34, 8.
2. Antwort auf ein Schreiben von Bottighofen.
3. C. F. Zimmermanns Vorschlag, wie das Eisen vom Kupfer zu scheiden sein möchte.
4. Von vorteilhaftem Holzverkauf und den neuen Anflug zu befördern.

Digitized by Google

5. Von einer Eisenfabrik.
6. Gedanken wegen Verbesserung des Kreditwesens.
7. Nachricht von Büchern.
8. Nachricht von dem Collegio Carolino zu Braunschweig.

36. Stück. 1746.

1. Fortsetzung von 33, 6.

Register.

Band IV mit dem Porträt Friedrich Wilhelms von Preufsen.

37. Stück. 1746.

1. Nachricht vom Manufaktur- und Handwerkslexikon.
2. Punkte wegen Vermehrung der Ostfriesischen Torfgräberei.
3. Nachlese von der Niedersächsischen Seewirtschaft.
4. Ägyptische Landwirtschaft zur Applikation auf Ostfriesland.
5. Von Anbau und Wachstum des Rohrs oder Schilfs.
6. Beschreibung des Wühlens der Marschländer in Ostfriesland.
7. Vorschlag, wie in Ostfriesland eine Menge Grasland besser zu nutzen.
8. Fortgesetzter Bericht von Anwachs und Abbruch besonders an der Nordsee.
9. Punkte, die Aufnahme ins Collegium Carolinum betreffend.
10. Erklärung einer neu erfundenen Maschine.
11. Sendschreiben von den Maulwürfen.
12. Anmerkungen von der jetzigen Hornviehseuche.

38. Stück. 1746.

1. Erinnerung von Druckfehlern des vorigen Stücks.
2. Zufällige Gedanken von der Elektrizität.
3. Fortsetzung der Versuche beim Ackerbau.
4. Nachricht von Schriften und Erfindungen, das Wirtschafts-, Polizei- und Kammerwesen betreffend.
5. Sendschreiben von Kammer-Actis über ein Projekt einer Societät.
6. Brouillon dieser Societät.
7. Des Regenten Resolution und der Societät Erläuterung.
8. Xenophontis Haushaltungs-Regeln auf unsere christliche Weise accomodirt.

39. Stück. 1747.

1. Fortsetzung von 38, 8.
2. Sendschreiben die schädlichen Maulwürfe betreffend.
3. Fortsetzung von 38, 3.

Digitized by Google

4. Maulbeerbaum-Plantage und Seidenbau im Württembergischen betreffend.

5. Wirtschaftliche Konversation, so einige häusliche Mittel angiebt.

6. Gedanken von Kinderzucht und Unterricht.

7. Nachricht von ökonomischen Schriften.

8. Königl. Instruktion von den Hauptmaximen, Land und Leute zu regieren.

9. Vom Schwindel der Pferde.

40. Stück. 1747.

1. Von den Nebengeschäften der Wirtschaft, insbesondere dem Hausschlachten.

2. Grundlegung einer römischen Polizeiwissenschaft.

3. Anrichtung neuer Fehnen.

4. Von den Arten des Torfs.

5. Fortsetzung von 37, 2.

6. Neue Art, den tollen Hundsbifs zu heilen.

41. Stück. 1747.

1. Sendschreiben von Kornwürmern.

2. Nachricht von neuen Cameralschriften.

3. Grundrifs einer Deichswasserbaukunst.

4. Sendschreiben von abergläubischen Hausmitteln.

5. Gedanken von dem Nutzen des Elektrisirens.

6. Nachricht von Ölfarben.

7. Anmerkung vom Mehltau am Hopfen.

8. Unparteiische Erinnerungen wegen verschiedener Pachtbedingungen.

9. Nachricht von Heinrich Wilh. Döbels Einleitung zur Haushaltung oder Landwirtschaft.

42. Stück. 1747.

1. Fortsetzung der Erinnerungen vom Pachten und Verpachten.

2. Avertissement.

3. Sendschreiben von Ursachen des Mutterkorns und Brandes.

4. Dafs Lust- und Krätzgärten schädlich, Baum- und Obstgärten nützlich.

5. Vom Einflufs des Mondes auf die Gewächse (unterschrieben Sauen 15. III. 1747 George Friedrich Möller).

6. Nachricht von Schriften und Erfindungen.

7. Nachricht von Dr. Joh. Colbatchs Dissertation von der Mistel wider die fallende Sucht.

Digitized by Google

43. Stück. 1747.

1. Nachricht von der Hülfskasse zu Nürnberg.
2. Anmerkungen von Sparcettesamen.
3. Sendschreiben von Petrefactis, besonders Ähren, Prognosticis.
4. Vom Effekt des neuen Ackerwerkzeuges, Mutterkorn etc.
5. Sendschreiben von Wirkungen von berührten Ackerwerkzeugen.
6. Sendschreiben von der Witterung.
7. Sendschreiben vom Seeschlamm und einem Compendio Politiae Justin.
8. Nachricht von systematischer Abhandlung der Teichbaukunst.
9. Nachricht von neuen ökonomischen, Polizei- und Cameralschriften.
10. Vorschlag von Anlegung einer mechanischen Realklasse bei einer Schule.

44. Stück. 1747.

1. Fortsetzung von 43, 10.
2. Nachricht vom Collegio Carolino zu Braunschweig.
3. Wirtschaftliche Anmerkungen von Möhren.
4. Erinnerung wegen der Schweinezucht.
5. Vorschläge vom Nutzen der Wirtschaftsinspektoren.
6. Nachricht von Staub- und Fegemühlen.
7. Aufgabe von Feldmäusen.
8. Anfrage, wie ein Kapital am besten anzuwenden.
9. Vermischte Anmerkungen von Wirtschafts- und Polizeisachen.

45. Stück. 1747.

1. Fortsetzung von 44, 9.
2. Sendschreiben vom Tabaksbau im Sandlande.
3. Anzeige der Vorlesungen im Fürstl. Collegio Carolino.
4. Nachricht vom Versuch der Erklärung des Postregals.
5. Beschreibung einer Maulwurfsfalle von Möller-Sauen.
6. Nachricht von einer Schrift für Hauswirte.
7. Anstalten, wie Polizeisachen zur Beobachtung zu bringen.

46. Stück. 1747.

1. Fortsetzung von 45, 7.
2. Avertissement.
3. Abhandlung von den Handwerken überhaupt.

Digitized by Google

4. Sendschreiben von Dänischen und Schleswigischen Wirtschafts- und Polizeisachen.
5. Einrichtung des Dänischen Mafses und Gewichtes.

47. Stück. 1747.

1. Schreiben von Belegung der Stuten.
2. Beschreibung einer engländischen Modder-Prahme.
3. Nachricht von Schriften.
4. Sätze aus der Kameral- und Wirtschafts-Rechtsgelahrtheit.
5. Die fürstl. Braunschw.-Lüneb. neue Medizinalordnung.
6. Sendschreiben von der wahren Ursache des Brandes im Getreide.
7. Sendschreiben von einem Mittel wider den tollen Hundsbifs an Menschen.

48. Stück. 1747.

1. Leben und Thaten Friedrich Wilhelms Königs in Preufsen.
2. Register.

Band V. Abbildung des Duc de Sulli.

49. Stück. 1748.

1. Avertissement.
2. Abhandlung von Handwerks-Geschenken.
3. Sendschreiben wie ein Kapital am besten zum gemeinen Besten unterzubringen.
4. Vorschläge hierzu.
5. Vom Anbau der Brunnenkresse und Reicharts Traktat von dreien Brunnen zu Erfurt.
6. Nachricht von einer nützlichen Polizeischrift.
7. Nachricht von andern Wirtschaftsbüchern und der Viehseuche.
8. Fortsetzung zu 47, 4.

50. Stück. 1748.

1. Dritter Vorschlag, wie ein Kapital am besten anzuwenden.
2. Wirtschaftliche Unterredung von Teichschlamm, Forellen...
3. Vierter Vorschlag, die Anwendung eines Kapitals betreffend.
4. Antwort auf die Frage 44, 8.

51. Stück. 1748.

1. Fortsetzung von 50, 4.
2. Vorschlag zu Verbesserung der Stubenöfen.
3. Schlufs zu 49, 2.

Digitized by Google

4. Fünfter Vorschlag, wie ein Kapital am besten anzuwenden.
5. Sechster Vorschlag, wie ein Kapital am besten anzuwenden.
6. Nachricht von ökonomischen Schriften.
7. Fortsetzung zu 47, 4.
8. Öffentliches Anerbieten die Nutzung des Landgutes betreffend.

52. Stück. 1748.

1. Fortsetzung zu 47, 4.
2. Von Schwierigkeiten bei hauswirtlicher Nutzung der Waldungen.
3. Kurze Anweisung, wie das Kienholz aus dem Samen aufzubringen.

53. Stück. 1748.

1. Gedanken über die Anfrage, wie ein Kapital am besten anzuwenden.
2. Schreiben über dasselbe Thema von M. Chr. Gottlob Kändler, Rektor der Stadtschule zu Sangerhausen.
3. Nachricht von J. F. V. D., Gedanken von Einrichtung eines Polizei-Collegii.
4. Gedanken über die Verminderung und Vermehrung der pretiorum rerum.
5. Nachricht von Ackerbau und Viehzucht im Mecklenburgischen nach dem Holstein. Fufs.
6. Anmerkung wegen zu erlangender Vorteile aus fast ruinierten Gütern.
7. Fortsetzung zu 47, 4.

54. Stück. 1748.

1. Avertissement.
2. Fortsetzung zu 47, 4.
3. Sendschreiben, wie ein Kapital am besten anzuwenden.
4. Bedenken über den Vorschlag 51, 8.
5. Ob es besser beim Bauen Tagelohn oder Verdingen?
6. Anmerkungen von Kolckbrüchen, Wasserbau, Witterung.
7. Gedanken von Büchern, das Handlungswesen betreffend.

55. Stück. 1748.

1. Fortsetzung zu 54, 7.
2. Ob die Juden nicht zur Erlernung von Professionen und Handwerk anzuhalten.
3. Exempel solcher Gebräuche, die man irrig für abergläubisch hält.

Digitized by Google

4. Schreiben von Vorschlägen, wie ein Kapital am besten anzuwenden.

5. Fortsetzung zu 47, 4.

56. Stück. 1748.

1. Fortsetzung zu 47, 4.

2. Aufgehobene Nachrichten von der neuen Dukaten-Gesellschaft.

3. Wie man sich der Theekessel mit einer Lampe bedient.

4. Erklärung und Vorschlag an den Autor, betreffend Abhandlung 43, 8.

5. Ursachen, warum Soldaten das Heiraten zu verstatten.

6. Nachricht von ökonomischen Büchern.

57. Stück. 1748.

1. Unschädlichkeit der Frösche im Feld- und Gartenbau.

2. Mittel wider die Finnen der Schweine.

3. Fortsetzung der Anmerkungen von Kameralschriften.

4. Warum die Anzahl des Viehes bei Schäfereien zu verringern.

5. Vorschläge zu 51, 8, die Nutzung des Landgutes betreffend.

6. Sendschreiben von Verbesserung der Landwirtschaft.

7. Vorschläge, unfruchtbares Heydeland fruchtbar zu machen.

8. Herzogl. Braunschw. Veranstaltung und Artikel der Medicin-Societäten.

58. Stück. 1748.

1. Avertissement von einem neuen Uhrwerk.

2. Gedanken von Einrichtung der Flurbücher von J. Conr. von Hugo.

3. Zerstreute Anmerkungen aus einem Briefe eines gelehrten Hauswirts.

4. Abschilderung eines echten und unechten Kameralisten.

5. Nachrichten von der neuen Realschule zu Berlin.

6. Nachrichten und Berichte vom Salpeterwesen.

59. Stück. 1748.

1. Nachrichten von Zeugung reicher Salpetererde.

2. Anmerkungen von ökonomischen Versuchen und Schriften.

3. Abhandlung einiger Gedanken von der Polizei und den allgemeinen Ursachen des verschiedenen Mafses.

60. Stück. 1749.

1. Vorrede, eine Abhandlung von guter Nahrung einer Stadt.

2. Nachricht von dem Herzog von Sulli.

Register und Verbesserungen.

Digitized by Google

Band VI mit Bildnis Ernst III., Herzog zu Gotha.

61. Stück.

1. Eingang zum 6. Bande der Sammlung.

2. Unschuldige Gedanken wie dem anscheinenden künftigen Holzmangel in Sachsen einigermafsen vorzukommen sein möchte.

3. Fortgesetzte Gedanken von der Polizei und Polizei-Wissenschaft.

4. Anmerkungen von einem Mittel wider die klägliche Viehseuche, welches in Schonen gebrauchet und gut befunden worden.

5. Nachricht von dem Traktat: Erfahrungsmäfsiger Beweis von dem itzigen ungemein schlechten Kornbau, von dessen möglicher Verbesserung und was dazu erfordert werde von J. F. N. (1748).

6. Nachricht wegen der Prämie, welche demjenigen versprochen worden, der den besten Vorschlag, ein Kapital zum Besten des gemeinen Wesens anzuwenden, thun würde.

7. Anmerkung zu dem Traktat unter 5.

62. Stück.

1. Fortsetzung dieser Anmerkungen.

2. Einige Betrachtungen der Fehler heutiger Kinderzucht nach dem Quintilian.

3. Nachricht von Gold-Proben.

4. Sendschreiben an den Verfasser der Sammlung die Holz-Wirtschaft etc. betreffend.

5. Antwort auf einige Zweifel wegen der Versuche den Esparsette zu bauen nebst Anmerkungen von Rettichen und Rübsamen.

6. Antwort des Verfassers der Sammlung auf eingelaufene Nachricht von dem, was er wegen der Esparsette angeraten und vorgegeben haben soll.

7. Beschreibung wie die Steinkohlen in einem dazu besonders verfertigten Ofen manipuliret oder von ihrer Wildnis... befreiet werden müssen.

8. Mittel gegen die Vieh-Seuche.

9. Fortsetzung der Sätze aus der besonderen Kameral- und Wirtschafts-Rechts-Gelehrsamkeit.

63. Stück. 1749.

1. Fortsetzung von 62, 9.

2. Auszug aus einer Abhandlung des Mons. Reneaume von den Mitteln das Getreide eine lange Zeit gut zu erhalten, welche

Digitized by Google

in Herrn Fontanelle seiner Histoire de l'Academie Royale des Sciences befindlich, so 1709 zu Amsterdam heraus gekommen.

3. Unschuldige Gedanken, wie ein Landes-Herr zu grossem Soulagement seiner Unterthanen ... statt Lieferung der Rationen en general eine proportionirliche Geldzahlung annehmen könne.

4. Sendschreiben die Wucherblume betreffend.

5. Von den braunschweigischen Armenanstalten.

64. Stück. 1749.

1. Abhandlungen von den mannigfaltigen Begriffen, so man von der Kunst hat.

2. Einige Anfragen an alle Wirtschafts-Verständige.

3. Betrachtung von Manufaktur-Waren überhaupt in einem Lande.

4. Abhandlung von deutschen Manufakturen.

5. Fortsetzung von 62, 9.

65. Stück. 1749.

1. Schlufs zu 64, 5.

2. Auflösung des bisher in Leipzig von Herrn Kretzschmar aufgegebenen und im 5. Bande der Sammlung bekannt gemachten Ackerbau-Rätsels.

3. Schreiben an einen Freund in Erfurt, die Verwandlung des Samens von weifsem Kopfkohl in Kohlrabi betreffend.

4. Antwort hierauf.

5. Historische Anmerkungen von der Ökonomie, Polizei und dem Kammer- und Finanzwesen.

66. Stück. 1749.

1. Fortsetzung der historischen Anmerkungen.

2. Nachricht von einer neuen Schule in Hanau.

3. Anfragen, Aufgaben und Vorschläge.

4. Nachrichten von allerhand zu den Cameralwissenschaften gehörigen Schriften.

5. Die 3. Abhandlung vom Manufakturwesen.

67. Stück.

1. Schlufs von 66, 5.

2. Fortsetzung zu den historischen Anmerkungen 66, 1.

3. Ferneres Avertissement der neuen Schulanstalt zu Hanau.

4. Einige Abhandlungen von den Seidenwürmern und dem in Niedersächsischen Gegenden möglichen und nützlichen Seidenbau.

5. Die 4. Abhandlung vom Manufakturwesen.

Digitized by Google

68. Stück.

1. Schlufs zu 67, 5.

2. Nachricht von dem 4. Buche der Klugheit Hauszuhalten des Herrn Lic. Hoffmanns wie auch andern ökonomischen Schriften.

3. Schreiben, die neue Erfindung des Nutzens und Gebrauchs betreffend, den man vom Flachsgrase und einer Art Rohr machen kann.

4. Extrakt eines Schreibens von einem Cavalier verschiedene ökonomische Dinge betreffend.

5. Schreiben, die Konzentration des Weins, wie auch die Verfertigung eines Öls und häufigen Salpeters aus dem Torf betreffend.

6. Erläuterung zu einer Stelle in Band 1, die Finanzmaximen im Jure canonico betreffend.

7. Fortsetzung der historischen Anmerkungen.

69. Stück. 1749.

1. Fortsetzung der historischen Anmerkungen.

2. Von der Musik und den Pantomimen.

3. Kurze Nachricht vom Münzwesen und Büchern.

4. Johann Friedrich Neumanns Beantwortung der im 61. und 62. Band bekannt gemachten Anmerkungen über seinen edirten Beweis vom jetzigen schlechten Kornbau ...

70. Stück.

1. Fortsetzung von 69, 4.

2. Schreiben an den Verfasser der Sammlung betreffend Gedanken vom Nutzen der Schweinezucht.

3. Fortsetzung der Abhandlung von der Seidenzucht.

4. Schreiben, Esparsettesamen betreffend.

5. Gedanken vom Landwirtschaftlichen Bauwesen.

71. Stück. 1750.

1. Fortsetzung von 70, 5.

2. Ein Muster schöner Verordnungen wegen polizeimäfsiger Einrichtung der Gasthöfe in Städten.

3. Ein Mittel, hinter den Betrug der Schäfer zu kommen.

4. Von Vorteilen beim Hopfenbau.

5. Ein Präservativ für das Rindvieh bei herumgehenden Viehstaupen.

6. Recension Herrn Joh. Gottlob Klingners, der Rechte Dr. und Cons. zu Leipzig edirter Sammlungen zum Dorf und Bauern-Rechte. Leipzig 1749.

7. Fortsetzung der Neumannschen Beantwortung 70, 1.

Digitized by Google

72. Stück. 1750.

Fernere Nachricht von der Moserischen Schulanstalt zu Hanau.

Band VII mit Porträt Veit Ludwig von Seckendorfs.

73. Stück. 1750.

1. Von schädlicher Ersparung nötiger Wirtschaftsausgaben und andern wirtschaftlichen Fehlern.
2. Nachricht von der Einweichung des Getreides.
3. Sendschreiben vom Gebrauch der wilden Kastanien von C. H. Brummers, Eger i. Vogtl.
4. Schlufs der Neumannschen Beantwortung vom schlechten Kornbau 71, 7.
5. Mittel wider die Viehseuche.
6. Fortsetzung vom Bauwesen 70, 5.
7. Avertissement.

74. Stück. 1750.

1. Fortsetzung von 73, 6.
2. Nutzen der Plock- und unbeschlagenen Wagen in den Sandländern.
3. Wie die Fischtröge mit Vorteil zu ersparen.
4. Von Anrichtung der Aschenhäuser auf dem Lande.
5. Antwort auf das, was die Frau v. S. von Nutzen der Schweinezucht edirt hat.
6. Nachricht und Plan eines neuen Buches von der Landwirtschaft (Leopoldt).
7. Schreiben von J. A. H. Verbesserung der Kretzschmarischen neuen Art die Äcker zu bauen.
8. Nachricht von der Zeigerschen und andern Arten, den Samen zu imprägniren.

75. Stück. 1750.

1. Beantwortung der Gedanken vom Nutzen der Schweinezucht.
2. Besondere Kur an der Harnblase und des Gehör-Verlusts.
3. Nachrichten und Antworten auf Anfragen und von andern Dingen.
4. Nachricht von einem zu Kopenhagen errichteten Wittven-Fisko.
5. Von dem giftigen Dampf der Schmiedekohlen.
6. Nachrichten aus den Abhandlungen der Schwedischen Akademie der Wissenschaften.
7. Fortsetzung der Landwirtschaftlichen Bauanmerkungen 73, 6.

Digitized by Google

8. Anmerkung zum Schiffbau.
9. Nachricht von dem Collegio Carolino in Braunschweig.

76. Stück. 1750.

1. Schlufs von 75, 9.
2. Nachricht von Schriften, Wirtschaftssachen betreffend.
3. Aufmerksamkeit der Polizei bei gelehrten Schriften.
4. Von der Imprägnation und andern wirtschaftlichen Stücken.

77. Stück. 1750.

1. Fortsetzung von 76, 4.
2. Gedanken von Kleiderordnungen.

78. Stück. 1750.

1. Nachricht von der Anlage eines blauen Farbenwerkes.
2. Von der Veränderung des Zustandes der Länder.
3. Die fünfte Abhandlung vom Seidenbau.

79. Stück. 1750.

1. Fortsetzung von 78, 3.
2. Mittel wider die Wanzen.
3. Kurzer Auszug aus Leopoldts Einleitung zur Landwirtschaft.
4. Von einer neu erfundenen Kunst und Lustfontaine.
5. Von Verbesserung der Landwirtschaft überhaupt.

80. Stück. 1750.

1. Schlufs zu 79, 5.
2. Gedanken, wie auf hohen Schulen Ökonomie zu studiren.
3. Fortgesetzte Nachrichten von der Berlinischen Realschule.
4. Lebensgeschichte des Herzogs Ernst des Frommen von Sachsen-Gotha.

81. Stück. 1750.

1. Fortsetzung zu 80, 4.
2. Nachricht von der Viehseuche in Deutschland.
3. Nachricht von einer neuen Frauenzimmerschule in Hamburg.
4. Gemischte Anmerkungen von Schriften und Erfindungen.
5. Zufällige Gedanken von dem Nutzen der Ökonomie.

82. Stück. 1751.

1. Schlufs zu 81, 5.
2. Sendschreiben von einer Horizontalmühle.
3. Vorschlag zu öffentlichen Witterungszeitungen.
4. Aufgabe von dem fliegenden Wurm.
5. Anmerkungen von Schriften.

Digitized by Google

6. Dritte Fortsetzung der Anmerkungen über den Seidenbau.
7. Sendschreiben vom Vitriol.

83. Stück. 1751.

1. Schlufs von 82, 7.
2. Entdeckung des Vorteils vom Brauwesen.
3. Schreiben des Autors an einen Freund im Mecklenburgischen.
4. Gedanken vom Zwanglohn.
5. Nachricht von einem neugestifteten Collegio.
6. Erinnerung von den Kuren der jetzigen Viehseuche
7. Gedanken von der neuen Ackerverbesserung.
8. Nachrichten von Schriften.
9. Sendschreiben von der Bienenzucht.

84. Stück. 1751.

1. Nachricht vom Collegio Carolino.
Register.

Band VIII. mit Bild von Caspar Klock.

85. Stück. 1751.

1. Avertissement.
2. Schlufs von 83, 9, Bienenzucht betreffend.
3. Fortsetzung der Lebensbeschreibung Herzog Ernst des Frommen.
4. Vierte Fortsetzung vom Seidenbau.
5. Nachricht von Schriften.
6. Nachricht von der Kgl. Preufs. Asiat. Handelskompagnie in Embden.
7. Ökonomische Abhandlung von Verbesserung der Schafzucht von C. C. P.
8. Gedanken und Vorschläge von der jetzigen Viehseuche.

86. Stück. 1751.

1. Schlufs von 85, 8.
2. Vernünftige Betrachtungen über die heutigen Kleidermoden.
3. Einige Nachrichten von dem Münzwesen in Deutschland.
4. Nachricht von Schriften.
5. Verordnung, die Brand-Assekurations-Societät betreffend.
6. Gedanken von tief und seicht Ackern.
7. Abhandlung von den Handwerksgesellen und ihren Zünften.

87. Stück. 1751.

1. Fortsetzung zu 86, 7.
2. Fünfte Fortsetzung vom Seidenbau.

Digitized by Google

3. Nachricht von Braunschweiger Prediger Colloquiis.
4. Die ersten Grundsätze des Polizeiwesens.
5. Entdeckte Ursachen der überhand nehmenden Sandblänken.
6. Nachricht von dem uralten Lüneburgischen Salzwerke.

88. Stück. 1751.

1. Ein altes ökonomisches Büchlein nebst einem Sendschreiben. (Verfasser M. Joh. Mathesius geb. 1504 zu Rochlitz † 1564.)
2. Fortsetzung von 86, 7.
3. Nachricht von Seminariis, worin Diener der Kirche zubereitet werden.
4. Anmerkung von neuen Büchern.

89. Stück. 1751.

1. Fortsetzung von 88, 4.
2. Fortsetzung der Lebensbeschreibung Ernst des Frommen.
3. Neue Nachrichten von der Kretzschmarischen Ackerbestellung.

90. Stück. 1751.

1. Fortsetzung von 89, 3.
2. Vernünftige Gedanken von dem Feld- und Ackerbau, entworfen von C. C. Preusser, Uhrsleben.
3. Anmerkungen von Schriften.
4. Schreiben, worin von den öffentlichen Anzeigen gehandelt wird, speziell von Hühnerbrut über der Lampe.

91. Stück. 1751.

1. Beantwortung auf die Anfrage wegen des Stauden- und Wallach-Korns.
2. Sendschreiben von römischen Polizeigesetzen.
3. Anstalten wider Handwerks Mifsbräuche.
4. Von verschiedenen Meinungen alter und gemeiner Wirtschafter.
5. Nachricht von Büchern.
6. Anmerkungen von Maulbeerplantagen und Viehseuchen.

92. Stück. 1751.

1. Schlufs zu 91, 6.
2. Briefwechsel von grofsem Holzmangel.
3. Antwort auf dieses Schreiben.
4. Nachrichten von Schriften das Steuerwesen betreffend.

93. Stück. 1752.

1. Sechste Fortsetzung vom Seidenbau.
2. Anweisung, wie die Bauerhäuser von Wällerwand zu bauen.

Digitized by Google

3. Anmerkung von gesäetem Luzernesamen.
4. Nachrichten von Kameralbüchern.

94. Stück. 1752.

1. Schlufs der Nachricht von D. Caspar Klocks Buche.
2. Beantwortung der Anfrage wegen einer Pulvermühle.
3. Gedanken von der Wegebesserung.
4. Fortsetzung von Herzog Ernsts Leben.
5. Betrachtungen über Kammer- und Finanzsachen.

95. Stück. 1752.

1. Fortsetzung zu 94, 5.
2. Anmerkungen von Maulwürfen und welschen Hühnern.
3. Nachricht von der Eindeichung zu Bonda in Ostfriesland.
4. Bericht von einer neuen Ackermaschine.
5. Nachrichten von Wühlen und Wühlland.
6. Abhandlung vom Flachsbau und seinem Nutzen.
7. Fortsetzung der Gedanken vom Feldbau.

96. Stück. 1752.

1. Schlufs von 95, 7.

Register.

Band IX mit Grundrifs der Stadt Braunschweig 1753.

97. Stück. 1752.

1. Nachrichten von Anstalten der Realschulen.
2. Das andere Stück von Domänenrechten.

98. Stück. 1752.

1. Die erste Abhandlung von dem Flachsbau.
2. Das dritte Stück von Kammer- und Finanzsachen.
3. Zusätze zu den Vorschlägen von der Wegebesserung.
4. Sendschreiben vom Anbau, Nutzen und Gebrauch der Erdäpfel.
5. Allerhand Nachrichten von Kammer- und Finanzrechten.

99. Stück. 1752.

1. Fortsetzung zu 98, 5.
2. Das vierte Stück von Kammer- und Finanzrechten (Herr von Leyser).
3. Nachrichten von einer neuen Erfindung im Schmelz- und Hüttenwesen.
4. Nachrichten von neuen Büchern.
5. Umständliche Nachrichten von Ellis Traktat die Erbauung

Digitized by Google

des Zimmerholzes und die ökonomisch physikalischen Abhandlungen betreffend.

6. Sendschreiben von ökonomisch juristischen Abhandlungen.

100. Stück. 1752.

1. Die fünfte Fortsetzung von des Herzog Ernsts Lebensbeschreibung.
2. Briefwechsel vom Bauholz fällen.
3. Nachricht von der zu Trieste zunehmenden Handlung.
4. Gedanken von Einrichtung der Lehrjahre bei Handwerkern.
5. Gedanken von der Pferdezucht von Amtmann C. C. Preuser.

101. Stück. 1752.

1. Fortsetzung von 100, 5.
2. Fortsetzung von 87, 5 und Nachtrag dazu.
3. Entworfene Gedanken über Haltung der Gänse.
4. Die zweite Abhandlung vom Flachsbau.
5. Nachricht das Finanzwesen betreffend.

102. Stück. 1752.

1. Schlufs von 101, 5.
2. Eine Rede von Polizei, Kammer- und Finanzsachen.
3. Nachricht von Büchern, die zu diesen Wissenschaften zu gebrauchen.
4. Sendschreiben von einem Mittel wider den schädlichen Mehltau.
5. Anonymi fünftes Stück von Kammer- und Finanzrechten.

103. Stück. 1752.

1. Schlufs zu 102, 5.
2. Anmerkungen von allerhand Unkraut in Feldfrüchten.
3. Anmerkung vom Seidenbau.
4. Zwei Sendschreiben von der Seehandlung und Marine.

104. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 103, 4.
2. Anonymi sechstes Stück von Kammer- und Finanzrechten.
3. Nachricht von einem zur Polizeiwissenschaft nützlichem Buche.
4. Allerhand vermischte Anmerkungen von ökonomischen und Polizeisachen.

105. Stück. 1753.

1. Schlufs von 104, 4.
2. Zweites Sendschreiben die Marine betreffend.

Digitized by Google

3. Anastasii Sinceri des jüngern freimütige Betrachtung des Nutzens und Schadens der Wissenschaft ... in Ansehung der Nahrungsgeschäfte.
4. Nachricht von Büchern.
5. Versuch polizeimäfsiger Betrachtungen der Geschichte berühmter Städte in Deutschland.

106. Stück. 1753.
1. Fortsetzung von 105, 5.
2. Eingesandte und gesammelte Nachrichten zur Wirtschaft.
3. Abhandlung von den Manufaktur-Collegiis.

107. Stück. 1753.
1. Fortsetzung von 106, 3.
2. Fortsetzung von 105, 5.
3. Betrachtung des Gürtlerhandwerks.

108. Stück. 1753.
1. Schlufs von 107, 3.
2. Nachrichten von Schriften.
3. Nachricht von dem Lerchenbaum.
Register.
Band X. mit Porträt des Julius Bernh. von Rohr.

109. Stück. 1753.
1. Avertissement.
2. Die vornehmsten Stücke der physikalisch ökonomischen Theorie von den Pflanzen.
3. Das dritte Stück der Stadt Braunschweig.

110. Stück. 1753.
1. Fortsetzung von 109, 3.
2. Nachricht vom Doppelbirnbaum.
3. Beantwortung der Fragen eines beständigen Torfes.
4. Nachricht vom Waidbau von Johannes Wahrlieb-Homburg.
5. Von der Art, alte Gemälde auf neuen Grund aufzutragen.
6. Vorschläge, die Schafzucht zu verbessern.
7. Sätze der Theorie von der Natur der Pflanzen.
8. Nachricht von der Herausgabe eines deutschen Hofrechts.
9. Unterricht vom Hanfbau.
10. Abhandlung von dem Verfall der Braunahrung von Bürgermeister Unger zu Eimbeck.
11. Gedanken von dem Verhältnis der Polizei zur Religion.

Digitized by Google

111. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 110, 11.
2. Über Besteuerung der Landgüter und von der Generalrevision.
3. Dreifache Aufgabe wegen der Schweinezucht.
4. Sätze der Theorie von der Natur der Pflanzen.
5. Von Chikanen.

112. Stück. 1757.

1. Das vierte Stück von der Stadt Braunschweig.
2. Fortsetzung von 111, 2.
3. Bücheranzeige.
4. Fortsetzung des Verzeichnisses von anzupflanzenden Baum- und Holzarten.
5. Sendschreiben von der Polizei von D. Joh. Friedr. Vetter.

113. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 112, 5.
2. Verzeichnis von Büchern über Polizeiwesen.
3. Abhandlung von nützlichen Privatwirtschaften von Banormen.

114. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 113, 3.
2. Fortsetzung vom Besteuern der Landgüter.
3. Sendschreiben von den Egelschnecken von Joh. Christ. Schäfer.
4. Neuere Entdeckungen von der Natur der Bienen.
5. Zufällige Gedanken von Finanzsachen.

115. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 114, 5.
2. Nachricht von Dinkel und Spelt.
3. Schreiben einer neuen ökonomischen Gesellschaft.

116. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 115, 3.
2. Ein Brief an den Verfasser von weiblichen Bedienten.
3. Nachricht von neuen Schriften und Erfindungen.

117. Stück. 1754.

1. Schluſs zu 114, 3.
2. Betrachtung der Frage, ob Kupfergeschirre schädlich.
3. Anmerkungen von der neuen Art des Ackerbaues nach M. Tulls Grundsätzen.

Digitized by Google

118. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 117, 3.
2. Anmerkungen über die Holzkochmaschine.
3. Schreiben einer Dame an ihre Tochter über weibliche Haushaltung.
4. Nachrichten von neuen Büchern und Erfindungen.
5. Nachricht von Zinckes Anleitung zur Stadtwirtschaft.
6. Verordnung von der Brandversicherungsgesellschaft.
7. Beobachtungspunkte bei einer Landesvermessung.

119. Stück. 1754.

1. Unterrichtspunkte für einen Lakei bei Herrschaften.
2. Beantwortung der Frage vom Sauerteige.
3. Von der Unbequemlichkeit der Ziegeldächer.
4. Von dem Streit über den Gebrauch des kupfernen und eisernen Küchengerätes.
5. Fortsetzung von 118, 7.

120. Stück. 1754.

1. Schlufs zu 118, 5.
2. Beispiel einer guten Landordnung.
3. Nachricht von den Polypen.
4. Gesammelte ökonomische Anmerkungen.
5. Nachricht von der Hogarthschen Zergliederung der Schönheit von Ch. Fr. Vofs-Berlin.

Band XI mit Porträt Kaiser Maximilians I.

121. Stück. 1754.

1. Avertissement.
2. Fortsetzung von 119, 4.
3. Unterricht eines Vaters für seinen Sohn, der auf hohe Schule gehen soll.
4. Nachricht von Motten, Wanzen und einem dem Maulbeerbaum schädlichen Wurm.
5. Muster einer Ordnung für Landschulen.

122. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 121, 5.
2. Über neue Entdeckungen, das Salz und Salzsiedereien betreffend.
3. Gesammelte Anmerkungen von Mitteln wider Feuersgefahr u. s. w.
4. Avertissement, die Prämie v. Hohenthals betreffend.

Digitized by Google

123. Stück. 1754.

1. Schlufs von 121, 5.
2. Beantwortung der Fragen wegen der Schweinezucht.
3. Versuch, Pferde und anderes Zuchtvieh sparsam zu erhalten.
4. Nachricht von einer Augenarznei.
5. Vom Gebrauch des Kupfers in Küchen.
6. Von Büchern und Schriften, die Kameralwissenschaften betreffend.

124. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 123, 6.
2. Eine Leihbankordnung zum Aufnehmen der Dürftigen.
3. Nachricht von Zinckes „Anfangsgründe in der Kameralwissenschaft".
4. Anweisung zum Nähen und Sticken.
5. Von Fabriken für musikalische Instrumente, besonders Orgeln.
6. Von Erziehung der Kinder.

125. Stück. 1755.

1. Schlufs zu 124, 6.
2. Von Anstalten gegen die Hornviehseuche.
3. Satyre auf das unwirtschaftliche Laster des Geizes.
4. Auszug aus dem Buche von der Schafzucht vom Schweden Hastfer.

126. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 125, 4.
2. Von der Beköstigung des Gesindes.
3. Vorschlag, Baumwolle aus Flachs zu machen, von G. Heckniz.
4. Register abergläubischer Meinungen und Handlungen.
5. Vermischte Anmerkungen von Ökonomie und Polizeisachen.

127. Stück. 1755.

1. Schlufs zu 126, 5.
2. Gespräch zweier Mütter von der Zucht der ganz kleinen Kinder.
3. Nachricht von nützlichen Büchern.
4. Nachricht von Flachsröste.

128. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 127, 4.
2. Von Urbarmachung eines Morastes.

Digitized by Google

3. Gedanken einer Königin bezüglich ihrer Kinder.
4. Nachricht von Stutereien.
5. Avertissement von gemeinnützlichen Vorschlägen.
6. Anmerkungen vom nützlichen Gebrauch der Laubhölzer.
7. Von der Wirtschaft der schwarzen Hölzer.
8. Von besonders künstlichen Maschinen.
9. Von Commercelotterieen.
10. Gedanken von der Baukunst von Ingenieurleutnant Schneller.

129. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 128, 10.
2. Fortsetzung von 128, 2.
3. Gedanken über ein würdiges Projekt.
4. Nachricht von Wasserinsekten.
5. Vermischte Anmerkungen.
6. Nachricht von der Staatswirtschaft des Herrn von Justi.

130. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 129, 6.
2. Schreiben von allerhand ökonomischen Sachen von Technophilus.
3. Gedanken über ökonomische Schriften und deren Nutzen.
4. Antwort hierauf.

131. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 130, 4.
2. Anmerkung von Verminderung und Mehrung der Menschen.
3. Nachricht von Schrebers neuer Sammlung.
4. Von den Verdiensten Kaiser Maximilians um die Wirtschaft und das Polizeiwesen.
5. Von Flöhen und den Mitteln dagegen.
6. Praktische Arbeit bei Inventarien und Fundbüchern.

132. Stück. 1755.

1. Schlufs von 131, 6.
2. Schreiben von einer neuen Wurfmaschine.

Band XII mit Porträt des Herzog Julius zu Braunschweig-Lüneburg.

133. Stück. 1755.

1. Avertissement.
2. Nachricht von der im Waisenhause zu Braunschweig angelegten Realschule.

Digitized by Google

3. Noch eine Polizeianstalt für die Stadt Helmstädt.
4. Die beste Art Flachs zu bauen.
5. Von allerhand gemischten Anmerkungen von ökonomischen und Polizeisachen.
6. Nachricht über Stephan Switzer und seine Abhandlung.

134. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 133, 3.
2. Mirmidons Abhandlung von der heutigen Buchhandlung.

135. Stück. 1756.

1. Schlufs von 134, 2.
2. Gesammelte Nachrichten von Büchern und wirtschaftlichen Dingen.
3. Sendschreiben von dem Abtreiben des Silbers.
4. Schreiben über die Nachricht von der Art Flachs zu bauen.
5. Anfrage von einer neuen Waschmaschine nebst Antwort.
6. Betrachtungen über das Berliner Blau.
7. Erläuterung der Lehre vom Gleichgewichte der Nahrungsgeschäfte.

136. Stück. 1756.

1. Schlufs zu 135, 7.
2. Sendschreiben vom Spargelpflanzen und Esparsettesamen.
3. Antwort, die Waschmaschine und Wäsche betreffend.
4. Anmerkungen aus ökonomischen Blättern (Wällerwände, Torf, Kornwurm, Weizenbrand, Hundewurm betreffend).

137. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 136, 4.
2. Von der Einrichtung der neuen Realschule in Braunschweig.
3. Anmerkungen von Esparsette und Luzerne.
4. Nachricht von Wasserpflanzen.
5. Anmerkungen von Schriften und neuen Sachen (Landgetreidemagazine, italienische Getreidetrockenöfen).

138. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 137, 5.
2. Fortsetzung von 137, 2.
3. Von der Rindviehseuche zu L. 1747 und 1751.
4. Von Verbesserung der Schulen auf dem Lande.
5. Von der Selbstbefleckung.
6. Nachricht vom Wasserbau.
7. Avertissement, die Prämie Hohenthals betreffend.

Digitized by Google

139. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 138, 7.
2. Sendschreiben, wegen einer neu erfundenen Dreschmaschine von J. P. Detmar-Braunschweig.
3. Von der Kunst den besten Stahl zu machen.
4. Gespräch von der Menschenliebe und Menschenfeindschaft.
5. Von Vertilgung der Maulwürfe und Haumäuse.
6. Versuch der Anlage von Landweiden auf schlechtem Moos.
7. Schmersahls Anmerkungen von Raupen in den Baumknospen.
8. Von Privathaushaltungsregeln gegen Feuersbrünste.

140. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 139, 8.
2. Sendschreiben von neuen Nachrichten u. s. w.
3. Gedanken über die Frage woher es kommt, dafs Gegenden mit Hüttenwerken ärmer sind, als andere.
4. Von krebsartigen Tieren in Gräben.
5. Vorschläge und Mittel, um Unterthanen bei Notfällen mit Brot und Saatkorn zu helfen.
6. Nachricht von der Armenschule zu Wittenberg.
7. Probe von den zum Unterricht der Landleute verfafsten Gesprächen.

141. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 140, 7.
2. Von der Cichorienwurzel.
3. Expeditiones und schriftliche Ausarbeitungen in Kammerkollegien.
4. Anzeige der Gründe über Wechsel der Pachtzeiten bei Kammergütern.
5. Projekt einer Beschreibung herrschaftlicher Teiche und Fischwasser und deren Administration.
6. Von Kameralexpeditionen bei Einkünften aus dem Krahnrechte.

142. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 141, 6.
2. Gedanken von wirtschaftlichen Mifsbräuchen.
3. Nachricht von einem neuen ökonomischen Wochenblatt betitelt der Wirt und die Wirtin.
4. Von dem Leben des M. T. Varro.

Digitized by Google

143. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 142, 4.
2. Gedanken von den Meliorationen der fürstlichen Ämter.
3. Anhang zu 139, 8.
4. Nachlese von dem Leben Bechers.
5. Praktischer Beweis, das doppelfurchige Pflügen betreffend von P. Kretzschmar auf dem Königlichen Vorwerk Schöneberg bei Berlin.

144. Stück. 1757.

1. Schlufs von 143, 5.
2. Von einer Wurzel zur Färberei.
3. Schreiben, die Verbesserung der Stubenöfen betreffend.

Band XIII. mit Porträt des Herzog August von Braunschweig.

145. Stück. 1757.

1. Avertissement.
2. Nachricht von dem Braunschweigischen Kameralisten Otto von Hoym.
3. Von der Zubereitung des Hanfes.
4. Erklärung eines alten Sprüchwortes.
5. Nachricht von unter dem Schnee gewachsenen und gereiften Korn von Joh. Goetze, Schleufsingen.
6. Von neuen Erfindungen im Jahre 1756.
7. Erinnerung und Entdeckung eines schlimmen Feindes und Verstörers rechtmäfsiger Ehen.
8. Zweite Abhandlung von Amtsmeliorationen bei dem Ackerbau.

146. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 145, 8.
2. Dritte Abhandlung von Amtsmeliorationen.
3. Ankündigung einer Übersetzung von les agremens de la campagne durch Elias Luzac den jüngeren in Göttingen.
4. Gedanken über Seidenwürmerzucht im Freien von Joh. David Timmer in Arnstadt.
5. Von eingebildeten Würmern in Zähnen.
6. Von Verbesserung der äufserlichen Kirchen, Lehrer und Schulzucht.

147. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 146, 6.
2. Über Levkojensamen.

Digitized by Google

3. Vierte Abhandlung von Amtsmeliorationen beim Wiesen- und Futterbau.

4. Von Verwandlung des Hafers in Roggen und einer Haspelmaschine zur Seide.

148. Stück. 1757.

1. Fünfte Abhandlung von Amtsmeliorationen bezüglich der Viehzucht.

2. Briefwechsel von Ökonomie und Kameralsachen.

3. Nachricht von der Wittenberger Realschule.

149. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 148, 3.

2. Von der Verbesserung der hohen und niederen Schulen.

3. Philanders Gedanken über Verhinderung des Beischlafes verlobter Personen.

150. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 149, 3.

2. Sechste Abhandlung von allerhand Meliorationen.

3. Schreiben vom Ursprung des Herrn von Hoym.

4. Von ökonomischen und Polizei-Anmerkungen.

151. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 150, 4.

2. Anmerkungen aus des Herrn von Uffenbach merkwürdigen Reisen.

3. Nachricht von einem austräglichen Monopol.

4. Einige Hauskünste.

5. Schreiben an einen Geizigen.

6. Von neuen Büchern der Kameralwissenschaft.

7. Nachricht von Joh. Heumanns Initiis juris politiae Germanorum.

8. Von einer besonderen Eigenschaft des Eisens.

9. Nachricht von Forst- und Jagdsachen.

152. Stück. 1758.

1. Fortsetzung von 151, 9.

2. Der gute Wirt im Kriege.

3. Nachrichten über Wirtschafts- und Polizeisachen.

4. Gedanken von dem Nutzen einer Akademie des Ackerbaues aus dem Französischen mitgeteilt von D. Joh. Carl. Conrad Oelrichs.

Digitized by Google

153. Stück. 1758.

1. Fortsetzung von 152, 4.
2. Von Benutzung des Schellkrautes zur Lohgare.
3. Abhandlung von einer Fegemaschine, wilde Flüsse in ihren Ufern zu erhalten.
4. Gerichtliche Akten über eine Viehseuche.
5. Ökonomische Anmerkungen aus Reisebeschreibungen.

154. Stück. 1758.

1. Schlufs von 153, 5.
2. Kleiner Aufsatz von der Klugheit bei Polizeigesetzen.
3. Fortsetzung von 152, 2.
4. D. Klaerichs Versuch mit elektrischer Kraft bei Lähmung.
5. Von der Faba St. Ignatii, als Mittel gegen die Hornviehseuche.
6. Von Getreideraupen von Dr. Schreber sen.
7. Anmerkungen von Ungeziefer, Krankheiten etc.

155. Stück. 1758.

1. Fortsetzung von 154, 7.
2. Vom Nutzen eines Kleegartens mit Maulbeerbäumen.
3. Vom Ausprägen geringhaltiger Münze.
4. Von Pferdezucht und dem Reiten.
5. Vorschlag, wie die Feldbesichtigungen besser einzurichten.
6. Fortsetzung von 152, 2.

156. Stück. 1758.

1. Fortsetzung von 155, 6.
2. Dr. Glasers Schrift Medicinal-Polizeisachen betreffend.
3. Vorschläge zur Verbesserung der Landschulen.

Band XIV.

157. Stück. 1758.

1. Vorrede von Zincke.
2. Über Versuche mit Hafer.
3. Nachricht von der Viehseuche und Fegemaschine.
4. Von dem bei Regensburg gefundenen Bergmehle.
5. Von dem sogenannten Hafft.
6. Verbesserung des Unterrichts in der ökonomischen Baukunst.
7. Vom Torfmoore.
8. Fortsetzung der Abhandlung vom guten Wirt im Kriege.

158. Stück. 1758.

1. Fortsetzung von 157, 8.
2. Anweisung zum hauswirtschaftlichen Seifensieden.

Digitized by Google

3. Unterricht, wie Standespersonen vernünftig reisen können.
4. Sendschreiben an einen Freund.
5. Nachricht von einem Buche vom Aufnehmen der Dörfer.
6. Nachricht, Manufakturen und Fabriken anzulegen.
7. Vorschläge zur Erhaltung eines Zuchthauses in Sachsen.

159. Stück. 1758.

1. Fortsetzung zu 158, 7.
2. Anmerkungen von Reise- und Jagdtabatieren.
3. Frischen Salat in einer Stube im Winter zu erzeugen.
4. Abhandlung von der Landwirtschaft der alten Deutschen a) vom Ackerbau.
5. Erinnerung an das Medicinalwesen wegen grassirender Krankheiten.
6. Nachrichten von sächsischen Manufakturen.

160. Stück. 1759.

1. Fortsetzung von 159, 6.
2. Ein Stück der Geschichte des deutschen Kameralwesens mittlerer Zeit.
3. Von der Kammertuchsfabrik in Schleswig.
4. Von Ausartung des Getreides.
5. Gesindeordnung für die Stadt Braunschweig.
6. Beantwortung verschiedener Fragen aus der Ökonomie.

161. Stück. 1759.

1. Fortsetzung von 160, 6 und vom Absingen der Nachtwächter.
2. Vom Schmelzen überhaupt.
3. Von der rohen Arbeit bei dem Schmelzen.
4. Von Erzeugung des Salpeters.
5. Von den Ursachen der Kaltbrüchigkeit des Eisens.
6. Schrift von der Wirtschaftskunst der Armen.
7. Nachricht von den alten sächsischen Fabrikanstalten.
8. Gedanken von der Geschichte der Stadt Braunschweig.

162. Stück. 1759.

1. Fortsetzung von 161, 8.
2. Fortsetzung von 152, 2.
3. Sendschreiben von vermischten ökonomischen Anmerkungen.
4. Über den Anwachs neuer Polder, aus dem Holländischen übersetzt.
5. Gassenlaternenordnung einer chursächsischen Stadt.
6. Bericht wegen der grofsen Jacobserdäpfel.

Digitized by Google

7. Verordnung die Strafsenreinigung in Braunschweig betreffend.

163. Stück. 1759.

1. Abhandlung vom Kohlrübenbrote.
2. Sendschreiben von vermischten ökonomischen Anmerkungen.
3. Fortsetzung von 152, 2.
4. Privilegium der Gold- und Silberfabrik.
5. Gedanken von der Brandassekurationssocietät.
6. Von der Luzerne und anderen Futterkräutern.
7. Minorophili Sendschreiben von einer Art Erdenkohlen.

164. Stück. 1759.

1. Fortsetzung von 163, 2.
2. Neue Schriften.
3. Braunschweig. Polizeigesetz wegen der Landesvermessung.
4. Über die Verbesserung eines Gutes im Holsteinischen.
5. Merilli Sendschreiben von den Polizeigesetzen der ältesten Völker.

165 Stück. 1759.

1. Fortsetzung von 164, 5.
2. Von Anlegung und Bau der Wege und Strafsen.
3. Fortsetzung von 152, 2.
4. Von Aberglauben und Erscheinung der abgeschiedenen Seelen.
5. Wie ein Kapital zur Tilgung der Verbrechen anzuwenden.

166. Stück. 1759.

1. Von dem Buche über die Stadt Hamburg.
2. Von dem ökonomischen Gebrauche des Lindenbaumsamens.
3. Vom Bau und Gebrauch des türkischen Weizens.
4. Einige kameralistische Schriften.
5. Von der tauben Gerste und schädlichen Würmern.
6. Von Aufnahme der Städte.
7. Fortsetzung von 164, 4.

167. Stück. 1759.

1. Fortsetzung zon 166, 6.
2. Wie das Federvieh durch Poularderien besser zu nutzen.
3. Fortsetzung von 164, 4.
4. Fortsetzung von 164, 5.
5. Abergläubische Meinungen und Ackerbauregeln.
6. Ein altes künstliches verlorenes Händewerk.
7. Kretzschmars Entwurf, ein Holz besser zu nutzen.

Digitized by Google

168. Stück. 1760.

1. Schlufs zu 164, 4.
2. Von neuen kameralistischen Schriften.

Band XV mit Porträt von August I, Kurfürst von Sachsen.

169. Stück. 1760.

1. Von der Erfurtischen grofsen Heirats- und Sterbesocietät.
2. Prämie v. Hohenthals betreffend.
3. Verwüstung des jetzigen Krieges in der Wirtschaft und Polizei.
4. Von den kleinen Polizeigerichten in der Stadt Braunschweig.

170. Stück. 1760.

1. Sendschreiben von dem Buch „Der Herr und Diener".
2. Beiträge a) von der Gesindenot, b) von abergläubischen Gebräuchen, c) von der Heiratssocietät zu Erfurt.
3. Nachricht von der Ackerbauschule.
4. Eines Frauenzimmers Entwurf des Küchengartenbaues.

171. Stück. 1760.

1. Fortsetzung von 170, 4.
2. Verzeichnis von Kameralbüchern.
3. Von dem Schmieren der Öfen.
4. Von unterirdischen zur Wirtschaft nützlichen Dingen.
5. Vom Bierbrauen.
6. Über die Wirtschaft eines adligen Gutes.
7. Rede zum Lobe polizeimäfsiger Gesetze.
8. Gutachten von 1682 wegen der Braunschweiger Messe.

172. Stück. 1760.

1. Fortsetzung von 171, 8.
2. Des Verfassers Anzeige auf 2 Briefe.
3. Mittel gegen die Raupen und Flecken im Zeuge, von einer Dame.
4. Von Krankheiten der Kinder, an denen ihre Mütter schuld sind.
5. Fortsetzung von 171, 6.

173. Stück. 1760.

1. Fortsetzung von 172, 5.
2. Sendschreiben, die Verwandlung der Domänen in Bauerngüter betreffend.
3. Von der Kraft und dem Nutzen der Tonkunst.

Digitized by Google

4. Von Hausmitteln, sonderlich der Wermut.
5. Von neuen kameralistischen Schriften.

174 Stück. 1760.

1. Wirtschaftliche Regeln sein Vermögen zu bewahren.
2. Augenmittel von Schellkraut.
3. Von einem feuerfesten Bauernhause.
4. J. F. Ungers Vorschlag von Witwenkassen.
5. Anschlag zum Verpacht und Verkauf.
6. Landwirtschaftliche, Polizei- und Kameralbemerkungen

175. Stück. 1760.

1. Fortsetzung von 174, 6.
2. Mittel gegen den Brand im Getreide.
3. Aufgaben vom Hüttenwesen.
4. Ein wirtschaftlicher Traum.
5. Hohenthals Prämie betreffend.
6. Von Expeditionsrat Mosers Grundsätzen der Forstökonomie.
7. Sendschreiben, das Buch von Griesheims über die Stadt Hamburg betreffend.

176. Stück. 1760.

1. Wirtschaftswahrheiten aus Baron von Holbergs unterirdischer Reise.
2. Zum Verständnis der Rechte wird Kameralwissenschaft erfordert.
3. Anmerkungen über Machiavallistische Kameralisten.
4. Von der Kinderzucht.
5. Ob und wer die Kunst edel zu sterben befördern kann.

177. Stück. 1760.

1. Von Blumengärten und Narcissenbau.
2. Die Butter rein zu machen und zu erhalten.
3. Periodische Schrift für den Lehrstand.
4. Anmerkungen vom Landbauwesen.
5. Eine Aufgabe und zwei Hausmittel.
6. Gespräch eines Wahrliebenden und eines Freigeistes.

178. Stück. 1760.

1. Fortsetzung von 177, 6.
2. Nachricht von Büchern.
3. Von Geh. Rat Reinhards vermischten Schriften.
4. Einer wohlgeführten Hauswirtschaft letztes Geschäft.
5. Vermischte Anmerkungen und Anzeigen.

Digitized by Google

179. Stück. 1761.
1. Fortsetzung von 178, 5.
2. Anmerkung vom Theer, einer guten Baumsalbe.
3. Von der Naphtha und persischen Lackfirnifs.
4. Von Edelgesteinen.
5. Vom Baue der Aurikeln.
6. Nachricht von jetziger Münze.
7. Von dem elenden Zustand, in welchen der jetzige Krieg die hohen Schulen versetzt hat.

180. Stück. 1761.
1. Vom Nelkenbau.
2. Register.

Band XVI enthält ein Generalregister.

Der Reichsgraf Johann Christian zu Solms Tecklenburg, geboren am 2. September 1708 zu Königsberg i. Pr., † am 27. August 1789, begegnet uns in Hohenthals Ökon. Nachrichten, Stück 160 mit einer Abhandlung über Grundsätze der Ökonomie bei Eisenhüttenwerken, sowie im 5. Teil von Schrebers Sammlung. Hier steht seine Abhandlung von dem Eisenhüttenwerke in Baruth.

Carl Friedrich von Benckendorf, Kgl. Preufs. Oberamtspräsident zu Breslau, lebte seit 1750 verabschiedet auf seinem Gute Blumenfelde, wo er seine zahlreichen Schriften abfafste, bis er 1788 starb. Über seine Bedeutung als landwirtschaftlicher Schriftsteller sei auf das von Fraas in seiner Geschichte der Landbauwissenschaft S. 118 Gesagte verwiesen. Wir bringen im Folgenden den Inhalt seiner Oeconomia forensis und der Berliner Beiträge. Ersteres Werk trägt den Titel: Oeconomia forensis oder kurzer Inbegriff derjenigen Landwirtschaftlichen Wahrheiten, welche allen sowohl hohen als niedrigen Gerichtspersonen zu wissen nöthig. Berlin 1775. Nach den mir in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vorliegenden Exemplaren handeln

der I. Band
im 1. Hauptstück von den allgemeinen Begriffen, die ein Richter von dem Zusammenhange der Landwirtschaft haben mufs;
im 2. Hauptstück von den landwirtschaftlichen Wahrheiten, insoweit sie bei gerichtlicher Würdigung der Landgüter einen Einfluſs haben;

Digitized by Google

der 1. Abschnitt von den Gütertaxen überhaupt, warum dabei eine Einsicht in die Landwirtschaft nötig und von den verschiedenen Fällen, in welchen eine gerichtliche Taxe der Landgüter erfordert wird;

der 2. Abschnitt von den allgemeinen Grundsätzen, die bei einer jeden Gütertaxe zu beobachten sind;

der 3. Abschnitt von der richtigsten und besten Verfahrungsart bei Aufnehmung der Güteranschläge;

der 4. Abschnitt von richtiger Abschätzung des Ackerbaues;

der 5. Abschnitt von dem Viehstande an Rindvieh, Schafen, Schweinen, auch allen Arten des Federviehes und deren Abnutzung;

der 6. Abschnitt von der Abnutzung der Gärten, Weinberge u. dergl.;

der 7. Abschnitt von den Braukrügen oder Abnutzung der Brau- und Brandweingerechtigkeit;

der 8. Abschnitt von der Fischerei;

der 9. Abschnitt von der Holz- und Waldnutzung;

der 10. Abschnitt von Glashütten, Eisenhammern, Pech- oder Theerhütten etc.;

der 11. Abschnitt von dem Wiesenwachs und Hütungen, in wie weit deshalb ein Abnutzungsertrag in Anschlag gebracht werden könne;

der 12. Abschnitt von Brüchen und Gelüchen oder solchen Wiesenplätzen, welche annoch urbar zu machen sind, ingleichen von bewachsenen Äckern, so von der Hütung zu entbehren;

der 13. Abschnitt von allen Arten von Pacht-Gefällen und stehenden Hebungen;

der 14. Abschnitt von der Unterthanen Diensten und Zehenden;

der 15. Abschnitt von den Gerechtigkeiten und Wirtschaftsteilen, die nicht nach dem jährlichen Abnutz angeschlagen, sondern nur überhaupt zu einem Kapital gerechnet zu werden pflegen;

der 16. Abschnitt von den Naturalwirtschafts-Ausgaben;

der 17. Abschnitt von den baren Wirtschafts-Ausgaben;

der 18. Abschnitt von den Abzügen, die von dem Kapital der Taxe gemacht werden müssen.

Der II. Band (1776)

im 3. Hauptstück von Aufhebung der Gemeinheiten und in wie weit die landwirtschaftlichen Wahrheiten darin einen Einflufs haben;

der 1. Abschnitt von dem grofsen Nutzen, der durch die

Digitized by Google

Aufhebung der Gemeinheiten überhaupt in der Landwirtschaft gestiftet wird;

der 2. Abschnitt von den Personen, Grundsätzen und Verfahrungsart, so zur Beförderung der Gemeinheitsaufhebungen dienlich;

der 3. Abschnitt von den Gemeinheiten zwischen Dorfnachbarn und den bei deren Aufhebung sich ereignenden verschiedenen Vorfällen;

der 4. Abschnitt von den Gemeinheits-Aufhebungen zwischen fremden Feldnachbarn und den verschiedenen sich dabei ereignenden Vorfällen;

der 5. Abschnitt von den Gemeinheits-Aufhebungen zwischen Obrigkeiten und Unterthanen und den dabei vorkommenden verschiedenen Vorfällen;

der 6. Abschnitt von den Auseinandersetzungen der Gemeinheiten zwischen sämtlichen Dorfseinwohnern, in welchen Fällen solche möglich und was dabei zu beobachten.

Das 4. Hauptstück von den bei dem Kauf und Verkauf der Landgüter teils aus der Landwirtschaft und teils aus der Rechtsgelehrtheit zu wissen nötigen Wahrheiten;

die 1. Abteilung von demjenigen, was ein Käufer bei Erkaufung eines Landgutes zu beobachten hat;

der 1. Abschnitt von den Eigenschaften eines vorzüglich nutzbaren Land-Gutes und was ein Käufer bei dessen Wahl zu beobachten hat;

der 2. Abschnitt von den Vorsichten, die bei dem Kauf und Verkauf der Landgüter, um sicher zu verfahren, teils in Ansehung der kontrahirenden Personen und teils in Absicht der Landgüter selber, wahrzunehmen sind;

der 3. Abschnitt von einigen nötigen und vernünftigen Vorsichten bei Abfassung des Kaufkontraktes selber;

die 2. Abteilung von der Übergabe der verkauften Landgüter und den dabei sich ereignenden verschiedenen Vorfällen;

der 1. Abschnitt von der Übergabe oder Tradition des verkauften Gutes selber und was dieselbe für Wirkung habe;

der 2. Abschnitt von den bei der Übergabe eines verkauften Landgutes zu überliefernden Pertinenzien oder Zubehörungsstücken und was darunter nach Verschiedenheit der in den Kaufkontrakten gebrauchten Ausdrücke zu verstehen sei;

der 3. Abschnitt von den bei der Übergabe eines verkauften Landgutes zu überliefernden Inventarien oder Beylafsstücken und

Digitized by Google

was darunter sowohl nach den Rechten als auch nach der Verschiedenheit der in den Kaufkontrakten gebrauchten Ausdrücke zu verstehen sei;

der 4. Abschnitt von der zwischen dem Käufer und Verkäufer bei Übergabe des verkauften Gutes über dasjenige, was einer dem andern zu vergütigen hat, anzulegenden, nötigen Berechnung;

die 3. Abteilung von der Gewährleistung, die der Käufer von dem Verkäufer wegen eines verkauften Landgutes zu fordern berechtigt ist.

Das 5. Hauptstück von den bei Verpachtung der Landgüter teils aus der Landwirtschaft und teils aus der Rechtsgelahrtheit zu wissen nötigen Wahrheiten;

die 1. Abteilung von einigen aus landwirtschaftlichen Erfahrungen gesammelten Grundsätzen, nach welchen die Nützlichkeit oder Schädlichkeit der Güterverpachtungen überhaupt beurteilt werden können;

die 2. Abteilung von den bei Errichtung eines Pachtkontrakts zu beobachtenden Vorsichten;

die 3. Abteilung von demjenigen, was bei der Übergabe eines verpachteten Gutes an den Pächter zu beobachten ist;

die 4. Abteilung von den bei Verpachtung der Güter vorkommenden verschiedenen Evictionsfällen;

die 5. Abteilung von den Remissionsfällen in einem Auszuge des davon bereits abgehandelten, ingleichen von den rechtlichen Ursachen, den Pächter auch vor Ablauf der Pachtjahre aus der Pacht zu setzen;

die 6. Abteilung von der Zurückgabe eines verpachtet gewesenen Gutes nach geendigten Pachtjahren oder bei sonst vorfallenden Pachtaufhebungen;

Das 6. Hauptstück von der wichtigen Bestimmung der auf den Landgütern vorfallenden und öfters zu vielen Weitläuftigkeiten Anlafs gebenden Meliorationen und Deteriorationen;

die 1. Abteilung von den auf den Landgütern vorfallenden Meliorationen;

die 2. Abteilung von den auf den Landgütern vorfallenden Deteriorationen.

Die 7. Abhandlung von den sowohl wirtschaftlichen als rechtlichen Wahrheiten, welche bei Absonderung des Lehns und Erbes zu wissen nötig sind;

der 1. Abschnitt von der Absonderung des Lehens und Erbes und was dabei sowohl nach der Vernunft, als auch den

Digitized by Google

gemeinen Lehnrechten und besondern Landesverordnungen zu beobachten vorfällt;

der 2. Abschnitt von Abfindung der Töchter aus den Lehnen.

der 3. Abschnitt von Abfindung der adlichen Witwen aus den Lehnen.

Das zweite Werk hatte ich Gelegenheit in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts in Jena einzusehen. „Berliner Beiträge zur Landwirtschaftswissenschaft" lautet der Titel.

Der I. Band, 1774, bei Jachim Pauli in Berlin erschienen, enthält in 12 Stücken folgende Abhandlungen.

1. Einleitung über die Vorzüge der Landwirtschaftswissenschaft.

2. Beiläufige Gedanken von der Verbesserung der Landgüter.

3. Von dem Ackerbau und dem Zusammenhange der dazu gehörigen Geschäfte überhaupt.

4. Von dem Abbau der überflüssigen Äcker als einer Hauptverbesserung des Ackerbaues.

5. Von dem Anbau und der Zubereitung der Cichorienwurzeln.

6. Von den Grundsätzen, welche bei der Zubereitung des Ackers zu beobachten.

7. Anmerkungen über die verschiedenen Pflugarten.

8. Wirtschaftliche Gedanken von dem richtigen Gebrauch der Egge.

9. Wirtschaftliche Gedanken von dem Urbarmachen wüster Äcker.

10. Beiläufige Gedanken von der Beschaffenheit und dem rechten Gebrauch aller Düngungsarten.

11. Ökonomische Anmerkungen von wichtiger Besäung der Felder.

Der II. Band, 1775, enthält in 12 Stücken.

12. Erörterung der Frage, ob es die Saaten im Winter mit den Schafen zu behüten ratsam sei.

13. Nützliche Anmerkungen bei den Erntegeschäften.

14. Wirtschaftliche Erinnerungen wegen der bei den Dreschergeschäften vorzubeugenden Betrügereien und Unordnungen.

15. Ökonomische Betrachtung über die rechte Zeit, sein Getreide zu verkaufen.

16. Ökonomischer Vorschlag wegen Errichtung sowohl eines Wirtschafts- als auch Dorfmagazins zur Erleichterung der bei

Digitized by Google

dem Ackerbau sich öfters ereignenden Unglücksfälle und zur Verhütung des Brot- und Saatmangels auf dem Lande.

17. Von dem nützlichen und notwendigen Gartenbau auf dem Lande überhaupt.

18. Ökonomische Betrachtungen über einen Kohl- und Küchelgarten auf dem Lande.

19. Von der Erzeugung der verschiedenen Kohlgewächse.

20. Von der Samenerzeugung, Säung, Wartung und dem Gebrauch der verschiedenen Wurzelgewächse.

21. Von der Erzeugung und dem Gebrauch der Knollengewächse.

22. Von der Erzeugung verschiedener anderer Gartengewächse.

III. Band, 1778, in 12 Stücken. Vorrede unterzeichnet: Blumenfelde, Jan. 1778.

23. Von Anlegung, Pflege und Wartung guter Baumschulen.

24. Von der Anlage und Pflege eines Obstgartens auf dem Lande.

25. Von dem in der Landwirtschaft nötigen Viehstande und Viehzucht überhaupt.

26. Von der Anzahl, Güte, Fütterung und Wartung der Zug- und Ackerpferde.

27. Von den Steineseln, auch Maultieren, in wie weit sie im landwirtschaftlichen Gebrauch nützlich sein können.

28. Von Anzahl, Güte, Fütterung und Wartung der Zugochsen.

29. Von Anzahl u. s. w. der Kühe.

30. Von der Kälberzucht.

31. Von der richtigen Behandlung des Molkenwesens.

IV. Band. 1780.

32. Erörterung einiger wichtigen und nützlichen Anmerkungen zu dem ersten Bande dieser Beiträge, so dem Verfasser von einem hohen Freunde und Gönner mitgeteilt worden.

33. Von Seuchen und Krankheiten des Rindviehes.

34. Von der Nutzbarkeit, verschiedenen Arten, Pflege und Wartung des Schafviehes.

V. Band. 1781.

35. Von den verschiedenen Gattungen der Wiesen und Hütungsplätze und den bestmöglichsten Mitteln, solche zu verbessern.

36. Von der Sommerstallfütterung des Rindviehes.

37. Von der Brühfütterung des Rindviehes.

Digitized by Google

VI. Band. 1783.

38. Von der Schweinezucht.

39. Inwieweit die Ziegen in einer Landwirtschaft für nützlich angesehen werden können.

40. Von der Nützlichkeit des Federviehes in der Landwirtschaft.

41. Von der Gänsezucht und deren Nutzen.

42. Von der Entenzucht.

43. Von der gemeinen Hühnerzucht.

44. Von der Puten- oder Truthühnerzucht.

45. Von der Taubenflucht, inwieweit dieselbe in der Landwirtschaft nützlich oder schädlich sei.

46. Von der Fischereinutzung.

VII. Band. 1786.

47. Von dem rechten Gebrauch der Unterthanendienste.

48. Kurze Anweisung zu einer vollständigen Hütungsordnung.

49. Gründliche Anweisung zu einem nutzbaren Flachs- und Hanfbau.

50. Von dem richtigen Anbau der Hirse.

51. Von dem Anbau des Rapsamens.

Joh. Heinrich Gottlob von Justi wurde zu Brücken in Thüringen geboren, studirte in Jena, trat während des österreichischen Erbfolgekrieges in preußische Dienste, und wurde, nachdem er von Leipzig aus schriftstellerisch thätig gewesen, Professor der Ökonomie am Theresianum in Wien. Wir finden ihn weiter in Erfurt, 1755 in Göttingen, 1758 in Kopenhagen und später in Berlin. Er starb am 20. Juli 1771 als Gefangener zu Küstrin. Von seinen Schriften finden sich in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena die folgenden:

1. „Joh. H. Gottl. v. Justi Staatswirtschaft oder systematische Abhandlung aller ökonomischen und Kameralwissenschaften, die zur Regierung eines Landes erfordert werden". Die erste Auflage erschien 1755, die zweite 1758 zu Leipzig. Nach derselben enthält der

I. Teil Staatskunst, Polizei- und Commercienwissenschaft nebst der Haushaltungskunst, der

II. Teil Kameral- und Finanzwissenschaft.

Zincke bringt in seiner Leipziger Sammlung Stück 129, 6 ein Referat über diese Schrift.

2. „Die Wirkungen und Folgen sowohl der wahren als der

Digitized by Google

falschen Staatskunst in der Geschichte des Psammitichus, Königs von Ägypten und der damaligen Zeit verfasset von ... Der I. Teil erschien 1759, der II. Teil 1760 zu Leipzig.

3. J. H. v. Justi, Systematischer Grundrifs aller ökonomischen und Kameralwissenschaften, Leipzig 1759.

4. Ökonomische Schriften über die wichtigsten Gegenstände der Stadt- und Landwirtschaft. Nach der Angabe in der Vorrede sind diese Schriften im wesentlichen eine neue vermehrte Auflage der verschiedenen Abhandlungen, die v. Justi früher teils in dem 3. Bande des deutschen Memoires, teils in seinen periodischen Schriften und besonders den Göttingischen Polizeiamts-Nachrichten veröffentlicht hatte. Das deutsche Memoire erschien in Wien, wegen des Krieges aber wollte v. Justi mit dem dortigen Verlagshändler nicht in Verkehr bleiben und so erschien Band 1 und 2 der ökonomischen Schriften in Leipzig. Im Folgenden ist der Inhalt dieser beiden Bände angegeben.

Band I.

I. Abteilung. Abhandlungen, welche zu den Stadt-Nahrungsgeschäften gehören.

1. Wie den Seilen eine gröfsere Haltbarkeit gegeben werden kann.

2. Vom Bierbrauen. Erster Abschnitt.

3. Ob es ein Mittel giebt, welches statt der Hefen bei dem Bierbrauen und Branntweinbrennen mit Nutzen gebraucht werden kann.

4. Einige Anmerkungen vom Branntweinbrennen.

5. Ob es ratsam sei, den Torf zur Feuerung bei dem Bierbrauen anzuwenden.

6. Ob das Hausschlachten in den Städten nützlich sei.

7. Gedanken von der Beschaffenheit der englischen Walker-Erde.

8. Gedanken bei Gelegenheit eines Herzogl. Braunschweig. Edikts über den Leinhandel.

9. Von verschiedenen Arten den Flachs zu bleichen und weich und fein zu machen.

10. Von der Waidasche, auf welche es in der Holländischen Bleiche der Leinwand am meisten ankommt.

II. Abteilung. Abhandlungen, welche zu den vermischten Nahrungsgeschäften und insonderheit zum Gartenbau gehören.

1. Von frühzeitiger Erzeugung der Kohlgewächse.

Digitized by Google

2. Von Erzeugung des Samens zu den Küchengewächsen.
3. Von der Art und Weise verschiedene Küchengewächse zu säen.
4. Von Erzeugung eines guten und frühzeitigen Spargels.
5. Vom Hopfenbau.
6. Von dem Vorzuge der kältern Länder vor den heifsen bei dem Seidenbau.
7. Deutlicher Unterricht von Wartung der Seidenwürmer und Gewinnung der Seide vor die Kaiserl. Königl. Erbländer.
8. Anmerkungen über den vorhergehenden Unterricht.
9. Von dem Bau der Trüffeln.

III. Abteilung. Abhandlungen von der Landwirtschaft überhaupt.

1. Anmerkungen von dem gerechten Verhältnis des Ackerbaus und der Viehzucht gegen einander.
2. Gedanken von des Herrn du Hamel neuer Erfindung das Getreide zu erhalten.
3. Von Anlegung der grünen Zäune oder Hecken.
4. Von den Wirkungen des Fettes oder Öles wider den Frost und die Fäulung.
5. Von ordentlicher und vorteilhafter Führung einer Landwirtschaft.
6. Von dem Rösten des Flachses.
7. Untersuchung, ob die Einteilung in Felder und die Hut- und Triftgerechtigkeit der Landwirtschaft vorteilhaftig sei.

IV. Abteilung. Abhandlungen, so insbesondere den Ackerbau betreffen:

1. Ob das gemeine Küchensalz die Fruchtbarkeit befördere.
2. Gedanken von dem Unkraute in dem Getreide.
3. Von Leinenbrennen zu Düngung und Verbesserung der Äcker und Wiesen.
4. Von dem Bau des süfsen Holzes.
5. Ob der Sommer-Rübsamen schlechterdings um Johannis gesäet werden müsse.
6. Von dem Bau des türkischen Tabaks.
7. Von dem Bau der Färberröte.
8. Wie die Moorfelder am besten zu nutzen und urbar zu machen.
9. Von dem Bau des Kümmels.
10. Gedanken über das Kretzschmarische Ackerbau-Rätsel.

Digitized by Google

11. Abhandlung von dem Mais oder türkischen Weizen.

12. Von einer nützlichen Art den Rübsamen zu bauen.

V. Abteilung. Abhandlungen, welche insbesondere die Viehzucht und den Wiesenbau betreffen.

1. Gedanken von der Rindviehseuche.

2. Betrachtungen über die Heilungsmittel der Viehseuche.

3. Vorschläge zu besserer Nutzung der gemeinsamen Triften und Weiden.

4. Von nutzbarer Haltung der Bienen oder Immen.

5. Von der Berechnung der Viehnutzungen, die aus den verschiedenen Fütterungen entstehen.

6. Ob der Gebrauch des Spiefsglases bei den Pferden unter die betrügerischen Rofstäuscher-Künste gehöre.

7. Von dem Wurmschneiden der Hunde wider die Tollheit.

8. Von der Herrschaft eines Tieres über das andere und der Gewalt, welche die Menschen über die Tiere und über einander selbst ausüben.

Band II.

I. Abteilung. Abhandlungen, so zu den Stadtnahrungsgeschäften gehören.

1. Ob es ein gekünsteltes Mittel geben kann, unsere Landwolle an Güte, Feine und Weichheit der spanischen oder englischen gleich zu machen.

2. Fortsetzung der Abhandlung vom Bierbrauen.

3. Eine Art die Hefen lange aufzubewahren.

4. Ob man aus keinen andern Materien als aus Lumpen Papier machen könne.

5. Gedanken von dem inländischen Leinwandhandel.

6. Von einer neuen Art einen langen und feinen Flachs zu erzeugen zum Behuf der allerfeinsten Spinnerei.

7. Auf was Art man Lachs zu Randers in Jütland räuchert.

8. Von einem Indigo aus Waid.

9. Von Bierbrauen überhaupt und wie aller Orten ein kräftiges und gesundes Braunbier zu brauen möglich.

10. Von der Nutzbarkeit der Kattunfabriken vor ein Land.

II. Abteilung. Abhandlungen, welche zu den vermischten Nahrungsgeschäften und insonderheit zum Gartenbau gehören.

1. Von dem Bau des Safrans.

2. Von einer neuen Verfahrungsart unsere Landweine besser zu zeugen.

3. Von Erzeugung und Wartung der Tulipanen.

Digitized by Google

4. Ob es ein Mittel wider die Kohlraupen giebt.
5. Von dem Bau der Färber-Röte in den Hannöv. Landen.
6. Vorschlag zu einem Versuch die Seidenwürmer mit Gundermann zu füttern.
7. Ob die Rettiche gepfropfet werden können.
8. Von der Passionsblume.
9. Von dem Tulipanbaume.
10. Von Verbesserung der ökonomischen und Polizei-Anstalten zu Erzeugung einer guten Wolle.
11. Von Erzeugung der Artischocken und Cardonen.
12. Von Erzeugung der Baumwolle.

III. Abteilung. Abhandlungen von der Landwirtschaft überhaupt.

1. Abhandlungen von den Hindernissen einer blühenden Landwirtschaft.
2. Ob es ein zuverlässiges Mittel wider die schwarzen Kornwürmer giebt.
3. Allerunterthänigstes Gutachten wegen Anbauung der Jütländischen Heiden.

IV. Abteilung. Abhandlungen den Ackerbau betreffend.

1. Betrachtungen über Herrn Zeigers fruchtbar machendes Oleum nitri oder vegetabile.
2. Von der Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit der Äcker in Absicht auf die Beschaffenheit des Bodens.
3. Physikalische und ökonomische Anmerkungen von dem Mais oder türkischen Weizen.
4. Keine Oberfläche der Erden ist schlechterdings und vor sich selbst unfruchtbar.
5. Zu welcher Zeit man den Flachs bestellen müsse.
6. Ein Schreiben von Erzeugung des Flachses.
7. Von der Aufmerksamkeit des Landwirtes auf die Witterung und die rechte Zeit der Aussaat.

V. Abteilung. Abhandlungen die Viehzucht und den Wiesenbau betreffend.

1. Gedanken über die Pferde und andere Viehkuren.
2. Von dem Salzlecken der Schafe.
3. Eine Anmerkung von der Bienenzucht.
4. Anmerkungen von einigen noch wenig bekannten Futterkräutern.
5. Ob es zu Erzeugung einer bessern Wolle dient, die Schafe im Winter im Felde in Horden zu unterhalten.

Digitized by Google

6. Von dem Saufen der Schafe.
7. Ob es nützlich ist Hühner in Menge zu unterhalten.
8. Von dem Nutzen der Ziegen.
9. Vorschlag die Schweine mit Pferdemist zu füttern.
10. Vorschlag zu Assekuranz-Anstalten gegen die Wasser- und Hagel- und andere Schaden an den Feld- und Wiesenfrüchten.
11. Von dem Unterschied unter ein- und zweischürigen Schafen, desgleichen unter Rein- und Schmiervieh.
12. Inwiefern die Haltung der Pferde für den Landmann und das gesamte Land nützlich ist.
13. Von der Kultur und Verbesserung der Wiesen.
14. Ob man die Maulwürfe durch Schlangen vertilgen kann.

Christian Ludwig von Griesheim, ehemals Herzogl. Sachs. Gothaischer Hof- und Konsistorialrat sowie Oberamtshauptmann, privatisirte, nachdem er seine Ämter niedergelegt, zu Hamburg, zuletzt in Ullersdorf bei Görlitz, wo er am 10. Okt. 1767 starb. Er veröffentlichte eine Schrift über die Stadt Hamburg 1759, ferner Beiträge zur Aufnahme des blühenden Wohlstandes der Staaten 1762, und zahlreiche kleinere Abhandlungen in Hohenthals Ökonomischen Nachrichten Bd. 12, 13, 14 und Neuen Nachrichten Bd. 1 u. 2, auf die hier verwiesen sei.

Johann Jacob Moser wurde am 18. Januar 1701 zu Stuttgart geboren, studirte in Tübingen und brachte es daselbst 1727 bis zum Professor der Rechte. 1736 kam er als Professor nach Frankfurt a. O., 1747 in Hessische Dienste und 1751 als Landschaftskonsulent nach Stuttgart. Er starb am 30. September 1785. Von seinen Schriften seien hier genannt: 1. Mosers schwäbische Nachrichten von Ökonomie-Kameralsachen Stuttgart 1757 und 2. J. J. Mosers gesammelte und zu gemeinnützigem Gebrauch eingerichtete Bibliothek von Ökonomischen, Kameralia-, Polizei-, Handlungs-, Manufaktur, mechanischen und Bergwerks-Gesetzen, Schriften und kleinen Abhandlungen. Die Schrift ist 1757 von Stuttgart aus geschrieben, erschien 1758 zu Ulm und enthält die einzelnen Artikel in alphabetischer Ordnung. (Zu finden in der Kgl. Bibl. zu Erfurt.)

Jacob Friedrich Döhler wurde am 15. Dezember 1710 zu Ohrdruf geboren, war gräflich Bassensteinscher Oberamtmann und eine Zeitlang Docent in Jena, wo 1767 seine „Abhandlung von der Landwirtschaft und derselben Zusammenhang zum Gebrauch akademischer Vorlesung“ erschien. Die Schrift, welche

Digitized by Google

als Leitfaden für Akademieen und niedere Schulen bestimmt ist, zerfällt in 41 Hauptstücke, von denen die ersten 24 etwa den Acker- und Wiesenbau, 25—33 die Viehzucht, 34—40 die Fischerei, Holzwirtschaft, den Hopfen-, Weinbau und die Herstellung von Bier, Branntwein und Essig behandeln.

Johann Burchard von Wichmannshausen, Königl. Poln. und Churf. Sächs. Kammerrat, Kreishauptmann und Herr zu Theissa, geboren zu Wittenberg am 14. Oktober 1710, † am 22. Juli 1771, veröffentlichte mehrere Abhandlungen in den Ökon. Nachrichten von Hohenthal, welche 1. die Anlegung eines Gefängnisses (Stück 82), 2. die Beschreibung der Theissaer Gutsgebäude (Stück 122), 3. die Verbesserung der Landwirtschaft durch Wirtschaftsaufseher (Stück 160) und 4. die Dismembration grofser Rittergüter (Neue ökon. Nachr. Stück 18) behandeln.

Joachim Georg Darjes, geboren zu Güstrow in Mecklenburg am 23. Juni 1714, war seit 1735 Docent später Professor der Moral und Politik in Jena, kam 1763 als Professor nach Frankfurt a. O. und starb am 17. Juli 1791. Die Grofshzgl. Bibliothek in Weimar bewahrt seine 1756 in Jena erschienene Schrift auf, welche folgenden Titel führt: „Erste Gründe der Cameralwissenschaften darinnen die Haupttheile sowohl der Oekonomie als auch der Polizei und besonderen Cameralwissenschaft in ihrer natürlichen Verknüpfung zum Gebrauch seiner akademischen Fürlesung entworfen von . . .“ Gehandelt wird im

I. Teil von der Landwirtschaft und zwar im 1. Abschnitt von den Wirkungen der Natur und den Mitteln, durch welche diese vollkommener zu machen,

im 2. Abschnitt vom Ackerbau,

im 3. Abschnitt von der Viehzucht.

Der II. Teil enthält die Stadtwirtschaft (Gewerke und Manufakturen, der III. Teil die Polizeiwissenschaft und der IV. Teil das eigentliche Kammerwesen.

In Hohenthals Ökon. Nachrichten finden wir im 115. Stück eine Abhandlung von Darjes, kurzgefafstes Ackersystem, betitelt.

Johann Jacob Reinhard, geboren zu Dietz in Nassau, studirte in Halle, trat erst in Nassauische, seit 1743 in badische Dienste und wurde 1746 nach Karlsruhe berufen. Er starb als Geheimer Rat am 6. September 1772 und hinterliefs neben politischen und juristischen Abhandlungen 4 Bände vermischter Schriften, die von 1760 an in Karlsruhe erschienen. Da dieselben

Digitized by Google

viel Landwirtschaftliches enthalten, so ist der Inhalt der 47 Stücke nach den in der Kgl. Bibliothek zu Dresden vorhandenen Exemplaren im folgenden kurz angegeben:

I. Band 1760. 2. Aufl. 1765.

1. Stück. Von dem Mafse der Bevölkerung überhaupt.
2. Stück. Von der Vermehrung der Viehzucht durch die Verbesserung der Wiesen und die Anbauung guter Futterkräuter.
3. Stück. Von der Anlegung guter und Ausstockung der unnützen Weinberge, wie auch von dem Anpflanzen der Kastanienwälder.
4. Stück. Von der Pflanzung des zahmen Obstes.
5. Stück. Von der Seidenzucht und den Maulbeerbäumen.
6. Stück. Von der Einrichtung eines Witwenstiftes.
7. Stück. Kurzer Entwurf zu einer Realschule.
8. Stück. Von dem wilden Obste.
9. Stück. Von dem Pflanzen der Bäume, so in nassem Boden wohl gedeihen, als Weiden, Yften, Eschen und Erlen.
10. Stück. Von besserer Anordnung des Bauwesens auf dem Lande.
11. Stück. Von Backöfen und Waschhäusern.
12. Stück. Beschreibung verschiedener Darröfen für Obst.
13. Stück. Vorschlag einer milden Stiftung von besonderer Art zu merklichem Vorteile einer mittelmäfsigen Stadt.
14. Stück. Des X Anmerkungen über seine Religion und allerhand dabei einschlagende Dinge.
15. Stück. Witwenkassen auf zweierlei Art für Jedermann.

II. Band 1761.

16. Stück. Anmerkungen von der heutigen Forstwirtschaft.
17. Stück. Vermischte Anmerkungen in der Haus- und Landwirtschaft.
18. Stück. Gottgeheiligte Gedanken über eine Bohne.
19. Stück. Entwurf einer akademischen Mittelschule.
20. Stück. Kameralische Gedanken von der Jagd.
21. Stück. Historisch physikalische Abhandlung von dem Marmor in Baden Durlachschen Landen.
22. Stück. Betrachtung der Vorsehung Gottes bei einem Ameisenhaufen.
23. Stück. Entwurf einer theologischen Pflanzschule.
24. Stück. Beantwortung der Frage, ob der verbesserte Ackerbau schädliche Folgen haben könne?

Digitized by Google

25. Stück. Von dem Nutzen des Raygrases und dem Spargel.
26. Stück. Von der Art wie die Dunggruben am besten einzurichten seien.
27. Stück. Betrachtung meines Wahlspruches: Tantum sumus quantum prosumus.

III. Band, neue Aufl. 1769.

28. Stück. Vorschläge zu der Verbesserung des Weingartbaues.
29. Stück. Von der besten Art des Ackerbaues.
30. Stück. Von der besonderen Art des Feldbaues in den Sandländern der Markgrafschaft Baden.
31. Stück. Von der Anlegung kleiner Dörfer und einzelner Höfe im Lande.
32. Stück. Das Erbarmen des Gerechten über sein Vieh, philosophisch betrachtet.
33. Stück. Von den Hunden, Katzen und Mäusen.
34. Stück. Betrachtungen über die Äcker, Wiesen und Weiden der Stadt- und Dorfgemeinden in den badischen Ländern.
35. Stück. Von verschiedenen Arten der Brennfelder in Deutschland.
36. Stück. Fortsetzung der Abhandlung vom Marmor. St. 21.

IV. Band 1767 und 1769.

37. Stück. Ein Traum.
38. Stück. Von den Trübwässerungen.
39. Stück. Vorschläge, wie zu neuen Obstsorten zu gelangen sei.
40. Stück. Vermischte Anmerkungen in der Haus- und Landwirtschaft.
41. Stück. Anmerkungen zu der Verbesserung des nördlichen Teils der Kreise von Satacunda in Finland.
42. Stück. Entwurf einer praktischen Juristenschule.
43. Stück. Von schicklicher Anlegung der Dörfer.
44. Stück. Allerhand Einfälle.
45. Stück. Anmerkungen von den Samenbäumen und Lafsreisern in den Forsten.
46. Stück. Anmerkungen über Haus- und Landwirtschaft.
47. Stück. Eines sterbenden Ministers letztmaliges Zurückschauen in die Welt.

Johann Friedrich von Pfeiffer wurde 1718 zu Berlin geboren, war erst preufsischer Soldat, dann Kriegs- und Domänenrat.

Digitized by Google

Aus Liebe zur Landwirtschaft entsagte er dem Staatsdienste, unternahm Reisen in Europa und erlangte 1782 die Stelle als Professor der ökonomischen Wissenschaften und Kameralwissenschaften zu Mainz. Er starb am 5. März 1787. Sein beifolgendes Porträt ist dem 32. Band der Encyklopädie von Krünitz entnommen. Von seinen Schriften nennen wir 1. der deutsche Seidenbau 1748 und 2. Lehrbegriff sämtlicher ökonomischer und Kameralwissenschaften. Mannheim 1773. Letzteres Werk lag

Johann Friedrich von Pfeiffer.

mir in der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena vor und enthält ungefähr Folgendes:

I. Teil. I. Band.

1. Hauptstück vom Acker- und Wiesenbau.

1. Kap. Vorbereitungen zum 1. Teile des ganzen Werks.

2. Kap. Vom Ackerbau überhaupt.

3. Kap. Von allgemeinen Mitteln zu Fruchtbarmachung des Erdreichs.

Digitized by Google

4. Kap. Von Beschickung des Ackers bis zur Einsaat des Getreides.
5. Kap. Vom Dünger, dessen Anschaffung und Zubereitung.
6. Kap. Von der zum Düngen bequemen Zeit, wie solches veranstaltet, wie stark gedünget und wie oft solches wiederholt werden müsse.
7. Kap. Von der Beschaffenheit des Samengetreides und dessen Zubereitung.
8. Kap. Vom Säen der Feldfrüchte und den bis zur Ernte dabei anzuwendenden Vorsichten.
9. Kap. Von den Wiesen und dem Heumachen.
10. Kap. Vom Urbarmachen wüster Äcker und Wiesen überhaupt.
11. Kap. Von den Verhältnissen sämtlicher Grundstücke gegen einander und Abschaffung der Brache als dem ersten Schritt zum Urbarmachen.
12. Kap. Vom Urbarmachen der Wälder und Brüche.
13. Kap. Vom Urbarmachen der überflüssigen Hutungsplätze.
14. Kap. Von Abnutzung der überflüssigen Hutungsplätze.
15. Kap. Von verschiedenen nutzbaren, aber noch nicht genug bekannten Erdgewächsen, deren Wartung und Nutzen.

2. Hauptstück von der Viehzucht. Die 8 Kapitel handeln von der Pferdezucht, Eselszucht, Rindviehzucht, Schafviehzucht, Ziegenzucht, Schweinezucht, Federviehzucht, Bienenzucht.

3. Hauptstück vom Garten-, Wein- und Seidenbau.
1. Kap. Vom Gartenbau überhaupt.
2. Kap. Von den Baumgärten.
3. Kap. Von Küchengärten.
4. Kap. Vom Hopfenbau.
5. Kap. Vom Weinbau.
6. Kap. Vom Seidenbau überhaupt.
7. Kap. Von den Maulbeerbäumen.
8. Kap. Von den Seidenwürmern.
9. Kap. Von Zubereitung der Seide.
10. Kap. Von den Vorteilen des Seidenbaues.

I. Teil. 2. Band enthält:
4. Hauptstück vom Forstwesen.
5. Hauptstück von wilden und zahmen Fischereien.
6. Hauptstück vom Mühlwesen, auch Bierbrau- und Branntweinbrennereien.

Digitized by Google

II. Band. 1. Teil. 1770.

1. Hauptstück von der Erziehung der Kameralisten.

2. Hauptstück von den Reisen angehender Kameralisten und deren Nutzen.

3. Hauptstück von den Kameralisten, welchen die Verwaltung der Domänen und der Landwirtschaft besonders zugedacht ist.

4. Hauptstück von Verbesserung des Ackerbaues und der Viehzucht.

5. Hauptstück von der Schädlichkeit der Gemeinheiten.

II. Band. 2. Teil. Mannheim 1777.

6. Hauptstück von der Bevölkerung überhaupt und des platten Landes insbesondere.

7. Hauptstück vom Bauwesen auch von Behandlung der Wälder und anderer zur Feuerung dienlichen Materien.

8. Hauptstück von den Auflagen oder dem Kontributions- und Schatzungswesen.

9. Hauptstück von Benutzung der Landgüter und dahin gehörigen Kauf-, Pacht- und Nutzungsanschlägen.

10. Hauptstück von der Polizei auf dem Lande.

Der III. Band 1777—78 handelt von der Städtewirtschaft, den Bergwerken, Fabriken, Manufakturen, der Schiffahrt und dem Handel in und aufserhalb des Landes.

Der IV. Band (1778) handelt von der Bildung der Kameralisten überhaupt und von den Partikular-Kameralisten, welche sich mit der Landwirtschaft insbesondere beschäftigen.

Laurenz Johann Daniel Suckow, der am 19. Februar 1722 zu Schwerin geboren wurde, gab 1767 ein Werk heraus, welches nach dem in der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena sich findendem Exemplar den Titel führt:

„Die Kameral-Wissenschaften nach dem Grundrisse des Herrn Geh. Rat Darjes zum akademischen Gebrauch entworfen von Laurenz Johann Daniel Suckow.“ Der Inhalt der 1784 erschienenen 2. Auflage ist folgender:

I. Teil von der Landwirtschaft.

1. Abschnitt von den Wirkungen der Natur und von den Mitteln, durch welche sie vollkommener zu machen ist.

2. Abschnitt von dem Ackerbaue.

3. Abschnitt von der Viehzucht.

II. Teil von der Stadtwirtschaft.

Digitized by Google

III. Teil von der Polizeiwissenschaft.

IV. Teil von dem eigentlichen Kammerwesen.

Suckow veranstaltete aufserdem 1782 eine Neuausgabe von Eckharts Experimentalökonomie. Vergl. Abschnitt VII dieses Handbuches sub Eckhart.

Johann Esaias Silberschlag, zu Aschersleben am 16. November 1721 geboren, studirte zu Halle, war praktischer Geistlicher, später Oberkonsistorialrat und Geh. Oberbaurat zu

Johann Esaias Silberschlag.

Berlin. Er starb am 22. November 1791. Wir bringen sein 1776 gemaltes Bild nach Krünitz Encyklopäd. Bd. 7. Abgesehen von seinen theologischen Schriften interessirt uns hier seine Abhandlung vom Wasserbau an Strömen, welche er als Pastor zu Wolmersleben schrieb und die den von Hohenthal ausgesetzten Preis erhielt. Sie findet sich abgedruckt im 90.—94. Stück der Ökonomischen Nachrichten. Im 133. Stück dieser Nachrichten treffen wir eine weitere Abhandlung von ihm über unterschlächtige und

Digitized by Google

überschlächtige Räder. 1779 erschien seine Anweisung für den Landmann, sein Feld selbst zu messen.

Balthasar Sprenger wurde am 14. Februar 1724 zu Neckargröningen geboren. Nachdem er seine Studien zu Tübingen beendet und daselbst 1744 Magister geworden, bereiste er Deutschland, Holland, England und Frankreich. 1757 treffen wir ihn als Prediger in Maulbronn, 1781 als Generalsuperintendent zu Adelberg, 1784 als Assessor des landwirtschaftlichen Ausschusses zu

Balthasar Sprenger.

Stuttgart. Er starb am 14. September 1791. Das beigefügte Bild aus dem Jahre 1776 ist dem 9. Band der Encyklop. von Krünitz entnommen. Sprengers Schriften, welche Stumpf in seinen Grundsätzen der deutschen Landwirtschaft S. 35 aufzählt, behandeln teils den Weinbau und die Bienenzucht, teils sind es periodische Werke wie sein Landwirtschaftlicher Kalender für die Jahre 1769—1780, der unter der Bezeichnung „Ökonomische Beiträge und Bemerkungen zur Landwirtschaft auf die Jahre 1781—1790“ fort-

Digitized by Google

gesetzt wurde. Sein „Kurzer Begriff des Feldbaues“ erschien 1763 und in einer Umarbeitung 1772 zu Stuttgart. Letzteres Buch lag mir in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vor und führt den Titel: „Vollständige Anfangsgründe des Feldbaues oder Einleitung in die gesammte Landwirtschaft nebst den vorläufigen Kenntnissen aus der Gröfsenlehre oder Mathematik und der allgemeinen und besonderen Naturlehre von ....“ Im I. Bande handelt der 1. Abschnitt vom Feldbau überhaupt und zwar im

Kap. 1 von der Wirtschaft überhaupt.
„ 2 von der Landwirtschaft überhaupt.
„ 3 vom Feldbau.
„ 4 vom Landgut nach seinen Teilen und Eigenschaften.
„ 5 von der Abteilung des Landgutes.
„ 6 von der Benutzung des Landgutes.
„ 7 von Vorstellung der verschiedenen Bauarten des Feldes.
„ 8 von der Erlernung des Feldbaues.

Im 2. Abschnitt folgen dann vorläufige Kenntnisse aus der Gröfsenlehre und der Naturlehre. Vergl. auch Selecta physico-oeconomica Stück 11 und 12.

Peter Freiherr von Hohenthal, geboren zu Leipzig am 2. September 1725, gestorben auf einer Reise in Herrenhut am 14. August 1794, hatte in Leipzig studirt, wurde 1747 Kreishauptmann, später Vicedirektor der Landesökonomiedeputation. Auf seinem Gut Schmerckendorf fand er Zeit zu litterarischer Thätigkeit. So erschien von ihm 1759 eine Übersetzung der l'ecole d'agriculture von Duhamel und von 1749 an erschienen seine Ökonomischen Nachrichten, die für die besten periodischen landwirtschaftlichen Blätter jener Zeit gelten, zumal sie sich nur mit der Landwirtschaft beschäftigen, zu welcher Hohenthal „den Ackerbau, die Viehzucht, Forst-, Teich- und Brauwesen, Garten-, Hopfen- und Weinbau rechnet.“ Die Sammlung, welche auch Übersetzungen enthält und, wie der Herausgeber sagt, nicht durch die Anzahl der Stücke, als vielmehr durch die Güte und Wichtigkeit der einzurückenden Ausarbeitungen dem Leser nutzbar sein soll, besteht aus 180 Stücken, die in den Jahren 1749—1763 erschienen und den sogenannten „Neuen ökonomischen Nachrichten“ mit 60 Stücken 1763—1773. Die vollständige Sammlung, welche sich u. a. in der Königl. Bibliothek zu Dresden befindet, enthält in 19 Bänden eine Menge interessanter Abhandlungen, deren Überschriften im folgenden kurz vorgeführt sind.

Digitized by Google

A. Ökonomische Nachrichten.

Band I.

1. Stück. 1749.

1. Sendschreiben an den Verfasser der Ökonomischen Nachrichten, das Kretzschmarische Ackerbau-Rätsel betreffend.
2. Antwort auf dieses Schreiben.
3. Nachricht von dem Futterkraute Luzerne. Aus dem Englischen übersetzt.
4. Bedenken über den Anbau der Luzerne.
5. Extrakt eines Schreibens von H. C. R. v. V., von Viehfütterung handelnd.
6. Nötige Erinnerung beim Wiesewachs und Werdern.
7. Anmerkungen über die Pflanzung wilder Bäume.
8. Versuch den Unterschied im Wachstum zu erfahren, wenn das Samenkorn tief und wenn es flach gesäet wird.
9. Schreiben von der nötigen Reinigung des Samengetreides.

2. Stück. 1749.

1. Von den Vorteilen, welche das gemeine Wesen zu hoffen hat, wenn reiche Leute ihre Kapitalien an Landgüter anlegen.
2. Nachricht von dem Wallachischen Staudenkorne.
3. Nachricht von der Wintergerste.
4. Gedanken vom Nutzen der Schweinezucht.
5. Eine Übersetzung aus des Millers Gardeners Dictionary von dem Kastanienbaume.
6. Heinrich Wilhelm Döbels praktische Anmerkungen zu des Herrn Hans Carl von Carlowitz Anweisung zur wilden Baumzucht.

3. Stück. 1749.

1. Kurzgefafstes Düngerlexikon.
2. Fortsetzung zu 2, 6.

4. Stück. 1749.

1. Fortsetzung des Düngerlexikon.
2. Abhandlung, was vom dünnen und dicken Säen zu halten sei.
3. H. W. Döbels Anmerkungen zu von Rohrs Naturgeschichte der Bäume.
4. Joh. Gottfr. Orths, Pfarrers zu Kraftsdorf Sendschreiben vom Ackerbau um Kraftsdorf.
5. Unterricht, wie gute Spargelbeete anzulegen.

5. Stück. 1749.

1. Vorbericht.

Digitized by Google

2. J. G. Orths Anmerkungen zu Herrn Joh. Friedr. Neumanns erfahrungsmäfsigem Beweis von dem jetzigen ungemein schlechten Kornbau.

3. Le plaisir de la campagne oder die Einrichtung und der Endzweck der zu errichtenden kritisch-ökonomischen Gesellschaft, nebst der erforderlichen Invitation dazu von Herrn Bürgermeister Neumann aus Zossen.

4. Betrachtungen über den Zustand der Gehölze von Herrn von Reaumur (1721). Aus dem Französischen übersetzt.

5. Erinnerungen zu vorstehenden Betrachtungen.

6. Von der Pflege des Spargels.

6. Stück. 1749.

1. Fortsetzung zu 5, 2.

2. Gedanken über die Frage, ob jung Kalbenvieh zu ziehen oder Nutzvieh zu halten besser sei.

3. Abhandlung von Erhaltung und Wiederherstellung der Gehölze durch Herrn de Buffon (1739). Aus dem Französischen übersetzt.

4. Anmerkungen hierzu von einem deutschen Wirt.

7. Stück. 1749.

1. Fortsetzung zu 5, 2.

2. Abhandlung des Herrn Buffon vom Holzbaue (1742). Aus dem Französischen übersetzt.

3. Extrakt eines Schreibens von Herrn C. R. K., so von dünne Säen handelt.

4. Versuche über die Ursachen des Brandes im Getreide.

8. Stück. 1749.

1. Vorerinnerung.

2. Entwurf zur Einrichtung einer Wetterkasse.

3. Anmerkungen zu 7, 2.

4. Gedanken über die Ursachen, warum auch in guten Jahren das Getreide im Preise aufschlage.

5. Anschlag von einer Branntweinbrennerei.

6. Schreiben des H. v. . . . an den Verfasser der ökonomischen Nachrichten.

7. Anmerkungen über die verschiedenen Wirkungen, welche die grofsen Fröste im Winter und die kleinen im Frühling bei den Pflanzen hervorbringen von du Hamel und Buffon (1737). Aus dem Französischen übersetzt.

Digitized by Google

9. Stück. 1750.

1. Vorschläge zur Holzersparung bei Erheizung der Wohnzimmer von George Friedrich Möller.
2. Verteidigung der Gedanken vom Nutzen der Schweinezucht.
3. Bedenken über die Erinnerungen wider die Schweinezucht.
4. Sendschreiben von der Präparation des Geithainer und Oschatzer Bieres.
5. Einführung des Ackerbaurätsels auf einem Landgute.

10. Stück. 1750.

1. Antwort auf das Schreiben 7, 3.
2. Nachricht vom Eichelhafer.
3. Von Vermehrung der Festigkeit und Stärke des Holzes von Buffon (1738). Aus dem Französischen übersetzt.
4. Nachricht von Verwahrung der Krautpflanzen.
5. Schreiben eines alten Wirts über Esparsette.
6. Schreiben der Frau von S. vom Nutzen der Schweinezucht.
7. Übersetzung der Beschreibung der Luzerne aus dem Dict. oeconom. de Chomel 1741.

11. Stück. 1750.

1. Von den Vorteilen der neu erfundenen Pflugart.
2. Fortsetzung zu 8, 7.
3. Auszug eines Schreibens an den Verfasser der ökonom. Nachrichten.

12. Stück 1750.

1. Nachricht vom Nutzen einer gewissen Art Gerste.
2. Schreiben über verschiedene zur Wirtschaft gehörige Sachen.
3. Unterricht, was bei Anlegung einer Fasanerie zu beobachten.

Band II.

13. Stück 1750.

1. Nachricht von dem Wallachischen Staudenkorne.
2. Entwurf von dem Nutzen der Teichfischerei.
3. Beschreibung des neu erfundenen Doppelpflugs von J. A. Hertzog-Hundisburg 1750.

14. Stück 1750.

1. Anleitung, das Brauwesen betreffend.
2. Schreiben des Amtmann Herzog von der Luzerne und dem Schneckenklee.
3. Betrachtung über die nützliche Rindviehzucht und Nutzung.
4. Schreiben von der Esparsette.

Digitized by Google

5. Versuche ein Kalb auf englische Weise zum Schlachten zuzubereiten.

15. Stück 1750.

1. Auszug aus der Schrift: „Die ganze Haushaltungskunst von Joh. Mortimer."

2. Forstmäfsige Erfahrungen von Nutzung des Holzes.

16. Stück 1750.

1. Nachricht, wie der Spargel zu treiben von George Friedr. Möller.

2. Anmerkungen zu 15, 1.

3. Nachricht vom Anbau des englischen Grases in Deutschland, von Herzog.

4. Nachricht von der experimenten Kalkdüngung bei Eisleben.

17. Stück 1750.

1. Fortsetzung von 14, 1.

2. Gedanken vom Nutzen der Doppelpflüge bei Bestellung der Felder von Pfarrer Orth in Kraftsdorf.

3. Neumanns Antwort und Vorschläge von Vermehrung des Getreides.

18. Stück 1750.

1. Ökonomisch-physikalische Abhandlung von wilder Erde im Acker von J. A. Herzog.

2. Mittel wider das Faulfressen der Schafe.

3. Beschreibung der Aussäung des Tannensamens und der Wartung des Tannenholzes.

19. Stück 1750.

1. Vergleichung des sächs. Getreidemafses mit dem Dresdner Scheffel.

2. Fortsetzung von 15, 2.

3. Ökonomische Kritik über die Witterung und das Gedeihen der Feldfrüchte im Jahre 1750.

4. Bericht vom Tabakskraut.

20. Stück 1750.

1. Sendschreiben von einigen Regeln beim Feldbau.

2. Abhandlung vom Sande, dessen Natur und Fruchtbarkeit von Amtmann Leopold in Sorau.

3. Sendschreiben vom Nutzen des Pfennigkrautes.

21. Stück 1750.

1. J. G. Orths Anmerkungen zu Neumanns Discours über den jetzigen schlechten Kornbau.

Digitized by Google

2. Nachricht, einen Bruch zu trockenen Wiesen zu machen, von Leopold.

3. Gedanken über die Märznebel,

22. Stück 1750.

1. Vorläufige Frage, ob ein Weinberg nutzbar sei.

2. Orths Anmerkungen zu Neumanns Vorschlag die Verbesserung des Ackerbaues betreffend.

3. Fortsetzung des Berichtes vom Tabakskraut.

23. Stück 1751.

1. Die Kunst Feigen in Menge zu ziehen, aus dem französischen übersetzt von G. F. Möller.

2. Bedenken über ein Sendschreiben an H. Kretschmar.

3. Nachricht von Esparsette und spanischen Klee.

24. Stück 1751.

1. Pflichten eines Landwirts im Glück und Unglück.

2. Gedanken über eine ökonomische Kritik von Leopold.

3. Anmerkungen über den Bericht vom Tabak.

Band III.

25. Stück 1751.

1. Ökonomische Gedanken von Miststätten und Zubereitung auch Aufbewahrung des Düngers, von J. A. Herzog.

2. Sendschreiben, die Hindernisse für einen guten Wirt betreffend.

3. Nachricht von zweierlei Winterraupen.

4. Vom Lein- und Flachsbau.

26. Stück 1751.

1. Fortsetzung von 25, 4.

2. Dienliche Beratung beim Kauf eines Gutes.

3. Nachricht vom Mergel von Superintendent Schwachheim aus Hedemünden.

4. Erklärung von der wilden Erde von Neumann.

27. Stück 1751.

1. Fortsetzung von 26, 4.

2. Bedenken bei der Ackerverbesserung Kretschmars.

3. Extrakt eines Schreibens Herzogs die Verbesserung des Doppelpflugs betreffend.

28. Stück 1751.

1. Gedanken von der Brödtung des Gesindes.

2. Betrachtung über die Verbesserung der Sandländer von J. A. Herzog.

Digitized by Google

3. Sendschreiben über Proben von Vermehrung des Getreides.
4. Beantwortung dieses Schreibens.
5. Anmerkung über besondere Wirtschaftseinrichtung.

29. Stück 1751.

1. Fortsetzung von 28, 5.
2. Gutachten über die Frage, ob es besser Pferde oder Ochsen zu halten.
3. Zweites Sendschreiben eines Freundes an einen angehenden Landwirt.
4. Schreiben über die Frage, ob es vorteilhaft sei, Stroh zu kaufen und Dünger davon zu machen.

30. Stück 1751.

1. Fortsetzung von 29, 4.
2. Bedenken über das Gutachten 29, 2.
3. Eingesendete Wirtschaftsfragen von einem Landwirt der Niederlausitz.
4. Anmerkungen hierzu.
5. Probat erfundenes Rezept wider die Viehseuche.
6. Drittes Sendschreiben an einen neuen Landwirt.
7. Gedanken eines sächsischen Landwirts über die Ackerverbesserungen im Mecklenburgischen.

31. Stück 1751.

1. Prüfung des Vorschlags, die Landwirtschaft allein mit Pferden zu bestellen.
2. Fortsetzung von 30, 6.

32. Stück 1751.

1. Beantwortung der Frage 29, 4 durch Amtmann Leopold.
2. Gedanken von den Schälken unter den Kohlgewächsen.
3. Vorstellung der Witterung eines ökonomischen Jahres 1749/50.
4. Verwahrung der Korngelege bei Regen in der Ernte.
5. Entdeckung der Ursache des Pilsenschnitts.

33. Stück 1751.

1. Fortsetzung von 32, 5.
2. Schreiben über den Vorzug des Schneidens vor dem Hauen des Getreides.
3. Wirtschaftliche Bedenken über Anlegung einer Fohlenzucht.
4. Schlufs der Nachricht von dem Wallachischen Staudenkorn.
5. Fortgesetzte ökonomische Kritik über die Witterung.

Digitized by Google

34. Stück 1751.

1. Schlufs von 33, 5

2. Gedanken von dem Sturzen des Haferfeldes vor Winter von G. F. Möller.

3. Schreiben aus Mähren vom sogenannten Mariagras.

4. Sendschreiben des Ritter Puris an den Lord Sottingham über die Frage, ob einer unverheirateten Frauensperson die Administration eines Gutes verstattet werden soll? Aus dem Englischen übersetzt.

5. Gedanken eines fränkischen Landwirts zu der Frage 29, 2.

6. Antwortschreiben die Frage 29, 4 betreffend.

35. Stück 1751.

1. Sendschreiben von J. A. Herzog, Verbesserung von Sandländer betreffend.

2. Gedanken von Schädlichkeit der Hegung der ledigen Plätze oder Gehaue.

3. Sendschreiben eines hannöverschen Kavalliers den Verfall der Landwirtschaft betreffend.

4. Fortsetzung des Antwortschreibens 34, 6.

36. Stück 1751.

1. Fortsetzung von 35, 4.

Band IV.

37. Stück 1752.

1. Abhandlung von der Schafviehzucht von J. A. Herzog.

2. Schreiben eines adeligen Landwirts vom Anbau der Luzerne.

38. Stück 1752.

1. Ökonomisch mechanische Beschreibung des Ackerpfluges.

2. Schreiben zu der Frage, ob zu Verbesserung des Kornbaues, sonderlich auf lehmigem Boden die Erfindung neuer Ackerinstrumente nötig sei.

3. Sendschreiben den Nutzen der Wirtschaftsjournale betreffend.

4. Bericht von dem Roden des Landes zur Verbesserung.

5. Nachricht von der Fütterung der Absatzkälber von Lic. Hoffmann.

39. Stück 1752.

1. Von dem vorteilhaften Anbau kleiner Unterthanenhäuser auf Ritterguts Grund und Boden.

2. Beschreibung des Ackerpfluges um Torgau.

Digitized by Google

3. Sendschreiben vom dünn und tief säen.
4. Antwort auf dieses Schreiben.
5. Diskurs über die wilde Erde und das Wachstum der Getreidepflanzen von J. A. Herzog.

40. Stück 1752.

1. Anweisung, wie der Meerrettich recht zu legen von G. F. Möller.
2. Versuch wie und wo die neue mecklenburgische Wirtschaftseinrichtung in sächsischer Landesart mit Vorteil zu appliciren sein möchte.
3. Gedanken von den schädlichen Folgen der Nachtfröste von Leopold.
4. Sendschreiben von der Mast des Federviehes.
5. Schreiben den Strohkauf betreffend.

41. Stück 1752.

1. Unerkannte Pflichten eines Landwirts bei Verkauf seines Gutes.
2. Nachricht vom Futterkraut Spergel von Superintendent Schwachheim.
3. Beitrag zu der Abhandlung vom Pilsen-Schnitter, von Leopold.
4. Anfrage und Antwort wegen der Nordhäuser Branntweinbrennerei.
5. Anmerkungen vom Nutzen der Sandfelder.
6. Vorschläge zur Verbesserung der Rindviehzucht.
7. Gedanken von breiten und schmalen Feldbeeten.
8. Nachricht über das polnische Haushaltungsbuch von Jacob Kasimir Haur.
9. Wirtschaftliches Gutachten von Austrocknung eines Bruches.

42. Stück. 1752.

1. Mifslungene Versuche von G. F. Möller.
2. Gedanken über das Schreiben von der Mast des Federviehes.

43. Stück. 1752.

Fortsetzung des Diskurs über die wilde Erde von J. A. Herzog.

44. Stück. 1752.

1. Bedenken über des Herrn Tull neue Ackermethode.
2. Nachricht vom Anbau der Mohrrüben im Felde.
3. Gedanken über die Mecklenburgische Feldwirtschaft.
4. Sendschreiben von Düngung der Felder mit Teichschlamm.

Digitized by Google

45. Stück. 1752.

1. Bedenken über den Erkauf des Heufutters.
2. Eines thüringischen Landwirts Anweisung zum Feldbau.
3. Gedanken über die Einführung der breiten und schmalen Beete.

46. Stück. 1752.

1. Fortsetzung von 45, 2.

47. Stück. 1752.

1. Ökonomisches Journal einer Reise aus Ober- durch Niedersachsen.
2. Fortsetzung von 45, 2.

48. Stück. 1752.

1. Fortsetzung und Schlufs zu 45, 2.
2. Nachtrag zu der Chursächs. Getreidemafsvergleichung.

Band V.

49. Stück. 1752.

1. Eines dänischen Landwirts Nachricht von Ackerbau und Viehzucht daselbst.
2. Sendschreiben eines Mährischen Landwirts von Mariagras.
3. Von Verbesserung des Sandlandes.
4. Wirtschaftliche Anmerkungen bei einigen Reisen durch Sachsen.

50. Stück. 1752.

1. Avertissement bezüglich Aussetzung einer Prämie vom Herausgeber Peter von Hohenthal.
2. Fortsetzung der ökonom. Kritik über die Witterung 1752.
3. Diskurs über Herrn Sylvanders Gedanken von wilden Bäumen von Heinr. Wilh. Döbel, Förster zu Falkenberg und Schmerkendorf.
4. Frage von Ausbrütung des Federviehes von G. F. Möller.

51. Stück. 1752.

1. Frage von Nutzung der Weinberge.
2. Verfolg der Nachricht vom Pfennig- oder Hellerkraut.
3. Antwortschreiben von der Verbesserung der Ökonomie.
4. Beantwortung des Schreibens das Schneiden des Getreides betreffend.
5. Extrakt eines Schreibens vom Zehend-Ernten.
6. Betrachtung der Getreidesamen von Leopold.

Digitized by Google

52. Stück. 1752.

1. Fortsetzung von 51, 6.
2. Zufällige Gedanken über die Schafviehzucht.
3. Fragen von wirtschaftlichem Erkauf des Heufutters.
4. Sendschreiben J. A. Herzogs mit einigen wirtschaftlichen Anfragen.
5. Nachricht von der Zeilengerste.

53. Stück. 1752.

1. Fortsetzung von 52, 5.
2. Sammlung wirtschaftlicher Gutachten und Anschläge Einzäunung betreffend.

54. Stück. 1753.

1. Eines Meifsnischen Landwirts vermischter ökonomischer Anmerkungen erstes Zehend.
2. Anleitung, gute Fische und Krebse zu ziehen, von H. W. Döbel.
3. Abhandlung eines polnischen Magnaten vom Bierbrauen.
4. Sendschreiben die Besetzung eines Teiches betreffend.
5. Sendschreiben vom Dreschen des Getreides.

55. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 54, 5.
2. Gedanken über den Bau der Pflüge von Orth.
3. Extrakt eines Schreibens von der Tullschen Ackerverbesserung.

56. Stück. 1753.

1. Avertissement, Prämie bez. einer Abhandlung vom Ziegelstreichen betreffend.
2. Sendschreiben vom Dreschen des Getreides.
3. Von Aufbehalt und Verwahrung des Getreides auf dem Boden.
4. Eines Voigtländers Vorschlag zur Fütterung des Viehes mit Laub.
5. Sendschreiben wegen des Brandes im Weizen von Joh. Georg Krug in Thalwitz.
6. Abhandlung vom Säen des Leinsamens von Elias Friedr. Schmersahl.
7. Anmerkungen vom Eschenbaum von H. W. Döbel.

57. Stück. 1753.

1. Anleitung zu einer wirtschaftlichen Feldwirtschaftseinrichtung.

Digitized by Google

2. Sendschreiben 47, 1 betreffend.
3. Hilfsmittel wider die Unreinigkeit des Rindviehes.
4. Abhandlung vom Schilfgrase von C. J. Laurentius, Wolfenbüttel.
5. Anmerkung über die Besetzung eines Teiches von Pastor Orth.
6. Nachricht von einer Lustgartenbestellungseinrichtung.
6. Auszug aus dem Buche Ecole des jardiniers, Bern 1696.

58. Stück. 1753.

1. Abhandlung von hauswirtlichen Anschlägen von G. A. Hoffmann.
2. Auszug einer ökonomischen Korrespondenz.
3. Gedanken eines Landwirts aus dem Saalkreise über die Frage, ob es vorteilhaft, Stroh zu kaufen und Dünger davon zu machen.

59. Stück. 1753.

1. Versuch einer Nutzungsberechnung wohlgewarteten Kuhviehes von einer Frau G. v. H. aus Sachsen.
2. Proben der neuen Ackerbestellung von Kammerrat P. Kretzschmar-Schöneberg.
3. Gedanken von Speisung des Gesindes, von Leopold.
4. Gutachten über die Frage des Strohankaufs zum Dünger.
5. Schreiben über dieselbe Frage.
6. Entwurf über das Gut Tambachshof b. Erfurt, aus den Manuskriptis Kühnholds.
7. Gedanken was ein verschlossen Feld sei, von H. W. Döbel.
8. Sendschreiben eines hannöverischen Landwirts, 25, 1 betreffend.
9. Gedanken über Natur und Aufbehaltung der Forellen, von H. W. Döbel.

60. Stück. 1753.

1. Gedanken über verschiedene Angelegenheiten in den Ökonomischen Nachrichten.
2. Schreiben vom Strohkauf zum Dünger.
3. Von Ackerbau und Viehzucht in der Gegend von Lommatzsch b. Meissen.
4. Extrakt aus dem Journal oeconomique Dec. 1752, über Lämmerzucht und -Mast in England.

Band VI.

61. Stück. 1753.

1. Versuch zu einer Anweisung Güter vernünftig zu melioriren.
2. Verzeichnis einiger Arten von Unkraut von Pastor Orth.

Digitized by Google

62. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 61, 1.
2. Gedanken von der Würderung der wirtschaftlichen Naturalien.

63. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 62, 2.
2. Anmerkung von Schäden beim Bauwesen.
3. Anweisung von guter Düngererde von Sup. Schwachheim, Hedemünden.

64. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 52, 2 über Schafzucht.
2. Fortsetzung der ökonomischen Kritik über die Witterung.

65. Stück. 1753.

1. Fortsetzung der Abhandlung von den Pflügen.
2. Holz- und Forstanmerkungen von H. W. Döbel.
3. Beschreibung von Ziegelöfen von Herrn de Vigny, aus Journal oecon. September 1752.
4. Beschreibung des Ungeziefers bei Erbsen und Wicken, von Pastor Orth.
5. Problematische Auflösung von Ab- und Zunehmen der Fische.
6. Avertissement.

66. Stück. 1754.

1. Abhandlung von der Schweinezucht von Lic. Gottfried, Aug. Hoffmann.
2. Vom Gebrauch der Düngererde.
3. D. Schrebers Hilfsmittel wider die Rindviehseuche.
4. Des Thüringischen Landwirts gründliche Anweisung zum Hopfenbau.

67. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 66, 4.
2. Überlegungen bei Einführung der Mecklenburgischen Landwirtschaft von G. F. Möller.

68. Stück. 1754.

Des Pfälzischen Landwirts Sendschreiben über verschiedene Nachrichten in den Ökonomischen Nachrichten.

1. Fortsetzung zu 37, 2, Luzerne betreffend.
2. Von Beschaffenheit und Einrichtung der Gutswirtschaft und Verbesserung.
3. Vom Anbau der Grundbirnen.

Digitized by Google

4. Beschlufs der Gedanken von der Fütterungsvermehrung.
5. Über die Nutzbarkeit des Weinbaues, sonderlich am Rhein.
6. Vom Verkauf des Weines.

69. Stück. 1754.

1. Sendschreiben an den Verfasser von Lic. Hoffmann.
2. Versuchte Auflösung des Reichardischen Problems.
3. Nutzungsrechnung vom Weinbau.
4. Sendschreiben über eine neue Einrichtung von Absetzung oder Zuzucht der Kälber.
5. Bedenken über Bauholz von H. W. Döbel.

70. Stück. 1754.

1. Einrichtung einer Haushaltung, sowohl auf dem Lande als in der Stadt (Preisschrift cfr. Avertissement Stück 50) von Pellucius (Pseudonym) Frankfurt a. O.

71. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 70, 1.
2. Vorstellung der Witterung eines ökonomischen Jahrgangs 1750/51 in der Gegend von Kraftsdorf.

72. Stück. 1754.

1. Abhandlung vom Pachtinventario von Lic. Hoffmann.
2. Hilfsmittel wider die Unreinigkeit des Rindviehes.
3. Nachricht von einem Beimittel wider die Kornwürmer.
4. Nachricht von einem neuen Abdruck von Hogarths Zergliederung der Schönheit.

Band VII.

73. Stück. 1754.

1. Avertissement, eine Prämie betreffend.
2. Anzeige einiger unternommener Wirtschaftsverbesserungen von J. G. v. S.
3. Gedanken über die Viehseuche, Schweizer-Viehzucht in Sachsen . .
4. Von Heuschrecken von G. Fr. Möller.

74. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 73, 4.
2. Fortsetzung von der Wirtschaftstemperatur von Lic. Hoffmann.
3. Nachricht von einer mergelartigen Kalkerde.
4. Hilfsmittel wider den Rotz der Pferde.
5. Hilfsmittel zur Kur bei neuerlichem Zufall unter dem Vieh.

Digitized by Google

75. Stück. 1754.

1. Gutachten über die Verbesserung einer pfälzischen Wirtschaftseinrichtung.
2. Untersuchung der Frage, ob ein Hopfengarten nützlich sei.
3. Nutzungsberechnung wohlgewarteten Kuhviehes.
4. Jahresnutzungsrechnung von einer Friesländischen Kuh.
5. Angestellte Versuche von der Melkerei.

76. Stück. 1754.

1. Extrakt des Reichardischen Unterricht über Nutzung der Äcker.
2. Betrachtungen über Kälberzucht.
3. Beschreibung einer Trebergrube.
4. Recept wider die Unreinigkeit des Rindviehes.
5. Eingesandte ökonomische Aufgaben.
6. Lic. Hoffmanns verlangte Erläuterungen.
7. Sendschreiben des Herrn Pellucio.
8. Anmerkungen über den ersten Band der ökonomischen Nachrichten von Leopold.

77. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 76, 8.
2. Beschreibung der verbesserten Brauöfen von G. Rothe, Görlitz.
3. Beschreibung des Grundbirnbrodes von Joh. Christoph Haun-Harskirchen.
4. Sendschreiben, den Gartenbau betreffend.

78. Stück. 1754.

1. Fortsetzung von 76, 8.
2. Untersuchung über die Kropfgerste.
3. Nachtrag zu 73, 4.

79. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 78, 3.
2. Gedanken über den Unterricht von der wilden Baumzucht von H. W. Döbel.
3. Avertissement, die Prämie 73, 1 betreffend.
4. Vom Nutzen der Buchhalterei in der Landwirtschaft.

80. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 79, 4 (Buchführung betreffend).
2. Nachricht von Anlegung der Schüttböden.
3. Fortsetzung der ökonomischen Kritik über die Witterung.
4. Eines Meifsnischen Landwirts vermischte ökonomische Anmerkungen.

Digitized by Google

81. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 80, 4.
2. Gedanken von dem Verkauf des Getreides.
3. Anweisung zum Feldmessen von Lic. Hoffmann.
4. Etwas von der verschiedenen Art der Eggen.

82. Stück. 1755.

1. Gegenuntersuchung der Frage, ob ein Hopfgarten nützlich sei.
2. Vom Nutzen der Hopfenranken zur Spinnerei.
3. Untersuchung von den Ursachen der Verschiedenheit der Erdarten von Lic. G. A. Hoffmann.
4. Sendschreiben von Anlegung eines Gefängnisses von Kammerrat von Wichmannshausen.
5. Fortsetzung der Lehre von Anschlägen der Güter von Lic. Hoffmann.

83. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 82, 5.
2. Nutzungsberechnung wohlgewarteten Kuhviehes.
3. Abhandlung von wirtschaftlichen Gegenanschlägen von Lic. Hoffmann.

84. Stück. 1755.

1. Praktische Anmerkungen von Ebereschen von H. W. Döbel.
2. Diskurs zum Bericht vom Landbau in Schwaben.
3. Nachricht von Maulbeerplantagen in Sachsen.
4. Vom Kastanien- und Nufsbaume von H. W. Döbel.

Band VIII.

85. Stück. 1755.

1. Gedanken über die Schafzucht von Pellucius.
2. Erinnerungen vom Gebrauch der Laubhölzer von H. W. Döbel.
3. Anmerkungen zum Gartenrecht von Lic. Hoffmann.
4. Sendschreiben vom Brotbacken.
5. Praktische Anmerkungen von der Asche von H. W. Döbel.
6. Extrakt eines Sendschreibens über Hoffmanns Klugheit Hauszuhalten.

86. Stück. 1755.

1. Des Pfälzischen Landwirts Abhandlung vom Weinbau am Rhein.

Digitized by Google

2. Kritik über die Witterung und das Gedeihen der Feldfrüchte 1755.
3. Nachricht von der Eiche von H. W. Döbel.

87. Stück. 1755.

1. Fortsetzung von 86, 3.
2. Des Pfälzischen Landwirts bequemere Einrichtung der Gutswirtschaft.
3. Nachrichten zum Backen nebst Brottafel.

88. Stück. 1755.

1. Nachrichten zum Backen nebst Bäckertafel.
2. Des Pfälzischen Landwirts Anmerkungen, gute Düngererde betreffend.
3. Avertissement, Prämie betreffend.
4. Fortsetzung von 87, 1.
5. Von Anlegung guter Viehställe.

89. Stück. 1755.

1. Erweitertes Verständnis des Orthischen Unkrautverzeichnis.
2. Provianttafel.
3. Fortsetzung von 88, 4.
4. Gedanken vom Teichschlamm und dessen Nutzbarkeit.
5. Avertissement.

90—94. Stück. 1755.

Abhandlung vom Wasserbau an Strömen von Joh. Es. Silberschlag, Pastor zu Wolmersleben (Preisschrift).

95. Stück. 1756.

1. Avertissement, Prämie betreffend.
2. Von der Pflanze Klittag zur Befestigung der Ufer.
3. Von verschiedenen Arten der Vermachungen.
4. Anmerkungen bei der Teichwirtschaft.
5. Schreiben des fränkischen Landwirts, einige wirtschaftliche Dinge betreffend.
6. Nachricht von zwei besonderen Fütterungsgrasarten.
7. H. W. Döbels Erinnerungen wider Büchtings-Jägerei.

96. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 95, 7.
2. Ökonomische Gedanken vom Erdbeben von v. B.
3. Kritische Gedanken von der Bauernwirtschaft.

Digitized by Google

Band IX.

97. Stück. 1756.

1. Versuch vom Meifsnischen Weinbau.
2. Anmerkungen zu den Göttinger Polizeiamtsnachrichten von H. W. Döbel.

98. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 97, 2.
2. Beschreibung der hölzernen Tennen.
3. Abgeänderte Gedanken von der Esparsette.
4. Von der Behandlung des Weinstocks von Aug. Rud. Wahl, Pastor in Stotternheim.
5. Von Bestellung der Rittergüter nach Gartenrecht und Brachschlag.

99. Stück. 1756.

1. Fortsetzung von 98, 5.
2. Fortsetzung einer Nutzungsberechnung wohlgewarteten Kuhviehes.
3. Des Pfälzischen Landwirts Gedanken von den Vorurteilen in der Wirtschaft von P. J. D.
4. Von Taxirung der Holzungen bei Ritter- und anderen Gütern von H. W. Döbel.

100. Stück. 1756.

1. Von der Holzwirtschaft und Verbesserung der Gräserei und Viehzucht.
2. Versuch zur pfälzischen Ökonomieverbesserung von Lic. G. A. Hoffmann.
3. Fortsetzung der ökonomischen Kritik über die Witterung.
4. Beschreibung von Pechhütten von H. W. Döbel.

101. Stück. 1756.

1. Beschreibung einer Ziegelscheune.
2. Gedanken vom Laubrausch.
3. Erläuterung vom Bretschneiden von H. W. Döbel.
4. Verteidigungsschrift von Pfarrer Orth.

102. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 101, 4.
2. Rezepte gegen die Rindviehseuche.
3. Von der Bequemlichkeit als einer Verbesserung der Wirtschaft von G. F. Möller.

103. Stück. 1757.

Fortsetzung von 102, 3.

Digitized by Google

104. Stück. 1757.

1. Von Verbesserung der Landgüter von Lic. Hoffmann.
2. Erinnerungen zu J. E. v. S. ökonomischen Bedenken von H. W. Döbel.
3. Ruin der Landesunterthanen durch schlecht beobachtete Hofdienste.

105. Stück. 1757.

1. Pastor Silberschlags Beurteilung vom Wasserbau.
2. Vorteile beim Stadt- und Landleben.
3. Anmerkung über Beckmanns Versuch von der Holzsaat von H. W. Döbel.

106. Stück. 1757.

1. Fortsetzung von 105, 3.
2. Von der schädlichen Verschreibung starker Erbegelder auf schwachen Bauerngütern.
3. Anmerkungen zum Holzanbau von Leopold.
4. Von fleifsigerem Schulgehen der Bauernkinder.
5. Betrachtungen der Ursachen des Holzmangels.

107. und 108. Stück. 1757.

1. Pastor Silberschlags Erklärung gewisser Kunstwörter beim Wasserbau in alphabetischer Ordnung.
2. Avertissement, Zuerkennung der Prämie an G. A. Hoffmann betreffend.

Band X.

109.—114. Stück. 1757.

Die Chymie zum Gebrauch des Haus-, Land- und Stadtwirtes, des Künstlers, Manufakturiers, Fabrikantens und Handwerkers von G. A. Hoffmann. (Preisschrift.)

115. Stück. 1758.

1. Avertissement, Prämie betreffend.
2. Vom Stotternheimer Klee oder der sogenannten Luzerne von Pastor Wahl.
3. Kurze Nachricht von den Erbsbohnen.
4. Kurzgefafstes Ackersystem von Hofrat Darjes in Jena.
5. Nachricht von dem voigtländischen Reutkorn.
6. Gründlicher Unterricht vom Holzanbau.

116.—119. Stück. 1758.

1. Ökonomisch-juristische Abhandlung vom Anschlag der Güter in Sachsen von R. C. v. B.
2. Fortsetzung von 115, 6.

Digitized by Google

3. Erster Nachtrag zur Chymie der Handwerksleute von Lic. Hoffmann.

120. Stück. 1758.

Von Vergleichung der Feldmafse miteinander von G. F. Möller.

Band XI.

121. Stück. 1758.

1. Gedanken von wüsten Gütern in Dörfern.
2. Nachricht, wie eine Poularderie einzurichten.
3. Nachricht vom Flachsbau im Herzogtum Braunschweig.
4. J. M. S. Anmerkungen über Eckharts Experimentalökonomie.
5. Nachricht von einem Kastanienwäldchen bei Meifsen.

122. Stück. 1759.

1. Von der Wartung des Rindviehes in der Gegend von Erfurt von Pastor Wahl.
2. Eines angesehenen Medici Bericht wegen der Maultiere.
3. Vorschläge zur Errichtung kleiner Landmagazine.
4. Unterricht vom Löthen.
5. Berechnung der Holzersparung in Gemeindebackhäusern.
6. Beschreibung und Abrifs der Theissaer Gutsgebäude von J. B. von Wichmannshausen.

123.—126. Stück. 1759.

Ökonomisch-juristische Abhandlung von Pacht und Verpacht der Güter.

127. Stück. 1759.

1. Avertissement, Prämie betreffend.
2. Schreiben von der Aussaat einiger Holzarten von G. F. Möller.
3. Unterricht von der Nutzung der Kuhpachterei.
4. Unterricht von der Nutzung einer Schäferei.

128.—131. Stück. 1759.

Die Ökonomische Civilbaukunst von Leopold (Preisschrift).

132. Stück. 1759.

1. Fortsetzung von 127, 4.
2. Entdeckung einiger Mittel zur Verbesserung der Landwirtschaft.
3. Entwurf zur Verpachtung einer Schäferei.
4. Bericht von einem angesaugten und zur Milch gebrachten jährigen Absetzkalbe von Joh. Gottfr. Hirsch, Verwalter in Wesenig.

Digitized by Google

Band XII.

133.—135. Stück. 1759.

1. Avertissement, Prämie betreffend.
2. Bedenken wegen der Schiffbrücken.
3. Nachricht von nutzbarer Brauwirtschaft auf Rittergütern.
4. Wie die Strafsen und Wege anzulegen und zu verbessern.
5. Von unterschlächtigen und oberschlächtigen Rädern von Pastor Silberschlag zu Magdeburg.
6. Versuch eines chymischen Lehrbegriffs zum Gebrauche der Ökonomen.
7. Nachricht von H. W. Döbels Ableben.
8. Rechnen ist nützlich.

136. Stück. 1760.

1. Nachtrag zur chymischen Abhandlung von Lic. Hoffmann.
2. Bauart bei Wiederanrichtung verwüsteter Dörfer.
3. Von Aufnehmen der Landgüter in geometrische Risse.
4. Ermunterung vom Verfasser der ökonomischen Nachrichten.

137. Stück. 1760.

1. Sendschreiben über mehrere Vorteile der Ökonomischen Nachrichten von Hofrat Christian Ludwig von Griesheim.
2. Aufsatz zur Verbesserung der Schafzucht von demselben.
3. Tabellarisches Verzeichnis der ökonomischen Gewächse.
4. Lic. Hoffmanns dritter Nachtrag zu seiner Chymie.
5. Nötige Erinnerungen, die Luzerne betreffend, von Pastor Wahl.

138.—140. Stück. 1760.

1. Vorschlag zu milden Stiftungen auf Rittergütern von Griesheim.
2. Lic. Hoffmanns vierter Nachtrag zu seiner Chymie.
3. Entwurf zur Verbesserung des Rittergutes Friedrichshulde bei Hamburg von Griesheim.
4. Anmerkungen von der Rindviehseuche von Lic. Hoffmann.
5. Verbreitung der Hanfkultur und deren Fabriken von Griesheim.
6. Sendschreiben über verschiedene landwirtschaftliche Anfragen von demselben.
7. Entwurf zu einem allgemeinen Handwerksunterricht von demselben.
8. Nachricht von dem Grasbau in Schwaben.

Digitized by Google

141.—144. Stück. 1760.

1. Avertissement, Prämie betreffend.

2. Nachricht von den Holländereien in den Holsteinischen Marschländern von L. v. Griesheim.

3. Nachricht von der Weinlese und dem Ablafs der französischen Weine.

4. Entwurf zum Urbarmachen wüster Strecken von L. von Griesheim.

5. Sendschreiben vom Grasbau auf holsteinischen Fufs von von Jargow in Cöpenik.

Band XIII.

145.—147. Stück. 1760.

1. Versuch von der Ringelblume.

2. Nachricht von der Verwandlung des Hafers.

3. Bericht von Anpflanzung der Eichen in Oberissel von Carl Fahrenholz-Hamburg.

4. Anmerkungen bei einer Reise in Thüringen.

5. Nachricht von der spanischen Schafzucht von C. Fahrenholz-Hamburg.

6. Ökonomische Anmerkungen über die spanische Schafzucht von Griesheim.

7. Abhandlung vom Getreide. Übersetzung aus dem Dictionnaire encyclop.

148. und 149. Stück. 1761.

1. Ökonomische Anstalten zur Verbesserung der Länder.

2. Abhandlung vom Hordenschlage von Joh. Chr. Bufs-Braunsrode.

3. Auszug eines französischen Traktats vom Urbarmachen von A. R. Wahl.

4. Fortsetzung des chymischen Lehrbegriffs zum Gebrauche des Ökonomen.

5. Sendschreiben von einer Dachung mit Leimschind von Joh. Wilh. Quenstedt.

150.—152. Stück. 1761.

1. Neue Vergleichungstabellen der Münzen, Mafse und Gewichte.

2. Auszug zweier französischer Schriften (Säemaschine, Frohndienste) von W.

3. Anweisung zu landwirtschaftlichen Inventarien und Rechnungen.

Digitized by Google

4. Auszüge aus J. J. Reinhards vermischten Schriften von Pastor Wahl.

5. Kostenberechnungen über Witwenspeisung von Franz Philipp Becker, Verwalter des Waisenhauses zu Pforzheim.

6. Vom Nutzen des Kuhviehes von G. F. Möller.

7. Nachricht von Verbesserung des Feldbaues von Pastor Orth.

153.—156. Stück. 1761.

1. Anschlag über das Rittergut Adelsheim.

2. Anfrage, ob Pferdezucht nützlicher sei als Rindviehzucht von J. W. Q.

3. Sendschreiben eines Thüringer Landwirts, die Felder mit Kühen zu betreiben.

4. Sendschreiben eines Thüringer Landwirts, dasigen Flachsbau betreffend.

5. Desgleichen die Wellerwände betreffend.

6. Nachricht von der spanischen wilden Rindviehzucht von C. Fahrenholz.

7. Von Pflanzung und Wartung der Weinstöcke bei Malaga von demselben.

8. Von der Zubereitung spanischer Weine von demselben.

9. Bemerkungen von Vermehrung des Wiesenwachses.

10. Ökonomische Geschichte des Mais von Griesheim.

Band XIV.

157.—159. Stück. 1761.

1. Abhandlung von Pacht und Verpacht der Güter.

2. Ökonomische Gutachten von Vergütung der Kriegsschäden.

3. Erfindung einer Maschine zur Reinigung der Teiche von Udalrich Radziwill.

4. Berechnung vom Flachsbau.

5. C. Fahrenholz' Bericht von der spanischen Pferdezucht von Griesheim.

6. Nachricht von dem spanischen Medicinalwesen.

7. Sendschreiben wie der Fleifs der Landleute zu erwecken von P. Wahl.

160.—163. Stück. 1761.

1. Von Verbesserung der Landwirtschaft durch Wirtschaftsaufseher von Baron von Wichmannshausen.

2. Grundsätze der Ökonomie bei Eisenhüttenwerken vom Reichsgrafen Joh. Christian zu Solms und Tecklenburg.

3. Abhandlung vom Flachsbau von Griesheim.

Digitized by Google

4. Beispiel zur Aufmunterung des Fleifses in Beförderung der Künste, Manufakturen und Wissenschaften.

164.—166. Stück. 1762.

1. Sendschreiben von wirtschaftlichen Vorschlägen von Amtmann Neumann.
2. Anfrage wegen der Darmgicht der Pferde nebst Beantwortung.
3. Schreiben von der Kretzmarischen Pflugart von Pastor Orth.
4. Beschreibung einer Gattung von Walzen von P. Orth.
5. Materialien zu einer Abhandlung den Graswuchs zu verbessern.
6. Anzeige eines bewährten Mittels wider die Kornwürmer.
7. Nachricht von den Wanzen. Aus dem Englischen übersetzt.
8. Von Scheuntennen.
9. Anschlag über ein Eisen- und Hammerwerk cfr. Schreber. 5. Teil.
10. Vorschlag, die unnützen Spenden zu Manufakturen anzuwenden.
11. Anmerkungen vom Kochen des Hopfens und Malzes beim Bierbrauen. Aus dem Englischen übersetzt von P. Wahl.
12. Gedanken vom Holzmangel in Deutschland von Expeditionsrat Moser.
13. Anmerkungen bei Fertigung eines Mühlenanschlages.
14. Beantwortung einiger Fragen der Akademie der Wissenschaften zu München von P. Wahl.

167. und 168. Stück. 1762.

1. Ökonomisches Allerlei von B. von Wichmannshausen.
2. Fortsetzung von 163, 4.

Band XV.

169.—171. Stück. 1762.

1. Von der Fruchtbarkeit der Erde von Möller.
2. Vom Einsalzen des Fleisches.
3. Versuche zur Verbesserung des Leuchtwerks.
4. Versuche mit Wachs und Unschlitt.
5. Von geometrischer Vermessung und Einteilung der Forsten von J. L. Geisler, Teich- und Wasserbauinspektor in Schlesien.
6. Auszug aus den französischen Nachrichten der Stiftungen des Königs Stanislai.

172.—177. Stück. 1763.

1. Botanisch-ökonomische Abhandlung vom Grasbaue von Dr. med. Joh. Christian Schreber, Sohn des Professor Schreber in Bützow.

Digitized by Google

2. Übersetzung aus dem Dict. encyclop. Vom Ackerbau.
3. Abschilderung der Extraposten, Couriers etc. von C. Fahrenholz.
4. Vom spanischen Stiergefechte von demselben.
5. Fortsetzung des chymischen Lehrbegriffes zum Gebrauche des Ökonomen.
6. Sendschreiben wegen Aufhebung der Hand- und Spanndienste.

178.—180. Stück. 1763.

1. Eines thüringischen Landwirts Bemerkungen beim Brauen.
2. Desselben Beitrag, das landwirtschaftliche Fuhrwerk betreffend.
3. H. W. Döbels letzte Beantwortung von der Holzanpflanzung.
4. Avertissement betreffend die Fortsetzung der hiermit schliefsenden ökonomischen Nachrichten unter dem Titel „Neue öconomische Nachrichten.

B. Neue ökonomische Nachrichten.

Band I.

1. Stück. 1763.

1. Allgemeine Regeln der Landwirtschaft für den gemeinen Landwirt von Möller in Sauem.
2. Auszug aus Eutropii Philadelphi, das ist des dänischen Prokanzlers Erich Pontoppidans ökonomischer Balance von Dänemarks natürlichem Vermögen.
3. Anmerkungen über das Raygras von Geh. Rat Reinhard.

2. Stück. 1763.

1. Kurze Nachricht vom Raygrase.
2. Von Düngung mit der Asche bei dem Ackerbau von Rommelt.
3. Von Anlegung wilder Baumschulen von Rommelt.
4. Von Erdflöhen und Mittel dagegen von demselben.
5. Bemerkungen beim Lehm und den Lehmwänden von Dr. med. Füchsel-Rudolstadt.
6. Anmerkungen des Nutzens von abgesonderten Scheunen.
7. Von der Taxation der Gehölze.

3.—6. Stück. 1764.

1. Abhandlung vom Flachsbau von Christ. Ludw. von Griesheim-Ullersdorf b. Görlitz 1763.
2. Abhandlung vom Hopfenbau von demselben.
3. Anmerkung über des Herrn Hofrat Darjes Ackersystem.

Digitized by Google

7. und 8. Stück. 1764.

Fortsetzung des chymischen Lehrbegriffes, handelt von der Einpökelung, vom Milchwerk und vom Bierbrauen.

9. und 10. Stück. 1764.

1. Anmerkungen zu Beckmanns Forstschriften.
2. Anstalten zur Aufnahme des Nahrungsstandes im Herzogtum Zweibrücken von Schimper-Zweibrücken.

11. und 12. Stück. 1764.

Allgemeine Regeln der Landwirtschaft für den gemeinen Landwirt.

Band II.

13.—18. Stück. 1765.

1. Avertissement, chursächsische Preisaufgabe betreffend.
2. Vom Salpetersieden in Schweden.
3. Anzeige einer chemisch-ökonomischen Reise durch einige Örter in Sachsen.
4. Abhandlung von den Gerichtsbestallungen.
5. Auszug aus des H. Kammerrat Hirsch „Redlichen Schäfer".
6. Von der Verbesserung der Schafzucht.
7. Anmerkungen über die Viehseuche in Kursachsen von L. von Griesheim.
8. Gedanken von einer Assekuranzsocietät in Sachsen von demselben.
9. Entwurf einer Assekuration des Rindviehes bei grassirenden Seuchen von D. Dan. Gottfr. Schreber.
10. Gedanken eine Assekurationssocietät zur Vergütung der Schäden bei entstehendem Viehsterben betreffend von C. A. v. F.
11. Forst-Etat der Holzungen in einem chursächsischen Rittergute.

19.—24. Stück. 1765.

1. Abhandlung von der Pferdezucht.
2. Von Zerteilung und Vererbung der Rittergüter.
3. Von der Dismembration grofser Rittergüter von J. B. W. in Theissa.
4. Von der Beförderung des Wohlstandes im Staate von v. Griesheim.
5. Von der Arbeitsamkeit unter den Menschen von demselben.
6. Abhandlung vom Grasbaue von Leopold.
7. Leopolds Anmerkungen zum 2. Bande der ökonomischen Nachrichten.

Digitized by Google

8. Vorschlag zur Verbesserung des Flachsbaues.
9. Entwurf einer Verbesserung des gewöhnlichen Fuhrwerks.
10. Materialien zu einer Abhandlung des Frachtwesens von Griesheim.
11. Von Anlegung der Eichgärten.
12. Abhandlung von der Trespensaat.
13. Vorschlag zur Verbesserung der Treppen in den Gebäuden.
14. Vorschlag zur Verbesserung der Felder.
15. Versuch zur Verbesserung der Darröfen.
16. Aufgabe von der besten Wiesenwässerung.
17. Von der in Deutschland wachsenden Baumwolle.

Band III.

25.—30. Stück. 1766.

1. Leopolds Anmerkungen zum dritten Bande der ökonomischen Nachrichten.
2. Desgleichen zum vierten Bande.
3. Desgleichen zum fünften Bande.
4. Ansicht des Erfurter Gebietes von George Christ. Füchsel.

31.—36. Stück. 1766.

1. Anmerkungen über Beckmanns Forstschriften.
2. Wirtschaftskalender von L. H.
3. Abhandlung vom Hallischen Puf von Professor Johann Junkers in Halle.
4. Von Holztaxationen und Holzbenutzungen.
5. Von der Schätzung der Kaitscher Heyde.
6. Entwurf zu einer Landbauordnung von M. J. G. A.
7. Unterricht vom Röthebau.
8. Vorschläge zu Bauanstalten.
9. Beschreibung einer nützlichen Luftpumpe.
10. Verbesserungen beim Apfel- und Birnwein.
11. Von Erhaltung kleiner Fische in gläsernen Flaschen.
12. Vom Aufbau hölzener Wohngebäude.
13. Verzeichnis der in Deutschland in freier Luft wachsenden Bäume und Sträucher von Dr. Carl Gottlieb Grote.

Band IV.

37. und 38. Stück. 1767.

1. Beitrag zur Geschichte der allgemeinen Viehseuche in der Mark Brandenburg.
2. Beschreibung einer zu Riesdorf angelegten halb oberschlächtigen Mühle.

Digitized by Google

39. und 40. Stück. 1768.

1. Von der Beschaffenheit und dem Gebrauch des Bauholzes.
2. Von der Erziehung der Pfirsichbäume.

41.—44. Stück. 1768.

1. Von der Natur und dem Gebrauch der Steine.
2. Erinnerung den Kaffee und Korntrank betreffend.
3. Von Verbesserung der Wirtschaft und dazu gehöriger Erfahrung.

45.—48. Stück. 1769.

1. Von dem Weizenbaue, aus dem Englischen übersetzt.
2. Von der Baumzucht.
3. Von dem Rübenbaue.
4. Von dem Bau der Kartoffeln oder Erdbirnen.
5. Von dem Lerchenbaume.
6. Von dem Bau der Luzerne.
7. Von der Fasanenzucht.
8. Gutachten über zweifelhafte wirtschaftliche Fälle von Lic. Hoffmann.
9. Von der Verbesserung des Fuhrwerks.
10. Von der Behandlung der Landweine.

Band V.

49.—60 Stück. 1773.

1. Der Abt Boissier de Sauvages Abhandlung von der Seidenwürmerzucht.
2. Allgemeines Register über die ökonomischen Nachrichten.

Hohenthal verstand es neben der gediegenen Auswahl in den Abhandlungen auch dadurch wertvolles Material für seine Nachrichten zu erhalten, dafs er Geldprämien für die besten Arbeiten über gewisse Themata aussetzte. Die Preisschriften wurden dann in den Nachrichten veröffentlicht. Solche Themata sind 1. über die Einrichtung einer Haushaltung auf dem Lande und in der Stadt, 2. über Ziegelstreichen, 3. über Wasserbaukunst (den Preis erhielt Silberschlag), 4. über die Chemie (den Preis erhielt G. A. Hoffmann), 5. über Civilbaukunst (den Preis erhielt Amtmann Leopold-Sorau), 6. über Grasbau (prämiirt Dr. J. Ch. Schreber), 7. über Zimmerwesen.

Dr. Johann Georg Krüniz, geb. am 28. März 1728, gestorben am 20. Dezember 1796 zu Berlin. Seine medicinischen

Digitized by Google

Studien absolvirte er in Berlin, Göttingen, Halle und Frankfurt a. O., in welcher Stadt er auch prakticirte und Kollegien las. Es folgt hier sein Porträt, wie es im 13. Band seiner Encyklopädie sich findet. Er begegnete uns schon als Übersetzer der Fundamenta chemica der Wallerius, die er unter dem Titel J. G. Wallerius chymische Grundsätze des Ackerbaues 1764 zu Berlin erscheinen liefs. Am bekanntesten wurde er dadurch, dafs er den Grund zu dem gröfsten landwirtschaftlichen Sammelwerke legte, welches

Dr. Johann Georg Krüniz.

vom Jahre 1773—1858 reicht. Die Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena besitzt dieses aus 241 Bänden bestehende Lexikon, welches den Titel führt „Ökonomische Encyklopädie oder allgemeines System der Land-, Haus- und Staatswirtschaft in alphabetischer Ordnung."

Die ersten 4 Teile 1773 und 1774 sind Übersetzungen der Encyclopaedie Oeconomique ou Système general de l'Oeconomie rustique, domestique et politique. · Mit dem 5. Teil (1775) beginnt

Digitized by Google

die Originalarbeit. Nach Krüniz treten als Herausgeber auf für Band 73—77 Friedrich Jacob Floerke für Band 78—123, Heinrich Gustav Floerke für Band 124—188, Dr. Joh. Wilh. David Korth für Band 189—241, Carl Otto Hoffmann zum Teil vertreten durch Ludwig Kossarski. Die ersten 187 Bände enthalten je ein Porträt eines berühmten Mannes. Der Verleger des Werkes war der Kommerzienrat Joachim Pauli, geboren den 20. September 1733, † 29. Dezember 1812 zu Berlin, dessen Porträt sich im 123. Bande findet. Für Interessenten seien hier die Namen der Bilder mit Angabe des Bandes, in welchem sie zu finden angezeigt. Ein Teil des Porträts wurde in dieses Handbuch in Nachbildungen aufgenommen. Verzeichnis der Porträts in Krüniz-Encyklopädie (die beigefügte Zahl bezeichnet den Band):

Franz Balthasar Schönberg von Brenkenhoff 1, Carl Gottfried von Thile 2, J. A. Philippi 3, Dr. Joh. G. Gleditsch 4, Joh. Ch. Wöllner 5, Dr. Dan. G. Schreber 6, Joh. E. Silberschlag 7, Joh. H. Casimir von Carmer 8, M. Balth. Sprenger 9, Jacob von Stählin 10, Ph. E. Lüders 11, Joh. Beckmann 12, Dr. J. G. Krüniz 13, J. H. Ludw. Bergius 14, Thomas Phil. von der Hagen 15, Catharina II 16, L. von Beausobre 17, F. Chr. Hieronymus, von Vofs 18, Gebr. Gravenhorst 19, F. Wilh. v. d. Schulenburg 20, Carl G. Heinr. von Hoym 21, Friedr. Gottlieb Michaelis 22, A. W. Graf Mellin 23, F. W. Tarrach 24, du Roi 25, F. H. Heinr. Lüder 26, Graf von Borcke 27, F. A. Ludwig von Burgsdorf 28, Ch. Friedr. Germershausen 29, Peter Rietzkow 30, D. M. Elieser Bloch 31, Joh. Friedr. v. Pfeiffer 32, J. D. Richter 33, G. E. von Holtzendorf 34, E. Friedr. von Hertzberg 35, Fr. Wilh. Schütze auf Schöneich 36, H. E. Dietrich von Werder 37, Carl Franz von Irwing 38, Fr. Adam von Wangenheim 39, C. M. Ferd. von Mauschwitz 40, Franz Fr. Sieg. Aug. Reichsfreiherr Boecklin, geboren 1745 in Strafsburg 41, Fr. Anton, Freiherr von Heinitz 42, J. Jac. Ferber 43, E. L. Wilh. von Dacheröden 44, J. Dan. Titius 45, Valentin Zherne, ein würdiger krainischer Bauer 46, J. C. W. Moehsen, Arzt 47, Baron von Lamotte 48, J. W. von Archenholtz 49, C. Aug. Struensee von Carlsbach 50, J. Andr. von Scholten 51, L. Wilh. v. Regler 52, G. Friedr. v. Tempelhoff 53, C. Wilh. Hennert 54, Joh. Sam. Halle, geboren 11. Dezember 1727 55, Aug. von Hoff 56, D. Joh. Ch. Friedr. Scherf, Detmold 57, H. L. W. Barkhausen 58, Dr. C. G. Roessig 59, J. Gottlob Immanuel Breitkopf 60, Joh. Friedr. Mayer-Kupferzell 61, Joh. Ferd. von Schönfeld auf Ternova 62, Joh. Christ. Wilh. von Steck 63

Digitized by Google

Christian von Berg 64, J. Heinr. Jung, Marburg 65, Joh. Heinr. Pratje, Braunschweig. Gen.-Sup., geboren 17. September 1710 66, Niclas Aug. Wilh. Graf von Burghaufs auf Laasen, geboren 14. März 1750 67, Dr. Joh. Reinhold Forster 68, D. Carl Friedr. Haeberlin 69, Chr. Ulrich Detlev von Eggers, Prof. zu Kopenhagen, geboren 11. Mai 1758 70, M. Joh. Andr. Christ. Michelsen, Berlin 71, G. U. Anton Vieth, Dessau, † 8. Januar 1763 72, Joh. Ludw. Christ in Kronberg 73, Joh. Dav. von Reichenbach 74, G. Ludolf Grafsmann 75, Joh. Chr. Carl Löwe 76, Chr. Friedr. Ludwig, Leipzig 77, A. Wilh. Hupel 78, D. Lorenz von Crell 79, Dr. Aug. Fr. Wilh. Crome, Giefsen, geboren 6. Aug. 1754 80, J. Friedr. Gmelin-Göttingen 81, Dan. Nicol Chodowiecky 82, Dr. A. F. A. Diel 83, Dr. Gilly 84, Val. von Massow 85, Abramson, geboren 1754 86, Bes. Hacquet 87, A. Ludw. Schlözer, geboren 5. Juli 1735 88, J. Ch. Fabricius, Kiel 89, J. Jac. Cella zu Weilburg 90, H. Leop. Graf von Scherr-Thoss 91, Willdenow 92, Alexander I 93, Hermbstädt 94, W. J. G. Karsten, Halle 1732 bis 1787 95, J. C. Eiselen 96, Joh. Friedr. Gentz, geboren 1726 97, Dan. Friedr. Loos, geboren 1735 98, J. V. Sickler 99, F. Carl Achard 100, Albrecht Thaer 101, Dr. Joh. M. Bechstein, geboren 11. Juli 1757 102, Ch. W. Ch. Schumacher, geboren 9. Februar 1736 zu Schwerin 103, L. Christoph Schmaling 104, Joh. Riem, geboren 10. Dezember 1739 105, Ch. W. L. Malesherbes, geboren 6. Dezember 1721, † 22. April 1794 106, Helene Charlotte von Friedland 1755 bis 23. Februar 1803 107, J. A. Eytelwein, geboren 30. Dezember 1764 108, John Howard 109, Carl Graf von Lindenau 110, H. A. Schrader, Göttingen 111, M. Heinr. Klaproth 112, J. Elert Bode 115, Dr. Justus Gruner 114, F. Philipp Rosenthal, geboren 2. Oktober 1754 115, D. J. Imm. Bremer 116, G. A. Ludw. Haustein 117, D. L. Gust. Karsten, geboren 5. April 1768, † 20. Mai 1810 118, G. Ludw. Hartig, geboren 2. September 1764 119, F. von Schuckmann 120, E. Lud. Heim 121, J. Aug. Sack 122, Joachim Pauli, Kom.-Rat, Verleger des Krüniz, geboren 20. September 1733, † 29. Dezember 1812 123, P. L. P. von Itzenplitz 124, C. Aug. Fürst von Hardenberg 125, Friedrich Wilh. III. 126, Freiherr v. Stein 127, Graf Gneisenau 128, C. Ferd. Gräfe, Berlin 129, Dr. H. Lichtenstein 130, J. Isaac Berghaus, geboren 2. Januar 1755 131, Carl Graf von Wylich 132, J. Phil. von Ladenberg 133, Louise Pauli 134, Dr. H. F. Link 135, Dr. J. B. Trommsdorff 136, G. F. W. Meyer 137, A. Hirt 138, J. G. B. Petri 139, Dr. Ernst Horn 140, Carl Graf von Brühl 141, A. v. Humboldt 142, Dr.

Digitized by Google

J. H. M. Poppe, Tübingen 143, Dr. C. Ch. von Langsdorf 144, J. Jos. Prechtl 145, Büsching 146, Berzelius 147, Prof. L. Poelitz 148, G. Schadow 149, Prof. Oken 150, C. A. v. Kamptz 151, v. Türck 152, Dr. W. T. Krug 153, Dr. Heinr. Steffens 154, Joh. Elert Bode 155, G. W. Friedr. Hegel 156, J. H. Bernh. Draesecke 157, C. F. Schinkel 158, J. W. von Wiebel 159, Wilh. Graf von Redern 160, Bischof Dr. Eylert 161, D. Ludw. Albrecht 162, Ch. Maurice prince de Talleyrand 163, C. F. F. von Nagler 164, Fr. Krause 165, Dr. J. F. Dieffenbach 166, Gérard 167, Cl. W. Lothar Fürst von Metternich 168, Mühler 169, C. Rauch 170, E. Mitscherlich 171, Prof. Carl Ottfried Müller 172, Dr. Schönlein 173, Thiers 174, Fr. v. Räumer 175, Guizot 176, v. Rochow 177, F. Rückert 178, G. Meyerbeer 179, v. Küstner 180, H. v. Boyen 181, Comte de Westmorland 183, Dr. W. Grimm 184, Fr. Schneider 185, Joh. Ronge 186, Prinz Albert v. England 187.

Johann Daniel Titius wurde am 2. Januar 1729 zu Konitz geboren, 1752 Docent in Leipzig, 1756 Professor der Mathematik zu Wittenberg und starb am 16. Dezember 1796. Anbei sein Porträt nach Krünitz Band 45. In Leipzig gab er 1753 „M. C. Hanows Seltenheiten der Natur und Ökonomie“ heraus, 1755 erschien seine bereits vorher erwähnte Übersetzung von Duhamels Traité de la conservation des grains, und 1766 edirte er Bonnets Consideration sur les corps organisés. Dieses in meinem Privatbesitz sich befindende Buch führt den Titel „Betrachtung über die Natur von Herrn Carl Bonnet“ und ist dem Freiherrn Peter von Hohenthal gewidmet. Da es ein rein naturwissenschaftliches Werk ist, können wir auf eine nähere Inhaltsangabe verzichten.

Von den oben erwähnten „Seltenheiten“ lag mir eine Ausgabe in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vor, die den Titel führt:

„Herrn Mich. Christoph Hanows, Prof. der Weltweisheit und Bibliothekarii an dem Akademischen Gymnasio zu Danzig Seltenheiten der Natur und Oekonomie nebst deren kurzen Beschreibung und Erörterung aus den Danziger Erfahrungen und Nachrichten zu mehrerem Nutzen und Vergnügen ausgezogen und herausgegeben von Johann Daniel Titius der Weltw. Magister.“

Der Inhalt der 3 Bände (Leipzig 1753—1755) ist folgender:

I. Band I. Teil von den Seltenheiten bei den Tieren.

1. Klasse von den Erdtieren.

Digitized by Google

1. Hauptstück die Bemerkungen an den Menschen.
2. Hauptstück von den Bemerkungen an den vierfüfsigen und andern grofsen Tieren.
3. Hauptstück von zweifüfsigen und fliegenden Tieren.
4. Hauptstück vom Ungeziefer oder von den Insekten.
2. Klasse von den Wassertieren.

II. Band I. Teil von den angemerkten Seltenheiten an den Pflanzen und Gewächsen.

Johann Daniel Titius.

1. Klasse von Erdgewächsen mancherlei Art.
1. Hauptstück von Bäumen und Sträuchern.
2. Hauptstück von Kräutern und ihrem Zubehör.
2. Klasse von etlichen Wasserpflanzen.

III. Teil von den Luftbegebenheiten und ihren Wirkungen.

III. Band I. Teil von den Seltenheiten bei den Tieren.
1. Hauptstück die Bemerkungen an den Menschen.
2. Hauptstück die Bemerkungen an den Tieren.

Digitized by Google

2. Teil von den angemerkten Seltenheiten an den Pflanzen und Gewächsen.
3. Teil von den Luftbegebenheiten und ihren Wirkungen.
4. Teil vermischte Abhandlungen aus der allgemeinen Physik.

Friedrich Franz Edler von Entnersfeld, geboren 1731, war Fürstlich Passauischer Hofrat, Mitglied verschiedener patriotischer und Ackerbaugesellschaften Österreichs und starb am 6. Dezember 1791. In demselben Jahre erschien zu Wien sein „Lehrbuch der landwirtschaftlichen Ökonomie zum Gebrauch derjenigen, welche sich dieser Wissenschaft entweder theoretisch oder praktisch widmen wollen ..."

Dieses Buch, welches etwas weitschweifig geschrieben ist, will alles Nötige für diejenigen bringen, die sich in der Landwirtschaft unterrichten wollen oder Beamte der Landwirtschaft oder selbst wirtschaftende Landwirte sind. Die folgende Inhaltsangabe ist einem in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Institnts zu Jena sich findenden Exemplare dieser Schrift entnommen. Es handelt

der I. Teil von der Feldwirtschaft und den hierzu dienlichen Kenntnissen und zwar

der 1. Abschnitt von der Ökonomie überhaupt und insbesondere,
„ 2. „ von den Gestirnen,
„ 3. „ von den Körpern und ihren Eigenschaften,
„ 4. „ von den sogenannten 4 Elementen, Feuer, Wasser, Luft und Erde,
„ 5. „ vom Feuer insbesondere,
„ 6. „ vom Wasser,
„ 7. „ von der Luft,
„ 8. „ von der Erde,
„ 9. „ von den Steinen,
„ 10. „ von den Salzen,
„ 11. „ von den brennbaren Körpern,
„ 12. „ von den Metallen,
„ 13. „ von den Fossilien oder Versteinerungen,
„ 14. „ von den Pflanzen,
„ 15. „ von den Samen,
„ 16. „ von den Obstbäumen,
„ 17. „ von den Waldbäumen,
„ 18. „ von den noch übrigen ökonomischen Pflanzen,

Digitized by Google

der 19. Abschnitt von nicht ökonomischen Pflanzen,
„ 20. „ was ist noch von den Pflanzen zu bemerken?
„ 21. „ von dem Ackerbau,
„ 22. „ von der Brache,
„ 23. „ vom Wiesenbau,
„ 24. „ von dem Bau anderer ökonomischen Pflanzen,
„ 25. „ von dem Weinbau.

Der II. Theil. Von der Hauswirtschaft und den hierzu dienlichen Kenntnissen.

Der 1. Abschnitt von der Hauswirtschaft überhaupt,
„ 2. „ von der Viehzucht,
„ 3. „ von dem Federvieh,
„ 4. „ von dem Wollvieh,
„ 5. „ von dem Borstvieh,
„ 6. „ von dem Hornvieh,
„ 7. „ von der Pferdezucht,
„ 8. „ von den Fischen,
„ 9. „ von den Seidenwürmern,
„ 10. „ von der Bienenzucht,
„ 11. „ vom Dunge,
„ 12. „ vom Gartenbau,
„ 13. „ von der Ernte, Hausgeschäften,
„ 14. „ von den landwirtschaftlichen Gebäuden,
„ 15. „ von einigen in die ländliche Ökonomie einschlagenden Geschäften,
„ 16. „ von Anmerkungen für die herrschaftlichen Wirtschaftsbeamten.
„ 17. „ von einigen ökonomischen Regeln.

Johann Christoph von Wöllner, Erbherr auf Grofs- und Klein-Rietz, Birkholz, Rasmannsdorf und Drachensdorf auch Rietz-Neuendorf im Beskowischen Kreise, wurde am 19. Mai 1732 zu Dobritz geboren. Er war erst Kandidat des Predigtamtes, trat dann in den Staatsdienst, wo er, 1786 geadelt, es bis zum preufsischen Justizminister brachte. Seit 1797 privatisirte er auf seinen Gütern, wo er am 11. September 1800 starb. Wir finden sein hier wiedergegebenes Porträt bei Krüniz Encyklop. Band 5. Als Kanonikus zu Halberstadt verfafste er seinen „Unterricht zu einer kleinen aber auserlesenen ökonomischen Bibliothek, bestehend in einer Anzeige der besten ökonomischen Bücher und derer vornehmsten in gröfseren Werken zerstreut befindlichen

Digitized by Google

Abhandlungen über alle Teile der Landwirtschaft". Das Buch, welches ich in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar einzusehen Gelegenheit hatte, erschien 1764 zu Berlin und enthält, wie der Titel sagt, die Aufzählung ökonomischer Bücher mit kritischen Bemerkungen, ähnlich den Werken von Rohrs oder Münchhausens. Er bespricht im I. Teil Bücher, welche 1. von der Landwirtschaft überhaupt, 2. vom Ackerbau, 3. vom Gras- und Futterbau und 4. von der Viehzucht handeln. Im II. Teil finden sich diejenigen

Johann Christoph von Wöllner.

Werke erwähnt, welche Bienen, Seidenwurmzucht, Gartenbau einschliefslich Weinbau, Forstwesen, Jägerei und Fischerei, vermischte Gegenstände der Landwirtschaft oder die Vertilgung schädlicher Tiere zum Inhalt haben. Hinsichtlich seiner Übersetzung von Franz Homes Ackerbau vergl. Abschnitt V dieses Handbuches sub Home.

Leopold Friedrich Fredersdorf, welcher 1737 zu Braunschweig geboren wurde, hat sich als kameralistischer Schrift-

Digitized by Google

steller hervorgethan. Von ihm erschienen: Praktisch-ökonom-juristische Anleitung zur Veranschlagung der Domänen 1798 Praktische Anleitung zur Landpolizei 1799 u. a. Er starb am 16. Juni 1814.

Johann Riem, geboren den 10. Dezember 1739 zu Frankenthal, war Oberökonomiekommissar zu Berlin, später Oberinspektor aller schlesischen Bienenplantagen und seit 1777 Fürstl. Anhaltischer Amtsrat und Administrator der Ämter Deutschweichsel

Johann Riem.

und Miserau. 1786 treffen wir ihn als Sekretär der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig, 1789 als Sächsischen Kommissionsrat in Dresden, wo er am 11. Dezember 1807 starb. Sein Porträt nach Krüniz Encyklop. Band 105 anbei. Ein Verzeichnis seiner zahlreichen Schriften, die sich viel mit Bienenzucht beschäftigen, findet sich am Schlufs des I. Teiles seiner „Neuen Sammlung vermischter ökonomischer Schriften", welche in 7 Bänden zu je 2 Teilen in den Jahren 1792—1798 in Dresden erschien. Mir

Digitized by Google

lag in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena die 1785 von der Kaiserl. ökonomischen Gesellschaft in Petersburg prämiirte Schrift über „Allgemeine Zucht und Futterordnung des milchenden Rindviehes oder über die dienlichste Fütterungsart der Kühe und Kälber“ vor, welche die Beantwortung folgender drei Aufgaben enthält, nämlich

1. Was hat man schon für die Kuhkälber in der Pflege und Fütterung zu beobachten, um aus ihnen milchreiche Kühe zu erziehen und wie hat man hernach bei zunehmendem Alter mit denselben zu verfahren?

2. Wie mufs man die Milchkühe in einer beträchtlichen Stadt und in der Nähe derselben füttern und wie im Lande behandeln ...

3. Die Vorteile der angegebenen Fütterung und der Milch vermehrenden Mittel durch wirklich gemachte Erfahrungen von ihrem Effekte und von ihren Kosten zu bestätigen.

Die oben erwähnten 7 Bände der vermischten Schriften befinden sich u. a. in der Königl. Bibliothek zu Dresden und enthalten folgende Abhandlungen.

I. Teil. 1792. Neben Gesellschaftsnotizen finden sich folgende Arbeiten:

1. Merkwürdige Kuren bei Drehschafen.
2. Sektionsbeweis, wie Aderlassen bei Drehschafen helfe.
3. Gehirnoperation bei einem Pferde von Professor Reutter.
4. Franzosenkrankheit des Rindviehes von Professor Dr. Nürenberger zu Wittenberg.
5. Veredelung der inländischen Kaninchen von Riem.
6. Lederbereitung nach Macbridischer Methode von Gerbermeister Weckerle-Wittenberg.
7. Zweifache Benutzung einer Gemengaussaat von Dr. Hedwig.
8. Krankheit des Winterrübsamens von H. von Selchow auf Vehra bei Weifsensee in Thüringen.
9. Beobachtungen beim Kopuliren von demselben.
10. Mittel wider das Ausreifsen der Bäume.
11. Englischer Saatpflug mit 6 und deutscher mit 4 Schaaren.
12. Blutharnen der Schafe.
13. Versuch einer Beantwortung der Preisfrage: Kann die Stallfütterung allgemein eingeführt werden? von Amtsrat C. A. Hubert, Zossen.
14. Anmerkungen hierzu von Riem.
15. Etwas, die Hirten und Schäfer betreffend.
16. Über Weifskrautpflanzen von Dr. J. D. Böhme, Herzgl.

Digitized by Google

Pfalz-Zweibrückischen Oberamtsphysikus zu Tholey.

17. Vorschlag, den Kaffee und Tabak nach und nach aus einem Lande zu drängen, von demselben.

18. Verzeichnis von Riems Schriften und sonstiger Litteratur.

II. Teil, 1792, enthält nach allgemeinen Gesellschaftsnotizen:

1. Steinkohlenberichte.

2. Einrichtung gewöhnlicher Backöfen zu Steinkohlenfeuerungen.

3. Versuch, Ziegel mit Torf zu brennen.

4. Ziegelöfen zu Fyhn zur Torffeuerung.

5. Versuch, Ziegel mit Torf zu brennen.

6. Angorische Kaninchenzucht.

7. Igelskälber betreffend.

8. Entstehung des Drehstoffes bei Schafen durch entnervte Böcke.

9. Glückliche Anwendung des Aderlassens bei der Drehkrankheit.

10. Verlangen einer Kuh nach dem Rinde zu erwecken und zu mäfsigen.

11. Über Bestimmung des Gewichtes der Schöpse und Benutzung der Schweinhäute.

12. Mittel wider den tollen Hundsbifs.

13. Über das Arndtische Ackersystem.

14. Versuch mit Russischem Korn.

15. Weidenblätter als Schaffütterung.

16. Kümmel- und türkischer Weizenbau.

17. Über die Rhapontica.

18. Papier von der Seidenpflanze.

19. Nutzbare Anwendung der Berberisbeeren.

20. Hagelschlagsentschädigungs-Gesellschaft.

21. Kaufbedingungen eines englischen Landgutes.

22. Düngung durch Fermentation.

23. Visirtafeln zum Wasserwiegen.

24. Elbhöhen-Beobachtungen.

25. Abhandlung von besserer Benutzung der Unkräuter auf Feldern, in Gärten, auf Wiesen und in Wäldern von J. Riem.

26. Vorteilhaftes Ziegelbrennen mit Steinkohlen und Holz von Rieben, Köttwitz bei Dohna.

27. Neue Erfahrungen und Entdeckungen bei den Bienen von Riem.

28. Auszug aus einem Schreiben von Anton Tizzerio über die Bienenzucht in der Lombardei.

Digitized by Google

29. Einerntung der Felder des Herrn Kommissionsrat Arndt von Aerndtenreich.
30. Über die Gewinnung vielen Düngers.
31. Von der Anlegung einer nutzbaren Miststätte.
32. Von Jauchegruben.
33. Behandlung der Jauche.
34. Von Einrichtung und Behandlung der Menschenjauche.
35. Über Erziehung der Kälber durch Heuthee.
36. Mittel gegen den Maulwurf.
37. Ökonomische Nachricht von der Seidenpflanze Asclepias Syriaca.

III. Teil. 1793.

1. Abhandlung über den Seidenbau aus dem Italienischen des Landriani übersetzt von Geh. Kanzlist Tüllmann-Dresden.
2. Nachtrag hierzu von Riem.
3. Ist der Seidenbau für Sachsen ratsam von Joh. Samuel Schroeter, Superintendent und Oberpfarrer in Buttstädt.
4. Meteorologischer Beitrag auf das Jahr 1792 von Anton Strnadt, k. k. Astronom in Prag.
5. Beitrag hierzu von Inspektor Köhler in Dresden.
6. Bestimmung vom Gewicht des Schafviehes.
7. Massacks neue hölzerne Bienenstöcke und die Anweisung, die Bienen darin zu versorgen. Aus dem Französischen übersetzt von Riem.
8. Etwas über Kunstwiesen. Übersetzt aus Marshall, the rural oeconomy of Norfolk von Karl Slevogt aus Zillbach.
9. Verbindungsakte der Hagelschlags-Entschädigungsgesellschaft mit Nachtrag von H. Drost von Egidy.
10. Über Laubdünger.
11. Beobachtung von der Trespe von C. F. G. Westfeld in Wülfinghausen.
12. Über die Wägung des lebendigen Viehes von Westfeld.

IV. Teil. 1793.

1. Von Kohlgewächsen.
2. Winteraussaat des Ölrettigs.
3. Über ein Pflaster für Bäume.
4. Beobachtungen über die Frostableiter bei den Obstbäumen.
5. Über die Wirkungen des Taxusbaumes.
6. Schafegeln betreffend.
7. Verbesserte Streich- und Fügebank.

Digitized by Google

8. Schädlichkeit der Fichtenraupen.
9. Bienenerfahrungen.
10. Häuser ohne Steine zu bauen.
11. Nutzen des Brusenkopfs bei Feuerlöschung.
12. Rohrstofs-Instrument.
13. Elbhöhen-Beobachtungen.
14. Versuche mit dem Arndtischen Saatpfluge.
15. Verbessertes Gebläse für das Lötrohr.
16. Über Seidenkaninchenzucht.
17. Praktische Versuche über die Anwendung des Muschelmergels von Arndt von Aerndtenreich.
18. Bemerkungen an Bienen in einem grofsen Beobachtungsstock mit Glasfenstern durch Herrn Pastor Spitzner zu Trebitz im Churkreise.
19. Über den Nutzen der Krähen von Professor Dr. Fischer-Leipzig.
20. Über das Wägen des Schafviehes des Herrn v. Geist.
21. Anfragen und Nachtrag.

V. Teil. 1794.

1. Bedenken gegen den Gebrauch der Kartoffeln beim Viehfutter.
2. Über Blutharnen der Schafe.
3. Versuch zur Heilung jener Krankheit.
4. Kalkdüngung betreffend.
5. Verbesserter Feuerhaken.
6. Neue Häckselmaschine.
7. Malzdarre mit gebrannten Ziegelplatten.
8. Der Pflug, den man das preufsische Zoch nennt.
9. Bemerkungen bei der Kaninchenzucht.
10. Über sogenannte Igelskälber.
11. Mittel gegen die Bräune der Schweine.
12. Gartenprotokoll, Elbhöhenbeobachtungen.
13. Entdeckung des Grundstoffes der Nahrung und des Wachstums der Pflanzen von Johann Jacob Kraemer, Reichsgräfl. Wirtschaftsrat.
14. Bemerkungen des Pastor Spitzner.
15. Ökonomische Reisebeobachtungen von H. v. Egidy zu Bornum bei Braunschweig.
16. Nachricht von der Einrichtung der neuen Chausseen von demselben.
17. Verbesserung der Sandfelder und Wiesen.

Digitized by Google

18. Beschreibung eines Höhenmessers von J. M. Beyer, Ökonom und Geometer.
19. Mittel, das stärkste Feuer bei entstehendem Brand zu löschen.
20. Nachtrag über Bienen.
21. Von inländischem Zucker von Dr. Benjamin Acoluth in Bautzen.

VI. Teil. 1794.

1. Über die Baumwollspinnerei.
2. Färberei mit Berberisbeeren.
3. Lederbereitung mit Sumach.
4. Mittel gegen den Brand im Weizen.
5. Verminderung der Kiefer- und Fichtenraupen.
6. Kuren bei Drehschafen.
7. Versuche von Stallfütterung der Schafe und des Rindviehes.
8. Plan zur Verbesserung der Ökonomie in Sachsen-Meiningen.
9. Über die Anlegung der Bofshardischen Mistgruben.
10. Von dem granulirten Blasenbandwurm.
11. Lederbereitung im Torfmoore.
12. Über Seidenbau.
13. Über Verbesserung der Wiesen durch französisches Raygras.
14. Über sogenannte Igelskälber.
15. Tuch aus Seidenhasenhaaren.
16. Über Fehler bei der Landwirtschaft und die Bienenzucht in Stollberg.
17. Hornblendfels im Vogtlande.
18. Nachtrag zur Baumwollspinnerei.
19. Über den Nutzen des abgefallenen Laubes der Wälder an Ort und Stelle von Slevogt-Zillbach.
20. Übersetzungen aus Band 8 und 9 der Transaktionen der Societät zur Aufmunterung der Künste, der Manufaktur und der Handlung zu London von Slevogt. (Enthalten Artikel von Hollin, Pitt, Holt, Thomas Rogerson, Sam. Dunn, James Bucknell.)
21. Über Dachziegeln mit halben Spunde von Gottfr. Hund-Celle bei Nossen.

VII. Teil. 1794.

1. Chemische Versuche, den Unterschied zwischen römischen und sächsischen Alaun zu entdecken.
2. Vorschlag zu einem neuen Pyrometer.
3. Frostableiter an Obstbäumen.
4. Die Fichtenraupe.

Digitized by Google

5. Gerbe- und Farbegewächse betreffend.
6. Versuche über Farbematerialien aus dem Gewächsreiche.
7. Über das geschwindere Wachstum junger Obstbäume durch den Gebrauch der Flachsschäben.
8. Fütterung des Grummet betreffend.
9. Färberei mit Blumen.
10. Blutharnen der Schafe.
11. Vom Nutzen der inländischen Ziegen hinsichtlich der Wolle.
12. Gebäude ohne Schwellen.
13. Vermischung eines Gespinnstes von Seidenhasenhaaren mit Seidenpflanzenwolle statt Baumwolle.
14. Über einen künstlichen Magnet.
15. Kartoffeln für den Sommer wohlschmeckend zu erhalten.
16. Ökonomischer Koch- und Bratofen.
17. Über Igelskälber.
18. Betrachtung über die Rindviehkrankheit „Verfangen".
19. Kohlenpulver zur Verbesserung des Branntwein.
20. Gartenprotokoll.
21. Über nützliche veränderte Einrichtung eines Gutes in Pommern nach einem Plan des Herrn von Wenden auf Gribnitz bei Cöslin, von Riem.
22. Ideen und Erfahrungen über mehrere Gegenstände der Landwirtschaft von Friedrich Wilh. von Selchow auf Vehra.

VIII. Teil. 1795.

1. Beschreibung eines geometrischen Kopirinstruments.
2. Darstellung zweier Verbesserungen der Maschinen.
3. Nachricht über Krappbau.
4. Von der Ökonomie in Westflandern.
5. Ackerbau und Viehzucht in der Gegend von Berlin betreffend.
6. Über den Genufs des Fleisches vom Blitz getöteter Tiere von Tierarzt Gottlob Sigismund Reutter.
7. Über den Blasenbandwurm von demselben.
8. Über die im Darmkanal der Pferde befindlichen Bandwürmer von demselben.
9. Über Anwendung des Glaubersalzes als Löschungsmittel bei Feuersbrünsten.
10. Englisches Mittel gegen die Schafraude.
11. Über Mäusefrafs und Mittel, die Mäuse zu vertreiben.
12. Auszug aus des Regierungsrat Medicus Abhandlung über den unechten Akazienbaum von Kriegskommissar Rieben zu Köttwitz bei Dohna.

Digitized by Google

13. Rumpelts Etwas von Schäfereien mit Gutachten von Riem.
14. Etwas über Branntweinbrennerei.
15. Anfrage über Anpflanzung des Akazienbaumes von Medicus-Mannheim.
16. Anstalten, die Pferdezucht und deren Vermehrung in Schlesien betreffend.

IX. Teil. 1796.

1. Über die Verbesserung beim Branntweinbrennen.
2. Von Feuerlöschmitteln.
3. Anweisung Ziegeldächer dauerhaft zu machen.
4. Besondere Art Flachs zu bereiten von Sup. Schröter-Buttstädt.
5. Über Gewinnung der Pottasche aus Rofskastanien.
6. Reaumurisches Porzellan statt der mit Bleiglasur überzogenen irdenen Gefäfse zu verfertigen.
7. Von einer grofsen angorischen Kanincherei in Schleswig.
8. Nachricht vom ökonomischen Felde und Garten.
9. Vorschlag, Talglichter zu verbessern.
10. Wohlfeile Malzdarrhorden.
11. Behandlung der Drehschafe mit dem Trokar.
12. Elbhöhebeobachtungen.
13. Beantwortung der Fragen, betreffend die verschiedenen Schafarten in Deutschland von Joh. Heinr. Finck, Pachter in Cösitz.
14. Anleitung zum Cichorienbau.
15. Berichtigungen und Zusätze zu den physikalischen Wahrnehmungen in der Bienenzucht von J. Riem.
16. Von dem Honigtau der Schwetzinger Linden von Christian Niesen, Reg.-Rat.
17. Kleinere Artikel über Bienen und Kritik der Bienenlitteratur.

X. Teil. 1796.

1. Über das Kastensetzen des Getreides.
2. Fernambuck zu rotem Malerlack und grüner Farbe.
3. Bereitung und Färbung des Saffians.
4. Über das Ausarbeiten der zahmen Schweinshäute.
5. Mittel gegen die Fäulnis der Schafe.
6. Vom Milzbrand und dessen Heilung.
7. Neue Baumwollpflanze.
8. Fortsetzung der Bienenbibliothek (Schwan, Riem, Lucas, Spitzner, Heumann, Staudmeister, Ramdohr u. a.).

Digitized by Google

9. Gemeinnützige landwirtschaftliche Nachrichten:
   a) Westrumbs Branntweinbrennen,
   b) Mecklenburgische Wirtschaft betreffend.

XI. Teil. 1797.

1. Über zeitigen oder späteren Blätterabfall von Dr. Hedwig.
2. Schafpockeninokulation von Hoffmann.
3. Rehe der Pferde von Professor Reutter.
4. Garten- und Feldbericht.
5. Reinigung des Öls durch Kohlen.
6. Elbhöhebeobachtung.
7. Entzündungskrankheit des Rindviehes von G. Rutsch, Pr. Kammerrat.
8. Tierärztliches Gutachten hierüber von Reutter.
9. Über den Brand im Weizen von Pastor Staudmeister-Bennstedt bei Halle.
10. Gutachten darüber von Rieben-Köttwitz.
11. Tabellarische Ordnung des Fruchtbaues von Joh. Wilh. Rieben.
12. Anmerkungen zu den Ideen des Herrn von Selchow von Johann Gottfried Lukas, Schulmeister zu Nischwitz bei Wurzen.
13. Vom englischen Haferbau von demselben.
14. Vom Absetzen der Erstlingskälber von demselben.
15. Beobachtungen über Bienen von Lukas, Staudmeister.
16. Gedanken über den Trokar.
17. Gerbereivorschläge.
18. Verschiedenes über Bienenzucht.

XII. Teil. 1797.

1. Protokoll der Leipziger Provinz-Versammlung.
2. Über Achat- und Granitschleiferei von Steinhäuser-Plauen.
3. Baukunst mit wenigem und schwachem Holze von Dähne-Leipzig.
4. Beschreibung der spanischen Schäferei des Grafen von Magnus.
5. Pflugerfolge in Reibersdorf.
6. Verfertigung von Talglichtern.
7. Pfälzische Getreidefegemaschine.
8. Von den Krankheiten des Getreides und Mitteln dagegen von Pastor Kerzig.
9. Von Unkräutern unter dem Getreide von demselben.
10. Verschiedene Bienenaufsätze.
11. Buttermaschine von Prediger Pefsler betreffend.

Digitized by Google

XIII. Teil. 1798.

1. Verbindung des Spargelbaues mit Getreidebau.
2. Nachricht vom Pyrometer des Herrn Wedgwood.
3. Gleifswalze und Gleifsmaschine betreffend.
4. Geschichte über die Viehseuche und Mittel gegen dieselbe.
5. Über Glasirung der Töpfergeschirre.
6. Gartenthür nach englischer Art.
7. Mittel zum Löschen des Feuers.
8. Häckselmaschine, Steckrodemaschine, Dreschmaschine betreffend.
9. Birken und Zuckerahorn, Raupen betreffend.
10. Mahlgang mit konischen Steinen.
11. Präservativ gegen das Drehen der Schafe.
12. Mohrrüben als Surrogat des Kaffees.
13. Verbesserung galliger Äcker.
14. Handpflug bei Freiberg.
15. Über Gegenstände der ökonomischen Naturgeschichte.
16. Maschine Nadelholzbäume zu messen.
17. Über das Verkalben der Kühe.
18. Verbesserung des Buchenöls.
19. Kurze Anleitung zur nützlichen Bienenzucht von Joseph Marquis von Copons; . . im abgekürzten Abzuge mitgeteilt von Riem.
20. Kleinere Abhandlungen über Bienen.

XIV. Teil. 1798.

1. Über Futterbau, Vitriolbereitung aus Schwefel, Scharlachfeige zur Cochenille, Gleiswalzen von Dr. Rössig.
2. Von Bestimmung der Volksmenge von Dr. Schmiedlein.
3. Über Holzersparung von Dr. Kühne.
4. Von Verwandlung des Eisenvitriols in Kupfervitriol von Hoffmann.
5. Von Stockrode-Dresch und Rübenschneidemaschinen.
6. Über das Traben der Schafe.
7. Zuckersurrogate, Fichtenraupen, Maikäfer betreffend.
8. Ruhmersche Grundfarbe.
9. Glaubersalz zum Glashüttengebrauch.
10. Verbesserung inländischer Öle.
11. Anbau trocknen Sandbodens.
12. Dauer der Sulla bei Herbstsaat.
13. Frühgerste.

Digitized by Google

14. Hordenschlag auf Sandfeldern.
15. Beschreibung einiger Waschmaschinen.
16. Beschreibung eines Springhakens.
17. Geschwinde Art den Flachs als Seide zu bereiten.
18. Frostableiter betreffend.
19. Nachricht von der Liefländischen ökonomischen Societät.
20. Tatarischer Maulbeersamen.
21. Anwendung der Torferde zur Rotgerberei.
22. Vom Anbaue des Sesams.
23. Hölzerne Dächer dauerhaft zu machen.
24. Häckselmaschinen und Hackmaschinen betreffend.
25. Über Kartoffeln.
26. Ausrottung des Brombeerstrauches.
27. Geschichte der haarigen Hummeln. Übersetzung aus dem Französischen des Herrn von Reaumur nebst Beiträgen zu dieser Geschichte von J. Riem.

Johann Christian Daniel Schreber, geboren zu Weifsensee i. Thür. den 17. Januar 1739, war der Sohn des Rektor Schreber in Schulpforta. Nachdem er hier seine Ausbildung erlangt, wurde er Kommissionsrat, 1761 Lehrer der Kameralwissenschaft in Bützow, 1764 Sekretär der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig, später Professor in Erlangen, wo er am 10. Dezember 1810 starb. Anbei sein Porträt nach Krüniz Encykl. Band 6. Er gab 1763 in Halle eine deutsche Übersetzung der Einleitung zur allgemeinen Haushaltung von Andreas Berch heraus. Bekannter ist seine periodische Schrift, die unter dem Titel „Schrebers Sammlung verschiedener Schriften, welche in die ökonomischen, Polizei- und Kameral- und andere Wissenschaften einschlagen" in 16 Teilen von 1755—1765 herauskam und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute. Der Inhalt ist folgender.

I. Teil.

1. Anmerkungen vom Zolle und Geleite.
2. Pachtanschlag des sangerhäusischen Eisenhammers (1730 bis 1736).
3. Von der Röte und dem daraus zu bereitenden Krapp.
4. Eine vorteilhafte Obstdarre.
5. Vom Nutzen der Staudengerste.
6. Vom Baue des Staudenkorns in Rodelande in einigen böhmischen und schlesischen Gegenden.
7. Von dem zu Acker gemachten grofsen See bei Weifsensee.

Digitized by Google

8. Von dem Schwansee bei Erfurt und dessen vorgehabter Austrocknung.

9. Von der Nutzung des Gottharts-Teiches bei Merseburg.

10. Unter welche Art von Jagden gehört die Trüffeljagd?

11. Schreiben des Herrn Hofrats von Leyser an den Herrn Rat Bilderbeck, dessen Deduktion gegen die Regalität der Jagden betr.

12. Einige Aufgaben für einen Böttcher, mathematisch auf-

Johann Christian Daniel Schreber.

gelöset von Christoph Polhem, Kgl. schwedischer Kommerzienrat. Aus dem Schwedischen übersetzt.

13. Von der Schafzucht in der Herrschaft Hoyerswerda in der Lausitz.

14. Von einem besonderen Mittel wider die Pocken der Schafe.

15. Verzeichnis des Weinwachses, wie er binnen 100 Jahren, nämlich von 1650—1750 um Frankfurt, Mainz und deren Gegenden herum, den man Rheinwein nennet, geraten ist.

Digitized by Google

16. Der unschmackhafte und schmackhafte Wein aus einem Fasse, eine Erzählung.

17. Von dem Indigo, dessen Baue und Zubereitung.

18. Von den Bemühungen, den Indigo in Europa nachzumachen.

19. Vom Anbaue der Leer- oder Lerchenbäume und Cedern.

20. Vom Anbaue der Lerchenbäume und Cedern in der Grafschaft Wernigerode.

21. Versuch einer Geschichte des Seidenbaues von J. C. D. Schreber, einem Sohne des Professor Schreber.

22. Ein Mittel, wenn ein Rind vom andern gestofsen wird.

23. Nachtrag zu No. 6 vom Kornbaue im Rodelande in Norwegen.

24. Ökonomische Fehler.

25. Aufgaben.

II. Teil. Halle 1756.

1. Von den Raupen in der Gerste und dem Hafer.

2. Beschreibung eines Instruments, dessen man sich bedienen kann, architektonische und andere Risse zu verjüngen von C. G. Langhans, damals Studirender der Rechte.

3. Methode die Güte und Stärke der Seile zu prüfen.

4. Die teutsche Cochenille betreffende Nachricht.

5. Pachtanschlag des zum Amte Weifsensee gehörigen Sees.

6. Beschreibung des Entenfanges auf dem See bei Weifsensee.

7. Von dem nützlichen Gebrauche der Belemniten oder Alpsteine in Pferdekrankheiten.

8. Von der Bereitung des Borax in Indien von Dr. Sam. Benj. Cnoll.

9. Vom Nitro der Alten von J. C. D. Schreber.

10. Extrakt aus der Cirkularverordnung wegen des Herumlaufens der Hunde vom Jahre 1754.

11. Anmerkungen über Tollheit und Wut der Hunde.

12. Vom Nutzen des Gauchheils für die Schafe.

13. Von dem Futterkraute Spergul oder Sparck.

14. Reglement bezüglich Verarbeitung von wollnen Waaren.

15. G. Rammelts Gedanken von den Ursachen des Weizenbrandes und Mittel dagegen.

16. Anmerkung, den Brand betreffend.

17. Von dem Tresp etc. von G. Rammelt.

18. Vom Waid und Indigo.

Digitized by Google

19. Von sogenannten Läusen an den Nelken von G. Rammelt.
20. Ökonomischer Gebrauch der Tabaksasche.
21. Nachricht von einem neu entdeckten Metall Platina del Pinto.
22. Erläuterung des Mittels wider den Bifs wütender Hunde.
23. Balance zwischen dem Nutzen eines Vorwerks und einer daraus zu machenden Stuterei (Graditz).
24. Eine besondere Art der Exekution wider säumige Abgeber landesherrlicher Gefälle.
25. Von der Schädlichkeit des Mutterkorns von Hofrat Cothenius.
26. Von den zur Verbesserung der Wiesengewächse dienlichen Erdnüssen.
27. Von der Ursache des Verderbens vieler schönen Nelken, 1755 von G. Rammelt.
28. Vermischte ökonomische Nachrichten,
    a) vom Hanf,
    b) von Staudengerste,
    c) von zur Gerberlohe dienlichen Gewächsen,
    d) Seewasser betreffend,
    e) blaue Farbe betreffend,
    f) englisches Krapp betreffend.

III. Teil. Halle 1758.

1. Ökonomische Beschreibung der Wiesengewächse bei Halle.
2. Von der allergröfsten Wicke und deren nützlichem Anbaue, übersetzt aus dem Schwedischen von Professor Kalm.
3. Ursachen der Unfruchtbarkeit mancher Zwergbäume und Mittel dagegen von G. Rammelt.
4. Von Beförderung der Manufakturen, welche die Seidenmanufakturen an Schönheit und Dauer übertreffen.
5. Erweiterte Beantwortung der von der Kgl. Societät der Wissenschaften in Göttingen aufgegebenen Frage: wie ist der Mauerkalk zuzubereiten, dafs er dem Winde und Wetter am längsten widerstehe? Von M. C. G. Jacobi, Bibliothekar in Wernigerode.
6. Von dem engländischen Blaufarbenkobalte und einer neu entdeckten halbmetallischen Substanz, dem Nickel, welches dieses in sich hält.
7. Reise-Journal eines Ausländers im sächsischen Erzgebirge.
8. Nachricht von dem Kupferbergwerke zu Bottendorf von J. C. D. Schreber.

Digitized by Google

9. Erläuterung einiger Stellen in Teil I und II aus einem Schreiben des Dr. med. Carl Ludwig Bruch von Bergzabern.

10. Von den Ursachen, warum die Felderbsen in manchem Jahre nicht weich kochen, den Mitteln dagegen und der allerfrühsten Erbse.

11. Vom Unterschiede unter den Tartüffeln und Pataten.

12. Beantwortung der Aufgabe, wie Bäume mitten im Sommer zu ersetzen.

IV. Teil. 1759.

1. Anmerkungen und Entdeckungen an Pferden samt einer neuen Art Pferde zu beschlagen von Herrn Lafosse, Roſsarzt der Kgl. französischen kleineren Marställe. Aus dem Französischen übersetzt.

2. Nachricht von vorstehender Schrift des Herrn Lafosse nebst ausführlicher Beschreibung der Kur des Rotzes der Pferde. Aus dem Journal des Scavans Januar 1755.

3. Allgemeine Gründe der Düngung, entworfen v. J. C. D. Schreber.

4. Nachricht von dem neuen Mineralsystem des Herrn Emanuel Mendes da Costa, in dessen Natural history of fossils London 1757 von Schreber.

5. Beschreibung der engländischen Walkererde, aus derselben Quelle übersetzt von Schreber.

6. Eine giftige Raupenart mit ihrer Verwandelung beschrieben.

7. Beschreibung einer besonderen Kalkerde, welche aus Couchylien entstanden ist, von Dr. Schreber.

8. Register.

V. Teil, 1760 (gewidmet dem Grafen Joh. Christian zu Solms und Tecklenburg).

1. Von dem Eisenhüttenwerke in Baruth vom Reichsgrafen Johann Christian zu Solms-Tecklenburg.

2. Beschreibung der Torfarbeit auf dem Brocken.

3. Abhandlung von der Wolle von Herrn von Blancheville, aus dem Französischen übersetzt.

4. Von der Verwandlung des Hafers in Roggen und Weizen.

5. Versuch, wie die Disteln und Brombeersträuche aus den Äckern zu bringen von G. Rammelt in Beuchlitz.

6. Vorschlag zu einem frühzeitigen Futterkraute fürs Rindvieh.

7. Ein anderes Futterkraut von Rammelt.

8. Neue und vorteilhafte Anlage des Spargels von demselben.

9. Vom Baue des Sommer-Rübsamens von demselben.

Digitized by Google

10. Von Anlegung zweier vorteilhafter Arten von Hecken von demselben.

11. Von Schneckenbergen, von demselben.

12. Nachricht von einem sehr seltenen Weifsdornbaume.

13. Von Verminderung der Maulwürfe ohne alle menschliche Bemühung.

14. Urkunden das Camerale zu Zeiten Wilhelms III., Herzogs zu Sachsen, in seinen Landen betreffend (1456 f.).

15. Mittel gegen den Brand im Weizen.

16. Nachtrag zur Nachricht vom Kupferbergwerk zu Bottendorf, von J. C. D. Schreber.

VI. Teil (1760) gewidmet dem Grafen Adam Gottlob Moltke.

1. Beschreibung der vornehmsten inländischen giftigen Gewächse (aus dem Englischen mit Anmerkungen).

2. Abhandlung über Schwämme.

3. Vom grofsen polnischen Weizen.

4. Ein merkwürdiger Schwamm von J. C. D. Schreber.

5. Vom Tresp. desgl.

6. Nachricht von einer 1759 zur Reife gediehenen Frucht der Passionsblume.

7. Von Dorfordnungen.

8. Erneuertes Andenken einer alten partikulären Polizeiordnung der Stadt Leipzig.

9. Nachricht einer neuen zum Aufnehmen der ökonomischen Wissenschaften gereichenden höchstnützlichen Veranstaltung im Kgr. Dänemark.

10. Von einer neuen ökonomischen Gesellschaft in der Schweiz.

11. Auszug eines Schreibens an H. Dr. Bruch, dat. Neuwied, 20. November 1758.

12. Vom Anbau guter Kastanienbäume, aus Millers Gärtnerlexikon.

13. Vom Gebrauch des Gauchheils gegen Bifs wütender Tiere.

14. Erstes Schreiben H. Rammelts über Versuche mit englischer Frühbohne und Mohrhirse.

15. 2. Schreiben desselben von Sommer-, Winterkraut und frühzeitigem Kohl.

16. Von einer neuen ökonomischen Profession auf der Universität Upsala.

Digitized by Google

17. Beschreibung des Schwadens und zweier verwandter Grasarten von J. C. D. Schreber.

18. Aufgaben und Register.

VII. Teil (1761).

1. Des Grafen von Espie feuerfeste Bauart ... Aus dem Französischen übersetzt.

2. Bedenken über des Grafen Espie gethane Vorschläge.

3. M. Christoph Gottfr. Jacobi Abhandlung von der vorzüglichsten Art, Eichbäume zu säen etc. 1759. Aus dem Lateinischen übersetzt.

4. Inventarium des Kurfürstentums Sachsen und der inkorporirten Lande.

5. Privilegium über die Gold- und Silberdraht-Manufaktur in Leipzig.

6. Vermischte ökonomische Nachten:
   a) Von Vertilgung der Getreideraupe,
   b) Von Erzielung frühzeitiger Möhren.
   c) Schreiben des Hofrat Dr. Gottlob Carl Springsfeld an Dr. Schreber, dat. Weifsenfels, 1. März 1760.
   d) Aufgaben.

VIII. Teil. 1761.

1.—6. Über Papierfabrikation.

7. Eisenhütten betreffend.

8. Christian Wilhelm Thyme, vom Zehendrecht in der Herrschaft Baruth.

9. Einquartirungs-Vorspann und Botenordnung des Dorfes Papliz in der Herrschaft Baruth.

10. Gräfl. Wernigerodische Eisenhammerordnung.

11. Projekt, die Einnahme eines Potentaten zu erhöhen ...

12. G. Rammelt vom Nutzen wilder Baumschulen.

13. Derselbe vom Kernobste.

14. Derselbe von Baumschulen.

15. Derselbe, Versuche und Anmerkung über Küfners neuerfundene Baukunst von lebendigen Bäumen.

16. Derselbe von der Behandlung des Weinstocks nach des Herrn Pastor Wahls Angabe.

17. Derselbe von grofsen Gartenerdbeeren.

18. Derselbe von Sommerrübsensaat.

19. Derselbe von Rost an den Nelken.

20. Bestätigte Wirkung des Gauchheils.

Digitized by Google

21. Schreiben des H. Kerstings aus Cassel, die übersetzten Schriften von Herrn Lafosse betreffend.

22. Von Raubbienen.

23. Zur Beschreibung des Waid-Supplement.

24. Des H. Archiaters und Ritters Linné Abhandlung von der Verwandlung der Getreidearten und besonders des Hafers in Roggen (aus dem Lateinischen übersetzt).

IX. Teil. 1762.

1. Verbesserte Kornmagazine von Jacob Faggot.

2. Zwei Hzgl. Mecklenburgische Kammerordnungen.

3. Kurzer Entwurf von Anlegung theologischer Seminarien in den ... Landen.

4. Kurzer Entwurf von einem Schulmeister-Seminario.

5. Kurzer Abrifs von höchstnötigen Gesindeschulen.

6. Reglement, was nicht allein zu Verhütung entstehender Feuergefährlichkeiten in der Grafschaft Mansfeld auf dem platten Lande beständig beobachtet, sondern auch wie es bei etwa auskommendem Feuer gehalten werden soll.

7. Reglement wegen Einrichtung einer Brand-Assekurations-Societät im Saalkreise des Herzogtums Magdeburg und der Grafschaft Mansfeld.

8. 2 Auszüge aus alten Magdeburgischen Hofküchen- und Kellerrechnungen.

9. Verzeichnis der Besoldungen, die aus S. kgl. Maj. in Polen und Kurfürstl. Durchl. in Sachsen Rentkammer zu bezahlen sind.

10. Rechtliches Responsum, den Bergzehend von dem Bergwerke zu Bottendorf betreffend.

11. Von den Mitteln zur Verbesserung der Mineralogie.

12. Unterricht von Anpflanzung wilder Bäume. Aus dem Schwedischen übersetzt.

13. Vermischte Nachrichten.

X. Teil.

Vorbericht.

1. Ökonomischer Versuch von Kornhäusern von Erich Gustav Laurin aus Gothland, aus dem Schwedischen übersetzt.

2. Von den Kgl. Preufs. Magazin-Anstalten.

3. Abrifs und Beschreibung des von H. C. F. W. von Buttler neu erfundenen Kornbehälters.

4. Nachricht von der Art, wie die Kosaken in der Ukraine das Getreide aufbewahren.

Digitized by Google

5. Abhandlung von den Eigenschaften der Erzgebirge von Nicolaus Fr. Scheffet aus Stockholm.

6. Abhandlung von der Natur und Beschaffenheit der Erzgänge von Joh. Martin Hamberg aus Angermannland.

7. Abhandlung vom Schmelzen von Joh. Ohrgren aus Westmannland. Aus dem Schwedischen übersetzt.

8. Abhandlung vom Nutzen des Kalksteins beim Eisenschmelzen von Joh. Daniel Christiernin aus Westmannland. Aus dem Schwedischen übersetzt.

9. Antrittsrede von dem Ursprung der Salze und einer Anleitung die Ursachen der Kaltbrüchigkeit des Eisens zu erforschen. gehalten von Joh. Gottschalk Wallerius in Upsala. Aus dem Schwedischen übersetzt.

10. Von Schraubensteinen.

11. Von der Vorsorge der Polizei für Abwendung des Schadens an dem Leben und der Gesundheit des Menschen.

12. Von der künstlichen Vermehrung der Perlen.

13. Rede von den Ursachen und Wirkungen des Mangels an Menschen und die Hilfsmittel dagegen von Joh. Friedr. Krügern. Aus dem Schwedischen übersetzt.

14. Vom Abblatten der Weinstöcke, inwiefern es schädlich und nützlich sei, von G. Rammelt.

15. Gedanken vom Baummoose und die Mittel dagegen von demselben.

16. Vom Nutzen der Moose von Friedr. Wilh. von Leyser.

17. Von einer zum Nutzen eines Staates zu errichtenden Akademie der ökonomischen Wissenschaften.

18. Register.

XI. Teil.

1. Vorbericht, nebst einem Bedenken, wie den verfallenen Wollmanufakturen eines Landes aufzuhelfen sei.

2. William Ellis, von der Schafzucht, aus dem Englischen übersetzt.

3. Von der Schafschur (aus dem Schwedischen).

4. Vom Aschebrennen in den Wäldern (aus dem Schwedischen).

5. Von Baumaterialien. (Rede, gehalten 5. November 1760 von Gabriel Polhem, Königl. Kammerherr und Direktor der Mechanik.) Aus dem Schwedischen.

6. Jacob Stenius, Prediger, 1761: Gedanken von den Ursachen des Mooses auf Wiesen und Mittel zur Vertilgung. (Aus dem Schwedischen.)

Digitized by Google

7. Nachricht von einem Prozesse über das sogenannte Segge (Carex) und Dach (Arundo), ob sie zur Gräserei und Viehweide oder Forstnutzung gehören.

8. Beschreibung und Zeichnung des schädlichen Insekts Curculio paraplecticus von Dr. Schreber.

XII. Teil. 1764.

1. Ellis, von der englischen Schafzucht, 1. Fortsetzung.

2. Christoph Polhems patriotisches Testament.

3. Des Feldmarschalls Freyherrn Matthias Alexander von Ungern-Sternberg Gedanken von dem Handel und der allgemeinen Haushaltung in Schweden (1752). Aus dem Schwedischen.

4. Von der Möglichkeit der Urbarmachung der Lappmarken von Carl P. Fielström aus Westbotnien (1760). Aus dem Schwedischen.

5. Vermischte Nachrichten.

XIII. Teil. 1764.

1. Ellis, von der Schafzucht. (2. Fortsetzung.)

2. Martin Triewald (1740), von der Materie und den Ursachen der Nahrung, des Zunehmens, des Wachstums und der Reife der Metalle und Mineralien. (Aus dem Schwedischen übersetzt.)

3. Ulrich Rudenschöld (1748), von der Nutzung und Wartung der Wälder. (Aus dem Schwedischen.)

4. Beantwortung der Preisfrage, wie die Raupen von den Fruchtbäumen abzuhalten und zu vertreiben von J. C. D. Schreber.

5. Joh. Gabriel Bergmann, von den Ursachen der Unfruchtbarkeit der Äcker, akademische Probeschrift. (Aus dem Lateinischen.)

6. Jon. Daniel Bodings, von der Verbesserung der Äcker. (Aus dem Lateinischen.)

7. Berechnung der Rationen und Portionen.

XIV. Teil. 1764.

1. Ellis, von der englischen Schafzucht. (3. Fortsetzung.)

2. Beschreibung der im Jahre 1751 in Westnordland gangbaren Pferdekrankheit nebst denen dawider gebrauchten Hilfsmitteln. (Aus dem Schwedischen.)

3. Heinr. Theod. Scheffer (1753), Rede vom Gelde. (Aus dem Schwedischen.)

4. Anmerkung über diese Rede. (Aus dem Schwedischen.)

5. Von dem Münzwesen in Schweden (1761). (Aus dem Schwedischen.)

Digitized by Google

6. Gedanken von dem Zustande Schwedens in Absicht des Vermögens und Reichtums. (Aus dem Schwedischen.)

7. Gabriel Polhem, vom Nutzen der mathematischen Wissenschaft in Bezug auf Bauwesen (1745). (Aus dem Schwedischen.)

8. Vom Mutterkorn.

9. Prüfung der Meinung vom Brande im Getreide, welche Herr Tillet vorgetragen hat.

10. G. Rammelt, von der Unfruchtbarkeit der hochstämmigen Bäume.

11. G. Rammelt, vom Schröpfen der Bäume.

12. Schema der Pachtkontrakte bei der Herzogl. Kammer zu Schwerin.

13. Betrachtungen über Versteinerungen.

14. Erich Gustav Lidbeck, Adjunkt der Medizinischen Fakultät und Vorsteher des Königl. Akademischen Gartens in Lund, Rede von den Schonischen Plantagen, 1755. (Aus dem Schwedischen.)

15. Erich Lundgreen, kurzer Unterricht von der Bienenzucht, 1757. (Aus dem Schwedischen.)

16. Mittel den Flachs und Hanf weifs und so weich als Seide zu machen.

XV. Teil. 1765.

1. Ellis, von der englischen Schafzucht. (4. Fortsetzung.)

2. Carl von Geer, Rede von dem Nutzen, welchen uns die Insekten und ihre Betrachtung verschaffen (1744). Aus dem Schwedischen von J. G. Georgi.

3. Derselbe, Rede von der Erzeugung der Insekten (1754.) Desgl.

4. Beiträge zu den Nachrichten von Verbesserung der Papiermanufakturei in Deutschland.

5. Vom Anbau und Einernten der Brennnessel, 1758. (Aus dem Schwedischen.)

6. Das zuverlässigste Mittel wider die Hornviehseuche.

7. Entwurf, wie die Assekuration des Rindviehes bei grassirenden Seuchen einzurichten.

8. Vorschläge zur Errichtung einer Assekurationssocietät bei der Viehseuche.

9. Christian Klinghammer, der Arzneiwissenschaft Beflissener, von den Ursachen der gleichförmigen Vermischung des Kupfers und Silbers.

10. G. Rammelt, vom Blauwerden der Milch.

Digitized by Google

XVI. Teil.

1. Ellis, von der Schafzucht. (Schlufs.)

2. Nachricht von einem durch Flugsand veranlafsten Prozefs.

3. Nachricht von den um Halle wachsenden Färbekräutern von Friedr. Wilh. von Leyser, Königl. Preufsischer Kriegs- und Domänenrat.

4. Von den die Pferde sehr peinigenden Fliegen etc.

5. Bemerkung der Verbesserung des Zinnes beim Knopfgiefsen ... von Chr. Klinghammer.

6. Kurzer Inhalt zweier in englischer Sprache herausgekommener Schriften, die Verfertigung der Pottasche betreffend.

7. Von dem occidentalischen Platanus.

8. Von Erzeugung und Vermehrung des Salpeters (1756). (Aus dem Schwedischen.)

9. Von der Bereitung des Salpeters (1757). (Aus dem Schwedischen.)

10. Beurteilung der Frage, ob es dem göttlichen Rechte ... gemäfs sei, wenn ein Kirchenpatron, der einer andern Religion zugethan ist als seine Patronatskirche, mit Fleifs schlechte Leute zu Kirchenämtern befördert, von Konsistorial-Rat Professor Dr. Döderlein.

11. Kunst italienische Pappelbäume aufzuziehen von Pelee de Saint Maurice. Aus dem Französischen.

12. Von vorteilhafter Einrichtung von Viehweiden. (Aus dem Schwedischen.)

Soweit die Sammlung. Gleichsam die Fortsetzung bildet die „Neue Sammlung“ in 6 Teilen, deren erster 1762 in Bützow erschien. Auch der Inhalt dieser Sammlung, welche mir gleich der vorigen in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vorlag, möge hier folgen.

Teil I.

1. Beantwortung der von der Königl. Grofsbritannischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen im Jahre 1754 vorgelegten Fragen,

   a) worinnen der Vorzug des schwedischen Eisens vor andern bestehe,
   b) was der Fehler des deutschen und
   c) wie diesem abzuhelfen sei.

2. Reise durch einige Schwedische Bergwerke von Dr. Schreber.

3. Nachricht von dem Eisenwerke bei Torgelow in Vorpommern.

Digitized by Google

4. Vom Verkohlen des Torfs.

5. Von den Wanderungen der Pflanze von J. C. D. Schreber.

6. Vom Raygrase und dessen nützlichem Anbau. Eine Übersetzung der französischen Abhandlung von Miroudot: memoire sur le Ray Grass (1760).

7. Rechtliches Responsum, die Bestrafung eines, der die Viehseuche vorsätzlich eingeschleppt, betreffend.

Teil II. 1762.

1. Von Kammer- und Finanzordnungen.

2. Conspekt der Verfassung des Kursächsischen Kammerkollegii.

3. Kursächsische Kammerordnung.

4. Nutzbare Einrichtung und Bestellung der Teichfischerei (Verfasser ist ein ehemaliger Oberlandfischmeister an dem Hofe zu Dresden).

5. Nachricht von einer neu erfundenen Säg- und Mahlmühle bei Baturin in der Ukraine.

6. Vom öftern Umpfropfen der Bäume von G. Rammelt.

7. Von Rosenäpfeln und vom Okuliren der Rosen von demselben.

8. Die Eigenschaften eines Hammerherrn, Akademische Schrift von Isaac Johann Uhr aus Gestrikeland, Auskultant im Königl. Bergkollegio zu Upsala (1750). Aus dem Schwedischen übersetzt.

9. Abhandlung von der erforderlichen Aufsicht eines Hammerherrn über Eisenhütten und Hammerwerke, Akademische Schrift von Daniel Krapp aus Angermannland (1756). Aus dem Schwedischen übersetzt.

10. Vermischte Beiträge und Nachrichten u. a. über die Tranksteuerfreiheit, Seidenmanufaktur und neue ökonomische Societät in Frankreich, Geschichte der Wanderung der Deutschen, Cytisus, Brechbohne, Winterhafer u. s. w.

Teil III. 1763.

1. Plan der Kur- und Fürstl. Sächsischen Ober-Steuereinnahme, wie selbige anno 1661 und in folgenden Jahren eingerichtet worden.

2. Etat von der Königl. Hofstadt zu Berlin 1708—1709.

3. Von Verkürzung der Poststationen von Joh. Michael Franz, weil. Königl. Grofsbritannischer Rat und Professor der Geographie zu Göttingen. Aus dem Lateinischen übersetzt.

Digitized by Google

4. Von den sogenannten Fuchsschwänzen, wodurch die Wasserröhren verstopfet werden.

5. Von einer neuen Vermehrungsart der Weinstöcke und Pfirsichbäume von G. Rammelt.

6. Vom Begiefsen und den Vorteilen dabei von demselben.

7. Nachricht von dem gegenwärtigen Zustande des Kinderhauses der Freimäurer in Stockholm, aus einem Briefe des Herrn David Schultz, Professor in Stockholm.

8. Beschreibung und Zeichnung eines Flammirofens von des Herrn Königl. Polnischen Generalbergkommissarii von Gartenberg Erfindung.

9. Beschreibung einer vorteilhaften Art von Malzdarren.

10. Instruktion eines Landbaumeister.

11. Instruktion und Bestallung eines Oberförsters.

12. Instruktion und Bestallung eines Försters.

13. Formular zur Relation von den Gräfl. Stolbergschen Forsten.

14. Formular, wie in den Kursächsischen Ämtern die Forstrügen kürzlich abgethan werden.

15. Von den Fischwürmern im Fliefswasser.

16. Zusatz zu des Herrn Miroudot Schrift vom Raygrase.

Teil IV. 1763.

1. Plan des Kursächsischen Generalaccis-Collegii.

2. Vorbericht zu den Schriften über Teer-, Pech- und Kohlenbereitung.

3. Beschreibung von Teer- und Kohlenöfen von Baron Funk. (Aus dem Schwedischen.)

4. Die Zubereitung des Teers in Ostbotnien von Erich Juvelius aus Ostbotnien (1747). (Aus dem Schwedischen.)

5. Anmerkung über das Brauwesen der Engländer. Ins Deutsche übersetzt.

6. Rede von Mineralien-Sammlungen, gehalten den 1. Februar 1755 von Bergrat Nicolaus Philanderhielm. (Aus dem Schwedischen.)

7. Von der Bereitung des Öls, das zum russischen Juchten gebraucht wird.

Teil V. 1763.

1. Plan des Kursächsischen Geheimen Kriegsratskollegii.

2. Gründe der rechten Vermehrung des Düngers nebst der besten Art das Rindvieh auszufüttern. (Aus dem Schwedischen.)

3. Von dem Werte der Metalle gegen einander. (Aus dem Schwedischen.)

Digitized by Google

4. Rede von dem Nutzen des Ablassens des überflüssigen Wassers aus den Landseen, Brüchen und Sümpfen in Finnland von Carl Friedrich Nordenschöld (1758).

5. Rede des Ritters Carl Linné in Upsala (1759).

6. Rede von der Verbindung zwischen dem Ackerbau, den Manufakturen, dem Handel und der Seefahrt von Theodor Ankarcrona (1744).

7. Versuchte Haushaltungs-Erinnerungen, das Bierbrauen und Branntweinbrennen betreffend. (Aus dem Schwedischen.)

8. Eine bequeme Art Eichen zu pflanzen. (Aus dem Schwedischen.)

9. Von einigen Unglücksfällen bei verpachteten Gütern.

10. Von einem ausgegrabenen Elephantenzahne und Knochen.

11. Auszug aus einem Schreiben des Herrn C. W. zu G. B. im H. 1761.

12. Auszug aus 2 Briefen des Herrn Kammerdirektor Schimper. 1763.

13. Schädliche Wirkung der bleiernen Röhren zu Wasserleitungen.

14. Zusatz zu der Abhandlung von den sogenannten Fuchsschwänzen.

Teil VI. 1764.

1. Plan über die Einrichtung der Sächsischen Landesregierung.

2. Vom Lein und Hanf, dessen Bau und Verarbeitung.

3. Unterricht, wie Flachs und Hanf zuzubereiten. Aus dem Schwedischen.

4. Von Bereitung des Öl- und Seidenflachses von Jacob Waltinson. (Aus dem Schwedischen.)

5. Vom perennirenden sibirischen Lein.

6. Vom Aufsuchen der Erzgänge von Jacob Leonhard. Roman aus Wermeland. (Aus dem Schwedischen.) 1757.

7. Abhandlung vom Gold- und Silberscheiden von Carl Heinrich Flintberg aus Stockholm. 1761.

8. Von dem Rösten des Eisenerzes von Daniel Thelaus aus Gestrikeland 1757.

9. Von Entrindung der Bäume, wenn sie noch auf dem Stamme stehen. Aus dem Schwedischen.

10. Von dem Anbau des grofsen syrischen Apocynum.

11. Von Erzielung junger Lachse und Forellen von J. P. Jacobi. 1757.

12. Vermischte Nachrichten.

Digitized by Google

Beigebunden sind dem 6. Teil noch 2 grössere Schriften von Schreber. Es sind

1. „Entwurf einer Geschichte der ökonomischen Wissenschaften, insofern sie als Universitätswissenschaften anzusehen sind.“ Diese 1764 von Leipzig aus geschriebene Abhandlung enthält viel litterarische Angaben.

2. Rede von den Schäden und Nachteilen, die als Folgen der vernachlässigten ökonomischen Wissenschaften auf Universitäten anzusehen sind.

Johann Beckmann.

Johann Beckmann wurde in dem hannöverschen Städtchen Hoya den 4. Juni 1739 als Sohn eines Postmeisters geboren und widmete sich in Göttingen zuerst theologischen dann mathematischen, naturwissenschaftlichen, ökonomischen und schliefslich sprachlichen Studien. Nach einer Stellung als Lehrer der Naturgeschichte in Petersburg kam er über Schweden, wo er Linné hörte, nach Göttingen zurück, um von 1770 bis zu seinem 1811 erfolgten Tode als Professor der Ökonomie daselbst thätig zu sein.

Digitized by Google

Wir bringen anbei sein Porträt nach Krüniz, Encyklop. Band 12. Von seinen Schriften seien erwähnt:

1. Grundsätze der deutschen Landwirtschaft. Mir lag von diesem Buch die 5. Auflage vom Jahre 1802 in der Bibl. des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vor.

2. Physikalisch ökonomische Bibliothek, worin von den neuesten Büchern, welche die Naturgeschichte, Naturlehre und die Land- und Stadtwirtschaft betreffen, zuverlässige und vollständige Nachrichten erteilt werden. Es sind 23 Bände, welche in den Jahren 1770—1807 erschienen.

3. „Beiträge zur Ökonomie, Technologie, Polizei- und Kameralwissenschaft." Diese Sammlung, welche 12 Teile in 4 Bänden umfafst, erschien 1779—1791. Die Veranlassung hierzu gab der Beifall, welchen die Sammlungen von Zincke und Schreber gefunden. Es wurden in denselben eingesandte Aufsätze, Übersetzungen und Auszüge aus Briefen mit besonderer Rücksicht auf die Vorlesungen speziell der Polizei- und Kameralwissenschaften veröffentlicht. Die folgende Inhaltsangabe, welche den in der Bibl. des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena sich findenden Exemplaren entnommen ist, wird das Nähere kundgeben.

Band I.

I. Teil. 1779.

1. Genaue Beschreibung der Landwirtschaft auf einem Landgute in Suffolk. Nebst verschiedenen Bemerkungen über die englische Landwirtschaft. (Verfasser ist einer der ersten Zuhörer Beckmanns, das Landgut liegt im Orte Benhall.)

2. Preisschrift über die Frage: welche sind die schicklichsten Nebengewerbe für die Landleute überhaupt, vornehmlich aber im Herzogtum Krain?

3. Nachricht von Verfertigung der Spitzen im Erzgebirge von Landbauverwalter Christ. Ludw. Ziegler aus Hannover.

4. Vergleich und Rezefs wegen Aufhebung der Naturaldienste im Amte Calenberg.

5. Berechnung des Verdienstes der Kaufleinenweber in der Gegend um Göttingen.

6. Unterricht zum Hopfenbau.

7. Auszüge aus Briefen.

II. Teil. 1779.

1. Beschreibung eines in der Göttingischen Gegend gebräuchlichen Pfluges von Jobst Böse, Hardenberg, Verwalter zu Geismar.

Digitized by Google

2. Von der Landwirtschaft in Tirol.

3. Von der Landwirtschaft in Graubünden von Christ. Carl Wredow aus Sayn.

4. Beschreibung der in Astrachan üblichen Art gekörntes Pergament oder Schagrin zu verfertigen.

5. Vom Ackerbau zu St. Nicolas, dem Hauptorte im Pays de Waas in Flandern.

6. Vorschlag zur Verbesserung des Schuldwesens der Bauern.

7. Anschlag von der Landwirtschaft auf einem sogenannten Halbmeierhofe in den Bremenschen und Verdenschen Geest- oder Heidegegenden.

8. Kontrakt über eine Holländer Pacht oder Kuhpacht.

9. Kaufanschlag des von Wulfenschen Ritterguts Steinhöffel.

10. Verordnung, betreffend die Errichtung einer Spezies-Giro- und Leihbank in Altona.

11. Auszüge aus Briefen.

III. Teil. 1780.

1. Entwurf zu einer neuen Deich-Ordnung von Nikolaus Beckmann, Ober-Deichgrafen zu Harburg.

2. Rechtliches Bedenken über die Regalität des Salpeters von Geh. Justizrat Joh. Stephan Pütter.

3. Vom Handel mit Osnabrückischen Leinen.

4. Amsterdamer Getreidepreise vom vorigen und jetzigen Jahrhundert.

5. Amsterdamer Schiffpreise.

6. Holzanbau in Hessen.

7. Neue Maschine zum Bohren der Kanonen.

8. Von den Landeseinkünften des Schwedischen Pommern.

9. Verordnung zur Verbesserung der Pferdezucht in Schleswig-Holstein.

10. Von Verfertigung der bunten Papiere.

Band II.

IV. Teil. 1781.

1. Anmerkungen über die Moore im Herzogtum Bremen von Moor-Kommissarius Jürg. Christ. Findorff.

2. Zusätze hierzu von Amtmann Hintze zu Rotenburg.

3. Von einem Stromzeughause von N. Beckmann.

4. Von der Staatsverfassung und der Landwirtschaft im Veltlin von Wredow.

5. Von der weifsen Vitriolsiederei in Goslar.

Digitized by Google

6. Armen-Anstalten in Stuttgart.

7. Schaumburgische Brot- und Biertaxe vom Jahre 1777 nebst Nachrichten von der Schaumburgischen Landwirtschaft.

8. Pfandkontrakt über das Ackerwerk Kräselin im Amte Wolgast.

9. Pachtkontrakt über eine Jagd.

10. Preisverzeichniss der Hessischen Spiegelgläser.

11. Weinverbesserungen.

12. Bereitung des blauen Papiers in Angoumois.

13. Nachricht von der Porzellan-Manufaktur in Strafsburg.

14. Licenteinnahme im Fürstentum Calenberg.

15. Überschlag, wie viel für Ankauf auswärtiger Waren 1762—1765 an barem Gelde aus dem Fürstentume Calenberg geschickt worden ist.

16. Nachricht von den Salzwerken im Herzogtum Magdeburg von Landbauverwalter Ziegler.

17. Nachricht von Verfertigung der eisernen verzinnten Löffel von demselben.

18. Auszüge aus Briefen.

V. Teil. 1781.

1. Von der Wartung des Rindviehes durch die Wiedertäufer auf einem Gute im Hannöverischen.

2. Von Verfertigung des Pumpernickels in Westfalen von G. Hollenberg.

3. Verzeichniss Hessischer Bergbedienter.

4. Vom Schaden eines übermäfsigen Viehstandes.

5. Von Blasenwürmern des Rindviehes von Professor Sander in Karlsruhe.

6. Württembergische Kanzlei-Ordnung von 1660.

7. Von der Landwirtschaft im Lande Hadeln.

8. Von auf dem Harz gebräuchlichen Drahtseilen.

9. Von Hessischen Tiegeln.

10. Von Vermessung der Dänischen Staaten.

11. Anweisung die innern Wände der Häuser mit Papier zu bekleben und dann zu bemalen von Dr. Hansen-Hannover.

12. Von der Landwirtschaft an der Mosel von Professor Sander.

13. Pachtkontrakt über einen Kornzehenten.

14. Auszüge aus Briefen.

Digitized by Google

VI. Teil. 1782.

1. Instruktion für die Kurpfalz-bayerische Regierung in München von Professor Moshammer zu Ingolstadt.

2. Über die Geschwindstellung der Leckhähne bei Gradirwerken von G. H. Hollenberg, Kandidat der Mathematik in Osnabrück.

3. Verzeichniss aller in S. Königl. Majestät von Grofsbritannien deutschen Landen befindlichen Papiermühlen.

4. Von Einrichtung und den Vorteilen der Briefgüter von Kammerrat Martin zu Darmstadt.

5. Bemerkungen auf einer Reise durch Franken.

6. Von der Kunst Kupfervitriol zu machen von H. Brisson in Lyon, übersetzt von Walbaum aus Lübeck.

7. Von der Stadtwache zu Kirchheim unter Tek.

8. Nachricht von den Gewerben zu Crenzach von Professor Sander.

9. Nachricht, wie viel der Reichsthaler in Deutschland, vornehmlich im Lüneburgischen, gegolten hat.

10. Oktroy für die dänische Handelsgesellschaft auf 30 Jahre (1781).

11. Von Vermehrung der Futterkräuter von Professor Hadelich in Erfurt.

12. Anzahl der in des Grofsbritannischen Königs deutschen Landen befindlichen Städte u. s. w.

13. Von den Produkten der Insel Malta von G. Pingeron, übersetzt von Walbaum.

14. Nachricht von Galläpfeln, welche Knoppern genannt werden.

15. Betrachtungen über den Thüringischen Getreide- und Hopfenbau.

Band III.

VII. Teil. 1783.

1. Beschreibung der Mecklenburgischen Landwirtschaft.

2. Verzeichniss der Einnahme und Ausgabe zweier Bauernhöfe im Fürstentum Grubenhagen.

3. Nachricht, wie der Rufs aus den Steinkohlen im Saarbrückischen zubereitet wird, von Kammerrat Habel, Wiesbaden.

4. Erbenzinsbrief über die Papiermühle zu Alt-Kloster.

5. Anmerkung über die bei der Brauerei in Erfurt gebräuchlichen Nuppen-Zettel.

Digitized by Google

6. Von Abwässerung der Moore von Moor-Kommissar Findorff.

7. Volksmenge und Gewerbe in Erfurt.

8. Nachricht von den verschiedenen Veränderungen, welche auf der Grafschaft Bregentved zur Verbessrung der Landwirtschaft vorgenommen sind.

9. Verzeichniss des in den deutschen Landen unseres Königs im Jahre 1740 gestorbenen Viehes.

10. Auszüge aus Briefen.

VIII. Teil. 1783.

1. Principia von den auf den Holländereien zu machenden Waaren.

2. Nachricht von den Salzwerken zu Reichenhall und Traunstein in Ober-Bayern von C. F. Spener aus Berlin.

3. Von Verkoppelungen der Dörfer im Herzogtum Lauenburg.

4. Eine andere Art von Geschwindstellung bei Gradirwerken von Kammerreferendar Klewiz in Magdeburg.

IX. Teil. 1784.

1. Beantwortung der Preisfrage über Ausrottung des Equisetum von C. Nozemann, übersetzt von N. Beckmann.

2. Brief über denselben Gegenstand von Amtmann Brauns in Wilhelmsburg.

3. Geschichte und Beschreibung der Salmiakfabrik in Magdeburg von W. A. Klewiz.

4. Beitrag zur Kenntnis der Handwerksmifsbräuche von demselben.

5. Von den Alpen oder Viehweiden in Obersteiermark von Bergassessor Wille in Schmalkalden.

6. Erklärung der Deichlast und Glockenschlag von N. Beckmann.

Band IV.

X. Teil. 1786.

1. Versuch zu einer Beantwortung der Preisfrage: Welches sind die kräftigsten Mittel, die Gewinnung der Küchengewächse, vornehmlich auf den Dörfern, zu verbessern?

2. Von Verfertigung der Feilen, der Riedte, der Orthe und Ahlen in Schmalkalden.

XI. Teil. 1788.

1. Rechtliches Bedenken über die Regalität des Dorfes von Geh. Justizrat Pütter.

Digitized by Google

2. Reise durch das mittägliche Frankreich von M. von Wiedau.
3. Bilanz der Kosten und des Ertrages zwischen dem Krapp- und Getreidebaue von Ober-Kommissionsrat Hinze.
4. Bestallung für einen gehenden Förster.
5. Von Landmessung in Chursachsen.
6. Vom Lande Hadeln.
7. Traubentabelle oder Bestimmung der vornehmsten Abarten des Weinstocks von F. L. Walther.

XII. Teil. 1791.

1. Nachricht von den bei Holzminden befindlichen Eisenwerken, von G. F. Wille, Kandidaten der Bergwerkswissenschaft.
2. Instruktion und Pachtkontrakt für einen hessischen Amtspächter.
3. Abhandlung von den Spinnschulen von G. A. H. Baron von Lamotte, Kgl. Preufs. Kriegs- und Domänenrat.
4. Beschreibung einiger Schmalkader Stahl- und Eisenwaren von Rentnereischreiber J. C. Quanz.
5. Technologische Bemerkungen auf einer Reise nach Mehlis, St. Blasii Zelle, Suhl und Heinrichs von J. C. Quanz.

Emanuel Carl Heinrich Börner, geboren zu Clobikau bei Merseburg am 10. Juni 1745, war nach einer Stellung als Hofmeister beim Grafen v. Manteufel in Liefland Generallandschaftssyndikus und Sekretär der schlesischen patriotischen Societät zu Breslau und gab hier seit 1786 „Der patriotischen Gesellschaft in Schlesien Natur-, Haushaltungs- und Geschichtskalender für Schlesien“ heraus, in welchem die meisten Aufsätze von ihm sich finden. Er starb am 13. April 1807. Die Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena bewahrt ein von ihm entworfenes, in Halle 1769 erschienenes Buch auf, welches „Die Land- und Stadtwirtschaft nach ihren ersten Grundsätzen“ betitelt ist. In demselben wird nach einer Einleitung in die Privatökonomie im I. Teil von der Landwirtschaft und zwar
im 1. Kap. von den Fossilien oder dem Mineralreiche;
im 2. Kap. vom Feldbau;
im 3. Kap. von der Viehzucht;
im II. Teil von der Stadtwirtschaft gehandelt.
Wir haben hier ein kurzes Handbuch vor uns, welches Stichworte zu weiterer Behandlung des reichen Stoffes bietet.

Johann Georg Stumpf zu Würzburg am 1. Januar 1750 geboren, war fürstl. Fürstenbergischer Wirtschaftsdirektor zu

Digitized by Google

Schlofs Lahner in Böhmen, seit 1791 Professor in Jena und von 1794 an Professor der Statistik, Staatsökonomie und Kameralwissenschaften in Greifswald. Er starb am 30. Mai 1798.

Neben einer akademischen Schrift von Leeden und einer Vorrede zu Gugemus ökonomischen Schriften erschienen von ihm

1. Grundsätze der deutschen Landwirtschaft für Prediger und Schullehrer auf dem Lande, Jena 1790 und

2. Lehr- und Handbuch der gesamten Feld- und Hauswirtschaft für Bürger und Bauern, Prediger und Schullehrer, selbst zu Akademischen Vorlesungen, worin das Altenburgische Ackersystem, Verhältnis zwischen Acker, Wiese und Vieh, Futterverhältnis und Einteilung mit vielen Beispielen... Leipzig 1793 und 94. Beide Schriften besitzt die Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena.

ad. 1. Nach einer Einleitung in die Landwirtschaft für Prediger auf dem Lande überhaupt (enthält in § 11 eine Zusammenstellung von Pfarrern und Pastoren, die über landwirtschaftliche Gegenstände geschrieben haben) handelt der

Erste oder allgemeine Teil der Landwirtschaft

in Kap. 1 von der Administration oder Verpachtung der Pfarrländereien und

in Kap. 2 von dem, was dem neuangehenden Landprediger zu thun obliegt.

Ein zweiter oder besonderer Teil der Landwirtschaft behandelt

im 1. Hauptstück den Pflanzenbau,

im 2. Hauptstück die Tierökonomie.

Vorliegende Schrift sollte nach des Verfassers Angabe (cfr. Vorrede zum Handbuch von 1793) ein Leitfaden zu Akademischen Vorlesungen sein.

ad. 2. Von dem Handbuch ist der I. Teil in Jena, der II. in Greifswald geschrieben. Der nähere Inhalt der einzelnen Kapitel ist im folgenden angegeben.

I. Teil.

Kap. 1 was ist Ackerbau?
„ 2 von unangebauten Grundstücken.
„ 3 von den Erdarten.
„ 4 von den Dungarten.
„ 5 vom Getreidebau.
„ 6 vom Pflügen.
„ 7 von der Saat und Wetterschaden.

Digitized by Google

Kap. 8 von den Getreidearten.
„ 9 von der Brache und den Ackersystemen, besonders dem Altenburgischen, von den Ernte- und Dreschgeschäften, auch Fruchtböden.
Kap. 10 vom Wiesenbau.
„ 11 von der Viehzucht.
„ 12 von den Pferden.
„ 13 vom Rindvieh.
„ 14 von der Schafzucht und den Ziegen.
„ 15 von der Schweinezucht.
„ 16 von der Federviehzucht.
„ 17 von der Bienenzucht.
„ 18 von der Seidenraupenzucht.
„ 19 von angorischen Kaninchen, Seidenhasen.
„ 20 von der Teichfischerei.

II. Teil.

Kap. 21 von der äußeren und inneren Einteilung des Gartens.
„ 22 von Gartengewächsen.
„ 23 von Handelsgewächsen.
„ 24 von der Samen- und Baumschule.
„ 25 von der Veredlung der Bäume.
„ 26 von Baum- und Obstgärten.
„ 27 von geschwindwachsenden und Futterbäumen des Viehes.
Kap. 28 vom Weinbau.
„ 29 von Unkräutern.
„ 30 von den Insekten.
„ 31 von der Melioration der Landgüter.

Carl Gottlob Anton war 1751 zu Lauban geboren, lebte als Oberamtsadvokat in der Lausitz und starb 1818 zu Görlitz. Sein dreibändiges Werk: „Versuch einer Geschichte der deutschen Landwirtschaft von den ältesten Zeiten bis zu Ende des fünfzehnten Jahrhunderts“ erschien in Görlitz 1799—1801 und wird von Fraas als geradezu klassisch bezeichnet. In der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena befinden sich Band 1 und 2 desselben. Vergleiche auch Teil I Seite 56 dieses Handbuches.

Franz Christian Lorenz Karsten wurde am 3. April 1751 auf Pohnsdorf in Mecklenburg geboren, lernte und lehrte später am Pädagogium zu Bützow und erhielt 1780 eine aufserordentliche Professur an der Akademie daselbst. Seit 1783 wurde er

Digitized by Google

hier ordentlicher Professor der Kameralwissenschaften und siedelte später nach Rostock über, wo er bis zu seinen am 28. Februar 1829 erfolgten Tod segensreich lehrte. Von seinen Schriften nennen wir eine Abhandlung über das theoretische Studium der Ökonomie, ferner die Behandlung der Frage: „Sind ökonomische Institute Akademieen nützlich", sowie das Kompendium mit dem Titel: „Die ersten Gründe der Landwirtschaft, sofern sie in Deutschland anwendbar sind."

Carl Gottlob Roessig.

Carl Gottlob Roessig, geboren zu Merseburg 1752, lebte als Advokat, und seit 1793 als ordentlicher Professor des Natur- und Völkerrechts zu Leipzig, wo er 1806 starb. Sein beifolgendes Porträt ist dem 59. Band von Krüniz Encyklopädie entnommen. Von seinen ökonomischen Schriften seien hier erwähnt:

1. Versuche über die ökonomische Polizei nebst einer Abhandlung über den Landbau der Römer. Leipzig 1779.

2. Versuch einer pragmatischen Geschichte der Ökonomie-, Polizei- und Kameralwissenschaften seit dem 16. Jahrhundert bis

Digitized by Google

zu unsern Zeiten in Deutschland. Der I. Teil dieses Werkes, welches ich in der Bibliothek des Landw. Instituts Jena einzusehen Gelegenheit hatte, erschien 1781, der II. Teil 1782 in Leipzig. Der erste Band umfafst hauptsächlich Ackerbau, Wiesenbau, Viehzucht, Seidenraupen, Bienenzucht und Federvieh, der zweite Gartenbau, Weinkultur, Hopfenbau, Jagd, Vogelfang und Fischzucht. Das Werk zeugt von reicher Kenntnis der landwirtschaftlichen Litteratur.

3. Ökonomisch-physikalische Abhandlung über das Mutterkorn 1786.

4. Abhandlung über den spanischen Klee 1788.

5. Handbuch für Liebhaber englischer Pflanzungen und Gärtner 1790.

6. Litteratur der Ökonomie, Technologie, Polizei- und Kameralwissenschaft 1791.

7. Erste Grundsätze der Wiesenwirtschaft 1792.

8. Die Geschichte der Ökonomie der vorzüglichsten Länder und Völker der älteren, mittleren, und neueren Zeit in einem kurzen Entwurfe dargestellt. Wir finden in diesem 1798 zu Leipzig erschienenen Buche Angaben über die Geschichte der Ökonomie im alten Rom, dem oströmischen Reich, in Italien, England, Frankreich, Spanien, Schweden, Dänemark, Arabien, Ägypten, China und Persien. (Zu finden in der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena. Ebendort auch seine Encyklopädie der Kameralwissenschaften, die 1792 in Leipzig herauskam.

Friedrich Gottlob Leonhardi, ein Kollege des vorigen, war am 13. Februar 1757 zu Dürrbach in der Oberlausitz geboren und von 1792 an Professor der Ökonomie, Polizei- und Kameralwissenschaften zu Leipzig, wo er am 4. Juli 1814 starb. Anbei sein Porträt, welches der Schrift: „Autobiographien Leipziger Gelehrten von Kreufsler" entnommen ist. Vergleiche Katalog der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar. Leonhardi gab u. a. heraus:

1. Ökonomisch-kameralistisches Taschenbuch für 1792.

2. Der neue französische Landwirt 1796.

3. Eine Zeitschrift, von welcher alle 2 Monate ein Stück erscheinen sollte mit dem Titel „Allgemeine theoretisch praktische Stadt- und Landwirtschaftskunde." In der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts Jena lag mir der 1. Band derselben, welcher Stück 1 und 2 aus den Jahren 1789 und 1790 enthält, vor. Die in denselben veröffentlichten Abhandlunden sind die folgenden:

Digitized by Google

Stück I.

1. Beitrag zur Geschichte der Ökonomie.
2. Von der Rasendüngung.
3. Jährliche Kostenberechnung eines Studierenden in Leipzig.
4. Erfahrungen über die Wurmtrocknis.
5. Jährliche Kostenberechnung einer städtischen Haushaltung des vornehmen Bürgerstandes.
6. Von der Verbesserung des verschlemmten Heues.
7. Vermischte Nachrichten und Recensionen.

Stück II.

1. Über das Erfrieren der Bäume im Winter 1788/89.
2. Vergleichung der Vorteile des Gersten- und Haferbaues.

Friedrich Gottlob Leonhardi.

3. Über eine Art den Hafer zu pflanzen oder zu säen, von Duvivier, einem Landwirt.
4. Bemerkungen der Franzosen über die Getreidekrankheiten und die dagegen anzuwendenden Mittel.
5. Des Ökonomierat Stumpf landwirtschaftliche Reise aus Böhmen nach Sachsen im Jahre 1787.
6. Briefe des Grafen von C. an den Ökonomierat R. Stumpf.
7. Bericht von der Besichtigung des Gutes Dasdorf bei Buttelstedt am 26. April 1784.
8. Recensionen.

Friedrich Ludwig Walther wurde am 3. Juni 1759 zu Schwaningen im Ansbachschen geboren, war seit 1790 Professor

Digitized by Google

der Philosophie in Gieſsen und starb am 30 Mai 1824. Er veröffentlichte u. a. 1. eine ökonomische Naturgeschichte Deutschlands, Ambach 1787. 2. Schriften über Ackerbau als Gegenstand der Politik 1786, über Wiesen- und Futterkräuterbau 1784, über Feld- und Ackerbau 1788, über Dung. 3. einen Lehrbegriff der deutschen Landwirtschaftswissenschaft 1790 und 4. den Versuch eines Grundrisses der allgemeinen Ökonomie für Vorlesungen. Diese Schrift, welche 1795 in Gieſsen erschien, behandelt vom philosophischen Standpunkt die allgemeine Ökonomie und zwar

A. die Vorbegriffe aus der Vernunftlehre,
B. die Vorbegriffe aus der Moral Philosophie,
C. die Methodenlehre und zwar

1. Die Gründungslehre und 2. die Haushaltungskunst, speziell die Benutzungslehre, Unterhaltungs- und Verbesserungslehre.

Johann Georg Brieger, ein Kanditat des Predigtamtes am 12. Dezember 1764 zu Teutsch Bregle bei Brieger geboren, beteiligte sich an der Herausgabe des Neuen Magazins für Ökonomie und liefs seit 1796 in Breslau ein Taschenbuch für Gutsbesitzer, Pächter und Wirtschaftsbeamte besonders in Schlesien, erscheinen. Von letzterem lag mir in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar der 3. Jahrgang vom Jahre 1798 vor. Derselbe enthält:

1. Landwirtschaftlichen Kalender.
2. Abhandlungen und Aufsätze verschiedenen Inhalts:
   a) Übersicht der in Europa gewöhnlichsten Getreidearten,
   b) Veredelung des Wirtschaftsviehes,
   c) Wirtschaftsphilosophie der Römer,
   d) Die Ackerstücke an Flugsandbergen gegen Versandung zu schützen,
   e) Über die Unentbehrlichkeit vieharzneilicher Kenntnisse für die Ökonomie,
   f) Oekonomische Briefe über die Verbesserung eines Gutes in Schlesien,
   g) Etwas aus meinem Tagebuche,
   h) Über ökonomische Sämereien,
   i) Fortsetzung der Empfehlung einiger Produkte, die des Anbaues würdig sind,
   k) Schafraude und Blattern oder Pocken.

Digitized by Google

Zeitschriften.

Aufser den bereits erwähnten Sammlungen von Zincke, Hohenthal, v. Justi, Schreber, Reinhard, Riem u. a. mögen hier noch folgende periodische landwirtschaftliche Schriften genannt sein, welche in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts in Deutschland erschienen und nach den Angaben Wöllners für die wichtigsten gelten können.

1. Hamburgisches Magazin oder gesammelte Schriften zum Unterricht und Vergnügen aus der Naturforschung und denen angenehmen Wissenschaften überhaupt. Hamburg 1748 ff. Dasselbe enthält gelehrte Abhandlungen aus ganz Europa, zum Teil im Auszug, zum Teil in Übersetzungen. Die Aufsicht über dasselbe führte nach Münchhausens Angabe Professor Kaestner.

2. Allgemeines Magazin der Natur, Kunst und Wissenschaft, Leipzig, 10 Teile mit Kupfern, ähnlich dem Hamburger.

3. „Selecta physico-oeconomica oder angenehme und nützliche Sammlungen von allerhand zur Naturforschung und Haushaltungskunst gehörigen Begebenheiten, Erfindungen, Versuchen, Vorschlägen und darüber gemachten Anmerkungen samt einer Nachricht von alten und neuen hierzu dienlichen Büchern und Schriften.“ Es erschienen 17 Stücke, von denen die 12 ersten (1749—1753) 2 Bände ausmachen. Diese finden sich in der Königl. Bibliothek zu Dresden. Die Abhandlungen der beiden Bände, die in Stuttgart 1752—1753 erschienen, sind im wesentlichen vom Hochfürstl. Württembergischen Rat und Leibmedikus Dr. Joh. Albrecht Gefsner gesammelt, wenn auch beim zweiten andere mitgeholfen haben, wie aus der Vorrede zum 2. Bande hervorgeht. — Der Inhalt der Stücke 1—12 möge hier folgen.

Band I.

1. Stück. 1749.

1. Nachricht von entdecktem Torf im Württembergischen.
2. Von Pflanzung wilder Bäume.
3. Vom Nutzen der Bergwerke.
4. Von Impfung der Weinstöcke.
5. Nachricht von den Kanarienvögeln von H. B. D.
6. Mittel die Eier frisch zu erhalten.
7. Von dem Einflufs des Mondes auf Dinge und Körper.
8. Von der Erziehung der Seidenwürmer.
9. Nachricht von Büchern.

Digitized by Google

2. Stück. 1749.

1. Mittel die Kornwürmer zu vertreiben.
2. Nachricht von den Forellen von S. F. M., Ökonom im Schwarzwald.
3. Eine wohlfeile Arznei gegen die Gallenkrankheit.
4. Beschreibung einer Mifsgeburt.
5. Manier die Vögel mit natürlichen Farben vorzustellen.
6. Fortsetzung von 1, 8.
7. Anweisung, wie die weifsen Maulbeerbäume zu pflanzen.
8. Von dem Aufenthalt der Störche.
9. Nachricht von Büchern.

3. Stück. 1750.

1. Neue Entdeckungen, die Zeugung der Tiere und Pflanzen betreffend.
2. Observation von einem Weinstock, welcher durch wiederholte Besserung mit Taubenmist zu einer aufserordentlichen Gröfse gelangte.
3. Gedanken vom gegenwärtigen schlechten Haferbau von M. J. F. S. in Mözingen im Gayh.
4. Beschreibung von dem Esparsetteklee von demselben.
5. Unterricht wie Blumen und Kräuter zu trocknen.
6. Vorschlag, den Kienrufs zum Tuschen zuzurichten von M. J. F. S.
7. Fortgesetzte Anweisung, wie die weifsen Maulbeerbäume zu pflanzen.
8. Exempel von einem unauslöschlichen Durst von L. M. M.
9. Nachricht von den Auerhähnen.
10. Observation, dafs sich in dem Blute Eisen befinde.
11. Von Pflanzung der zur Färberei nötigen Gewächse.
12. Nachricht von Büchern.

4. Stück. 1751.

1. Nachricht von der Färberröte.
2. Anleitung, wie die Torferde zu verkohlen und zu verbessern.
3. Beschreibung einer besonderen Geschwulst der Gebärmutter.
4. Wie der Rübsamen in grofser Menge zu erhalten.
5. Von den Ursachen der Krankheiten unter dem Hornvieh von Langen, Arzt im Kanton Luzern.
6. Von einem lebendigen und doch zum Teil toten Kind.
7. Von Heuschrecken und wie selbige auszurotten.
8. Bericht von der Goldamsel von M. J. F. S.

Digitized by Google

9. Versuche den Weizen vor dem Brand zu verwahren.
10. Auflösung der Frage, wie kommen die Würmer in das Obst von J. W. S., Niederhosenbach, Grafschaft Sponheim.
11. Von der Schädlichkeit der Laurus oder sogenannten Mandelblätter.
12. Von Zubereitung des Samenkorns.
13. Nachricht von Büchern.

5. Stück. 1751.

1. Nachricht von einer schönen Porzellanerde in Württemberg.
2. Von den in Mömpelgard entdeckten verfallenen alten Salzquellen.
3. Wie die mit Blei und Silberglätte verfälschten Weine zu probiren.
4. Treibbeete zu machen, welche die Wärme lange halten.
5. Manier die Kornwürmer von den Fruchtböden zu vertreiben.
6. Von der Gaude (Wau) und dem wilden Saffran oder Safflor.
7. Vorschlag den reifsenden Flüssen und Bächen Einhalt zu thun.
8. Die Dächer von Eisenblech vor dem Rost zu bewahren.
9. Ob die Fische alle taub und stumm seien?
10. Nachricht vom Haferbau von S. F. M.
11. Abhandlung von den Weidenbäumen.
12. Von besonderem Gagat oder schwarzem Bernstein und Steinkohlen.
13. Nachricht von Büchern.

6. Stück. 1752.

1. Von den versteinten Seekreaturen.
2. Von Bäumen, die aus Blättern erzogen werden.
3. Magere Sandfelder zu bessern.
4. Ein Mittel wider die Ratten.
5. Vorschlag, wie durch Dampfkugeln ein guter Geruch in die Zimmer zu bringen.
6. Anzeige wesentlicher Stücke, welche das mehreste zu den Bergwerken beitragen.
7. Von einer bisher in der Färberei wenig gebrauchten Wurzel.
8. Beschreibung einer raren Erzstufe.
9. Merkwürdiger Kasus von einem übel kurirten Bauchbruch.
10. Nachricht von Büchern.

Digitized by Google

Band II.

7. Stück. 1752.

1. Beitrag zur Naturhistorie des Württemberger Landes.
2. Nachricht von dem Kobalt.
3. Eine Feuersbrunst wird mit Pulver gelöscht.
4. Mittel das Holzwerk vor Schwämmen zu verwahren.
5. Mittel gegen den Kornwurm.
6. Vom Waid.
7. Von Einweichung des Samenkorns.
8. Nachricht von dem Kühwachtel oder Erdweizen.
9. Vom Buchweizen.
10. Die toten Vögel schön und lange Zeit zu erhalten.
11. Abdrücke von Münzen zu machen.
12. Aufgabe, die Naturkunde und Haushaltungskunst betreffend.
13. Nachricht von Büchern.

8. Stück. 1752.

1. Unterricht wie mit Sauerteig Brot zu machen.
2. Bierhefen etliche Monate aufzuheben. Aus dem Englischen.
3. Schreiben eines Offiziers, wie er sein Brot in Schottland macht.
4. Urteil über die drei vorigen Stücke.
5. Anmerkung von Hermaphroditen oder Zwitterdärmen.
6. Anweisung wider die Kuhseuche von Thomas von Bates zu Alton.
7. Auszug eines Briefes von einem Arzt in Paris über die Viehseuche.
8.—11. Verschiedenes über Viehseuche.
12. Urteil über die Aufsätze über Viehseuche.
13. u. 14. Mittel gegen den Stein.
15. Sendschreiben an Dr. Glaser in Suhl von Dr. Ferdinand Christoph Oetinger zu Urach.
16. Nachricht von Büchern.

9. Stück. 1752.

1. Fortsetzung von 8, 15.
2. Plan einer Leib-Renten-Negotiation.
3. Dr. Oetingers Nachahmung des sogenannten Filtrirsteins.
4. Bericht wie man Tabak pflanzt..
5. Butter frisch zu erhalten.
6. Nachricht von Büchern.

Digitized by Google

10. Stück. 1753.

1. Beschreibung einer Höhle, das Erdloch genannt.
2. Aus zeitigen Weintrauben einen dem Ungarischen fast gleichen Wein zu machen.
3. Nachricht von einem monströsen Kind.
4. Von einem blinden Knaben und dessen Heilung.
5. Blutstillendes Mittel.
6. Nachricht vom Torf.
7. Begebenheit, welche sich bei Destillirung der Manna mit Salpeter ereignet.
8. Vorschlag, den reifsenden Flüssen Einhalt zu thun.
9. Wirkung des Kamphers gegen die Raserei.
10. Erfindung einer Maschine, um sich bei Schiffbruch das Leben zu retten.
11. Sätze aus der Farbenlehre von M. J. F. St. V. L. P.
12. Historie vom Kobalt von D. Joh. Albrecht Gesner.
13. Nachricht von Büchern.

11. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 10, 12.
2. Von der Unverweslichkeit des Eisvogels nach seinem Tode. Auszug aus M. Balth. Sprengers Opusc. Physico-mathem. Hannover 1753.
3. Aufgefangene physikalische Briefe.
4. Nachricht von Büchern.

12. Stück. 1753.

1. Fortsetzung von 10, 12.
2. Von der Fortpflanzung der Bastardvögel, nach Sprenger.
3. Beantwortung von Aufgaben, die Haushaltungskunst betreffend.
4. Von der Schädlichkeit der kupfernen Küchengeräte.
5. Mittel gegen den Krebs.
6. Von Entfärbung des roten Weins.
7. Anmerkungen zu den schwedischen Abhandlungen.
8. Von den in Württemberg entdeckten Marmorarten.
9. Nachricht von Büchern.

Soweit der Inhalt.

4. Der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften Abhandlungen aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik. Aus dem Schwedischen übersetzt. Hamburg von 1749 an. Vom 3. Bande an übersetzt von Professor Kästner.

Digitized by Google

5. Ökonomisch-physikalische Abhandlungen, Leipzig. Sie wurden von P. von Hohenthal gesammelt und enthalten nur gelehrte landwirtschaftliche Abhandlungen und zwar lauter Originalstücke. Cfr. Seite 113.

6. Vermischte ökonomische Sammlungen, den Landwirten zum Besten aus den Breslauer Natur- und Kunstgeschichten ausgezogen von H. v. F. P. Leipzig 1750. Es ist ein Auszug aus andern Werken.

7. M. C. Hanows Seltenheiten der Natur und Ökonomie nebst deren kurzer Beschreibung und Erörterung aus den Danziger Erfahrungen und Nachrichten zu mehrerem Nutzen und Vergnügen ausgezogen und herausgegeben von J. D. Titius, Leipzig 1753. Siehe sub Titius.

8. Der physikalische und ökonomische Patriot... Hamburg 1756.

9. Fränkische Sammlungen von Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Ökonomie und verwandten Wissenschaften. Nürnberg 1756.

10. Schlesische Ökonomische Sammlungen. Breslau. 1754. In der Vorrede zu Band I heifst es: „Die Sammlung hat den Zweck, die Landwirtschaft in Schlesien von Zeit zu Zeit aufzubessern und auf aufser allem scheinbaren Widerspruch unumstöfslich bleibenden Gründen zu befestigen und dadurch die wahre Wohlfahrt sämtlicher Landesinnewohner je mehr und mehr zu befördern und ihnen die allgemeinen Lasten und Abgaben erträglicher zu machen ...“ Wöllner rühmt der Sammlung nach, dafs die Abhandlungen in derselben, welche von schlesischen Landwirten verfertigt sind, wegen ihrer ungemeinen Gründlichkeit einen hohen Rang behaupten. Mir lagen in der Kgl. Bibliothek zu Dresden Band 1 und 2 der Sammlungen vor, deren Inhalt im folgenden angegeben ist.

Band I.

1. Stück. 1754.

1. Anweisung zur Fortpflanzung der Kolb- und Kopfweiden.
2. Gedanken von der Landwirtschaft überhaupt.
3. Bilance dessen, was ein Mengeschäfer gegen einen Lohnschäfer empfängt.
4. Nachricht von dem Futterkraut Luzerne genannt.
5. Anmerkung, wie die Luzerne oder Schneckenklee gesäet wird.

Digitized by Google

6. Von der Erziehung der Kälber von Ostfriesländischen und andern Landkühen.

2. Stück. 1754.

7. Vom Absetzen und Zuziehen der Rind- und Kühkälber.

8. Überschlag, was ein Absetzkalb ein Jahr zu unterhalten kostet.

9. Vom Mifsbrauch des Maiensetzens und der schädlichen Abhauung der Birken.

10. Vom Nutzen der Quecken in der Landwirtschaft.

11. Vom Brand im Getreide, Begrasung des Weizen, Einkalkung des Samenweizens.

12. Von Erhaltung und Gebrauch des gemachten Mistes oder Düngers.

3. Stück. 1754.

13. Von Fertigung der Gräben in Feldern, Wiesen und Wäldern.

14. Von Verpflanzung der Maulbeerbäume ins Freie.

15. Wie die weifsen Maulbeerbäume in Schlesien angebaut werden.

16. Warum öfter so viel Korn unter dem Weizen wächst.

17. Versuch, so in Schlesien mit dem Mariengrase gemacht worden.

18. Von den Dünger- oder Schlammgruben.

19. Ob es vorteilhafter sei, Kühe oder Schafe zu halten?

20. Von der schlesischen Rötepflanzung.

4. Stück. 1755.

21. Warum das Stoppelkorn auf starkem Lande selten gerät?

22. Von den schädlichen Erdflöhen und deren Vertilgung.

23. Ob Gras und Wiesewachs zur Wirtschaft unentbehrlich sei?

24. Ob die Handwerker auf dem platten Lande abzuschaffen sind.

25. Bericht von der Torfgräberei im Fürstentum Breslau.

26. Von Einteilung des Ackers in gewisse Felder.

5. Stück. 1755.

27. Mittel wider die Ameisen.

28. Anmerkung über das Mittel wider die Ameisen.

29. Ob es wirtschaftlich, Stroh zur Fütterung zu kaufen.

30. Von dem Brachfelde.

6. Stück. 1755.

31. Gedanken über die Ursachen, warum nicht leicht eine Art Getreide etliche Jahre hinter einander auf einem Felde gut zu wachsen pfleget.

Digitized by Google

32. Wie der Mauerkalk am besten zuzubereiten.
33. Über Zubereitung des Mauerkalkes.
34. Antwortschreiben auf Frage 19.
35. Von dreierlei Arten der Kuhwirtschaft.
36. Von Verbesserung der schlesischen Ziegeleien.

7. Stück. 1755.

37. Schreiben, das Setzen von Kopfweiden betreffend.
38. Gedanken über die Abhandlung von den Schäfereien.
39. Gegenbalance der Lohn- und Mengeschäfer.
40. Ob es besser sei, die Kuhnutzung zu verpachten oder solche selbst bewirtschaften zu lassen.
41. Von nützlicher Einführung der Lohnschäfereien.
42. Anweisung zur Fortpflanzung der Kopfweiden.
43. Wie mit den Mengeschäfern eine Änderung vorzunehmen.
44. Wie die Disteln aus den Äckern zu vertilgen.
45. Ursachen des Brandes im Weizen und Mittel dagegen.

8. Stück. 1755.

46. Wie bei hartem Frost die Fische in Teichen erhalten worden.
47. Von einer wohlfeilen Bauart der Wirtschaftsgebäude.
48. Von dem Unterschied des Lohnes des Dienstgesindes, der Tagelöhner etc.

Band II.

9. Stück. 1755.

1—4. Anweisung zum Seidenbau.

10. Stück. 1755.

5. Gedanken über die Neuigkeiten und Veränderungen in der Landwirtschaft.
6. Versuch einer in Schlesien eingeführten mecklenburgischen Feld- und Viehwirtschaft.
7. Beantwortung der Frage wegen der Kleewirtschaft und des Wickenfutters.
8. Von Pflanzung der Weiden zu Alleen und Spalieren.
9. Von dem Ertrag und den Umständen der schlesischen Schäfereien.
10. Erklärung über einen Irrtum in I, 39.
11. Nachricht von mifsratenem Hafer.

11. Stück. 1756.

12. Von dem Ertrag der schlesischen Schäfereien.
13. u. 14. Gedanken über eine Futterordnung mit dem Rindvieh.
15. Vorschläge, den Bau eines abgebrannten Vorwerks betreffend.

Digitized by Google

12. Stück. 1756.

16. Ob es vorteilhaft, den Weizen zu begrasen oder nicht?

17. Gedanken über die Einführung einschüriger Wolle in Schlesien.

18. Gedanken über die Ursachen und Mittel gegen die Viehstaupe.

19. Von Verpflanzung der Rüben ingleichen des Rübsamens.

13. Stück. 1756.

20. Nachricht von Hirsensaat.

21. Bericht vom böhmischen Hopfenbau.

22. Gedanken von dem nutzbaren Gebrauch der Quecken.

23. Erweis, dafs die jetzigen Jahreszeiten unfruchtbarer als die vorigen sind.

24. Fragen und Einwürfe zur Verbesserung der Landmanufakturen.

25. Anmerkungen zu I, 48.

26. Von der mutmafslichen Ursache der Rindviehseuche.

27. Von Pflanzung der Bäume zu Alleen und Spalieren.

14. Stück. 1756.

28. Nutzen von geometrischer Aufnahme der Landgüter.

29. Ob durch das Einquellen des Getreidesamens in Düngerlauge die Fruchtbarkeit des Getreides und Ackers befördert werde?

30. Vorschlag zur besseren Erhaltung des Getreides und Strohes in den Scheunen.

31. Von ökonomischen Kleinigkeiten, besonders Wirtschaftsgeräten.

32. Vorschlag zu einer ökonomischen Gesellschaft.

15. Stück. 1756.

33. Bericht über die Torfgräberei im Fürstentum Breslau.

34. Über die Einführung einschüriger Wolle.

35. Widerlegung der Gedanken in 34.

36. Antwort auf 35.

37. Ob zu der Wintersaat eine gewisse Zeit bestimmt werden könne?

16. Stück. 1757.

38. Verbesserung des Stubenofens.

39. Festsetzung der Arbeitsstunden und des Tagelohns der Maurer etc.

40. Mittel wider die Blattern der Schafe.

41. Nachtrag wegen Einführung einschüriger Wolle.

42. Bericht über Torfgräberei im Fürstentum Neifse.

Digitized by Google

43. Eine ökonomische Fabel.

44. Ob ausländisches Rindvieh besser als das Landvieh genutzt werden könne.

11. Physikalisch-ökonomische Real-Zeitung, aus denen von der Natur, Haushaltungswissenschaft, Feldbau etc. handelnden Schriften zusammengelesen und mit neuen Stücken, Versuchen und Anmerkungen versehen, nebst einer allgemeinen Anzeige alles dessen, was bishero in diesen Sachen geschrieben worden. Stuttgart 1755, 1756. Sie wurde fortgesetzt unter dem Titel:

Physikalisch-ökonomische Auszüge aus denen neuesten und besten Schriften, die zur Naturlehre, Haushaltungskunst, Polizei-, Kameral- auch andern damit verwandten Wissenschaften gehören mit untermischten ganz neuen Abhandlungen und Zusätzen; durch gemeinschaftlichen Fleifs ausgearbeitet. Stuttgart 1758. 5 Bände.

12. Sammlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften. Hannover 1750—1754.

Die Fortsetzung ist betitelt:

Nützliche Sammlungen vom Jahre 1755—1758. Hannover. 4 Bände.

Eine weitere Fortsetzung erschien unter dem Titel:

Hannovrische Beiträge zum Nutzen und Vergnügen. Hannover 1755—1762. 4 Bände.

Dieselben enthalten auch ökonomische Preisschriften der Kgl. Akademie zu Göttingen.

13. Karlsruher Wochenblatt oder Nachrichten zum Behufe der Polizei, des Haushaltungs- und Handlungswesens, wie auch der Gelehrsamkeit. Karlsruhe 1757 und folgende Jahre. Hauptsächlich mit Notizen für Baden.

14. Gesellschaftliche Erzählungen für die Liebhaber der Naturlehre, der Haushaltungswissenschaft, der Arzneikunst und der Sitten. Hamburg 1753. 4 Teile.

Enthält lesenswerte Abhandlungen besonders von Gärtnerei.

Fortgesetzt unter dem Titel:

Neue gesellschaftliche Erzählungen. Leipzig 1758. 3 Teile.

15. Neueren Datums sind die Annalen der Märkischen Ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam, welche in

Digitized by Google

3 Bänden von 1794—1801 erschienen. Sie finden sich u. a. in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena und enthalten folgende Abhandlungen.

I. Band. 1794 mit Bild von Ewald Friedrich von Herzberg.

Heft 1.

1. Darstellung der Verhandlungen vom 7. Februar bis 7. Mai 1792.
2. Über das Pflügen von von Rochow auf Rekahn.
3. Über Industrieschulen auf dem platten Lande von Germershausen.
4. Vorschläge, dem Papiermangel in Preufsen abzuhelfen von Horvath.
5. Anweisung auf eine leichte Art die Hüte zu appretiren von Bock.
6. Vorgelegte Probleme.
7. Auszüge aus Briefen, den Seidenbau betreffend.
8. Über die Seidenpflanze von Dir. Schnieber.
9. Verhandlungen der 2. allgemeinen Versammlung der Gesellschaft.
10. Über die Nutzbarkeit der Maulbeerbäume von Hofrat Brendel.
11. Über die Gleichmachung der Fuhrgeleise von v. Rochow.
12. Über die Vertilgung und Benutzung des Hederich von Germershausen.
13. Über die Schnittbelaubung der Maulbeerbäume zum Seidenbau.
14. Beantwortung der Frage: Wie kann auf dem platten Lande der Trieb öffentliche Alleen und Plantagen von Obst- und Maulbeerbäumen anzulegen angefacht werden? von Amtsrat Hubert-Zossen.
15. Märkische Bauerngespräche von von Rochow.
16. Über Kalkdüngung in Schlesien von Landkammerrat Löwe.
17. Über Obstbaumzucht von Dr. Faust-Bückeburg.
18. Tabellen über deutsche Forstbäume von Forstmeister Lust.

Heft 2.

1. Beschreibung des Gutes Britz.
2. Von dem Ausroden der Bäume von v. Herzberg.
3. Mittel grofser Holzersparnis von v. Herzberg.
4. Erfahrungen vom Futterkraut Luzerne von v. Herzberg.

Digitized by Google

5. Über Sicherstellung öffentlicher Anlagen von Wiesiger, Justizassessor zu Treuenbrietzen.

6. Über die Schwierigkeit, solche ökonomische Versuche zu machen, die als richtige Erfahrungen allgemeine Verhaltungsregeln geben von v. Rochow.

7. Vom Cicer arietinum von v. Rochow.

8. Über Zubereitung und Nutzung der Häute von zahmen Schweinen von Germershausen.

9. Gedanken eines Patrioten über die Einführung der Koppelwirtschaft in der Mark.

10. Über Vermehrung und Anpflanzung des Nadelholzes von Hofgärtner Salzmann.

11. Über die Wolle von Th. de Vins in Luckenwalde.

12. Gedanken über die Schafzucht und Wollhandel von Joh. Friedr. Köhler in Köthen.

13. Über Hederichvertilgung und Gipsdüngung von C. A. Hubert.

14. Über den Nutzen der Haselstaude von Göbeler.

15. Über Veredelung von Rhapontica von Hofrat Brendel in Berlin.

16. Gutachten über den Vorschlag des Dr. Faust.

17. Tabellen von Lust.

Heft 3.

1. Von wirtschaftlicher Benutzung der Gewässer von Joh. Ernst Ribbach, Inspektor zu Zossen.

2. Über Leinewandbleichen von Germershausen.

3. Vorschläge, die Schäfer betreffend, von Oberamtmann Karbe zu Biegen.

4. Über Abschaffung der Frühjahrsbehütung der Wiesen, von Kammerdirektor Müller zu Halberstadt.

5. Über den Einflufs des Lokalen in der Anwendung allgemeiner ökonomischer Grundsätze.

6. Über die Nachteile einer unverhältnismäfsigen Volksvermehrung und Mittel dagegen von Carl Ernst Struve in Prenzlow.

7. Rede von v. Rochow.

8. Vorlesung von demselben.

9. Über den Arndischen vierscharigen Saatpflug von Johann Wilh. Rieben in Köttewitz.

10. Schreiben an die Gesellschaft von J. W. Rieben.

11. Beschreibung des Hackespaten von Kriegsrat Carl Ferd. Wilh. Beseke.

Digitized by Google

II. Band. 1796 mit Bild des Friedr. Eberh. von Rochow auf Reckan.

Heft 1.

1. Über die Schädlichkeit der Bleiglasur von v. Rochow.
2. Über die Verfahrungsart der Chinesen beim Seidenbau von Amtsrat Hubert in Zossen.
3. Über Cicer arietinum von v. Rochow.
4. Über Armenversorgung von Wiesiger-Treuenbrietzen.
5. Über Gewinn und Verlust bei der Landwirtschaft von v. Rochow.
6. Über Anlegung der Dämme an Strömen von Direktor Müzel.
7. Über Beschaffung von Tierärzten von Hubert-Zossen.
8. Über die sogenannten Apparellen oder Auffahrten in den Städten vor den Häusern von Kriegsrat Beseke.
9. Über Rufslands Salz und dessen Quellen von Dir. Müzel.
10. Über landwirtschaftliche Gegenstände von Reg.-Rat Medikus.
11. Über den Torf von Forstmeister Lust.
12. Über einen Wärmehalter für Speisen von Germershausen.
13. Über Industrieschulen von Prediger Riemann-Neuküstrinchen.
14. Über lebendige Zäune von Dir. Müzel.
15. Über Erzeugung von Salpeter in Preufsen von demselben.
16. Über Handwerksburschenwesen von C. L. L. Steffeck.
17. Über Obstbaumzucht im grofsen von von Rochow.
18. Von Maulbeerbäumen.
19. Von Nutzbarkeit der Baumzucht.
20. Von Vermehrung der Menschen.
21. Kartoffeln aus Samen zu ziehen von Baron von Monteton auf Priort.
22. Über den Kaulbrand im Weizen von Kammerrat von Raumer in Wörlitz.
23. Mittel die Holzsparkunst zu lehren.

Heft 2.

1. Über Stadt- und Landschulen von von Rochow.
2. Wirtschaftliche Benutzung inländischer Moraste von Joh. Ernst Ribbach, Inspektor und Pastor zu Zossen.
3. Verbesserung der Lage der Dorfschulmeister von Inspektor Kahle in Soldin.

Digitized by Google

4. Über einen vollkommenen Garten für Berlin von demselben.

5. Rede von J. G. Braumüller.

6. Über Nutzen der Walze von Prediger Gartz in Fredersdorf.

7. Über Kälberaufzucht von Prorektor Schmidt-Berlin.

8. Fünf Abhandlungen von Germershausen.

9. Über die Pflege allgemeiner Hütungsplätze von Hubert.

10. Betrachtung über die Vegetation und ihre Beförderung durch die Düngungsmittel von Ober-Sanitätsrat Prof. Hermbstädt.

11. Von dem Nutzen des Pferde- oder Haferbrots von J. G. Braumüller-Berlin.

12. Nutzen des Rofskastanienbaumes von demselben.

13. Über Eichenrinde zu Lohe genutzt von Forstinspektor Becker, Rostock.

14. Über Obstbäume von Germershausen.

15. Über Nutzung der Kirchhöfe von Kahle.

16. Vermischte Nachrichten von von Rochow.

17. Vom Stockholz, von Löwe in Brieg.

18. Von einigen technologischen Erfindungen von Beseke-Berlin.

Heft 3.

1. Über Ewald Friedrich Graf von Herzberg von Professor Schmidt-Berlin.

2. Über Mifsbräuche unter den Hutmachergesellen in Preufsen.

3. Über eine gute und wohlfeile Art zu bücken von Westrumb.

4. Von der Nutzbarkeit von Cisternen in der Mark von Ribbach-Zossen.

5. Kartoffeln aus Samen zu ziehen von Baron von Monteton.

6. Über den Sperberbaum von Feldprobst Kletschke.

7. Verbesserung bei Brauereien von Germershausen.

8. Über den Kaulbrand bei Weizen von Raumer.

9. Recept zu einem Feuerkitt von Joh. Friedr. Köhler in Köthen.

10. Mittel gegen Feuersbrünste.

11. Über die Linnenmanufaktur in Ravensberg und die Batistweberei bei Bielefeld von Prediger Schwager.

12. Vorteilhafte Einrichtung für Branntweinbrennereien von Braumüller-Berlin.

13. Über Mergeldüngung von Landrat Lekow.

14. Über mangelhaften Obstbau in Ravensberg von Schwager.

Digitized by Google

III. Band. 1797.

1. Heft.

1. Über die Veredelung der Schafzucht von Hubert.
2. Biographie des Inspektor Ribbach zu Zossen von C. F. Bauer, Inspektor.
3. Über Inokulation der Pocken bei Schafen von Kanzler von Hoffmann.
4. Von einer steinernen Malzdarre von Hofkammerrat Wahrnholz.
5. Über die Beharrlichkeit bei dem, was gut und nützlich ist, von von Rochow.
6. Vom Zahmmachen der Auerhühner von Germershausen.
7. Vom Nutzen der Galläpfel und des Gummi der Obstbäume von Kaufmann Braumüller.
8. Über Erbverpachtung der Kirchenländereien von Inspektor Kahle.
9. Über Verbesserung der Pferdezucht von Direktor Müzel.
10. Von Malzsirup als Zuckersurrogat von Rieben.
11. Über Anbau des Timotheegrases von Hubert.
12. Vorschlag, wie der Landmann mit den ihm nützlichen und schädlichen Pflanzen bekannt zu machen sei, von Oberförster Köhler.
13. Über das Mutterkorn von Braumüller.
14. Über Sommergetreide- und Erbsenbau von Prediger Kletschke.
15. Versuch Kartoffeln als Seife zu benutzen von Kriegsrat Steffeck.
16. Über Anbau des französischen Raygrases von Hofgärtner Sello und Amtsrat Sach.
17. Seifenbereitung aus ungarischer Soda.
18. Über Vorbereitung junger Landwirte vom Rat Vofs.
19. Über Frohndienste von von Rochow.
20. Über Winterfütterung der Kühe von Hofgärtner Salzmann.
21. Über den wilden Sauerampfer als Futter von Germershausen.
22. Mifsbräuche beim Mauergewerke.

2. Heft. 1798.

1. Rede von Hubert.
2. Über Aufhebung der Spanndienste von von Rochow.
3. Über 2 neue schlesische Mineralquellen von Dr. Friese, Breslau.

Digitized by Google

4. Über Verbesserung der Kartoffeln von Prediger Schröder zu Böke.
5. Über Feuersbrünste von von Rochow.
6. Über Rindviehkrankheit von Oberförster Köhler.
7. Über das Zunftwesen von Kriegsrat Meyer zu Brockhausen.
8. Über die Zünfte von Wiesiger-Treuenbrietzen.
9. Über Verbesserung der Weinberge von Hofgärtner Salzmann.

3. Heft. 1800.

1. Über Lohgerberei von Hermbstädt-Berlin.
2. Über die Meisterstücke der Gewerke von Prof. Schmidt-Berlin.
3. Über Verfeinerung des Geschmackes von Steffeck.
4. Über die sterilen Hilfsmittel des Ackerbaues von v. Rochow.
5. Von Dreschmaschinen von Prediger Kramm in Retzow.
6. Der Landmann in Rücksicht auf seine Industrie von von Rochow.
7. Über verschiedene Sorten Lichte von Hermbstädt.
8. Von der Inokulation der Schafpocken von Major v. Sobbe.

4. Heft.

1. Von Wirtschaftsereignissen auf seinen Gütern von von Rochow.
2. Über Leinsamengewinnung im Inlande von Geheimen Oberfinanzrat Gerhard.
3. Über Verbesserung des Gesindewesens von Inspektor Bauer-Zossen.
4. Über Benutzung der Sandländer und Lehden von Hubert.
5. Über Kartoffelversuche von Monteton.
6. Desgl. von Prediger Richter zu Anhalt in Oberschlesien.
7. Über Nutzen der Flechten und Moose zur Färberei von Braumüller.
8. Über Dorfschulzenstellen von Steffeck.
9. Über Naturaldienste von Ritterschaftsdirektor von Retzow.

5. Heft. 1801.

1. Über die Hindernisse der Aufhebung der Gemeinheiten.
2. Über Verwendung menschlicher Exkremente zum Dünger von Konrektor Baumann.
3. Über die Kiehnraupe von von Rochow.
4. Warnung vor mit Orlean gefärbter Butter von Professor Schmidt.

Digitized by Google

5. Über Errichtung einer Krankengesellschaftskasse für den Landmann von Konr. Baumann.

6. Über den Weinstock von Hofplanteur Sello.

7. Über Brennmaterialien von Professor Klaproth.

8. Über Hygrometer aus Geraniumsamen von Prediger Lademann in Uhrsleben.

9. Unentbehrlichkeit der Rechenkunst in der Landwirtschaft von von Rochow.

10. Über den Streulinghaken und die Holzabnahme in den Forsten von Prediger Richter zu Anhalt Plefse.

11. Bemerkungen zu 10 von Forstmeister Köhler zu Nikolaiken in Litauen.

12. Über Kartoffelveredelung von Faktor Wurm-Potsdam.

13. Über Holzanbau von Bürgermeister Dr. Gulde in Kottbus.

14. Knechte zum Spinnen anzuhalten von Prediger Schröder-Böke.

15. Über Witterung und Ernte des Jahres 1800 von v. Rochow.

16. Dem Mangel an Hopfenstangen abzuhelfen von Hubert-Zossen.

17. Über Hopfenbau an lebendigem Laubholze, von Germershausen.

Im Anschlufs hieran seien noch kurz die landwirtschaftlichen Kalender erwähnt, welche in grofser Zahl erschienen. Zu den besten in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts gehören nach den Angaben in Krüniz, Encyklopädie Band 32 Seite 554 neben dem bereits genannten Kalender von Sprenger,

1. Der Wirtschafts-Kalender für Hauswirte und Wirtinnen der Bauergehöfte auf dem Geest-Lande, der seit 1770 in Hamburg erschien.

2. Der hanauische Hausvater seit 1776 und

3. Der Kalender fürs Volk, der 1783 zuerst herauskam und Konr. J. C. Fröbing in Hannover zum Verfasser hat.

Kurze Recensionen über diese Kalender finden sich bei Krüniz an der angeführten Stelle.

Digitized by Google

VII. Abschnitt.

Schriften praktischer Landwirte oder von Experimentatoren in Deutschland von 1750 — ca. 1800.

Der vorige Abschnitt führte uns die Vertreter der Theorie und der kameralistischen Richtung vor, in dieser Abteilung werden uns einmal solche Schriftsteller beschäftigen, welche aus der Praxis und für die Praxis schrieben und daneben solche, welche zwar nicht selbst Landwirte, aber doch auf dem Lande lebend (Geistliche u. a.) entweder ihre direkten Beobachtungen schildern oder selbst Versuche anstellten und solche beschreiben.

Christian Ernst Künhold wurde gegen Ende des 17. Jahrhunderts geboren und war von Jugend auf in der Ökonomie praktisch thätig. Nach dem 1709 erfolgten Tode seines Vaters, des Hof- und Kammerrates K. zu Gotha, betrieb er mit seinem Bruder auf den Gütern Tambachshoff und Wölffis eigene Wirtschaft, wie er selbst berichtet. Bekannt ist er als landwirtschaftlicher Schriftsteller durch seine 1735 zu Erfurt erschienene Schrift mit dem Titel „Ch. E. Künhold's Einhundertzehn selbst probirte Experimenta . . .“ Dieselbe ist als eine Streitschrift gegen A. Zeiger (cfr. Teil I, S. 164 dieses Handbuches) anzusehen und in 8 Sektionen mit folgenden Überschriften eingeteilt.

Sekt. I. Was das erste Wesen der Natur sei, wovon alle Vegetabilien ihr fruchtbares Wachstum erhalten.

Sekt. II. Dafs durch ledigliche Salze auch Einquellung der Samenfrüchte in dieselben ohne Beihülfe des Mistes oder Unctuosi keine Fruchtbarkeit zu hoffen, hingegen (Sekt. III) von Geschicktmachung der Samenkörner, dafs sie recht aufgehen, sich wohl bestauden und vielfältige Früchte bringen müssen.

Digitized by Google

Sekt. IV. Wie viel Pfund oder Centner des Unctuosi nebst den Salien auf einen magern Acker gehöre.

Sekt. V. Wie demnach zum allerwohlfeilsten zu hinlänglichem Miste zu gelangen sei, nachdem Jedermanns Klage ist, dafs man dessen wegen ermangelnder Viehhaltung nicht genugsam bekommen könne.

Sekt. VI. Dafs Herrn A. Zeigers sog. vernünftige Gedanken zur kunstmäfsigen Verbesserung des Feldbaues von keiner Erheblichkeit.

Sekt. VII. Remarquen über A. Zeigers vernunftmäfsige Anleitung zur Ökonomie und kunstmäfsige Verbesserung des Feldbaues.

Sekt. VIII. Wie durch eine besonders nützliche auch von jedem Hausvater durchgängig sehr leicht ins Werk zu reichende Landesökonomie, welcher die Zeigerische unmöglich zu appliciren, ganzer Provinzien und Staaten Überflufs und aller Unterthanen Aufnahme in bestem Mafse befördert werden könnte. (Das Buch findet sich in der Königl. Bibliothek zu Erfurt.)

Christian Reichart geb. 1685 zu Erfurt, gest. 1774 als Ratsmeister daselbst. Er war Mitglied der Kgl. Gesellschaft in Göttingen und der Churmainzischen Akademie nützlicher Wissenschaften und seine Vaterstadt hat ihm später in Anerkennung seiner Verdienste um die Ausbreitung der rationellen Grundsätze der Pflanzenkultur ein Denkmal errichtet, welches ihn in einer Statue darstellt. 1734 gab er ein Kräuterbuch heraus cfr. Land- und Gartenschatz I, Kap. 11. Sein Hauptwerk, welches eine schnelle Verbreitung fand, war betitelt „Land- und Gartenschatz" und erschien 1753—55 zu Erfurt. Nach dem in der Kgl. Bibliothek zu Dresden sich findenden Exemplar zerfällt das Werk in 6 Teile, deren Titel und Inhalt im folgenden aufgezählt werden.

I. Teil. Von allerhand Samen-Werk, worin die zum Garten- und Ackerbau in Ansehung der Sämereien gehörige Vorteile nebst Beschreibung eines Samen-Kabinetts und nötigen Kupfern mitgeteilt werden.

Es handelt:

Kap. 1 von Anlegung des Samenkabinetts,
Kap. 2 von Fournirung des Samenkabinetts,
Kap. 3 von Konservation der Samen,
Kap. 4 davon, wie man allerhand Samen probiren soll,
Kap. 5 enthält Erinnerung an die Samenhändler und Gärtner,

Digitized by Google

Kap. 6 spricht davon, welche Gartensamen zur Aussaat zu erwählen,

Kap. 7 bringt einige Schreiben von Ausartung der Samen,

Kap. 8 handelt von Imprägnation der Samen,

Kap. 9 vom Einernten und Einsammeln derselben,

Kap. 10 von Fermentation der runden Samen,

Kap. 11 von der Dauer der Samen zum Gebrauch zur Saat,

Kap. 12 von allerhand Samen, wie solche recht zu säen.

Kap. 13 von der Zeit der Saat,

Kap. 14 von der Menge der Saat auf einen Acker,

Kap. 15 von dem Einbringen des Samens in die Erde,

Kap. 16 von Mitteln das Aufgehen kleiner Samen zu fördern,

Kap. 17 davon, ob Salatsamen in weniger als 2 Stunden zum Aufgehen zu bringen.

Kap. 18 enthält besondere Anmerkung von Blumenkohlsamen,

Kap. 19 spricht von vermeinten Samenkörnern an eingegrabenem Kohle.

Den Schlufs des I. Teiles bildet ein alphabetisches Verzeichnis.

II. Teil, Titel: Von der Baumzucht, worin die Erziehung und Wartung sowohl einheimischer als Orangenbäume nach allen Vorteilen aufrichtig beschrieben.

Dieser Teil behandelt in 12 Kapiteln die Anlage von Baumschulen und die Behandlung und Veredlung von Obstbäumen. Kap. 12 handelt von den Orangenbäumen.

III. Teil, Titel: „Von den zur Speise dienlichen Kohlen, Wurzeln und Zwiebeln, deren Erziehung und Wartung . . .“ Die 8 Kapitel handeln von allgemeinen Regeln bei der Erziehung von Küchen- und Spezereifrüchten, von Unkrautvertilgung und einer Maschine hierzu, von Treib- und Mistbeeten, von Ausartung der Kohlgewächse, sowie im Besondern von Kohl, Wurzel- und Zwiebelgewächsen.

IV. Teil, Titel: „Worinnen von Küchen-, Spezerei- und Arznei-Gewächsen gehandelt und deren Erziehung Wartung und Erhaltung aufrichtig beschrieben werden.“ Der Inhalt der 6 Kapitel dieses Teiles geht aus dem Titel zur Genüge hervor.

Der V. Teil, welcher nächst dem ersten für uns der wichtigste ist, führt den Titel: „Von vieljähriger Nutzung der Äcker ohne Brache und wiederholte Düngung, wobei zugleich eine An-

Digitized by Google

weisung die Korn- und Hülsenfrüchte nebst dem Hanfe, Flachse und einigen Kleegewächsen zu erbauen, gegeben . . ."

Nach einer Vorrede des Prof. J. G. Darjes in Jena (cfr. VI. Abschnitt dieses Handbuches) über die Verbesserung der Landwirtschaft zum Nutzen der herrschaftlichen Kammer, handelt Reichart

im 1. Kap. von achtzehnjähriger Nutzung der Äcker ohne solche Brache liegen zu lassen,

im 2. Kap. von Kornfrüchten überhaupt,

im 3. Kap. von Kornfrüchten insbesondere,

im 4. Kap. von den Hülsenfrüchten, welche unter den Pflug gehören,

im 5. Kap. von Hanf und Flachs,

im 6. Kap. von verschiedenen Sorten des Klees,

im 7. Kap. von Reinigung, Zubereitung der Grase- und Gärten-Wiesen zu Erziehung der Garten und anderer Früchte.

Der VI. Teil ist betitelt: „Worinnen vom Hopfenbaue, wie auch von den vornehmsten Blumengewächsen desgleichen von Vertilgung der schädlichen Tiere und Ungeziefer auf den Äckern und in den Gärten gehandelt wird."

Die 6 Kapitel dieses Teiles handeln vom Hopfenbau, der Erziehung und Wartung der Nelken, den Aurikeln und Primeln, den Ranunkeln und Anemonen, einigen Zwiebelgewächsen (Hyacinthen, Tulpen etc.) sowie von einigen schädlichen Tieren und Ungeziefer.

1762 erschien auf vielseitigen Wunsch in Erfurt ein Universalregister über die 6 Teile des Land- und Gartenschatzes.

Peter Kretschmar, kgl. Preufs. Kammerrat zu Berlin, geboren 1693, gestorben am 7. November 1764 hat verschiedene landwirtschaftliche Abhandlungen veröffentlicht. So erschienen

1. Erfahrungsmäfsiger Beweis von dem jetzigen schlechten Kornbau und dessen Verbesserung, Berlin 1748,

2. Unterricht, wie der heruntergekommene Ackerbau zu erhöhen und herzustellen sei, Berlin 1759,

3. Auszug der neuen Ackerverbesserung, Berlin 1751,

4. Ökonomische Praktiker, Leipzig 1754,

5. Beweis, dafs das doppelfurchige Pflügen mit ordinärem Gespann und Hofdienst verrichtet werden könne, Berlin 1756,

6. Etwas Neues für alle Liebhaber der Stadt- und Landwirtschaft, Nürnberg 1761.

7. Proben der neuen Ackerbestellung im 59. Stück von Hohenthals Ökonomischen Nachrichten.

Digitized by Google

8. Ökonomische Vorschläge, wie das Holz zu vermehren, die Strafsen mit schönen Alleen zu besetzen ... mit einer Vorrede von Zincke, Halle und Leipzig 1744. Diese Schrift findet sich beigebunden dem 2. Bande von Zinckes Leipziger Sammlung (Grofshzl. Bibliothek Weimar) und hat folgenden Inhalt:

Kap. 1. Ökonomische Vorschläge, wie in allen Kgl. Preufsischen Landen ohne grofse Kosten Gärten anzulegen und Obstbäume zu pflanzen.

Kap. 2. Von der Ersetzung des Holzmangels.

Kap. 3. Von der Wegebesserung.

Kap. 4. Wie Sperlinge und Maulwürfe zu vertilgen.

Kap. 5. Wie die Maulbeerplantagen mit unsern Holzpflanzungen zu verbinden.

Anhang: Ohnmafsgebliche Vorschläge wie grofser Herren Küchen zu verbessern.

Gedanken über das Kretschmarische Ackerbaurätsel teilt v. Justi Ökonom. Schriften IV, 10 mit. Vergl. auch Hohenthal, Ökonom. Nachr. Stück 1.

Gottfried August Hoffmann, zu Leisnig in Sachsen 1700 geboren, war Advokat zu Leipzig und Dresden und starb 1775. Bekannt ist er durch seine Publikationen in Hohenthals Nachrichten, deren bedeutendste die Preisschrift mit dem Titel die Chymie zum Gebrauch des Haus-, Land- und Stadtwirtes, des Künstlers, Manufakturiers, Fabrikanten und Handwerkers ist, welche sich in Stück 109—114 dieser Sammlung abgedruckt findet. Kleinere Abhandlungen von ihm, teils landwirtschaftlichen, teils volkswirtschaftlichen Inhalts, sind in Hohenthals Ökonom. Nachrichten Band 4, 5, 6, 7, 9, 10, 12 und Neue 4 erschienen, wo das Nähere zu finden.

Heinrich Wilhelm Döbel, geboren 1699, war 1724 Försterbursche auf dem Harz und seit 1748 Förster bei Peter von Hohenthal auf Schmerkendorf, wo er am 7. Juni 1759 starb (cfr. Ökonom. Nachr. Bd. XII S. 195). Da Döbel Forstmann war, so sind seine Schriften mehr für den Forst- als Landwirt von Bedeutung. Er schrieb ein Buch mit dem Titel „Geschickter Hausvater und fleifsige Hausmutter oder Einleitung zur Haushaltung und Landwirtschaft", das 1747 in Leipzig erschien (vergl. Zincke Leipzig. S. 41. St.), seine „Jäger Praktika" kam 1754 in 2. Aufl. heraus. Aufserdem finden sich in Bd. 1, 5—10 und 15 der Ökonom. Nachrichten Abhandlungen von ihm, deren Titel dort einzusehen ist. Vergl. Abschnitt VI dieses Handbuches sub Hohenthal.

Digitized by Google

Johann Gottlieb von Eckhart, geboren um 1700 zu Bernburg, war Wirtschaftsbeamter und wurde, nachdem er in die Dienste Friedrich Wilhelm I. von Preufsen getreten, 1738 geadelt, aber 1740 verbannt. Er starb in Anhalt in dürftigen Verhältnissen. Im Jahre 1754 erschien zu Jena seine Experimentalökonomie, die 1763 eine 2. Aufl. und 1782 zu Leipzig eine Neuausgabe erlebte. Letztere lag mir in der Städt. Bibliothek zu Mainz vor und führt den Titel: Herrn J. G. von Eckharts Experimental-Ökonomie über das animalische, vegetabilische und mineralische Reich oder Anleitung zur Haushaltungskunst, verändert mit Anmerkungen und mit Kupfern begleitet von Laurenz Johann Daniel Suckow, Professor in Jena . . . Die von Suckow beigefügte Vorrede enthält den vollständigen Titel und ist 1778 in Jena geschrieben. Das Werk handelt:

im I. Teil vom Ackerbau,
im II. „ von Wiesen,
im III. „ vom Viehstand,
im IV. „ von den Bienen,
im V. „ von der Gärtnerei,
im VI. „ von Wald und Holzungen,
im VII. „ von der Fischerei,
im VIII. „ von der Brauerei,
im IX. „ vom Branntweinbrennen,
im X. „ von der weifsen Stärke,
im XI. „ vom Bauwesen,
im XII. „ von Ziegel-, Gips- und Kalkbrennerei,
im XIII. „ vom Mühlwesen,
im XIV. „ vom Negociiren,
im XV. „ von wichtigen Anschlägen,
im XVI. „ vom mineralischen Reiche und zwar von der Metallurgie.

Ein Zeitgenosse Eckharts ist Johann Georg Leopoldt, der seit 1718 praktisch in der Landwirtschaft thätig, 1750 von Sorau aus, wo er gräflich Promnitzscher Wirtschafts-Amtmann war, sein Hauptwerk schrieb, welches 1759 zu Berlin und Glogau unter dem Titel „Nützliche und auf die Erfahrung gegründete Einleitung zu der Landwirtschaft mit Kupfern und Baurissen durch . . . erschien. Ich hatte in der Kgl. Bibliothek zu München Gelegenheit dieses Buch einzusehen. Es handelt im

I. Teil vom Land und dem Säewerk und zwar:

Digitized by Google

1. Von den Arten der Felder, der Güte, Düngung und Zurichtung der Äcker.

2. Von der Getreideaussaat und den Samen.

II. Teil von Wiesen- und Gartenbau.

III. Teil von der Viehzucht (Schafe, Rinder, Schweine, Federvieh).

IV. Teil von der Teich- und Fischwirtschaft.

V. Teil von gemischten Sachen und zwar:

1. Der Holzwirtschaft,

2. Von Bauten, der Dorffeuerordnung, den Strafsen, Wegen, Grenzen, Handwerkstaxen über Wirtschaftssachen, Wirtschaftsinventarium, Kauf- und Pachtanschlägen.

Ausserdem treffen wir Leopoldt als Mitarbeiter von Hohenthals Ökonom. Nachrichten an, wo sich in Band 2—5, 9 und N. 2 u. 3 Beiträge von ihm finden. Er erlangte auch einen Preis auf seine Abhandlungen über die „Ökonomische Civilbaukunst", welche im 11. Bande der Ökonom. Nachrichten veröffentlicht ist.

Eckhart sowohl als Leopoldt waren zwei für die Praxis schreibende Landwirte, die sich grofser Achtung und Beliebtheit bei ihren Zeitgenossen erfreuten.

Johann Andreas Herzog, geboren zu Magdeburg am 12. November 1715, gestorben daselbst am 23. Januar 1798, war Amtsrat in Hessen-Homburgischen Diensten, um 1750 Amtmann zu Hundisburg, als welcher er in Hohenthals Ökonom. Nachrichten mehrere praktische Abhandlungen (über Miststätten, Schafviehzucht u. a.) veröffentlichte. Vergl. Ökonom. Nachrichten Bd. 2 bis 5, N. Ökonom. Nachrichten Bd. 3. Ihm schliefsen sich ebenfalls als Mitarbeiter Hohenthals an:

1. August Rudolf Wahl, Pastor zu Stotternheim, welcher über Weinstock, Klee, Rindviehpflege, Urbarmachen u. a. schrieb (vergl. Stück 98, 115, 122, 137, 148, 150, 159, 164 und 166 der Ökonom. Nachrichten).

2. Joh. Gottfried Orth, Pastor zu Kraftsdorf i. Reufs, gestorben um 1770. Seine Abhandlungen, welche sich auf Ackergeräte, Unkräuter u. ähnliches) erstrecken, finden sich in Bd. 1, 2, 5, 6, 8, 13, 14 der Ökonom. Nachrichten.

3. Gottlieb Rammelt, Kunstgärtner zu Benkendorf und Delitz am Berge in Sachsen, † 1776, veröffentlichte seine Arbeiten über Pflanzenkulturen meist in Schrebers Sammlung (siehe dort), auch in den Neuen Ökonomischen Nachrichten Bd. 1.

Digitized by Google

4. Johann Friedrich Neumann, Pachter zu Hohenfinow in der Mark, Bürgermeister in Zossen, zuletzt in Neustadt an der Dosse, wo er im Januar 1784 starb, teilte seine Verbesserungsvorschläge im Ackerbau in Bd. 2, 3 und 14 der Ökonomischen Nachrichten mit. Vergleiche auch Zinckes Leipziger Sammlung 69. Stück.

5. Georg Friedrich Möller in Sauem ist einer der thätigsten Mitarbeiter an den Ökonomischen Nachrichten, indem er in Bd. 1—10, 13, 15 und N. 1 mit den verschiedensten Abhandlungen erscheint, wie z. B. über Gemüsebau, Federvieh, Nutzen der Kühe, Feldmafsvergleichung, Mecklenburgische Landwirtschaft u. a.

6. Schwachheim, Superintendent in Hedemünden, veröffentlichte in Bd. 3, 4, 6 Abhandlungen über das Mergeln, den Spörgel und Düngererde.

Neben diesen genannten finden wir noch eine gröfsere Zahl Mitarbeiter an Hohenthals Schriften, von denen ein Teil bereits erwähnt wurde, die andern aus der Inhaltsangabe der Ökonomischen Nachrichten im VI. Abschnitt dieses Handbuches sich ergeben. Man könnte noch besonders hinweisen auf die Preisschrift „Botanisch-ökonomische Abhandlung vom Grasbaue“ von Dr. Joh. Christian Schreber, einem Sohne des Professor, welche im 15. Bande der Ökonomischen Nachrichten erschien, sowie die Abhandlungen von dem Hamburger Kaufmann Carl Fahrenholz, welcher u. a. über die spanische Schafzucht (Bd. 13) berichtet.

J. E. Voigt, welcher, wahrscheinlich als Pfarrer, 1752 zu Christindorf in Brandenburg lebte, gab ein Buch mit dem Titel „Sieben Vorschläge zur Ökonomie eines Landes und zur Verbesserung derselben“ heraus.

Dasselbe findet sich in der Bibliothek des landwirtschaftlichen Instituts zu Jena, ist 1753 in Berlin gedruckt und enthält folgende Abhandlungen:

1. Vorschlag. Wie man zu verhüten, dafs die Feuersnot auf dem Lande nicht so gewaltig und plötzlich überhand nehme.

2. Vorschlag. Von Ausrottung der Haferrücken (Vögel).

3. Vorschlag. Von Ansetzung mehrerer Obstbäume auf freier Strafse in den Dörfern, an den Wegen oder anderen bequemen Orten.

4. Vorschlag zu Winterroggen im kalten Acker fleifsiger mit Seifensieder-Asche zu misten.

Digitized by Google

5. Vorschlag. Wie durch mehrere Kornhäuser von Jahr zu Jahr eine ziemliche Gleichheit im Getreidepreis könne erhalten und eines Teils gar zu wohlfeile Zeit zum Vorteil des Landmanns, andern Teils grofse Teuerung zum Besten der Städte könne vermieden werden.

6. Vorschlag. Wie dem von Jahr zu Jahr immer höher steigenden Übermut des Gesindes auf dem Lande vorzubeugen sei.

7. Vorschlag. Von Einrichtung eines landschaftlichen Kirchen-Revenüen-Direktorii in jeder Provinz.

Johann Friedrich Mayer.

Johann Friedrich Mayer, geboren am 21. September 1719 zu Herbsthausen im Hohenlohischen, studirte in Jena, wurde 1741 Pfarrer in Riedbach und von 1745 an in Kupferzell wo er bis zu seinem Tode am 17. März 1798 thätig war. Anbei sein Porträt nach Krüniz Encyklopädie Bd. 61. Von hier veröffentlichte er seine Schriften, von denen erwähnt seien: 1. die Lehre vom Gips als einem vorzüglich guten Dung, Ansbach 1769, 2. Katechismus des Feldbaues Frankfurt a. M. 1770, 3. Lehrbuch

Digitized by Google

für die Land- und Hauswirte, Nürnberg 1773, 4. das Ganze der Landwirtschaft u. A. Daneben läuft seine periodische Schrift, welche unter dem Titel „Beiträge und Abhandlungen zur Aufnahme der Land- und Hauswirtschaft nach den Grundsätzen der Naturlehre und der Erfahrung entworfen“ von 1769—1783 in 12 Bänden herauskam. Den Anlafs zu diesen Abhandlungen, welche zum Teil Preisschriften sind, erhielt Mayer u. a. aus dem Studium von Dr. Krügers Naturlehre und Wallerius chemischen Grundsätzen. Mir lagen diese Beiträge in der Bibliothek des landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vor, so dafs ich im Folgenden den Inhalt genauer angeben kann.

Band I.

1. Unfehlbare Vorschläge die Hindernisse eines verbesserten Feldbaues zu zernichten und die Annahme und Befolgung des Unterrichts der Gelehrten zur Aufnahme desselben unter den Landleuten zu befördern.

2. Wo findet sich in der Churpfalz diejenige Mergelerde, womit man anderswo gewisse Felder oder Äcker zu verbessern und zu düngen pfleget? Auf welche Äcker kann diese Erde am nützlichsten gebraucht werden?

3. Wie ist in Kärnthen das wahre Verhältnifs zwischen Äckern und Wiesen zum allgemeinen Nutzen des ganzen Ackerbaues zu bestimmen?

4. Wie sind die Wiesen in Kärnthen zu verbessern und zu vermehren:

5. Eine einfältige Erklärung der Merkmale, welche die verschiedenen Erdreiche bezeichnen, nebst einer Anzeige der sichersten Regeln den Boden durch die Vermischung der der Natur und Qualität nach verschiedenen Erdgründe fruchtbar zu machen.

6. Die Lehre vom Gips als einem guten Dung.

7. Welches ist die beste Theorie der Küchenherde und Stubenöfen zur Ersparung des Holzes und anderer Feuerungsmittel?

8. Ist es vorteilhafter einen See als Fischwasser oder als Äcker und Wiesen zu benutzen?

9. Über Spargelzucht nach eigener Erfahrung von Meyer.

Band II.

10. Ein durch einen Zeitraum von 50 Jahren erprobtes Mittel gegen alle Gattungen von Viehseuchen.

11. Ob die gemeinschaftlichen Hutweiden in dem Herzogtum Krain nützlich oder schädlich sind?

Digitized by Google

12. Ist es vorteilhafter das Hornvieh im Stall zu füttern oder weiden zu lassen, sowohl in Absicht auf die Viehnutzung, als auf den Dung.

13. Dafs es nach den Grundsätzen der Naturlehre möglich sei die Brache abzuschaffen und alle Feldungen alle Jahre mit Vorteil besäen und beernten zu können.

14. Briefwechsel über verschiedene Gegenstände der Landwirtschaft.

15. Erweis, dafs es weit bequemer und vorteilhafter sei mit der Sense alles Getreide zu mähen, als mit der Sichel zu schneiden.

16. Geschichte zweier auf einander gefolgter Wetter und Hagelschläge, welche den 25. und 28. Mai 1769 einen Strich Landes in Hohenlohe sehr hart und verderbend getroffen haben.

Band III. Gewidmet Herrn Tschiffeli, Vicepräsident der ökonomischen Gesellschaft in Bern.

17. Die Verteidigung des Gipses als einer vortrefflichen Dungsorte.

18. Gedanken bei dem Getreidemangel in Deutschland von 1770—71, über dessen Quellen und die Mittel wider denselben auf die Zukunft.

19. Beantwortung der Fragen über die Abstellung der Hutweiden in Steiermark.

20. Ein Entwurf zur Errichtung einer Wetterkasse in einem Schreiben eines Freundes.

Band IV. Gewidmet Herrn A. F. von Leuthe, Geheimer Rat, Kurator der Universität Göttingen und Ludw. Eberh. von Gemmingen desgl.

21. In welchen Fällen ist es nötig den Getreidebau und den Grasbau auf dem nämlichen Stück Landes abzuwechseln und wie mufs dabei verfahren werden?

22. Die Zubereitung des verschiedenen Viehdungmistes.

23. Welches sind die Vorteile der einen und der andern Art das Feld zu bestellen, mit Ochsen oder mit Pferden und unter welchen Umständen ist das eine vorteilhafter als das andere?

24. Ist es ratsam in einem Lande die Frohndienste abzuschaffen?

25. Noch etwas vom Gips, aber auch das Letzte.

26. Zufällige Gedanken über der Natur Möglichkeit und Notwendigkeit der Errichtung der Zucht-Arbeit und Waisenhäuser.

Digitized by Google

Band V.

27. Gedanken über die Duldung der Religionen.

28. Ist es in Absicht auf eine zu verbessernde Landwirtschaft nützlich den Bedienten des Staats, insonderheit der Geistlichkeit, ihre Feld- und Pfarrgüter zu entziehen und ihnen den Ankauf eigener Grundstücke zu verwehren?

29. Woher kommt es, dafs bei gleichen Umständen das gemeine Volk der Protestanten allezeit begüterter ist, als das gemeine Volk der Katholiken?

30. Eine Anklage der Juden.

31. Ist es dem gemeinen Wesen vorteilhafter, dafs der Bauer Land oder nur bewegliche Güter zum Eigentum besitze?

Band VI. Gewidmet dem Herrn Otto Phil. Erh. Ernst Freiherrn Grofs.

32. Maximen in dem Lebenslaufe eines Bauern, welcher durch dieselben vermittelst eines geringen Vermögens ein reicher Mann geworden ist.

33. Ob es bei der Landwirtschaft nicht vorteilhaft sein müfste, wenn jeder Landwirt seine jetzt zerstreueten Äcker künftig auf einem Flecke beisammen hätte?

34. Dafs es für einen Zehntherrn und die Bauern des Zehntfeldes sehr gut wäre, wenn die Feldzehnten in gewisse Abgaben aus Früchten oder Geld verwandelt und so bezahlt und eingezogen würden.

35. Anhang zu der Hagelwettergeschichte.

Band VII. Gewidmet dem Staatsminister Benedix von Bremer.

36. Ob es rechtlich und nützlich sei, den Schafen die Weide auf den Brach- und abgeernteten Wintergetreidefluren zu verstatten und darüber dem Ackersmann den Anbau derselben zu erschweren oder gar zu untersagen?

37. Meine landwirtschaftliche Reise 1775.

38. Abhandlung über Wiesenpflege, Kunstfutteranbau, Stallfütterung etc.

39. Wie sind die Dienstboten zum Besten der Haushaltung in eine bessere Ordnung zu bringen?

40. Antwortschreiben an den Magistrat zu Treuenbrietzen im Brandenburgischen über den Unterricht der Erbauung neuer sehr nützlicher Stubenöfen.

Digitized by Google

41. Meine Gedanken über die Sprüchwörter und Bauernregeln der Alten.

42. Wie kann ein Staat, der Mangel an Arbeitern hat, den besten Nutzen von seinen Bewohnern ziehen?

43. Woher kommt es, dafs in verschiedenen Gegenden des Landes Steier ein so kleiner und schwacher Viehschlag ist? Mittel dagegen.

Band VIII. Gewidmet den Herren Friedrich Karl und Wilh. Gottfried von Moser.

44. Wie sehr der seit langer Zeit unter den Bauern eingewurzelte Gebrauch, ihre jungen und unmündigen Söhne mit erwachsenen und bejahrten Mädchen zu verheiraten, um dadurch gute Arbeiterinnen ins Haus zu bekommen, der Bevölkerung nachteilig sei?

45. Instruktion für einen Verwalter ansehnlicher Landgüter in Abwesenheit des Gutsherrn.

46. Schreiben auf die Anfrage eines Freundes über den Wurmfrafs auf den Samenfeldern und die Raupen.

47. Vom Flachsbau und der Zubereitung des Flachses.

48. Briefwechsel über die Weidegänge und Stallfütterung.

49. Wie ist den Landleuten, wenn sie in schlechte Vermögensumstände herabgesetzt sind, wieder aufzuhelfen?

50. Streit über die Wirkung des Gipses.

51. Vorschlag, wie das Getreide, welches öfters in der Ernte aus mancherlei Zufällen häufig ausfällt, gleich dem sehr nützlich gesäeten Johanniskorn genutzt werden kann.

Band IX. Gewidmet dem Freiherrn von Dalberg.

52. Der Garten und zwar a) der Obstgarten, b) der Blumen-, c) der Gemüsegarten, d) die Wetteranzeigungen, ihr Nutzen beim Garten, e) der Bienengarten.

Band X. Gewidmet Herrn Carl Friedrich Reinhardt von Gemmingen.

53. Schreiben an Kanonikus Wöllner zu Halberstadt, die landesherrlichen Edikte für die Landwirtschaft in Preufsen betreffend.

54. Glücklicher Erfolg einer Unterpflügung des am 1. August 1777 durch einen totalen Wetterschlag ausgeschlagenen Getreides auf dem Hochf. Hohenlohe-Ingelfingischen Kameralgute Rotach.

55. Woher kommt es, dafs in manchem Lande der Unterthan weit mehr zahlen mufs, als ein anderer in einem andern Lande und doch jener wohlstehet und dieser verdirbt?

Digitized by Google

56. Die Milchkuh.

57. Irrige Begriffe von den Lehren der wahren Religion sind der Ökonomie eines Landes so nachteilig, als eine irrige Religion selbst.

58. Ob es der Landwirtschaft eines Landes zuträglicher sei, dafs die unter die Landleute verteilten Felder mit Befriedigung eingehegt sind oder nicht?

59. Ob der Gewinn eines Landes aus der Viehhaltung gröfser sei, wenn es sein Vieh dürre oder ausgemästet verkauft?

60. Warum die meisten Kinder der Landleute ihren Eltern so sehr grob und hart begegnen und wie diesem sündlichen und dem gemeinen Wesen selbst schädlichen Verfahren abzuhelfen sein möchte.

61. Gedanken über eine Viehassekuranz.

62. Es fragt sich: Welche vorzügliche Einrichtung hat ein Besitzer eines Gartens bei einer Stadt zu treffen, um mit dem wenigsten Aufwande sein Grundstück zu bewirtschaften?

63. Welche Art von Gemenge findet man zur grünen Sommerfütterung für die beste?

64. Der Handgriff überhaupt und insonderheit bei der Ökonomie.

65. Das Schädliche der Wälder.

Band XI. Gewidmet Herrn Gottlieb Augustin Maximilian von Straufs.

66. Warum ich glaube, dafs ein Prediger seinem Amte kein vollkommenes Genüge leiste, wenn er nicht neben dem, dafs er seine Gemeinde zu dem Besitz ewiger Seligkeiten hinführet, sie auch zeitliche Glückseligkeiten zu besitzen, unablässig bearbeitet.

67. Bei der betrübten Gelegenheit einer Feuersbrunst in meiner Pfarre etwas zum Besten meiner Mitmenschen gesagt.

68. Kann irgend eine Art der Täuschung dem Volke zuträglich sein?

69. Öl, Salz, Wasser, ihre Wirkungsgeschäfte bei der Düngung der Felder und der Fütterung des Viehes.

70. Ein Staat, der mit reichen Inwohnern bevölkert ist, ist durch sie weit glücklicher, als der vom Gegenteil durch seine Dürftigen und Armen.

71. Inwieweit ist es thunlich, dem Aufwande der Bürger in einem kleinen Freistaate ... Schranken zu setzen?

72. Es ist bekannt, dafs die Kühe bei anhaltender regnerischer Witterung die Milch versagen; ein Mittel dagegen.

Digitized by Google

73. Die in die Höhe gehenden Getreidepreise entstehen oft aus ganz verborgenen Ursachen ...

74. Warum ich sage, dafs Männer, die nicht Bauern von Profession sind, aus Landgütern bei der Selbstverwaltung keinen Gewinn, sondern eitel Schaden haben müssen?

75. Verpachtungen der Landgüter sind für den Verpachtenden ... allezeit gefährlich und schädlich.

76. Woher es komme, dafs die Landleute so gar schwer zu vermögen sind, von dem alten Schlender in ihrer Wirtschaft abzustehen ...

77. Wie der Landwirt zu der Annahme einer besseren Wirtschaft biegsamer zu machen sein möchte?

78. Gedanken über den schattigen Roggen und tauben Dinkel oder Spelz.

79. Nachtrag von Hagelwettern ...

Band XII ist betitelt: Anhang zu den Beiträgen, und enthält

1. Meine ökonomische Reise nach Öttingen-Wallerstein.

2. Unterthänigste Bittschrift an S. Herzogl. Durchlaucht zu Württemberg.

3. Meine ökonomische Reise nach Hohenzollern-Hechingen.

4. Erweis und Beilage zu der Wahrheit: Es ist nützlicher, Kameralgüter an Unterthanen zu verkaufen, als sie selbst zu administriren oder zu verpachten.

Mayer mufs zu den bedeutendsten landwirtschaftlichen Schriftstellern der empirischen Zeit gerechnet werden.

Johann Christoph Bernhard, Badendurlachscher Ökonomierat und Burgvogt zu Bauschlott und Niefern, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Bern, wurde um 1720 zu Hornberg geboren und starb am 23. Mai 1784. Er schrieb eine Abhandlung vom Wiesenbau 1763, Vorschläge zu einer wirtschaftlichen Polizei der Dörfer 1768 und diverse Abhandlungen in den Bemerkungen der Kurpfälzischen ökonomischen Gesellschaft 1769—70. Von seiner Schrift über Wiesenbau, welche bereits 1764 zu Frankfurt in 2. Auflage erschien, lag mir die 1798 in Stuttgart gedruckte 3. Auflage vor, deren Titel nach einem Exemplar aus der Königl. Bibliothek in Wiesbaden lautet: J. C. Bernhards ... vollständige Abhandlung vom Wiesenbau, sowohl dem künstlichen als dem natürlichen. 3. Auflage, zum Teil neu verfafst, zum Teil umgearbeitet von M. Joh. Gottlieb Steeb, Pfarrern zu

Digitized by Google

Grabenstetten in Württemberg. Es handelt des 1. Teiles 1. Abschnitt von dem Standorte der Futtergewächse und zwar im 1. Kapitel von der Beschaffenheit der Erdarten, im 2. Kapitel von der Art den Boden zu behandeln.

Der 2. Abschnitt handelt von den Kräutern, Gräsern und Gewächsen beim künstlichen Futterbau und zwar im 3. Kapitel von den Futterkräutern, im 4. Kapitel von einigen Gräsern und dem Gemengefutter, im 5. Kapitel von Wurzelfrüchten und einigen anderen Früchten und im 6. Kapitel vom Einfluſs des künstlichen Futterbaues auf den Ackerbau und den Viehstand und durch beides auf die gesamte Haus- und Landwirtschaft. Münchhausen lobt (Th. II S. 441) dieses Buch als das vollständigste über Wiesenbau, welches zu seiner Zeit existirte.

Johann Heinrich Fincke, 1730 geboren, war seit 1751 Pächter des Rittergutes Cösitz und wirkte als solcher viel für die Hebung der Schafzucht. Er starb am 4. Januar 1807 zu Cösitz und hinterliefs verschiedene Schriften über Schafzucht und Wolle, die in der Zeit von 1785—1799 erschienen. Eine dieser Arbeiten lag mir in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vor. Dieselbe trägt den Titel: „Schreiben über ungekünstelte und sichere Verfeinerung aller groben Wolle aus eigener Erfahrung und Thathandlung aufgestellt ....“ Neue Auflage Hannover 1794. Der ausführliche Titel giebt den Inhalt zur Genüge an.

Johann Ernst Spitzner, welcher am 27. April 1731 zu Oberalbertsdorf bei Zwickau geboren wurde, lebte als Prediger zu Trebitz bei Wittenberg und hat sich auf dem Gebiete der Bienenzucht durch seine Schrift: „Ausführliche theoretische und praktische Beschreibung der Korbbienenzucht“ einen Namen gemacht. (Vgl. Katalog der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar.) Er starb am 31. August 1805.

Johann Ernst Ribbach wurde am 11. Juni 1729 zu Zossen geboren, studirte Theologie zu Königsberg und Halle, kam 1751 als Lehrer nach Kloster Bergen, 1755 als Diakonus und 1758 als Inspektor und Oberprediger nach Zossen, wo er am 27. Dezember 1795 starb. Wir finden von ihm mehrere Abhandlungen in den Annalen der Märkischen ökonomischen Gesellschaft in Bd. I 3, Bd. II 2 und 3. Seine ausführliche Biographie, von Inspektor Baur verfafst, ist abgedruckt im 3. Bd. Heft 1 dieser Annalen. cfr. VI. Abschnitt dieses Handbuches.

Digitized by Google

Christoph Ehrenreich Rosenow, geboren 1730 zu Malchow, lebte als Gerichtsaktuar zu Schwerin, zuletzt zu Kochel bei Malchow, wo er im Oktober 1785 starb. Sein „Versuch einer Abhandlung vom Ackerbau und der Koppelwirtschaft“ erschien 1759 in Leipzig und handelt nach dem in der Königl. Bibliothek zu Erfurt sich findenden Exemplar in:

Kap. 1 von der natürlichen Güte des Ackers und ihren Kennzeichen,
„ 2 von der Verbesserung des Ackerbaues,
„ 3 von der Bestellung des Ackers,
„ 4 von den Wiesen,
„ 5 von der Einteilung der Felder in Schläge und die Koppelwirtschaft,
„ 6 von der Befriedigung des Ackers,
„ 7 von der Saat.
„ 8 von der Ernte,
„ 9 von der Verbesserung der Güter durch Raden und Graben.

Johann Christian Schubart, Edler von Kleefeld wurde 1734 in ärmlichen Verhältnissen geboren, doch gelang es ihm durch strebsamen Fleifs sich empor zu arbeiten. 1763 machte er Studienreisen in Europa, auf denen er besonders den landwirtschaftlichen Zuständen seine Aufmerksamkeit schenkte. Eine vermögende Frau setzte ihn in den Stand 1769 das Rittergut Würchwitz zu kaufen, dem er 1774 noch Kreischau und Pobles zufügen konnte. Hier machte er seine Versuche, hier besuchten ihn tausende, um seine Methode kennen zu lernen, von hier aus führte er seinen regen Briefwechsel. Er starb am 17. April 1787, aber er lebt in seinen Reformen fort. Das Original zu seinem folgenden Porträt findet sich im 1. Band seiner Schriften in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar. Was die Verbreitung seiner Ideen anlangt, so hatte er in dem Professor Leske in Leipzig einen eifrigen Förderer. Der letztere hatte bereits im 1. Stück des Leipziger Magazin vom Jahre 1781 eine Abhandlung über „Abschaffung der Brache und Einführung der Stallfütterung“ veröffentlicht, als im Leipziger Magazin für Naturkunde, Mathematik und Ökonomie im 4. Stück des Jahres 1782 die epochemachende Schrift Schubarts erschien, die mir im Separatabdruck von 1783 in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar vorlag und den Titel führt: „Hutung, Trift und Brache, die gröfsten Gebrechen und die Pest

Digitized by Google

der Landwirtschaft. Ein wichtiges Wort durch besondere Thatsachen veranlasset und abgenöthiget in einem Schreiben an Professor Leske von . . ." Im selben Jahre erschien eine Ergänzungsschrift hierzu, welche nach derselben Quelle betitelt ist: „Herrn Hofrat J. C. Schubart's Praktischer Erweis, dafs alle Schäfereien ohne die aeufserst nachtheilige Trift und Hutung bestehen können und diese abzuschaffen, die Fütterung der Schafe aber in Horden auf dem Felde, im Hofe und im Stalle einzuführen sei . . ." In

Johann Christian Schubart, Edler von Kleefeld.

demselben Bande findet sich auch ein Aufsatz Schubarts die Stift-Zeitzischen Amtsfrohnen betreffend vom 23. März 1784. Gleichzeitig erschienen die ökonomisch-kameralistischen Schriften Schubarts, die zunächst im Leipziger Magazin zur Naturkunde . . . herausgekommen waren, in Separatausgabe mit einer Vorrede des Professor Leske, in 6 Teilen, ebenso Schubarts ökonomischer Briefwechsel als eine Fortsetzung seiner ökonomischen Schriften in Leipzig 1786. Ich lasse den Inhalt dieser Bücher, wie ich sie

Digitized by Google

in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar fand, hier folgen, bemerke aber, dafs ich für den ökonomischen Briefwechsel die Zahl „1786“ als Ausgabe bezweifeln mufs, da sich bereits Briefe von 1787 darin finden. Eine andere Möglichkeit wäre, dafs die Jahreszahl der Briefe nicht stimmt.

A. Inhalt der ökonomischen kameralistischen Schriften.

Der I. Teil enthält:

1. Kurzgefafster Unterricht für den Landmann zur Verbesserung der Landwirtschaft durch Abschaffung der Brache und Einführung der Stallfütterung von Nathanael Gotfried Leske.

2. Gedanken und Erfahrungen die Verbesserung der Landwirtschaft betreffend von Schubart (bereits 1777—79) geschrieben.

3. Schubart, Über den Tabaksbau dat. Würchwiz 20. Juli 1778.

4. Derselbe, Etwas über Krapbau, schon vorher im Leipziger Intelligenzblatt veröffentlicht.

5. Schubart, Über den vorteilhaften Anbau der Runkelrüben nach meiner eigenen Erfindung und Erfahrung.

6. Derselbe, Über einige vorzügliche Hindernisse der Ökonomie, Auszug aus einem Pro memoria von 1778.

7. Schreiben an Professor Leske den Futter- und Kleebau betreffend dat. Würchwiz am 20. Januar 1782.

8. Etwas über den Gebrauch des Gipses zu Düngung der Felder und Wiesen.

9. Eines schweizerischen Bauern Gedanken über Verbesserung der Landwirtschaft, besonders, wie ein Bauernhof eingerichtet sein sollte (erschien vorher im 10. Stück der Ephemeriden der Menschheit 1783).

10. Wie ein Landgut von 150 Jucharten einzurichten wäre.

Der II. Teil enthält:

1. Die Schrift Schubarts: „Hutung, Trift und Brache etc. . . .“

2. Die Schrift Schubarts: „Praktischer Erweis, dafs alle Schäfereien etc. . . .“ cfr. vorher.

3. Abhandlung über die verschiedenen Eigenschaften und den vorteilhaften Anbau der Futterkräuter, welche die von der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin fürs Jahr 1783 darauf gesetzte Preis-Medaille von 50 Dukaten erhalten hat.

Der III. Teil enthält Briefe ökonomischen Inhalts an Professor Leske in Leipzig.

1. Brief datiert vom 3. Februar 1784. „Über den Zustand der Landwirtschaft in Sachsen; Befehl wegen der Abstellung der

Digitized by Google

Hutung; Hindernisse der wirklichen landwirtschaftlichen Verbesserungen.

2. Brief datiert vom 14. Februar 1784. Veredelung der Schafzucht durch die Hordenfütterung. Mittel zur Verbreitung des Kleebaues. Etwas von den Viehkrankheiten, eine Warnung für Stadtleute. Ob die bisherigen Mittel zur Einführung des Futterkräuterbaues hinlänglich seien oder nicht. Von den Bemühungen der Leipziger ökonomischen Societät. Beispiele von Hindernissen zur Einführung des Kleebaues und von verarmten guten Wirten bei Beobachtung der gewöhnlichen Landwirtschaftsregeln.

3. Brief datiert vom 20. Februar 1784. Über den Einflufs der Überschwemmungen auf den Feldbau. Noch einmal von der Leipziger ökonomischen Societät. Landwirtschaft um Merseburg und Wittenberg. Zu hoffende Verbesserung derselben durch Herrn Superintendent Küttner. Aufnahme derselben im Dessauischen, Anhaltischen und Weimarischen. Ein Beispiel welches die Ursachen von der Nichtbefolgung nützlicher Verordnungen entdeckt.

4. Brief datiert vom 16. März 1784. Mitteilung eines Kammerreglements im Betreff der Triften und des Futterbaues, mit Anmerkungen.

Beilage: Ursachen und Beweise, woher und warum Grund und Boden bei dem Bauernvolk noch immer einen so geringern Wert gehabt.

Der Titel des IV. Teils lautet:

Geh.-Rat Schubart von Kleefelds ökonomisch-kameralistische Schriften mit Zeugnissen, dafs die Notwendigkeit der Abschaffung der Hutung, Trift und Brache und Einführung der Horden-, Hof- und Stallfütterung von weisen Regenten und Regierungen auch selbst von aufgeklärten Rechtsgelehrten immer mehr und mehr anerkannt werde, Leipzig 1786 (mit Abbildung einer Gipsmühle).

Der V. Teil ist betitelt:

Geh.-Rat Schubart von Kleefelds ökonomisch-kameralistische Schriften mit Beweisen abgeschaffter Hutung, Trift und Brache in den Herzogl. Sachsen-Koburgischen Landen. Leipzig 1786, nebst einer illuminirten Kupfertafel, die abwechselnde Besäung der Äcker mit 5, 6 und 7 Früchten hintereinander.

Der Titel des VI. Teils ist:

J. Ch. von Schubarts ökonomisch-kameralistische Schriften mit fortgesetzten Beweisen, dafs sich Hutung, Trift und Brache

Digitized by Google

zu Ende neige, nebst einem Zuruf an die Fürsten und alle Herrschaften, besonders in den Kaiserl. Königl. Staaten (Österreich). Leipzig 1785.

Der Inhalt dieser 3 Teile geht aus den ausführlichen Titeln hervor.

B. Inhalt des Ökonomischen Briefwechsels von Schubart.

1. Heft.

1. Brief. An den Herrn Grafen von K .... nebst einem Verzeichnifs derjenigen Personen, welche sich im Jahre 1785 durch den Augenschein von dem Wirtschaftszustande in Würchwitz überzeugen wollen und was sie geurteilt haben. Fortsetzung desselben in Heft 4.

2. Brief. Über einen Aufsatz in das Leipziger Intelligenzblatt Stück 27 vom Jahre 1785 und ob Herr Kammerrat Oehler widersprochen, dafs er von der Fütterung mit dürrem Klee noch einmal so lange, noch einmal so viele und ungleich feinere Wolle erhalten habe.

3. Brief. An den Herrn Grafen von L. zu M ... über den vermehrten Ertrag des Rittergutes Würchwitz durch den Kleebau, Abschaffung der Brache und Einführung der Stallfütterung nebst Beweisen und Urkunden zur Entkräftung ausgestreueter Lügen und Verleumdungen.

4. Brief. An den Herrn Fürsten zu F ... Durchlaucht, wie sich der Kleebau in seinen Folgen auf das Getreide gegen den Erbsenbau verhalte (Erfahrung einer klugen Dorfgemeinde).

5. Brief. Von dem Herrn M. von T. zu W ..., dafs das System des Futterkräuterbaues und der Stallfütterung herrliche Folgen sogar in schlechtem Sandlande auch in Westfalen hervorgebracht habe, und wie des Königs von Preufsen Majestät Schriften aufnehmen, die zur Belehrung des gemeinen Landmanns geschrieben sind.

6. Brief. Von dem Herrn Drosten von R. zu W ..., dafs die Patrioten in Niedersachsen den Anbau der Futterkräuter für nötig, Hut, Trift und Brache aber für verderblich und ungerecht halten.

2. Heft.

7. Brief. Von dem ehemaligen Landgräfl. Hessen-Darmstädtischen Oberlandkommissär und Landökonomen, Herrn Krämer, an den Geh.-Rat Schubart von Kleefeld, datirt Wendelsheim bei Alzey in der Pfalz den 12. Juli 1785.

Digitized by Google

8. Brief. Von demselben an Schubart, datirt den 12. Dezember 1785.

9. Brief. Fernere Nachricht über den Fortgang des Kleebaues und der Hordenfütterung von dem Herrn Regierungs- und Hofkammerrat Salmuth in Köthen vom 16. Dezember 1785.

10. Brief. Von Herrn Salmuth an Schubart, datirt den 20. Februar 1786.

3. Heft.

11. Brief. An des Herrn Fürsten von F . . . g Durchlaucht, datirt Würchwiz den 2. März 1786.

12. Brief. Herr Pastor Voigt zu Cranzahl bei Annaberg an den Herausgeber, den 2. Dezember 1785.

13. Brief. Vom Herrn Rittmeister von Kl . . st an den Geheimrat S. von K., datirt den 24. März 1786.

14. Brief. Von dem Kaiserl. Königl. Hofrat bei der geheimen Staatskanzlei Herrn Baron von Sp . . . Wien den 8. Juni 1785.

15. Brief. Auszug eines Schreibens aus dem Hessen-Kasselschen vom 8. Februar 1786.

16. Brief. Von dem Herrn Rat N. zu H. vom 25. Februar 1786.

17. Brief. Aus dem Braunschweigischen, den 26. Januar 1786.

18. Brief. Rapport eines Reisenden aus Böhmen an den Herrn Reichsgrafen von X., Laun den 20. März 1786.

19. Brief. Aus dem Weimarischen, den 6. April 1786.

20. Brief. Auszug aus einem Schreiben des Herrn Fürsten von F . . . vom 8. April 1786.

21. Brief. Schreiben eines aufgeklärten Patrioten an den Autor, die Gedanken eines Altgläubigen im Erzgebirgischen Kreise betreffend.

4. Heft.

22. Brief. Schreiben eines regierenden Fürsten zu Anhalt-Köthen an von Kleefeld vom 2. November 1786.

23. Brief. Schreiben des Fürsten Colloredo an von Kleefeld, datirt Wolperstorf den 27. Juni 1786.

24. Brief. Schreiben des Grafen von Rotenhahn an von Kleefeld, datirt Wien den 6. Juni 1786.

25. Brief. Schreiben des Grafen von Lamberg an von Kleefeld, datirt Wien den 17. Juni 1786.

26. Brief. Von demselben, datirt Wien den 31. Juli 1786.

Digitized by Google

27. Brief. Schreiben des Grafen Ferdinand von Kufstein an von Kleefeld, datirt Wien den 20. September 1786.

28. Brief. Schreiben des Grafen von Berchtold an von Kleefeld, datirt Schlofs Naydaschow bei Stadt Moldaw-Theifs den 7. Dezember 1786.

29. Brief. Schreiben des Grafen von Lerche an von Kleefeld, datirt Kopenhagen den 18. Dezember 1786.

30. Brief. Schreiben des Pastor Dame an von Kleefeld, datirt Kömmerop den 14. Januar 1787.

31. Brief. Schreiben des Herrn Kammerrat Bühl an von Kleefeld, datirt Koburg den 24. September 1786.

32. Brief. Von demselben, datirt den 14. Dezember 1786.

33. Brief. Von demselben, datirt den 21. Dezember 1786.

34. Brief. Schreiben des Fürstl. Fürstenbergischen Ökonomie-Rats Stumpf an Kleefeld, datirt Lahna den 3. Juli 1786

35. Brief. Schreiben des Königl. Preufsischen Rittmeisters von Kleist an einen seiner Freunde, die Schubart von Kleefeldische Wirtschaft betreffend.

36. Brief. Auszug eines Briefes, die Kleewirtschaft betreffend.

37. Brief. Anonymes Schreiben an von Kleefeld, datirt Utopien den 18. August 1786.

38. Brief. Schreiben des Herrn Advokat Joh. Friedr. Claufs an von Kleefeld, datirt Wechmar bei Gotha den 14. April 1786.

39. Brief. Schreiben des Herrn Professor Schummel in Liegnitz an von Kleefeld, datirt den 7. März 1787 und Schreiben des Fürsten Karl Egon von Fürstenberg an von Kleefeld, datirt Prag den 17. Februar 1787.

40. Brief. Schreiben des Herrn Direktor Martin Leinaer an von Kleefeld, datirt Schlofs Giefshübel den 13. Januar 1787.

Ferdinand August oder Christian Touchy wurde 1736 geboren, war Pachter auf dem Gute Mahlis und starb 1808 zu Dresden. Unter dem Namen C. H. Meisner erschien 1796 zu Leipzig sein „Landwirtschaftlicher Garten- und Forstkalender oder Verzeichnifs der in jedem Monat vorfallenden Verrichtungen sowohl im Felde, als in Küchen-, Blumen-, Baumgärten und Wäldern; auch entdeckten Betrügereien mancher untern Forstbedienten, mit einem Anhange, wie man ohne Zuthun der Bienen Wachs bereiten, auch Maulwürfe, Erdflöhe, Schnecken und Kornwürmer vertreiben könne.“ Den Inhalt giebt der ausführliche

Digitized by Google

Titel zur Genüge an. Das Buch ist in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar einzusehen.

J. B. Freiherr von Sind, gestorben um 1810, ein Kurfürstl. Cöllnischer Stallmeister und Kavallerieoberst, hat sich durch verschiedene Schriften auf dem Gebiete der Pferdezucht und Veterinärkunde bekannt gemacht. Mir lagen in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar folgende Abhandlungen von ihm vor:

1. Vollständige Abhandlung von der Reh-Krankheit der Pferde, worin dieselbe nach ihren verschiedenen Gattungen, Eigenschaften, bösen Wirkungen und dagegen zu gebrauchenden Heilungsmitteln betrachtet wird; nebst einer anatomischen Beschreibung des ganzen Vorder-Schenkels vom Schulterblatt an bis zum kleinen Fufs, herausgegeben von . . . Frankfurt und Leipzig 1768.

2. Gründlicher Unterricht von der Pferdezucht und Anlegung der Gestüte, in welchem gezeiget wird, wie dieselbe durch eine wohlgeordnete Vermischung fremder mit einheimischen Pferden, vornehmlich in Deutschland verbessert, vermehrt und zum allgemeinen Gebrauch der Kriegsvölker nützlich gemacht werden könne. Nebst einigen Beobachtungen, die bei Ernährung der trächtigen Stuten und bei Erziehung der Fohlen angewendet werden sollen. Leipzig 1777.

3. Der im Feld und auf der Reise geschwind heilende Pferdearzt, welcher einen gründlichen Unterricht von den gewöhnlichen Krankheiten der Pferde im Feld und auf der Reise, wie auch einen auserlesenen Vorrat der nützlichsten durch die Erfahrung bewährtesten Heilungsmitteln eröffnet. 5. Auflage 1781.

Der Inhalt dieser Schriften geht aus den ausführlichen Titeln hervor.

Christian August Wichmann, am 14. März 1735 zu Dresden geboren, begegnet uns mit seiner Schrift „Katechismus der Schafzucht nach Anleitung eines französischen Werkes von Daubenton", von der 1795 zu Leipzig eine neue Auflage erschien, welche sich in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar findet. Aufserdem schrieb W. Abhandlungen in das Leipziger Magazin, Beckers Ephemeriden u. A.

C. F. Engel war ein mecklenburgischer Landwirt, der in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts lebend, sich durch ein 1786—88 in Schwerin erschienenes dreiteiliges Werk mit dem Titel „Brief-

Digitized by Google

wechsel, die Landwirtschaft, insbesondere die mecklenburgische betreffend" bekannt gemacht hat.

Friedrich Casimir Medicus, geboren zu Grumbach 1736, gest. am 15. Juli 1808, war pfälzischer Regierungsrat und Direktor der Kurpfälz. Staatswirtschaftshohen Schule zu Heidelberg. In den Sitzungen der ökonomischen Gesellschaft las er am 13. Dezember 1793 und 10. September 1794 zwei landwirtschaftliche Abhandlungen vor, welche eigentlich für die Schriften dieser Gesellschaft bestimmt waren, aber in Folge der kriegerischen Unruhen 1796 in Leipzig als eigene Schrift unter dem Titel „Über die wahren Grundsätze des Futterbaues" erschienen. Die Kgl. Bibliothek in Erfurt bewahrt ein Exemplar dieses Werkes auf, sodafs ich den Inhalt im folgenden mitteilen kann.

Die 1. Vorlesung handelt

im 1. Abschnitt von den Futterkräutern und zwar vom Wiesenbau, künstlichen Wiesen und der staatswirtschaftlichen Betrachtung über den Kleebau,

im 2. Abschnitt von den Futterkräutern, die in der Pfalz in Abgang gekommen oder nie darin gebaut worden sind,

im 3. Abschnitt von Futter und Knollengewächsen,

im 4. Abschnitt von der Vergleichung des Kleebaues mit dem Futter- oder Knollengewächsbau.

Die 2. Vorlesung bringt fortgesetzte Versuche über Kleebau und die Besprechung der Frage, ob die englische Landwirtschaft Deutschland zum Muster dienen kann. Vergl. das Urteil Thaers in s. Engl. Landw. I, 15.

Johann Gottlob von Schoenfeld, auf Trachenau, Treppendorf und Wachau, war Mitglied der Leipziger ökonomischen Societät und starb als Herzogl. Sächs. Gothaischer Landkammerrat 1777. In der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena findet sich sein 1773 in Leipzig erschienenes Buch mit dem Titel „Die Landwirtschaft und deren Verbesserung nach eigenen Erfahrungen beschrieben von ..." Der Inhalt ist folgender.

1. Abschnitt. Von Fehlern, Mängeln und Hindernissen bei einer Wirtschaft überhaupt.

1. Kap. von zusammenhängenden Fehlern einer ganz zerrütteten Wirtschaft,

2. Kap. von zusammenhängenden Fehlern einer nach gewöhnlicher Art gut verwalteten Wirtschaft,

Digitized by Google

3. Kap. von ermangelnder richtiger Einteilung der Grundstücke, wozu sich jedes am besten benutzen läfst.

2. Abschnitt. Von der verschiedenen Düngung, deren gewöhnlichen Fehlern und einigen angezeigten Verbesserungen.

1. Kap. von dem Stroh,
2. Kap. vom Viehmist oder Düngung,
3. Kap. von der Kalkdüngung,
4. Kap. von den noch übrigen Düngungsarten.

3. Abschnitt. Vom Ackerbau insonderheit.

1. Kap. von der Wahl der Früchte,
2. Kap. von Ableitung der Nässe,
3. Kap. von Bearbeitung und Ackerwerk des Feldes,
4. Kap. von Samen, Säeart, Säezeit, Ackerbeeten und zur Bestellung nötigen Zugvieh.

4. Abschnitt. Von richtiger Bestimmung der Grundstücke.

1. Kap. von Hutweiden und Hutungen überhaupt,
2. Kap. von Hutung des Rindviehes ins Holz,
3. Kap. von den Teichen,
4. Kap. von Hutung der Schafe in den Hölzern.

5. Abschnitt. Von der Rindviehzucht und deren Unterhalt das ganze Jahr hindurch.

1. Kap. von der Zucht, Unterhaltung und Abwartung des Rindviehes,
2. Kap. Plan eines einzurichtenden verbesserten Hofmeisterpachtes.

6. Abschnitt. Von den Pferden.

1. Kap. von öfters vorkommenden Pferdekrankheiten und deren Remedur,
2. Kap. von der nötigen Kenntnifs der Pferde, ihren Schönheiten, Beschaffenheit, Fehlern, Krankheiten und Verbesserungsmitteln, besonders den vorderen Teil des Pferdes betreffend,
3. Kap. einige Hauptmittel für äufserliche Schäden,
4. Kap. von dem Hinterteil des Pferdes, dessen Krankheiten und Kuren.

7. Abschnitt. Vom Forstwesen.

1. Kap. von Verwaltung der Privathölzer,
2. Kap. von dem Schwarz- oder Nadelholze,
3. Kap. vom lebendigen Holze,
4. Kap. die rechte Verwaltung der Privathölzer,
5. Kap. von notwendiger Ersparnis des Holzes.

Digitized by Google

8. Abschnitt. Von der Jagd.

1. Kap. enthält eine schon ehemals in den Leipziger Intelligenzblättern gedruckte Schrift,

2. Kap. von der sorgfältigen Erhaltung des nötigen Wildbrets,

3. Kap. weitere Ausführung der im ersten Kap. angezeigten Vertilgung der Raubtiere und Vögel,

4. Kap. von der rechten Art und der besten Zeit zur Jagd des kleinen Wildbrets und Vogelfanges.

Christian Wilhelm Christlieb Schuhmacher.

9. Abschnitt. Einige zu diesem ökonomischen System nötige und nachzuholende praktische Anmerkungen.

Im Jahre 1764 erschien zu Ansbach eine vom Kammer- und Landschaftsrat Hirsch verfafste Schrift „Redlicher Schäfer" betitelt, welche sich teils auf eigene Erfahrung, teils auf andere Schriften besonders Hastfer gründet. Nach Hohenthal, Neue ökonomische Nachrichten Band 2 S. 992 handeln die 12 Abschnitte dieser Schrift 1. von Anrichtung der Schäferei, 2. dem Unterschied

Digitized by Google

und 3. dem Ankauf des Schafviehes, 4. der Schaf- und Lämmerzucht, 5. dem Auspracken und der Wintereinzählung der Schafe, 6. dem Melken, 7. den Krankheiten der Schafe, 8. der Fütterung, Weide und dem Hutungsrechte, 9. dem Pferch- und Düngermachen, 10. der Schafschur, 11. dem Nutzen des Schafviehes und 12. dem Amt der Treue und dem Betruge der Schäfer.

Christian Wilhelm Christlieb Schumacher, dessen Porträt wir nach Band 103 der Encyklop. von Krüniz beifügen,

Johann Ludwig Christ.

wurde am 9. Februar 1736 zu Schwerin geboren und zeichnete sich als Hzl. Mecklenburg. Amtmann nicht nur praktisch aus, sondern machte sich auch weiteren Kreisen durch seine Schriften bekannt. Hierher gehören das Buch über „Das gerechte Verhältnifs der Viehzucht zum Ackerbaue aus der verbesserten mecklenburgischen Wirtschaftsverfassung abgeleitet“ (1763) und die „Abhandlung vom Haken“ 1774.

Johann Ludwig Christ geboren zu Oehringen am 18. Oktober 1739, war Pfarrer zu Rodheim, später zu Kronberg

Digitized by Google

an der Höhe im Mainzischen. Er starb am 18. November 1813 und ist durch zahlreiche Schriften bekannt geworden. Anbei sein Porträt nach Krüniz Encyklop. Band 73. So gab er heraus

1. Patriotische Nachricht und für jeden Landmann deutliche Anweisung zu dem einträglichsten Tabaksbau, Frankfurt 1780.

2. Unterricht von der Landwirtschaft und Verbesserung des Feldbaues, Frankfurt 1781.

3. Beiträge zur Landwirtschaft, Frankfurt 1783.

4. Goldenes A. B. C. für die Bauern, Frankfurt 1787.

5. Bienenkatechismus für das Landvolk, Frankfurt 1784.

Dieses Buch findet sich in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar und handelt in 6 Kapiteln 1. von vorläufigen Fragen von der Bienenzucht und den Bienen überhaupt, 2. vom Bienenstand, 3. von Verfertigung und Gebrauch der besten und bequemsten Art von Bienenstöcken, 4. von der Vermehrung der Bienenstämme, 5. von der Sorgfalt für die Bienen, 6. von der Honig- und Wachsernte.

6. Allgemeines theoretisch-praktisches Wörterbuch über die Bienen und Bienenzucht, Frankfurt 1805, welches ebenfalls in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar einzusehen ist.

7. In der Königl. Bibliothek zu Erfurt lag mir noch folgende Schrift Christs vor: Vom Mästen des Rind-, Schweine-, Schaf- und Federviehes nebst beigefügten Erziehungsregeln des Viehes, Behandlung des Fleisches und Fettes von geschlachtetem Mastvieh und andern dahin einschlagenden ökonomischen Lehren für Landwirte, Hausväter und Hausmütter... Frankfurt 1790. Das Buch behandelt in 4 Abschnitten das Mästen von Rind-, Schwein-, Schaf- und Federvieh und „hat, wie in der Vorrede gesagt wird, um gemeinnützig zu werden, nur auf Erfahrung gegründete reelle Methoden der Mästung gezeigt und alles blofs Spekulative beseitigt." Es ist also aus der Praxis geschrieben.

Stephan Gugemus wurde 1740 zu Bretten geboren, wo sein Vater ein Landgut hatte, auf welchem er die Feldarbeit erlernte. Nach zweijährigem Studium der Theologie in Marburg, hörte er in Jena philosophische und bei Darjes landwirtschaftliche Vorträge, die ihn zu dem Entschlufs brachten, Landwirt zu werden. Er pachtete daher 1765 mit einem Freunde ein kleines Gut im Durlachschen, später ein solches bei Mündenheim zusammen mit Herrn von Mauboisson, 1769 ein Gut in Handschuchsheim. Anfang Februar 1778 starb er in Mannheim im Hause

Digitized by Google

Mauboissons. Diese biographischen Notizen sind einem in der Grofsh zl. Bibliothek zu Weimar sich findenden Buche entnommen, welches, 1789 in Jena gedruckt, den Titel trägt: „Stephan Gugemus sämtliche ökonomische Schriften, nach seinem Tode gesammelt, herausgegeben und mit praktischen Anmerkungen begleitet von Georg Stumpf“ (siehe Abschnitt VI dieses Handbuches). Das Buch enthält 1. die Briefe von Gugemus an einen schlesischen Edelmann, an den Grafen von Einsiedel, den Hofkammerrat Leo und Hofrat Schubart, 2. Abhandlungen von Gugemus. Es sind dies

a) Abhandlung von einigen wichtigen Hindernissen einer blühenden Landwirtschaft.

b) Abhandlung von den übrigen wichtigen Hindernissen,

c) Praktischer Beweis der Unfruchtbarkeit jeder Erdart und ihrer Verbesserungen.

d) Untersuchung, welcher Ackerbau für den Landmann der einträglichste sei.

e) Betrachtungen über die wichtigsten Grundsätze des Ackerbaues.

f) Abhandlung von dem Ackerbau des Dorfes Handschuchsheim.

g) Beobachtungen über den Krappbau.

h) Ökonomische Beobachtungen (Abschaffung der Brache Abstellung der Viehweiden, desgl. der Schafweide, Kennzeichen der Raude und Beschreibung ihrer Kur, Verbesserung der Rindviehzucht, Bauung der besten Futterkräuter).

Gugemus steht auf demselben Standpunkt wie Schubart bezüglich der Abschaffung von Brache und Triftgerechtigkeit.

Johann Friedrich Meyer, am 12. April 1741 zu Leithorst geboren, hob sich aus ärmlichen Verhältnissen, bis zu einem hochgeachteten Landwirt empor, dessen Urteil weithin mafsgebend war. Er starb am 27. November 1820 als grofsbritannisch-hannöverischer Oberlandesökonomie-Kommissar. Seine beiden Hauptschriften, auf welche Thaer in seiner Englischen Landwirtschaft hinweist, sind betitelt: Über die Gemeinheitsteilung und zwar von den Grundsätzen, wonach zu teilen, und von der Verfahrungsart des Verfassers bei den von ihm besorgten Teilungen von . . . Celle 1801“ und „Grundsätze des Bonitirungsgeschäftes“.

Christian Friedrich Gotthard Westfeld, der 1747 geboren wurde, war 1770—80 als Kammerrat zu Bückeburg thätig und wirkte später als königlich hannoverscher Ober-

Digitized by Google

kommissär und Klosteramtmann zu Weende bei Göttingen, wo er am 23. März 1823 starb.

Er veröffentlichte 1793 in dem 3. Teil der vermischten Schriften von Riem zwei Abhandlungen über die Trespe und die Wägung des lebendigen Viehes. Ferner citirt Thaer Englische Landwirtschaft I, 670 dessen Abhandlung über die Frage: „Könnten die Nutzungen der Schäfereien im Hannöverschen höher getrieben werden?“ Eine weitere Arbeit Westfelds über die Grundsätze der Engländer bei der Bebauung ihrer Landgüter mit Rücksicht auf die Anwendung derselben im Fürstentum Kalenberg im Allgemeinen hat Thaer im 2. Bande S. 132 seiner Englischen Landwirtschaft veröffentlicht.

Joachim Christian Bergen erhielt seine praktische Ausbildung auf den Schulenburgischen Gütern und starb bald nach 1780 in preufsischen Diensten. Er kann in seinem Buche, welches unter dem Titel „Anleitung für die Landwirte zur Verbesserung der Viehzucht“ 1781 zu Berlin und Stralsund erschien, als ein Vorläufer Thaers bezüglich des rationellen Kleebaues angesehen werden. Der Inhalt dieser Schrift, welche mir in der Grofsh zl. Bibliothek zu Weimar vorlag, ist folgender. Nach einer Vorerinnerung über die allgemeine Viehzucht eines Landes und die Anwendung der Mittel zur Verbesserung derselben, handelt

der 1. Abschnitt von landwirtschaftlichen Verbesserungen überhaupt,

der 2. Abschnitt von Verbesserung der Weiden und Wiesen insbesondere,

der 3. Abschnitt von Futterkräutern überhaupt;

der 4. Abschnitt von Futterkräutern insbesondere, und zwar a) die Kräuter, b) die Wurzel und Kohlgewächse besprechend,

der 5. Abschnitt von der Stallfütterung überhaupt,

der 6. Abschnitt von der Stallfütterung insbesondere in Absicht auf ein jedes Futterkraut und Gewächs,

der 7. Abschnitt von dem Verhältnifs der Viehzucht zum Ackerbau.

Zum Schlufs ist ein Verzeichnifs der erwähnten Futterkräuter und Gewächse mit ihrem Systemnamen beigefügt.

Gottfried Ludwig Grassmann war Prediger zu Sinzlow und Kortenhagen im Amt Colbatz in Pommern. Das beigefügte Porträt ist dem 75. Bande der Encyklopädie von Krüniz entnommen. Er gab heraus:

Digitized by Google

1. Abhandlung ein Land in Ermangelung des Düngers fruchtbar zu erhalten, Berlin 1773.

2. Bestimmung des Landes zum reichlichen Unterhalt einer Bauernfamilie, Berlin 1776.

3. Abhandlung über die allgemeine Stallfütterung des Viehes und die Abschaffung oder Beibehaltung der Brache. Letztere Arbeit erschien 1788 in Berlin als eine Preisschrift der königlichen Akademie der Wissenschaften, und enthält die Beantwortung der

Gottfried Ludwig Grassmann.

Frage: Ist die so vorteilhafte Stall- und Kleefütterung überall einzuführen oder nicht? Die 2. Abteilung enthält die Antwort, dafs die Stall- und Kleefütterung in den meisten Fällen anzuraten ist und ohne Nachteil der übrigen Bedürfnisse des Staates ungleich höher als bei der Wiesen und Weidetrift genutzt werden kann. Eine 3. Abteilung handelt davon, welche Erfahrungen und Folgen der Stall- und Kleefütterung noch entgegengesetzt werden können. Zu finden in der Kgl. Bibliothek zu Erfurt.

Digitized by Google

Georg Christian Albrecht Rückert war Hofapotheker zu Ingelfingen und wurde durch den Verkehr mit Mayer von Kupferzell angeregt, sich chemisch mit der Landwirtschaft zu beschäftigen. So erschien 1789 zu Erlangen sein Werk: „Der Feldbau, chemisch untersucht, um ihn zu seiner letzten Vollkommenheit zu erheben". Es findet sich u. a. in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena und enthält in 3 Teilen folgende Abhandlungen:

I. Teil.

1. Abhandlung über den Gips.
2. „ „ Kalk, Mergel, Thon und Sand.
3. Auszüge aus den Mayerischen Schriften. (Div. Fragen.)

II. Teil.

1. Abhandlung über den Pfannenstein und den Dornschlag.
2. „ „ die Seifen-Pottaschen und Salpetersiederasche.
3. „ „ die Steinkohlen und Eisensteine.
4. „ „ den Rind-, Pferd- und Schafmist.
5. Dafs es nach den Grundsätzen der Naturlehre möglich sei, die Brache abzuschaffen.
6. Briefwechsel über verschiedene Gegenstände der Landwirtschaft, den Gips und den Mergel.
7. Gedanken bei dem Getreidemangel in Deutschland von 1770 und 71.
8. Ist es vorteilhafter das Hornvieh im Stalle zu füttern oder weiden zu lassen.
9. Beantwortung der Fragen über die Abstellung der Hutweiden in Steiermark.
10. Maximen aus dem Lebenslaufe eines Bauern.
11. In welchen Fällen ist es nötig, den Getreidebau und den Gartenbau auf den nämlichen Strich Landes abzuwechseln.
12. Die tüchtigste und wohlfeilste Zubereitung des verschiedenen Viehdungmistes.
13. Über Gips, Ausfallen des Getreides und den schartigen Roggen.
14. a) Schreiben an Wöllner,
    b) Welche Art von Gemenge findet man zur grünen Sommerfütterung am besten.
15. Über Schafweide auf Brache und Wintergetreide.
16. Über den Wurmfrafs und vom Flachsbau.

Digitized by Google

III. Teil 1790.

1. Über die Bestandteile, Dungmittel, das Erdreich und den Anbau der mehresten Gewächse des Ackerbaues.
2. Futter- und Nahrungskräuter, Wurzeln und Gräser.
3. Fabrik- und Handlungsgewächse.

Auszüge aus den sämtlichen Mayerischen Schriften.

Christoph Heinrich Matthesius war ein praktischer Landwirt, der zu Casekirchen im Herzoglich Sächsischen Kreisamt Eisenberg seit etwa 1772 ein Gut selbständig leitete. Er tritt in seinen beiden Schriften gegen manche Ansichten damaliger Theoretiker auf. In der Vorrede (S. 12) seiner „Theorie der Landwirtschaft" sagt er von sich folgendes: „Mit der ländlichen Ökonomie in armen und reichen Gegenden von Jugend auf sehr genau bekannt; im 20. Jahre einer beträchtlichen Selbstwirtschaft; nach vielen und nie übereilten Versuchen empfohlener Verbesserungen, lege ich einem ökonomischen Publiko meine Bedenken gegen neuere theoretische Grundsätze zur Prüfung vor, ohne mir als praktischer Ökonom einiges Ansehen dabei anmafsen zu wollen. Mein Abstand von akademischen Würden konnte mich nicht zurückschrecken, Vorstellungen und Wünsche an die heutige Theorie zu thun, wie sie mir die mifsliche Lage des Landmannes, sowohl als des Staates bei noch nicht hinlänglich gesicherten Verbesserungen, die von daher empfohlen werden, abgenötigt hat." Seine erste Schrift erschien 1791 unter dem Titel „Lehrbuch für angehende Landprediger, . . . nebst gelegentlichen Erinnerungen über Brache, Hut und Stallfütterung . . . mit einer Vorrede des Konsistorialrates und Superintendenten Oemler zu Jena." (cit. Vorrede S. 1.) Ein Jahr später (1792) erschien zu Jena seine zweite Schrift, welche sich in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena findet und den Titel führt:

Über die Theorie der Landwirtschaft und einige neuere Grundsätze derselben. Ein Beitrag zur gesicherten Verbesserung der Landwirtschaft von . . ."

Der Inhalt ist folgender.

1. Abschnitt: Vom Ursprung der ökonomischen Theorie und ihrer wohlthätigen Bestimmung für den Staat.
2. „ Von der Wahl öffentlicher Lehrer der Wirtschaftskunst.
3. „ Von der gegenwärtig möglichen Ausbildung akademischer Lehrer der Wirtschaftskunst.

Digitized by Google

4. Abschnitt: Von der heutigen Theorie der Wirtschaftskunst.
5. „ Vom zweckmäfsigen Vortrag der ökonomischen Theorie.
6. „ Wann sind allgemein angenommene und noch mehr alte Grundsätze zu verwerfen?
7. „ Wann sind neue Erfahrungen zu Regeln, zu Grundsätzen zu erhöhen?
8. „ Über die Abschaffung der Brache.
9. „ Von der Sömmerung in der Brache und ihrem nicht so allgemeinen Nutzen.
10. „ Von der Verbessung geringer Äcker nicht durch Sömmern oder vieles Düngen, sondern nur durch Brachen.
11. „ In wiefern eine allgemeine Ackerverbesserung nie zu bewirken und zu erwarten sei?
12. „ Von der vermeinten Verbesserung durch den Kleebau und dessen nicht so allgemeinen Nutzen.
13. „ Vom Nutzen des Weideviehs zum Frucht- und Grasbau, sonderlich der Schafherden.
14. „ Über die gänzliche Aufhebung der ökonomischen Gemeinheiten.
15. „ Stallfütterung, nicht gedeihlich für Schafe.
16. „ Über Schäfereigerechtigkeiten und Koppelweiden.
17. „ Ausländische Tierarten, Veredelung der inländischen, besonders der Schafe.
18. „ Ausländische Getreidearten, Samengetreide.
19. „ Anpflanzung von Obstbäumen und Brennholz.
20. „ Winke zu lokalen Verbesserungen.
21. „ Wünsche der praktischen Ökonomie.

Nachtrag zum 13. Abschnitt über die Schafweide auf Wiesen.

Lüder Hermann Hans von Engel lebte um 1790 als Rittmeister zu Sayda im Erzgebirge. Er war der Sohn des Hauptmanns von Engel, des Verfassers der Briefe über die Landwirtschaft. Neben einer Biographie seines Vaters gab Engel zahlreiche Schriften heraus, von denen mir in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena eine 1791 zu Freiberg erschienene vorlag mit dem Titel:

Digitized by Google

„Bestimmung des Verhältnisses zwischen dem Ackerbaue und Viehbestande von . . ."

Sie ist in 12 Briefen abgefafst, von denen

der 1. Brief die Einleitung enthält, während
„ 2. „ vom Viehstande überhaupt und dessen Behandlung im ganzen handelt.
„ 3. „ wirft die Frage auf: Ist es möglich ein richtiges Verhältnis zwischen dem Feldbaue und Viehbestande zu bestimmen?
„ 4. „ ist betitelt: Wenn das Verhältnis des Viehbestandes nach mathematischen Schlüssen bestimmt werden kann, so ist die Frage: ist diese Bestimmung so zu geben, dafs sie auf alle Gegenden anwendbar sei? oder ist sie nur lokal?
„ 5. „ Wie ist es also möglich dies Verhältnis so anzugeben, dafs es jeder auf seine Gegend anwenden kann?
„ 6. „ handelt von den Feldern, welche das Verhältnifs angeben sollen und deren Einteilung,
„ 7. „ von den Wiesen und Weiden eines Gutes,
„ 8. „ fragt, wie viel Dünger wird erfordert, um die Felder hinlänglich zu düngen?
„ 9. „ Wie viel Futter bedarf ein Pferd, ein Ochse, eine Kuh und ein Schaf?
„ 10. „ Wie viel Zugvieh an Pferden und Ochsen müssen auf einem dergl. Gute gehalten werden?
„ 11. „ Wie ist aus allen diesen zu bestimmen, wie viel ich Kühe und junges Vieh halten kann?
„ 12. „ handelt von der wahren Bestimmung des Verhältnisses des Viehbestandes zum Ackerbau.

Weiter finden sich in der Königl. Bibliothek zu Dresden die folgenden Schriften von Engels:

a) „Über die Steuer-Regulirung nach dem Ausmessungsfufse . . ." Freiberg 1790,

b) „die Schäfereien im Sächsischen Erzgebirge und in Mecklenburg gegen einander gestellt von . . ." Dresden 1791.

Der Verfasser handelt in 7 Briefen von Schäfern, den Schafen, den Mecklenburgischen Schäfern, der Behandlungsart der Mecklenburger mit ihren Schafen, und der Behandlung der Schafe im sächsischen Erzgebirge.

Digitized by Google

c) „Veranlassungen und Vorschläge zu einer sowohl angenehmen als auch guten Landwirtschaft . . .“ Freyberg 1794. In 19 Briefen wird gehandelt von den Erfordernissen zu einer angenehmen Landwirtschaft, von der Notwendigkeit und Anwendung der Inventarienverzeichnisse, von den Verhältnissen zwischen Gutsbesitzer, Obrigkeit, Unterthanen und Gesinden, von den Folgen der Veränderung für einen Wirt, von Einteilung der Felder, von Wiesen, Vieh, Dünger, Brauen und Branntweinbrennen, der Administration und Verpachtung der Güter sowie von neuen Anbauern und dem davon zu erwartenden Nutzen.

d) „Die Einteilung der Felder oder Versuch über die Anwendbarkeit allgemein darüber anzunehmender Grundsätze . . .“ Freiberg 1795. Die Schrift, welche in 21 Briefe eingeteilt ist, bespricht u. a. die Art und Notwendigkeit der Einteilung der Felder, die Erfordernifs an Menschen, Zugvieh und Dünger, führt als Beispiel ein 720 Scheffel grofses Landgut an und kommt auf Fragen über Wert und Anwendbarkeit der Koppelwirtschaft zurück.

e) „Versuch zur Beantwortung der Frage, welche Vorteile hat die Landwirtschaft von der Aufklärung im 18. Jahrhundert und welcher Nutzen ist und kann noch davon erwartet werden . . .“ Leipzig 1798. Drei Fragen kommen in dieser umfangreichen Schrift zur Beantwortung, nämlich 1. Was zeichnet in der Landwirtschaft vorzüglich den Geist unseres Jahrhunderts aus, 2. was ist bei dem Schlusse des 18. Jahrhunderts in der Theorie der Landwirtschaft gethan worden und 3. was ist . . . in der Praxis gethan worden?

f) „Ökonomische und statistische Reisen durch Kursachsen und dessen angrenzende Länder . . .“ Leipzig 1803.

Engels Schriften, welche auf eine genaue Beobachtung und praktische Erfahrungen zurückgehen, sind bisher wohl nicht in dem Mafse gewürdigt worden, als sie es verdienen, weshalb hier genauer auf dieselben hingewiesen worden ist.

August Karbe lebte 1802 zu Chorin. Von ihm findet sich in der Königl. Bibliothek zu Dresden die zu Berlin 1805 gedruckte 2. Aufl. seiner Schrift über Fruchtwechselwirtschaft mit dem Titel: „Die in der Mark Brandenburg und andern deutschen Provinzen mögliche und nützliche Einführung der Fruchtwechselwirtschaft, nebst einer Widerlegung der gegen dieselbe von dem Herrn E. Ch. von Buggenhagen in dessen Beiträgen zur Auf-

Digitized by Google

nahme der Landwirtschaft in Schwedisch-Pommern gemachten Einwürfe, dargestellt von ..."

Die 9 Abschnitte der Schrift behandeln:

1. Begriff und Endzweck der Wechselwirtschaft;
2. Grundsätze der Wechselwirtschaft;
3. Fruchtfolge in der Wechselwirtschaft und insbesondere auf gutem Boden;
4. Vorerinnerungen, welche die Einrichtung einer solchen Wirtschaft betreffen;
5. Einrichtung einer Wechselwirtschaft auf einem bestimmten Flächeninhalt von 900 Morgen des beschriebenen Bodens;
6. Widerlegung einiger Einwürfe, welche gegen die Möglichkeit, Wechselwirtschaft in der Mark einzuführen, gemacht worden sind;
7. Über die zweckmäfsige Gröfse der Landgüter und die beste Benutzung der Menschen und des Zugviehes zum Behuf der Wechselwirtschaft;
8. Übergang von der Dreifelderwirtschaft zur Wechselwirtschaft;
9. Wechselwirtschaft auf Sandboden.

Von anonymen Schriften sei ein in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts sich findendes Buch mit folgenden Titel erwähnt:

Wohleingerichtete Haushaltungskunst, welche in sich enthält wie allerhand Getraid-Früchte zu rechter Zeit einzukaufen auch zu erkennen, welche gut und wie sie vor dem Verderben zu verwahren, Erd und Baumfrüchte lang frisch aufzubehalten, auch solche in Essig oder Salzwasser zu konserviren und letzlich zu dörren; Fisch und Krebse ohne Fischgruben oder Behälter lebendig zu erhalten. Ingleichen lehret sie wie ein Ochs oder Rind in Nürnberg nach beigelegten Kupferstich zierlich aufgehauen und zerstücket wird . . . So zeiget sie auch wie die Seife zu sieden und Lichter zu giefsen, zu welcher Zeit das Unschlitt einzukaufen und wie selbiges zu erkennen, es weiset auch, was vor Gerätschaft in einer Küche anzuschaffen und wie solches rein und sauber zu erhalten. Allen denen, die das Hauswesen lieben zum Besten aufgesetzt und mit einem nötigen Register versehen. Frankfurt und Leipzig 1760.

Der Inhalt dieses für Hausfrauen bestimmten Handbuches geht aus dem ausführlichen Titel hervor.

Digitized by Google

Die Grofsh zl. Bibliothek zu Weimar bewahrt ferner folgende Schrift auf:

Bruchstücke über Kenntnisse von Pferden, welche vorzüglich die Krankheiten dieser Thiere betreffen, herausgegeben von einem Husarenoffizier. Freiburg und Annaberg 1794.

Das 1. Heft handelt nach der Einleitung 2. vom Exterieur, 3. vom Alter des Pferdes, 4. von Krankheiten des Mauls und 5. der Augen, 6. von der Verdunkelung der wässerigten Feuchtigkeit im Auge, 7. vom grauen Stare oder Verdunkelung der Krystallinse, 8. vom schwarzen Star, 9. von der Mondblindheit, 10. von der Thränenfistel, 11. vom Dummkoller, 12. vom Sonnenschufs, 13. von der Druse, Strengel, Kropf, 14. vom Rotz, 15. vom Wurm, 16. von der Kolik, 17. von der Maulsperre.

Das 2. Heft handelt 1. vom Spat, 2. der Mauke, 3. den Stallbeulen, 4. den Gallen, 5. den Flufsgallen, 6. den Gelenkgallen, 7. den Sennengallen, 8. den Steingallen, 9 vom Koppen oder Aufsetzen, 10. vom Aderlassen, 11. von Hufsalben, 12. vom Glaubersalze, 13. vom Gebrauch der Diät.

Digitized by Google

VIII. Abschnitt.

Das XIX. Jahrhundert.

Die speziellen Bibliotheksstudien schliefsen mit dem VII. Abschnitt, mit welchem eigentlich das Handbuch beendet werden sollte. Da es aber von Interesse sein dürfte, auch auf die landwirtschaftliche Litteratur im 19. Jahrhundert in Deutschland einen kurzen Blick zu werfen, so möge dieser Abschnitt gleichsam als abschliefsender Anhang noch beigefügt sein. Es kann natürlich nur eine kurze Übersicht über Leben und Werke der wichtigsten Schriftsteller gegeben werden, auf Inhaltsangaben und Bibliotheksnotizen mufste, um das Handbuch nicht zu umfangreich zu gestalten, verzichtet werden, was um so mehr angebracht ist, als die Litteratur seit Thaer im allgemeinen so bekannt ist und die Werke sich nicht nur in den meisten öffentlichen und Fachbibliotheken finden, sondern auch die zahlreichen Privatsammlungen viele dieser Bücher besitzen. Ein zweites Kapitel wird sich mit der periodischen Litteratur, d. h. den Zeitschriften und Fachblättern, welche jetzt eine sehr grofse Verbreitung erlangt haben, beschäftigen.

A. Leben und Schriften der bedeutendsten landwirtschaftlichen Schriftsteller im 19. Jahrhundert in Deutschland.

Wir teilen hier in 5 Gruppen und zwar

1. in Schriftsteller, welche das Ganze der Landwirtschaft behandeln (allgemeine Lehrbücher, Lexika, Geschichte der Landwirtschaft, Betriebslehre),

2. in Schriftsteller, welche entweder

a) vorwiegend Ackerbau, Wiesenbau, Bodenkunde und Kulturtechnik,

b) vorwiegend Viehzucht und Molkereiwesen,

Digitized by Google

c) Maschinenkunde und Bauwesen,

d) Rechenwesen, Statistik, Vereinswesen behandeln.

3. in Schriftsteller auf dem Gebiete der Agrikulturchemie, Tier- und Pflanzenphysiologie, Pflanzenkrankheiten,

4. in Schriftsteller der Veterinärmedicin und

5. in Schriftsteller der Nationalökonomie.

Demnach betrachten wir

1. Schriftsteller, welche das Ganze der Landwirtschaft behandeln.

Albrecht Daniel Thaer, der bekannte grofse Reformator der deutschen Landwirtschaft, wurde am 14. Mai 1752 zu Celle geboren, studirte 1769 zu Göttingen Medicin und praktizirte zunächst in Celle, wo er 1780 Kurfürstlicher Hofmedikus wurde. Nach seiner Verheiratung mit Philippine von Willich 1786, kaufte er eine Villa bei Celle, deren Areal er durch Zukauf auf 110 Morgen Acker und 18 Morgen Wiesen vermehrte. So wurde er allmählich Landwirt. Das Studium landwirtschaftlicher Schriftsteller und besonders der Engländer beschäftigte ihn fleifsig und steigerten seine Kenntnisse in der ihm früher fremden Landwirtschaft so, dafs er gestützt auf praktische Versuche und Erfahrungen von 1802 an als Lehrer zunächst in Celle seit 1806 in dem von ihm begründeten landwirdschaftlichen Institut zu Möglin auftreten konnte. Von 1810 an war er bereits Professor der Landwirtschaft an der Universität Berlin mit dem Titel eines Geh. Kriegsrates. Er starb am 26. Oktober 1828. Seine ausführliche Biographie befindet sich in der 1880 erschienenen Neu-Ausgabe seiner Grundsätze. Seine wichtigsten Schriften sind:

1. „Einleitung zur Kenntnis der englischen Landwirtschaft und ihrer neueren praktischen und theoretischen Fortschritte in Rücksicht auf Vervollkommnung deutscher Landwirtschaft für denkende Landwirte und Kameralisten." 1798—1801. 3 Bände.

2. Abbildung und Beschreibung der nutzbarsten neuen Ackergerätschaften 1803.

3. Grundsätze der rationellen Landwirtschaft 1800—1812.

4. Handbuch für die feinwollige Schafzucht 1811.

5. Über grofse und kleine Wirtschaften und Wertschätzungen des Bodens 1812.

6. Versuch einer Ausmittelung des Reinertrages der Grundstücke 1813.

7. Leitfaden zur allgemeinen Gewerbslehre 1815.

Digitized by Google

8. Herausgabe der Annalen der niedersächsischen Landwirtschaft von 1799 an, Annalen des Ackerbaues 1805—1810 fortgesetzt als Annalen der Fortschritte der Landwirtschaft in Theorie und Praxis 1811 und von 1812 als Möglinsche Annalen der Landwirtschaft. Thaers Porträt findet sich u. a. in Thiels Landw. Konv. Lexikon, Suppl. I.[1])

Christian Friedrich Werner, am 2. Februar 1757 zu Hainichen bei Altenburg geboren, war teils Pachter, teils Ökonomieinspektor und lebte seit 1806 als Privatgelehrter in Leipzig, wo er am 26. Januar 1826 starb. Von seinen Publikationen seien genannt: Materialien zu einem naturgemäfsen Landwirtschaftssystem 1803, Anweisung, wie mit gröfserem Nutzen als von Getreide, aus Kartoffeln, Runkelrüben, Mohrrüben und andern Erdgewächsen Branntwein zu brennen 1807, Beleuchtung der Möglinschen Landwirtschaft des Staatsrats Thaer 1807—1813 (1816), Anweisung bei schlechter Erntewitterung das Getreide gut zu erhalten und unverdorben in die Scheuern zu bringen 1816. Aufserdem war er Mitarbeiter an verschiedenen Blättern.

Johann Nepomuk von Schwerz geboren am 11. Juni 1759 in Hadamar, war von 1783 an in der Familie des Grafen Renesse, übernahm 1801 die Verwaltung der gräflichen Güter, und machte 1802—10 verschiedene landwirtschaftliche Reisen. Nachdem er 1816 preufsischer Regierungsrat geworden, folgte er bald einem Rufe des Königs von Württemberg und gründete 1818 die Lehranstalt Hohenheim, welche er 10 Jahre leitete. Er starb am 11. Dezember 1844 in Koblenz, seinem Geburtsorte. Seine hauptsächlichsten Werke sind: Anleitung zur Kenntnis der belgischen Landwirtschaft (1806—11), Beschreibung der Landwirtschaft im Elsafs 1816, Bericht über Hohenheim 1821, Anleitung zum praktischen Ackerbau 1823—28, neue Ausgabe 1882. Sein Porträt siehe Thiel S. I.

G. H. Schnee, geboren am 6. August 1761 zu Siersleben im Mansfeldischen, lebte als Prediger zu Schartau, Nigrip und Heinrichsberg bei Burg und starb am 12. Januar 1830 nach segensreicher Thätigkeit. Neben der Redaktion der von ihm begonnenen Landwirtschaftlichen-Zeitung schrieb er u. a.: Lehrbuch des Ackerbaues und der Viehzucht für Landschulen, Halle 1814, Tägliches

[1]) Im folgenden werden wir diese Quelle citiren: Thiel S. I.

Digitized by Google

Taschenbuch für Landwirte und Wirtschaftsverwalter auf die Jahre 1817—1830, Allgemeines Handbuch für Land- und Hauswirtschaft in alphabetischer Ordnung 1819, Handbuch für angehende Hausmütter auf dem Lande 1825, der angehende Pachter u.a.

Dr. Theod. Hagemann am 14. März 1762 zu Stiege bei Blankenburg geboren, verdient einen Namen in der landwirtschaftlichen Litteratur wegen seines „Handbuches des Landwirtschaftsrechts", welches 1807 erschien.

Christian Carl André wurde am 20. März 1763 zu Hildburghausen geboren, wirkte zunächst als Schulmann in Schnepfenthal und Gotha, bis er 1811 die Stelle als Sekretär der kk. mährisch schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues erhielt, die er 1820 mit dem Posten eines Sekretärs der landwirtschaftlichen Centralstelle in Württemberg vertauschte. Er starb als Hofrat am 19. Juli 1831, nachdem er lange Jahre die „Ökonomischen Neuigkeiten . . . im Kaisertume Österreich" und das württembergische Korrespondenzblatt redigirt hatte. Seine sonstigen Schriften waren: Der Landmann oder kompendiöse Bibliothek alles dessen, was einem deutschen Landmann zu wissen nutz und gut ist, 1794—1798, Anleitung über die rechte Behandlung und die ökonomischen Vorteile beim Anbau des roten Klees 1818, Mannigfaltigkeiten zum Nutzen und Vergnügen für Hausväter 1818—1821, Hausbuch für Familien 1821, Neuer Haus- und Volksfreund 1827—1829 u. a.

Jacob Iversen, ein holsteinischer Hofbesitzer zu Schwensbye, am 28. Februar 1763 geboren, ist bekannt durch seine Beiträge zur Kenntnifs der schleswig-holsteinschen Landwirtschaft 1819, sowie seine „praktischen Anleitungen zu Mergeln und seine Briefe über Statistik des Landbaues." Er starb um 1830.

Dr. Carl Wilhelm Ernst Putsche wurde am 1. Mai 1765 zu Grofs Kromsdorf bei Weimar geboren und amtirte als Prediger zu Wenigenjena. Von seinen Schriften seien genannt: Allgemeine Encyklopädie der gesamten Land- und Hauswirtschaft, Monographie der Kartoffeln 1819, Katechismus der Bienenzucht 1829, Anweisung zum Hopfenbau 1824, Taubenkatechismus 1832. Daneben „Mitarbeiterschaft am Landwirt in seinem ganzen Wirkungskreis" und am „Universalblatt für die gesamte Land- und Hauswirtschaft."

Digitized by Google

Leopold Trautmann, welcher 1766 zu Wien geboren wurde, studirte erst Rechtswissenschaft, dann Landwirtschaft und wurde 1808 Professor an der Universität Wien, später Regierungsrat. Er starb 1825 zu Wien. Sein Hauptwerk erschien 1810 mit dem Titel „Versuch einer wissenschaftlichen Anleitung zum Studium der Landwirtschaftslehre."

Joseph Ritter von Hazzi, 1768 zu Abenberg in Bayern geboren, machte zum Teil die napoleonischen Feldzüge bis 1814 mit, um dann in Bayern segensreich für die Landwirtschaft zu wirken (vgl. seine ausführliche Biographie im Landwirtschaftlichen Konversations-Lexikon von Lengerke). Von seinen zahlreichen Schriften nennen wir hier: Über Güter-Arondirung (Preisschrift) 1818, über den Dünger 1821, Lehrbuch des Seidenbaues, Katechismus des Feldbaues zum allgemeinen Gebrauche der Landwirte . 1828 3. Aufl., Über Feldpolizei 1831, Darstellung des 25jährigen Wirkens des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern.

Friedrich Pohl, geboren 1770 in der Niederlausitz, war von Jugend auf in der Landwirtschaft thätig, studirte in Leipzig und erhielt 1816 die ordentliche Professur für Ökonomie und Technologie daselbst, die er bis zu seinem Tode (um 1840) mit Erfolg bekleidete. Von seinen Schriften nennen wir: Der botanische Kinderfreund 1797, Über Steuerfreiheit der Rittergüter 1808, Das Verjüngen der Wiesen 1810, Der fleifsige und fröhliche Wirtschaftsmann 1811, Handbuch der Gärtnerei, 7. Aufl. 1821, Lehrbuch der landwirtschaftlichen Technologie 1826. Über Mängel und Beschwerden der Landwirtschaft 1831, Beiträge zur neuesten Geschichte der Landwirtschaft 1824. Sein Archiv cfr. unter Zeitschriften.

Dr. Arnold Mallinkrodt, geboren am 27. März 1768 zu Dortmund und am 12. Juni 1825 daselbst gestorben, ist in der landwirtschaftlichen Litteratur durch folgende Schriften bekannt geworden: Allgemeiner Bauernkalender, Über die gutsherrlichen und bäuerlichen Rechtsverhältnisse, Landwirtschaftliches Taschenbuch zunächst für Westfalen und die Rheinlande auf das Jahr 1824.

Johann Burger, geboren am 5. August 1773 zu Wolfsberg, war praktischer Arzt, wurde 1808 Professor der Landwirtschaft

Digitized by Google

am Lyceum zu Klagenfurt, wo er das Gut Harbach kaufte und bewirtschaftete. 1820 wurde er Gubernialrat, später Sekretär der kk. Landwirtschaftsgesellschaft zu Wien, wo er am 28. Januar 1842 starb. Er schrieb u. a.: Abhandlung über die Naturgeschichte, Kultur und Benutzung des Mais 1809, Über Teilung der Gemeindeweiden 1816, Lehrbuch der Landwirtschaft 1819, Reise durch Oberitalien 1831. Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Friedrich Benedict Weber, welcher am 11. Nov. 1774 zu Leipzig geboren wurde, lernte in Rochsburg bei Leipzig und später auf Reisen die Landwirtschaft praktisch kennen und wurde, nachdem er sich 1799 habilitirt, 1802 Professor der Kameralwissenschaften in Frankfurt a. d. O., später in Breslau, wo ihm 1833 der Titel eines Geh. Hofrates verliehen wurde. Sehr zahlreich sind seine landwirtschaftlichen Schriften, welche wir im Landw. Konv. Lexikon von Lengerke ausführlich aufgezeichnet finden. Es sind Handbücher der Feldwirtschaft, Viehzucht, des Futterbaues, der deutschen Landwirtschaft, verschiedene Einzelabhandlungen und vor allen seine Werke über die landwirtschaftliche Litteratur, auf welche schon früher hingewiesen wurde (vergl. Tl. I dieses Handbuches S. 5). Im übrigen sei auf Lengerke verwiesen.

Max Schönleutner, 1777 in Abbach geboren, unter Thaer in Celle gebildet, fungirte als Administrator und Professor in Weihenstephan und seit 1811 besonders auf dem Staatsgute Schleifsheim. 1824 wurde er zugleich Direktor der daselbst errichteten landwirtschaftlichen Lehranstalt, die er bis zu seinem am 19. Juli 1831 erfolgten Tode leitete. An Schriften hinterliefs er: Nachrichten über die Landwirtschaftsschule in Weihenstephan 1810, Bericht über die Bewirtschaftung der Staatsgüter 1822, Aufsätze im Wochenblatt des landwirtschaftlichen Vereins, Entwurf einer Theorie des Ackerbaues im I. Bande der „Jahrbücher der königl. bayerischen landwirtschaftlichen Lehranstalten“ die er mit Zierl edirte.

Dr. Fr. Schmalz, geboren um 1780, kam, nachdem er früh seine Eltern verloren und durch eigenen Fleifs sich emporgearbeitet, nach mehreren Stellungen und eigenen Pachtungen nach dem Gut Kussen, das er durch seine Leitung wieder empor brachte. 1829 wurde er als Professor der Ökonomie und Technologie nach Dorpat berufen, wo er mit Erfolg lehrte.

Digitized by Google

Seine bedeutendsten Schriften sind, Erfahrungen im Gebiete der Landwirtschaft 6 Bände, Anleitung zur Zucht, Pflege und Wartung edler und veredelter Schafe 1825, Tierveredlungskunde, daneben Redaktion verschiedener Zeitschriften.

Dr. C. Ch. Gottlob Sturm wurde 1781 zu Hohenleuben in Reufs geboren und kam 1807 als Professor nach Jena, wo er im Winter Vorlesungen hielt, während er im Sommer den praktischen Betrieb der Landwirtschaft auf dem von ihm errichteten Institute zu Tiefurt bei Weimar lehrte. Von 1819 an war er Professor der Kameralwissenschaften zu Bonn, bis er am 18. Mai 1826 plötzlich starb. Von seinen zahlreichen Schriften seien erwähnt: Grundlinien einer Encyklopädie der Kameralwissenschaften 1807, Jahrbuch der thüringischen Landwirtschaft 1808—11, Andeutungen der wichtigsten Rassezeichen bei den verschiedenen Haustieren 1812, Über die Schafwolle 1812, Lehrbuch der Landwirtschaft 1819—21, über den Kartoffelbau in Tiefurt 1818, Lehrbuch der Kameralpraxis 1810, mit G. Plathner und F. B. Weber zusammen gab er das Jahrbuch der Landwirtschaft (1. Bd. 1819) heraus.

Johann Gottlieb Koppe, geboren den 21. Januar 1782 zu Beesdau b. Luckau in armen Verhältnissen, war 1800 Verwalter in Gräfendorf, 1811 Lehrer in Möglin, wo er die berühmte Schäferei begründete. 1814—27 wurde er Administrator der v. Ekardsteinschen Güter, pachtete 1827 und 30 die Domänen Wallup und Kienitz und erwarb 1842 die Rittergüter Beesdau und Kienitz, wo er am 1. Januar 1863 starb. Von ihm erschien „der Unterricht im Ackerbau und der Viehzucht 1812, Revision der Ackerbausysteme 1818, Anleitung zur Zucht und Pflege der Merinos 1825, über die Erzeugung des Rübenzuckers 1841, Mitteilung zur Geschichte der Landwirtschaft 1860 u. a. Porträt s. Thiel S. I.

A. G. Schweitzer wurde am 4. November 1788 als Sohn eines Kaufmanns zu Naumburg geboren, erlernte die Landwirtschaft in Möglin unter Thaer, bewirtschaftete das Gut Mosen und die Domäne Mildenfurth, bis er 1829 die Leitung der landwirtschaftlichen Lehranstalt in Tharandt übernahm, wo er lange segensreich wirkte. Wir nennen von seinen Schriften: die Wechselwirtschaft 1817, über die Wichtigkeit des wissenschaftlichen Studiums der Landwirtschaft 1830, kurzer Abrifs eines

Digitized by Google

Unterrichts in der Landwirtschaft 1831—34, Anleitung zum Betriebe der Landwirtschaft 1832.

C. H. Nebbien, der von Langerke als der Jean Paul der landwirtschaftlichen Schriftsteller bezeichnet wird, wurde am 22. September 1788 in Lübeck geboren und konnte, nachdem er bis zum 30. Jahre gereist, studirt und prakticirt, seine Beobachtungen und Ideen in einem eigenen System entwickeln. Er legte sie nieder in der Schrift „die Einrichtungskunst der Landgüter auf fortwährendes Steigen der Bodenrente" 1831. Hierzu lieferte Kreyfsig einen Komentar in Andres Ökonomischen Neuigkeiten Jahrgang 1834 No. 77. Weiter schrieb Nebbien 2 Abhandlungen über die Fragen: Wieviel wohlfeiler kann der Landwirt produciren und wieviel gröfser kann der Ertrag des Bodens werden. Im selben Jahre (1835) erschien sein Aufhelfungs-Futter und Weidebuch und 1837 seine Schrift: Der nützliche schöne Hausgarten für Stadt und Land.

Hieran reiht sich eine Zahl landwirtschaftlicher Schriftsteller, deren Lebensverhältnisse wenig bekannt sind. Sie mögen unter Beifügung ihrer Hauptschriften im folgenden kurz aufgeführt sein.

Es sind:

A. Hoffmann, ein thüringischer Landwirt mit seiner 1803 erschienenen Schrift über die Verbesserung des Ackerbaues und der Viehzucht, insonderheit in Thüringen und den angrenzenden Ländern.

Graf von Podewils, Erbherr auf Gasow und Platkow, welcher 1801—2 seine Wirtschaftserfahrungen herausgab. Vorher (1797—99) verfafste er eine deutsche Übersetzung von der Beschreibung der Landwirtschaft in der Grafschaft Norfolk von Humphry Marshall. Vergl. Abschnitt V sub England.

Dr. Ludwig Wallrad Medicus, Professor in München, welcher ein Forsthandbuch 1802, einen Entwurf eines Lehrbuches der deutschen Landwirtschaft zu akademischen Vorlesungen 1808 und 1828 eine Geschichte des künstlichen Futterbaues schrieb.

A. von Essen, ein schleswigscher Landwirt mit einer 1809 erschienen Arbeit über die Verwandlung der Dreifelderwirtschaften in nach Thaerschen Grundsätzen geordnete Fruchtwechselwirtschaften.

Digitized by Google

K. A. Nöldechen († 3. August 1819), der bekannt ist als Übersetzer von Middletons Beschreibung der Landwirtschaft in der Grafschaft Middlesex 1800, als Herausgeber der Annalen der Landwirtschaft in der Kur- und Neumark Brandenburg 1803, des Neuen Landwirtschaftskalenders 3. Ausgabe 1820 und eines Wörterbuchs der landwirtschaftlichen Naturgeschichte 1811.

Dr. G. C. Rumy in Gran in Ungarn, von dessen Schriften erwähnt seien: Populäres Lehrbuch der Ökonomie mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse Österreichs und Ungarns 1807, und Gemeinnützige ökonomisch-technologische Belehrung für Haushaltungen in der Stadt und auf dem Lande. 1816.

Johann Volkmar Sickler, Pfarrer in Kleinfahnern, † 31. März 1820, welcher neben vielen pomologischen und kleineren landwirtschaftlichen Schriften ein 17 Bände fassendes Werk über die deutsche Landwirtschaft in ihrem ganzen Umfange 1802—12 verfafste.

Fr. Arends mit seiner Beschreibung der Landwirtschaft in Ostfriesland und Jever, 1818—21.

J. E. von Reider, ehemaliger Assessor am Königl. Landgerichte Hersbruck, der neben vielen Abhandlungen über den Handels- und Gartengewächsbau u. a. ein Werk über die rationelle Landwirtschaft nach ihrem ganzen Umfange (1820) und ein anderes über die Beschreibung der Landwirtschaft im Königreich Bayern (1821) schrieb.

Georg Forstner von Dambenoy, Professor der Landwirtschaft in Tübingen, mit seinen Schriften: Landwirtschaftspolizei 1819, Leitfaden zum Vertrag der Landwirtschaftslehre 1820, Dreifelder- und Wechselwirtschaft 1818, Gegenwärtiger Zustand der deutschen Landwirtschaft 1829 u. a.

J. M. von Lichtenstern mit 2 Schriften über die Verwaltung der Landgüter 1806, und über Domänenwesen 1826.

Aug. Mackensen, der ein Hilfsbuch für Landwirte (1821 bis 23) schrieb.

H. C. Gerke, Doktor der Rechte, mit seinen praktischen Beiträgen zur Landwirtschaft 1806 und dem gröfseren Werk, „Landwirtschaftliche Erfahrungen und Ansichten“ betitelt, 1822.

Digitized by Google

C. F. W. Berg, der sich als Übersetzer bekannt gemacht. Wir besitzen von ihm: Die Ökonomie der Landwirtschaft .... aus dem Französischen des Herrn Crud 1813, Übersetzungen von M. Gazzeri, neue Theorie des Düngers 1823, über die Bewässerung und den Bau der Wiesen ... von Levrier 1824 u. a.

H. Schubarth in Dresden, welcher Mitteilungen gemachter Erfahrungen und Beobachtungen über Flachskultur 1829 und Vorschläge zur Verbesserung der Landwirtschaft 1835 veröffentlichte und an Putsches Encyklopädie und dem Universalblatt mitarbeitete.

W. A. Kreyfsig, Pachter in Ostpreufsen, mit verschiedenen Schriften: Handbuch zu einem naturgemäfsen Betriebe der Landwirtschaft 1825—28, Erfahrungstheorie der Pflanzen und Tierproduktion 1828, der Futterbau in seinem ganzen Umfange 1829, das Ganze des landwirtschaftlichen Düngerwesens 1834, der deutsche Bauernfreund 1836 u. a.

Th. C. E. Enslin, Buchhändler in Berlin, welcher eine Bibliotheka oeconomica 1825 erscheinen liefs.

Friedrich Heusinger, Prediger zu Haynau, der neben kleineren Abhandlungen einen Katechismus der Landwirtschaft 1828 schrieb und an Putsches Encyklopädie mitarbeitete.

Dr. P. Ph. Geier, Professor in Würzburg, mit seinem Lehrbuch der Landwirtschaft 1828.

Franz Ritter von Heintl, welcher „die Landwirtschaft des österreichischen Kaisertums“ 1808 und Schriften über Weinbau, Obstbaumzucht und Seidenbau 1829 verfafste.

G. H. Haumann, Pfarrer zu Grofskörner bei Mühlhausen, hat neben der Abfassung eines Volksbuches mit dem Titel: Lebens- Haus- und Vermögensgeschichte des Schulzen L. Feldmann zu Lindenhain (1826) noch Übersetzungen französischer und englischer ökonomischer Werke geliefert.

Carl August Hollefreund, königl. preufsischer Ökonomie-Kommissar, welcher 1830 ein 2bändiges Werk mit dem Titel „Theoretisch-praktische Anleitung zur gründlichen Kenntnifs und vorteilhaften Ausübung der Landwirtschaft für angehende Landwirte“ herausgab.

Digitized by Google

Podlasly, königl. preufsischer Regierungs- und Landesökonomierat mit seinem Werk: Beiträge zur Verbesserung der Gemeinheitsteilungsmethoden 1829.

Anton Seibt, welcher 1833 ein Handbuch der Landwirtschaft erscheinen liefs.

F. Kirchhof, Ökonomie-Kommissär, mit seinen 2 Hauptwerken: „Das Ganze der Landwirtschaft theoretisch und praktisch dargestellt von einem ökonomischen Vereine 1834—36 und Conversations-Lexikon der gesamten Land und Hauswirtschaft."

Dr. L. Zierl, Professor der Landwirtschaft, dessen „Encyklopädie der Landwirtschaft" hier erwähnt sei.

Friedrich Gottlob Schulze wurde am 28. Januar 1795 zu Obergävernitz bei Meifsen geboren, studirte in Jena und Leipzig Cameralia, übernahm 1817 die Oberverwaltung mehrerer Grofsherzogl. Sächs. Kammergüter, kam 1819 nach Jena, wo er 1826 das landwirtschaftliche Institut in Verbindung mit der Universität errichtete, welches sich unter seiner Leitung einer hohen Blüte erfreute. Er starb am 3. Juli 1860 zu Jena. Seine Werke sind: Antiquitates rusticae 1820, Über Wesen und Studium der Wirtschafts- und Kameralwissenschaften 1826, Thaer oder Liebig 1846, Nachrichten vom landwirtschaftlichen Institut 1856, Herausgabe der deutschen Blätter für Landwirtschaft und Nationalökonomie und der Verhandlungen des Baltischen Vereins für Förderung der Landwirtschaft u. a. Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Heinrich Wilhelm Ritter von Pabst, geboren am 26. September 1798 zu Maar in Hessen, war Schüler von Hohenheim, 1831 Sekretär für das landwirtschaftliche Vereinswesen in Darmstadt, 1839 Direktor in Eldena, 1843—50 Direktor von Hohenheim, später Ungar. Altenburg. 1861 wurde er Ministerialrat in Wien und Referent für landwirtschaftliche Angelegenheiten im Ministerium. Er starb zu Hütteldorf bei Wien am 10. Juli 1868. Seine bedeutendsten Schriften sind: Anleitung zur Rindviehzucht 1829, Lehrbuch der Landwirtschaft 1832—39, Landwirtschaftliche Taxationslehre 1853 u. a. Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Franz Xaver, Ritter von Hlubeck geboren den 11. September 1802 zu Chatischau (österr. Schlesien), gestorben den 10. Februar 1880 in Graz, war Professor der Landwirtschaft

Digitized by Google

in Wien, Lemberg und später Graz und veröffentlichte u. a. „Ernährung der Pflanzen und Statik des Landbaues 1841, Landwirtschaftslehre 1846, Betriebslehre der Landwirtschaft 1853. Porträt s. Thiel S. I.

Carl Wilhelm Friedrich Göriz wurde am 3. November 1802 in Stuttgart geboren, studirte in Hohenheim, wirkte 1826 als Sekretär der Stuttgarter Weinverbesserungsgesellschaft, 1832 als Professor in Hohenheim und seit 1845 in Tübingen. Er starb am 5. Februar 1853. Neben Beiträgen zur Kenntnis der Württembergischen Landwirtschaft (1841) verfafste er eine Landwirtschaftliche Betriebslehre in 3 Bänden (1853—54).

Alexander von Lengerke, geb. am 30. März 1802 in Hamburg, widmete sich, nachdem er zuvor Seemann gewesen, der Landwirtschaft, wurde 1841 Lehrer am Karolineum in Braunschweig, 1842 Landesökonomierat und Generalsekretär des Landesökonomie-Kollegiums in Berlin, wo er am 23. Dezember 1853 starb. Von seinen zahlreichen Schriften seien erwähnt: Schleswig-Holsteinische Landwirtschaft 1826, Landwirtschaftliche Statistik 1840, Landwirtschaftliches Konversationslexikon 1835—42, Beiträge zur Kenntnifs der Landwirtschaft in den preufsischen Staaten 1846—52. Durch seine Mitarbeiterschaft und Begründung des Landwirtschaftlichen Kalender, zusammen mit Mentzel 1847, ist sein Name noch jetzt allen Landwirten wohlvertraut.

Gustav von Walz wurde am 30. Dezember 1804 in Stuttgart geboren, studirte in Hohenheim und Tübingen, bewirtschaftete das Gut Schweizerhof bei Ellwangen und leitete die Akademie Hohenheim von 1850—65 mit grofsem Erfolg. Er starb am 30. Oktober 1876. Schriften: Über Waldstreu 1850, Landwirtschaftliche Betriebslehre 1867.

Dr. Christian Eduard Langethal, geboren 1806 zu Erfurt, studirte in Jena, wurde 1833 Lehrer in Eldena, von 1840 an Professor der landwirtschaftlichen Botanik und des Pflanzenbaues in Jena, wo er auch interimistisch die Leitung des Landwirtschaftlichen Instituts hatte. Er starb daselbst am 25. Juli 1878. Seine bedeutendsten Werke sind „Geschichte der deutschen Landwirtschaft 1847—56, Handbuch der landwirtschaftlichen Pflanzenkunde 1874—76.“

Digitized by Google

Dr. Carl Nicolaus Fraas wurde am 8. September 1810 zu Rattelsdorf in Oberfranken geboren, besuchte die Universität München, kam 1835 als Professor der Botanik nach Athen, 1845 als Inspektor und Lehrer der Chemie nach Schleifsheim, 1847 als Professor nach München, wo er am 12. November 1875 starb. Von seinen Schriften seien erwähnt: Klima und Pflanzenwelt 1847, Grundrifs der Landwirtschaftslehre 1848, Geschichte der Landwirtschaft 1851, Schule des Landbaues 1851, Künstliche Fischerzeugung 1854, Natur der Landwirtschaft 1857, Geschichte der Landbau und Forstwissenschaft 1865 u. a. Porträt s. Thiel S. I.

Anton Emanuel Ritter von Komers, geboren am 13. Juni 1814, von 1832 an Beamter der Gräfl. Thun-Hohensteinschen Besitzungen, gründete 1846 die Landwirtschaftliche Lehranstalt Tetschen-Liebwerd, deren Direktion er bis 1866 führte. Er starb am 18. Dezember 1893 in Iglau. Von seinen Werken sind hervorzuheben: Betrachtungen über die landwirtschaftliche Unterrichtsfrage 1875, Abrifs der Nationalökonomie 1868, Bodenkrafterschöpfung 1864, Landwirtschaftliche Betriebsorganisation 2. Aufl. 1876. Von 1861—82 gab er das Jahrbuch für österreichische Landwirte nebst Geschäftskalender heraus. Porträt s. Thiel S. I.

Adam Müller, am 14. Dezember 1814 zu Gerhardsbrunn in der Pfalz geboren, bildete sich durch Privatstudien und längeren Aufenthalt in Frankreich. Die väterliche Wirtschaft konnte er 1847 wesentlich erweitern und zu einer Musterwirtschaft gestalten und als Generalsekretär des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern entfaltete er eine vielseitige rege Thätigkeit, bis er am 20. Juni 1879 in München starb. Er schrieb ein Lehrbuch der Landwirtschaft 1845, Feierstunden des Landwirts, der Pferdezüchter 1858 und redigirte von 1846—64 die Rheinische Zeitschrift für Landwirtschaft und von 1865—79 die Zeitschrift des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern. Porträt s. Thiel S. I.

Dr. William Löbe, geboren 1816, gestorben am 29. Januar 1891 zu Leipzig. Von seinen zahlreichen Schriften nennen wir: Handbuch der rationellen Landwirtschaft, 6. Aufl. 1884, Abrifs der Geschichte der deutschen Landwirtschaft 1873, Landwirtschaftlicher Futterbau, 3. Aufl. 1889, Milchwirtschaft und Käsebereitung, 2. Aufl. 1889, Samen und Saat 1890, landwirtschaftlicher Kalender u. A.

Digitized by Google

Dr. Hermann Settegast wurde am 30. April 1819 zu Königsberg i. Pr. geboren, war 9 Jahr auf den Gütern des Herrn Farenheid-Angerapp thätig, besuchte dann zum Studium Berlin und Hohenheim, übernahm 1858 die Direktion der Akademie Waldau, 1863 diejenige von Proskau, bis er 1881 als Professor nach Berlin berufen wurde, wo er bis vor einigen Jahren lehrte. Von seinen vielen Publikationen seien hervorgehoben: Landwirtschaftliche Reise durch England, 2. Auflage 1852, Betrieb der Landwirtschaft in Proskau 1856, Über Tierzüchtung 1859, Zucht des Negrettischafes 1861, Deutsches Herdbuch 1858—1875, 25 Jahre Fortschritt auf dem Gebiete der Landwirtschaft 1872, Tierzucht und Fütterungslehre 1868, Die Landwirtschaft und ihr Betrieb 1879, Der Idealismus und die deutsche Landwirtschaft 1885, Die deutsche Viehzucht, ihr Werden, Wachsen und gegenwärtiger Standpunkt 1890. Sein Porträt siehe Tiel S. I, desgl. Jub. Cat. Parey 1894, Fühling, Landwirtschaftliche Zeitung 1892 Heft 2.

Wilhelm, Ritter von Hamm, geboren den 5. Juli 1820 zu Darmstadt, studirte in Hohenheim, wurde 1843 Lehrer in Hofwyl, gründete die erste landwirtschaftliche Maschinenfabrik, die er bis 1864 leitete. 1867 erfolgte seine Ernennung als Ministerialrat im österreichischen Handelsmiuisterium. Er starb am 8. November 1880 in Wien. Seine hauptsächlichsten Schriften sind: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte Englands 1845, Grundzüge der Landwirtschaft 1850, Wesen und Ziele der Landwirtschaft 1866, Herausgabe des Lehrbuches von Pabst 1877. Porträt siehe Thiel S. I.

Dr. Joh. Jos. Fühling wurde am 2. August 1823 in Köln geboren, studirte in Poppelsdorf, war 1860—1863 Rektor der Ackerbauschule St. Nicolas und 1872—1880 Professor der Landwirtschaft in Heidelberg, wo er am 1. November 1884 starb. Er schrieb Praktischer Rübenbauer (eine Preisschrift) 1860, Ökonomik der Landwirtschaft oder System der Landwirtschaftlichen Betriebslehre 1876, von 1864—1884 redigirte er Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung. Porträt siehe Thiel S. I.

Armin Graf zur Lippe Weifsenfeld, geboren den 15. Oktober 1825 zu Oberlöfsnitz bei Dresden, kaufte sich 1861 im sächsischen Erzgebirge an und wurde 1872 Professor der Landwirtschaft in Rostock. Seine Werke: Landwirtschaftliche Buchhaltung 1858, Landwirtschaftlicher Ertragsanschlag 1862,

Digitized by Google

Lehrbuch der allgemeinen Landwirtschaft 1863, Landwirtschaftliches Lesebuch 1871, Landwirtschaftlicher Kalender von 1867 an. Porträt siehe Thiel S. I.

G. Neuhaufs, geboren 1825, † am 28. Januar 1895, wirtschaftete in Selchow, war Landesökonomierat, Vorstandsmitglied der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Vorsitzender des Vereins deutscher Spiritusfabrikanten. Er schrieb: Sonst und Jetzt in der Landwirtschaft 1894, Selchow contra Lupitz, 2. Auflage 1891, Über Edelzucht auf Leistung nach Wahrnehmungen in der Praxis 1888, Unsere Landwirtschaft und die amerikanische Konkurrenz 1884. Porträt siehe Parey Cat. 1894.

Dr. Rudoph Weidenhammer, 1828 zu Neifse in Schlesien geboren, besuchte die Akademie Proskau und wurde Direktor der Ackerbauschule zu St. Nicolas, später der Landwirtschaftsschule Marienberg und von 1873 an Ökonomierat und best. Sekretär der landwirtschaftlichen Vereine des Grofsherzogtums Hessen in Darmstadt. Seine Schriften sind: Zweck und Organisation der landwirtschaftlichen Lehranstalten 1863, Eine moderne Wirtschaft 1868, Über die Bildungsmittel der landwirtschaftlichen Schulen 1870, Berechtigung der Landwirte für den einjährigen Militärdienst 1871, Grundrifs der landwirtschaftlichen Mineralogie und Bodenkunde 1872, Abrifs der Geschichte der Landwirtschaft 1872, Tierproduktionslehre 1873, die allgemeine Wirtschaftslehre und die landwirtschaftliche Betriebslehre im Unterricht 1882. Porträt siehe Thiel S. I.

Albrecht Conrad Thaer, ein Enkel des grofsen Albrecht Thaer, wurde 1828 zu Lüdersdorf in Brandenburg geboren, studirte in Heidelberg und Berlin, übernahm 1853 die Verwaltung von zwei Gütern seines Vaters, habilitirte sich 1860 in Berlin und wurde 1871 Professor am landwirtschaftlichen Institut in Giefsen. Er schrieb: System der Landwirtschaft 1877, Landwirtschaftliche Unkräuter 1881, Die Wirtschaftsdirektion des Landgutes 1879 u. a. Porträt siehe Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 23, Parey Cat. 94.

Dr. Carl Josef Eugen Birnbaum, geboren am 18. Mai 1829 in Louvains in Belgien, studirte in Jena und Giefsen, in welcher Stadt er eine Privatlehranstalt für Landwirte errichtete. 1866 eröffnete er in Plagwitz-Leipzig eine ähnliche Schule, welche

Digitized by Google

aber aufgehoben wurde, als er 1870 als Professor an das Landwirtschaftliche Institut der Universität Leipzig berufen wurde, wo er lange Jahre thätig war. Von ihm erschienen: Lehrbuch der Landwirtschaft 1858—1863, Die Kalidüngung in ihren Vorteilen und Gefahren 1868, Landwirtschaftliche Taxationslehre 1877, Katechismus der landwirtschaftlichen Buchführung 1879, Herausgabe von J. von Kirchbachs Handbuch für Landwirte 1878, sowie der Deutschen Monatsschrift für Landwirtschaft und einschlagende Wissenschaften 1869 ff. u. a. Porträt siehe Thiel S. I.

Dr. Adolf Kraemer wurde 1832 zu Berleburg in Westfalen geboren, studirte am landwirtschaftlichen Institut in Wiesbaden, wirkte 1855—1859 an den Ackerbauschulen zu St. Nicolas und Badersleben, kam 1863 als Dozent nach Poppelsdorf, 1871 als Professor an das Polytechnikum in Zürich. Seine ausführliche Biographie vergleiche Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1893 S. 294. Aufser seiner Mitarbeiterschaft an vielen Zeitschriften seien von seinen neueren Werken genannt: Anleitung zum Gebrauche von Kraftfutter in der Winterfütterung des Milchviehes 1880, Die Buchhaltung des Landwirts 1881, Beiträge zur Wirtschaftslehre des Landbaues 1881, Das schönste Rind 1883, Die Grundlagen und die Einrichtung des landwirtschaftlichen Betriebes im Handbuch von der Goltz 1890 u. a. Porträt siehe Thiel S. I.

Dr. Walter von Funke, geboren am 18. August 1832 zu Königsberg i. Pr., studirte in Hohenheim und Berlin und war 1862—1864 als Lehrer in Proskau, seit 1865 als Professor in Hohenheim und seit 1881 als solcher in Breslau thätig. Seine Werke sind: Über den Kapitalcharakter des Grundeigentums 1861, Ehemals und jetzt in der Landwirtschaft 1867, Betrachtungen über die Wirtschaftsorganisation von Landgütern im Lichte der neueren landwirtschaftlichen Naturforschung 1868, Grundlagen einer wissenschaftlichen Versuchsthätigkeit auf gröfseren Landgütern 1877 u. a.

Dr. Gustav Drechsler wurde am 18. Juni 1833 in Clausthal am Harz geboren, studirte in Jena, München und Halle, bewirtschaftete 1859—1866 ein eigenes Rittergut und war seit 1867 als Docent, später Professor in Göttingen thätig, wo er am 14. Oktober 1890 starb. Seine hauptsächlichsten Schriften sind: Statik des Landbaues 1869, Landwirtschaftlicher Pachtvertrag 1871,

Digitized by Google

Entschädigungsberechnung expropriirter Grundstücke, Steigerung des Reinertrags durch den Getreidebau 1882, über Düngungsversuche 1884. Er war seit 1871 Mitherausgeber des Journal für Landwirtschaft. Porträt siehe Thiel S. I.

Friedrich Thiel, am 29. August 1836 zu Köln a. Rh. geboren, früher Eigentümer und Herausgeber der Strafsburger Zeitung, ist in der landwirtschaftlichen Litteratur bekannt geworden als Begründer und Verleger von Thiels Landwirtschaftlichem Konversationslexikon, welches in den Jahren 1875—1883 hergestellt wurde. Die Chefredaktion dieses Kompendiums führte Professor Carl J. E. Birnbaum unter Mitwirkung des Dr. Carl Perseke, Dr. Joh. Brümmer u. a.

Dr. Theodor Freiherr von der Goltz, am 10. Juli 1836 zu Koblenz a. Rh. geboren, studirte in Erlangen und Bonn, wurde 1860 Lehrer an der Ackerbauschule zu Riesenrodt, 1862 Administrator und Lehrer in Waldau, 1869 Professor für Landwirtschaft in Königsberg, 1885 Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Jena und 1896 Geheimer Regierungs-Rat und Professor in Bonn-Poppelsdorf. Seine bedeutendsten Werke sind: Ländliche Arbeiterfrage 1872, Landwirtschaftliche Buchführung 1866, Lage der ländlichen Arbeiter im Deutschen Reich 1875, Ländliche Arbeiterwohnungen, Landwirtschaftliche Taxationslehre 1882, Handbuch der landwirtschaftlichen Betriebslehre 1886, Lage der Landwirtschaft 1886, Handbuch der gesamten Landwirtschaft, im Verein mit andern herausgegeben Tübingen 1889, Die agrarischen Aufgaben der Gegenwart 1894. Porträt siehe Thiel S. I, Parey Cat. 1894, Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 8.

Dr. Hugo Thiel, am 2. Juni 1839 in Bonn geboren, studirte, nachdem er in der landwirtschaftlichen Praxis thätig gewesen, in Bonn, machte Studienreisen nach England, docirte 1865 in Poppelsdorf, wurde 1869 Professor der Landwirtschaft in Darmstadt, 1872 in München und erhielt 1873 die Ernennung zum Landesökonomierat und 1879 zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium für Landwirtschaft in Berlin. Seit 1885 ist er Geheimer Ober-Regierungs-Rat, und als solcher besuchte er die Weltausstellung in Chicago. Litterarisch ist er bekannt als Herausgeber der Landwirtschaftlichen Jahrbücher, des v. Lengerkenschen Kalenders, von Thaers Grundsätzen, von Nathusius

Digitized by Google

Wandtafeln. Porträt siehe Parey Cat. 1894, Landwirtschaftlicher Kalender 1897.

Dr. Hugo Werner, am 26. Juni 1839 in Berlin geboren, studirte in Eldena und Berlin, docirte von 1869 an in Proskau, später in Poppelsdorf, bis er 1889 als Nachfolger Settegasts nach Berlin kam. Von seinen Schriften sind zu nennen: Der landwirtschaftliche Ertragsanschlag 1872, Handbuch des Futterbaues 1875, Die landwirtschaftliche Buchführung 1875, Handbuch des Getreidebaues zusammen mit Professor Körnicke 1885, Die Kuhmilch, ihre Erzeugung und Verwertung 1881, Die Rinderzucht 1892. Porträt siehe Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 7, Parey Cat. 1894.

Dr. Guido Krafft, in Wien am 15. Dezember 1844 geboren, studirte nach vorhergegangener Praxis in Ungar. Altenburg, wo er 1866 Assistent und 1869 Professor wurde. 1870 habilitirte er sich in Wien und übernahm 1884 die Lehrkanzel für Landwirtschaft an der Kaiserl. Königl. technischen Hochschule daselbst. Am bekanntesten sind von ihm das Lehrbuch der Landwirtschaft auf wissenschaftlicher und praktischer Grundlage 1875—1878 und sein Illustrirtes Landwirtschafts-Lexikon, 2. Aufl. 1888, welchem viele der biographischen Notizen in diesem Abschnitt entnommen sind. Porträt siehe Thiel S. I, Parey Cat. 1894, Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 9.

Dr. Ferdinand Wohltmann wurde 1857 zu Hitzacker in Hannover geboren, nach praktischer und theoretischer Ausbildung in Halle Assistent und bereiste Westafrika und Brasilien. 1892 kam er als Professor nach Breslau, später nach Poppelsdorf. Porträt siehe Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 24. Er schrieb: Handbuch der tropischen Agrikultur 1892 und zahlreiche Abhandlungen in Zeitschriften.

Erwähnt seien hier noch:

Dr. G. Böhme, Ökonomie-Rat und Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule zu Görlitz: Landwirtschaftliche Sünden, 2. Aufl. 1894.

Schlipf, Populäres Handbuch der Landwirtschaft, Preisschrift, 12. Aufl. 1894.

Max Löwenherz, Amtsrichter in Köln, Rechts- und Verwaltungslexikon für den preufsischen Landwirt.

Digitized by Google

G. C. Patzig, Landesältester, gab heraus 1. den praktischen Rieselwirt und 2. ein verbreitetes und beliebtes Handbuch mit dem Titel: Der praktische Ökonomie-Verwalter, Leipzig.

Theodor Balcke, Ökonomie-Kommissar, schrieb Bilder aus der Geschichte der deutschen Landwirtschaft, Leipzig 1877.

2. Schriftsteller auf Spezialgebieten der Landwirtschaft.

a) Acker- und Wiesenbau, Bodenkunde, Kulturtechnik betreffend.

Graf Sebastian Trautmannsdorf wurde am 12. Januar 1749 geboren und gab 1829 ein Buch „Praktischer Nivellir-Unterricht" betitelt heraus.

J. S. Kecht, geboren am 18. Juni 1751, gestorben am 2. März 1825, ist der Verfasser einer Monographie über den Weinbau, die 1813 erschien.

Dr. Ludolf Hermann Tobiesen, 1770 zu Husum geboren, Lehrer der Mathematik in Altona und eine Zeitlang praktischer Landwirt, schrieb eine „Anweisung zum Mergeln" 1817.

Dr. G. E. W. Crome, geboren 1780, wurde Schwiegersohn Thaers und 1808 Professor in Möglin, starb aber schon am 2. Mai 1813. Er schrieb „Beiträge zur genaueren Kenntnis des Bodens" und „Der Boden und seine Verhältnisse zu den Gewächsen" 1812.

Joh. Christian Eiselen hat sich um die Verwendung des Torfes Verdienste erworben. Neben anderen Schriften gab er heraus: „Handbuch oder ausführliche theoretisch-praktische Anleitung zur näheren Kenntnis des Torfwesens" 1795, 2. Aufl. 1802.

P. F. Breitenbach verfafste u. a. ein „Handbuch des Futtergewächsbaues 1801, das Ganze des Hopfenbaues 1803, Obstökonomie 1805, Ölökonomie 1806.

A. K. S. Freiherr von Richthofen auf Barzdorf in Schlesien, Kreislandrat und Landesältester, interessirt hier durch seine Ackerbautheorie, sowie die Schrift über das Tiefpflügen 1817. (Vgl. Konversations-Lexikon von Lengerke.)

J. C. A. Keller, Prediger in Dillenburg, schrieb 1821: Anleitung zur Verbesserung des Wiesen- und Futterbaues mit besonderer Berücksichtigung auf das Herzogtum Nassau.

Digitized by Google

J. Hoerter veröffentlichte ein „Handbuch des Rheinländischen Weinbaues“ 1822 und begründete ein Journal für Önologen 1827.

J. H. C. Dau, ein Prediger im Holsteinschen, hat sich verdient gemacht durch sein „Neues Handbuch über den Torf...“ 1823.

Ritter von Riese, als praktischer Landwirt im Mittelgebirge Böhmens lebend, gab 1823 einen „Beitrag zu Thaers Theorie über das Verhältnis der Ernten zur Fruchtbarkeit des Bodens“ heraus.

C. A. Hubert, Amtsrat in Zossen, schrieb: Grundsätze über die Bedeckung und Urbarmachung des Flugsandes 1824 und verschiedene Abhandlungen in den Annalen der Märkischen Ökonomischen Gesellschaft (vergl. VI. Abschnitt dieses Handbuches).

Georg Plathner, Kgl. niederländischer Kammerrat und Administrator in Schlesien, verfafste ein Buch über Umschaffung veralteter Teiche und schlechter Teichwiesen in nutzbare Wiesen und war eifriger Mitarbeiter an den Annalen für die Landwirtschaft und Webers Jahrbüchern der L.

Christian Freiherr von Hammermeister, hannöverscher Oberstleutnant und Gutsbesitzer, schrieb neben 2 Preisschriften, die 1827 unter dem Titel „Landwirtschaftliche Schriften“ erschienen, ein besonderes Werk über „Grundsätze dss Ackerbaues.“

J. D. Duwe, Ökonomiekommissär zu Celle, legte seine Erfahrungen über den Futtergewächsbau in der Schrift nieder: „Praktische Anweisung zu dem Anbau der behackten Früchte..“ 1830.

Victus Ugazy in Wien gab 1822 ein Buch heraus mit dem Titel: „Vollständige, auf Erfahrung und Versuche gegründete Abhandlung über den Anbau der Getreidesamen...“

Carl von Wulffen wurde am 1. Dezember 1785 zu Wuticke bei Kyritz geboren, machte nach mehrjährigem Studium in Möglin Reisen in Frankreich, von wo er die Lupine mitbrachte. Nach den Freiheitskriegen 1813/15 bewirtschaftete er Grabow und Pietzpuhl und wurde 1842—50 Mitglied des Landes-Ökonomie-Kollegiums. Er starb am 23. April 1853 zu Pietzpuhl und wird als der Hauptbegründer der wissenschaftlichen Statik des Landbaues

Digitized by Google

betrachtet. Seine Werke sind: Versuch einer Theorie über das Verhältnifs der Ernte zu dem Vermögen und der Kraft des Bodens 1815, Ideen zur Grundlage einer Statik des Landbaues (in den Möglinschen Annalen 1823), Vorschule der Statik des Landbaues 1830, Entwurf einer Methodik zur Berechnung der Feldsysteme, 1847.

Albert von Rosenberg-Lipinsky im April 1797 auf dem Stammgute Gutwohne geboren, war ursprünglich Jurist, wandte sich aber nach kurzer militärischer Laufbahn der praktischen Landwirtschaft zu. Erst spät gab er auf Drängen seiner Freunde die hier gesammelten Erfahrungen in dem 1862 erschienenen Werk heraus mit dem Titel: „Praktischer Ackerbau in Bezug auf rationelle Bodenkultur nebst Vorstudien aus der Chemie." Weitere Schriften behandeln „Die Ablösung der früheren Dreschgärtnerverhältnisse in Schlesien" und „Die Grundsteuerverhältnisse daselbst." Er starb am 28. Februar 1881 zu Breslau.

Franz Horsky, Ritter von Horskysfeld, am 29. September 1801 zu Bilin geboren, wirkte 1821 im Dienste des Fürsten Schwarzenberg, wurde 1830 Direktor der Ackerbauschule in Rabin, von 1860 an Wanderlehrer, und kaufte 1862 das Gut Kolin, um daselbst eine Musterwirtschaft zu errichten, wo er auch am 6. April 1877 starb. Er schrieb: Fruchtwechselwirtschaft 1845, Neues Kulturverfahren der Hackfrüchte 1850, Landwirtschaftliche Feldpredigten 1863—66 u. a. Porträt s. Thiel S. I.

Ferdinand Knauer wurde 1824 zu Rumpin im Mansfelder Kreis geboren, trat bei dem Rittergutsbesitzer Schleusener zu Collochau in die Lehre, und arbeitete sich durch Fleifs empor, so dafs er 1862 ein Gut in Gröbers kaufen konnte, welches er durch Zukauf wesentlich vermehrte, zu einer Musterwirtschaft gestaltete und dem er eine Zuckerfabrik und eine Versuchsstation beifügte. Er starb als Ökonomierat am 8. Dezember 1889 auf seiner Besitzung. Seine Schriften sind: Die Imperial-Rübe und die Nützlichkeit ihres Anbaues 1853, Das Zukunftsschaf Norddeutschlands, 3. Aufl. 1872, Der Rübenbau, 7. Aufl. 1894 u. a.

Dr. Friedrich Wilhelm Dünkelberg, am 4. Mai 1819 zu Schaumburg geboren, erlernte in der Siegener Gegend den Kunstwiesenbau, studirte in Giefsen und Wiesbaden, wurde 1858 Professor am Landwirtschaftlichen Institut Hofgeisberg und 1871 Direktor der Akademie Poppelsdorf mit dem Titel Geheimer

Digitized by Google

Regierungsrat. Werke: Landwirtschaft und Kapital 1860, Kulturtechnische Skizzen über meine Bereisung Tirols 1871, Wiesenbau 1865, Encyklopädie und Methodologie der Kulturtechnik 1883. Die Allgemeine und angewandte Viehzucht 1892. Er gab 1868—70 die Zeitschrift der „Kulturingenieur" heraus. Porträt s. Thiel S. I.

Josef Roman Lorenz, Ritter von Liburnau, wurde am 26. November 1825 zu Linz geboren, machte zu Wien juristische später zu Graz naturwissenschaftliche Studien, wurde Gymnasiallehrer und 1861 Ministerialrat in Wien. Er schrieb: Grundsätze für landwirtschaftliche Bodenkarten 1868, Bodenkultur Österreichs 1868, Bodenkultur auf der Wiener Weltausstellung 1874, Lehrbuch der Klimatologie 1874, Geologische Verhältnisse von Grund und Boden 1883 u. a.

T. H. Rimpau, Rittergutsbesitzer auf Cunrau † 1888, bekannt als Erfinder der Dammkultur, schrieb: „Die Bewirtschaftung des Rittergutes Cunrau inbesondere des Niederungsmoores durch Moordammkultur und Kultur des leichten Sandbodens 1887."

Friedrich Haberlandt, am 21. Februar 1826 zu Prefsburg geboren, wurde 1854 Professor an der Lehranstalt Ungar. Altenburg, 1869 Leiter der Seidenbauversuchsstation in Görz, 1872 Professor des Pflanzenbaues in Wien, wo er am 1. Mai 1878 starb. Er schrieb u. a. Beiträge zur Frage über die Acclimatisation der Pflanzen 1862, Sojabohne 1878, Wissenschaftlich-praktische Untersuchungen auf dem Gebiete des Pflanzenbaues 1875 und 1877, Allgemeiner landwirtschaftlicher Pflanzenbau, nach seinem Tode herausgegeben von Hecke 1880.

Dr. Adolf Blomeyer, geboren am 24. Februar 1830 zu Frankenhausen bei Kassel, studirte Jurisprudenz in Heidelberg und Marburg, wurde Dr. jur. und Referendar, später Landwirt. Als solcher pachtete er 1856 ein Gut bei Löwen, übernahm 1860 die Domäne Frankenhausen, wurde 1865 Professor in Proskau und 1869 Professor für Landwirtschaft in Leipzig, wo er das landwirtschaftliche Institut der Universität einrichtete, welches er bis zu seinem Tode leitete. Er starb als Geheimer Hofrat am 18. Dezember 1889. Seine bedeutendsten Schriften sind: Pachtrecht und Pachtverträge 1873, Bedeutung und Ermittelung der Düngerwerte 1875, die mechanische Bearbeitung des Bodens mit Rücksicht auf Erfahrung und Wissenschaft 1879,

Digitized by Google

Die Kultur der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen 1889, nach seinem Tode vollendet von Professor Dr. Henry-Settegast, jetzt Jena. Porträt s. Thiel S. I, Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1890, I.

Dr. Max Carl Ludwig Wittmack wurde am 26. September 1839 zu Hamburg geboren, studirte in Jena und Berlin, wurde 1871 Kustos des Landwirtschaftlichen Museums, 1875 Generalsekretär des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in Preufsen, 1880 Professor an der Universität und landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, jetzt Geheimer RegierungsRat. Schriften: Musa Ensete 1867, Katalog des Landwirtschaftlichen Museums, Gras- und Kleesamen 1873, Führer durch die Vegetabilische Abteilung des Museums der Landwirtschaftlichen Hochschule 1886, Über die botanische Wertschätzung des Heues 1889, Anleitung zur Erkennung organischer und unorganischer Beimengungen in Roggen- und Weizenmehl, Preisschrift 1884 u. a.

E. V. Strebel, Professor in Hohenheim gab u. a. ein Handbuch des Hopfenbaues, sowie ein gröfseres Werk mit dem Titel: „Der Getreidebau, eine Anleitung zur Kultur des Getreides", heraus.

Dr. R. Bürstenbinder, Königl. Braunschweigischer Ökonomierat, Generalsekretär des landwirtschaftlichen Centralvereins des Herzogtums Braunschweig und Lehrer an der technischen Hochschule in Braunschweig schrieb u. a.: Die Landwirtschaft des Herzogtums Braunschweig 1881, die Zuckerrüben 1883, Urbarmachung und Verbesserung des Bodens 1886, feldmäfsiger Spargelbau 1890 und gab mit Stammer seit 1886 die Jahresberichte heraus (siehe unter period. Lit.).

Dr. Ewald Wollny wurde am 20. März 1846 zu Berlin geboren studirte in Proskau, Halle und Leipzig und kam 1872 nach München, wo er 1880 ordentlicher Professor für Landwirtschaft wurde. Er beschäftigte sich besonders mit der Agrikulturphysik und schrieb u. a.: Einflufs der Pflanzendecke auf die physikalischen Eigenschaften des Bodens 1877 Untersuchung über die Wertbestimmung der Samen 1877, Anwendung der Elektrizität bei der Pflanzenkultur 1883, Thätigkeit niedriger Organismen im Boden 1883, Saat und Pflege der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen 1885, Kultur der Getreidearten 1887. Porträt siehe Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892 Heft 3.

Digitized by Google

Dr. Georg Liebscher wurde 1853 in Magdeburg geboren, studirte nach praktischer landwirtschaftlicher Lehrzeit in Berlin, war Assistent in Halle, bereiste Japan und übernahm 1882 die Leitung des landwirtschaftlichen Instituts in Jena, bis er 1889 nach Bonn und 1890 von dort nach Göttingen als Professor für Landwirtschaft berufen wurde, wo er im Mai 1896 starb. Neben zahlreichen Veröffentlichungen in Zeitschriften schrieb er u. a.: Japans landwirtschaftliche Verhältnisse, Der Verlauf der Stoffaufnahme und seine Bedeutung für die Düngerlehre 1889, Theorie und Praxis des Kartoffelbaues 1887. Er veröffentlichte und leitete die Anbauversuche der Deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft und redigirte längere Zeit das Journal für Landwirtschaft. Porträt siehe Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 16, Parey Cat. 1894.

Dr. C. O. Harz, Professor an der Tierarzneischule in München, verfafste eine „Landwirtschaftliche Samenkunde“ 1885.

Dr. F. Körnicke, Professor in Poppelsdorf, gab zusammen mit Werner ein Handbuch des Getreidebaues 1885 heraus.

Von Prof. Dr. A. Nowacki in Zürich haben wir eine „Anleitung zum Getreidebau“, 2. Aufl. 1893 und eine „Praktische Bodenkunde“ 1892.

Prof. Dr. Henry Settegast, früher in Leipzig, jetzt Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts in Jena, schrieb u. a.: Die landwirtschaftlichen Sämereien und der Samenbau, Leipzig 1892.

b) Tierzucht und Molkereiwesen betreffend.

Dr. Edler von Löhner, ein berühmter böhmischer Schafzüchter und Wollkenner, wurde 1767 geboren und starb am 17. Mai 1837. Neben kleineren Schriften über Schafzucht und Wollkunde sei hier sein Hauptwerk erwähnt mit dem Titel: Anleitung zur Schafzucht und Wollkunde für angehende Schafzüchter und Wirtschaftsbeamte, in 2. Aufl. 1835.

Bernhard Petri, Ökonomierat und Gutsbesitzer in Theresienfeld bei Wien, wurde am 2. April 1767 zu Zweibrücken geboren. Von seinen Schriften wir: Das Ganze der Schafzucht 1815, Beobachtungen und Erfahrungen über die Wirkung der Körner- und Häckselfütterung, 2. Aufl. 1824, Die wahre Philosophie des Ackerbaues 1825, Mitteilungen aus dem Gebiete

Digitized by Google

der Schafzucht 1829, Vergleichende Darstellung des Produktionswertes verschiedenartiger Gewächse 1833.

T. Klatte, am 18. Juni 1774 zu Breslau geboren, war ein fruchtbarer hippologischer Schriftsteller. Seine Werke sind: Patriotischer Versuch über die Pferdezucht in Schlesien 1805, Aphorismen über die Pferdezucht 1814, Sammlung der vorzüglichsten Schriften über die höhere Pferdekunde und Reitkunst 1817, Die Zähmungskunde 1819, Der Hauspferdearzt 1819, Katechismus der Pferde-Erhaltungskunde 1826 u. a.

Georg Gottlieb Ammon wurde 1780 zu Trakehnen geboren und wirkte seit 1820 als Gestütsinspektor zu Vefsra, wo er am 26. September 1859 starb. Er schrieb: Von der Zucht und Veredlung der Pferde 1818, Magazin für Pferdezucht 1826, Über die Eigenschaften des Soldatenpferdes und die Mittel, die Zucht desselben zu befördern 1828, Handbuch der Gestütskunde und Pferdezucht 1833.

Johann Gottfried Elsner, welcher am 14. Januar 1784 zu Gottesberg in Schlesien geboren wurde, studirte in Halle, wirtschaftete bis 1830 in Schlesien und privatisirte dann, indem er seine Mufse zu Reisen und Studien in Angelegenheit der Merinoschafzucht verwendete, bis er am 5. Juni 1869 zu Waldenburg in Schlesien starb. Von seinen Schriften seien genannt: Schäferkatechismus 1820, Landwirtschaftliche Reise durch Schlesien, Brandenburg, Sachsen, Mähren und Österreich 1822—1827, Übersicht der veredelten ökonomischen Schafzucht 1829, Die deutsche Landwirtschaft nach ihrem jetzigen Stande dargestellt 1830—1835, Handbuch der veredelten Schafzucht 1832, Meine Erfahrungen über die höhere Schafzucht 1835, Unterricht in der rationellen Schafzucht 1839, Die Schafzucht Schlesiens 1842 u. a. Porträt siehe Thiel S. I.

Herzog Friedrich von Holstein Beck veröffentlichte „Versuch über die Schafzucht in Preufsen“ 1800, ferner eine Abhandlung „Über die Wechselwirtschaft uud deren Verbindung mit der Stallfütterung“ 1803 und übersetzte Lasteyrins Geschichte der Einführung der feinwolligen spanischen Schafe 1804.

Joseph Michael von Ehrenfels lebte zu Wien und that sich besonders auf dem Gebiete der Schafzucht hervor. Von seinen zahlreichen Schriften seien erwähnt: Erdmann Hülfreichs

Digitized by Google

Unterricht für Bauersleute über die Krankheiten der Pferde ... 1790, Anleitung zum Wiesen- und Futterbau 1791, Die höhere Schafzucht 1808, Über das Elektoralschaf 1822, Die Bienenzucht nach Grundsätzen der Theorie und Erfahrung 1829 u. a.

Dr. Friedrich Christian Franz in Dresden schrieb Abhandlungen über Forstwesen, allgemein landwirtschaftliche Gegenstände und ein bedeutendes Buch „Über die zweckmäfsige Erziehung, Fütterung und Behandlung der zur Veredlung und Mästung bestimmten Haustiere“ 1821 und als weitere Ausführung eine „Praktische Anweisung zur Vervollkommnung der Viehzucht“ 1824.

E. W. Witte, Erbherr auf Falkenwalde, begegnet uns als Herausgeber eines Werkes über Deutschlands Rindviehrassen 1809—1816 und als Übersetzer von Tessiers Schafzucht ins Deutsche 1811.

J. C. Knauf, ein berühmter Bienenwirt, gab eine Schrift mit dem Titel „Die Behandlung der Bienen ihren Naturtrieben gemäfs“ heraus, von welcher 1819 die 2. Auflage erschien.

R. Graf von Veltheim auf Harbke schrieb: Bemerkungen über die englische Pferdezucht 1820 und Neueste Stimmen aus England über den jetzigen Zustand der Zucht edler Pferde daselbst 1837.

R. Unhoch gehört mit seiner „Anleitung zur nähern Kenntnis und zweckmäfsigsten Behandlung der Bienen (1823—1828) zu den besten wissenschaftlichen Imkern.

J. P. Wagner ist der Verfasser eines trefflichen Werkes mit dem Titel: Beiträge zur Kenntnis und Behandlung der Wolle und der Schafe 1820.

Baron von Ruffin, Königl. bayerischer Kammerherr, seit 1832 Direktor der Königl. Staatsgüter, gab 1824 eine Schrift „Über höhere Schafzucht“ heraus.

Wilhelm von Türk hat sich besonders auf dem Gebiete des Seidenbaues durch seine Schrift: „Vollständige Anleitung zur zweckmäfsigen Behandlung des Seidenbaues“ (1829) hervorgethan.

August von Weckherlin wurde 1794 in Stuttgart geboren, leitete 1837—45 die Anstalt Hohenheim und starb am

Digitized by Google

18. Dezember 1868 als Fürstl. Hohenzollernscher wirkl. Geheimrat. Seine Schriften sind: Abbildungen der Rindvieh- und andern Haustierrassen 1827—34, Rindviehzucht Württembergs 1839, über englische Landwirtschaft 1842, Landwirtschaftliche Tierproduktion 1846, Beiträge zu den Betrachtungen über Konstanz in der Tierzucht 1860.

Ernst Oswald Mentzel, geboren 1801 zu Waldenburg in Schlesien, bezog 1818 die Akademie Möglin, später die Universität Breslau, wurde Aufseher der Thaerschen Schäferei und 1824 Administrator des Remontedepots auf der Domäne Friedrichsaue. Er starb am 22. Februar 1874 als K. preufs. Geh. Kriegsrat in Berlin. Von seinen Werken seien erwähnt: Über die Vollblutfrage 1833, Remontirung der Preufs. Armee in ihrer historischen Entwickelung und jetzigen Gestaltung 1845—71, Handbuch der rationellen Schafzucht 1859, Landwirtschaftlicher Kalender zusammen mit von Langerke. Sein Porträt s. Thiel S. I.

Hermann Engelhard von Nathusius wurde am 9. Dezember 1809 zu Magdeburg geboren, auf den Gütern Althaldensleben und Hundisburg, sowie dem Collegium Carolinum zu Braunschweig erzogen, übernahm 1830 Hundisburg und war besonders erfolgreich thätig auf dem Gebiete der Pferde- und Schafzucht. Hochgeehrt starb er als Vorsitzender des Preufs. Landesökonomie-Kollegiums, Geh. Oberregierungsrat und vortragender Rat im Ministerium für Landwirtschaft zu Berlin am 29. Juni 1879. Er veröffentlichte an Schriften: Über Shorthornvieh und Inzucht 1857, die Rassen des Schweines 1860, über Constanz in der Tierzucht 1860, Vorstudien zur Geschichte und Zucht der Haustiere 1864, Wandtafeln für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit spezieller Berücksichtigung der Landwirtschaft 1871—75, Vorträge über Viehzucht und Rassenkenntnifs, über die sogenannten Leporiden 1876, Mitherausgabe der Landwirtschaftlichen Jahrbücher und des deutschen Gestütalbums. Sein Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Julius Bohm, geboren am 3. Dezember 1810 zu Bromberg, studirte in Berlin Jura und Cameralia, wendete sich dann der Landwirtschaft zu, indem er von 1836—57 das Gut Branno in Westpreufsen bewirtschaftete. Seit dieser Zeit widmete er sich besonders der Schafzucht, über welche er von 1870 an am landwirtschaftlichen Institut zu Leipzig docirte, bis er am 18. Mai

Digitized by Google

1888 starb. Seine beiden Hauptwerke sind: die Wollkunde 1873 und „die Schafzucht nach ihrem jetzigen rationellen Standpunkte, neue Ausgabe 1883.

Dr. M. Fürstenberg, † am 15. September 1872 als Professor in Eldena, schrieb: Milchdrüsen der Kuh 1868, Rindviehzucht nach ihrem jetzigen rationellen Standpunkt, 3. Auflage 1885.

Dr. Johann Dzierzon wurde am 16. Januar 1811 zu Lowkowitz in Schlesien geboren und beschäftigte sich neben seiner Thätigkeit als katholischer Pfarrer eifrig mit der Bienenzucht, die ihm eine wesentliche Förderung verdankt. Seine Schriften führen den Titel „Theorie und Praxis des neuen Bienenfreundes" 1848, „Rationelle Bienenzucht" 1861. Von 1854—56 gab er den „Bienenfreund aus Schlesien" heraus.

Dr. Ottomar Rohde, 1816 in Bützow geboren, wurde nach praktischer landwirtschaftlicher Thätigkeit 1846 Generalsekretär des Baltischen landwirtschaftlichen Centralvereins, 1850 Administrator und Professor in Eldena. Nach Eingang dieses Instituts lebte er als Privatmann zu Greifswald, wo er am 30. Dezember 1881 starb. Seine Schriften sind: Beiträge zur Kenntnifs des Wollhaares 1857, Die Pflege und Benutzung des Hausschweins 1860, Beiträge zur Drainage 1862, Das französische Merinoschaf, Die Schweinezucht nach ihrem jetzigen rationellen Standpunkte 1874, Die Rindviehzucht 1876, Die Schafzucht 1879. Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Georg May wurde 1819 zu Ebern in Unterfranken geboren, bildete sich in München als Tierarzt aus und war als solcher praktisch thätig, bis er 1852 als Professor für Tierproduktionslehre an die Centralschule zu Weihenstephan berufen wurde. Nach segensreicher Wirksamkeit daselbst starb er am 9. Oktober 1881 zu Würzburg. Er schrieb u. a.: Die Viehstämme und Schläge und der Zustand der Rindviehzucht Bayerns 1856, Das Rind 1862/63, Das Schaf, 2 Bde. 1868, Die Erfolge der englischen Shorthornzucht in Deutschland 1875, Anleitung zum Betrieb der landwirtschaftlichen Pferdezucht 1875, die Schweinezucht 1880. Porträt s. Thiel S. I.

Sittig Eugen Heinrich Gottlob August Freiherr von Berlepsch, welcher am 28. Juni 1818 auf Seebach bei

Digitized by Google

Langensalza geboren wurde und am 17. September 1877 in München starb, war ebenfalls auf dem Gebiete der Bienenzucht mit Erfolg thätig. Er schrieb „Die Biene und ihre Zucht in honigarmen Gegenden 1860 und eine kurze Anleitung zur Bienenzucht, 2. Auflage 1883.

Wilhelm von Nathusius, am 27. Juni 1821 auf Schlofs Hundisburg geboren, studirte zu Paris und Berlin und wurde 1843 Gutsherr auf Königsborn, 1852 Mitglied des preufsischen Landesökonomie-Kollegium und 1869 Direktor des Landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, nachdem er bereits vorher den Titel als Landesökonomierat erhalten. Von seinen Werken seien genannt: Das Wollhaar des Schafes in hippologischer und technischer Beziehung mit vergleichender Berücksichtigung anderer Haare und der Haut 1864, Untersuchungen über nicht celluläre Organismen 1877, Die prohibitiven Körordnungen 1881, Die Vorgänge der Vererbung bei Haustieren 1891.

Heinrich von Nathusius, wurde 1824 zu Althaldensleben geboren, bezog 1841 die Akademie Tharand, unternahm mehrfache Studienreisen und bewirtschaftete von 1849 an das Gut Althaldensleben. Er starb als Geheimer Regierungsrat auf einer Erholungsreise in Westerland auf Sylt am 12. September 1890. Werke: „Über die Lage der Landespferdezucht in Preufsen 1872, das schwere Arbeitspferd mit besonderer Rücksicht auf den Clydesdale 1882, Über die Zucht schwerer Arbeitspferde und die Mittel zu ihrer Beförderung in Preufsen 1885. Er war auch Mitarbeiter am Handbuch der Landwirtschaft von v. d. Goltz.

Max Paul Gustav Kreuzwendedich von dem Borne, am 20. Dezember 1826 zu Berneuchen geboren, verfafste zahlreiche Schriften über Fischzucht. Hierher gehören, Taschenbuch der Angelfischerei 1875, Fischzucht 1875, Wegweiser für Angler 1877, Fischerei und Fischzucht im Harz 1883, Süfswasserfischerei 1894, Teichwirtschaft 1894, künstliche Fischzucht 1895.

C. Petersen wurde 1835 in Lübeck geboren, 1870 Administrator der Gräflich von Schlieffenschen Güter, 1874 Generalsekretär der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft. Seit dieser Zeit gab er die Milchzeitung heraus. Sonstige Schriften sind: Rindviehzucht im landwirtschaftlichen Betriebe 1874, Anleitung zum Betriebe der Milchwirtschaft, 2. Aufl. 1876, Landwirtschaftliche Tierausstellungen 1883.

Digitized by Google

Dr. Martin Wilckens wurde am 3. April 1834 zu Hamburg geboren, studirte Medicin, kaufte 1861 das Rittergut Poyarth in Schlesien und ging 1871 durch Habilitation in Göttingen zur akademischen Karriere über, die ihn 1872 als Professor nach Rostock uud bald darauf als Professor für Tierphysiologie und Tierzucht nach Wien brachte. Seine Werke sind: Bodenkunde und Geologie 1867, Beiträge zur landwirtschaftlichen Tierzucht 1872, Untersuchungen über den Magen der wiederkäuenden Haustiere 1872, Alpenwirtschaft der Schweiz 1874, Die Rinderrassen Mitteleuropas 1876, Form und Leben der landwirtschaftlichen Haustiere 1878, Briefe über den tierischen Stoffwechsel 1879, Grundzüge der Naturgeschichte der Haustiere 1880, Grundrifs der landwirtschaftlichen Haustierlehre 1888. Er starb am 10. Juni 1897. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 13.

Dr. Gustav Friedrich Wilhelm Fleischmann, am 31. Dezember 1837 zu Erlangen geboren, studirte zu Würzburg, Erlangen und München und wurde, nachdem er verschiedene Fachlehrerstellen bekleidet, 1876 nach Raden in Mecklenburg berufen, um dort die erste deutsche milchwirtschaftliche Versuchsstation mit Molkereilehranstalt zu errichten. 1885 folgte er einem Rufe als Professor der Landwirtschaft nach Königsberg.

Seine Publikationen sind: Landwirtschaftliche Wandervorträge 1871, Studien über das Molkereiwesen 1875, Swartzsches Aufrahmungsverfahren 1874, Molkereiwesen 1876, Untersuchung der Milch von 16 Kühen ... mitgeteilt aus der Versuchsmolkerei zu Kleinhof-Tapiau 1891. Porträt s. Thiel S. I., Parey Cat. 1894.

Dr. Wilhelm Kirchner wurde am 9. Juli 1848 zu Göttingen geboren. Nach praktischer Ausbildung in der Landwirtschaft und glücklicher Rückkehr aus dem Feldzuge studirte er in Göttingen und Halle, um dann einem Rufe als Vorstand der neu zu gründenden milchwirtschaftlichen Versuchsstation in Kiel zu folgen. Später finden wir ihn als Professor in Halle und Göttingen und seit 1890 in Leipzig als Direktor des landwirtschaftlichen Instituts, welches ihm seine Reorganisation verdankt. Von seinen Schriften seien erwähnt: Beitrag zur Kenntnifs der Kuhmilch 1877, Rationelle Behandlung der Milch 1881, Handbuch der Milchwirtschaft 1886. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 6, Parey Cat. 1894.

Erwähnt sei noch Graf von Lehndorff-Graditz, Königl. Preufsischer Oberlandstallmeister mit seinem Handbuch für Pferde-

Digitized by Google

zucht 1889 und dem Hippodromos 1876. Porträt s. Parey Cat. 1894.

c) Maschinenkunde und Bauwesen betreffend.

D. Gilly, Königl. Preufsischer Geheimer Oberbaurat, welcher am 7. Januar 1748 zu Schwedt geboren wurde, hat sich um die Landwirtschaft verdient gemacht durch sein „Handbuch der Landbaukunst“ 1797 sowie seinen „Abrifs der Kameralbauwissenschaft“ 1801.

Louis Catel, ein Architekt in Berlin, gab 1808 eine Schrift heraus, welche betitelt ist: „Guter Rat für denjenigen Landmann, welcher durch die Folgen des Krieges sein Wohnhaus, Ställe und Scheune eingebüfst hat, wie er mit ansehnlicher Kosten-Ersparnifs und beinahe mit der Hälfte des bisher erforderlichen Bauholzes, dieselben wieder aufbauen könne.“

Em. Graf Michna, Freiherr von Waitzenau, Professor der Landwirtschaft in Prag, bereicherte die Kenntnifs des landwirtschaftlichen Maschinenwesens durch sein leider unvollendetes Werk über „Böhmens Haus- und Landwirtschafts Geräte in Verbindung mit den merkwürdigen ökonomischen Werkzeugen des Auslandes (1826).

Johann Daniel Friedrich Engel, 1821 in Danzig geboren, war von 1857—1881 Baumeister und Lehrer für landwirtschaftliche Baukunde in Proskau. Seine Hauptschriften sind: Kalksandpisebau 1864, Handbuch des Landwirtschaftlichen Bauwesens, 7. Aufl. 1885, die Bauausführung, neue Ausgabe 1885, Rombergs-Bau-Ratgeber (5. Aufl. 1864), der Viehstall, 2. Aufl. 1889, der Pferdestall, 2. Aufl. 1891 u. a., Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Emil Perels wurde am 9. Juli 1837 geboren und widmete sich dem Studium des Ingenieurwesens, speziell dem des landwirtschaftlichen Maschinenwesens. Wir finden ihn 1867 als Lehrer für dieses Fach in Halle und von 1873 an als Professor an der Hochschule für Bodenkunde in Wien. Er schrieb u. a.: Handbuch zur Anlage und Konstruktion landwirtschaftlicher Maschinen 1866, die Fortschritte auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Maschinenwesens 1865, die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte auf der Pariser Weltausstellung 1867, die Dampfbodenkultur 1870, Handbuch des landwirtschaftlichen Wasserbaues, 2. Aufl. 1884, Handbuch des landwirtschaft-

Digitized by Google

lichen Transportwesens 1882, Ratgeber bei Wahl und Gebrauch landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen, 6. Aufl. 1889. Abhandlungen über Kulturtechnik, Jena 1889.

Albert Wüst, welcher am 23. November 1840 zu Mergentheim in Württemberg geboren wurde, war nach seiner Ausbildung auf dem Polytechnikum zu Stuttgart 5 Jahre als Ingenieur in England thätig. Zurückgekehrt kam er als Docent nach Poppelsdorf und 1873 als Professor für landwirtschaftliche Maschinenkunde nach Halle. Von seinen Schriften seien erwähnt: Theorie der Centrifugalregulatoren 1871, die Leistungen der Mähemaschinen 1875, die Leistungen der Kartoffelerntemaschinen 1878, Wandtafeln für den Unterricht im landwirtschaftlichen Maschinenwesen 1883, Leichtfafsliche Anleitung zum Feldmessen und Nivelliren 3. Aufl. 1892, Landwirtschaftliche Maschinenkunde, 2. Aufl. 1889.

Dr. F. C. Schubert, Königl. Baurat und Professor in Poppelsdorf veröffentlichte „Landwirtschaftlicher Wege- und Brückenbau 1878, Landwirtschaftlicher Wasserbau 1879, Landwirtschaftliche Baukunde 1889, 5. Aufl."

d) Rechenwesen, Statistik, Vereinswesen betreffend.

Joseph Freiherr von Puteani, geboren 1749, † am 26. April 1836, ist der Verfasser des „Entwurfes eines Amts- und Wirtschaftsregulativs" 1818 und eines Buches mit dem Titel „Grundsätze des allgemeinen Rechnungswesens".

August Niemann, Professor in Kiel, geboren am 30. Januar 1761 zu Altona, gab zahlreiche statistisch-ökonomische Schriften, welche meistens die Herzogtümer Schleswig betreffen, heraus. Aufserdem erschien 1823 seine Darstellung der holsteinischen Milchwirtschaft.

Dr. J. D. A. Hoeck, geboren am 13. Mai 1763 zu Gaildorf in Franken, arbeitete als Königl. bayerischer Regierungsrat auf dem Gebiete der Statistik. Erwähnt sei hier seine 1824 erschienene Schrift: „Statistische Darstellung der Landwirtschaft in den deutschen Bundesstaaten".

C. W. H. Klebe, Ökonomie-Kommissar in Berlin, welcher am 11. April 1776 zu Bernburg geboren wurde, veröffentlichte 1821 Grundsätze der Gemeinheitsteilung, 1828 seine Anleitung zur Verfertigung der Grundanschläge . . ., 1831 sein Hülfsbuch zum Gebrauch bei Gemeinheitsteilungen . . .

Digitized by Google

Gustav von Flotow, Königl. sächsischer Kammerrat, hat sich durch 2 im Jahre 1820 erschienene Schriften verdient gemacht. Die eine ist betitelt „Versuch und Anleitung zur Fertigung der Ertragsanschläge über Landgüter, besonders über Domänen", die andere: „Versuch einer Anleitung zur Abschätzung der Grundstücke nach Klassen, besonders zum Behuf einer Steuerrektifikation".

F. L. Beckmann schrieb ein Buch über „Die landwirtschaftliche doppelte Buchhaltung", welches 1828 erschien.

Dr. C. von Bönninghausen veröffentlichte u. a. eine Schrift über „Statistik der westfälischen Landwirtschaft im Jahre 1828".

Albrecht Block wurde am 5. März 1774 zu Sagan geboren, kaufte nach langer harter praktischer Lehrzeit 1811 das Gut Schierau, wo er ein landwirtschaftliches Lehrinstitut einrichtete. 1835 wurde er Amtsrat in Liegnitz, Direktor des Königl. Kreditinstituts für Schlesien und Intendant der Stammschäferei Karolath. In letzterem Ort starb er am 21. November 1847. Seine Werke sind: Resultate der Versuche über Erzeugung und Gewinnung des Düngers 1819, Versuche einer Wertsvergleichung der vorzüglichsten Ackerbauerzeugnisse 1823, Mitteilungen landwirtschaftlicher Erfahrungen 1830, 4. Auflage 1885, Über den tierischen Dünger 1830, Einfache landwirtschaftliche Buchführung 1837, Beiträge zur Landgüterschätzungskunde 1840. Porträt siehe Thiel S. I.

Dr. Christian Felix Zeller wurde am 14. September 1807 zu Darmstadt geboren, wirkte von 1829 an in Hohenheim, später in Karlsruhe und Darmstadt als Generalsekretär. Er starb als Geheimer Regierungs-Rat am 26. August 1865 in Darmstadt. Von seinen zahlreichen Schriften seien erwähnt: Anleitung zur landwirtschaftlichen Buchführung 1836, Landwirtschaftliche Verhältniskunde 1842, Der Wiesenbau im Grofsherzogtum Hessen 1846, Die Bildung des Bauernstandes, eine der dringendsten Aufgaben der Staatsfürsorge 1850, Die Wirksamkeit der landwirtschaftlichen Vereine des Grofsherzogtums Hessen 1856. Porträt siehe Thiel S. I.

F. W. Böttcher, Geheimer Kanzleirat, gab heraus 1. Übersicht der den Regierungen und landwirtschaftlichen Vereinen Deutschlands zur Förderung der Landeskulturzwecke jährlich zur Verfügung stehenden Geldmittel und deren Verwendung (1853), 2. Die landwirtschaftlichen Vereine im Königreich Preufsen 1856.

Digitized by Google

Johann Pohl, am 2. Dezember 1842 zu Römerstedt in Mähren geboren, erhielt seine fachliche Ausbildung in Tetschen-Liebwerd und Ungarisch Altenburg, wurde 1864 Wirtschaftsführer und Buchhalter in Sassin und von 1870 an Lehrer und Professor am Francisco Josephinum zu Mödling. Seine Hauptschriften sind: Handbuch der landwirtschaftlichen Rechnungsführung 1879, Buchführung für Bierbrauereien 1881, Tabellen für landwirtschaftliche Buchführung u. a. Porträt siehe Thiel S. I.

Dr. A. Meitzen, Kaiserl. Geheimer Regierungs-Rat und Professor in Berlin, hat sich durch sein treffliches Werk mit dem Titel: „Der Boden und die landwirtschaftlichen Verhältnisse des Preufsischen Staates" um die landwirtschaftliche Statistik hoch verdient gemacht. Porträt siehe Parey Cat. 1894.

Von E. Dietrichs in Hannover erschien: Der Landwirt als Rechnungsführer 1889, Einfache landwirtschaftliche Buchführung, 4. Auflage 1894.

Erwähnt seien noch: Dr. H. Franz, Ökonomierat in Weimar mit seiner Schrift: Die Landwirtschaft in Thüringen 1896 und

K. von Langsdorff, Ökonomierat und Professor in Dresden mit dem Werk: Die Landwirtschaft im Königreich Sachsen 1886.

3. Schriftsteller auf dem Gebiete der Agrikulturchemie, Tier- und Pflanzenphysiologie und Pflanzenkrankheiten.

Friedrich Carl Achard, ein Schüler des Chemikers Markgraf, wurde am 28. April 1753 in Berlin geboren und war bestrebt, die Entdeckung seines Lehrers auf dem Gebiete der Rübenzuckerherstellung industriell zu verwerten. Er kaufte 1801 das Gut Kunern in Niederschlesien, auf welchem er von 1802—1810 eine staatlich unterstützte Zuckerrübenfabrik betrieb. Achard starb am 20. April 1821. Von seinen zahlreichen Schriften seien erwähnt: Praktische Anleitung zur Anlegung der ergiebigsten künstlichen Wiesen 1798, Ausführliche Beschreibung der Methode, nach welcher bei Kultur der Runkelrüben verfahren werden mufs 1799, Anleitung zur Bereitung des Rohzuckers 1800, Neue Benützung der Runkelrübenblätter zur Tabaksfabrikation 1804, Anleitung zum Anbau der Runkelrüben 1803, Die europäische Zuckerfabrikation aus Runkelrüben in Verbindung mit der des Branntweins, Essigs und Kaffeesurrogats aus ihren Abfällen, 3 Bände, Leipzig 1808. Porträt siehe Thiel S. I.

Digitized by Google

Dr. Siegesmund Friedrich Hermbstädt wurde am 14. April 1760 zu Erfurt geboren, studirte Medicin und Chemie, condicionirte in Apotheken, unternahm 1786 wissenschaftliche Reisen und liefs sich 1787 in Berlin nieder, wo er 1791 als ordentlicher Professor der Chemie und Pharmacie Anstellung erhielt. Er starb 1833 als Geheimer Rat. Von seinen Schriften interessiren uns: Grundsätze der experimentellen Kameralchemie, seine Chemischen Grundsätze verschiedener technischer Gewerbe, sein „gemeinnütziger Ratgeber für den Bürger und Landmann" 1815, sowie sein 1804 beginnendes Archiv der Agrikulturchemie für denkende Landwirte u. a.

Dr. J. E. M. Poppe, am 16. Januar 1776 zu Göttingen geboren, war Professor in Tübingen und ein im Fache der Mechanik und Technologie beliebter Schriftsteller. Es seien erwähnt sein „Handbuch der Technologie", sein Allgemeines ökonomisches technologisches Hilfsbuch für den Bürger und Landmann 1820 und einzelne Abhandlungen über Weinbereitung, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Essigfabrikation u. a.

H. Einhof, ein Schwiegersohn von A. Thaer, der schon im März 1808 starb, trat u. a. als Verfasser eines „Grundrisses der Chemie für Landwirte" litterarisch hervor (1808).

E. F. Leuchs, ein fruchtbarer landwirtschaftlicher Schriftsteller, als dessen beste Schriften folgende zwei gelten, nämlich die 1817 edirte Preisschrift mit dem Titel „Vollständige Anleitung zur Mästung der Tiere oder Theorie der Viehmästung . . ." und seine 1825 erschienene „Vollständige Düngerlehre."

J. C. F. Bährens schrieb „System der natürlichen und künstlichen Düngemittel für praktische Landwirte und mit Hinsicht auf englische Landwirtschaft", ein Werk, welches 1820 bereits die 3. Aufl. erlebte.

Dr. C. Sprengel wurde 1787 zu Schillerslage bei Hannover geboren, bildete sich auf dem Thaerschen Institute zu Möglin, und durch Reisen in Deutschland und den Nachbarländern, studirte dann in Göttingen und erlangte 1831 die Stelle eines Lehreres der Landwirtschaft und ökonomischen Chemie in Braunschweig. Seine wichtigsten Arbeiten sind: Nachrichten über Hofwyl 1817, Chemie für Landwirte 1831, die Lehre vom Boden 1837, die Lehre vom Dünger und die Lehre von den Urbarmachungen 1838, daneben Abhandlungen in Zeitschriften.

Digitized by Google

Dr. G. Schübler, welcher am 17. August 1787 zu Heilbronn geboren wurde, und später als ordentlicher öffentlicher Lehrer an der Universität Tübingen wirkte, publicirte u. a. Untersuchungen über die physischen Eigenschaften der Erde, Analysen der Milch, und lieferte Beiträge in der Allgemeinen Encyklopädie von Putsche über Agrikulturchemie, Meteorologie und Agronomie.

Dr. A. P. Reuter, Professor am Gymnasium zu Aschaffenburg, liefs 1833 eine für den Ackerbau wichtige Schrift erscheinen, welche den Titel führt: „Der Boden und die atmosphärische Luft in allseitigen materiellen, gasförmigen und dynamischen Einwirkungen auf Ernähren und Gedeihen der Pflanzen mit Bezug auf Land- und Forstwirtschaft."

Justus Freiherr von Liebig, der grofse Agrikulturchemiker, wurde am 8. Mai 1803 als Sohn eines Droguisten in Darmstadt geboren. Nach seinen Studien in Paris, wo er Gay Lussac und Thénard hörte, kam er durch A. von Humboldts Vermittelung als Professor der Chemie nach Giefsen, wo er 29 Jahre thätig war, bis er 1852 einem Rufe nach München folgte. Hier starb er am 18. April 1873. Seine bedeutendsten Schriften sind: Chemie in ihrer Anwendung auf Agrikultur und Physiologie 1840, Chemische Briefe 1844, Tierchemie oder organische Chemie in ihrer Anwendung auf Physiologie und Pathologie 1842, Über das Verhalten der Ackerkrume zu den im Wasser löslichen Nährstoffen der Pflanzen 1858, Grundsätze der Agrikulturchemie 1855, Theorie und Praxis der Landwirtschaft 1856, Naturwissenschaftliche Briefe über die moderne Landwirtschaft 1859, die moderne Landwirtschaft, als Beispiel der Gemeinnützigkeit der Wissenschaft, eine akademische Rede 1861. Aufserdem war Liebig beteiligt an der Herausgabe des Handwörterbuches der Chemie 1837—64, der Jahresberichte über die Fortschritte der Chemie und der Annalen der Pharmacie 1832—39. Sein Porträt siehe Thiel S. I.

Carl Joh. Nep. Balling, geboren am 21. April 1805 zu Gabrielshütte in Böhmen, wirkte als Professor am technischen Institut zu Prag, wo er am 17. März 1868 starb. Er schrieb: Saccharometrische Bierprobe 1843, Malz-Kartoffel- und Stärkemehl-Bierbrauerei 1844, Gärungschemie 1845, Essigfabrikation 1847 u. a.

Digitized by Google

Dr. Carl August Trommer wurde am 22. Januar 1806 zu Zeitz geboren. Nach tierärztlichen Studien wandte er sich der Chemie zu, war 1839—44 chemischer Assistent in Berlin, von da an Lehrer der Naturwissenschaften in Möglin und von 1850—76 Professor für Chemie und Technologie in Eldena. Er starb am 23. Mai 1879 in Berlin. Von seinen Schriften seien genannt: die Bodenkunde, ein Handbuch 1857, Lehrbuch der Spiritusfabrikation auf rationeller Grundlage 1858, die Prüfung der Kuhmilch 1859, das Stafsfurter Steinsalz 1861 u. a. Porträt s. Thiel S. I, besser im Landwirtschaftlichen Institut zu Jena (Bibl.).

Carl Georg Siemens, 1809 zu Pyrmont geboren, erlernte die Landwirtschaft praktisch, besuchte das Polytechnikum in Hannover, unternahm gröfsere Reisen und kam 1838 als Professor für Technologie nach Hohenheim, wo er bis 1882 thätig war. Er schrieb: Anleitung zum Branntweinbrennen, Mitteilungen aus der Hohenheimer technischen Werkstatt, die Zuckerfabrikation 1870 u. a.

Friedrich Julius Otto, geboren am 8. Januar 1809 zu Grofsenhain in Sachsen, gestorben am 13. Januar 1870 zu Braunschweig als Medicinalrat und Professor der Chemie am Carolinum. Von seinen Schriften kommen hier in Betracht: „Lehrbuch der rationellen Praxis der landwirtschaftlichen Gewerbe 1838, Lehrbuch der Essigfabrikation 1840, Lehrbuch der Chemie 1840. Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Julius Adolf Stöckhardt, bekannt als Schöpfer der Institute der agrikulturchemischen Versuchsstationen, wurde am 4. Januar 1809 zu Röhrsdorf bei Meissen geboren, kam 1839 als Lehrer der Chemie nach Chemnitz und 1847 als Professor nach Tharand, wo er bis 1883 thätig war. Er starb als Geheimer Hofrat in Dresden am 1. Juni 1886, eine Reihe sehr verbreiteter Schriften hinterlassend, von denen hier genannt seien: Schule der Chemie 1846, Chemische Feldpredigten für deutsche Landwirte 1851, Guanobüchlein 1851, Angehender Pächter 1859. Er war Mitherausgeber der Zeitschrift für deutsche Landwirte 1840 ff. und des „chemischen Ackersmann“ seit 1855. Porträt Thiel S. I.

Dr. Johann August Ludwig Wilhelm Knop wurde am 28. Juli 1817 zu Altenau im Harz geboren, studirte in Göttingen und Heidelberg, bekleidete die Stelle eines Lehrers an der Handelslehranstalt in Leipzig, seit 1856 die des Vorstandes der

Digitized by Google

wissenschaftlichen Abteilung an der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Möckern bei Leipzig. Nachdem er sich 1853 an der Universität Leipzig habilitirt, wurde er 1863 aufserordentlicher und 1880 ordentlicher Professor daselbst. Er starb am 26. Januar 1891. Seine Werke sind: Handbuch der chemischen Methoden 1959, Kreislauf des Stoffes, Lehrbuch der Agrikulturchemie 1868, Bonitirung der Ackererde 2. Aufl. 1872, Ackererde und Kulturpflanze 1883. Porträt Thiel S. I.

Dr. Emil von Wolff, welcher am 30. August 1818 zu Flensburg geboren wurde, wendete sich medicinischen und später naturwissenschaftlichen Studien zu, kam 1847 als Docent der Naturwissenschaften an die landwirtschaftliche Lehranstalt Brösa, dann als Vorstand der Versuchsstation nach Möckern und 1854 als Professor der Chemie nach Hohenheim, wo er 1866 die Leitung der neu errichteten Versuchsstation erhielt.

Von seinen zahlreichen Schriften seien erwähnt: die mittlere Zusammensetzung der Asche aller land- und forstwirtschaftlich wichtigen Stoffe 1865, Anleitung zur qualitativ chemischen Untersuchung anorganischer Stoffe 1867, die landwirtschaftlich chemische Versuchsstation Hohenheim 1871, Aschen-Analysen 1871, 1880, Die Ernährung der landwirtschaftlichen Nutztiere, Preisschrift 1876, Grundlagen für die rationelle Fütterung des Pferdes 1885, Praktische Düngerlehre 12. Aufl. 1892, Die rationelle Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere 6. Aufl. 1894. Bekannt sind jedem Landwirt die Wolffschen Tabellen im Kalender von Mentzel und Langerke. Porträt siehe Thiel S. I., Cat. Parey 94, Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 11.

Dr. Ernst Ludwig Taschenberg, am 10. Januar 1818 zu Naumburg geboren, wurde nach beendetem Studium Lehrer in Halle, dann Rektor in Zahna, 1856 Inspektor am zoologischen Museum und 1871 Professor an der Universität Halle. Von seinen Werken interessiren uns besonders: Die der Landwirtschaft schädlichen Insekten, Preisschrift 1865, Ungeziefer der landwirtschaftlichen Kulturgewächse 1876, Wandtafeln zur Darstellung des Kartoffelkäfers 1877, der Reblaus und Blutlaus 1885, Was da kriecht und fliegt, Bilder aus dem Insektenleben mit besonderer Berücksichtigung der Verwandlungsgeschichte, 2. Auflage 1878.

Dr. Rudolf Johannes von Wagner wurde am 13. Februar 1822 zu Leipzig geboren, war 1851 Professor der

Digitized by Google

chemischen Technologie an der Gewerbeschule zu Nürnberg und seit 1858 ordentlicher Professor der Technologie zu Würzburg, wo er am 4. Oktober 1880 starb. Er schrieb Lehrbuch der Chemie 1850, Handbuch der chemischen Technologie 1849, Theorie und Praxis der Gewerbe 1857—1861 u. a. Porträt siehe Thiel S. I.

Dr. Julius Kühn, geboren am 23. Oktober 1825 zu Pulsnitz (Oberlausitz), studirte in Bonn und Poppelsdorf, übernahm die Direktion der bei Grofs-Glogau gelegenen Besitzungen des Grafen von Egloffsheim, kam 1862 als Professor nach Halle, wo er das so berühmt gewordene landwirtschaftliche Institut gründete. 1880 wurde er zum Geheimen Regierungs-Rat, vor einigen Jahren zum Geheimen Ober-Regierungs-Rat ernannt. Von seinen Schriften seien erwähnt: Die Krankheiten der Kulturgewächse, ihre Ursachen und ihre Verhütung 1856, Zweckmäfsige Ernährung des Rindviehes vom wissenschaftlichen und praktischen Standpunkte, Preisschrift 1865, Mitteilungen des Landwirtschaftlichen Instituts 1863, 1865, Das Einsäuern der Futtermittel 1885, Über Getreidebau und Futterbau 1896 (Kalender). Porträt siehe Thiel S. I, Parey Cat. 1894, Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 10, 1895, 20.

Dr. Johann Wilhelm Julius Henneberg wurde am 10. September 1825 zu Wasserleben geboren, bekleidete nach beendetem Studium 1851—1852 die Stelle eines Chemikers und Sekretärs des landwirtschaftlichen Vereins des Herzogtum Braunschweig, von 1852—1857 die gleiche Stelle bei der Königl. Hannoverschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft zu Celle. 1857 übernahm er die Leitung der landwirtschaftlichen Versuchsstation Weende, später Göttingen, und lehrte seit 1873 als ordentlicher Professor daselbst. Er starb als Geheimer Regierungs-Rat am 22. November 1890. Neben Veröffentlichungen im Journal der Landwirtschaft, welches er mit Drechsler von 1853 an herausgab, erschienen seine „Beiträge zur Begründung einer rationellen Fütterung der Wiederkäuer“ 1864.

Dr. Friedrich Nobbe, 1830 in Bremen geboren, studirte in Jena und Berlin und wurde 1861 Professor an der Gewerbeschule zu Chemnitz und 1868 an der Akademie zu Tharand, wo er eine pflanzenphysiologische Versuchsstation und die erste Samenkontrollanstalt gründete. Aufser seinen Arbeiten, welche in den von ihm redigirten „Landwirtschaftlichen Versuchsstationen“ erschienen, schrieb er Handbuch der Samenkunde 1876,

Digitized by Google

Organische Leistung des Kalium in der Pflanze 1870, Wider den Handel mit Waldgrassamen für die Wiesenkultur 1878 u. a. Porträt siehe Parey Cat. 1894.

Dr. Carl Stammer, geboren um 1830, war längere Zeit Leiter der Zuckerfabrik in Koberwitz in Schlesien, dann Lehrer an der Schule für Zuckerindustrie in Braunschweig. Er starb im Herbst 1893 und ist u. a. bekannt durch seinen Brennereikalender 1878—1881 und seinen Taschenkalender für Zuckerfabrikanten 1878—1893, nach seinem Tode herausgegeben von Dr. R. Frühling.

Dr. Hubertus Grouven wurde 1831 auf Burg Gudenau bei Bonn geboren, studirte in Karlsruhe, Bonn und Heidelberg, war von 1854—1858 Chemiker des landwirtschaftlichen Vereins zu Köln und von da bis 1869 Vorsteher der agrikulturchemischen Versuchsstation zu Salzmünde bei Halle. Er starb am 16. Dezember 1884 in Dresden. Von seinen Schriften seien genannt: Vorträge über Agrikulturchemie 1858, Salzmünde, eine landwirtschaftliche Skizze 1862, Bericht über die Arbeiten der agrikulturchemischen Versuchsstation Salzmünde 1862, Ein Besuch in Asnières und Kritik der dort versuchten Methode zur Reinigung des Pariser Kloakenwassers 1868, Eine Methode der Stickstoffbestimmung von allgemeiner Anwendbarkeit 1883.

Dr. Friedrich Carl Adolf Stohmann, am 25. April 1832 zu Bremen geboren, übernahm nach längeren Studienreisen m Ausland die Leitung der chemischen Fabrik Neusalzwerk bei Minden, bis er 1857 sich der Agrikulturchemie zuwandte. Nachdem er in diesem Fach in Celle und Weende thätig gewesen, begründete er 1862 die agronom.-chemische Versuchsstation Braunschweig, kam dann nach München, Halle und 1871 nach Leipzig, wo er, zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt, das landwirtschaftlich-physiologische Institut gründete. Er schrieb: Encyklopädisches Handbuch der technischen Chemie, Handbuch der technischen Chemie 1872—1874, Handbuch der Zuckerfabrikation 1878, Biologische Studien 1873, Die Stärkefabrikation 1878 u. a.

Dr. J. Chr. Eduard Heiden wurde am 8. Februar 1835 zu Greifswalde geboren, woselbst er auch studirte, kam 1857 als Assistent nach Eldena, 1862 nach Waldau und 1867 als Vorstand der agrikulturchemischen Versuchsstation nach Pommritz in Sachsen, wo er, 1870 zum Professor ernannt, nach eifriger Thätig-

Digitized by Google

keit leider zu früh am 20. Dezember 1888 starb. Von seinen zahlreichen Publikationen seien genannt: Lehrbuch der Düngerlehre 1871—1887, Statik des Landbaues 1872, Leitfaden der gesamten Düngerlehre 1873, Bericht über die Arbeiten der Versuchsstation Pommritz 1868, 1883 u. a.

Dr. Carl Theodor von Gohren, am 25. Februar 1836 in Jena geboren, studirte daselbst und in Berlin, wurde 1859 Leiter der Versuchsstation in Raitz-Blansko, 1864 Professor der Chemie und Technologie an der Lehranstalt Tetschen-Liebwerd und 1872 Professor und Direktor an der landwirtschaftlichen Lehranstalt Francisco-Josephinum in Mödling bei Wien. Seine Werke sind: Anleitung zu chemischen Untersuchungen 1867, Naturgesetze der Fütterung der landwirtschaftlichen Nutztiere 1872, Naturgesetzliche Grundlagen des Pflanzenbaues 1877, Methodischer Leitfaden für den chemischen Unterricht an landwirtschaftlichen Fachschulen 1882.

Dr. Gustav Kühn wurde am 20. Januar 1840 zu Paris geboren, wohin seine Eltern ausgewandert waren. Als dieselben nach Leipzig zurückkehrten, konnte er in Leipzig, Göttingen und Greifswald Chemie studiren. 1866 finden wir ihn als Vorsteher der agrikulturchemischen Versuchsstation Braunschweig, seit 1867 in gleicher Eigenschaft in Möckern, wo er nach segensreicher Thätigkeit am 2. April 1892 als Professor starb. Seine zahlreichen Arbeiten erstreckten sich auf Verdaulichkeit und Ausnutzung verschiedener Futtermittel, ferner auf Respirationsversuche, um die Fettbildung aus Kohlehydraten festzustellen. Vergleiche Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892 S. 372. Porträt siehe Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892 H. 10.

Dr. Max Maercker, geboren am 25. Oktober 1842 zu Kalbe a. d. Saale, war nach beendetem Studium Assistent der Versuchsstationen Braunschweig und Göttingen-Weende und wirkt seit 1872 als Professor für Agrikulturchemie und physiologische Chemie an der Universität Halle. Abgesehen von den in den Landwirtschaftlichen Jahrbüchern, im Journal für Landwirtschaft und andern Zeitschriften erschienenen Abhandlungen seien hier erwähnt sein Handbuch der Spiritusfabrikation, 6. Aufl. 1894, Die Kalidüngung in ihrem Werte für die Erhöhung und Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktion, 2. Aufl. 1893, Die Kalisalze und ihre Anwendung in der Landwirtschaft 1880,

Digitized by Google

Stallmist oder Kunstdünger 1890 u. a. Porträt s. Thiel S. I, Cat Parey 94. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 22.

Dr. Franz Josef König wurde am 15. November 1843 zu Lavesum geboren und kam nach einer Assistententhätigkeit an der Versuchsstation Morschen in Hessen 1870 als Dirigent an die Versuchsstation Münster in Westfalen, wo ihm 1881 der Titel eines Professor verliehen wurde. Er schrieb u. a.: Zusammensetzung und Verdaulichkeit der Futterstoffe 1874, Chemie der menschlichen Nahrungs- und Genufsmittel 1880, Die Untersuchung landwirtschaftlich und gewerblich wichtiger Stoffe, praktisches Handbuch 1891, Die Pflege der Wiesen 1893, Wie kann der Landwirt den Stickstoff-Vorrat in seiner Wirtschaft erhalten und vermehren? Preisarbeit 1893. Porträt s. Parey Cat. 1894.

Dr. Adolf Eduard Mayer, zu Oldenburg am 9. August 1843 geboren, kam 1876 nach Holland als Direktor der Reichsversuchsstation und Professor an der Rijks-Landbouwschool in Wageningen. Seine Publikationen sind: Lehrbuch der Agrikulturchemie 1870, Lehrbuch der Gärungschemie 1873, von den chemischen Fermenten 1882, die Ernährung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen 1876.

Professor Dr. Paul Wagner, welcher am 7. März 1843 zu Liebenau in Hannover geboren wurde und sich nach pharmaceutischen Studien der Agrikulturchemie zuwandte, ist seit 1872 als Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsstation zu Darmstadt thätig und durch seine Publikationen den Landwirten wohl bekannt. Ich erwähne von diesen: Lehrbuch der Düngerfabrikation und Anleitung zur chemischen Untersuchung der Handelsdünger 1877, Einige praktische wichtige Düngungsfragen unter Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse, 7. Aufl. 1887, Die Steigerung der Bodenerträge durch rationelle Stickstoffdüngung, 2. Aufl. 1889, Forschungen auf dem Gebiete der Pflanzenernährung 1892 und kleinere Schriften. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 18 Parey Cat. 1894.

Dr. Hugo Weiske wurde am 6. Juli 1843 zu Leipzig geboren und kam 1869 als Docent und Dirigent der neu errichteten Versuchsstation nach Proskau, 1881 als Professor nach Breslau, wo er zugleich das landwirtschaftlich-tierchemische Institut leitet. Er schrieb: Beiträge zur Frage über Weidewirtschaft und Stallfütterung 1871, Beiträge zur Frage über Grün- und Trocken-

Digitized by Google

fütterung 1877, Fütterungslehre (II. Teil von Settegasts Tierzucht 1878), Untersuchungen über die Ernährungsvorgänge des Schafes. 1880.

Dr. H. Hellriegel, Professor in Bernburg, † 1896, hat sich um die Lösung der Frage der Stickstoffbakterien grofse Verdienste erworben. Seine Hauptschriften sind: Beiträge zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen des Ackerbaues mit besonderer Berücksichtigung der agrikulturchemischen Methode der Sandkultur 1883, Untersuchungen über die Stickstoffnahrung der Gramineen und Leguminosen 1888, Über Stickstoffnahrung landwirtschaftlicher Kulturgewächse 1880. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 20.

Dr. Moritz Fleischer, welcher 1843 zu Cleve geboren wurde, machte in Greifswald und Berlin naturwissenschaftliche Studien und erlangte 1869 eine Assistentenstelle in Hohenheim. Nach dem Feldzug bekleidete er den gleichen Posten an der Versuchsstation Weende-Göttingen, bis er 1875 die Leitung der Versuchsstation des Centralvereins für Rheinpreufsen in Bonn und 1877 die der Moor-Versuchsstation in Bremen übernahm. Seit 1891 ist er als Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin thätig. Er veröffentlichte u. a.: Die Thätigkeit der Central-Moor-Kommission nach den amtlichen Protokollen 1882, Die Torfstreu, ihre Herstellung und Verwendung 1890, Das Stadtbremische Abfuhrwesen, Die Besiedelung der nordwestlichen Hochmoore 1894. Er gab von 1881—91 Biedermanns Centralblatt für Agrikulturchemie heraus. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 14.

Dr. Schultz, Gutsbesitzer in Lupitz, schrieb u. a. „Die Kalidüngung auf leichtem Boden, Zwischenfruchtbau auf leichtem Boden 1895." Porträt s. Parey Cat. 1894.

Dr. Gustav Marek in Kaschau in Ungarn geboren, kam nach praktischen und theoretischen Studien als Docent nach Wien, 1876 nach Halle und 1878 als Professor nach Königsberg. Von seinen Schriften seien genannt: Über das Saatgut 1875, landwirtschaftlich physiologische Arbeiten über Zuckerrüben, Kartoffeln und Ähnliches. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 21.

Dr. Friedrich Holdefleifs, 1846 zu Bennstedt in der Prov. Sachsen geboren, war auf den Gütern des Ökonomierat Zimmer-

Digitized by Google

mann in Salzmünde praktisch thätig, wurde Assistent und Dozent am landwirtschaftlichen Institut zu Halle und 1878 Leiter der agrikulturchemischen Versuchs- und Kontrollstation des landwirtschaftlichen Centralvereins für Schlesien in Breslau. 1881 finden wir ihn als aufserordentlichen Professor und 1891 als Direktor des landwirtschaftlichen Universitätsinstituts daselbst. Seine litterarischen Arbeiten behandeln: Die Aufschliefsung des Phosphorits durch Kompostirung 1874, die Wertbestimmung der Kartoffeln nach dem spezifischen Gewicht 1875, landwirtschaftliche Reiseskizzen aus England und Schottland 1876, Untersuchungen über den Stallmist 1889, Das Knochenmehl, seine Beurteilung und Verwendung 1890, Die Behandlung des Stalldüngers, Kalender 1892 u. a. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 12.

Dr. Albert Stutzer, auf einem Dorfe bei Braunschweig als Sohn eines Geistlichen 1849 geboren, war nach seinem chemischen Studium in Göttingen, 1874 in Wien und 1876 in Göttingen als Assistent thätig, bis er 1877 als Vorsteher der Versuchsstation des landwirtschaftlichen Centralvereins für Rheinpreufsen nach Bonn übersiedelte, wo er 1891 zum Professor ernannt wurde. Seine hauptsächlichsten Schriften sind: Der Chilisalpeter, seine Bedeutung und Anwendung als Düngemittel, Preisschrift 1886, Leitfaden der Düngerlehre für praktische Landwirte 1890, Stallmist und Kunstdünger. Porträt s. Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 17.

Dr. Carl Kraus wurde 1851 zu Stadtamhof in Bayern geboren, kam 1874 nach längeren Studien als Lehrer an die Ackerbauschule Triesdorf in Mittelfranken, 1887 an die landwirtschaftliche Winterschule zu Kaiserslautern und 1888 als Professor an die landwirtschaftliche Centralschule Weihenstephan, deren Direktion er seit 1892 inne hat. Seine gröfseren Arbeiten über Pflanzenphysiologie, Hopfenkultur u. a. sind aufgezählt in Fühlings Landwirtschaftlicher Zeitung 1892 S. 712. Hierselbst sein Porträt.

Dr. Emil Pott wurde am 27. August 1851 in Oldenburg geboren, studirte in Proskau, Breslau und Göttingen, bekleidete eine Assistentenstelle in München, um dann als I. Präsident des Deutschen Hopfenbauvereines thätig zu sein. Am 1. Juli 1890 erfolgte seine Ernennung als Professor für Landwirtschaft in

Digitized by Google

München. Von seinen Schriften seien genannt: Die Bedeutung der Tierproduktion als landwirtschaftliches Gewerbe 1879, Anleitung zur Berechnung von Futterrationen 1881, Die Biertreber als Futtermittel 1882, Zur Kultur der Braugerste 1883, verschiedene Arbeiten über Hopfenbau 1883—1890, Die landwirtschaftlichen Futtermittel 1889. Porträt siehe Fühling, Landwirtschaftliche Zeitung 1892, 15.

Dr. C. J. Lintner, Professor in München, gab 1893 ein Handbuch der landwirtschaftlichen Gewerbe heraus.

Dr. Paul Sorauer, Professor in Proskau, schrieb ein ausführliches Handbuch der Pflanzenkrankheiten 1886 und zusammen mit Professor Dr. Frank: Pflanzenschutz 1892. Jahresberichte über Pflanzenschutz 1893 ff.

4. Schriftsteller der Veterinärmedicin und Gesundheitspflege der Haustiere.

J. D. Busch, am 5. Juli 1755 zu Marburg geboren, gab 1806 ein „System der theoritischen und praktischen Tierheilkunde" heraus und beteiligte sich seit 1829 an der „Zeitschrift für die gesamte Tierheilkunde".

Johann Christian Ribbe wurde am 31. Januar 1755 in Leipzig geboren und starb nach vielbewegtem, nicht gerade glücklichem Leben (vergl. Landwirtschaftliches Konversations-Lexikon von Lengerke) am 31. März 1828. Seine Schriften sind: Über die Hundswut 1813, Anleitung zur richtigen Erkenntnifs der Rinderpest 1813 und 1816, Über Anthraxkrankheit 1813, Anleitung zur Kenntnis und Behandlung aller in Europa ansteckenden Krankheiten der Haus- und Nutztiere 1819, Unterricht über die Erkenntnifs und Beurteilung der innerlichen und äufserlichen Krankheiten des Rindviehes 1821, Die innerlichen und äufserlichen Krankheiten des Schafviehes 1821, Die Kenntnifs vom Pferde 1821, Veterinär-ökonomisches Wörterbuch 1822 u. a.

Gottlob Sigismund Reuter, Professor der Tierarzneischule in Dresden, geboren 1761 zu Pförten in der Niederlausitz, gestorben am 18. Januar 1827, begegnet uns in den Sammlungen von Riem. cfr. dort Teil 8 und 11.

Christian Ehrenfried Seyfert von Tennecker, am 10. April 1770 zu Braunsdorf bei Freiberg geboren, hat als sächsischer Major der Kavallerie und Lehrer der Dresdner Tier-

Digitized by Google

arzneischule zahlreiche Schriften, Hand- und Lehrbücher über Pferdepflege und Krankheiten herausgegeben, die sich im Konversations-Lexikon von Lengerke Band IV Seite 623 vollständig aufgezählt finden, worauf hiermit hingewiesen sei.

Carl Wilhelm Ammon, 1777 als Sohn eines Gestütmeisters in Trakehnen geboren, studirte Tierarzneikunde in Berlin, wurde 1796 Tierarzt am Gestüt Friesdorf, 1802 Kreistierarzt für Ansbach und 1813 Königl. bayerischer Hofgestütmeister in Rohrenfeld. Er starb 1842 zu Ansbach. Seine Schriften sind: Praktische Abhandlung über die Krankheiten der Pferde und des Rindviehs 1803, Handbuch für Viehbeschauer 1804, Taschenbuch für Pferdeeigentümer 1808, Vollständiges Handbuch der praktischen Viehartzneikunst, 3 Bände 1804 ff. u. A.

H. Waldinger, ein berühmter Professor der Veterinärwissenschaft, schrieb u. A.: Über die gewöhnlichsten Rindviehkrankheiten (1818 2. Auflage), Über die Heil- und Nahrungsmittel der Pferde, 3. Auflage 1818, Therapie . . für angehende Tierärzte und Landwirte, 2. Auflage 1821.

Joh. Nic. Rohlwes war Königl. Preufsischer Tierarzt und hat das Verdienst, durch seine Schriften die Tierarzneikunst für den kleinen Landwirt faſsbar dargestellt zu haben. Wir nennen hier sein Allgemeines Vieharzneibuch, seinen Taschenpferdearzt 1804, Das Ganze der Tierheilkunde 1822.

J. J. Pessina bereicherte die Wissenschaft durch sein Werk „Über die Erkenntnifs des Pferdealters aus den Zähnen", welches 1813 in Wien erschien.

G. F. Sick, Professor der Tierarzneikunst in Berlin, zeichnete sich besonders durch seine Schrift „Über die Natur der Rinderpest . . ." aus (1814).

J. E. Veith hat 1817 ein Handbuch der Tierheilkunde herausgegeben.

M. von Erdely hat eine Reihe gehaltvoller Schriften geliefert, so: Die Drüsenkrankheit der Pferde 1813, Darstellung des Zahnalters des Pferdes 1820, Versuch einer Zoophysiologie des Pferdes und der übrigen Haussäugetiere 1820, Grundlinien der Muskellehre des Pferdes 1829 u. A.

Digitized by Google

Dr. A. Ryfs, Regierungsmedicinalrat und Professor zu Würzburg, gab ein „Handbuch der praktischen Arzneimittellehre für Tierärzte“ heraus, von welchem 1824 die 4. Auflage erschien.

Dr. J. F. C. Dietrichs, Obertierarzt und Professor in Berlin, schrieb: Über die Lungenseuche 1821, Anleitung, das Alter der Pferde nach dem Zahnwechsel zu erkennen 1823, Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie für Tierärzte und Landwirte 1828, Handbuch der allgemeinen und besonderen Arzneimittellehre 1825, Über Gestüts- und Züchtungskunde 1824, Hufbeschlagskunst 1823.

Dr. J. J. Weidenkeller, Königl. bayerischer Regiments-Pferdearzt, lieferte Beiträge über die Wartung der Pferde 1828, eine Einleitung in die Tierarzneikunst 1823 und edirte 1818—1820 ein Wochenblatt der Viehzucht u. A.

Dr. B. Laubender schrieb u. A.: Das Ganze der Rindviehpest 1801, Theoretisch-praktisches Handbuch der Tierheilkunde 1803—1806, Grundsätze und Erfahrungen zur Erzielung einer reichen Milchwirtschaft 1804, Der Milzbrand der Haustiere und seine Geschichte 1815, Die Seuchen der Haustiere und ihre Geschichte 1821, Prodromus einer polizeilich-gerichtlichen Tierarzneikunde 1811.

Dr. L. Wagenfeld, welcher königlich preufsischer Kreistierarzt zu Danzig war, gehört zu den produktivsten veterinärischen Schriftstellern. Von seinen Werken nennen wir: Über die Erkennung und Kur der Krankheiten der Schafe 1829, Allgemeines Vieharzneibuch 1832, Die Erkenntnis, Vorbeugung, Kur und Tilgung derjenigen Krankheiten der Haustiere, welche in polizeilicher Hinsicht in Betracht kommen . . . 1835, Grundrifs einer speziellen Pathologie und Therapie des Pferdes 1837.

Dr. Wilhelm Kahlert gab neben kleineren Abhandlungen eine „Praktische Anleitung zu einer naturgemäfsen Geburtshülfe der landwirtschaftlichen Tiere“ heraus, die 1830 in Prag erschien.

Carl G. Haubner wurde am 18. September 1806 zu Hettstädt geboren, erlangte 1831 die Stelle eines Kreistierarztes in Ortelsburg (Ostpreufsen), 1836 in Greifswald, wo er zugleich Lehrer in Eldena war, und 1842 diejenige eines Departementstierarztes für den Regierungsbezirk Frankfurt. Seit 1853 lehrte er an der Tierarzneischule zu Dresden, bis er am 17. April 1882 daselbst starb. Seine Werke sind: Über die Magenverdauung

Digitized by Google

der Wiederkäuer 1837, Landwirtschaftliche Tierheilkunde 1837, 11. Aufl. 93, Abhandlung über drei verwandte Krankheiten der Lämmer nämlich Lähme, Rheumatismus und Gelenkkrankheit 1840, Gesundheitspflege der landwirtschaftlichen Haussäugetiere 1845, Entstehung und Tilgung der Lungenseuche des Rindes 1861, Handbuch der Veterinärpolizei 1869. Porträt s. Tiel S. I.

Dr. Adolf von Rueff, welcher am 2. Juni 1820 zu Stuttgart geboren wurde und am 9. Oktober 1885 daselbst starb, wirkte von 1846—69 in Hohenheim als Lehrer der Zootechnik, von da bis 1876, wo er in den Ruhestand trat, als Direktor der königl. Tierarzneischule zu Stuttgart. Er schrieb u. A. Bau und Verrichtungen des Körpers unserer Haustiere 1870, Das Scheren unserer Haustiere 1873, Rasse, Haar und Gang des Pferdes 1874, Bau und Einrichtungen der Stallungen 1875, Die Beschlagkunde 1876, Allgemeine Tierzuchtlehre 1878.

W. Baumeister, Professor an der Akademie in Hohenheim gab u. A. heraus: Anleitung zur Beurteilung des Rindes 3. Aufl. 1863, Knochenlehre des Rindes 1864, Anleitung zum Betriebe der Pferdezucht 1874, Tierärztliche Geburtshülfe 1878, Anleitung zum Betriebe der Rindviehzucht 5. Aufl. 1889, Anleitung zur Schweinezucht 5. Aufl. 1890, Anleitung zur Kenntnifs des Äufsern des Pferdes 7. Aufl. 1891.

Carl Friedrich Müller am 3. Juli 1825 zu Berlin geboren, war 1847—59 Kreistierarzt in Ostpreufsen und Posen und von 1862 an Professor an der Tierarzneischule zu Berlin, wo er u. A. herausgab: Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haussäugetiere 1879, Rinderpest in Thüringen und Franken 1868, Schutzpockenimpfung und die 2. Aufl. von Fürstenbergs Rindviehzucht 1876.

H. H. Gustav Schwarznecker, wurde am 26. November 1829 zu Repitz bei Torgau geboren und fand nach beendetem tierärztlichen Studium vielfach Anstellung an den Gestüten zu Marienwerder, Neustadt, Leubus und Graditz, bis ihm 1881 die Direktion des westpreufsischen Landgestüts zu Marienwerder übertragen wurde. Seine Erfahrungen legte er in dem Werke nieder: Rassen, Züchtung und Haltung des Pferdes 3. Aufl. 1894.

Dr. Friedrich Roloff, wurde am 19. Mai 1830 zu Badersleben geboren, studirte in Berlin Tierarzneikunde, und war in Gröningen, Westfalen und der Provinz Sachsen als praktischer

Digitized by Google

Tierarzt thätig. 1865 kam er als Lektor an das landwirtschaftliche Institut Halle und 1876 als kaiserlicher Rat und Mitglied des Reichsgesundheitsamtes nach Berlin, wo er zugleich als Docent an der Königl. Tierarzneischule wirkt. Seine Schriften sind: Über Knochenbrüchigkeit und Lähme 1869, Die Lungenseuchenimpfung 1869, Die Schwindsucht, Fettige Degeneration, Scrophulose und Tuberkulose bei Schweinen 1875, Die Rinderpest 1877, Die Beurteilungslehre des Pferdes und der Arbeitsochsen 1870. Porträt s. Tiel S. I.

Dr. Friedrich Anton Zürn, in Rudolstadt a. Saale am 16. April 1835 geboren, wurde nach 12jähriger tierärztlicher Praxis 1867 Lehrer der Veterinärwissenschaften in Jena und 1872 Professor der Veterinärwissenschaften an der Universität Leipzig, wo er noch jetzt mit dem Titel eines königl. sächsischen Hofrates wirkt. Seine sehr beliebten Schriften sind: Über Betrügereien beim Pferdehandel 1864, Anatomie und Physiologie der Haussäugetiere 1869, Schmarotzer der Haussäugetiere 1872 bis 1874, Zoophysiologische und zoopathologische Untersuchungen 1873, Lehre vom Hufbeschlag 1884, Tierärztliche Heilmittellehre für Landwirte 1879, Krankheiten der Hausgeflügel 1882, Untugenden der Haustiere 1885, Katechismus der landwirtschaftlichen Tierheilkunde, Weimar 1891, Geschirrkunde oder Beschirrungslehre 1897. Porträt s. Thiel S. I.

Dr. Carl Dammann wurde am 22. Oktober 1839 zu Greifswald geboren, kam 1865 als Lehrer der Tierheilkunde nach Proskau, 1873 nach Eldena und 1881 als Professor und Direktor der Königl. Tierarzneischule nach Hannover. Neben vielen Veröffentlichungen in Zeitschriften gab er heraus: Die Notwendigkeit und die Grundzüge eines einheitlichen Viehseuchengesetzes für das deutsche Reich (1875) und die Gesundheitspflege der landwirtschaftlichen Haussäugetiere 2. Aufl. 1892. Porträt s. Parey Cat. 1894.

Dr. Otto Alex. Siedamgrotzky, 1841 in Düben (Provinz Sachsen) geboren, studirte in Berlin und wurde nach praktischer Thätigkeit in Torgau und kurzer Lehrthätigkeit in Zürich 1870 als Professor nach Dresden berufen, wo er 1879 an Stelle Haubners trat. Er schrieb Anleitung zur mikroskopischen und chemischen Diagnostik 1876, Neubearbeitung von Haubners Tierheilkunde 1884, Spezialarbeiten in Fachzeitschriften.

Digitized by Google

Dr. W. Ellenberger, Medizinischer Rat und Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Dresden, publizirte u. A. Handbuch der vergleichenden Histologie und Physiologie der Haussäugetiere 1887 und 92, Anatomie des Hundes 1891, Anatomie des Pferdes 1893. Sein Porträt s. Parey Cat. 1894.

Dr. H. Pütz, Professor an der Universität Halle gab u. A. heraus: Die Maul- und Klauenseuche 1874, Lehrbuch der allgemeinen chirurgischen Veterinär-Pathologie und Therapie 1874, Die äufseren Krankheiten der landwirtschaftlichen Haussäugetiere 1880.

5. Schriftsteller der Nationalökonomie mit besonderer Rücksicht auf Landwirtschaft.

Johann Heinrich von Thünen wurde am 24. Juni 1783 auf Kanarienhausen im Jeverlande geboren. Nach praktischer Erlernung der Landwirtschaft besuchte er die landwirtschaftliche Lehranstalt Gr. Flottbeck, später die Universität Göttingen und verheiratete sich 1806. Seitdem lebte er auf dem von seinem Schwager gekauften Gute Tellow, wo er am 22. September 1850 starb. Seine Werke sind: Beschreibung der Landwirtschaft im Dorfe Gr. Flottbeck 1803. und der isolirte Staat in Beziehung auf Landwirtschaft und Nationalökonomie 1826, 3. Aufl. 1875, welches seinen Namen unsterblich gemacht hat. Sein Porträt s. Thiel S. I.

Johann Carl Rodbertus zu Greifswald am 12. August 1805 geboren, trieb staatswissenschaftliche Studien, war Mitglied des Landtages und Reichstages und starb am 6. Dezember 1875 auf seinem Gute Jagetzow. Von seinen Schriften seien erwähnt: Für den Kredit der Grundbesitzer 1847, Handelskrisen und Hypothekennot der Grundbesitzer 1858, Zur Erklärung und Abhilfe der heutigen Kreditnot des Grundbesitzes 1868.

Dr. Eduard Baumstark wurde am 28. März 1807 zu Sinzheim geboren, kam 1838 als Professor nach Greifswald, 1843 nach der Akademie Eldena, die er als Direktor bis 1876 trefflich leitete. Er starb als Geh. Reg. Rat am 8. April 1889 zu Greifswald. Seine Schriften sind: Ricardos Grundgesetze der Volkswirtschaft 1837, Jahrbücher der staats- und landwirtschaftlichen Akademie Eldena 1848, Einleitung in das wissenschaftliche Studium der Landwirtschaft 1858, Die Königl. Staats- und Landwirtschaftliche Akademie Eldena 1870 u. A. Porträt s. Thiel S. I.

Digitized by Google

Dr. Georg Hanssen geboren am 31. Mai 1809 zu Sundewitt in Holstein, gestorben als Professor in Göttingen im Dezember 1894, veröffentlichte u. A.: Das Amt Bordesholm im Herzogtum Holstein, Kiel 1842 und ein Buch „Zur Geschichte der Feldsysteme in Deutschland" betitelt, Tübingen 1865.

Dr. Wilhelm Roscher, am 21. Oktober 1817 zu Hannover geboren, studirte in Göttingen, wo er sich 1840 als Docent für Geschichte und Staatswissenschaft habilitirte und Vorlesungen hielt, bis er 1848 als Professor nach Leipzig kam, wo er bis in sein hohes Alter lehrte. Er starb daselbst am 3. Juni 1894. Von seinen zahlreichen Werken seien genannt: Ideen zur Politik und Statistik der Ackerbausysteme 1845, Über Kornhandel und Teuerungspolitik 1847, Kolonieen, Kolonialpolitik und Auswanderung 1847, System der Volkswirtschaft Band I 1854, Band II National-Ökonomik des Ackerbaues 1859, Band III 1881. Geschichte der National-Ökonomik in Deutschland 1874 u. A. Porträt s. Thiel S. I.

H. von Mendel-Steinfels, kgl. Landes-Ökonomierat in Halle, dessen Porträt Parey Cat. 1894 zu finden, publicirte u. A.: „50 Jahre der Landwirtschaft der Provinz Sachsen," 1894, Die landwirtschaftliche Ankaufs- und Verkaufsgenossenschaften 1886.

B. Die periodische landwirtschaftliche Litteratur in Deutschland im 19. Jahrhundert.

An die Stelle der Hausväterfolianten sind heute landwirtschaftliche Zeitschriften, Journale, Zeitungen oder welche Titel sie sonst führen, getreten, ebenso hat sich seit Coler das landwirtschaftliche Kalenderwesen derart entwickelt, dafs einige Kalender zu kleinen landwirtschaftlichen Kompendien geworden sind. Eine weitere Gruppe von Schriften, welche nicht eigentlich periodische sind, aber doch als ein wesentliches Merkmal der Neuzeit gelten, sind die populär-wissenschaftlichen Volksschriften, wie wir sie in der Thaer-Bibliothek von P. Parey in Berlin oder der Bibliothek des Landwirts von H. Voigt in Leipzig u. A. finden. Demnach können wir hier unterscheiden zwischen

1. Zeitschriften,
2. Kalendern,
3. Sammlungsausgaben volkstümlich gehaltener Bücher.

Digitized by Google

1. Die landwirtschaftlichen Zeitschriften im 19. Jahrhundert in Deutschland in kurzer chronologischer Übersicht.

Die „Ökonomischen Hefte“ erschienen seit 1792. Als Friedrich Pohl 1810 die Redaktion übernahm, wurde der Titel in Archiv der deutschen Landwirtschaft umgewandelt; seit 1836 kam eine neue Folge unter dem Titel „Archiv der deutschen Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Technologie“ heraus, welches von 1844 an von Moritz Beyer redigirt wurde.

Das Neueste Magazin für Ökonomen und Kameralisten erschien 1794—1800 in Berlin unter Redaktion von Brieger und J. K. Löwe. Letzterer liefs 1802 als Fortsetzung desselben die Annalen der Schlesischen Landwirtschaft folgen.

Ein Gemeinnütziges Volksblatt, herausgegeben von der Märkischen Ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam, kam seit 1798 heraus.

Die Annalen der niedersächsischen Landwirtschaft datiren seit 1799, und wurden fortgesetzt als Annalen des Ackerbaues 1805—10, als Annalen der Fortschritte der Landwirtschaft in Theorie und Praxis 1811 und als Möglinsche Annalen der Landwirtschaft seit 1812. cfr. A. Thaer.

Das Archiv der Agrikulturchemie erschien zuerst 1803 unter Hermbstädts Leitung.

Der Land- und Hauswirt wurde begründet und seit 1803 als Wochenschrift von Gotthilf Heinrich Schnee († 12. Januar 1830) herausgegeben. Nach dessen Tode erschien die Fortsetzung unter dem Titel: Allgemeine Landwirtschaftliche Zeitung, ein Repertorium alles Neuen und Wissenswürdigen aus der Land- und Hauswirtschaft... herausgegeben von F. A. Rüder.

Die Annalen der Landwirtschaft in der Kur- und Neumark Brandenburg gehen bis 1803 zurück. Red. K. A. Nöldechen.

Das Jahrbuch der thüringischen Landwirtschaft und der damit verbundenen Wissenschaften, wurde seit 1808 von Professor Dr. Sturm in Jena redigirt.

Das Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern, vom bayerischen Landwirtschaftsrat in München herausgegeben, datirt seit 1811.

Digitized by Google

Die Ökonomischen Neuigkeiten und Verhandlungen wurden 1811 durch Ch. Carl André begründet und von ihm redigirt. Das Blatt erschien seit 1819 wöchentlich; seit 1829 trat J. G. Elsner als Mitredakteur auf.

Von den Schriften und Verhandlungen der ökonomischen Gesellschaft im Königr. Sachsen kam die 1. Lieferung in Dresden 1818 heraus. Fortgesetzt seit 1849 unter dem Titel: Jahrbücher für Volks- und Landwirtschaft.

Das Jahrbuch der preufsischen Landwirtschaft redigirte von 1819—23 Dr. Fr. Schmalz in Dorpat.

Das Monatsblatt der Kgl. preufsisch-märkischen ökonomischen Gesellschaft zu Potsdam datirt seit 1822.

Von den Mitteilungen der K. K. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn erschienen seit 1822 jährlich 2 Bände unter Redaktion des Sekretärs J. C. Lauer.

Die Jahrbücher der Landwirtschaft im Königreich Bayern erschienen 1823, 1824 und 1826 von Aretin und Schönleutner herausgegeben.

In Wiesbaden bei Schellenberg erschienen unter der Redaktion des Professor W. Albrecht seit 1819 ein Landwirtschaftliches Wochenblatt für das Herzogtum Nassau und seit 1822 die Jahrbücher des Landwirtschaftlichen Vereins daselbst.

Die Mitteilungen aus dem Gebiete der Landwirtschaft (1818—1825) haben als Mitredakteur Fr. Teichmann, den Erbherrn auf Muckern bei Leipzig.

Die Landwirtschaftlichen Annalen des Mecklenburgischen Patriotischen Vereins wurden 1823 durch den Rostocker Professor Dr. Franz Christian Lorenz Karsten begründet und später von H. L. J. Karsten fortgesetzt.

Die Landwirtschaftliche Zeitung für Kurhessen erschien seit 1823 unter der Redaktion des Professor Dr. G. W. F. Wenderoth in Marburg.

Digitized by Google

„Neues und Nutzbares aus dem Gebiete der Haus- und Landwirtschaft und der dieselbe fördernden Natur- und Gewerbskunde“ ist der Titel einer von W. Weifsenborn redigirten und seit September 1824 in Weimar gedruckten landwirtschaftlichen Zeitung.

Die Allgemeine Zeitung für die deutschen Land- und Hauswirte wurde seit 1824 von Professor Moritz Beyer herausgegeben, von 1852 hat die Redaktion C. H. Th. Kerndt.

Die Landwirtschaftlichen Blätter für das Grofsherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach erschienen seit 1826.

Von den Landwirtschaftlichen Mitteilungen, herausgegeben von Dr. Friedr. Schmalz, erschien der 1. Band im Juli 1826.

H. von Wachenhusen liefs 1827—1830 in Hamburg eine Zeitung für Pferdeliebhaber erscheinen.

Die Allgemeine österreichische Zeitschrift für den Landmann, Forstmann und Gärtner wurde seit 1829 von Carl E. Mayer herausgegeben. Später schlossen sich der Redaktion an Elsner und Dr. Hammerschmidt.

Ein „Journal für technische und ökonomische Chemie“ erschien seit 1828 in Leipzig. Herausgeber war O. L. Erdmann.

Hauswirtschaftliche Neuigkeiten ist der Titel einer Zeitschrift, welche Fr. Pohl in jährlich 4 Heften von 1829—1833 herausgab.

Die Schlesische landwirtschaftliche Monatsschrift, herausgegeben von Block, Plathner, Weber und Zimmermann, erschien 1829—1831.

Das Universalblatt für die gesamte Land- und Hauswirtschaft . . . herausgegeben von Dr. C. W. E. Putsche, Prediger in Wenigenjena, sowie H. Schubarth in Dresden und Professor Dr. Schweitzer in Tharand, erschien in Leipzig seit 1831.

Das Landwirtschaftliche Wochenblatt für das Grofsherzogtum Baden wurde seit 1833 von der Centralstelle der landwirtschaftlichen Vereine herausgegeben.

Die Zeitschrift des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreufsen, welche 1833 gegründet wurde, erscheint seit 1884 in neuer Folge redigirt von Ökonomie-Rat Dr. Havenstein in Bonn.

Digitized by Google

Von den Landwirtschaftlichen Berichten aus Mittel-Deutschland, herausgegeben von Ch. G. Gumprecht, findet sich in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar Heft 1—40, die Jahre 1833—1846 enthaltend.

Das Wochenblatt für Land- und Hauswirtschaft, Gewerbe und Handel erschien seit 1834 in Stuttgart unter der Redaktion des Professor Riecke in Hohenheim.

Die Land- und Forstwirtschaftliche Zeitschrift für Norddeutschland wurde von Dr. C. Sprengel herausgegeben (2. Band Heft 1 1834 in Braunschweig).

Von dem Centralblatt für Landwirtschaft und verwandte Gewerbe, redigirt von Dr. Victor Jacobi in Leipzig, erschien der 1 Jahrgang April—Dezember 1835.

Im selben Jahre gründete E. von Ladiges die Allgemeine Zeitschrift für Land- und Hauswirtschaft . .

Die Mitteilungen des Vereins für Land- und Forstwissenschaft im Herzogtum Braunschweig datiren seit 1836.

Von den Möglinschen Jahrbüchern der Landwirtschaft, welche Franz Körte redigirte, lag mir der 4. Band vor der 1839 in Berlin erschien.

Die Zeitschrift für deutsche Landwirtschaft, redigirt von J. A. Stöckhardt und Schober, kam seit 1840 heraus Die von E. Stöckhardt besorgte neue Folge beginnt mit 1850.

Von der Allgemeinen Landwirtschaftlichen Monatsschrift, herausgegeben vom Hauptdirektorium der Pommerischen ökonomischen Gesellschaft und redigirt von Dr. C. Sprengel, erschien der 2. Band 1840 in Cöslin.

Die Zeitschrift für Landwirtschaft, deren Herausgeber Ludwig von Breitenbach war, erschien in neuer Folge 1841 in Rudolstadt. Vorher kam in demselben Verlage die Zeitschrift für Landwirtschaftliche und Gewerbevereine in Thüringen heraus.

Die Landwirtschaftliche Litteratur-Zeitung, eine Monatsschrift, begründet und herausgegeben von Dr. jur. Laurenz Hannibal Fischer, datirt seit 1842.

Von den Annalen der Landwirtschaft in den Königl.

Digitized by Google

Preufsischen Staaten, welche vom Präsidium des Königl. Landes-Ökonomie-Kollegiums herausgegeben wurden, erschienen 1843 bis 1860 je ein Heft monatlich, von 1861—1871 monatlich ein Heft in 8 und wöchentlich eine Nummer in 4, 1872 und 1873 wöchentlich 2 Nummern in 4. Der Redakteur in den sechsziger Jahren war C. von Salviati.

Die Zeitschrift des Landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, jetzt betitelt Zeitschrift der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, datirt seit 1844.

Von der Landwirtschaftlichen Zeitschrift, herausgegeben von den Landwirtschaftlichen Hauptvereinen für das Königreich Sachsen in Gemeinschaft mit der ökonomischen Gesellschaft zu Dresden und der Leipziger ökonomischen Societät, erschien der 1. Jahrgang 1845.

Die Bauernzeitung, eine Zeitschrift zu Nutz und Frommen, wie zur Kurzweil gescheiter Land- und Hauswirte, von Lorenz Strüf, Schlofsbauer im Schwarzwälder Dorfe redigirt, erschien seit 1846 in Ulm in Quartalsheften. Älteren Datums ist die Bauernzeitung aus Frauendorf, welche J. C. Fürst herausgab.

Die Agronomische Zeitung, welche als Organ für die Interessen der gesamten Landwirtschaft seit 1846 in Leipzig herauskam, wurde von 1847 an von Dr. W. Hamm redigirt.

E. von Schlicht gab seit 1847 unter dem Titel Der Säemann eine Volksschrift zur Belehrung und Unterhaltung heraus, welche 6 wöchentlich in Berlin erschien.

Von den Jahrbüchern der Königl. Preufsischen Staats- und Landwirtschaftlichen Akademie Eldena, welche von E. Baumstark, C. Haubner, J. C. Schauer und Fr. Schulze herausgegeben wurden, erschien der 1. Band 1848 in Greifswald.

Die von Fr. G. Schulze in Jena redigirten Deutschen Blätter für Landwirtschaft und Nationalökonomie kamen auch seit 1848 heraus.

Das Jahrbuch der Landwirtschaft von William Löbe erschien zuerst 1848 in Leipzig.

Digitized by Google

Die Hannoversche Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung, von der Königl. Landwirtschafts-Gesellschaft herausgegeben, datirt seit 1848.

Die Wiener Landwirtschaftliche Zeitung erscheint seit 1851, ebenso

das Landwirtschaftliche Wochenblatt für Schleswig-Holstein, gegenwärtig von Dr. H. Breyholz in Kiel redigirt.

Eine geographisch-statistisch-volkswirtschaftliche Umschau auf dem Gebiete des Landbaues aufserhalb Deutschlands bietet die Landwirtschaftliche Jahresschrift, Berlin 1852, herausgegeben von Professor Dr. A. von Lengerke.

Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung wurde 1852 als Neue Landwirtschaftliche Zeitung gegründet. Der gegenwärtige Redakteur ist Edmund Klapper.

Das Journal für Landwirtschaft, im Auftrage der Königl. Landwirtschafts-Gesellschaft zu Hannover herausgegeben, erscheint seit 1853.

Aus demselben Jahre datirt das Landwirtschaftliche Centralblatt für Deutschland, ein Repertorium der wissenschaftlichen Forschungen und praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, welches von A. Wilda begründet und von A. Krocker fortgesetzt wurde.

Die Sächsische Landwirtschaftliche Zeitschrift, Amtsblatt des Landeskulturrats und der landwirtschaftlichen Vereine im Königreich Sachsen, 1853 begründet, erscheint seit 1879 als Wochenblatt unter der Redaktion des Professor Ökonomie-Rat K. von Langsdorff in Dresden.

Seit 1855 datirt die Bienen-Zeitung in Nördlingen, seit 1856 die Landwirtschaftliche Monatsschrift, welche das Hauptdirektorium der Pommerschen ökonomischen Gesellschaft unter Redaktion von Dr. H. Birner herausgab.

Die Deutsche Landwirtschafts-Zeitung, früher Norddeutsche Landwirtschaftliche Zeitung, dann Deutsche Landwirtschaftliche Zeitung betitelt, datirt seit 1857.

Die Jahresberichte über die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agrikulturchemie erscheinen seit 1858 bei Parey in Berlin.

Digitized by Google

Von dem Jahresbericht über die Fortschritte der gesamten Haus- und Landwirtschaft kam der 1. Jahrgang 1858 heraus. Der Redakteur war Dr. W. Löbe in Leipzig.

Bis 1859 zurück gehen die Landwirtschaftlichen Versuchsstationen, ein Organ für naturwissenschaftliche Forschungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, welches gegenwärtig von Professor Dr. Nobbe in Tharand herausgegeben wird.

Eine Landwirtschaftliche Vierteljahrsschrift für praktische Landwirte, herausgegeben von F. Kirchhof, erschien seit 1860 bei Winter in Leipzig.

Die Landwirtschaftliche Wochenschrift des Baltischen Centralvereins, 1861 begründet, führte von 1878 an den Titel Landwirtschaftliche Vereinsschrift. Als Hauptredakteure waren thätig die Professoren Rohde und Trommer.

Die Thüringer Landwirtschaftliche Zeitung, von Ökonomierat Dr. H. Franz redigirt, geht bis 1863 zurück.

Seit 1863 datirt die Monatsschrift des Landwirtschaftlichen Provinzialvereins für die Mark Brandenburg und Niederlausitz, 1869 in ein Amtliches Vereinsblatt .... umgewandelt.

Von den Mitteilungen des Landwirtschaftlichen Centralvereins für den Netze-Distrikt, welche Dr. Adler redigirte, lag mir Jahrgang 1864 vor.

Die Königsberger Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung für das nordöstliche Deutschland, jetzt von Ökonomierat G. Kreifs redigirt, geht bis 1865 zurück.

Die Zeitschrift Landwirtschaft und Industrie betitelt und von Aug. Wieneke herausgegeben, erschien in Berlin seit 1869.

Von der Zeitschrift des Vereins der Wollinteressenten Deutschlands, welche Dr. H. Grothe redigirte, erschien der 1. Jahrgang 1870.

Die Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirte erscheint seit 1871 in Berlin, herausgegeben

Digitized by Google

von Fr. Wendt. Sie bildet die Fortsetzung des seit 1836 edirten praktischen Wochenblattes.

Die von Dr. H. Thiel herausgegebenen Landwirtschaftlichen Jahrbücher, eine Zeitschrift für wissenschaftliche Landwirtschaft und Archiv des Königl. Preufsischen Landes-Ökonomie-Kollegiums, erscheinen seit 1872 bei Parey in Berlin.

Gleich lange erscheint Biedermanns Central-Blatt für Agrikulturchemie und rationellen Landwirtschaftsbetrieb.

Ferner stammt aus demselben Jahre die Milch-Zeitung, Organ für die gesamte Viehhaltung und das Molkereiwesen, von Ökonomierat Petersen in Eutin herausgegeben.

Von der Zeitschrift für Veterinär-Wissenschaft kam unter Redaktion des Professor Dr. Pütz der 1. Jahrgang 1873 heraus.

Das Jahr 1874 brachte neu:

Die Deutsche Landwirtschaftliche Presse, jetzt redigirt von Dr. Otto H. Müller, und

die Deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftspresse, welche monatlich 2 mal erscheint.

Eine Allgemeine Hagel-Versicherungs-Zeitung kommt seit 1875 in Lankwitz bei Berlin heraus.

Das Archiv des Deutschen Landwirtschaftsrats datirt von 1876, ebenso

J. Neumanns Allgemeiner Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland in Neudamm, ferner

Die Hopfenlaube, eine Fach- und Handelszeitung für das deutsche Brauwesen in Nürnberg, und

die Allgemeine Fischerei-Zeitung (neue Folge der Bayerischen Fischerei-Zeitung) in München unter Redaktion von Paul Vogel in Harburg a. Elbe.

Der General-Anzeiger für Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwesen erscheint als Wochenblatt in Leipzig seit 1877.

Die Zeitschrift für Spiritusindustrie, das officielle Organ des Vereins der Spirutusfabrikanten in Deutschland,

Digitized by Google

herausgegeben von den Professoren Maercker und Delbrück, geht bis 1878 zurück.

Das Landwirtschaftliche Genossenschafts-Blatt erscheint in Neuwied seit 1879, seit derselben Zeit

die Landwirtschaftliche Rundschau in Berlin.

Im Jahre 1880 treffen wir neu die Dresdener Landwirtschaftliche Presse,

1881 die in Bunzlau erscheinende Landwirtschaftliche Tierzucht, welche jetzt unter dem Titel Landwirtschaftliche Zeitung, von Telge in Berlin redigirt, das Organ des Bundes der Landwirte bildet.

Die Mitteilungen des Vereins zur Förderung der Moorkultur im Deutschen Reich, redigirt von Dr. H. Grahl, beginnen mit dem Jahre 1882. Zur selben Zeit entstanden

Der Praktische Landwirt, eine in Magdeburg erscheinende Wochenschrift und der

Feld und Wald betitelte landwirtschaftliche Anzeiger in Essen.

1884 wurde eine Wochenschrift für Brauereien unter Redaktion der Professoren Delbrück und M. Hayduck gegründet.

Aus derselben Zeit stammt der in Rendsburg erscheinende Landwirt, eine Wochenschrift.

Der Deutsche Landwirt, eine von von Thümen redigirte Wochenschrift, kam zuerst 1885 heraus.

Im Jahre 1886 erscheinen neu

in Dresden Das Pferd, eine Monatsschrift, zugleich Organ für den Mitteldeutschen Pferdezuchtverein unter Redaktion von B. Grünler in Dresden, ferner die

Leipziger Bienen-Zeitung von Liedloff, Loth und Michaelis herausgegeben, sodann

der Jahresbericht über die Erfahrungen und Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Landwirtschaft von Dr. Bürstenbinder und K. Stammer, und die

Landeskulturzeitung als Fachblatt für die gesamte Kulturtechnik ... herausgegeben von Müller-Köpen.

Digitized by Google

Vom Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft erschien 1887 der I. Band.

Die Tier-Börse, eine Wochenschrift mit Dr. Langmann in Berlin als Herausgeber, datirt auch von 1887, ebenso die

Molkerei-Zeitung in Hildesheim, welche H. Laessig redigirt, und die

Land- und Fortwirtschaftliche Unterrichts-Zeitung mit Ritter von Zimmerauer als Redakteur,

Die Landwirtschaftliche Zeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Herzogtümer erscheint seit 1889 in Halberstadt,

der Obstmarkt, eine illustrirte Zeitschrift für Massenanbau von Obst, Gemüse .., seit 1890 in Berlin.

Des Landmanns Sonntagsblatt kommt seit 1891 im Verlage von Neumann in Neudamm heraus.

Vom Gärungstechnischen Jahrbuch, herausgegeben von Dr. A. Schrohe, erschien 1891 der 1. Jahrgang.

Die Landwirtschafts-Zeitung, welche G. Leyn in Berlin redigirt, erscheint seit 1893. Im selben Jahre entstanden

Das Land, Zeitschrift für die sozialen und volkstümlichen Angelegenheiten auf dem Lande von H. Sohnrey in Berlin herausgegeben,

Der Landwirtschaftsbeamte, Zeitschrift für die Interessen der Landwirtschaftsbeamten Deutschlands von A. E. Ehrhardt in Berlin geleitet, sowie

der Praktische Wegweiser für Wein, Obst- und Gartenbau, Feld-, Land- und Hauswirtschaft von Franz Franken in Würzburg redigirt.

Die Landwirtin, eine Zeitschrift für die gesamten Angelegenheiten des Haushaltes der Hausfrau auf dem Lande erscheint seit 1894, ebenso das

Landwirtschaftliche Offertenblatt, welches A. Foltz in Berlin verlegt.

Von 1895 datiren

der Landwirtschaftliche General-Anzeiger für ganz Deutschland von J. Hildebrand in Braunschweig herausgegeben, und

Digitized by Google

die Natur-Tier-Heilkunde, eine von Cäsar Rhan in Duderstädt redigirte Zeitschrift für arzneilose Heilweise und naturgemäfse Pflege unserer Haustiere.

Der Geflügel-Züchter, eine allgemeine Fachzeitung, von Dr. E. S. Zürn redigirt, ist 1896 gegründet worden.

Neben den angeführten landwirtschaftlichen Fachschriften bringen noch viele politische Zeitungen in Form von Sonderbeilagen wöchentlich oder seltener landwirtschaftliche Artikel, Berichte und Mitteilungen, welche das allgemeine Interesse des Leserkreises für Landwirtschaft beweisen. Ich erwähne hier beispielsweise die Zeitung für Pommern, welche unter dem Titel der Landmann eine populäre Wochenschrift für Landwirte als Gratisbeilage liefert, ferner die „Post," mit der Wochenbeilage „Landwirtschaftliche Post," das Wiesbadener Tageblatt mit seiner Land- und Hauswirtschaftlichen Rundschau, die Magdeburgische Zeitung mit seiner Abteilung Landwirtschaftliches und andere mehr. Vergl. aufserdem Otto Thiele's Praktisches Jahrbuch für Deutschlands Landwirte. 1893 ff.

2. Landwirtschaftliche Kalender der neueren Zeit.

Die Kalender erscheinen in Taschenformat, zugleich als Notiz- und Nachschlagebücher. Am weitesten zurück geht der bei Parey in Berlin seit 1848 erscheinende Hülfs- und Schreibkalender von Mentzel und v. Lengerke in 2 Teilen, jetzt von Dr. H. Thiel und Professor E. Wolff redigirt.

Der Erzgebirgische Landwirtschafts-Kalender erscheint seit 1855 in Schneeberg.

Der Landwirtschaftliche und der Deutsche Frauenkalender im Verlage von Parey in Berlin gehen bis 1858 zurück.

Aus dem Jahre 1859 stammt der Taschenkalender für Haus- und Landwirte, welchen Dr. W. Löbe in Leipzig herausgab.

Trowitzsch's Landwirtschaftlicher Notizkalender erschien zuerst 1864.

Von dem Landwirtschafts-Kalender, welchen A. Graf zur Lippe-Weifsenfeld begründete und K. Graf zur Lippe-Weifsenfeld und Direktor R. Rieger jetzt herausgeben, erschien der 1. Jahrgang 1867.

Digitized by Google

Fromme's österreichisch-ungarischer Landwirtschaftskalender erscheint seit 1875 in Wien. Redakteur ist G. Krafft.

Das Milchwirtschaftliche Taschenbuch, von B. Martiny herausgegeben, datirt seit 1877.

Stammer begründete 1878 2 Kalender, von denen der Brauerei-Kalender nur in 4 Jahrgängen 1878—81 erschien, während der Taschenkalender für Zuckerfabrikanten sich lange erhalten hat. Jahrgang 1—17 redigirte Stammer selbst, vom 18. an geben Dr. Frühling und Dr. Heuseling denselben heraus. Der Brauerei-Kalender hat seit 1883 eine Fortsetzung gefunden in dem von dem Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland herausgegebenen Kalender für die landwirtschaftlichen Gewerbe.

Ein Landwirtschaftlicher Taschenkalender für Sachsen und Sachsen-Altenburg erscheint in Borna seit 1883. Herausgeber ist F. O. Heinichen.

Der Taschenkalender für Weinbau und Kellerwirtschaft datirt seit 1885.

Der Landwirtschaftliche Genossenschafts-Kalender wurde 1893 von K. Ihring in Offenbach am Main edirt.

Seit 1893 erscheint Des deutschen Landmanns Jahrbuch von Freiherrn Heinrich von Schilling in Kalenderform. Die neueste Erscheinung auf diesem Gebiete dürfte der Neue Kalender für Landwirte sein, welchen G. Kühn herausgegeben und welcher aus einem Taschenkalender und einem 2. Teil für das Schreibpult bestehend, besonders der Buchführung Rechnung trägt. Erwähnt seien noch der Taschenkalender für den Landwirt, von H. H. Hitschmann herausgegeben, ferner der Bauernfreund, ein Kalender für Bürger und Landmann aus Gottholds Verlag in Kaiserslautern, und der

Haus- und Landwirtschafts-Kalender des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern, in München erscheinend.

3. Sammlungsausgaben volkstümlich gehaltener Bücher landwirtschaftlichen Inhalts.

Am bekanntesten ist in dieser Beziehung die von Paul Parey in Berlin veranstaltete Thaer-Bibliothek, welche 1894

Digitized by Google

bereits 90 Bändchen aufwies. In demselben Verlage ist eine Serie Landwirtschaftlicher Unterrichtsbücher, bis 1894 aus 16 Nummern bestehend, erschienen.

Die Verlagshandlung von Hugo Voigt in Leipzig, jetziger Inhaber G. Niemeyer, gab heraus eine Serie Landwirtschaftlicher Volksbücher, sowie die Bibliothek des Landwirts. Aus über 50 Bänden und Doppelbänden bestehend, ähnelt diese Ausgabe hinsichtlich der äufserlichen Form und dem gediegenen vielseitigen Inhalt der Thaer-Bibliothek.

Die Deutsche Landwirtschaftliche Taschenbibliothek, von der 1887 bereits 22 Hefte erschienen waren, hat als Verleger K. Scholtze in Leipzig. Auch unter den bei J. J. Weber in Leipzig verlegten Katechismen befinden sich mehrere, welche landwirtschaftliche Disciplinen behandeln.

Im Verlage von Eugen Ulmer in Stuttgart sind unter der Überschrift des Landmanns Winterabende populäre landwirtschaftliche Volksschriftchen erschienen, deren 1. Serie 50 Bändchen umfafst, während die 2. Serie nach dem mir vorliegenden Katalog im Herbst 1895 bereits bis Band 57 ging.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hat zwei Serien von Publikationen eingerichtet, es sind die Arbeiten der D. L. G., von denen bis Ende 1896 22 Hefte, und die Anleitungen der D. L. G., von denen 7 Bände erschienen sind.

Digitized by Google

Nachtrag zu Teil I.

Zu Seite 31: Über Hesiod als ältesten landwirtschaftlichen Schriftsteller vergl. Selecta phys. oecon. Stuttgart 1749 Bd. I S. 162.

Bezug nehmend auf die Recension des I. Teiles des Handbuches in No. 14 (11. April 1897) der in Mailand erscheinenden Zeitschrift l'Agricoltura moderna mögen noch folgende italienische Schriftsteller als Ergänzung zu den in Abschnitt III, A (S. 78 ff.) erwähnten genannt sein.

1. Soderini.

2. Bernardo Davanzati, geboren zu Florenz am 30. August 1529, † am 29. März 1606. Er schrieb u. A. eine Übersetzung des Tacitus, trattato sulla coltivazione Toscana, una notizia de' cambi. Vergl. das 1804 in Mailand erschienene Sammelwerk mit dem Titel: Economisti classici italiani di economia politica, parte antica Tom. II. (Zu finden in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar.)

3. P. Vettori 1498—1585, der u. A. Cato, Varro und Columella herausgab, cfr. Feller dict. hist. sub Victorius.

4. Parisani. Von ihm erschienen 1623 in Venedig: nobilium exercitationum libri XII. (Grofshzl. Bibliothek Weimar.)

5. Marcello Malpighi (1628—1694), bekannt u. A. durch seine Plantarum anatome, die 1675 in London erschien. Seine diss. de bombyce kam 1669 heraus, wie Münchhausen berichtet. Zur weiteren Informirung seien noch genannt:

Filippo Conte Re, Saggio Storico sullo stato e sulle vicende dell' Agricoltura antica ... Milano 1817 und Giuseppe Moretti Biblioteca agraria, Milano 1826. Beide Werke in der Grofshzl. Bibliothek zu Weimar zu finden.

Zu Seite 107. Kurfürst August von Sachsen betreffend. Kürzlich wurde durch Dr. Wuttke in der Königl. Bibliothek zu

Digitized by Google

Dresden das Manuskript einer Wirtschaftsordnung für das Ostravorwerk vom Jahre 1570 aufgefunden; wahrscheinlich das Original zu der Oeconomia von Jugelius S. 123. Näheres hierüber in der Beilage der Deutschen Wacht vom 7. Mai 1897.

Zu Seite 110. Anonymes Schriftchen betreffend. Der mit J. W. S. unterzeichnete Verfasser ist wahrscheinlich ein Württembergischer Geistlicher, cfr. Selecta phys. oecon. Bd. I S. 256.

Zu Seite 127. Schwänder betreffend vergl. Selecta phys. oecon. Bd. II S. 356.

J. J. Becher.

Zu Seite 136. Eine ausführliche Biographie von J. J. Becher giebt Zincke, Leipiger Sammlung St. 19, 5. Sein obenstehendes Porträt ist dem 2. Bande dieser Sammlung entnommen.

Zu Seite 137. In Zinke's Leipziger Sammlung 25, 6 findet sich eine Biographie Hochbergs.

Zu Seite 144. Die Biographie von Rohrs findet sich Band X der Leipziger Sammlung von Zincke, ebendort auch sein hier beigefügtes Porträt.

Digitized by Google

L. von Seckendorff.

Julius Bernhard von Rohr.

Digitized by Google

Zu den Werken Rohrs fügen wir eine Streitschrift hinzu de excolendo studio oeconomico tam principum quam privatorum. Citirt bei Börner, Stadt und Landwirtschaft, cfr. Teil II dieses Handbuches.

Zu Seite 164. Aus der Biographie von P. J. Marperger, welche sich im 17. St. von Zinckes Leipziger Sammlung findet, sei erwähnt, dafs Marperger 1656 zu Nürnberg geboren wurde und 1708 Mitglied der Königl. Preufsischen Socität der Wissenschaften zu Berlin war. In den Jahren 1706—23 kamen von ihm 46 Schriften heraus, welche meist den Handel und das Kaufmannswesen besprechen.

Zu Seite 167. Ein Porträt von L. von Seckendorff findet sich in Band 7 von Zinckes Leipziger Sammlung. Es ist hier wiedergegeben.

Dem Abschnitt IV, c könnte noch beigefügt werden:

Caspar Klock, dessen Porträt sich im 8. Bande von Zinckes Leipziger Sammlung findet. Er schrieb einen 1651 gedruckten Tractatus de aerario publico et privato, der 1671 mit Anmerkungen von D. Peller neu aufgelegt wurde. Vgl. aufserdem Zincke, Leipziger Sammlung Stück 94.

Digitized by Google

Digitized by Google

Druck von C. H. Schulze & Co. in Gräfenhainichen.

Digitized by Google

Handbuch

der

Landwirtschaftlichen Litteratur.

III. TEIL.

Ergänzungsheft.

Mit 8 Bildnissen von Autoren.

Auf Grund von Bibliotheksstudien zusammengestellt

von

Dr. phil. **Max Güntz,**

Rittergutsbesitzer auf Vippachedelhausen, Sekretär des Landw. Hauptvereins in Weimar, korresp Mitglied der K. K. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, Mitglied der D. L. G. in Berlin, der K. K. Landwirtschaftsgesellschaft in Linz, der Società degli Agricoltori Italiani in Rom etc.

Leipzig,
Verlag von Hugo Voigt,
1902.

Digitized by Google

Inhalt des III. Teiles.

Seite

Ueber die Entwickelung und den Wert der älteren landwirtschaftlichen Literatur 1
I. Neue Quellen 15
II. Neues Material 15
A. Aus dem 16.—18. Jahrhundert (Deutschland) 15
1) Kräuterbücher 15
2) Spezialschriften 18
3) Hausväterliteratur 26
4) Zeitschriften 37
B. Ausland:
1) Italien 38
2) Frankreich 39
3) England 41
4) Schweiz 47
5) Dänemark 48
6) Niederland 49
7) Schweden 49
C. Deutschland im 18. Jahrhundert:
1) Einzelwerke 54
2) Sammlungen und Zeitschriften 77
D. Aus dem 19. Jahrhundert:
1) Einzelwerke 154
2) Zeitschriften 159
3) Kalender und Sammlungsausgaben 167
III. Ergänzende Notizen:
A. Zu Teil I 168
B. Zu Teil II 170
Universalregister für Teil I—III 173

Digitized by Google

Ueber die Entwickelung und den Wert der älteren landwirtschaftlichen Litteratur.

Ein ziemlich vernachlässigtes und viel zu wenig bekanntes Gebiet ist das Studium der landwirtschaftlichen Litteratur. Man sucht diese Vernachlässigung wohl mit der Behauptung zu entschuldigen, dafs die ältere landwirtschaftliche Litteratur für die Gegenwart, in der es darauf ankomme auf Grund von Experimenten im Laboratorium oder auf dem Versuchsfelde im Betriebe fortzuschreiten und sich der Zeit anzupassen, keinen Wert mehr besitze. Diese Ansicht mag manches für sich haben, sie rechtfertigt deshalb aber noch keineswegs das vorschnelle Urteil, nach welchem Alles, was in früheren Jahrhunderten über und für die Landwirtschaft geschrieben wurde, jetzt überhaupt keinen Wert mehr beanspruchen könne. Wer so denkt, der mag sich hüten, dass es ihm nicht gehe, wie dem grofsen Albrecht Thaer, der auch sein absprechendes Urteil über die älteren landwirtschaftlichen Schriften später in ein lobendes verwandelte. Ähnlich wird in Pohl's Archiv bemerkt, „dafs im Ganzen die Beleuchtung und Prüfung des Alten in der Landwirtschaft dermalen (1836) für ihre Fortschritte erspriefslicher sein möchte, als die stete Vorbringung von Neuem oder noch nicht Gehörtem.“ Pohl hat damit die Gebrechen der journalistischen Litteratur seiner Zeit hervorgehoben und beleuchtet (cfr. Universalblatt von Putsche, Bd 11 S. 159). Es dürfte deshalb wohl der Mühe lohnen, ehe man von vornherein den Stab bricht, erst einmal genauere Umschau in den Bibliotheken zu halten und vor allem die alten Scribenten selbst zur Hand zu nehmen. Und wer dies thut, der dürfte bald eine andere Ansicht erhalten — er wird blättern und lesen und — auch Vieles aus der Lektüre lernen können.

Um nun dem einzelnen Landwirt ein derartiges Forschen erleichtern zu können, hat der Verfasser in jahrelangen Studien gesucht, gesichtet und die Resultate seiner Bibliotheksarbeiten in einem Handbuche, zu dem vorliegendes Heft eine Ergänzung und Verbesserung bilden soll, in der Hoffnung veröffentlicht, hiermit eine wesentliche

Digitized by Google

Lücke in den Büchersammlungen der Landwirte ausfüllen zu helfen. Ob er diesem Ziele nahe gekommen, mag die Kritik entscheiden; dafs aber glaubt er erreicht zu haben, dafs hierdurch einem Vorurteil entgegengearbeitet und zugleich die Aufforderung gegeben wurde öfters den Blick rückwärts zu lenken. Hierbei wird ein aufmerksamer Leser alter Werke bald zu der Überzeugung gelangen, dafs manche Tagesfrage, die modern erscheinen mag, im Grunde uralt ist, dafs mancher jetzt verlassene Betriebszweig der Landwirtschaft wieder aufgenommen und auf diese Weise manche Kalamität gehoben werden könnte, dafs endlich viele Handgriffe sowohl als praktische Einrichtungen, die unsere Altvordern in der Wirtschaft hatten, jetzt aber vergessen sind, wieder mit Vorteil anzuwenden wären. Ebenso entsteht bei solchen Studien die Erkenntnis, dafs ein jetzt oft einseitig vom naturwissenschaftlichen Standpunkte betriebenes Wirtschaften zu verwerfen sein dürfte, um sich mehr einer Wirtschaftsweise zuzuwenden, die auch der sozialen und rechnerischen Seite des Betriebes die nötige Aufmerksamkeit schenkt. Der Landwirt und besonders der Grofsgrundbesitzer soll eben nicht nur ein Naturwissenschaftler und Kaufmann, sondern auch ein Ökonom, d. h. sparsamer umsichtiger Haushalter und seinen Leuten gegenüber nicht nur der kühle Arbeitgeber, sondern auch der teilnehmende Hausvater sein, welchem das Wohl seiner Arbeitnehmer ebenso am Herzen liegt, wie das eigene. Das sind Gedanken, die der moderne Landwirt vielleicht belacht, aber ihren Ernst und ihre Wahrheit kann auch der Spötter nicht wegleugnen, ebensowenig als den bleibenden Wert der älteren landwirtschaftlichen Werke.

Möchten daher mehr Landwirte sich in die Fachlitteratur vertiefen. Sie finden dann nicht nur Interessantes und historisch Wichtiges, nein auch manch' nützlichen Wink für die Praxis; eine Stunde solcher Lektüre kann oft vor falschen Mafsnahmen warnen und hierdurch erhebliche unnütze Ausgaben vermeiden.

Ist demnach der Wert selbst der älteren landwirtschaftlichen Litteratur nicht zu unterschätzen, so dürfte auch eine kurze Übersicht über die landwirtschaftliche Litteratur und ihre Entwickelung nicht ohne Interesse sein, besonders, wenn wir daran anknüpfend auch das vorher Gesagte an einzelnen Beispielen zu beweisen suchen.

Die landwirtschaftliche Litteratur in Deutschland läfst sich auf zwei Quellen zurückführen. Einmal entwickelte sie sich aus der Litteratur der Griechen und Römer und zum andern ist sie echt germanischen Ursprungs.

Was letzteres anlangt, so wären als älteste Schriftwerke die Gesetze der verschiedenen germanischen Stämme, als der Franken,

Digitized by Google

Alemannen, Angeln, Baiern, Sachsen, Friesen u. a., ferner die Verordnungen Karls des Grofsen und zwar sein „Capitulare de villis vel curtis imperatoris“ sowie sein „Specimen Breviarii Fiscalium“ zu nennen. Letzteres ist ein Bericht der Oberbeamten an den Kaiser und kann als die älteste deutsche Urkunde über landwirtschaftliche Buchführung angesehen werden. Aus dem 11. Jahrhundert stammt der Angelsächsische Kalender.

Späteren Datums sind die sogenannten Urbarien, wie das Register von Korwey aus der Mitte des 11. Jahrhunderts, das Urbarium des Stiftes Maurusmünster von 1120, das Pfundbuch des Grafen von Dalen 1188 u. a. Der sogenannte Sachsenspiegel, eine Sammlung sächsischer Gewohnheitsrechte, gehört den Jahren 1215—1233 an. In die gleiche Zeit fallen das Jagdbuch Kaiser Friedrich II. sowie die Schriften des Franziskanermönches Johannes Duns gen. Scotus † 1308, ferner des Jordan Rufus über Pferde und des Albertus Magnus † 1280 mit seinen zahlreichen Schriften über Mineralien, Pflanzen und Tiere. Den Abschlufs dieser Richtung bildet Conrad von Megenberg 1309—1374 mit seinem „Buch der Natur“. Die andere Richtung wird durch eine Anzahl Männer des 15. u. 16. Jahrhunderts repräsentirt, die sich teils mit der Übersetzung der griechischen oder römischen Schriftsteller über die Landwirtschaft beschäftigten, teils aus diesen neue Bücher zusammenstellten. Sie waren also teils Übersetzer, teils Kompilatoren.

Zu den wichtigsten Schriftstellern Griechenlands und Roms, welche auf diese Weise dem deutschen Volke bekannt gegeben wurden, sind zu zählen: Homer, Hesiod, Xenophon, Aristoteles, Cato, Vergilius, Varro, Plinius, Tacitus, Columella, Palladius, Vegetius, Geoponica u. a., wie sie sich im I. Teil meines Handbuches S. 12 bis 53 verzeichnet finden. Auch der mittelalterliche Petrus de Crescentiis † 1310 gehört hierher, da er wohl als das Muster und der Vorläufer der eigentlichen Hausväterlitteratur zu gelten hat.

Als Übersetzer dieser Autoren traten nun auf: Sambucus, der 1524 den Vegetius herausgab, Joh. Cornarius, geb. 1510 zu Zwickau, als Übersetzer der Geoponica, Michael Herr, der um 1530 zu Basel und Strafsburg lebte und die Geoponica, den Columella und den Palladius verdeutschte, sowie Theodor Majus aus Sangerhausen, dem wir eine Übersetzung des Columella und Palladius (1612) verdanken. Im 18. Jahrhundert lieferten Mayer von Kupferzell und G. Grofse in Halle Übersetzungen des Varro, letzterer auch des M. P. Cato, und der Marburger Professor M. C. Curtius eine solche des Columella. Vergil's Georgica übersetzten C. F. Manso und Joh. Heinr. Vofs, dieser zugleich Homer's Gesänge.

Digitized by Google

Was nun die Kompilatoren anlangt, d. h. diejenigen Schriftsteller, welche in ihren Werken die Ansichten der alten Autoren über die landwirtschaftlichen Disziplinen zusammengestellt enthalten, so gehören hierher neben dem bereits erwähnten Michael Herr, Walther Reiff mit seinem Lustgarten der Gesundheit, Conrad Gessner, als Verfasser von Tier-, Vogel-, Fisch- und Schlangenbüchern, ferner die Autoren der Kräuterbücher wie Joh. Ruellius (deutsch von Zechendorfer), Hieronymus Bock, ins Lateinische übersetzt von Kyberus, Otto Brunfelsius, P. A. Matthiolus, L. Fuchs, Ad. Lonicerus, J. Theodorus (Tabernaemontanus), D. Chabraeus, B. Verzasch. Auch Joachim Camerarius und Ausonius de Popma können als Kompilatoren gelten.

Im 16. Jahrhundert finden wir neben diesen Kompilatoren auch eine Anzahl deutscher Originalschriftsteller. Es sind auf dem Gebiete des Acker- und Pflanzenbaues Thobias Moller, auf dem des Obstbaues Joh. Domitzer, Kurfürst August von Sachsen, auf dem der Viehzucht und Jagd Marx Fugger, G. E. Löhneyſs, N. Jacob, A. Libavius, J. C. Aitinger. Technische Nebengewerbe behandeln M. Rumpolt, Gulferich, Precht, Helbach, J. Walther, ab Hayck, H. Knaust, J. Stengel, Ch. Kobrer, S. Müller. Über das Wetter schrieb H. von Vry.

Eine neue Epoche stellt die sogenannte Hausväterlitteratur dar, welche mit C. Heresbach, M. Grosser und den beiden Coler (Jacob und Johann) beginnend, vom 30jährigen Kriege unterbrochen und zum Teil beeinflufst, ihre Hauptblütezeit am Ende des 17. Jahrhunderts zeigt und etwa mit Germershausen um 1770 endet. Die Hauptvertreter dieser Richtung sind aufser den bereits genannten Jugelius, v. Lendsidel, J. J. Agricola, W. Wundsch, C. Hermann, C. Fischer, C. Hering, J. C. Thiem, G. A. Boeckler, J. J. Becher, W. H. von Hochberg, J. Helmers, A. Glorez, Florinus, B. von Rohr, Banormer, B. von Fischer, von Münchhausen. Dazu kommen neben anderen anonymen Schriften verschiedene Wirtschaftsbücher, so das sächsische Land- und Hauswirtschaftsbuch (1704), das schlesische (2. Aufl. 1712) und das sächsisch-brandenburgische (1730). In Hochberg erreichen die Hausväterfolianten ihren Höhepunkt.

Eine besondere Gruppe bilden die landwirtschaftlich juristischen Schriften von C. G. Leiser, L. von Bilderbeck, J. Denecken, ebenso die Gartenbauschriften von M. Knab, A. Stromer H. Hesse u. a.

Diese Schriftsteller gehen einesteils auf die vorerwähnten Griechen, Römer und deren Übersetzer oder Kompilatoren, teils auf italienische, französische und englische Schriften des 15. und 16. Jahrhunderts zurück, teils berichten sie über selbst Erlebtes und Erfahrenes.

Digitized by Google

Hier zeigt sich also schon eine Vereinigung von Gelesenem und Erlebtem, von Bericht und Erfahrung. Daher sind diese Autoren auch die Vorläufer, einerseits für die theoretisierenden Kameralisten und die Lexikonlitteratur, andererseits für die Litteratur der Praktiker und Experimentatoren, geworden; beide Richtungen kommen dann wieder in Thaer dem Rationellen zusammen. Mit Liebig gewinnt die Richtung der alten Experimentatoren wieder das Übergewicht, bis man neuerdings anfängt auch der wirtschaftlichen Seite (Buchführung, Rechenwesen, soziale Arbeiterfragen u. s. w.) wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Wir hätten daher zunächst kurz derjenigen Männer aus Italien, Frankreich und England zu gedenken, welche als die Vorläufer unserer Hausväterscribenten gelten können. Es gehören hierher u. a. die Italiener J. B. Porta, Aug. Gallo, G. Tatti, V. Tanara, C. Tarello, M. Bussato, G. B. Barpo; aus Frankreich sind Charles Etienne mit seinem Maison rustique und Olivier de Serres, Verfasser des Théâtre d'agriculture, zu nennen; in England begegnen uns Anthony Fitzherbert's 1534 erschienenes „book of husbandry", John Worlidge, als Verfasser von „systema agriculturae", ferner J. Casus, Latham, Tuberville, Digby, Cavendysh, North, Smith u. A.

Aus der Klasse der Hausväterlitteratur entwickelte sich also, wie bereits angedeutet, die Schule der kameralistisch landwirtschaftlichen Schriftsteller in Deutschland, die etwa 1725 mit Amthor und P. Gasser in den Kreisen der Universitätslehrer ihren Anfang nimmt. Ein Teil derselben veranstaltete Sammlungen verschiedener Schriften wie Dithmar (ökon. Fama), H. Zincke (Leipz. Sammlung), P. v. Hohenthal (ökon. Nachrichten und ökon. physikalische Abhandlungen), Joh. Riem (vermischte Schriften), D. Schreber (Sammlung verschiedener Schriften, welche in die ökonomischen, Polizei-, Kameral- und anderere Wissenschaften einschlagen), J. Beckmann (Beiträge zur Ökonomie), Dr. A. Gessner (Selecta physico-oeconomica), A. G. Kaestner (Übersetzung der Abhandlungen der kgl. schwed. Akademie der Wissenschaften). Hieran schliefsen sich die Verfasser der Lexika wie H. Zincke, J. G. Krüniz, Ch. F. Germershausen, sowie gröfserer Gesamtwerke wie C. F. Benckendorf (Oecon. forensis), G. v. Justi (Ökon. Schriften), J. J. Reinhard (vermischte Schriften), F. G. Leonhardi, J. R. Forster, J. H. Refs. Als Verfasser landwirtschaftlicher Lehrbücher glänzen J. G. Darges, F. U. Stisser, J. v. Pfeiffer, B. Sprenger, J. D. Titius, J. Beckmann, J. H. Jung, F. von Entnersfeld, A. F. Block, H. Sander; kleinere Leitfaden gaben A. F. Büsching, J. Hinze, G. Sprengel u. a. heraus. Auf dem Gebiete der Bücherkunde arbeiteten J. Moser, C. Wöllner,

Digitized by Google

G. R. Böhmer; um die Erforschung der Geschichte der Landwirtschaft machten sich verdient Rössig und Anton; um die landwirtschaftliche Gesetzeskunde J. H. L. Bergius. Neben diesen, meist Theoretikern, treten zahlreiche Praktiker als Schriftsteller auf, welche teils selbstausübende Landwirte sind, teils in ihrer Stellung als Geistliche, Ärzte, Beamte u. s. w. auf dem Lande lebend und mit Landwirten verkehrend viel der Praxis und eigenen Erfahrung Abgelauschtes und Entnommenes schildern, oder ihre eigenen Versuche mitteilen.

Wir können diese Gruppe mit Ch. E. Künhold und Ch. Reichart beginnen, die beide noch aus dem 17. Jahrhundert stammen, ihnen folgen J. G. von Eckhart, J. G. Leopold, G. A. Hoffmann, H. W. Döbel, J. A. Herzog, A. R. Wahl, J. G. Orth, G. Rammelt, J. F. Neumann, G. F. Möller, Schwachheim, J. E. Voigt, H. Pratje sen. und jun., Gf. von Borcke, dann der durch seine Gipsdüngung bekannte J. Fr. Mayer von Kupferzell, J. H. Habersfeld, J. Ch. Bernhard, J. H. Fincke, J. E. Spitzner, J. E. Ribbach, Ch. E. Rosenow, der Kleeapostel J. Ch. Schubart von Kleefeld, H. A. Fischer, Schmiden, F. C. Medicus, J. G. von Schoenfeld, C. W. Ch. Schuhmacher, J. L. Christ, St. Gugemus, J. F. Meyer, J. Ch. Bergen, G. L. Grassmann, J. A. Grotjan, J. G. Gleditsch, G. Ch. A. Rückert, Ch. H. Matthesius, L. H. von Engel, A. Karbe u. a. Beide Richtungen vereinigen sich dann in Thaer und seinen Schülern, um sich später wieder in Just. Liebig und die agrikulturchemischen Schriftsteller einerseits und in die Klasse der mehr nationalökonomisch arbeitenden Landwirte andererseits zu teilen (F. G. Schulze-Jena, v. der Goltz u. a.).

Neben beiden Richtungen entwickelt sich die landwirtschaftliche Tageslitteratur.

An die Acta philosophica, Miscellanea curiosa, Acta eruditorum, Ephemerides Academiae Leopold., Miscellanea Berolinensia u. a. des 17. Jahrhunderts schliefsen sich an das Hamburgische Magazin seit 1748 die Selecta physico-oeconomica seit 1749, die Hannoverischen, Fränkischen, Schlesischen, Leipziger, Berliner Sammlungen, sowie die zahlreichen im Handbuch, Teil II und III, näher aufgezählten Zeitschriften und Wochenblätter des 18. Jahrhunderts.

Die landwirtschaftlichen Kalender beginnen mit den alten Bauern-Praktiken des 16. Jahrhunderts, denen gegenüber Coler's Kalender, der zuerst 1591 erschien. schon einen wesentlichen Fortschritt bedeutet. Die hier angewendete Methode, die Arbeiten der Landwirtschaft in den einzelnen Monaten übersichtlich zusammenzustellen, hat in vielen Schriften der Hausväterlitteratur Nachahmung gefunden, indem jene Autoren in besonderen Abschnitten behandeln, was in

Digitized by Google

jedem Monat in Feld, Hof, Stall, Garten, Haus u. s. w. zu thun ist. So verfahren J. J. Agricola in Teil I, J. E. Wagner in Kap. 15, Ch. Hermann in Teil III, J. Ch. Thiem in der 5. Abteilung, G. A. Boeckler in classi XI, Hochberg in jedem Buche, S. Gubert in Teil I, A. Glorez in der Vorrede, W. Hildebrand in Buch 2 u. s. w. Einen besonderen Haus-, Gesundheit-, Feld- und Kirchenkalender gab J. G. Sambach 1683 in Nürnberg heraus. E. König verfafste einen schweizerischen Hauskalender 1705, ein Curieuser immerwährender Haushaltungskalender erschien 1717 bei Funcke in Erfurt und G. von Meyer schrieb 1731 eine Unterweisung über die monatlichen Verrichtungen eines fleifsigen Hausvaters. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts findet der im Hannov. Mag. 1772 St. 29 gemachte Vorschlag, die Kalender dadurch zu verbessern, dafs man die Wahrsagungen und astrologischen Notizen aus ihnen verbannt und dafür kürzere landwirtschaftliche Abhandlungen zufügt, immer mehr Anklang, und so finden wir, dafs z. B. der Landwirtschaftskalender von M. G. Bucher und Brieger's Taschenbuch diese Richtung verfolgen. Noch weiter ging man im 19. Jahrhundert, wo in Folge der Erweiterung des Wissensgebietes in der Landwirtschaft die Kalender zu kleinen Taschenlexika für den Praktiker wurden. Wohl das reichste Material bietet in dieser Beziehung der bereits im 55. Jahrgang stehende treffliche Kalender von Mentzel und Lengerke.

Dafs ebenso wie die Kalender auch die landwirtschaftliche periodische Litteratur im 19. Jahrhundert riesenhaft angewachsen, läfst sich aus dem Verzeichnifs im 2. und 3. Bande des Handbuches ersehen. Teils waren es Schriften landwirtschaftlicher Gesellschaften und Vereine mit den Namen Annalen, Jahrbücher, Magazine, Hefte, später wurden es Monats- und Wochenblätter, Zeitschriften und Zeitungen, die jetzt zum Teil wöchentlich zweimal erscheinen. Dem Inhalt nach passen sie sich mehr und mehr der Praxis an, nur ein kleiner Teil sind noch rein wissenschaftliche Blätter. Auf Beifügen guter Illustrationen von Maschinen und Vieh wird immer mehr Wert gelegt und neuerdings kommt die Amateurphotographie auch den landwirtschaftlichen Zeitungen zu Hilfe, sie in den Stand setzend Reise- und Ausstellungsbilder ihren Lesern vorzuführen. Ferner bringen eine beträchtliche Zahl politischer Blätter wöchentlich oder monatlich landwirtschaftliche Beilagen und die wirtschaftspolitischen Vereinigungen der verschiedensten Richtungen haben es nötig gemacht zur schärferen Verfechtung landwirtschaftlicher Interessen agrarpolitische Tagesblätter zu gründen.

Im Allgemeinen läfst sich, was die Buchlitteratur anlangt, die Beobachtung machen, dafs mit dem Wachstum der Landwirt-

Digitized by Google

schaftswissenschaft im 19. Jahrhundert sich auch die Stoffe für die Autoren gehäuft und erweitert haben. Daher machte sich bald eine Spezialisirung notwendig und so finden wir allmählich ein Überwiegen der Monographien gegenüber den Gesamtwerken. Betriebslehre, Buchführung, Ackerbau, Pflanzenbau, Düngungs- und Fütterungslehre, die einzelnen Zweige der Tierzucht und der technischen Gewerbe, das Molkereiwesen, Tierheilkunde und andere Disziplinen finden ihre eigenen Vertreter und Schriftsteller. Andererseits entstand aber auch ein Bedürfnis nach übersichtlichen Nachschlagewerken und kurzen Kompendien. Diesem Bedürfnis haben die grofsen Verlagsbuchhandlungen wie P. Parey (Thär-Bibliothek, Unterrichtsbücher) Hugo Voigt (Bibliothek des Laendwirtes), Eugen Ulmer (des Landmannes Winterabende), J. J. Weber (Katechismen) u. A. in trefflicher Weise abzuhelfen gewufst.

Nachdem wir bisher in grofsen Zügen die Entwickelung der landwirtschaftlichen Litteratur in Deutschland verfolgt haben, dürfte es weiter von Interesse sein, Beispiele für die eingangs aufgestellten Behauptungen beizubringen. Es waren dies besonders zwei, nämlich 1. viele modern scheinende Tagesfragen sind uralt und 2. für manchen Betriebszweig, der früher in hoher Kultur stand, später vernachlässigt wurde, jetzt aber von neuem zur Empfehlung kommt, bietet die ältere Litteratur wertvolle Ratschläge und Anleitungen dar.

Zunächst zum ersten Punkt.

Neuerdings traten in der Landwirtschaft wieder in den Vordergrund die Arbeiter- und Gesindefrage, das Genossenschafts- und Kreditwesen, Getreidehandel, Bekämpfung tierischer und pflanzlicher Schädlinge, die Ausbildung des Landwirtes, das Rechenwesen und sonstige kleinere Streitfragen.

Dafs die Gesindefrage ein altes Übel, dürfte allgemein bekannt sein. So begegnen uns Klagen über schlechtes Gesinde bei Coler IV, 7, über Betrügereien der Schäfer im Hannov. Mag. 1778 St. 46 und wir finden Mittel gegen das Entlaufen der Dienstboten in Leiser's „jus georgicum“ genannt. Schreber schreibt IX, 5 über höchstnötige Gesindeschulen, J. F. Mayer über Gesindeordnungen (VII, 39), Inspektor Bauer in den Märk. Annalen III, 4, 3 über Verbesserung des Gesindewesens und Hohenthal bringt in St. 39 seiner ökon. Nachrichten bereits 1752 eine Abhandlung „von dem vorteilhaften Anbau kleiner Unterthanenhäuser auf Ritterguts Grund und Boden“, eine ganz modern scheinende Anregung zur Beschaffung und Sefshaftmachung ländlicher Arbeiter. Auch die Landflucht ist nichts Neues, denn bereits 1775 ermahnt ein alter Dorfschulmeister die Land-

Digitized by Google

leute ihre Kinder nicht zur Stadt in Dienste zu schicken (Hannov. Mag. 1775 St. 43). Dafs zur Besorgung des Viehes sog. Schweizer beschafft werden müssen, ist gleichfalls eine ins 18. Jahrhundert reichende Kalamität; wurden doch einer Notiz des Hannov. Mag. v. 1782 St. 4 zufolge bereits damals sogenannte Schweizer oder Läufer aus dem Elsafs in der Gegend von Hameln, im Grubenhagischen und Dannebergischen als Viehwärter angestellt. Die heute übliche Sachsengängerei, der Zug polnischer Arbeiter nach Mitteldeutschland, hat bereits ein Vorspiel in dem Hollandgehen der Osnabrückischen Unterthanen, worüber im Hannov. Mag. 1767 St. 74 und 91 des Näheren disputirt wird.

Auch über das landwirtschaftliche Versicherungs- und Genossenschaftswesen finden wir Abhandlungen in den älteren Schriften. Bereits 1769 lesen wir im 32. Stück des Hannov. Mag. Vorschläge über die Fürsorge für den kranken Landmann; man fordert dort die Anstellung je eines Chirurgus oder Medicus auf zehn Dörfer mit 500 Häusern, die Errichtung einer Landmedizinkasse und sucht die Kosten für den Arzt durch Verteilung auf die einzelnen Häuser aufzubringen (jedes Haus sollte einen Thaler jährlich zahlen und dafür würde dem Bewohner mit Familie und Gesinde freie ärztliche Behandlung gewährt). 1801 redet Conr. Baumann in den Annalen der Märk. Ges. III, 5, 5 der Errichtung einer Krankengesellschaftskasse für den Landmann ebenfalls das Wort (vergl. auch Hannov. Nützl. Sammlg. 1757 St. 9). Die Frage der Viehassekuranz behandeln Schreber (Teil XV), Mayer von Kupferzell (X, 61) das Hannov. Mag. 1765 St. 14, 1770 St. 38, 48 und 1768 gründete Pastor Hencke zu Brelingen eine Gesellschaft, „deren Mitglieder sich gegenseitig auf gewisse Weise schadlos hielten, wenn einer oder der andere durch die Seuche Vieh verlor“ (Hannov. Mag. 1776 St. 59). Die Feuerversicherung wird bei Schreber IX, 7, die Hagelentschädigung bei v. Justi II, 5, 10, Mayer von Kupferzell III, 20 und bei Riem II, 20 und III, 9 besprochen; einen „ökonomischen Vorschlag wegen Errichtung sowohl eines Wirtschafts- als eines Dorfmagazins zur Erleichterung der bei dem Ackerbau sich öfters ereignenden Unglücksfälle und zur Verhütung des Brot- und Saatmangels auf dem Lande“ bringt Benckendorf 1775 im II. Bande der Berliner Beiträge.

Die allgemeine Lage der Bauern beschäftigt bereits Dithmar im 10. St. seiner Ökon. Fama, wo von einem Projekt, dem Bauernstand wieder aufzuhelfen, die Rede ist; die Erbfolge der Bauern wird 1760 in St. 7 u. 8 der Hannov. Beiträge besprochen; Gedanken wegen Verbesserung des Kreditwesens finden sich in Zincke's Samm-

Digitized by Google

lung St. 35; auch Beckmann bringt 1779 im II. Teil seiner „Beiträge“ einen Vorschlag zur Verbesserung des Schuldwesens der Bauern und Schlettwein erörtert 1778 im 20. St. des Hannov. Mag. die Frage, wie der gefallene Wert der Grundstücke zu erhöhen.

Getreidehandel und Kornpreis, zwei neuerdings vielbesprochene Kapitel, auch sie wurden bereits vor Jahrhunderten erörtert. Schon 1616 befafste sich Seb. Müller in seinem Bericht vom Brotbacken mit den Kornpreisen und 1623 verbot, wie Leiser in seinem „jus georgicum“ S. 476 berichtet, die Taxordnung des Kurfürst Joh. Georg von Sachsen den Kornwucher bei Strafe. Mayer von Kupferzell schreibt in Bd. IX seiner Beiträge darüber, dafs die in die Höhe gehenden Getreidepreise oft aus ganz verborgenen Ursachen entstehen, und einen Überschlag, inwiefern es für den Landwirt ratsam ist, seine Kornfrüchte auf hohe Preise liegen zu lassen bringt St. 19 des Hannov. Mag. 1786. Dasselbe Magazin erörtert ferner 1769 in St. 7 und 1775 in St. 52 zwei brennende Tagesfragen und zwar 1. sind niedrige Kornpreise dem Staate nützlich und 2. ist das in einem Distrikte erbaute Korn zum Unterhalte der Einwohner in demselben hinlänglich?

Was weiter die Bekämpfung der Viehseuchen anlangt, so ist es bemerkenswert, dafs die in neuerer Zeit empfohlenen Impfmethoden auch bereits in der älteren Litteratur angeregt werden. So berichtet das Hannov. Mag. 1779 in St. 16 über Versuche der Inoculation der Hornviehseuche in Mecklenburg und dasselbe Blatt 1781 St. 38 über das Einimpfen der Viehseuche.

Aus dem Gebiete des Saatschutzes möchte ich die Krähenfrage herausgreifen, die durch die Untersuchungen Professor Rörigs neuerdings manche Debatte hervorrief. Ebenso im 18. Jahrhundert. Berichtet doch St. 65 des Hannov. Mag. 1778 über Krähenschutz, 1781 handelt dasselbe Blatt in St. 104 von den verschiedenen Arten der Krähen und ihrer Nahrung und 1782 tritt Leutnant J. Röhne in Borstel gegen die Krähen auf, die er als schädlich bezeichnet (vergl. Hannov. Mag. 1782 St. 48 und 60).

Noch seien hier einige kleinere Tagesfragen genannt, die sich bereits vor mehr denn 100 Jahren angeregt finden. So bringt Hohenthal 1751 St. 29 ein Gutachten über die Frage, ob es besser Pferde oder Ochsen zu halten, 1754 enthalten die Schles. Ökon. Sammlungen St. 3 eine Abhandlung darüber, ob Kuh- oder Schafhaltung mehr Vorteil biete, und wiederholt taucht sowohl bei Hohenthal (St. 29, 40, 58—60), als in letzterer Zeitschrift (1755 St. 5) die Frage des Strohkaufes auf. In dem dürren Jahre 1753 erscheint bereits der Vorschlag zur Laubfütterung (Hohenthal St. 56) und das

Digitized by Google

Hannov. Magazin wirft 1761 St. 15 die Frage auf: „ist es haushälterisch, wenn man den Mist an sehr nassen Orten liegen hat oder besser, wenn er in trockenen Pfützen aufbehalten wird.“ Die Vorzüge einer frühen Wintersaat werden im Hannov. Mag. 1782 St. 68 geschildert und im 83. Stück sowie im St. 65 v. Jahre 1783 kommt der Streit darüber, ob feucht eingebrachtes Heu sich bis zur Flamme entzünden könne, zum Austrag. Selbst die Butterfälschung kam 1801 schon vor, was aus einer Warnung des Prof. Schmidt vor mit Orlean gefärbter Butter hervorgeht (Märk. Annal. III, 5, 4).

Dafs zur Ausbildung der Landwirte Akademien und Ackerbauschulen nötig seien, darüber sprechen sich bereits 1760 Zincke (St. 170) und Schreber X, 17 aus. Die Anlage von Versuchsfeldern wird 1763 im Hannov. Mag. St. 101 angeregt und von dem Nutzen, der entstehen müfste, wenn die vorhandenen vielen teils einheimischen teils ausländischen Kräuter, Obst- und Getreidearten, genau bestimmt würden, handelt dasselbe Blatt St. 65.

Endlich noch eine Frage der Buchführung. Dafs die Alten in derselben Meister waren, ist nicht zu leugnen, aber sie kamen, wenn sie zu weit in die Einzelberechnungen sich einliessen, auf dieselben Irrwege, wie noch heute. An der Futter- und Düngerbewertung litten auch sie Schiffbruch. Ich möchte als Beispiel hier nur eine Äufserung anführen, die sich in St. 48 des Hannov. Mag. 1775 findet. Dort heifst es u. a.: „Wer alles zu Gelde berechnen will — dem Ochsen sein Heu und den Schweinen ihr Kaff und Trebern bei Groschen und Pfennig anschlagen, dem Acker aber den Dünger von erstern zu Gelde in Ausgabe ansetzt und dadurch den Wert des Gutes herausbringen will, befasset sich nicht allein mit einer undankbaren, sondern gänzlich vergebenen Arbeit und ist in Gefahr, mit dem Herrn Hoffmann den Ertrag eines Gutes, das 600 Thlr. jährlich gab, zu 53 Thlr. Einkünfte anzuschlagen.“

Diese Angaben, die sich leicht noch vermehren liessen, mögen genügen, den ersten Punkt zu beweisen.

Es erübrigt noch kurz für die zweite Behauptung, dafs nämlich für manche Betriebszweige, die früher in hoher Kultur standen, später aufgegeben wurden, jetzt zum Teil wieder empfohlen werden, die alte Litteratur wertvolle Ratschläge und Anleitungen giebt, einige Beispiele anzuführen. Greifen wir die Fischzucht heraus! Es ist bekannt, dafs man vor Jahrhunderten diesen Zweig in Deutschland viel ausgedehnter betrieb, als etwa vor einigen Jahrzehnten. Neuerdings legt man wieder mehr Wert auf die Fischerei und sucht die Fischteiche zu vermehren, auch die Wasserläufe mit Fischen zu besetzen. Wer sich aber mit diesem Zweig eingehender befassen will,

Digitized by Google

für den werden die alten Schriftsteller, vor allem die Hausväterautoren reiches Material bieten.

Desgleichen hat die Bienenzucht, deren grosse Rentabilität anerkannt ist, noch lange nicht die Ausdehnung erreicht, wie in früheren Jahrhunderten, obwohl neuere Entdeckungen wesentliche Fortschritte auf diesem Gebiete veranlafst haben. Wer jetzt Imker werden will, kann in den alten Schriften viel Belehrung und manch praktischen Wink finden. Ich verweise hier auf Nicolaus Jacob, dessen „Rechte Bienenkunst" 1614 durch C. Höfler neu herausgegeben wurde, ferner auf die Spezialwerke von M. A. Picus 1667, Joh. Grützmann 1650 und Joh. Grüwel 1696. Daneben behandeln viele landwirtschaftliche Autoren dieser Zeit die Bienenzucht sehr ausführlich in besonderen Kapiteln. Besonders hervorzuheben sind noch die Bienengeschichte und Bienenzucht von Krünitz 1774 sowie J. L. Christ's Bienenkatechismus (1784) und Wörterbuch über Bienenzucht (1805). (Vergl. auch Berlin. Samml. 1768, Bd. I.)

Dafs die Kultur der Maulbeerbäume in früheren Jahrhunderten in Deutschland ein wichtiger Zweig des landwirtschaftlichen Betriebes war, geht aus der reichen Litteratur über dieselben hervor. Wenn man nun auch jetzt noch in ländlichen Kreisen wenig Lust verspürt zur Seidenraupenzucht zurückzukehren, so ist doch nicht ausgeschlossen, dafs auch hierfür sich wieder mehr Neigung zeigen kann. Geschieht dies — und es wäre zu wünschen, dafs sich solche Hausindustrie wieder mehr auf dem Lande einbürgerte — dann würden die älteren Schriften als Ratgeber gar nicht zu entbehren sein. In erster Linie würden diese dazu beitragen, der falschen Ansicht, als wenn die Maulbeerbäume unser Klima nicht vertrügen und deshalb die ganze Seidenkultur unmöglich sei, entgegenzutreten. Man lese nur in Hochberg Kp. X, oder in Zinckes Sammlung Stück 24, 39, 67, 103, bei Riem III, 1, XIV, 20, bei Kästner (Abh. der schwed. Akademie B. XVI, XXIII S. 40), bei Schreber I, 21, oder bei anderen Autoren des 18. Jahrhunderts nach, überall wird man die Maulbeerbäume empfohlen und viele Winke für deren erfolgreiche Kultur und für die Zucht der Seidenraupe selbst finden.

Noch sei der Flachsbau erwähnt, den man jetzt z. B. im Königreich Sachsen wieder zu heben sucht. Bei diesem Streben werden ältere Notizen, z. B. in Zinckes Sammlung St. 95, 126, 127, 133, bei Hohenthal St. 25, 121, 153, 157, 160 und viele andere mit Vorteil zu beachten sein. Auch der Anbau anderer Gespinnstpflanzen wie der Nesselarten, ist nichts weiter als die Wiederaufnahme älterer, z. Teil vergessener Kulturen. Finden wir doch 1745 bei Zincke eine Nachricht von neuerfundenem Nesselgarn, 1758 bei

Digitized by Google

Schreber (XV, 5) eine Abhandlung vom Anbau und Einernten der Brennessel. Vom Nutzen der Hopfenranken zur Spinnerei berichtet 1755 Hohenthal in Stück 82.

Doch genug der Einzelbeispiele! Auch im Allgemeinen wird sich unsere Behauptung des bleibenden Wertes der älteren landwirtschaftlichen Litteratur als richtig erweisen. Wir brauchen nur daran zu erinnern, welche Fülle von Mitteln zur Bekämpfung von Unkraut und schädlichen Tieren die alten Scribenten enthalten und wie sie neben allerdings manchen falschen Ansichten aber auch viele der Praxis entsprungene Grundregeln mitteilen, an denen der Bauer, trotzdem die fortgeschrittene Naturwissenschaft das Gegenteil zu beweisen scheint, noch heute zäh festhält und — er wird wissen warum.

Nur die moderne Technik des Maschinenwesens scheint mit Verachtung auf die Alten herabblicken zu können. Sie kann es mit Recht, wo es sich um die Ausführung von Dampf- oder anderen Kraftmaschinen, auch um komplizirtere Geräte handelt; betrachten wir aber die einfachen Acker- und Handgeräte, so werden diese jetzt wohl in leichterer und gefälligerer Form angeboten, als früher, aber die Idee, welche ihnen zu Grunde liegt, ist oft der vielen Reklame nicht wert — weil sie alt ist. So finden wir, um nur Einiges zu nennen, z. B. in den Abhandlungen der schwed. Akad. eine Handsäemaschine bereits in Bd. VII, S. 234, eine Art doppelter Ringelwalze ebendort Bd. 39, S. 250, eine Art Stachelwalze in Bd. XIII, S. 221, einen Vorläufer des Trieurs in Bd. XIV, S. 311 abgebildet und beschrieben. Ferner erwähnt eine Zusammenstellung von Ackergeräten in den Hannov. Beiträgen 1762 St. 96 u. a. den „Wendepflug", „Doppelpflug", „einen Pflug, mit welchem auf einmal zur Saat gepflügt, ordentlich gesät und zugleich geeggt werden soll", lauter modern erscheinende Geräte. Zu einem wirklichen „Idealpflug", wenn auch viele Geräte jetzt diese Bezeichnung führen, hat es die moderne Technik noch nicht gebracht, wenigstens dann nicht, wenn wir über seine Brauchbarkeit den Grundsatz aufrecht erhalten, der schon 1763 im Hannov. Mag. S. 137 mit folgenden Worten sich ausgesprochen findet: „Ein Pflug, heifst es dort, neuer Art, der allgemein nützlich sein soll, mufs, wenn er auch erst nach 100 Jahren erfunden wird, eine aus wenig Stücken zusammengesetzte Maschine sein. Jeder Radmacher mufs selbige nachmachen können; jeder Bauerknecht mufs ohne Kopfzerbrechen selbige keilen und stellen können." Dies soll nicht ein Vorwurf oder eine Geringschätzung des Fortschrittes sein, sondern sei nur an Diejenigen gerichtet, welche das Alte für „Plunder" und die alten Landwirte für „Dummköpfe" ansehen.

Digitized by Google

Es mag vielleicht sonderbar erscheinen, wenn man dem „Alten“ so das Wort redet, wie es in diesen Zeilen geschehen. Stehe ich damit aber allein? Ich glaube nicht. Geht nicht auch beispielsweise die Möbelindustrie auf alte Zeiten zurück, holt nicht die Kochkunst längst vergessene Rezepte wieder hervor, sucht nicht der Architekt die antike Form nachzuahmen und bildet sich nicht Kunst und Wissenschaft an den Meisterwerken früherer Zeiten? Auch die Landwirtschaft hatte ihre Reformatoren, ihre Meister in That und Wort, weshalb sollen deren Lehren und Werke nicht auch des Studiums wert sein?

Zu solchem Studium sollen mein bereits erschienenes Handbuch und vorliegendes Ergänzungsheft ein Führer sein. Letzteres hat den Zweck an Stelle einer zweiten Auflage, welche der bedeutenden Kosten wegen nicht angebracht erschien, neues Material und Verbesserungen zum Handbuch zu liefern. Möge es gelungen sein, durch die folgenden Zugaben den Gebrauchswert des Handbuches zu erhöhen!

Digitized by Google

I. Neue Quellen.

In den letzten Jahren erschienen folgende wichtige Quellenschriften für die Kenntnifs der landwirtschaftlichen Litteratur:

1) Österreichs landwirtschaftliche Autoren 1845—1898 von Prof. Guido Krafft, Wien 1898.

2) Österreichische land- und forstwirtschaftliche Bibliothek von Arthur Freiherr von Hohenbruck, Wien 1899. Diese bedeutende Arbeit enthält in einzelnen Abschnitten, die sich den Provinzen der österreichisch-ungarischen Monarchie anschliefsen, eine Zusammenstellung der Litteratur über die land- und forstwirtschaftlichen Verhältnisse Österreichs und beschränkt sich nur auf Schriften und Aufsätze in verschiedenen Fachblättern, die einen Beitrag bilden können, um sich über österreichische Verhältnisse zu orientiren. Ein Autorenverzeichnifs am Schlusse erhöht den Gebrauchswert dieses hochinteressanten Buches. v. Hohenbruck hat sich ebenfalls durch Sammlung von landwirtschaftlichen Schriften aus der Pariser Weltausstellung 1900 verdient gemacht.

3) Ueber neuere Litteratur giebt ferner guten Aufschlufs das 1900 von der Verlagsbuchhandlung Paul Parey in Berlin herausgegebene Buch: „Empfehlenswerte Werke über Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen", welches mit den Porträts der bedeutendsten deutschen landwirtschaftlichen Schriftsteller der Gegenwart geschmückt, manchem Landwirt gute Dienste leisten kann, zumal ein alphabetisches Sach- und Namenverzeichnifs das Auffinden der gesuchten Schriften sehr erleichtert. Auch die periodisch seit 1899 erscheinenden Mitteilungen der Verlagsbuchhandlung Paul Parey liefern u. a. wertvolle Angaben über den Hauptinhalt der Zeitschriften: „Landw. Jahrbücher, Landw. Versuchsstationen, Journal für Landwirtschaft, Deutsche landw. Presse u. a.

II. Neues Material.

Aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. (Deutschland.)

1. Kräuterbücher.

David Kyberus, ein Strafsburger Arzt (geb. 1526, † 1553 an der Pest) hatte sich sonderlich in der Botanik geübt und stellte von dem Kräuterbuch des Hieronymus Bock (vergl. Hdb. I. S. 98) eine lateinische Uebersetzung her, welche 1552 erschien. Diese befindet sich

Digitized by Google

in meiner Privatbibliothek und führt den Titel: „Hieronymi Tragi de stirpium maxime earum, quae in Germania nostra nascuntur, usitatis nomenclaturis, propriisque differentiis neque non temperaturis ac facultatibus, commentariorum libri tres, Germanica primum lingua conscripti, nunc in Latinam conversi, interprete Davide Kybero Argentinensi.“ Gewidmet ist diese Ausgabe dem Pfalzgraf Wolfgang bei Rhein, Herzog von Bayern. Neben Vorreden des Uebersetzers ist dem Werke beigefügt eine Abhandlung von D. Conrad Gesner

Hieronymus Bock (Tragus)
im 46. Jahre seines Lebens.

(vergl. I. S. 97) de rei herbarum scriptoribus (über die botanischen Schriftsteller der Griechen, Römer, Araber und neuere). Das Buch enthält ebenfalls zahlreiche Pflanzenabbildungen, verschiedene Register, sowie ein Bildnis von Hieronymus Bock, welches denselben im 46. Jahre seines Lebens darstellt, also etwa aus dem Jahre 1544 stammt, und hier in einer Reproduktion beigefügt ist. Weitere Notizen über Bock siehe Böhmer bibl. script. Bd. IIIa, S. 106.

Adam Lonicer, ebenfalls ein Arzt und Botanicus, wurde am 10. Oktober 1528 zu Marburg geboren, wo er sich die Magisterwürde erwarb. Seit 1554 verwaltete er das Amt eines ersten

Digitized by Google

Physikus zu Frankfurt a. M., bis er nach 32jähriger Thätigkeit daselbst am 19. Mai 1586 starb. Lonicer begegnet uns als Verfasser eines Kräuterbuches, welches 1573 bereits in 5. Auflage erschien, später von Peter Uffenbach (siehe Teil I, S. 94 ds. Handbuches) und 1737 von Dr. Balthasar Ehrhart, Arzt zu Memmingen, neu herausgegeben wurde. Über die Entstehung des Buches sagt Lonicerus in der Vorrede folgendes: „Es hat vor etlichen Jahren mein Schwäher seel. weiland Christianus Egenolphus ein Kräuterbuch in seiner Druckerei allhier zu Frankfurt gedruckt, welches gar schlecht, einfältig und gering war, doch bei dem gemeinen Mann, der geringen Kosten halber, gar angenehm. Da ich nun dieselbe Zeit, nemlich jüngst verlaufenen 54. Jahrs allhier zu Frankfurt eines Erbarn Rats bestellter Medicus worden, und solches Kräuterbuch wiederum sollte gedruckt werden, gedachte ich, es wollte mir als einem Miterben gebühren, mit zuzusehen, dafs solches Buch förmlicher und vollkommener herfürkommen und dieses ist seit gemeldter Zeit her die 5. Edition, so jemals durch mich übersehen und allwegen durchaus, wie sonderlich jezo geschehen, revidiert, gebessert und gemehret worden." (dat. vom 1. März 1573.) Wir sehen also, dass vier Autoren an dem Kräuterbuch arbeiteten. Mir lag die 1783 in Augsburg erschienene Neuauflage, von der sich ein Exemplar in der Kgl. Bibl. zu Dresden findet, vor. Dieselbe führt den Titel „Adam Lonicers . . . Vollständiges Kräuterbuch oder das Buch über alle drei Reiche der Natur . . . . . nachmals mit einer Zugabe von den neuest entdeckten Beobachtungen vermehrt von Balthasar Ehrhart, der Arzneidoktor . . . nun aber aufs neue verbessert und nach der heutigen Mundart eingerichtet. Mit mehr als tausend Figuren von Kräutern, Tieren, Vögeln und andern." Die vielen Auflagen geben Zeugnis von der Beliebtheit des Buches. Gehandelt wird

im I. Teil von der Kunst zu destillieren, von Bauung der Gärten und Pflanzung der Bäume, von Bäumen und Stauden;
im II. Teil von Kräutern;
im III. Teil von den Tieren der Erde;
im IV. Teil von den Vögeln;
im V. Teil von Fischen;
im VI. Teil von Metall und Erz;
im VII. Teil von Edelgesteinen;
im VIII. Teil von Gummi und gehärteten Säften.

Soweit geht der Inhalt des von Lonicerus selbst verfafsten Werkes. Ehrhart hat in der vorliegenden Ausgabe noch einen besonderen Anhang beigefügt, in welchem, wie der Titel sagt, „die

Digitized by Google

neuesten und nützlichsten Observationen zum ferneren besten Nutzen der Aerzte und Chirurgorum auch Landwirtschafts- und Haushaltungs-Verständigen entdecket werden . . .“ Dadurch ist das Buch lange Zeit ein brauchbares Nachschlagebuch geblieben und wir können dasselbe den bedeutendsten Kräuterbüchern (vergl. Teil I, S. 98 ds. Handbuches) würdig zur Seite stellen. (Vergl. auch Böhmer, Bibl. script. IIIa S. 114.)

---

a. Spezialschriften.

Noe Meurer, ein Doktor der Rechte und Pfälzischer Rat, der um die Mitte des 16. Jahrhunderts lebte, verfasste: Jagd-, Forst- und Wasserrecht, Frkft. 1570.

Johannes Gryphiander, sonst Grypenkien genannt, war aus Oldenburg gebürtig, † 1652, schrieb u. a.: Oeconomicae legalis libros.

David Mevius wurde zu Greifswalde 1609 geboren und dort im 25. Jahre zum Doktor und Professor ernannt. 1645 erhob ihn Königin Christina in den Adelsstand und belohnte ihn mit den vorpommerischen Gütern Bronickau, Zarentin und Baggendorf. 1654 zum Vizepräsident des Tribunals zu Wismar ernannt, starb er am 14. August 1670. Er schrieb u. a.: Kurzes Bedenken von Abforderung der Bauersleute, Stralsund 1656, Bedenken über unterschiedliche Fragen in Sachen der Grundherrn, 1647.

Ausonius de Popma, ein Grammatikus und Jurist von Alst in Friedland, lebte um 1610 und war wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt. Er gab u. a. Anmerkungen zu Cato's Schrift de re rustica heraus und verfafste eine Abhandlung „de instrumento fundi“, die 1620 in Frankfurt erschien, und nach einem in der Ghzl. Bibl. zu Weimar befindlichen Exemplar in 21 Kapiteln Folgendes in lateinischer Sprache behandelt:

1. instrumenti fundi definitio et divisio (Einteilung und Definition);
2. praefecti villae et rei rusticae, villicus, villica, procurator, actor etc. (Beamte des Gutes);
3. Operarii rustici et eorum diversa ministeria et nomina (Arbeiter des Gutes);
4. Pecudes majores agriculturae servientes, boves, equi (Grossvieh);
5. Pecudes minores, ut ovis, sus, capra (Kleinvieh);
6. de canibus eorumque diversis generibus et usibus (Hunde);
7. Aves villaticae, terrestres et aquatiles gallinarum tria genera (Geflügel);
8. Instrumenta inanima et muta trium generum atque fructus querendi gratia parata (Totes Inventar, Geräte);

Digitized by Google

9. Colligendi fructus causa parata instrumenta et primum messis (Erntegeräte);
10. Foenisiciae instrumenta (Geräte zum Heumachen);
11. Vindemiae instrumenta. Torcularis descriptio particularis;
12. Oleae legendae et premendae instr. (Geräte zur Ölbereitung);
13. Lacticinii instrumenta (Geräte zur Milchwirtschaft);
14. Florilegii et fructuum hortensium colligendorum instrumenta (Gartengeräte zur Obsternte);
15. Conservandis fructibus destinata instrumenta (Obstaufbewahrung);
16. Vasa vinaria majora (grosse Weingefäfse);
17. Minora vasa vinaria (kleine Weingefäfse);
18. Vasa salgamaria et salsamentaria;
19. De instrumentis instrumentorum fundi (Handwerker);
20. De cibariis et vestimentis familiae rusticae (Speise und Kleidung);
21. De instrumentis jumentorum et ornamentis eorum (Geschirre).

Ahasverus Fritsch, Erbherr auf Mellingen, wurde am 16. Dezember 1629 in der Stadt Mücheln geboren, studierte in Jena, wurde Informator des Grafen Albrecht Anton zu Schwarzburg-Rudolstadt, später Kanzleidirektor und Konsistorial-Präsident, erhielt auch die Charge eines Kanzlers, † 24. August 1701. Aufser über geistliche Gegenstände schrieb er vom Flur-Wiesen-Garten- und Zaunrechte.

Johann Christoph Lindstatt, geb. am 26. Febr. 1662 zu Altdorf als Sohn des Rektors der Stadtschule daselbst, kam 1667 in die Lorenzerschule nach Nürnberg und besuchte die akademischen Vorlesungen zu Altdorf, wo er 1687 öffentlich disputirte. Er war später Pfarrer zu Eschenau und starb am 22. Juni 1716. Seine Dissertation, von der sich ein Exemplar in der Universitätsbibliothek zu Leipzig vorfindet, behandelt und kritisirt in lateinischer Sprache die Bauernregeln. Der Titel dieser Schrift lautet: „De agricolarum regulis . . . prostata viro M. Joh. Christophoro Sturmio Phys. et Math. Prof. . . . pro summis in Philosophia honoribus et privilegiis acquirendis in illustri Noricorum Athenaeo 18. Juni 1687 exponet Hypostates Joh. Ch. Lindstatt . . .“ Dies scheint mir diejenige Schrift zu sein, welche Hochberg in der Einleitung zu seiner Georgica citirt, wenn er schreibt: „Dazu gehören nicht weniger die Regulae oeconomicae Herrn Achatii Sturmens, die neulich zu Leipzig gedruckt worden.“ Dieser Abhandlung findet sich beigebunden eine Dissertation „de curiosa et superstitiosa rusticorum physica,“ die 1691 in Leipzig erschien und Johann Carl Ritter zum Verfasser hat.

Digitized by Google

Gerhard Feltmann, ein Rechtsgelehrter zu Groningen in Friesland, schrieb in lateinischer Sprache eine ausführliche Abhandlung unter dem Titel: „Jus georgicum de inclusione animalium aliisque rei agrariae argumentis." Dieselbe erschien 1678 in Leipzig. Ein Exemplar befindet sich in der Königl. Bibliothek zu Dresden. In 52 Kapiteln werden die verschiedensten hier in Betracht kommenden Fragen vom juristischen Standpunkt aus besprochen.

Christian Gottfried Leiser, Erbherr auf Rothermarck und Dittgerode, reiste mit C. S. Schurtzfleisch 1680 nach Frankreich, 1691 nach Italien, lebte später auf seinen Gütern, wurde gräfl. stollberg. Rat und gab 1698 ein „Jus georgicum" heraus. Von diesem Buch lag mir in der Königl. Bibliothek zu Dresden die 1713 erschienene 2. Auflage mit folgendem Titel vor: „Jus Georgicum sive tractatus de praediis, von Landgütern, in quo universum jus praediorum cum eorum constitutione, differentia et pertinentiis ex jure gentium, Romano, feudali et usu moderno nec non e scriptoribus historicis, politicis et oeconomicis deductum, explicatum, figurisque aeneis illustratum est a Gothofredo Christiano Leisero, Consil-Stolberg et haereditar. in Rothermarck und Dittgeroda. cum epistola de argumenti dignitate cl. C. G. Schurtzfleischii . . ." Diesem Titel folgt eine Widmung des Verfassers, dann der Brief von Conrad Samuel Schurtzfleisch an jenen, datirt aus Wittenberg vom 15. März 1698, sowie eine Vorrede Leisers an den Leser, datirt von seinem Gute Rothermarck vom 15. März 1698. Einzelne Abbildungen sind dem lateinisch geschriebenen und in 3 Bücher geteilten Werk beigegeben. Der Inhalt ist in Folgendem mitgeteilt. Es handeln:

Lib. I.

Kp. 1 de praediorum cultura.
„ 2 de praediis in genere.
„ 3 de praediorum constitutione.
„ 4 de praediis urbanis.
„ 5 de praediis rusticis.
„ 6 de praediis Romanorum praecipuis et eorum denominatione.
„ 7 de praediorum structura et situatione.
„ 8 de rusticatione veterum.
„ 9 de praediis liberis et allodialibus.
„ 10 de praediis solaribus.
Kp. 11 de praediis nobilibus.
„ 12 de praediis ecclesiasticis et precariis.
„ 13 de p. munitis et castris.
„ 14 de praediis feudalibus.
„ 15 de praediis emphyteuticis.
„ 16 de praediis Libellariis.
„ 17 de praediis Curmedicis.
„ 18 de praediis Censualibus.
„ 19 de praediis Superficariis.
„ 20 de praediis Locatis et Admodiatis.
„ 21 de p. perpetuae Coloniae.
„ 22 de p. ad Affictum datis.
„ 23 de praediis partiariis.

Digitized by Google

Kp. 24 de praediis immediate imperio subjectis.
„ 25 de praediis Landsassicis.
„ 26 de p. Schrifftsassicis et Ambtsassicis.
„ 27 de praediis Rusticorum per Germaniam.
„ 28 de praediis Cothsassicis.
„ 29 de praediis Majoratus.
„ 30 de praediis Minoratus.
„ 31 de praediis in Apanagium concessis.
„ 32 de praediis Usufructuariis.
„ 33 de praediis Dotalibus.
„ 34 de p. Paraphernalibus.
Kp. 35 de praediis Dotalitiis.
„ 36 de praediis ad Morganaticam datis.
„ 37 de praediis Civitatum.
„ 38 de praediis Minorum.
„ 39 de praediis Communibus et Ganerbicis.
„ 40 de praediis Pignoratitiis.
„ 41 de praediis Retrovenditioni obnoxiis.
„ 42 de praediis Alluviis.
„ 43 de p. Optimis Maximis.
„ 44 de p. Domanialibus.
„ 45 de praediis Instructis.
„ 46 de praediis Desertis.

Lib. II.

Kp. 1 de domino praedii.
„ 2 de praefecto praedii.
„ 3 de villico.
„ 4 de campario et saltuario.
„ 5 de servis et famulis.
„ 6 de agricolis.
„ 7 de hominibus propriis.
„ 8 de pastoribus et opilionibus.
„ 9 de re pecuaria.
„ 10 de jure animalium.
Kp. 11 de pignoratione animalium.
„ 12 de equis.
„ 13 de bobus.
„ 14 de ovibus.
„ 15 de capris.
„ 16 de porcis.
„ 17 de canibus.
„ 18 de anseribus.
„ 19 de gallinis.
„ 20 de columbis.
„ 21 de apibus.

Lib. III.

Kp. 1 de pertinentiis praediorum.
„ 2 de regalibus praediorum.
„ 3 de jurisdictione praedior.
„ 4 de jure patronatus.
„ 5 de pagis.
„ 6 de agris.
„ 7 de hortis.
„ 8 de vineis.
„ 9 de pratis.
„ 10 de pascuis.
„ 11 de sylvis.
„ 12 de venatione.
„ 13 de aucupio.
„ 14 de piscatione.
Kp. 15 de molendinis.
„ 16 de pistrinis et furnis.
„ 17 de torculis.
„ 18 de balneis.
„ 19 de hospitiis.
„ 20 de tabernis vinariis.
„ 21 de tabernis cerevisiariis.
„ 22 de tabernis vini adusti.
„ 23 de decimis.
„ 24 de metallis.
„ 25 de metallis quibusdam ignobilioribus item lapidicinis, lateratiis et calcariis.
„ 26 de vectigalibus.

Digitized by Google

Kp. 27 de operis rusticorum.
„ 28 de servitutibus praediorum rusticorum.
„ 29 de itinere.
„ 30 de actu.
Kp 31 de via.
„ 32 de via publica.
„ 33 de aquaeductu.
„ 34 de aquaeductu publico.
„ 35 de jure grutiae.

Zum Schluss sind ein Verzeichnifs der Autoren und ein Sachregister beigefügt.

Christoph Lorenz von Bilderbeck, Kgl. Grofsbritan. Hofrat und Syndikus der Landstände des Herzogtums Lüneburg, wurde am 16. Sept. 1682 zu Schwerin geboren. Nach längerer Krankheit, die ihn zu Hause hielt, reiste er 1707 nach Holland, nahm 1711 die Stelle eines Landsyndikus an, wurde dann Rat des Ratzeburgischen Hofgerichts und 1733 zum Hofrat in Zelle ernannt. Er starb am 10. Okt. 1740. Bereits 1704 erschien sein „Dorf- und Landrecht", von welchem mir in der Kgl. Bibl. zu Dresden die 1719 erschienene 4. Auflage vorlag, die den Titel führt: „Neu vermehrtes Dorff- und Landrecht, das ist vollkommener Unterricht von denen Dörffern, derer Landleute Stande, Unterscheid, Ländereien, Dorff-Fluhren, Unpflichten, insonderheit denen Herren-Diensten, deren Erwerbung und Verlust, der Dienstfreiheit, von dem Weiderecht und der Koppelweide etc. aus den allgemeinen Kayserlichen Sächsischen, auch absonderlichen Rechten und Gewohnheiten verfasset und der berühmtesten Ictorum Schriften extrahiret . . ." Nachdem der Verfasser in einer aus Zelle vom 20. Nov. 1707 datirten Vorrede eine Uebersicht über die einschlägige Litteratur gegeben, wird in den einzelnen Teilen und Kapiteln Folgendes behandelt:

I. Teil. Von den Dörfern insgemein.

Kp. 1 Vom Ursprung der Dörfer.
„ 2 Was ein Dorf sei und von deren Unterschied.
„ 3 Von den Einwohnern der Dörfer oder Bauern.
„ 4 Von Beschaffenheit der Bauern nach den alten römischen Rechten.
„ 5 Von der heutigen Bauernbeschaffenheit.
„ 6 Von den Bauergütern.
„ 7 Von den Unpflichten der Bauersleute.
„ 8 Von den Baurmeistern oder Schultheifsen.
„ 9 Von der Jurisdiktion, welche auf den Dörfern exerciret wird.
„ 10 Von den gemeinen Gütern eines Dorfes.
„ 11 Von den Dorffluren.
„ 12 Von der Kaufmannschaft oder Handwerkern auf den Dörfern.

Digitized by Google

Kp. 13 Von Dorfkirchen und Pfarrern.
„ 14 Von Dorfschulen, Schulmeistern und Küstern.
„ 15 Von den Patronen der Dorfpfarren.
„ 16 Von den Landgerichten.
„ 17 Von den Meyerdingen.
„ 18 Von den Bestraff und Pfandungen der Bauersleute unter sich oder sog. Bauerköhren.
„ 19 Von den Privilegiis der Bauersleute wegen ihrer Unwissenheit.
„ 20 Von den Privilegiis, so denen Bauersleuten circa jura personarum zustehen.
„ 21 Von den Privilegiis der Bauersleute circa jura rerum.
„ 22 Von den Privilegiis der Landleute circa contractus.
„ 23 Von den Privilegien der Bauersleute circa ultimas voluntates.
„ 24 Von den Privilegiis und Singularibus der Bauersleute circa successionem ab intestato.
„ 25 Von den Privilegiis der Landleute circa judicialia.
„ 26 Von den Vorzügen der Bauersleute in criminalibus.

II. Teil. Von den Herren Diensten

„ 1 Von der Dienstbarkeit insgemein.
„ 2 Vom Ursprung der Dienste.
„ 3 Von der Natur und Einteilung der Dienste.
„ 4 Von den Dienstherren.
„ 5 Von den dienstpflichtigen Leuten.
„ 6 Von der Dienstfreiheit.
„ 7 In was vor Arbeit der Herrendienst bestehe.
„ 8 Von Erwerbung der Dienste.
„ 9 Von der Art die Dienste zu fordern.
„ 10 Worinnen die Verbindlichkeit der Dienstherren und der dienstpflichtigen Leute bestehe.
„ 11 Von den Mitteln und Actionibus, wodurch die Dienste maintenirt nnd wieder erlanget werden.
„ 12 Von Verlust des Herrendienstes.

III. Teil. Von der Hut und Weide.

„ 1 Von Erwerbung des Weiderechts.
„ 2 Von der Praescription des Weiderechts in specie.
„ 3 Von der Koppelweide.
„ 4 Von dem Effekt des Weiderechts.
„ 5 Von den Rechtsmitteln, wodurch das Weiderecht erhalten wird.
„ 6 Von Verlust der Hut und Weide.

Digitized by Google

Hieran reihen sich Resolutionen betreffend:

1. Die Mühlen. 2. Die Koppelweide. 3. Die Trift. 4. Die Schäferei. 5. Die Bienen. 6. Den Zehend. 7. Die Jagdgerechtigkeit. 8. Ober- und Untergerichte. 9. Dienstgeld. 10. Herrendienste. 11. Erbbücher. 12. Zehend. 13. Mühlenbau. 14. Fischereigerechtigkeit. 15. Verjährung der Hut und Weide. 16. Erbzinsen. Zum Schluss folgt eine Abhandlung mit dem Titel: „Nützlicher Unterricht vor einen Gerichtsverwalter auf dem Lande."

Johann Deneken, ein Advokat zu Zelle, lebte in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Die Kgl. Bibl. zu Dresden bewahrt von ihm eine 1723 erschienene Schrift auf, die den Titel führt: „Des Dorff- und Landrechts zweites Buch, worinnen von Landgütern, deren Unterscheid, Anordnung, Freiheiten und verschiedenen anhangenden Rechten unter andern auch von Kirchengütern, Adelichen-Sattelfreien- Bauer- und Unpflichtigen Gütern, Landständen, nicht weniger von der Bauart der Alten, dererselben Landlust und dergl. gehandelt wird. Aus denen Verfassern der Antiquität, wie auch Fundamentis des gemeinen beschriebenen Rechts und bewehrter Jurisconsultorum Schriften abgefasset und entworfen . . ." Gehandelt wird in

Kp. 1 von der Annehmlichkeit des Landlebens,
„ 2 von der grofsen Pracht der röm. Landhäuser und Bauart der Alten,
„ 3 von der Situation eines Landgutes,
„ 4 von den Landgütern, so zu geistlichem Gebrauch gewidmet,
„ 5 von Precarien,
„ 6 von Amt- und Schriftsassengütern,
„ 7 von Landständen,
„ 8 von adelichen und Rittergütern,
„ 9 von Bauergütern.

Ein Sachregister macht den Schlufs.

Michael Knab, aus dem gemeinen adlichen Geschlecht der Stieder stammend, war um 1620 Verwalter zu Vorchheim, wo er ein Hortipomolegium betiteltes Buch schrieb, das 1621 zu Nürnberg in Druck erschien. Dieses Gartenbuch, in welchem der Verfasser teils eigene Erfahrungen, teils Ansichten anderer Scribenten mitteilt, ist dem Adel des fränkischen Kreises dedicirt und führt nach einem in der Kgl. Bibl. zu Dresden sich findenden Exemplar folgenden Titel: „Hortipomolegium, das ist ein sehr liebreich und auserlesen Obsgarten und Peltzbuch: darinn neben einer Vorred im I. Teil erzehlt wird, wie und auff was weifs an wolgelegenen Orten defs Erdbodens junge Baumgarten zu erwehlen, die Stämm nach geometri-

Digitized by Google

scher Gerad, zwerch oder schreglinien und wie weit einer von dem andern eingesetzt; alsdann solcher und anderer Obsgarten mit aller notwendigen Arbeit gewartet, die Schadhafften curirt, dann zu gewöhnlicher Zeit die Peltzzweig gebrochen und auff die Stämm geimpfft werden sollen. Im II. Teil werden etliche verborgene subtile Kunst und Peltzstücklein; dann ein sonderbarer Unterricht und description der fürnembsten Obsbäum und andern fremden Früchten mit ihren Qualiteten, welche den Lufft und Erdrich am besten leiden mögen, zugleich beschrieben. Bei dem III. Teil wird ein sonderbares Register nach dem Alphabet aller und jeder Geschlecht, Namen, Art und Gattung von Oepffeln, Birnen, Stein- und Kernobs, Staudenfrüchten und Weintrauben mit ihren Farben und Geschmack, soviel deren beyläuffig dieser Landsart bekandt, mit eingeführt."

Der reiche Inhalt und die Einteilung des Buches ergeben sich aus vorstehendem ausführlichem Titel.

Wolff Albrecht Stromer, dessen bereits Bd. I, S. 163, Erwähnung geschah, gab später noch weitere Schriften Laurembergs heraus. So lag mir aus der Kgl. Bibl. Dresden ein dritter Band vor, der ausser den bereits erwähnten zwei Büchern, die 1671 erschienen, noch enthält:

1. Olitorium, das ist Kraut-, Kohl- oder Kuchengarten oder das 3. Buch der edlen Gartenwissenschaft aus P. Laurembergii horticultura . . . Nürnberg 1673.

2. Phytriaticum, das ist Arzneikräutergarten oder das 4. Buch der edlen Gartenwissenschaft aus P. Laurembergii Horticultura.

3. Mantissa seu jucundissimae considerationes historicae et physicae ad horticulturam spectantes, das ist sehr liebliche und anmuthige Betrachtungen . . . worin eine anmuthige Gartenhistoria fürgestellet wird.

4. Beschluſs der edlen Gartenwissenschaft oder ein angenehmes Garten-Memorial anno 1673 . . . welches in sich hält, was für Arbeit in dem Baum- Blumen- Kuchen und Arznei Garten in einem jeden Monat geschehen soll mit vielen der lieben alten Wetter- und Bauernregeln.

5. Apparatus plantarum floriferarum specialis oder dritter Teil der edlen Gartenwissenschaft, welcher spezialiter vom Blumwerk handelt, aus P. Laurembergii Apparatu Plantarum und andern Hoch- und Niederteutschen Botanicis zusammengelesen . . . Nürnberg 1682. Dieses letzte Werk zerfällt in 3 Bücher, und zwar handelt

Buch I vom Blumenwerk,

„ II von den Blumengewächsen, so „rubichte, schwammichte oder knollichte Wurzeln",

Digitized by Google

Buch III von den übrigen Blumengewächsen, so „mehrentheils zaserichte und fasichte Wurzeln“ haben.

Beigefügt sind zwei Zugaben, die a) von etlichen wegen der Blumen gesuchten Baum und Staudengewächsen, und b) von etlichen andern plantis, welche in den Blumengärten ihren Platz finden, handeln.

Dem reichen Inhalt des Werkes sind mehrere Abbildungen von Gartengeräten, Pflanzen, Lauben, sowie Gartenpläne beigefügt.

Heinrich Hesse, ein um 1700 lebender, deutscher Gärtner, bereiste die Niederlande, Frankreich, Italien und stand beim Grafen von Nassau, später bei andern Herrn in Deutschland im Dienst. Seine vielseitigen Erfahrungen zeichnete er in einem grösseren Manuskript auf, das 1740 bei Ch. G. Eckart in Königsberg und Leipzig in Druck erschien und nach einem Exemplar der Kgl. Bibl. in Dresden folgenden Titel trägt: „Heinrich Hessens Teutscher Gärtner, das ist eine gründliche Vorstellung wie nach notwendiger Zubereitung des Erdreichs unter unserm teutschen Climate ein Lust- Küchen- und Baumgarten füglich anzurichten und darinnen allerhand, sowol fremde als einheimische Blumen, Kräuter, Gewächse und Bäume zu erziehen, zu warten und zu vermehren sind ...“ Was in den vier Büchern behandelt wird, geht aus dem ausführlichen Titel hervor. Einige Abbildungen sind dem Werke beigefügt. Nach der Vorrede soll ein unter dem Titel „neue Gartenlust“ und mit Hesse's Namen herausgekommenes Werk nicht von obigem Autor herrühren.

---

3. Hausväterlitteratur.

Eine Zuschrift aus Charlottenburg gab die Veranlassung über Johann Colerus, der bereits im I. Teil S. 120 besprochen wurde, weiter zu forschen. Die Resultate lassen sich wie folgt zusammenfassen:

D. Jacobus Colerus, des Johann C. Vater, dessen Portrait wir hier vorführen, war, wie wir den biographischen Notizen in M. F. Seidel's Bildersammlung, Berlin 1751, in der sich auch das Bild findet, entnehmen, im Jahre 1537 zu Greiz im Vogtlande geboren. Er verheiratete sich 1566 mit Ursula Teichmann zu Görlitz, die ihm 11 Kinder gebar und 1598 starb. Demnach fällt die Geburt von Johannes Coler in die Zeit zwischen 1566 und 1598. Da nun aber bereits 1591 der Kalender des Johann Coler erschien und wir annehmen können, dafs dieser damals doch wenigstens 20 Jahre alt gewesen, so würde seine Geburt etwa um 1570 anzusetzen sein. Um diese Zeit lebte aber sein Vater in Schlesien, denn bald nach

Digitized by Google

seiner Verheiratung kam Jacobus Coler nach Adelsdorf, unweit Goldberg im Fürstentum Liegnitz, später als Prediger in die Stadt Wohlau, 1573 nach Neukirchen, und 1575 als öffentlicher Lehrer der Hebräischen Sprache nach Frankfurt a. O. Im selben Jahre erhielt er den Ruf nach Berlin, wo er bis 1599 blieb. Jacobus Coler starb am 7. März 1612. Hiernach scheint es wahrscheinlich, dafs Johannes Coler in Schlesien geboren wurde und als kleiner Knabe nach Berlin kam. Dieser Ansicht widerspricht nun der Umstand, dafs Joh. Coler sich auf dem Titel seines Calendarium vom

Jahre 1592 als Berlinensis, also als Berliner bezeichnet. Ich möchte aber dahingestellt sein lassen, ob er damit andeuten will, dass er in Berlin geboren, oder ob er sich dadurch nicht blofs in Gegensatz setzen will zu seinem Vater J. (Jacob) Colerus, mit dem er vielleicht oft verwechselt wurde. Eine Verwechselung war umso eher möglich, als auch Jacobus Coler Studien über die Landwirtschaft machte, ohne dafs dieselben unter seinem Namen erschienen wären. Johannes Coler sagt hierüber in der Vorrede zu seinem Calendarium v. J. 1592, welches mir in der Kgl. Bibl. zu Dresden vorlag, wörtlich: „Darumb auch mein Vater, nachdem er Varronem, Catonem,

Digitized by Google

Columellam, Palladium und andere, die de re rustica geschrieben, fleifsig durchsehen und sich ihren Praeceptis nach verhalten wollen, in mehrern Theil gefeilet, aber hernachmalen, da er mit Bauern, Schäfern, Gärtnern, Weinmeistern und andern umbgangen, dieselbigen gehöret und ausgeforschet, hat er in vielen Dingen gar ein anders befunden, als in diesen Autoribus gemeldet wird. Derentwegen er auch letztlich dieselbigen Scribenten verlassen und mit denen Leuten conferiret und von ihnen mannichs erfahren und gelernet, das man in keinen Büchern leichtlich finden wird." Diese Notiz berechtigt weiter zu der Vermutung, dafs Joh. Colerus nur die Manuskripte seines Vaters bearbeitet und herausgegeben oder dafs wenigstens Vieles im Calender und Hausbuch des Johann C. von dessen Vater Jacobus C. stammt. Hiermit stimmt auch eine Bemerkung Hochbergs überein, der in der Vorrede seiner Georgica sagt, dafs Joh. Coler in seinem Calender und Hausbuch „in 20 Büchern seines Vaters D. Jacobi Coleri Manuscripta und Collectanea in eine Ordnung gebracht . . ."

Die 2. Ausgabe des vorerwähnten Calender, dessen Vorrede Joh. Coler am 1. Mai 1592 auf Schlofs Feistritz schrieb, trägt folgenden Titel: „Calendarium oeconomicum et perpetuum, das ist ein stets werender Calender, darzu ein sehr nützliches und nötiges Haufsbuch vor die Haufswirt, Ackerleut, Apoteker, Kauffleute, Wandersleute, Weinherrn, Gärtner, den gemeinen Handwerksleuten und all denjenigen, so mit Wirtschafft und Gastung umbgehen. Darin begriffen ist: Eine gemeine Prognostikation auff eine jedere Zeit des Jahrs, alle Kräuter, Wurtzel, Blumen und Samen, die man in einem jeden Monat zur Arzney nützlich samlen sol, auch wie sich ein Mensch in Essen und Trincken und andern sachen der Gesundheit dienlich halten sol. Auch alle Jahrmärckt sampt vielen andern nützlichen Auffmerckungen, einem jedern in seinem Stande sehr nützlich und dienstlich. Jetz und zum andern mahl in Druck geben und an vielen Orthen verbessert, darbey es nicht bleiben sol. Durch Johannem Colerum Berlinensem. Gedr. zu Wittemberg bey Christoff Axin, in Vorlegung Paul Hellwign."

Der Inhalt geht aus dem ausführlichen Titel hervor. Die Vorrede hat Coler an seinen Freund, den „ehrbaren und vornemen Christoff Richter zu Lübeck" gerichtet.

Zum Handb. I, S. 139 ist zu bemerken, dafs Salomon Gubert bereits zu Anfang des 17. Jahrh. lebte, denn sein „Ackerstudent erschien zum ersten Mal 1645, dann 1649 und 1688. Gubertus übernahm in sein Werk Mehreres aus dem „liefländische Oekonomia" betitelten Manuskripte des bereits vor 1645 verstorbenen Dr. Zacharias

Digitized by Google

Stopius, der Stadtphysikus zu Riga war. Letzteres scheint nicht in Druck erschienen zu sein, worauf eine Bemerkung Hochbergs in der Vorrede zu seiner Georgica hindeutet, wenn er sagt, dass er von des Stopius Werk weiter nichts als den Titel gesehen. Auch heifst es in der Vorrede zu Fischers Liefl. Landwirtschaftsbuch: der Buchdrucker von Guberts Werk habe sich beschwert, dafs er, „des sel. Stopius Oeconomia wegen schwerer Kosten dises weitläufigen Werks nicht habe verlegen können."

Georgius Holyk aus Böhmen, früher Pastor der vertriebenen böhmischen Gemeinde, später polnischer Schulmeister in Riga, † daselbst um 1704, gab 1684 ein kleines Buch mit dem Titel: „Der vereinigte Lif- und ausländische Gartenbau" heraus, das 9 Auflagen erlebte und zuletzt 1751 in Frankfurt erschien. (Vergl. Fischers Liefl. Landwirtschaftsbuch Vorrede.)

Rudolph Johann Helmers gab, nachdem er sich 35 Jahre „in königlichen, fürstlichen und anderer hoher Herrschaften Diensten aufgehalten, seine dort gesammelten Erfahrungen in einer Schrift heraus, die 1698 zu Frankfurt erschien und nach einem in der Kgl. Bibl. zu Dresden befindlichen Exemplar folgenden Titel führt: „Der standesmäfsige, kluge und richtige Haushalter, das ist die Kunst die Wirtschaft grofser Herren und allerhand Standespersonen sowohl im Stadt- als Landleben wohl einzurichten und die allgemeine Pflicht aller Ober- und Unterbedienten fürzuschreiben . . ." Die Schrift ist in 4 Bücher geteilt, und zwar handeln

Buch 1 und 2 von der Wirtschaft eines grofsen Herrn und einer grofsen Dame,
„ 3 von der Art und Weise andere Wirtschaften und Haushaltungen von geringem Stand zu führen,
„ 4 von der wahren Manier und Kunst allerhand Wasser und Liquores nach italienischer Mode zu brennen und zu bereiten.

Das Buch ist interessant in Bezug auf die Beamten, das Gesinde und deren Befugnisse und Pflichten.

Chr. Heinr. Amthor (Anastasius Sincerus), geb. 1678 zu Stollberg, gest. als Prof. der Rechte und Staatskunst zu Kiel am 21. Febr. 1721, schrieb 1716 von Halle aus ein Buch betitelt: „Project der Oeconomic in Form einer Wissenschaft nebst einem unmafsgeblichen Bedenken wie diese Wissenschaft beides in Theorie und Praxis mit mehrerem Fleifs und Nutz getrieben werden könne". Ein Exemplar dieses Werkes findet sich in der Kgl. Bibl. zu Dresden und enthält folgende Kapitel:

Digitized by Google

1. Was die Oekonomik sey und wovon sie eigentlich handle.
2. Von dem weitläufftigen Begriff der Oekonomik und ihrer ordentlichen Einteilung.
3. Von den besonderen Eigenschaften der Oekonomik als einer Wissenschaft.

Der Anhang handelt in

Kp. 1 von Verabsäumung der ökonomischen Wissenschaften überhaupt und von dem Ursprung der vielen Müfsiggänger,

„ 2 davon, wie die ökonomischen Wissenschaften in Theoria oder durch Lehren und Dociren nützlich zu treiben,

„ 3 wird die Frage besprochen, wie die ökonomischen Wissenschaften in der wirklichen Praxi mit Fleifs und Nutzen getrieben werden können. Gewidmet ist die Schrift dem preufsischen wirklichen Geh. Staatsrat Marquard Ludwig Freiherrn von Printzen, Erbherrn auf Caro.

Joh. Bernh. von Fischer, Leibarzt der Kaiserin Anna von Rufsland und Archiater des russischen Reiches, geboren am 28. Juli 1685 zu Lübeck, † am 8. Juli 1772, veröffentlichte verschiedene ökonomische Beiträge in den Breslauer Sammlungen und teilte seine Erfahrungen, die er auf der Bewirtschaftung seines Meyerhofes gemacht, in einem gröfseren Werk mit, das den Titel führt: „Liefländisches Landwirtschaftsbuch auf die Erdgegend von Lief- Est- und Curland eingerichtet . . .“ Dasselbe ist von dem Conrektor des Kayserl. Lyceums zu Riga, Johann Gottfried Arndt herausgegeben worden und 1753 in Halle im Druck erschienen. Nach einem in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen sich findendem Exemplare handelt

der I. Teil vom Landbau überhaupt und zwar 1. vom Acker-, 2. vom Gartenbau und 3. von Prognosticis oder Vorhersagungen von der Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit der Gewächse;

der II. Teil enthält die Viehzucht und handelt speziell 1. von Pferden, 2. vom Rindvieh, 3. von Schafen, Ziegen, Schweinen, Hunden, Katzen, 4. vom Federvieh, 5. von den Bienen. Ein erster Anhang beschäftigt sich mit verschiedenen wirtschaftlichen Sachen, ein zweiter mit der Pest.

Banormer (vielleicht ist Christoph Gottlob Bornmann 1716 bis 1765 oder dessen Vater D. Christoph Abraham Bornemann hiermit gemeint) nennt sich der Verfasser eines Buches, welches mir in der Kgl. Bibl. zu Dresden vorlag und den Titel trägt: „Das wohlangelegt und kurz gefafste Haushaltungs-Magazin, worinnen eine deutliche Beschreibung was,

1. einem Küch- und Haufs-Hof-Meister an eines grofsen Herrn Hofe, oblieget,

Digitized by Google

2. ein guter Oeconomus und Haufsvater in der Haufshaltung und sonst zu besorgen,

3. Professions-Verwandte und Künstler anzuschaffen und mit denen Instrumenten in ihren Werkstätten zu handiren,

4. Reisende und andere Personen zur Präcaution und Notwendigkeit zu observiren haben, wobei befindlich

eine Consignation aller Weine und Biere, eine Reduktion der Maas und Gewichtsorten, Nachricht von Garten-Gewächsen, curiösen Ausrechnungen, Feld-Mefs-mathematischen-chirurgischen Instrumenten, was bei Schiff- und See-Fahrenden dienlich sein kann,

ein Traktament, welches aus allerhand geistlichen und biblischen Speisen und Getränken bestehet, nebst etlichen dazu gehörigen Rissen . . ."

Die Schrift, deren Inhalt aus dem ausführlichen Titel zu ersehen, erschien 1730 in Leipzig. Sie will ein kurzes Nachschlagebuch sein und bietes als solches manchen brauchbaren Aufschlufs über Inventarstücke der Güter, Feldmaafse u. s. w.

Ueber landwirtschaftliche Baukunst handelt eine 1720 in Leipzig von einem „Liebhaber guter Künste und Wissenschaften" herausgegebene Architectura theoretico practica betitelte Schrift. Sie findet sich in der Bibl. des Landw. Instituts zu Jena und enthält Grundrisse von Gebäuden mit näherer Beschreibung.

Etwa um dieselbe Zeit wie das Sächsische Land- und Hauswirtschaftsbuch, erschien ein solches in Schlesien. In meinem Besitz befindet sich die 2. Aufl. desselben, die in Breslau 1712 gedruckt wurde und folgenden Titel führt: „Neu vermehrtes schlesisches Wirtschafts Buch „worinnen gründlich gezeiget wird, was durchs ganze Jahr dabei in acht zu nehmen, damit ein guter Nutzen daraus erfolge. Bestehend in 2 Theilen nebst wohl approbierten Vieh- und Rofs-Arznei wie auch allerhand dienlichen Hausmitteln versehen." Der Inhalt dieses praktisch gehaltenen und daher sehr beachtenswerten Buches ist folgender. Es handelt im I. Teil das 1. Buch von der Instruktion für einen adelichen Verwalter, Amtmann oder Wirtschaftsschreiber, das 2. Buch von allerlei Observationen, so in Wirtschaftssachen zu wissen nötig, welche aber bei einem Gute anders, als bei andern pflegen gehalten zu werden, das 3. Buch vom Urbario.

Im II. Teil behandelt das 1. Buch den Ackerbau im Allgemeinen,
das 2. Buch die Aussaat,
„ 3. „ das Einernten,
„ 4. „ das Ausdreschen,
„ 5. „ den Wiesenwachs,

Digitized by Google

das 6. Buch die Teiche,
„ 7. „ den Gartenbau,
„ 8. „ die Bienen,
„ 9. „ die Fütterung des Viehes,
„ 10. „ die tägliche Arbeit durchs ganze Jahr,
„ 11. „ die Rofsarznei,
„ 12. „ die Vieharznei,
„ 13. „ allerhand Hausmittel,
„ 14. „ den Wein,
„ 15. „ das Malzmachen, Bierbrauen, die Wein- und Essigbereitung.

Ein beigefügtes alphabetisches Sachregister erleichtert wesentlich den Gebrauch dieses Handbuches. Bemerkenswert ist, dafs auf Seite 3 der Vorrede ein ziemlich ungünstiges Urteil über Coleri Hausbuch gefällt wird, indem es heifst: „es ist von einem gelehrten und der Sache wohl erfahrenen Manne angemercket worden, wie wenig diesem Buche (nämlich Coler) in den meisten Stücken zu trauen und wie viele nicht ohne ihren Schaden sich dadurch betrogen gefunden."

Im Jahre 1730 erschien bei Christoph Riegel in Nürnberg ein mit 20 Abbildungen der landwirtschaftlichen Arbeiten jener Zeit geschmücktes Werk, dessen Verfasser sich hinter den Buchstaben F. P. F. P. a. E. K. verbirgt. Dasselbe befindet sich in meiner Privatbibliothek und führt den Titel: „Sächsisch- und Brandenburgisches Land- und Haufs-Wirtschaffts Buch, worinnen ein recht gründlicher und zuverlässiger Unterricht, wie man das Haufswesen nützlich anfangen. in guten Stand erhalten, in vielen Stucken verbessern und dann mit grofsem Vorteil seinen Nutzen daraus ziehen könne. Allen Hohen und Niedern, so Landgüther besitzen, verwalten, kauffen und verkauffen, oder auch verpachten und pachten, zu sonderbaren Nutzen zusammengetragen und in 2 Theil geteilt."

Der I. Teil bespricht allgemeine Regeln und die innere Wirtschaft. Er umfafst 160 Kapitel, und zwar handeln

Kp. 1—7 von den Pflichten des Hausvaters und der Hausmutter,
„ 8 u. 9 von allgemeinen Hausregeln,
„ 10—25 vom Baumaterial und den Wirtschaftsgebäuden,
„ 26—31 vom Brauhause und dem Bierbrauen,
„ 32—33 vom Backhause und dem Backen,
„ 34—37 von Ställen, Brunnen u. Unterhaltung der Gebäude,
„ 38 von Grenzen und Gemarkungen,
„ 39—45 von Gutskäufen und Anschlägen,
„ 46—68 vom Wetter und dessen Vorhersage.

Digitized by Google

Kp. 69—80 von den Arbeiten in den einzelnen Monaten,
„ 81—108 von der Geflügelzucht,
„ 109—111 vom Schlachten und Waschen,
„ 112—151 vom Garten- und Obstbau,
„ 152—160 von der Bienenzucht.

Der II. Teil umfafst Viehzucht, Ackerbau und die Kultur der Wiesen, Weinberge und Waldungen. Im Besonderen handeln

Kp. 1—32 von Zucht und Wartung des Pferdes,
„ 33—58 vom Rindvieh (Milchwirtschaft),
„ 59—71 von den Schafen,
„ 72—76 von den Ziegen,
„ 77—85 von den Schweinen,
„ 86—87 von den Hunden und Katzen,
„ 88—128 vom Ackerbau,
„ 129—137 von den Wiesen,
„ 138—149 vom Weinbau,
„ 150—153 vom Hopfenbau,
„ 154—176 von Teichwirtschaft und Fischerei,
„ 177—179 vom Vogelfang,
„ 180—197 von der Holzwirtschaft.

Das mit grofsem Fleifs zusammengetragene und übersichtlich geordnete Werk enthält viele interessante Bemerkungen und erprobte Rezepte. Der Verfasser beabsichtigte durch dasselbe mitzuwirken, dafs „des Feldbaues und der Viehzucht Gedeihen gemehret und des Nebenchristen Wohlfahrt befördert werde."

Von J. Bernhard von Rohr's Haushaltungsrecht, dessen wir bereits im I. Teil S. 146 gedachten, sind 3 Ausgaben in meinen Besitz gekommen und zwar

1. das Haushaltungsrecht, 2. Aufl. 1738,
2. von Rohr's „Vorrat von Contrakten" etc. 1719.
3. Fortsetzung des Haushaltungsrechts, 1734.

ad. 1. Die mir vorliegende 2. Aufl. des Haushaltungsrechts enthält ein Porträt von Rohr und führt folgenden Titel: „Julii Bernhardts von Rohr vollständiges Haufs-Haltungs-Recht, in welchem die nöthigsten und nützlichsten Rechtslehren, welche sowohl bei den Landgütern überhaupt, derselben Kauffung, Verkauffung und Verpachtung, als insonderheit bey dem Ackerbau, Gärtnerey, Viehzucht, Jagten, Wäldern, Fischereyen, Mühlen, Weinbergen, Bierbrauen, Bergwerken, Handel und Wandel und andern ökonomischen Materien vorkommen, der gesunden Vernunfft, denen römisch und teutschen Gesetzen nach ordentlich und ausführlich abgehandelt werden, allen denenjenigen, so Landgüter besitzen oder dieselben zu administriren haben, höchst

Digitized by Google

nützlich und ohnentbehrlich.“ Dieses grofse Nachschlage- und Sammelwerk ist in 11 Bücher eingeteilt, und zwar handeln:

Buch I Von Contrakten überhaupt, Kauffung, Verkauffung und Verpachtung der Güter.
„ II Von denen nötigsten bey einer Haufshaltung vorkommenden Rechten.
„ III Von den Landgütern überhaupt und einigen darauf vorkommenden Rechten.
„ IV Von dem Recht des Ackerbaues, Getreides und andern damit verwandten Materien.
„ V Von den Garten Rechten.
„ VI Von dem Recht der Viehzucht und andern damit verwandten Materien.
„ VII Von Forst- und Jagdsachen.
„ VIII Von den Wasserrechten.
„ IX Vom Recht des Weines und des Bieres und derer damit verwandten Materien.
„ X Vom Recht der Bergwerke, Metallen und andern damit verwandten Materien.
„ XI Von Commerciensachen und andern dahin gehörigen Materien.

ad. 2. Die zweite oben citirte Schrift führt folgenden Titel: „Julii Bernhardts von Rohr nöthiger und nützlicher Vorrat von allerhand auserlesenen Contracten, Verträgen, Recessen, Bestallungen, Instructionen, Reversen, Instrumenten, Ordnungen und andern dergleichen Concepten, die sowohl bei der Haufs-Wirtschaft überhaupt, als insonderheit bei dem Ackerbau .... vorzufallen pflegen, zum Behuf allen denjenigen, so entweder Landgüter besitzen oder zu administriren haben, nach der Ordnung des vollständigen Haufshaltungs Rechts von dem Autore theils selbst ausgearbeitet, theils colligiret. Leipzig 1719.

Was diese Schrift bietet geht aus dem Titel hervor.

ad. 3. Die Vorrede zu der „Fortsetzung des Haushaltungsrechts“, deren Titel und Einteilung im Wesentlichen mit dem Hauptwerk (siehe 1) übereinstimmt, datirt vom 1. Mai 1734 und besagt, dafs diese Fortsetzung sich mit den einschlägigen Schriften und Dissertationen beschäftige, die seit der 1. Auflage (1716) neu erschienen sind. Es ist also eine Ergänzung zum Hauptwerk.

Das im I. Teil S. 166 ds. Handbuches citirte Hausbuch ist neuerdings in meinen Besitz gekommen. Es führt den Titel: „Die kluge und wohlerfahrene Hausmutter oder die in der Haus Wirtschaft höchst nutzbaren Frauen Beschäftigungen .... durch selbst-eigne Er-

Digitized by Google

fahrung vorstellet Amalia Friederica von Mellingsdorf.“ Der Inhalt ist folgender:

I. Theil Abteil. 1 Von der Conficir Kunst, Abteil. 2 Von der Candir-Kunst, Abteil. 3 Von der Conditur-Kunst oder allerhand Früchten einzumachen (sehr ausführlich und reichhaltig).

II. Theil Abteil. 1 Von der Destillirkunst, Abteil. 2 Von den einfachen destillirten Spiritibus und allerhand Brandweinen, Abteil. 3 Von den zusammengesetzten Aquis vitae und andern köstlichen Wassern, Abteil. 4 Von den unterschiedenen Oelen.

Ein Anhang spricht von allerlei wohlriechenden Balsamen auf gemeine Art zu machen.

III. Theil Abteil 1 Von der Hauswirtschaft, Abteil. 2 Von allerhand Zeug und Zusatz, so man in der Küchen zu Speisen gebrauchet. Abteil. 3 Wildpret gut einzusalzen, Abteil. 4 Von der Schlachtzeit, Abteil. 5 Vom Bier zu füllen, Abteil. 6 Wie man guten Wein Essig in grofser Menge bereiten und machen soll, Abteil. 7 Flachs wie Seide zu machen.

Anhang: Von allerlei herrlichen und bewährten Pulvern und Trisaneten.

Das Buch umfafst 936 Seiten kleines Oktavformat und hat am Schlufs ein alphabetisches Register, welches das Nachschlagen erleichtert.

Arnold Friedrich von Hartenfels gab 1745 in Frankfurt am Main ein gröfseres Werk unter dem Titel „Neuer Gartensaal oder Vollständige Beschreibung aller einheimischen und ausländischen Stauden-Knollen-Zwiebel und Blumengewächse .... Alles auf die Erfahrung gegründet und mit vielen Anmerkungen ex Actis Naturae Curiosorum erläutert“, heraus. Die Veranlassung zu dieser Schrift gab dem Autor, wie er in der Vorrede sagt, die Erfahrung, „dafs das mehreste, was von vielen Autoribus von dem angenehmen Blumen-Bau zusammengestückelt worden, auf ganz irrigen Principiis beruhe.“ Er will deshalb nur das wirklich Erprobte mitteilen. Das mir vorliegende Werk, welches sich in meiner Bibliothek befindet, zerfällt in 2 Teile. Der I. Teil handelt

1. von den Planeten und Himmelszeichen,
2. von dem Erdreich,
3. von dem Wasser und der Befeuchtung der Gewächse,
4. von Vertilgung des Ungeziefers,
5. von Anlegung eines Mistbeetes,
6. vom Samen der Sommergewächse,
7. von verschiedenen Arten der Sommergewächse,
8. von den Plantis tuberosis oder Knollengewächsen,

Digitized by Google

9. von verschiedenen Arten der Knollengewächse,
10—12 von den Zwiebelgewächsen,
13—14 von den plantis fibrosis oder zasichten Gewächsen,
15—17 von den Lust- und Blumenbäumen,
18. von der Zeit des Flors,
19. von den Gestalten der Gewächse,
20. von der monatlichen Verrichtung.

Der II. Teil giebt zunächst eine ausführliche Uebersicht über die vornehmsten zur Kräuter- und Gartenwissenschaft gehörigen Bücher und handelt

2. von Anlegung eines Arzneigartens,
3. von Auszierung eines Lustgartens,
4. von Anlegung eines Küchengartens,
5. von den Küchenkräutern,
6. von den Küchenwurzeln,
7. von den Küchenfrüchten,
8. von den monatlichen Verrichtungen im Küchengarten,
9. von dem Obstgarten,
10. von Anlegung einer Baumschule,
11. von Vermehrung der Obstbäume,
12. von den Zwerg- und Spalierbäumen,
13. von den Krankheiten der Bäume,
14. von besonderen Künsten beim Obst,
15. von verschiedenen Arten des Obstes, und
16. von den Verrichtungen jedes Monats.

Beigefügt sind Zusätze zum 1. Teil und alphabetische Register.

Im Jahre 1717 erschien in Erfurt bei Joh. Michael Funcke und in Leipzig in Commission bei Joh. Theodor Boetius ein „Curieuser immerwährender Haufshaltungs-Reise und Hand Calender", von welchem sich ein Exemplar in meiner Bibliothek befindet. Im ersten Teil desselben wird von den Jahresrechnungen, unterschiedlichen Cirkeln, vom Schaltjahr, beweglichen und unbeweglichen Festen, den Calendernamen, von den Planeten, Sonn- und Mondfinsternissen gehandelt. Im 2. Teil sind neben den Monatstabellen auch Regeln über gewisse Tage, übers Gewitter und von der Gesundheit zu finden. Der dritte Teil giebt Nachricht über Messen, Märkte, Posten und enthält verschiedene Berechnungstabellen. Ein „nützlicher Anhang" giebt Anleitung, um aus der Constellation der Himmelskörper die Veränderungen des Wetters vorherzusagen.

Digitized by Google

4. Zeitschriften.

Zu den ältesten Zeitschriften, welche im I. Teil S. 169 erwähnt wurden, fügen wir Folgendes hinzu:

1. Die Acta philosophica Societatis Regiae in Anglia stellen lateinische Uebersetzungen der „Philosophical transactions", die in London seit 1665 herauskamen, dar. Als Uebersetzer werden Joh. Sterpinus (Frkft. 1672) und Henric. Oldenburgius (Lips. 1675) genannt; M. Bremond veranstaltete eine französische Ausgabe, die 1739—41 in Paris erschien; Pieter le Clercq gab 1735 in Amsterdam eine holländische Uebersetzung heraus. Vergl. Böhmer, Bibl. script. vol. I pag. 50.

2. Die Miscellanea curiosa sind Auszüge aus den Philosophical transactions. Sie wurden von Nathan. Gottfr. Leske 1779 zu Leipzig unter dem Titel „Abhandlung zur Naturgeschichte, Physik und Oekonomie aus den philosoph. Transactionen von dem ersten Bande angefangen", gesammelt und mit einigen Anmerkungen ins Deutsche übersetzt.

3. Von den Actis eruditorum erschien der 1. Band 1682 in Leipzig. Später finden sich auch Fränkische Acta eruditorum, welche die in diesem Kreise vorgefallenen Curiosa und Merkwürdigkeiten enthaltend von 1726—1732 in XII Sammlungen in Nürnberg herauskamen.

4. Unter dem Titel: „Academiae Caesareo-Leopoldinae Naturae curiosorum Ephemerides sive Observationum medico physicarum a celeberrimis viris tum medicis, tum aliis eruditis in Germania et extra eam communicatarum" erschien eine Reihe von Sammelbänden, die in Centurien und diese wieder in Observationes eingeteilt sind. Centuria I u. II erschien, wie das mir in der Grofsh. Bibl. zu Weimar vorliegende Exemplar zeigt, 1712 in Frankfurt und Leipzig, Centuria III—VIII kamen in der Zeit 1715—1719 in Nürnberg heraus. Der Inhalt ist meist medicinisch, doch finden sich darin auch Abhandlungen über Ochsenmast, Samen der Melonengurke und Ähnliches. Von den Ephemeriden kam 1755 zu Nürnberg eine deutsche Uebersetzung heraus. Die Nova acta Acad. erschienen seit 1757 in Nürnberg.

5. Die „Miscellanea Berolinensia ad incrementum scientiarum ex scriptis societati regiae scientiarum exhibitis edita cum figuris aeneis et indice materiarum" umfassen die Jahre 1710—1743. Mir lag in der Grofsh. Bibl. zu Weimar der I. Band vor. Derselbe enthält im 1. Teil Litteraria, im 2. Physica et medica, im 3. Mathematica et mechanica. In diesem 3. Teil interessirt uns die Be-

Digitized by Google

schreibung und Abbildung einer Dreschmühle (machina trituratoria). Durch diese Maschine können, so heifst es dort, 3 Personen täglich so viel Korn ausdreschen, als sonst 18 Personen mit Handflegeln. Daher sie bisher vom Erfinder mit Nutzen zu Erzen, so ein Churbraunschw. Amt, gebrauchet worden". Diese 1700 erfundene Maschine besteht aus einer Welle, an welcher Dreschflegel angebracht sind und die durch Wasserkraft bewegt wird. Die erste Continuatio datirt vom Jahre 1723.

Von auswärtigen Zeitschriften, die vor 1750 ihren Anfang nehmen, erwähnen wir hier noch

6. The London Magazine or Gentleman's monthly Intelligences, London seit 1732.

7. Konigl. Svenska vetenskaps Academiens Handlingar för Aor 1739 ff. Stockholm. Die deutsche Übersetzung von Kästner siehe später.

8. Acta societ. scient. Regiae Hafniensis, Kopenhagen 1745—1779.

9. Collectanea Hafniensia de variis ad rem rusticam, agri et silvi culturam, rem pecuariam etc. facientibus, Copenhagen 1747 und 1748.

B. Ausland.

1. Italien.

Luigi Alamanni, ein florentinischer Edelmann, † 1556, schrieb unter dem Titel „la coltivazione" ein ländliches Gedicht, das zuerst 1546 und bis 1746 in verschiedenen Ausgaben erschien.

Carolus d'Aquino, ein Jesuit, geb. zu Neapel 1654, † zu Rom 1740 gab u. A. heraus „Nomenclator seu Lexicon agriculturae", Rom 1736.

Carlo Antonio Cantuni verfafste 1778 „Istruzioni pratiche intorno all' agricultura."

Antonio Carrera veröffentlichte „Dissertazione sull' economia rurale", Venedig 1780.

Gio. Brugnone schrieb 1. „Trattato delle razze dei cavalli" 1781, 2. Boometria, 3. Ippometria 1802.

Amoretti veröffentlichte in der Zeit von 1785—1811 Abhandlungen über die Kultur der Kartoffeln, über Bienenzucht und sonstige landw. Fragen.

Digitized by Google

Von Pietro Caronelli erschienen in Venedig 1791 Apotegmi agrarii und 1807 L'Agricoltura Italiana ridotta in proverbi.

J. C. L. Simonde gab 1801 heraus „Tableau de l'agriculture Toscane."

Ignazio Ronconi verfafste einen Dizionario d'Agricoltura, der 1804 in Venedig erschien.

Jacopo Antonio Albertazzi begegnet uns 1811 mit einer Schrift: „Il padre di famiglia in casa ed in campagna."

G. B. Cagliardo gab 1812 zu Neapel einen Catechismo agrario heraus. Ebenso Jacopo Ricci 1816 zu Florenz.

Nicola Columella Onorati schrieb 1816 „Saggi di economia campestre e domestica pei dodici mesi dell'anno. Aufserdem über Kartoffel- und Weinbau.

Aus dem 18. Jahrhundert erwähnen wir folgende Zeitschriften:

Magazino Toscano d'instruzione e di piacere, Livorno seit 1754.

Giornale d'Italia spettante alla scienza naturale e principalmente all'agricoltura, alle arti ed al commercio in Venezia 1765—1776. Von 1777 an Nuovo giornale d'Italia. Der Herausgeber war Francisco Griselini.

Diario economico d'agricoltura, manufatture e commercio, Rom seit 1776. Beide enthalten viel Bücherrecensionen.

Magazino georgico, von Dr. Luigi Targioni redigirt, erschien seit 1783 in Florenz.

Von Gesellschaftsschriften seien genannt:

Memorie ed osservazioni publicate della società d'agricoltura pratica d'Udine, seit 1772.

Atti dalla società patriotica di Milano, seit 1783.

Memorie della società agraria, Turin, seit 1788.

Memorie della società economica di Spalato. Vinegio, seit 1788.

Raccolta di memorie delle academie di agricoltura, arti e commercio dello stato Veneto, seit 1789.

Atti della real società economica di Firenze ossia de'Georgofili, seit 1791.

---

2. Frankreich.

Philibert Hegemon, geb. zu Chalons sur Saône, † 1595, schrieb „La Colombière et maison rustique" (enthält eine Beschreibung der landw. Thätigkeit in den 12 Monaten) Paris 1583.

Claudius le Pelletier, ein französischer Staatsminister, geb. zu Paris 1631, † am 10. Aug. 1711, war als juristischer Schriftsteller thätig. Uns interessirt sein „Comes rusticus" betiteltes Buch,

Digitized by Google

welches 1692 in Paris erschien und Auszüge aus verschiedenen Schriftstellern über die Landwirtschaft enthält. Ein Exemplar dieser Schrift findet sich in der Kgl. Bibliothek zu Dresden.

Francis Alexander Aubert de la Chesnaie Desbois 1699 bis 1784 gab 1751 ein Dictionnaire d'agriculture heraus.

Barthez de Marmoriéres, Gesandschaftssekretär, schrieb Memoires d'agriculture Paris 1763.

Sarcey de Sutières, ein Offizier, gab 1765 zu Paris eine Schrift mit dem Titel Agriculture experimentale a l'usage des agriculteurs, heraus, welche im folgenden Jahr eine deutsche Uebersetzung erlebte (der Ackerbau nach den neuesten Erfahrungen, Augsburg 1766). Ferner schrieb er Cours complet d'agriculture ou leçons périodiques sur cet art. 1788.

de la Bretonnerie gab 12 Bände „Correspondance rurale", heraus, Paris 1783.

Antoine Alexis Cadet de Vaux veröffentlichte 1782 1. Avis sur les blés germés, 2. Bibliothèque des proprietaires ruraux.

Henri Alexandre Tessier, Prof. der Landwirtschaft, gab heraus Journal d'agriculture 1791 und zusammen mit Box die Annales de l'agriculture française.

François Cointereaux, ein Architekt, schrieb u. A. 1. Architecture rurale, 2. Cours d'Architecture rurale practique 1792, 3. les Erreurs de mon siècle sur l'agriculture 1793, 4. Almanach perpetuel des cultivateurs 1794, 5. Nouveau traité d'economie rurale 1803.

Charles Philibert de Lasteyrie verfafste neben Schriften über Schafzucht 1799, auch „Mémoires sur differents points d'economie rurale" und „Collection de machines d'instruments employés dans l'économie rurale", Paris 1820, mit 200 Abbildungen.

Baron Le Crud ist bekannt als Übersetzer von Thaer's Werken ins Französische 1820.

Graf Chaptal, ein ausgezeichneter Chemiker, schrieb 1823 „La Chimie appliquée à l'agriculture."

An Gesellschaftsschriften nennen wir:

Recueil des déliberations et des mémoires de la societé de Tours, seit 1761.

Déliberations et mémoires de la societé d'agriculture de la généralité de Rouen, 1763 beginnend.

Récueil contenant les déliberations de la societé d'agriculture de la généralité de Paris et les mémoires publiés par son ordre. Paris 1761.

Mémoires d'agriculture, d'economie rurale et domestique publiés par la Soc. roy. d'agriculture de Paris. Seit 1785—1791 überhaupt

Digitized by Google

23 vierteljährl. Hefte (siehe Bd. II dieses Handbuches S. 11). J. L. Lefebure gab ein allgemeines Register hierüber heraus.

Rapport des mémoires présentés à la Soc. d'agricult. du departement du Doubs à Besançon, seit 1796.

Mémoires d'agriculture publiés par la Soc. d'agricult. du departement de la Seine, seit 1798 in Paris.

Mémoires adressés à la Soc. d'agricult. du departement des Ardennes à Mézières, seit 1798.

Mémoires de la Soc. d'agricult. du departement de la Haute Marne, à Chaumont, seit 1799.

Von Zeitschriften seien hervorgehoben:

Die Gazette d'agriculture et de Commerce. Sie erschien in Paris seit 1765.

Ephemerides du citoyen ou bibliotheque raisonnée des Sciences morales et politiques, Paris seit 1767.

Recueil des Pieces, qui ont servi à adjuger le prix, qui avoit été proposé par la Soc. roy. d'Agriculture de Paris pour l'année 1766 et qui a été remporte par le Sieur Charlemagne à Paris 1767.

Nouvelles ephemerides economiques Paris 1775.

Journal de l'agriculture, du commerce et des finances, Paris seit 1765.

Manuel des champs par M. de Chauvalon, Paris 1765; Neue verbesserte Ausgabe 1769.

Ecole d'agriculture pratique, suivant les principes de M. Sarcey de Sutières par M. de Grace 1765.

Bibliothèque physico-économique (par Parmentier et Deyeux), seit 1783.

---

3. England.

Reginald Scot, ein jüngerer Sohn des Ritters Johann Scot in Kent, galt für einen wackeren Gelehrten und schrieb 1576 eine Abhandlung, perfect plat form of an hop-garden betitelt. Er starb 1599.

Barnabas Googe von Albingham in Lincolnshire gebürtig, gab 1577 eine englische Übersetzung von Conr. Heresbach heraus.

Gervas Markham, Capitain unter Karl I., † um 1685, verfaſste u. A. folgende landw. Schriften: Country contentments or the husbandmans recreations Lond. 1611, English Husbandmann 1613, Country Farmer 1616, Cheap and good husbandry 1631, Farewell to husbandry or the enrichment of all sorts of barren grounds 1620, Whole art of husbandry 1631, English housewife 1631, Way to

Digitized by Google

wealth 1653. „Markham scheint der erste Mietlingsschriftsteller von England zu sein. Alle Vorwürfe waren ihm gleich leicht und ob er gleich sehr vieles gestohlen, so ist doch viel Gutes darunter, welches er gröfstenteils vom Untergange errettet hat.“ So das Urteil im Hannov. Mag. 1765 S. 1043.

Gabriel Plattes, ein armer Mann, aber ein nützlicher Schriftsteller des 17. Jahrhunderts. Er gab heraus: 1. A treatise of husbandry London 1638, 2. Discourse of infinite treasures in the way of husbandry 1639, 3. Recreatio agricolae Lond. 1640, 4. Observations and improvements with 20 experiments 1653.

Samuel Hartlib war der Sohn eines polnischen Kaufmanns und kam um 1640 nach London, wo er durch seine Schriften ein Förderer der englischen Landwirtschaft wurde. Er veröffentlichte 1. A discourse of husbandry used in Brabant and Flanders, Lond. 1650, 2. Legacy, or an enlargement of the discourse of husbandry 1651. Hierzu ein Appendix, der besonders auf Irland Bezug nimmt. 3. Essay on the advancement of husbandry and learning, mit Vorschlägen zur Errichtung einer Landwirtschaftsschule 1651, 4. The reformed husbandman (enthält kurze Darstellung der Fehler der englischen Landwirtschaft sowie der Mittel und Vorschläge diese zu verbessern) Lond. 1651, 5. the complete husbandman Lond. 1659.

Walter Blith, ein Offizier in Cromwells Armee, der viele landwirtschaftliche Verbesserungen in Irland und Schottland einführte, schrieb 1. the English Improver Lond. 1649 und 2. the English improver improved, or the survey of husbandry surveyed Lond. 1652.

John Worlidge, ein Edelmann, gilt als der Autor eines 1669 in London erschienenen gröfseren Gesammtwerkes über Landwirtschaft, dessen 2. Auflage vom Jahre 1675 mir in der Kgl. Bibl. zu Dresden vorlag. Das Buch führt den Titel „Systema agriculturae; the Mystery of Husbandry discovered by J. W. Gent . . . . treating of the several new and most advantagious Ways of tilling, planting, sowing, manuring, ordering, improving . . . .“ [1]) Nach einer Widmung an den englischen Landadel und einer Vorrede, die ein Lob der Landwirtschaft enthält, (prooemium in laudem agriculturae) ist der Inhalt in XV Kapitel gegliedert und zwar handelt Kp. I of improvements in general (von den Verbesserungen im Allgemeinen),

[1]) 1716 erschien zu London eine 3. Aufl. unter dem Titel New system of agriculture. Vergl. J. Beckmann Grdsätze der teutsch. Landwirtschaft 5. Aufl. S. 27.

Digitized by Google

Kp. II of the great benefits and advantages of enclosing lands (von den Vorteilen des Einhängens der Ländereien),
„ III of meadows and pastures (von Wiesen und Weiden),
„ IV of arable land and tillage (von Ackerland und Ackerbau),
„ V of the manuring of lands (von der Düngung),
„ VI of woods (von den Wäldern),
„ VII of fruit-trees (von Obstbäumen),
„ VIII of garden tillage (vom Gartenbau),
„ IX of several sorts of beasts (von den verschiedenen Nutztieren),
„ X of enemies and diseases to husbandry (von den Feinden und Übeln in der Landwirtschaft),
„ XI of instruments and buildings (von Geräten und Gebäuden),
„ XII of fowling and fishing (vom Vogelstellen und Fischfang),
„ XIII enthält ein Kalendarium rusticum or monthly directions for the husbandmann (Anweisung über die Beschäftigungen in den einzelnen Monaten),
„ XIV handelt of prognosticks (von der Wettervorhersage),
„ XV bildet ein dictionarium rusticum; or the interpretations and significations of several rustick terms used in several places of England (ein sachliches Register).

Wir haben hier ein von einem Praktiker verfafstes Werk der englischen Hausväterlitteratur vor uns, welches auch Hochberg bekannt war. Einzelne Abbildungen sind dem Buch beigegeben.

Sir Jonas Moore, geboren 1617 in Lancashire, † 1679, ein berühmter Mathematiker, interessirt uns wegen seiner 1703 zu London erschienenen Schrift mit dem Titel „England's Interest or the gentleman and Farmer's friend".

John Houghton gab heraus 1. A collection of letters for the improvement of husbandry and trade Lond. 1681. 2. Collections for the improvement of husbandry relating to corn. 3. A catalogue of all sorts of earths; the art of draining, of brewing, the instruments of husbandry revidirt durch R. Bradley Lond. 1727.

Nathanael Baily veröffentlichte 1704 in London ein „Dictionarium rusticum", das 1726 eine 3. Aufl. erlebte.

Edward Lisle schrieb „Observations in husbandry", die 1757 in London in 2 Bänden erschienen.

Richard Bradley, Prof. der Botanik an der Universität Cambridge, † 1732, war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Von seinen landwirtschaftlichen Schriften seien erwähnt.

1. A survey of the ancient husbandry and gardening, collected from Cato, Varro etc. London 1725.

Digitized by Google

2. The science of good husbandry or the economy of Xenophon, translated from the Greek London 1727.
3. The compleat body of husbandry, collected from the practice and experience of the most considerable farmers in Britain . . . London 1727.
4. A general treatise of husbandry and gardening London 1726.
5. The country gentleman and Farmer's monthly Director, Lond. 1721.
6. The country house wife and lady's director. Lond. 1727.
7. The weekly miscellany for the improvement of husbandry, arts and sciences, 1727.
8. A collection for the improvement of husbandry Lond. 1727.
9. The gentleman and farmer's guide 1729.
10. Kalendarium universale 1718.

Edward Laurence, ein Geistlicher, gab 1731 eine Schrift mit dem Titel „the duty of a steward to his Lord" heraus, die 1751 in Leipzig in deutscher Uebersetzung erschien.

Henry Home, geboren 1696 in der schottischen Grafschaft Berwick, wurde 1724 in den Freiherrnstand erhoben und erhielt später den Titel Lord Kames. Durch seine Frau kam er in den Besitz grofser Ländereien, die er selbst bewirtschaftete. Neben zahlreichen allgemeinen Schriften gab er ein landw. Werk mit dem Titel „the Gentleman Farmer" heraus, das 1776 in Edinburg erschien und noch 1802 eine 5. Aufl. erlebte.

Benjamin Stillingfleet, ein Enkel des berühmten Theologen Eduard St., wurde 1702 geboren, genofs seine Ausbildung in Cambridge und lebte lange Jahre in einem bescheidenen Landhaus, sich mit Naturwissenschaft beschäftigend, bis er 1771 zu London starb. Er übersetzte einen wichtigen Teil der Amoen. acad. von Linné unter dem Titel Miscellaneous tracts relating to natural history, husbandry and physick 1759. Weiter schrieb er Essay on the theory of agriculture und Calendar of Flora. Auch hinterliefs er als Bruchstück im Manuskript eine angefangene Geschichte der Landwirtschaft.

Richard Berenger, geb. 1702, † 1782, veröffentlichte 1771 eine „history and art of horsemanship" in 2 Bänden. Der erste Teil dieser „Geschichte des Reitens" wurde später von F. Heubel ins Deutsche übersetzt und erschien 1802 in Hamburg. Mit der Bearbeitung des 2. Teiles beschäftigte sich ein Stallmeister Volkmar. Berenger hatte seiner oben erwähnten Schrift noch eine englische Übersetzung der Abhandlung des Xenophon über die Pferdewissenschaft beigefügt, die 1797 auch ins Deutsche übertragen wurde. Mir lag die Übersetzung Heubels vor. Nach derselben giebt Berenger im 1. Abschnitt seines Werkes Nachrichten von denjenigen Ländern,

Digitized by Google

die von den Alten sowohl ihrer Pferdezucht als der Pferde selbst wegen geschätzt wurden, während im 2. Abschnitt die im 18. Jahrh. in den verschiedenen Teilen der Erde geschätztesten Pferderassen behandelt werden.

Richard Brocklesby, ein englischer Arzt, 1722—1797. Er schrieb u. A. Essay concerning the mortality of the horned cattle 1746, ferner economical and med. observations Lond. 1764.

Thomas Hitt, ein Gärtner in Bloxholme in Lincolnshire und Verfasser verdienstvoller Werke über Obstkultur, schrieb auch ein Buch betitelt „a treatise of husbandry on the improvement of dry and barren lands", das 1760 in London erschien.

Ladnar aus Kroy in Yorkshire gebürtig schrieb the farmer's new guide Lond. 1764.

J. Randall lebte in Wakefield, Yorkshire, und verfafste 1. the Semi-Virgilian husbandry deduced from various experiments Lond. 1764 und 2. Construction and extensive use of a new invented Seed Furrow Plough, suited to all soils; of a Draining-Plough and of a Potatoe Drill Machine with the theory of a Common Plough. Lond. 1764 (mit Abbildungen).

Von Matthew Peters haben wir 1. the National Farmer, Lond. 1770 2. Winter Riches Lond. 1771.

Alexander Hunter, ein Arzt, geb. 1733 zu Edingburg † 1809 zu York, gab 1770 ein 4bändiges Werk Georgical Essays betitelt heraus. Böhmer bemerkt hierzu: „die beiden ersten Bände hat H. allein ausgefertigt, in den übrigen auch Aufsätze Anderer aufgenommen. Der 2. Band, von Nahrung der Gewächse, ist der beste". Weiter schrieb Hunter: Outlines of Agriculture, York 1785 und A new method of raising wheat for a series of years on the same land, York 1796.

C. Varlo gab 1774 in London heraus: A new system of husbandry.

Cuthbert Clarke schrieb 1777 „the true theory and Practice of husbandry". Das Buch enthält Abbildungen ökonomischer Maschinen.

James Anderson, ein bedeutender landw. Schriftsteller, war 1730 in Hermiston, einem Dorfe bei Edingburg, geboren, betrieb selbst praktisch die Landwirtschaft und starb 1808. Seine Schriften sind: 1. Essays relating to agriculture and rural affairs 1775, 2. Miscellaneous thoughts on planting and training timber trees by Agricola Edingb. 1777, 3. An Account of the present state of the Hebrides and Western Coasts of Scotland 1785, 4. A practical treatise on Peat Moss 1794, 5. A general view of the agriculture and rural

Digitized by Google

economy of the county of Aberdeen 1794, 6. A practical treatise on draining bogs and swampy grounds 1794, 7. Recreations in agriculture Lond. 1799.

John Trusler, der selbst eine Zeit lang Farmer war, schrieb neben andern Bücher moralischen und erzieherischen Inhalts auch 2 landwirtschaftliche Werke und zwar 1. Practical husbandry or the art of Farming with a certainty of gain, 1780 und 2. On the importance of a farmer's life 1793.

R. W. Dickson, aus Hendon gebürtig, † zu London 1824, schrieb 1. practical agriculture 1804, 2. Agricultural Magazine or Farmer's monthly Journal of husbandry and rural affairs von Juli 1807—Dezbr. 1808, 3. The Farmer's companion Lond. 1811, 4. An improved System of cattle management Lond. 1822.

John C. Loudon, geboren 1782 zu Lanarkshire, veröffentlichte eine Anzahl grösserer Werke, so ein Encyclopaedia of Gardening 1811, eine Encyclopaedia of Plants 1826 und eine Encyclopaedia of Agriculture, die 1825 in London erschien. Letzteres Werk findet sich in der Bibl. des Landw. Instituts zu Jena. Es zerfällt in 4 Teile und zwar schildert der

I. Teil die Landwirtschaft in ihrem Anfangszustand a) Geschichte der Landwirtschaft bei den alten und modernen Völkern b) die Landwirtschaft beeinflufst durch geographische, physikalische, bürgerliche und politische Umstände,
II. Teil behandelt die Landwirtschaft als Wissenschaft,
III. Teil enthält die praktische Landwirtschaft in England und der
IV. Teil bringt Statistisches aus der englischen Landwirtschaft (auch eine ausführliche Übersicht über die landw. Litteratur Englands und anderer Staaten).

Zahlreiche Abbildungen machen die sehr inhaltreiche Schrift zu einer hochbelehrenden. 1827 erschien in Weimar eine deutsche Übersetzung dieser Encyclopädie (cfr. Putsches Universalblatt 1833 Bd. 5 S. 182).

Von den Zeitschriften erwähnen wir:

The Dublin's society's weekly observations, Glasgow 1756.

Select papers on husbandry extracted from the Museum rusticum and foreign essays on agriculture, Edingburg 1767.

De re rustica, or the repository for select papers on agriculture, arts and manufactures London 1769.

Transactions of the society, instituted for the encouragement of arts, manufactures and commerce, seit 1783. Übersetzungen aus denselben finden sich in Bd. 6 von Riem's vermischten Schriften (vergl. II S. 154).

Digitized by Google

Letters and papers on agriculture, planting etc. . . . of the Bath and West of England society for the encouragement of agriculture, seit 1787.

Transactions of the society, instituted in the state of New York for the promotion of agriculture, arts and manufactures. New York 1792.

Communications to the board of agriculture seit 1797.

The agricultural Magazine, London seit 1799.

The farmer's Magazine, Edingburg seit 1800.

---

4. Schweiz.

Von der in Teil II S. 43 d. Handbuches erwähnten Sammlung der Schweitzerischen Gesellschaft in Bern kam der 1760 erschienene I. Teil in meinen Besitz. Nach dem Vorbericht beabsichtigte die Gesellschaft ungefähr alle 3 Monate sowohl in deutscher als auch in französischer Sprache ein Bändchen herauszugeben, welches teils verschiedene Abhandlungen, teils Preisschriften enthalten sollte. Der vorliegende I. Teil umfafst 2 Stücke und zwar enthält

Stück 1 nach einer Angabe über Bernerische Gewicht- und Massberechnung

1. Betrachtungen über den Landbau (Aus dem Französischen).
2. Gedanken über die Aufgaben des Jahres 1759 die Notwendigkeit des Getreidebaues in der Schweiz betreffend von Albrecht Stapfer, Diakon der Kirche zu Ober-Dieſsbach im Bernergebiet.
3. Zweite Preisschrift über denselben Gegenstand von Johannes Bertrand, Pfarrer zu Orbe (aus dem Französischen übers.)
4. Beschreibung des Amts Biberstein.
5. Auszug eines Schreibens von Herrn Andre Naville aus Genf über das Pfropfen der Nufsbäume.
6. Anleitung zu dem Flachsbau: ein freier Auszug aus den Dublinischen Abhandlungen.
7. Beschreibung einer Maschine und Entwicklung deren Teile, mit welcher grofse Bäume, auch Stöcke sammt den Wurzeln ausgerissen werden. Erfunden durch Peter Sommer, Landmann im Canton Bern.
8. Abhandlung vom Hanfe (N. E. T. 1760).
9. Von dem nützlichen Gebrauch des Gauchheils wider die Wirkungen des Bisses wütender Tiere.

Das zweite Stück enthält:

10. Abhandlung über die Preisfrage sub 2. Aus dem Französischen des Herrn Marquis von Mirabeau übersetzt.

Digitized by Google

11. Desgl. aus dem Französischen des Herrn Seigneur de Correvon übersetzt.
12. Kurze Abhandlung von der Esparsette.
13. Fortsetzung der Anleitung zu dem Flachsbau.
14. Abhandlung ansehend den Landbau auf dem Tessenberg, von einem dortigen Landwirt Namens Giauque.
15. Ökonomische Beschreibung des Kirchspiels Bötzberg, im Untern-Ärgöw, Berner Gebiets.
16. Meteorologische Tabellen von Bern von Jan.— März 1760.

Diese Sammlung geht bis 1773.

Die gleichzeitig erschienene französische Ausgabe führt den Titel Memoires et observations concernants l'Oeconomie rurale par une Societé, etablie en Berne. Von der „Neuen Sammlung phys. ökonom. Schriften" kam der I. Band 1779 in Bern heraus.

Zu den periodischen Schriften im II. Teil ds. Hdb. fügen wir ferner hinzu:

Bernisches Magazin der Natur, Kunst und Wissenschaft seit 1778. Herausgeber Pastor Sam. Wyttenbach.

Verhandlungen der Gesellschaft landwirtschaftlicher Freunde in Bündten, Chur seit 1780.

Der Sammler, eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten, Chur seit 1779.

Abhandlungen von der ökonomischen Gesellschaft in Basel seit 1796.

---

5. Dänemark.

Das in Teil II. S. 42 d. Handbuches erwähnte Kopenhagener Magazin ist eine Übersetzung des Danske og Norske oec. Magazin Copenhagen 1757.

Weiter nennen wir:

Oeconomisk Journal, herausgegeben von D. Lillie, Copenhagen 1757.

Physicalsk, oeconomisk og medico chirurgisk Bibliothek for Danmark og Norge. Herausgegeben von Erik Viborg, Copenhagen seit 1794.

Oeconomiske Annaler (udgivet af Olufsen) Copenhagen seit 1797.

Magazin for Näringsstanden, udgivet af D. Didrichsen, Copenhagen seit 1796.

Det kongelige Danske Landhuusholdnings-Selfkabs Skrifter. Copenhagen seit 1776 = Schriften der dänischen Landhaushaltungsgesellschaft.

Digitized by Google

6. Niederland.

Gesellschaftsschriften:

Verhandelingen uitgegeven door de hollandse Maatschappy der wetenschapen te Harlem seit 1755.

Verhandelingen uitgegeven door het Zeeuwsche Genootschap der Wetenschappen te Vlissingen seit 1769.

Verhandelingen uitgegeven door de maatschappy ter bevordering van den Landbouw te Amsterdam 1778.

Genees-Natuur en Huis-houdkundig Kabinet, uitgegeven door J. Voegen van Engelen. Leyden 1779.

Ferner nennt Loudon S. 1178:

Magazijn van Vaderlandschen Landbouw, 6 Teile, herausgegeben von J. Kops.

Aanwijzing ter verbetering van de Akkerbouw en Landhuishoudkunde in de Nederlanden von Prof. A. Bruchausen.

---

7. Schweden.

Von den zahlreichen Autoren, die wir in den Abhandlungen der schwedischen Akademie antreffen (siehe später) und über die biographische Notizen zu ermitteln waren, heben wir folgende, soweit sie nicht bereits im II. Teil S. 37 besprochen wurden, hervor:

Johann Moraeus geb. 9. März 1672 † am 29. Dezbr. 1742 als Stadtphysikus zu Fahlun. Von ihm findet sich eine Arbeit über die Abwartung der Wiesen in Bd. IV der Abhdlg. d. Akademie. Im selben Bande am Schluss treffen wir seine ausführliche Lebensbeschreibung an.

Anders Rosensten, dessen Biographie in Bd. II der Abh. d. Akad. zu finden ist, wurde am 16. Jan. 1687 zu Lund geboren und starb am 14. Febr. 1740. Er lieferte eine Schrift die Befestigung des Triebsandes betreffend und eine Abhandlung über Abwartung und Wachstum des Kümmels (vergl. Bd. VI der Abh. d. Akad.).

Nicolas Brelin, Pastor zu Bolstadt, geb. 1690, † 5. Juli 1753, begegnet uns mit 2 Aufsätzen in Bd. IV d. Abh. d. Akad.; in dem einen beschreibt er eine Handmühle, in dem andern eine Brauseinrichtung.

Nils Palmstierna, Freiherr und Reichsrat, geb. 1. Nov. 1696 zu Stockholm, † am 10. Febr. 1766. Er schrieb über Kleebau (Bd. XXVI der Abh. d. Akad.).

Carl von Härlemann, Freiherr, Kgl. schwed. Oberhof-Intendant, geb. zu Stockholm 27. Aug. 1700, † 19. Mai 1753, veröffent-

Digitized by Google

lichte Gedanken von Vorratshäusern zu Korne (Bd. VII), Abhandlung über Eiskeller (Bd. IX).

Eduard Carleson, geb. 1704 zu Stockholm, † als Präsident des kgl. Commerzcollegii am 26. Febr. 1767, erscheint im Bd. 13 der Abh. d. kgl. Akad. mit einer Arbeit über die morgenländische Art zu dreschen.

Sten Carl Bielke, Freiherr, Vizepräsident im Hofgericht zu Abo, geb. 1709 zu Stockholm, † 13. Juli 1754. In Bd. VIII u. XII finden sich seine Arbeiten über Buchweizen.

Peter Kalm, geb. 1715 zu Ostbothnien, reiste in Schweden, Russland und Nordamerika, wurde Prof. für Ökonomie in Abo, 1757 ordinirt und Geistlicher in 2 Gemeinden. Er starb am 16. Nov. 1779. In den Abh. der kgl. Akademie veröffentlichte er zahlreiche landwirtschaftliche Arbeiten, so in Bd. 9, 10, 13, 21, 23, 26, 31, 38.

Carl Gustav Ekeberg, Capitänleutnant bei der Admiralität, geb. 1717, † 4. April 1784 zu Upland, begegnet uns in Bd. 26 und 29 mit Arbeiten über chinesischen Ölsamen, Ölpressen und die chinesische Art Eier auszubrüten.

Axel Friedrich Cronstedt, kgl. schwedischer Bergrat, geb. 1722 in Südermannland, † 19. Aug. 1765. Er schrieb u. A. über Kartoffelbau, Bd. 26, und den Nutzen der eisernen Heerde zu Backöfen, Bd. 22 der Abh. d. kgl. Akademie.

Daniel Menander, kgl. schwed. Kanzleirat, Prof. der Astronomie in Upsala, geb. den 9. Nov. 1726, † Jan. 1810, veröffentlichte in Bd. 34 der Abh. d. Akademie eine Arbeit über brandige Ähren im Weizen.

Pehr Osbeck, geb. 1723, ein Schüler Linnés, † als Pfarrer in Hafslöf in Halland am 23. Dez. 1805, begegnet uns in Bd. 27 u. 31 mit botanisch-ökonomischen Abhandlungen.

Erich Gustav Lidbeck, Magister der Philosophie, seit 1769 Lehrer der Naturgeschichte und Haushaltung, Direktor der schonischen Anpflanzungen, † 9. Febr. 1803. Er schrieb eine Dissertation de Sylvicultura Scaniae 1757; de utilitate plantationum arborum fructuumque in Scania 1768, sowie Aufsätze über den Maulbeerbaum, Bd. 16, den Krapp, Bd. 17, den Rübsen, die Weberkarde und die Seidenwürmer in Bd. 18 der Abh. d. Akad.

Nils Gisler, Doktor der Medizin und Lehrer am Gymnasium zu Hernösand, † 1771, veröffentlichte in den Abh. d. Akad. Bd. 11 eine Beschreibung, wie die Dickmilch zugerichtet wird, Bd. 13 einen Aufsatz über den Lachs.

Über eine weitere Zahl landw. Autoren fehlen mir biographische Notizen, ich nenne dieselben deshalb hier in alphabetischer Reihen-

Digitized by Google

folge. Die beigefügten Zahlen bedeuten die Nummern der Bände der Abhandlungen der Kgl. Akademie zu Stockholm, in denen die Aufsätze der Autoren sich finden.

L. Arrhenius, schrieb de nova agriculturam emendandi ratione. Upsala 1717, de agricultura 1725.

[1]Peter Jonas Bergius, Arzt und Prof. der Naturwissenschaften zu Stockholm, veröffentlichte kleine Abhandlungen in Bd. 31, 35, 38, 41.

Torbern Bergmann, Prof. der Chemie in Upsala, treffen wir in Bd. 31, 33.

Clas Bierkander schrieb einige Arbeiten über die dem Getreide schädlichen Insekten, Bd. 39—41.

Joh. Brauner wird von Böhmer in seiner Bibl. scriptor. Pars I vol. II S. 641 als fruchtbarer landw. Schriftsteller bezeichnet, dessen Werke von 1752—61 in Stockholm erschienen. Böhmer zählt dieselben auf. In den Abh. d. Akad. beschreibt Brauner in Bd. 6 einen Hügelpflug, in Bd. 11 Ackergeräte und in Bd. 14 eine Reinigungsmaschine.

Brockmann verfafste ein Hushallsbok, Norkiöping 1736.

Boyes schrieb swenska Landshushallare Stockholm 1756.

Car. Carleson ist nach Böhmer der Verfasser einer Hushalls bibliotheque, Stockholm 1755, eines Hushalls Lexikon 1756, und einer Samlung of hushalls rön. 1759.

Baron Carl Wilh. Cederhielm, bereits 1739 Mitglied der Kgl. schwed. Akademie der Wissenschaften, veröffentlichte 1748 eine Schrift über Baumzucht (s. Böhmer) und schrieb über Verbesserung der Kalkbrennerei, Bd. 1, über Roggen, Bd. 4, über Hühnerzucht, Bd. 10.

Graf Carl Johann Cronstedt, Hofintendant, Mitglied der Societät der Wissenschaften zu Paris wie auch der Zeichner- und Malerakademie zu Florenz, beschreibt verschiedene landwirtschaftl. Maschinen in Bd. 18, 22, 25, 27.

Laur. Dahlmann veröffentlichte Swenska hushalls rön, Stockholm 1746.

Johann Fischerström ist bekannt als Herausgeber des Nya Swenska economiska Dictionnairen Stockholm 1779—1792.

Pehr Adrian Gadd, Prof. der Chemie zu Abo, seit 1760 Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften in Stockholm, veröffentlichte in Bd. 31 einen Aufsatz über die Wartung einer Kuh in Finn-

[1] Der bereits Teil II S. 37 d. Hdb. erwähnte Commerzienrat Jonas Alström begegnet uns auch in den Abh. d. k. Akad. Bd. 3 u. 5. Sein Sohn Patrik Alström schrieb über Kartoffeln, Bd. 9.

Digitized by Google

land, in Bd. 35 über Seidenbau, in Bd. 36 über Cicuta, in 38 über die Sümpfe in Schweden. Über dessen grösseres landw. Werk siehe Beckmann, Grds. d. d. Landw., 6. Aufl., S. 23.

Joh. J. Haartmann, Prof. der Arzneikunst zu Abo, schrieb über die finnländische Viehseuche, Bd. 26, die Art Aecker zu düngen, Bd. 40, und die Herbstsaat, Bd. 41.

Carl Knutberg, Capitän Mechanikus, seit 1755 Mitglied der Kgl. schwed. Akademie der Wissenschaften, veröffentlichte Arbeiten aus dem landw. Bau- und Maschinenfach, Bd. 18, 26, über Fischteiche und Wintersaat, Bd. 30.

J. Kraftmann, gab nach Böhmer 1747 zu Stockholm ein landwirtschaftliches Compendium heraus.

Nils Kyronius, begegnet uns als Verfasser von Arbeiten über Hopfen- und Wiesenbau, Bd. 6.

J. Lastbohm, Prof. in Upsala, schrieb Praecepta Catonis de Oeconomia privata, Upsala 1764. Eine deutsche Übersetzung erschien im Wittenbg. Wochenblatt, 2. Bd. S. 369. Er war zugleich Herausgeber des schwed. ökon. Wochenblattes.

Joh. Leche, Prof. der Medizin in Abo, seit 1746 Mitgl. der Akademie, begegnet uns mit landw. Abhandlungen in Bd. 20 (Wässerung der Kräutergärten), 24 (Geschichte des Honigtaues), 26 (Roggenerntezeit, nasse Saatzeit).

Carl Gustav Löwenhielm, Revisionssekretär und Mitglied der kgl. schwed. Akad. d. Wissenschaften seit 1746, schrieb „tal om Landskötsel", Stockholm 1751 (cfr. Böhmer).

Magnus Mentzer gab 1727 zu Stockholm heraus: Swenska Akermann sive de praediorum rusticorum per Sueciam indole et constitutione eorundemque cultura.

Adolf Modeer, extraordin. Landmesser, lieferte eine ökonomische Beschreibung zweier schwedischer Kirchspiele, Bd. 29, und eine Arbeit über Deckung der Hofgebäude, Bd. 27.

Heinrich Nicander, 1776 zweiter Sekretär der Akademie, schrieb 2 Abhandlungen über den Pflug, Bd. 38 u. 40.

Magnus Olaus Nordenberg, veröffentlichte 1741 mehrere landw. Abhandlungen, auch über Wiesen- und Futterbau (vergl. Böhmer). Zwei weitere Nordenberg finden wir unter den Mitgliedern der Kgl. Akademie zu Stockholm vom Jahre 1739, nämlich Andreas Johann N., Ingenieur und Fortifikations-Hauptmann, mit einer Arbeit über Roggen, Bd. 3, und Carl Friedrich N., ebenfalls Leutnant, mit einer Arbeit über holländischen Käse, Bd. 4.

Lorenz Walter Rothof, Lektor der Ökonomie bei der Schä-

Digitized by Google

fereischule zu Alingsa, schrieb ein Buch Hushalls Magazin betitelt, das 1762 erschien, sowie kleinere Aufsätze in Bd. 20, 23, 29.

Joh. Julius Salberg, Admiralitätsapotheker in Stockholm, Mitglied der Akademie seit 1739, veröffentlichte Aufsätze über das Sal natron, in Bd. 1, über Gartenzäune u. Dachziegel in Bd. 2, über Bauholz in Bd. 4.

Eric Salander Commissarius, Mitgl. der Kgl. Akademie seit 1742, gab 1727 eine ausführliche Instruktion für die Verwalter und Haushalter auf dem Lande, 1755 eine Hushalls Bibliotheque heraus. Aufserdem kl. Abhandlung in Bd. 8.

Peter Schissler schrieb Hälsinga Hushäldning Stockholm 1749, ferner einen Aufsatz über die Herstellung von Garn aus Hopfenreben, Bd. 12, und über eine Dreschmaschine, Bd. 23.

Samuel Schulze, Kämmerer im Bergcollegio, seit 1744 Mitglied der Kgl. Akademie in Stockholm, behandelte die Verbesserung des Landbaues, Bd. 4 u. 7, und die Dinkelgerste, Bd. 11.

Carl B. Skytte bringt Mitteilungen über Kartoffeln, Bd. 9, 35, 36, 38.

Carl Swedenstierna veröffentlichte 1749 zwei Schriften über Landwirtschaft (vergl. Böhmer).

Tibur Tiburtius, Probst und Pfarrherr im Wretakloster, Mitgl. der Kgl. Akademie seit 1757, begegnet uns in Bd. 11, 12, 17, 30 mit verschiedenartigen landw. Abhandlungen. Weitere Schriften siehe Böhmer.

Martin Triewald, Hauptmann bei dem Werkkunst- und Kriegsbaukunstwesen, Mitglied der Kgl. Akademie seit 1739, veröffentlichte zahlreiche Aufsätze, teils gärtnerischen, teils landwirtschaftlichen Inhalts. Wir heben besonders die Arbeit über Seidenbau, Bd. 7, hervor.

Peter Wasström, Kämmerer, schrieb über das Pflügen, Bd. 10, über Getreidetrocknung, Bd. 29 u. 34, Darröfen, Bd. 31, Weizenbrand, Bd. 33, Dünger, Bd. 40.

Zacharias Westbeck, Pfarrherr zu Löfstadt in Upland, seit 1741 Mitgl. der Kgl. Akad., begegnet uns mit Abhandlungen über Verbesserung des Ackerbaues, Bd. 2, über Säemaschinen, Bd. 3, 4, 17.

Von schwedischen Haushaltungsbüchern citirt Kästner ferner in Bd. 27 S. 216 der Abh. d. Schwed. Akad.:

Naturliga Oeconomiae och Hushalds Reglor, gedruckt 1752 zu Westeräs.

Ett litet Hushalls-Magazin, das. 1753.

Hushalls och Kunst-Cabinet, Stockholm 1759.

Digitized by Google

Als periodische landwirtschaftliche Schriften nennt Beckmann: Physiographiska Sälskapets handlingar, Stockholm seit 1776.

Svenska patriotiska Sälfkapets handlingar, 1770.

Samling af rön och af handlingar, rörande Landbruket, fom til K. Wetens. Akadem. blifwit ingifne. Stockholm 1775.

Ökonomiska tidningar. (Herausgeber Prof. Lastbohm-Upsala seit 1765 = Schwedisches ökonomisches Wochenblatt (übers. von J. C. Dähnert.) Greifswalde 1765.

Journal uti Hushallningen. Stockholm seit 1776. Neues Journal seit 1790.

C. Deutschland im 18. Jahrhundert, besonders in der 2. Hälfte.

1. Einzelwerke (Kameralisten und praktische Landwirte).

Christoph Hermann von Schweder wurde am 6. Jan. 1678 zu Colberg als Sohn des Churfürstl. Brandenburg. Hof- und Consistorialrates Hermann Schweder geboren, trat 1697 in das Collegium Groeningianum in Stargardt ein, bezog 2 Jahre später die Universität Tübingen, wo er 1703 promovirte. Nach längeren Reisen wurde er 1710 zum Referendar, 1713 zum Hofgerichtsrat ernannt und siedelte 1733 nach Stettin über, wo er am 24. Sept. 1741 starb. Von ihm findet sich in der Bibl. des Landw. Instituts Jena ein Buch mit dem Titel: „Gründliche Nachricht von gerichtlich- und aufsergerichtlicher Anschlagung der Güter nach dem jährlichen Abnutz." Dieses bereits um 1712 abgefafste Werk wurde nach seinem Tode in 3. Aufl. 1751 von einem „Gott und Vernunft liebenden Patrioten" herausgegeben. Nach dieser 3. Aufl., die mir vorlag, handelt:

Kp. 1 von Anschlagung der Güter insgemein,
„ 2 von den verschiedenen Arten die Güter in Anschlag zu bringen,
„ 3 von gerichtlicher Anschlagung der Güter nach dem jährlichen Abnutz insgemein,
„ 4 von dem Richter und dessen officio bei gerichtlicher Anschlagung der Güter,
„ 5 von den Commissariis, so die gerichtliche Anschlagung verrichten,
„ 6 von den Notarien, so bei gerichtlicher Anschlagung der Güter gebraucht werden,

Digitized by Google

Kp. 7 von den Landmessern die adhibiret werden,
„ 8 von den Zeugen, die hierbei abgehöret werden,
„ 9 von den Punkten, so bei Anschlägen von einem Gute zu wissen nötig,
„ 10 von den Parteien, so bei gerichtlicher Anschlagung interessiren,
„ 11 von den Gütern, so nach dem Abnutz in gerichtlichen Anschlag gebracht werden,
„ 12 von der Art und Weise ein Lehn- und Landgut nach dem jährlichen Abnutz anzuschlagen,
„ 13 handelt davon, wie die Lehn- und Landgüter, in specie in Pommern, nach dem jährlichen Abnutz angeschlagen werden,
„ 14 wie einzelne Bauerhöfe auf unterschiedliche Art, sonderlich aber nach dem jährlichen Abnutz, in Pommern angeschlagen werden.
„ 15 beschreibt, was nach eingeschickter Taxa der Commissariorum weiter vorgehet,
„ 16 handelt von der Wirkung einer gerichtlichen Aestimation.
„ 17 bespricht den Fall, wenn eine Aestimation entweder nicht statt hat oder ungiltig sei und durch was vor Remedia dieselbe impugniret werden könne.

Dazu kommt ein Anhang von Anschlägen, so bei den Kgl. Preufs. Kriegs- und Domänenkammern jetzt gebräuchlich sind, ferner eine Designation derjenigen Städte, welche in Hinterpommern, dem Fürstentum Cammin und Vorpommern mit dem Berlinischen Scheffel differiren nebst Ausrechnung, wie die Deputate, Pachte und andere Prästanda künftig nach dem Berlinischen Scheffel abgetragen werden müssen.

Friedrich Ullrich Stisser, den wir bereits im I. Teil S. 160 erwähnten, gab 1735 als Fürstl. Braunschweigisch-Lüneburgischer Amtmann eine „Einleitung zur Landwirtschaft der Teutschen nach dem Oekonomie- Polizei- und Cammer-Wesen eingerichtet, auch mit einer historischen Nachricht versehen", heraus. Wir finden ein Exemplar dieser Schrift in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar. Dieselbe handelt von der Landwirtschaft derer Teutschen überhaupt und sodann in

Kp. 1 vom Ackerbau,
„ 2 vom Wiesenwachs,
„ 3 von Garten, Wein und Hopfenbau,
„ 4 von Holzungen und Forstwesen,
„ 5 von Bergwerken,

Digitized by Google

Kp. 6 von der Viehzucht,
„ 7 von Hut und Triften,
„ 8 von Jagden und Fischereien,
„ 9 von Hand- und Spanndiensten,
„ 10 von ständigen und unständigen Gefällen,
„ 11 vom Landbrau-Wesen, von Schenken und Mühlen,
„ 12 von Landgütern, deren mancherlei Gattung und Rechten,
„ 13 von Dorfschaften, Dorfhantirungen, Beschwerden und Dorfobrigkeiten,
„ 14 von hauswirtschaftlichen Gebäuden und Ackergeräten,
„ 15 von Verwaltung und dem Pachthandel, und in
„ 16 vom Hauswirt, der Hauswirtin und übrigen Untergebenen.

Über die Schrift äufsert sich Stisser in seiner Vorrede folgendermafsen: „Der dazu gebrauchte Stoff ist teutscher Art und der Verfasser meinet nicht ungereimt gehandelt zu haben, wenn er bei der Historie Oekonomie- Polizei und Kammerwesen alles aus und nach teutschen Geschichten, Gewohnheiten und Rechten herleitet“ . . . und an einer anderen Stelle: „es dienet dir zur Nachricht, dafs ich nicht vor einen Bauer oder sonst diejenigen, so mit der Gelartheit gar keine Verwandtschaft haben, geschrieben . . . . vielmehr ist meine Absicht denen Gelehrten einen Vorschmack zu geben, wie in Absicht auf das Polizei und Cammerwesen eine Landes-Oekonomie beschaffen sein solle.“

Beigebunden ist: „F. E. Stissers Entwurf eines Collegii über das Forst u. Jagdwesen derer Teutschen, denen in Jena studirenden Herren eröffnet am 24. Jan. 1735.“

Gottfried August Hoffmann, den wir im II. Teil S. 208 bereits erwähnten, ist vor allem durch sein Hauptwerk bekannt geworden, welches nach einem in der Kgl. Universitätsbibl. zu Göttingen sich findenden Exemplar den Titel führt: „Klugheit Hauszuhalten oder Prudentia oeconomica in formam artis redacta“. Dasselbe zerfällt in 5 Bücher, deren erstes 1730 erschien. Buch 1—4 sind dem Geh. Rat und Professor Justus Henning Böhmer in Halle gewidmet, aus dessen Vorlesungen Hoffmann die Anregung zu diesem Werke genommen hatte; der 5. Teil ist dem Freiherrn Peter von Hohenthal zugeeignet.

Vom I. Buch lag mir die 3. Aufl. von 1744 vor, die zunächst eine Vorrede des Hochf. Sächs. wirkl. Rates und Leibmedici Dr. Andreae Rüdiger über die „Anfangs-Haushaltung vornehmer Jugend durch auf Akademien angenommene Hofmeister“ enthält.

Im 1. Teil wird in 7 Kapiteln von der Haushaltungs-Klugheit überhaupt, im 2. Teil in 3 Kapiteln von der Klugheit, das erworbene

Digitized by Google

Vermögen zu erhalten oder selbiges bis zum nötigen Gebrauch aufzuheben, gehandelt. Beigefügt ist ein Anhang vom interusurio.

Das II. Buch lag mir ebenfalls in 3. Aufl. von 1748 vor. Es beginnt mit einer Vorrede über einige Mittel zur Aufrichtung der Republiken. Buch II und III bilden den eigentlichen landwirtschaftlichen Teil indem sie die physikalisch- und moralisch-ökonomischen Verrichtungen besprechen. Im besonderen zerfällt Buch II in einen I. Teil über die physikalisch-ökonomischen Verrichtungen und zwar

1) in die Abhandlung von den Hauptverrichtungen d. i. den laboribus primis. Hier wird gehandelt in

Kp. 1 von der Beschaffenheit und Fruchtbarmachung des Bodens überhaupt,
„ 2 von den Pflanzen überhaupt und den Gartenfrüchten insonderheit,
„ 3 vom Feldbau,
„ 4 vom Wiesenwachs,
„ 5 von Rindvieh, Ziegen, Schafen und Schweinen,
„ 6 vom Federvieh,
„ 7 von den Fischen und Teichen,
„ 8 von wilden Tieren (in Buch III Jagd),
„ 9 vom Nutzvieh (Bienen, Pferden u. s. w.),
„ 10 von den Gebäuden.

2) in die Abhandlung von den laboribus secundis (Lebensmitteln). Dabei handelt

Kp. 1 von Wein und Bier,
„ 2 von Branntwein und Essig,
„ 3 vom Brotbacken, geräuchertem und gepöckeltem Fleisch,
„ 4 von allerhand zur Speise zubereiteten Vegetabilien,
„ 5 vom Gastiren und Schmausen,
„ 6 von den Objektis, die den Viktualien entgegen gesetzet werden. (Medicin. Hausmittel, Geld, Waage, Gewicht.)

Ein II. Teil enthält die moralisch-ökonomischen Verrichtungen, indem er 1. von der nötigen Aufsicht und Rechnungsführung, 2. von den Pachtkontrakten handelt. Ein Anhang vom Studio juridico theoretico bildet den Schluss dieses Bandes.

Das III. Buch, 1742 erschienen, enthält im ganzen dieselben Kapitel wie Buch II, nur sind einige Erweiterungen, und ein III. Teil von der Wirtschaft auf Reisen beigefügt. Mit einer lateinisch geschriebenen „meditatio de decoro“ endet Buch III.

Das IV. Buch, 1749 gedruckt, handelt in einer Vorrede vom „Stilo“. Der I. Teil bespricht die Privat-Stadtwirtschaft, indem er die physikalischen, chemischen und mathematischen Wirtschafts-

Digitized by Google

mittel beleuchtet. Der II. Teil spricht von der partikularen öffentlichen ökonomischen Klugheit.

Das V. Buch erschien 1755 und behandelt in

Kp. 1 die Übergabe des Gutes,
„ 2 das Dreschen,
„ 3 die Beköstigung des Gesindes,
„ 4 die Fütterung der Pferde,
„ 5 „ „ des Rindviehes,
„ 6 „ „ der Zugochsen,
„ 7 „ „ „ Schweine,
„ 8 „ Viehpacht,
„ 9 „ Schäferei,
„ 10 „ Bestellung des Ackers,
„ 11 „ Ernte,
„ 12 „ Weinberge,
„ 13 „ Futterbank,
Kp. 14 die Wagen und das Fuhrwerk,
„ 15 das Eisen und dessen Einkauf,
„ 16 den Pflug,
„ 17 die Egge,
„ 18 Riemen, Lederwerk und Geschirre,
„ 19 die Schnitt- und Fugebank, Hebe, Winde, Walze und den Röhrstuhl,
„ 20 das Gartenwerk,
„ 21 die übrigen wirtschaftlichen Verrichtungen.

Ein Anhang bespricht einige Mittel zum Manufakturwesen und überhaupt zu der Prudentia oeconomica publica gehörig.

Dieses V. Buch, welches, wie der Titel sagt, „die wirtschaftlichen Verrichtungen, wie sie der Zeit nach neben oder auf einander folgen, also fürträgt, dass sie Jeder, ob er schon der Wirtschaft nicht hauptsächlich obgelegen, aus dem Buche muss verstehen können", dürfte der wertvollste, weil praktischste Teil des Ganzen sein.

Michael Gottlob Bucher, Kurf. Sächs Kammerkommissionsrat und Mitglied der Leipziger ökonomischen Sozietät, geb. zu Dresden 1704, † am 31. Januar 1787, ist als Verfasser eines Kalenders bekannt geworden. Dieser erschien 1765 in Leipzig und führt nach dem mir vorliegenden Exemplar folgenden Titel: „Entwurf eines Landwirtschafts-Calenders über die jeden Monat vorfallenden vornehmsten Haushaltungsverrichtungen nach allgemeinen Grundsätzen und mit einigen praktischen Anmerkungen." Was der Kalender enthält, geht aus dem Titel hervor. Eingeteilt ist der Stoff in 12 den einzelnen Monaten entsprechende Abschnitte.

Welcher Beliebtheit sich dieser Kalender erfreute, geht daraus hervor, dafs derselbe 1787 unter dem Titel „Landwirtschafts-Kalender" bei S. G. Zimmermann in Wittenberg in neuer und erweiterter Form herauskam. Beide Ausgaben befinden sich in meiner Bibliothek.

Johann Friedrich Glaser, geb. zu Wasungen am 3. Sept. 1797, studierte in Erfurt, praktizierte als Arzt zu Wasungen und Suhl, wo er kursächsischer Stadt- und Amtsphysikus wurde, 1781 Herzogl. sachs.-gothaischer Bergrat, † am 7. Dez. 1789. Von seinen

Digitized by Google

zahlreichen Schriften heben wir hervor: Physikalische Abhandlung von den Blüten verderbenden Raupen . . . Leipzig 1774, 2. Aufl. 1780, Abh. von der Knotenkrankheit unter dem Rindvieh 1780. Kleinere Aufsätze in den Hannov. Beiträgen Bd. II, 72 und III, 84 über Bauholz, im Hannov. Mag. XIII, 44 über Feuerlöschanstalten auf den Dörfern und in der Fränk. Sammlg. Bd. IV.

Johann Heinrich Pratje sen., geboren zu Horneburg im Bremischen am 17. Sept. 1710, studierte zu Helmstädt, wurde 1734 2. Prediger zu Horneburg, später Diaokonus in Stade, 1746 Konsistorial-

Joh. Heinr. Pratje.

rat, 1749 Generalsuperintendent, 1787 Doktor der Theologie. Er starb am 1. Febr. 1791 und hinterliefs eine grofse Zahl meist theologischer Schriften. Wir bringen anbei sein Bild, welches dem 66. Bd. von Krüniz Encyklopädie entnommen ist, da er auch eine Reihe landwirtschaftlicher Abhandlungen verfafst hat, so im Hannoverischen Magazin Bd. XVII, 19 über spanischen Klee, XVIII, 104 über Kurl oder Krauelhaber, XXII, 14 über Esparsette, XXIII, 25 über Stallfütterung, in den Hannoverischen Beiträgen 1760, St. 16,

Digitized by Google

1762, Stück 64, 92, 96, 97 u. a. Vor allem dürfte er aber, ähnlich wie Jacobus Coler, auf die litterarische Thätigkeit seines Sohnes von grofsem Einflufs gewesen sein und verdient daher ebenso, wie Coler sen., einen Ehrenplatz unter den landwirtschaftlichen Autoren.

Johann Heinrich Pratje jun., ein Sohn des erstern, geb. am 17. Juni 1736, gestorben am 5. Jan. 1789, war ebenfalls Geistlicher und dabei ein Liebhaber der Physik und Ökonomie, besonders aber der Bienenzucht und Gartenkunst. In dieser Beziehung gab er heraus: Landwirtschaftl. Erfahrungen 1.—3. Quartal, Altona 1768 bis 1769; Allgemeines ökonom. Magazin, 3 Bände, Hamburg 1782 bis 1788; Ökonomisches Portefeuille, 4 Bände, Lübeck 1786—1789. Daneben schrieb er Aufsätze im Hannöv. Magazin. Ihm verdanken wir auch Nachrichten über das Leben und die Schriften seines Vaters.

Von den oben erwähnten „Landwirtschaftlichen Erfahrungen zum Besten des Landmannes", einer Wochenschrift, die ihre Entstehung einer Anregung im Hannoverischen Magazin verdankt, findet sich ein Band in der Kgl. Univ.-Bibl. zu Göttingen. Derselbe enthält folgende Abhandlungen:

I. Quartal 1768. Stück 1 Das Bild eines guten Landwirts,
Stück 2 Vom Saatkorn, der Zeit, Art und Weise zu säen,
„ 3 Von der Schweinezucht,
„ 4 Unterricht vom Leinbau,
„ 5 Anmerkungen über die Sorge eines Hausvaters für seine und seiner Hausgenossen Gesundheit,
„ 6 Von der Stallfütterung,
„ 7 Von besserer Wartung und Nutzung der Wiesen,
„ 8 Von Verbesserung des Fuhrwerks; Mittel schönes Vieh zu ziehen; vom Buchweizen,
„ 9 Von der Sense; Mittel den Schimmel des Brotes zu nutzen und denselben zu verhüten,
„ 10 Vom Eichbaum,
„ 11 Von den Krankheiten der Bäume,
„ 12 Schreiben des Landmannes Christian Georges[1] an den Herausgeber.
„ 13 Von der Bienenzucht.
II. Quartal 1769. Stück 14 Von der Butter,
Stück 15 Vom Kartoffelbau,
„ 16 Vorteile der frühen Aussaat des Weizens,
„ 17 Von der Düngung des Landes,

[1] Vgl. J. M. Lüning.

Digitized by Google

Stück 18 Über Stallfütterung, Anbau des egyptischen Korns, über Ölkuchen, Kälberzucht, Wartung der Ackerpferde,
„ 19 Vorteile der tiefen Aussaat des Weizens; Vorzüge des Klees,
„ 20 Bedenklichkeiten gegen die Stallfütterung von Christian Georges; desselben Vorschlag Lein vor Winter zu säen; Mittel gegen die Verstopfung der Pferde,
„ 21 Bienen in Schlaf zu bringen; vom Sandlande,
„ 22 Über Rapsaat von Ch. Georges,
„ 23 Vom Weidenbaum; vom Hopfenbau,
„ 24 Vom Bleichen; das Bedichten der Pferde betreffend von Ch. Georges; Mittel gegen Erdflöhe,
„ 25 Fünf vermischte Aufsätze von einem Hauswirt im Altenlande (Bremen); Mittel gegen Krankheit des Hornviehes,
„ 26 Aussaat des Getreides im Thau.

III. Quartal 1769. Stück 27 Von Rapsaat,

Stück 28 Mittel gegen Hornviehseuche; Bau des egyptischen Weizens; Mittel gegen Brand im Winterweizen,
„ 29 Anmerkungen zu Stück 19—21.
„ 30 Krankheit des Hornviehs; Verbesserung der Schafzucht,
„ 31 Von Baumwolle; von Kenntnis der Pferde,
„ 32 Mittel gegen Erdflöhe; Regeln bei der Pflanzung wilder Bäume,
„ 33 Über Märzweizen und Märzroggen von Ch. Georges,
„ 34 Über Weifsdornhecken,
„ 35 Vom erkünstelten Winterschlaf der Bienen; Raupenvertilgung,
„ 36 Wie man Heideland bereitet, dafs es Korn trage; Nutzen des Anbaues wilder Kastanien,
„ 37 Von Seidenwürmern; vom Urbarmachen neuer Länder; vom Pflügen,
„ 38 u. 39 Vom Gebrauch des Torfmoores.

Heinrich Adrian Graf von Borcke, Königl. preufs. Generalmajor der Kavallerie, ehemaliger Oberhofmeister S. kgl. Hoheit des Prinzen von Preussen, erwählter pommersch-landschaftlicher Deputationsmarschall, der Kgl. Berlinschen Akademie der Wissenschaften und der schlesisch-patriotischen Gesellschaft Mitglied, Erb- Burg- und Schlossgesessener und Gerichtsherr der Stargordschen Lassehnschen und Pommellenschen Güter, wurde 1713 zu Stettin geboren und starb am 17. April 1788. Den Vater verlor er 1740, die Mutter 1751, wie er in einer Anmerkung auf S. 29 seiner „Wirtschafts-

Digitized by Google

beschreibung" mitteilt. Diese Schrift, welche Borcke am 16. Oct. 1777 beendete, während die Vorrede aus Lafsehne vom 9. Juli 1778 datirt ist, trägt nach einer mir vorliegenden, in Berlin gedruckten Ausgabe v. J. 1792 folgenden Titel: „H. A. Grafen von Borcke Beschreibung der Stargordtischen Wirtschaft in Hinterpommern ...." 2. verb. Aufl. Beigefügt ist eine Vorlesung über diese Wirtschafts-

H. A. Gf. von Borcke.

beschreibung, welche der Kgl. Preufs. Oberhofmeister G. M. L. von Wedell 1778 in der patriotischen Gesellschaft zu Breslau gehalten. Weiter folgt eine Beschreibung der Stargordtschen Hexelmühle. Das beigefügte Porträt ist dieser Schrift entnommen.

Johann Gottlieb Gleditsch, geb. zu Leipzig am 5. Febr. 1714, studirte daselbst, unternahm botanische Reisen, wurde 1740 Kgl. preufs. Landphysikus des Leubusischen Kreises, später Direktor des botan. Gartens in Berlin. Er starb am 6. Okt. 1786. Schriften: Vermischte physikalisch-botanisch-ökonomische Abhandlungen, 3 Teile, Halle 1765—67, Betrachtung über die Beschaffenheit des Bienen-

Digitized by Google

standes in der Mark, 1769, Einleitung in die neuere Forstwissenschaft 1775 (zu finden in der Ghzl. Bibl. zu Weimar), Geschichte aller in der Arzney, Haushaltung . . . nützlich befundenen Pflanzen 1777, Ueber Heideboden 1782, Brüggmanns Abhandlung vom Unkraute aus dem Lat. übersetzt 1785, Vermischte ökonomische und botanische Abhandlungen 1789 hersg. von Gerhard, Geschichte der einheimischen Futterkräuter 1782 u. A. (Vergl. auch Hamb. Mag.)

Johann Heinrich Münch, geb. am 16. Juni 1716, wurde 1743 hannöverischer Feldprediger, 1754 Superintendent zu Clötze im Lüneburg'schen, † 21. Mai 1798. Er schrieb verschiedene Abhandlungen über die Belladonna in der Landwirtschaft, vergl. Hannov. Magazin VI, 105 VIII, 25, 80, XI, 46, XII. 51.

Christoph Wilhelm Groscurd, Prediger zu Hullerssen bei Einbeck, geb. zu Northeim 1716, † 1788, begegnet uns im Hannov. Mag. IV, 37 und V, 102 mit 2 Abhandlungen über Bienenzucht,

Johann Georg Eisen von Schwarzenberg, geboren am 19. Jan. 1717 zu Bolsingen in Franken, studirte in Jena, wurde 1745 Pastor zu Torma in Liefland, später Mitglied der freien ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg und starb am 15. Febr. 1779 als Prediger zu Terespol in Litthauen. Neben theologischen und cameralistischen Abhandlungen verfafste er eine kleine Schrift über „die Kunst alle Küchenkräuter und Wurzeln zu trocknen und zu verpacken", welche viel Aufsehen erregte und dem Verfasser manche Ehrung einbrachte. Mir liegt die 1793 in Petersburg erschienene neueste verbesserte Auflage der Schrift vor, welche zunächst von dem Nutzen des Trocknens der Küchengewächse handelt. Dann folgen 6 Hauptstücke und zwar behandelt

das 1. den Hauptbegriff von dieser Trocknung,
„ 2. die verschiedenen Arten zu trocknen,
„ 3. wie die getrockneten Kräuter und Wurzeln zu erhalten,
„ 4. das Verpacken in Kartuse,
„ 5. einen wichtigen Polizeiumstand (Siegel),
„ 6. wie alle Kräuter und Wurzeln, ein jedes nach seiner Art, getrocknet werden.

(Vergl. auch Teil II d. Handb. S. 45.)

Johann Heinrich Ludwig Bergius, Gräfl. Sayn-Hohen- und Witgensteinischer Hofkammerrat zu Laasphe, geb. 1718, gest. am 20. Juli 1781. Er schrieb Kameralisten Bibliothek Nürnberg 1765, Polizei- und Kameralmagazin, Frkft. a. M. 1767—1773, Neues Polizei- und Kameralmagazin, Leipzig 1775—1780 und Sammlung auserlesener teutscher Landesgesetze, welche das Polizei- und Cameralwesen zum Gegenstand haben, 4 Alphabete Frkft. 1780—1781. Von

Digitized by Google

dieser Sammlung lag mir in der Kgl. Bibl. zu Göttingen der I. Band (1. Alphabet) vor, der 1781 in Frkft. a. M. gedruckt ist. Nach dem Vorbericht des Verfassers hat die Sammlung den Zweck, aus der grossen Zahl landesherrlicher Edikte und Verordnungen, die in Deutschland im 18. Jahrh. erschienen, die besten Polizei- und Kameralgesetze auszulesen. Die Einteilung ist eine alphabetische und behandelt der I. Band folgende Gegenstände: Ackerbau, Ausrottung schädlicher Tiere, Backofen, Bauergüter, Bauordnung, Baumpflanzung, Bergordnung, Bier- und Weinverfälschung, Brauwesen, Contribution, Examinationscommission, Feuerassekuranzanstalten, Feuerlöschungsanstalten, Futterkräuter, Getreidehandel, Hütten- und Hammerwerke, Hut und Weide, Manufakturen, Medicinalwesen, Mühlwesen, Musiksteuer, Ofen, Pferdezucht, Postwesen, Rechnungswesen, Scharfrichter, Schlächter, Tabacksmonopolium, Tauben, Trauerordnung, Unterthänigkeit, Viehzucht, Wegebesserung, Zinsen.

Die Sammlung wurde später von Joh. Beckmann fortgesetzt.

Elias Friedrich Schmersahl, geb. zu Danneberg 1719, Pfarrer in Stemmen, später in Celle, begegnet uns im Hamb. Mag. Bd. VIII u. X mit zwei Abhandl. von der Flachsnahrung und vom Baumschnitt. Im Neuen Hambg. Mag. Bd. VI schreibt er über Erdbeeren. In den Hannov. Anzeigen 1751—54 finden sich Aufsätze von S. über Feldmäuse, über Erfahrungen von dem Vorzuge der mageren Aecker, über Mergel, in den Nützl. Sammlungen 1755 schrieb er über Artischocken, in der Fränk. Sammlg. II, 9 über Ertoffeln.

Ludwig Börries Eike, Bürgermeister zu Münden, geb. zu Neustadt a. R. am 16. Sept. 1722, veröffentlichte eine Anzahl Abhandlungen in der Sammlung kleiner Ausführungen der Hannoverschen Anzeigen 1750—53. So über Feldmäuse, Eichenpflanzung, Wetterbeobachtung.

Johann Wilhelm Hönert, erst Rektor zu Dorum, dann seit 1758 Prediger der Gemeinde zu St. Jürgen im Herzogtum Bremen, war geb. am 2. Mai 1723 und starb den 20. Nov. 1790. Er schrieb 1761 „kurzgefafste Anweisung zu vorteilhafter Anlegung und Unterhaltung eines wohlbestellten Blumengartens . . .“ Die Schrift ist dem Bürgermeister von Bremen Hieronymus Klugkist und dem Ratsherrn Engelbert Wichelhausen zugeeignet und handelt nur von der Blumenkultur. (Zu finden in der Bibl. des Landw. Instituts zu Jena.) 1772 erschienen von ihm „Beiträge zur Landwirtschaft in Briefen an einen Freund“, fortgesetzt 1778. Kleinere Abhandlungen über Fang von Vögeln, Kartoffelbau und Viehpflege finden sich im Hannov. Magazin XVIII. 26, XIX. 22, XXI. 90, XXIV. 7.

Digitized by Google

Johann Christian Gottlieb Sprengel, geboren zu Altbrandenburg am 19. Aug. 1723, College der Berlinischen Realschule, später Pastor zu Christinendorf in der Mark, schrieb „Hauptstücke der Landwirtschaftskunst zum Besten der Jugend". Dieses 1753 in Breslau erschienene Schriftchen, von welchem mir ein Exemplar in der Kgl. Bibl. zu Dresden vorlag, hat die Absicht „die wichtigsten Grundsätze und Regeln, die bei der Landwirtschaft vorkommen, in einem kurzen Abriss vor Augen zu legen". Es ist in 15 Hauptstücke geteilt mit folgenden Überschriften: 1. Erklärung der Landwirtschaft, 2. Beschreibung eines Landgutes, 3. Beschaffenheit des Erdbodens überhaupt, 4. Gebrauch des Landes zu Grasfutter, 5. zu Holzungen und Forsten, 6. zur Jägerei, 7. zum Ackerbau, 8. zum Gartenbau, 9. Gebrauch des Wassers zur Fischerei, 10. die Viehzucht, 11. Pflichten des Hausherrn und seiner Bedienten, 12. die nötige Geschicklichkeit eines Hausherrn, 13. die wirtschaftlichen Gebäude, 14. die Einrichtung der Arbeiten der Bedienten bei einem Landgute, 15. der Anschlag des Landgutes.

Dr. Anton Friedrich Büsching, Oberconsistorialrat und Direktor des vereinigten Berlinischen und Cölnischen Gymnasiums zu Berlin, geb. am 27. Sept. 1724 zu Stadthagen, † am 28. Mai 1793, gab neben vielen theologischen Schriften 1776 einen „Grundrifs der allgemeinen Haushaltungswissenschaft zum Nutzen der Jugend" heraus, der als Leitfaden für den Unterricht in Schulen bestimmt war und bereits 1777 eine 2. Aufl. erlebte. Ein Exemplar desselben findet sich in der Kgl. Bibl. zu Dresden. Der Leitfaden handelt in 46 §§ von der Erwerbung, Verwaltung und Erhaltung des Vermögens.

Benjamin Gottfried Reyher, geb. 1727 zu Zottelstädt, ehemaliger kursächsischer Generalaccisinspektor und Mitglied gelehrter Gesellschaften, lebte 1766 zu Wersdorf im Weimarischen und gab daselbst eine Schrift heraus, die den Titel führt „Gedanken von einer allgemeinen Verbesserung der ganzen Landwirtschaft überhaupt und der herrschaftlichen Revenüen eines jeglichen Landes und anderen Herren insonderheit". In derselben werden folgende 2 Fragen besprochen:

1. Wie kann dem Wiesen- und daher entstehenden Viehfuttermangel abgeholfen werden und
2. wie können a) eines jeglichen Landesherrn hohe Kameral-Revenüen mit des ganzen Landes gröfstem Nutzen und b) eines jeglichen Rittergutes Einkünfte und c) eines jeglichen Unterthans selbsteigene Einkünfte ohne die mindeste Schwierigkeit um die ganze Hälfte ganz und gewifs sehr leicht vermehrt werden. (Vergl. auch N. Hamb. Mag. Bd. XVIII.)

Digitized by Google

Joh. Nicolaus Weisser, Prof. der Naturlehre und Mathematik am Gymnasium in Zerbst, geb. zu Rüllschau b. Flensburg am 7. Febr. 1729, ist der Verfasser einer Schrift mit dem Titel: „Gedanken über die Erweiterung der Erkenntnisse des Landmannes zur Aufnahme der Landwirtschaft", Halle 1773.

Johann Reinhold Forster, geb. zu Dirschau in Westpreufsen am 22. Okt. 1729, studirte zu Berlin und Halle und wurde 1766 Professor der Naturgeschichte zu Warrington in Lancashire; bald darauf machte er verschiedene gröfsere Reisen und begleitete 1772

Dr. Joh. R. Forster.

bis 1775 den Seefahrer Cook auf seiner zweiten Reise um die Erde. 1780 ernannte ihn der König von Preufsen zum ord. Prof. der Naturgeschichte an der Universität Halle. Dort starb er als Geh. Rat am 9. Dez. 1798. Anbei sein Bild.

Von seinen zahlreichen naturwissenschaftlichen Werken und Reisebeschreibungen abgesehen, interessiert uns hier seine „Sammlung von Abhandlungen ökonomischen und technologischen Inhalts", die 1784 in Halle erschien. Dieselbe findet sich in der

Digitized by Google

Ghzl. Bibl. zu Weimar und ist mehreren preufsischen Ministern so dem Herrn v. Herzberg, Herrn v. Zedlitz, Herrn v. d. Schulenburg, Freiherrn v. Heinitz und Herrn v. Werder gewidmet. Sie enthält eine lange Abhandlung über die Schafzucht und kürzere Artikel über die Verbesserung der Lohgärberei, die Verfertigung des Saffians, das Brennen des Sodasalzes, die Cultur des chines. Oelrettigsamens, die Cultur des Sparks (Spörgel) und Mittel gegen den Kornwurm.

Johann August Schlettwein, geb. zu Weimar 1731, war Kammerrat in Karlsruhe, seit 1777 Professor der ökonomischen Fakultät in Giefsen; 1785 zog er sich auf das Gut Beseritz in Mecklenburg zurück. Er starb zu Dahlen in Mecklenburg am 24. April 1802. Von seinen Schriften heben wir hervor: „die wichtigsten Angelegenheiten für das ganze Publikum . . . Carlsruhe 1772, Verfassung der ökonom. Fakultät zu Giefsen 1778". Im Hannov. Mag. II, 43—46 findet sich seine Preisarbeit „über die Gemeinheiten", XVI, 20 seine Abhandlung, wie der gefallene Wert der Grundstücke zu erhöhen.

Johann Meinhard Lüning, Pastor zu Hamelwörden, später zu Verden, geb. daselbst 1733, † 27. März 1784. Im Hannöverischen Magazin schrieb er über Kohlrabi und Rüben V, 53 und Erdbeeren XI, 27. Aufserdem ist er der Verfasser der Aufsätze in Pratje's landwirtschaftl. Erfahrungen (s. dort), die Christian Georges unterschrieben sind.

Carl Gottfried Rimrod, Prediger zu Quenstädt in der Grafschaft Mansfeld, geb. zu Leveste am 8. März 1733, begegnet uns im Teil II der Schriften der Leipziger Oekon. Sozietät 1774 und zwar mit einer Ökonomiebeschreibung der Gegend von Quenstedt und einer Abhandlung von der wechselweisen Bestellung der Felder zum Gras- und Getreidebau. Sein Bruder F. A. Rimrod berichtet im Hannov. Mag. X, 14 über eine Bienenwaage.

Joseph Haberkorn von Habersfeld, Weltpriester, M. der Phil. und Pfarrer zu Wartenberg, vordem Professor der Landwirtschaft an der Universität Breslau, Mitglied des Kgl. Schuleninstitutes in Schlesien, war am 25. Dezember 1734 zu Königswarth in Böhmen geboren. Uns interessiert hier sein Buch: „Die Landwirtschaft mit ihren Fehlern und Verbesserungen", welches 1780 erschien. Mir lag die 2. Auflage (Breslau 1783) in der Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar vor. Zweck dieser Schrift war, wie der Autor in der Vorrede sagt, die bereits entdeckten Fehler und Verbesserungen der Landwirtschaft darzulegen. Daher handelt er in

Kp. 1 von den Fehlern einer zerrütteten Wirtschaft,

Kp. 2 vom Ackerbau überhaupt und zwar a) der Verschie-

Digitized by Google

denheit der Äcker, b) der Entwicklung derselben und c) von den Brachen,
Kp. 3 von der Bearbeitung der Äcker und zwar von Dünger, Viehdünger, Schafdünger, Dünger aus dem Pflanzenreiche, Kalkdüngung, Mergeldüngung, Teichschlamm, Asche, Düngung mit Salze, Ausfuhr des Düngers,
„ 4 von dem Pflügen und Eggen,
„ 5 von der Saat und zwar der Ableitung der Nässe, vom Unkraut,
„ 6 von der Ernte,
„ 7 von dem Dreschen,
Kp. 8 von den dem Getreidebau schädlichen Tieren,
„ 9 von dem zur Wirtschaft nötigen Vieh (Pferden),
„ 10 vom Rindvieh,
„ 11 von den Schafen,
„ 12 von den Schweinen und Federvieh,
„ 13 vom Wiesenbau,
„ 14 von der Flachswirtschaft,
„ 15 von der Teichwirtschaft,
„ 16 von Obstgärten,
„ 17 von der Holzwirtschaft,
„ 18 von der Bienenzucht,
„ 19 von der Jagd,
„ 20 von der Ordn. der Wirtsch.
„ 21 von natürlichen Zeichen der Witterung.

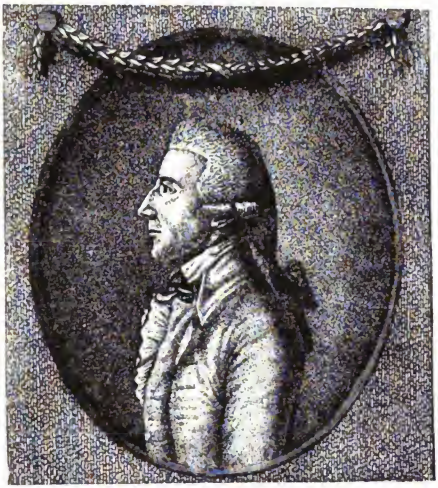
Beigefügt ist eine Anmerkung über schlesische Hufen und Morgen.

Johann Heinrich Jung wurde am 12. Septbr. 1740 im Dorfe Im Grund des Amtes Hilgenbach (Fürstentum Nassau-Siegen) als einziger Sohn seines Vaters, der das Schneiderhandwerk betrieb, geboren. Mit dem 15. Jahre zum Dorfschulmeister gewählt, hatte er in 7 Jahren 6 verschiedene Stellen bis er dieses Berufes satt 1762 auf die Wanderschaft ging. Nachdem Jung in Strafsburg Medizin studirt und 1772 zum Doktor promovirt, war er 7 Jahre praktischer Arzt in Elberfeld, doch hatte er hier kein Glück. Endlich konnte er seiner Lieblingsthätigkeit nachgehen, als er 1778 zum ordentlichen öffentlichen Lehrer der Landwirtschaft, Technologie, Handlung und Vieharzneikunde in Lautern bestellt wurde. 1787 erhielt er einen Ruf als Professor der Ökonomie, Finanz- und Kameralwissenschaften nach Marburg. Jung starb am 2. April 1817. Sein Bild siehe n. S.

Jung hat sein Leben bis 1788 selbst beschrieben in der Vorrede zu seinem „Lehrbuch der Staats- und Polizeiwissenschaften", das 1788 in Leipzig erschien und nach einem in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena sich findenden Exemplar in 4 Abschnitte zerfällt. Nach einem Verzeichnis einiger Schriftsteller der Polizeiwissenschaft und einer allgemeinen Einleitung handelt der 1. Abschnitt von der Personalpolizei, der 2. von der Freiheitspolizei, der 3. von der Ehrenpolizei und der 4. vom Eigentum.

Digitized by Google

Bereits früher erschienen 1. seine „Grundlehre sämtlicher Kameralwissenschaften", 2. sein „Lehrbuch der Forstwirtschaft", 3. sein „Lehrbuch der Landwirtschaft", 4. „Lehrbücher der Fabrik-Handlungswissenschaft und der Vieharzneikunde", sowie eine „Anleitung



Johann Heinrich Jung.

zur Cameral-Rechnungs-Wissenschaft" nach einer neuen Methode des doppelten Buchhaltens zum Gebrauch der akademischen Vorlesungen. Leipzig 1786. Dieses Buch lag mir in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vor und enthält im

I. Teil Theorie (1. Tagebuch, 2. Haupt-Manual, 3. Hauptrechnung),
II. „ Praxis (1. Landw. Buchhalten, 2. Fabrik-Buchhalten, 3. Kaufmännisches Buchhalten, 4. Staatswissenschaftl. Buchhalten),
III. „ Sanktion (1. Pflichten des Rechnungs-Prinzipals, 2. Pflichten des Rechnungs-Führers, 3. Pflichten der Revision, 4. Pflichten der Justifikanten). Beigegeben sind Tabellen mit Beispielen.

Von dem vorerwähnten „Versuch eines Lehrbuches der Landwirtschaft der ganzen bekannten Welt insofern ihre Produkte in den europäischen Handel kommen", findet sich ein Exemplar in der

Digitized by Google

Kgl. Universitätsbibliothek zu Göttingen. Jung schrieb das 1783 in Leipzig erschienene Buch von Lautern aus und behandelt im

I. Teil die Produktion und zwar
   1. den Ackerbau a) Landw. Physiologie, b) Landw. Botanik,
   2. die Viehzucht a) Physiologie der Tiere, b) Tierlehre,

II. „ die Haushaltung und zwar
   1. die Landeskunde a) Gutseinrichtung, b) Ackerumschlag,
   2. den Landwirtschaftlichen Aufwand a) Ackeraufwand, b) Häuslicher Aufwand,
   3. den Landwirtschaftlichen Handel.

Später (1789) erschien von Jung in Leipzig noch ein „Lehrbuch der Finanzwissenschaft", welches mir in der Bibliothek des Landwirtschaftlichen Instituts zu Jena vorlag und folgende Einteilung zeigt:

I. Teil Finanzsystem,
   1. Staatsaufwandssumme,
   2. Verwaltung a) Domänen, b) Regalien, c) zufällige Einkünfte, d) Steuern, e) Erhebungssystem.

II. „ Praxis,
   1. Ordentl. Aufwand a) Domänen, b) Regalien, c) zufällige Einkünfte, d) Steuern,
   2. Ausserordentl. Aufwand, a) erhöhte Abgaben, b) Staatskredit, c) Veräusserungen.

Christian Cajus Lorenz Hirschfeld, geb. zu Eutin am 16. Febr. 1742, † als Professor in Kiel am 20. Febr. 1792. Seine Schrift „Landleben", die mir in der Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar vorlag, erschien 1767 zu Bern, in 3. Aufl. 1771 zu Leipzig. Es ist eine ästhetisch-philosophische Betrachtung. Seine „Anmerkungen über Landhäuser und Gartenkunst" kamen 1773, von seinem Gartenkalender der I. Jahrgang 1782 heraus. (Vergl. Hannov. Mag. 1781 St. 38).

Friedrich Ehrhart, geb. zu Holderbank am 4. Nov. 1742, † als Kurs. Braunschweig. Botanikus zu Herrenhausen am 26. Juni 1795, begegnet uns mit ökonomischen und gärtnerischen Beiträgen im Hannov. Mag. XVIII. 14, XX. 34, XXI. 96.

Friedrich Arnold Klockenbring, geb. 31. Juli 1742 zu Schnackenburg, war 1769—1775 Mitherausgeber des Hannöv. Magazins, seit 1773 Geh. Kanzleisekretär in Hannover, † 12. Juni 1795. Er schrieb über die Freiheit des Kornhandels VII, 43 und Geschichte der Fleischpreise in Hannover XIX, 98 des Hannov. Magazins.

Ernst Lorenz Michael Rathlef, geb. 1742, † als Amtsschreiber am 14. Jan. 1791. Er gab u. a. heraus „Beiträge zur

Digitized by Google

Ökonomie des 18. Jahrhunderts", Lüneburg 1785, und veröffentlichte im Hannov. Mag. XVII, 88 eine Arbeit über Herrendienst.

Johann August Grotjan, Herzogl. Sachs. Coburgischer Sekretär und Advokat zu Nordhausen, † 1777, schrieb „Eines Nordhäusers güldene Kunst Branntwein zu brennen" 1761, und ein „Calendarium perpetuum", in 5 Teilen, 1764—1772. Dieses Werk lag mir in der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena vor und führt folgenden Titel: „Calendarium perpetuum oder immerwährender Land- und Gartenkalender zu nützlichem Gebrauche bei dem Ackerbau wie auch bei Blumen-, Orangerie-, Küchen- und Baumgärten, worinnen auf das deutlichste gemeldet wird, nicht nur die rechte Zeit, zu welcher jedes Gewächs gesäet, verpflanzt oder angebauet sein will, sondern auch anbei die Natur derer Gewächse unter ihrer richtigen Benamung dergestalt erläutert wird, dass daraus die Winter Nutz- und Erhaltung erscheinet. Aus eigener Erfahrung aufgesetzt nebst einer Nachricht von denen nützlichsten Witterungsregeln" von .... Eingeteilt ist der Stoff nach den 12 Monaten. Der Inhalt ergiebt sich aus dem umfangreichen Titel.

Johann Christoph Polycarp Erxleben, Prof. der Weltweisheit zu Göttingen, geb. zu Quedlinburg am 22. Juni 1744, gest. am 19. Aug. 1777, schrieb neben naturwissenschaftlichen Werken auch 1769 eine „Einleitung in die Vieharzneikunst", übersetzte Vitet's Unterricht in der Vieharzneikunst aus dem Französischen (1773) und erteilte von 1771 an in Göttingen Unterricht in der Vieharzneikunst. Im Hannov. Mag. veröffentlichte er Aufsätze über Geflügel IV. 64, Viehseuche VIII. 59 und Tierarzneilehre IX. 84, X, 13.

Joh. Friedr. Christoph Weisser, Herzogl. Württemberg. Kirchenrats-Expeditionsrat und Prof. der Kameralwissenschaften an der hohen Carlsschule in Stuttgart, geb. 10. Dez. 1752, † 1810, begegnet uns im Hannöv. Mag. XXIII, 78 und XXVI, 1 mit Abhandlungen über Küchengewächse und Fleischtaxen.

Johann Conrad Heinrich Sander, geb. zu Münchhof im Braunschweigischen am 13. Okt. 1753, † als Obertierarzt zu Praga b. Warschau am 17. Jan. 1813. Er schrieb u. a. Praktische Bemerkungen über die Darmgicht der Pferde 1799, Vermischte Beiträge zur praktischen und gerichtlichen Tierarzneikunde 1810, sowie Abhandlungen über Pferdekrankheiten im Hannov. Mag. VIII. 45, XI. 71, XX. 19.

Johann Caspar Friedrich Manso, geb. 26. März 1760 zu Zella St. Blasii, später Prorektor an dem Magdalenengymnasium zu Breslau begegnet uns als Übersetzer von Virgils Georgica. Die diesbezügliche Schrift findet sich in der Grofsherzogl. Bibl. zu Wei-

Digitized by Google

mar mit dem Titel „Virgil von der Landwirtschaft, 4 Bücher metrisch übersetzt und mit Anmerkungen versehen". Sie erschien 1783 in Jena.

Heinrich August Fischer, kursächsischer Obersalzinspektor zu Dresden, † 13. Febr. 1781. Seine landwirtschaftlichen Schriften erschienen 1764—1768 in Chemnitz und Bautzen und zwar sein „Gutherziges Schreiben" 1764 in Chemnitz, sein Buch mit dem Titel „Zuverlässige Mittel, wodurch der mittlere und kleinere Landmann beim Ackerbaue und der Viehzucht seinen Nahrungsstand verbessern kann" sowie sein „Zuverlässiger Unterricht in der Landwirtschaft" 1768 in Bautzen. Von der ersten Schrift lag mir in der Kgl. Universitätsbibliothek zu Göttingen ein Exemplar vor mit dem Titel: „Gutherziges Schreiben an seine achtbare liebe Landsleute, die wegen ihres unermüdeten Fleifses, aufserordentlichen Treue gegen ihre hohe Landesobrigkeit auch wegen ihres guten Umgangs und Betragens so gar von Auswärtigen hochgeschätzten Bauern in Sachsen, den Ackerbau und die Viehzucht zu des theuersten Churfürst Augusti Zeiten betreffend von H. A. F." Die Schrift soll, wie auf S. 10 gesagt, kein Wirtschaftsbuch sein, sondern der Verfasser will nur zeigen, „worum sowohl im Ackerbau, als in der Viehzucht gegen die Zeiten vor dem dreifsigjährigen Kriege bis hierher zu wenig geschehen". Dies geschieht im 1. Teil, während ein zweiter General-Anmerkungen vom Ackerbau und der Viehzucht enthält, „die meistentheils aus einem alten Vorwergs-Wirtschaftsbuch de anno 1584 gezogen sind." Die Schrift enthält viele interessante Notizen und manch beherzigenswerten Wink.

Gottfried Schmiden, ein Kand. der Medizin aus Bennungen in der Grafschaft Stolberg gebürtig, gab 1764 von Jena aus eine Schrift heraus, die in Frankenhausen gedruckt wurde. Sie führt den Titel: „Gründliche Bestimmungen zur Verbesserung des Ackerbaues in Absicht auf Vermehrung alljährlicher Früchte, Vermehrung herrschaftlicher Gefälle, in Ansehung eines Monopolii und Aufnahme eines ganzen Landes, nach welchem man alle Arten von Aeckern ohne Mist vom Viehe durch zwei besondere Kunststücke, auf eine wohlfeile und bequeme Art, vollkommen fruchtbar machen und alle Jahr, ohne zu brachen, bestellen kann, nebst noch vielen verschiedenen und mancherlei unbekannten Arten der Düngung abgebildet von ..." Den Inhalt zeigt der ausführliche Titel an. Beigegeben ist der Schrift, die mir in der Kgl. Univ. Bibl. zu Göttingen vorlag, die Abbildung einer Säemaschine.

Im Jahre 1768 erschien in Ulm eine kleine anonyme, in dialogischer Form abgefafste Schrift, die sich in meiner Büchersamm-

Digitized by Google

lung befindet und folgenden Titel führt: Oekonomische Untersuchung die Sperrung der Fruchtausfuhr betreffend, in einem Gespräche zwischen zween reichsständischen Oberamtmännern in Schwaben.

Samuel Daniel Ludwig Henne, Pastor zu Hamersleben, † 1782, gab eine Anweisung heraus, wie man eine Baumschule im Grofsen anlegen soll, Halle 1770. 5. Aufl. 1796. Kleinere Abhandlungen über Obst im Hannov. Mag. XV, 104, XVI, 80.

Johann August Friedrich Block war Prediger der Christlichen Gemeinde zu Nutha in Anhalt-Zerbst, legte aber diese Stelle nieder und las philosophische und andere Kollegien zu Berlin. Sein „Lehrbuch der Landwirtschaft", welches mir in der Bibliothek des Landw. Instituts zu Jena vorlag, erschien 1774 in Leipzig und zerfällt in 4 Teile.

Der I. Teil handelt von der Viehzucht und zwar nach einer allgemeinen Einleitung 1. von der Erziehung, Behandlung und Benutzung der Tiere, 2. von Behandlung und Benutzung der Wiesen, und 3. von Weiden.

Der II. Teil handelt vom Ackerbau und zwar 1. von der Beschaffenheit und Verschiedenheit, 2. von der Einteilung, 3. von der Bearbeitung und 4. von der Benutzung der Aecker.

Der III. Teil enthält den Garten-, Obst-, Hopfen- und Weinbau sowie die Bienenzucht, auch einige Briefe.

Der IV. Teil bringt allerhand in die Wirtschaft schlagende Materien, so über Gemeinheiten, Bauerngüter, Wirtschaftspläne u. a. Über den Zweck seines Werkes sagt Bl. in der Vorrede: „Ich will der Welt öffentlich sagen, was ich viele Jahre in einem kleinen Bezirke tauben Ohren vergebens gepredigt habe." Weiter schrieb er: „Fünf und zwanzig für den Staat interessante Aufgaben", Berlin 1776.

Heimbert Johann Hinze, Privatlehrer der Ökonomie und Kameralwissenschaften zu Helmstädt, schrieb 1780 von Braunschweig aus ein Buch, betitelt „Unterricht von Pachtabnahmen und Übergaben", das 1799 in Gotha eine 2. Aufl. erlebte, von der sich ein Exemplar in der Bibl. des Landw. Instituts Jena befindet. Nach des Autors Angaben ist dasselbe gröfstenteils ein Fragment einer Sammlung von Beobachtungen, Nachrichten und Reflexionen über den Landhaushalt, dessen Betrieb und Verpachtung in einigen zum südlichen Teile von Niedersachsen gehörigen Staaten. Das Buch ist für Lehrlinge und Anfänger in den ökonomischen und kameralistischen Wissenschaften bestimmt und behandelt in 7 Abschnitten, 1. die allgemeinen Grundsätze von Pachtabnahmen und Übergaben, 2. die General-, 3. die Spezialgrundsätze, 4. die Verfertigung der

Digitized by Google

Abrechnung, ingleichen des Inventarii und Komissionsprotokolls, 5. die Kautelen für Verpächter, Kommissarium, abziehenden und antretenden Pächter, 6. einige Streitigkeiten veranlassende Vorfälle und 7) Berechnung und Bezahlung der Pachtabnahme und Übergabekosten. Seine „Beiträge zur Ökonomie-Kameral- und Polizeiwissenschaft" erschienen 1782 in Dessau.

J. H. Refs, Archidiakonus und Superintendent in Wolfenbüttel, lebte in der 2. Hälfte des 18. Jahrh. und schrieb mehrere treffliche Abhandlungen über Landwirtschaftliche Fragen, die in Zeitschriften erschienen und 1780 zu Leipzig in einem Buche herauskamen, welches sich in der Grofsh. Bibl. zu Weimar findet und den Titel führt: „Sammlung einiger kleinen, gröfstenteils Landwirtschaftlichen Aufsätze von J. H. Refs". Dasselbe ist dem Herzog Ferdinand von Braunschweig gewidmet und behandelt folgendes: 1. Das Verhalten des Landmannes bei den verschiedenen Wetterschäden (vergl. Hannov. Mag. 1778), 2. den vorteilhaften Landwirtschaftl. Handel, 3. den Nutzen von Aufhebung der Gutsherrschaft über die Bauergüter bei vorhabender Gemeinheitsteilung, 4. den Schaden vom Gebrauche des Kaffee.

Nach diesen vier Preisschriften werden weiter die Fragen besprochen, nämlich: Wodurch mag ein Dorf von der Viehseuche befreit bleiben, und Sollte nicht auch der Krieg einen Einflufs in die Witterung haben? Zum Schlufs findet sich eine Abhandlung über das Alter der Welt aus der Lava des Aetna.

Die landwirtschaftlichen Abhandlungen von Refs zeichnen sich durch Klarheit und Gedankenfülle aus; auch sind sie reich an Erfahrungen und Beobachtungen aus der Praxis.

von Eickstaedt lebte um 1750 und gab eine Beschreibung des Gutes Hohenholtz in Vorpommern unweit Stettin heraus, in der über die Bewirtschaftungsart desselben berichtet wird. Sie erschien 1792 in Berlin.

Heinrich Sander, Professor am Gymnasio illustri in Karlsruhe, der Gesellschaft Naturforschender Freunde in Berlin und der Fürstl. Anhalt. deutschen Gesellschaft in Bernburg Ehrenmitglied, † vor 1784, schrieb eine „Ökonomische Naturgeschichte für den deutschen Landmann und die Jugend in den mittleren Schulen".

Der I. Teil erschien zu Leipzig 1782 und handelt in 3 Abschnitten von der Schöpfung überhaupt, vom Menschen und den vierfüfsigen Tieren.

Der II. Teil handelt in 5 Abschnitten von den Vögeln, Fischen, Insekten und Würmern.

Digitized by Google

Der III. Teil bespricht das Pflanzenreich und zwar das Physikalische der Gewächse.

Der IV. Teil, welcher nach Sanders Tode 1784 erschien, hat Joh. Christian Fabricius (vergl. II. Teil S. 40 ds. Handb.) zum Verfasser und erläutert das Ökonomische der Gewächse (Grundsätze der Kultur der Gewächse).

Ein V. Teil ist von F. G. Leonhardi (vergl. II, 184) 1803 herausgegeben und enthält die ökonomische und technologische Naturgeschichte des Mineralreichs. Fabricius rühmt in der Vorrede zum IV. Teil, „dafs Sanders Schriften alle das Gepräge der Rechtschaffenheit und der äufsersten Aufmerksamkeit führen". Von der „Naturgeschichte" speziell sagt er, „dafs sie den meisten Beifall gefunden und eine Deutlichkeit und Leichtigkeit des Vortrages besitzt, welche sonst in den Schriften der Gelehrten so selten und wodurch sie insonderheit gemeinnützig geworden". Von weiteren Schriften Sanders findet sich in der Bibl. des Landw. Inst. zu Jena eine 1778 in Karlsruhe gedruckte, welche „von der Güte und Weisheit Gottes in der Natur" handelt. Böhmer erwähnt noch dessen „kleinere Schriften" und „Reisebeschreibungen".

In der Bibl. des Landw. Instituts zu Jena findet sich eine 1783 in Hamburg gedruckte Schrift mit dem Titel: „Die Holsteinische Landwirtschaft ihre eigenthümlichen Einrichtungen und vornehmsten Gegenstände, der Kornbau, die Nutzungen der Holländereien und Teichfischereien, im Grundrifs beschrieben und verglichen mit der Wirtschaft in dreien Feldern, mit der Mecklenburgischen und Englischen Wirtschaft". Sie zerfällt in 3 Abschnitte und es handelt der erste: von der Landwirtschaft in Holstein und von den Grundsätzen worauf selbige beruhet; der zweite von den in Holstein gewöhnlichen vornehmsten Nutzungen der Grundstücke; und der dritte bringt eine Vergleichung der Holsteinischen Wirtschaft mit einigen auswärtigen landw. Einrichtungen.

Gleichfalls anonym erschienen 1788 in Leipzig „Ökonomische Briefe oder entdeckte Betrügereien der Verwalter", eine Schrift, die mir in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar vorlag. Der I. Band enthält 9 Briefe aus der Zeit Oktober 1785 bis März 1786 von Görlitz und Moys datirt, welche die Verhältnisse zwischen Feld und Wiesen, Verbesserung der Wiesen, Viehstämme, Düngung, Ackerumschlag, Einsaat, Ernte und Verwalter behandeln. Hieran schliefst sich der Entwurf einer Naturalien- und Geldrechnung des Rittergutes N. N. vom 1. Juni 1788 bis 31. Mai 1789 (interessant und mit viel Tabellen). Der II. Band umfasst 14 Briefe (vom Juni 1786 bis Dezember 1787). Sie handeln von Verwaltern und Gärtnern

Digitized by Google

vom Wein-, Lein- und Flachsbau, von der Teichwirtschaft, dem Federvieh, der Rindvieh- und Schafzucht, von den Ursachen des schlechten Ertrages vieler Güter, sowie vom Verkauf und Anschlage der Güter. Über den Zweck dieser interessanten Briefe schreibt der Autor in der Vorrede zu Bd. II: „Meine Absicht bei der Herausgabe ist keine andere, als die Gutsherren zu überführen, wie notwendig es sei, auf Niemanden unumschränktes Vertrauen zu setzen."

von Wolff, Geh. Commerzienrat, veröffentlichte 1793 eine Schrift mit dem Titel: „Praktische Bemerkungen über die Anwendbarkeit der Koppelwirtschaft in den preufsischen Staaten". In derselben werden folgende Fragen behandelt:

1. Unter welchen Umständen ist die Koppelwirtschaft überhaupt betrachtet einem Staate nützlich oder schädlich?
2. Kann die Mark Brandenburg bei ihren gröfstenteils hohen, leichten und zum natürlichen Graswuchs wenig geschickten Feldern die Koppelwirtschaft dennoch mit Vorteil einführen und wie mufs sich der Landwirt dabei nehmen?
3. Worin kann der Nutzen der Einführung der Koppelwirtschaft in der Mark Brandenburg für den Privateigentümer und für den Staat bestehen?
4. Ist das Vorgeben begründet, dafs die Einführung der Koppelwirtschaft der Bevölkerung der Mark schädlich sei oder kann das Gegenteil bewiesen werden?

Beigefügt sind Tabellen, die einer genauen Buchführung auf den Gütern des Autors in Frankenfelde, Haselberg und Rädikow entnommen sind.

J. Freiherr von Lincker, gab 1795 eine kleine recht klar geschriebene Abhandlung heraus, die den Titel führt „Einige wichtige Grundregeln aus der neueren Feldbaukunst", und der feldbegüterten Bürgerschaft der Stadt Weimar gewidmet ist. Beide Bücher finden sich in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar.

Von Johann Georg Brieger's „Taschenbuch für Gutsbesitzer", dessen bereits in Teil II, S. 186, ds. Handb. Erwähnung geschah, gelangte der mit Kupfern versehene I. Jahrgang, der 1796 in Breslau erschien, in meinen Besitz. Derselbe enthält zunächst den landwirtschaftlichen Kalender d. h. eine kurze Darstellung der wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeiten in den einzelnen Monaten. Im II. Abschnitt finden sich Abhandlungen verschiedenen Inhalts, es sind: die schädlichen Unkräuter der schlesischen Ackerfelder, Empfehlung einiger Produkte, Anleitung zum Hopfenbau, Waidbau, Veredelung des Schafstapels, Speculation über den Getreideverkauf, Dismembra-

Digitized by Google

tion der Domänen und Rittergüter, Theorie und Praxis der Kalkdüngung, kurze Übersicht der gewöhnlichsten Düngerarten, Mittel gegen den Brand im Weizen, todter Boden, Ackergallen und Brandadern, einige fast überall gewöhnliche Fehler in der Bestellung der Felder, der Queckenrechen, Spargelbau, Anleitung zu einer gedeihlichen Pflanzung der Bäume, Gewitter, Sicherungsmittel dagegen und Schema zu einer Saattabelle.

1810 erschien von Brieger eine Schrift: „Das Wissenswürdigste aus der praktischen Land- und Hauswirtschaft" betitelt.

---

2. Sammlungen und Zeitschriften.

Hamburgisches Magazin oder „gesammelte Schriften zum Unterricht und Vergnügen aus der Naturforschung und den angenehmen Wissenschaften überhaupt". Hamburg bei G. Ch. Grund, Leipzig bei Adam Heinr. Holle. Über den Zweck spricht sich die Vorrede im 1. Bd. (unterz. Hamburg 14. Febr. 1747) u. a. mit folgenden Worten aus: „Wir haben keine andere Absicht, als unsern Landesleuten Schriften und Versuche vorzulegen, welche zu einem weitern Nutzen Anlafs geben und einen Einflufs in die menschliche Gesellschaft haben." Aus dem reichen Inhalt nennen wir folgende ökonom. Abhandlungen:

Band I. 1748.

Versuch, wie alle Arten der Früchte lange Jahre zu erhalten.

Muthmafsung, dafs die Viehseuche von Insekten entstehe.

Des Herrn de Sauvages Nachrichten von den Seidenwürmern. (Übersetzung.)

Unterricht wegen Erhaltung des gesollerten Korns vor dem schwarzen und weifsen Wurme.

Nachricht vom Reisbaue (aus dem Französ. übers.).

Untersuchungen über Wurzeln und Blätter der Cichorien von Georg Bernhard Bülfinger (übers.).

Band II. 1747.

Versuch wie alle Arten der Früchte lange Jahre zu erhalten von Joh. Gottlob Krüger, Prof. der Arzneik. zu Halle.

Auszug aus einem Briefe Heinrich Miles über Verbesserungen, so bei dem Aepfel- und Birnweine zu machen sind.

Wirkung des Blumenmehls aus den Blüten verschiedener Arten von Aepfelbäumen (aus dem Engl.) von Benj. Cooke.

Düngung des Landes mit ausgegrabenen Muschelschaalen von Roger Pickering.

Digitized by Google

Smiths Sammlung der Nachrichten von Wolle (aus d. Engl.).
Erhaltung kleiner Fische von Wilh. Arderon.
Von der Mifsgeburt einer Henne.
Abhandlung von unverbrennlichem Flachse von Nicol. Mahudel, Dr. der Arzneik., aus dem Französ. übers. von F. G. Freytag.

Band III. 1748.

Herrn von Reaumurs Art die Eier ohne Hühner auszubrüten.
Auszug aus einer Schrift des Dr. Blackwell die Verbesserung des Feldbaues betreffend (dieselbe erschien 1741 in London unter dem Titel: A new method of improving cold, wet and barren Lands . . . , in North Britain . . .).
Ueber Neffen im Kraute und die kleinen Insekten, welche den Hopfen verderben von J. G. Orth, Kraftsdorf.
Der neue Druide oder Wartung junger Eichen von Jacob Wheeler (aus dem Engl.).

Band IV. 1749.

Versuche die Befruchtung von Pflanzensamen betr. von Jacob Logan.
Gedanken von den Holzwürmern.

Band V. 1750.

Von der Räude an Schafen und Lämmern von Ellis, aus dem Englischen.
Nachricht von einem bei Querstädt hervorgequollenen vermeintlichen Mehle.
Curieuse Betrachtungen über den Ackerbau (aus dem Mercure Suisse).
Abhandlung vom Moste (aus dem Mercure Suisse).
Versuch vom Ackerbaue, von der Dauer der Bäume etc. (aus dem Journal helvetique).
Historie der Weinrebe (aus dem Journal helvetique), Forts. in Bd. 7.
Versuche, Samen in Moos zu pflanzen von Charles Bonnet v. Geneve.

Band VI. 1750.

Untersuchung der 1747 unter dem Rindvieh in Schlesien eingerissenen Seuche von Johann Ernst Stief, der Arzneik. Dr. zu Breslau.
Vom Ursprung der Früchte (aus dem Journal helvetique).
Auszug besonderer und zur Anwendung nützlicher Naturgeschichte aus Georgien.

Band. VII. 1751.

Über die Flachsnahrung (Bau und Ertrag des Flachses) von Joh. Friedr. Stoy.

Digitized by Google

Auszüge aus den Schriften der Kais. Petersbg. Akademie, desgl. in Bd. VIII, XI.

Marggrafs chymische Versuche Zucker aus Pflanzen zu ziehen (aus der Schrift d. Kgl. Preufs. Akad. der Wissensch.).

Band VIII. 1751.

Auszug aus dem Traktat vom Landbau von Duhamel du Monceau.

Abhandlung von der Flachsnahrung von M. Elias Friedrich Schmersahl, Pastor zu Stemmen i. Hannov.

Über Blüten auf den Baumfrüchten von J. Ch. Helck.

Zum Ackerbau gehörige Anmerkungen (aus d. Journal helvetique).

Eller's Untersuchungen von der Fruchtbarkeit der Erde (aus dem Französ.).

Über Erzeugung der Pfifferlinge (Champignons) von Gleditsch.

Vorzug der magern Äcker vor den wohlgedüngten von Pastor Schmersahl.

Bereitung eines süssen Saftes aus Möhren.

Band X. 1752.

Abhandlung vom Baumschnitte von Schmersahl.

Mittel wider den Aussatz der Schweine, den Krebs des Hornviehes und die Fäulung der Schafe.

Wie dem Mehlthaue vorzubeugen (aus dem Journ. oeconom.).

Vorschlag zur Verbesserung des Feldbaues (aus d. Journ. oecon.).

Band XI. 1753.

Mechanische Untersuchung der Struktur der Wagenräder.

Mittel das Getreide auf den Böden unbeschädigt aufzubewahren von Languet, Prediger zu St. Sulpitius (aus d. Journ. oecon.).

Band XIII. 1754.

Über die Art das Getreide zu erhalten (aus dem Französ.).

Band XIV. 1754.

Von Nutzen der Blätter an den Pflanzen von Carl Bonnet.

Abhandlung vom Honigthau.

Über Wachstum der Körner der Pflanzen und Bäume von Eller.

Band XV. 1755.

Schmersahls vorzügliche Art der Eichenzucht.

Beschreibung der Struktur und des Wachstums eines Getreidekorns (aus dem Journ. oeconom.).

Aus D. Joh. Adam Külbels Abhandlung von der Fruchtbarkeit der Erden.

Etwas zur Taubenzucht.

Band XVI. 1756.

Vorschlag zu einem Tranke von Nüssen anstatt des Kaffees.

Mittel die Verfälschung der Weine zu entdecken von H. D. Gaubius.

Digitized by Google

Nutzen der Naturwissenschaft in der Ökonomie (aus d. Novelliste oeconomique).

Band XVII. 1756.

Vom Torfe.

Neue Art Hanf zuzubereiten (aus dem Französ.).

Band XVIII. 1757.

Über den Nutzen des Torfes von Alexander Lind.

Zwei merkwürdige Sachen, welche in Eiern sind gefunden worden.

Band XIX. 1757.

Beobachtung von den Bienen auf wilden Kastanienblüten von Prof. Kästner.

Geöffnete Eier beim Lampenfeuer auszubrüten, aus dem Französ. übersetzt von D. Joh. Georg Krünitz.

Wie man Schafwolle verbessern soll von M. Schlettwein (aus dem Latein.).

Zubereitung eines Zuckers aus dem Safte der Ahornbäume.

Dr. Hales Art Luft in Melonenbeeten und Treibhäusern zu reinigen (aus Lond. Magazin).

Band XX. 1757.

Verbesserung des Ackerbaues in Guienne (aus dem Französisch.). Forts. in Bd. XXIV.

Abhandlung vom Zimmerholze von de Goyon de la Plombanie.

Die schädliche Wirkung der Sonnenhitze in Bienenstöcken.

Band XXI. 1758.

Vortreffliches Brot zu backen (aus dem Gentlemans Magazin).

Von den Wolken, dem Regen und dem Schnee von Joh. Friedr. Jacobi, Prediger zu Hannover.

Die Mistel und deren Wachstum.

Zubereitung des Hanfes (aus d. Nouvelliste oeconomique).

Condamine, von der Geschwindigkeit der Pferde.

Joh. Phil. Nonnens Erfahrung, dafs Waid und Safflor der Tiere Knochen nicht färben.

Band XXII. 1759.

Die Beschaffenheit des Erdbodens aus einigen Pflanzen zu erkennen.

Verehrung, welche die Jäger dem heiligen Hubert erweisen.

Von im Magen ausgewachsenen Haferkörnern (aus dem Französ.).

Über den Hanf von Marcandier.

Band XXIII. 1759.

Cultur der Eichen in kaltem Erdreiche.

Patullo's Geheimnifs zur Verbesserung des Erdreichs.

Vorzüge des Landbaues vor der Kriegskunst und Handlung.

Digitized by Google

Abt Roger's Abhandlung von der Kultur der Pflanzen.
Von dem Erdreiche zu Montreuil und dessen verschiedenen Produkten. Forts. in Bd. XXIV.

Band XXIV. 1759.
Neue Methode Hanf zu bereiten.
Kultur der Zwiebeln.
Kultur des Eichen- und Kastanienholzes.
Die Luft der Taubenschläge zu erneuern.
Mittel gegen Maulwürfe in den Gärten.
Grüne Bohnen und Erbsen im Winter zu erhalten.
Gedanken von der Erzeugung der Tiere von J. M. Hube.

Band XXV. 1761.
Über das Bier und dessen Bestandteile von Heinrich Hagen, Hofapotheker.

Band XXVI. 1762.
Nachrichten von den eingebornen irländischen Bauern (aus London Magazin).
Von der Gärtnerei und Baukunst (aus dem Engl.).
Über Wartung der Erdbeeren von Abt Roger, Schabot.
Anweisung zur Schweinezucht (mit reicher Litteraturangabe).
Ursachen des Brandes im Getreide und Mittel dagegen von Joseph Benevenuti.
Ob der Weinbau ungehindert zuzulassen von v. Vauban.

Band XXVII. 1767. Enthält dreifaches Universalregister.

Neues Hamburgisches Magazin oder Fortsetzung gesammelter Schriften aus der Naturforschung, der allgemeinen Stadt- und Landökonomie und den angenehmen Wissenschaften überhaupt. Leipzig bei Adam Holles Wittwe. Von besonderem Interesse für unsere Zwecke dürften folgende Abhandlungen aus dieser Sammlung sein:

Band I. 1767.
Von der politischen Ökonomie oder Staatswissenschaft von J. J. Rousseau (aus dem Französ.).

Band V. 1768.
Wahrnehmung an Hamstern von D. Joh. Christ. Hildebrand.
Von einem durch Wetterstrahl verbrannten Heuhaufen von D. Joh. Bernh. von Fischer in Riga.

Band VI. 1769.
Von gehörnten Hähnen (aus dem Journ. oecon.).
Kirschen ohne Kern zu ziehen (aus dem Journ. oecon.).
Wartung der Erdbeeren von E. F. Schmersahl.

Digitized by Google

Band VII. 1770.

Über die Eigenschaften der Nessel in Ansehung der Landwirtschaft (aus dem Journ. oecon.).

Bienenkörbe gegen die Wachsmotte zu verwahren (aus dem Journ. oecon.).

Zur Erhaltung der Weine.

Mittel zur Vertilgung der Apfelbaumraupen (aus d. Journ. oecon.).

Band VIII. 1770.

Auszug der Nachrichten von der Wolle in England von Smith.

Historie der Weinrebe.

Kuriöse Betrachtungen über den Ackerbau (aus d. Mercur Suisse).

Band X. 1771.

D. Ferdinand Jacob Baiers Beschreibung einer physikalischen Reise, übers. von D. J. G. Krünitz.

Band XIII. 1773.

Geschichte der Moose von Hofrat Gleditsch.

Vorschläge zur Anrichtung einer Vieharzneischule von Geh. Rat Cothenius.

Vom Bau der Erdtoffeln (Sol. tub.) in Schwaben (aus einem Schreiben von Mag. Balthasar Sprenger, Prediger zu Maulbronn an einen grofsen theoretischen und praktischen Ökonom in Berlin vom 10. Dezember 1771).

Ursachen der grofsen Dürre des Jahres 1766.

Nachricht von verschiedenen in der Dresdnischen Gegend befindlichen Kräutergewächsen.

Band XIV. 1774.

Von dem Weizen mit der vielfachen Ähre.

Beispiele wie oft gewisse Sachen in der Haushaltung genützt oder nützlicher gebraucht werden können.

Mittel gegen die Kohlraupen.

Gartenbetrachtung.

Von der Güte des Weins.

Von der Güte des Wassers zur Wartung der Pflanzen.

Mittel gegen die Kornwürmer und andere Insekten auf den Getreideböden.

Band XV. 1775.

Wirtschaftliche Anmerkungen den Gebrauch des Wassers betreffend.

Untersuchung, wie die Bäume vor dem Erfrieren zu bewahren.

Über Struktur und Nutzung der Krebse.

Vom Schnee und Schneewasser.

Abhandlung vom Mehlthaue.

Digitized by Google

Von einigen Krankheiten der Pferde.
Die Natur eines guten Erdreichs.
Vom wahren Gebrauche des Mondwechsels beim Gartenbaue.
Betrachtungen über einige Besonderheiten aus dem Gewächsreiche.
Mittel gegen die Regenwürmer.
Mittel, dafs man sich in einem Wagen den Pferden sicher anvertrauen könne.
Abhandlung von der Güte des Erdreichs zum Feld- und Gartenbaue.
Vom Genusse des Obstes.

Band XVI. 1775.
Über die Notwendigkeit eines gemeinschaftlichen Meyerhofes in einem Lande.
Von der Verbesserung der Weine.
Von den Wetterprophezeihungen.
Von den Ursachen des Wachstums der Pflanzen.
Untersuchung, wie die Fische des Winters unter dem Eise zu erhalten sind.
Von Baumläusen und wie sie zu vertilgen.

Band XVII. 1775.
Vom Tabak.
Von Nebel, Thau, Regen und dergl. Lufterscheinungen.
Vom Thau auf den Küchengewächsen.
Wirtschaftliche Regeln, die man bei der Wartung der Pferde zu beobachten hat.
Der Edelmann auf dem Lande.
Die Landlust (2 Gedichte).

Band XVIII. 1777.
Von den Maulwürfen.
Von der Brunnenkresse.
Von Maulbeerbäumen, aus denen die Japaner Papier verfertigen.
Herrn Duhamel's Ökonomische Anmerkungen über die Bienen (aus dem Französ.).
Herrn Eller's neue Versuche über das Wachstum der Samenkörner.
Prüfung der von Benjamin Gottfried Reyher erfundenen gedoppelten Korn- und Broternte.
Von wilden Kastanien und ihrem Nutzen zur Fütterung und Mästung des Hornviehes und der Schafe.
Tillets Anmerkung über die Krankheit des Mais.
Von Weinbergen und Weinstöcken in den Provinzen Lyonnois ...

Digitized by Google

Band XIX. 1778.

Wie die Ableger der Weinstöcke zu pflanzen sind von Abt Roger.
Wie die Schiffer Speisen und Getränke frisch erhalten können.
Von den verschiedenen Arten Hafer, welche man in England säet.
Abhandlung vom Getreide von D. M. J. D. C.
Vom Nutzen des Torfs.
Vom Wachstum der Hörner der Tiere.
Beantwortung einer Aufgabe aus der Gärtnerei.
Über die Kultur der Artischocken von de Goyon de la Plombanie.
Vom Nutzen des Reitens zur Gesundheit.
Über die Neffen im Kraute von J. G. Orth, Kraftsdorf.
Unterricht zur Wartung junger Eichen von Jacob Wheeler.

Band XX. 1780.

Gesammelte physische und ökonomische Anmerkungen.
Vom Säen des Fichtensamens.
Von der Zubereitung guter Garten- oder Blumentopferde.
Von der Schafzucht und Wolle der Spanier.

Der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften Abhandlungen aus der Naturlehre, Haushaltungskunst und Mechanik. So lautet der Titel der von Professor Abraham Gotthelf Kaestner in Leipzig herausgegebenen deutschen Ausgabe dieser schwedischen Sammlung. Kaestner wurde am 27. September 1719 zu Leipzig geboren, studierte in seiner Geburtsstadt, wo er auch die Magisterwürde erlangte. 1746 daselbst zum ausserordentlichen Professor ernannt, kam er 1756 als ordentlicher Professor der Mathematik und Physik nach Göttingen und erhielt 1765 den Charakter eines Grofsbritannischen und Braunschweigisch-Lüneburgischen Hofrates. Er starb am 20. Juni 1800. Wir bringen umstehend Kaestner's Porträt, wie es sich im 1. Teil seiner vermischten Schriften findet.

Durch die Übersetzung der schwedischen Abhandlungen hat Kaestner auch der deutschen Landwirtschaft einen wesentlichen Dienst geleistet, weshalb ihm auch ein Ehrenplatz unter den landwirtschaftlichen Autoren geziemt. Die Sammlung selbst, welche mir in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar vorlag, umfasst 41 Bände, die in den Jahren 1749—1783 erschienen, während die Urschriften aus den Jahren 1739—1779 stammen. Wir zählen im Folgenden nur die landwirtschaftlichen Abhandlungen aus dieser Sammlung auf.

Band I, in Hamburg 1749 gedruckt, enthält zunächst eine Vorrede von Kaestner, sodann eine solche zur schwedischen Ausgabe von Andr. Joh. von Höpken, dem Sekretär der Akademie. Hieran schliefst sich ein Verzeichnis der Mitglieder der Akademie, damals

Digitized by Google

45 an Zahl, unter dem Vorsitz von Carl Linné. Ökonomische Abhandlungen:

Versuch von Pflanzung der Gewächse, wie solche auf die Natur gegründet von C. Linnaeus.

Über Treibbeete, die ihre Wärme von Dünsten empfangen, von M. Triewald.

Über Öfen, so Küchlein ausbrüten von Joh. Gravesʃ.

Abraham Gotthelf Kaestner.

Gedanken von Verbesserung des Ackerbaues von J. Faggot.

Wie dem Erfrieren der Bäume im Winter vorzubeugen von M. Stromer.

Über Wartung der Hopfengärten von M. Triewald.

Verbesserung der Kalkbrennerei von C. W. Cederhielm.

Pflanzung ausländischer Bäume von M. Triewald.

Wie baufälligen Gebäuden am geschwindesten zu helfen von A. J. Nordenberg.

Von einem Sale Natron (J. J. Salberg).

Meteorologische Observationen von A. Celsius.

Digitized by Google

Band II. 1740 (1749).

Erdhaufen auf niedrigen und versenkten Wiesen von Baron Erik Wrangel.

Erhaltung der Biere auf lange Zeit von N. Brelin.

Über lebendige Gartenzäune von J. J. Salberg.

Wie die Saat auf das 40. Korn gebracht werden könne von Ch. Polhem.

Über Dachziegel von J. J. Salberg.

Versuch guten Roggen zu erhalten von A. J. Cederhielm.

P. Adlerheims Gedanken von Erforschung der Saatzeit.

Dr. Linnaei Gedanken von Gründen der Ökonomie aus der Naturkunde und Physik.

Mittel wie Pferde und Zuchtvieh sparsam zu unterhalten von Sandberg.

Nützliche Verbesserung des Ackerbaues von Zach. Westbeck.

Band III. 1741 (1750).

Beschreibung der Säemaschine Westbecks.

Melonenbeete anzulegen von M. Triewald.

Beschreibung der brabantischen Malz- und Dörrhäuser von J. Alström.

Über eine Mühlenmaschine von Ch. Polhem.

Versuche beim Feldbau durch Sven Hörstadius.

Versuch wegen Aussäung des Roggens im Sommer von A. J. Nordenberg.

Versuch den Weizen vor dem Brande zu verwahren von Pfarrer Olof Strand.

Mittel die Pferde vor Krankheiten zu bewahren von M. Triewald.

Über eine Säemaschine von Lotta Triwen.

Leinenzeug zu bleichen von Joh. Roman.

Mittel die Saatwürmer aus jungem Roggen zu vertreibeu.

Band IV. 1742 (1750).

Erfahrung mit Baumwurzeln von Dan. Tilas.

Abwartung der Wiesen von Joh. Moraeus und von L. Triwen.

Über Grasraupen von A. Beck und M. Strömer.

Beschreibung einer Handmühle und einer Braueinrichtung von N. Brelin.

Abwartung des nordischen Korns von L. Triwen.

Ob Winterroggen unter das Korn im Frühjahr kann gesäet werden. Diesbezügliche Versuche von C. W. Cederhielm und M. Triewald.

Nutzen des Katzenschwanzgrases für die Schweine von Magnus Wallner.

Wie der Holländische Käse gemacht wird von C. F. Nordenberg.

Digitized by Google

Wie man Vieh mit Renntiermoos füttern kann.
Maulwurfshügel von Wiesen wegzuschaffen.
Schwedischer Heusamen von C. Linnaeus.
Über ostindische Erbsen von Ankarkrona und Linnaeus.
Holzgebäude vor Verrotten zu bewahren von J. J. Salberg.
Verbesserung des Landbaues von Sam. Schulze.
Über schädliche Frostnächte in Ostbothnien von Iproklis.
Verbesserung der Säemaschine von Zach. Westbeck.

Band V. 1743 (1751).

Wie die Saat, die nicht auf der Ria getrocknet ist, lange Zeit gut erhalten werden kann von Peter Kalm.
Über Korngerüste von Jacob Hesselius.
Beschreibung, wie der smalandische Käse gemacht wird, von A. H. W.
Über Verbesserung der Viehzucht von Jonas Alström.

Band VI. 1744 (1751).

Versuch einen Sumpf zu Felde zu nutzen von dem Bauer Taepp Matts Larsson im Morakirchspiele angestellt, in einem Briefe von M. Triewald mitgeteilt.
Abwartung der Hopfenberge von Nils Kyronius.
Sibirischer Buchweizen von C. Linnaeus.
Ein neu erfundener Hügelpflug von Joh. Brauner.
Über den Ackerbau in Pommern, Mecklenburg und Holstein von M. Triewald.
Über Heidegras (Heidemoos) von Urban Hiaernes.
Schlitten in schlammichten und tiefen Wegen zu brauchen von J. Westbeck.
Versuch, ob das spanische Süfsholz in Schweden wächst von M. Triewald.
Über Ausrodung der Wiesen von Nicolaus Kyronius.
Abwartung und Wachstum des Kümmels von Rosensten.
Versuch die wohlschmeckende Wurzel (Lathyrus tuberosus, Erdeichel) betreffend von M. Triewald.

Band VII. 1745 (1752).

Abhandlung, die Möglichkeit betreffend, dafs das schwedische Reich eigene rohe Seide zeugen kann von Mart. Triewald. Forts. in Bd. VIII.
Versuch die grauen Sperlinge auszurotten von Dr. Leche.
Inspektor Brandbergs Versuch zu Verbesserung des Feldbaues von Sam. Schulze.
Prof. Berchs Versuch wegen des Butterns.
Gedanken von Vorratshäusern zu Korn von C. Härlemann.

Digitized by Google

Über Bestellung der Wiesen von Kalm.
Erfindung das Durchgehen der Pferde vor Wagen zu verhüten von Ch. Polhem.
Des Schulmeisters Andreas Hellström Versuch die Säemaschine zu verbessern.
Erfahrungen den Honigthau betreffend von C. A. A.
Andres Hellauts Bericht von Erzeugung des Lachses.

Band VIII. 1746 (1752).
Erbauung und Nutzung des Buchweizens in Finnland von Sten Carl Bielke.
Beschreibung kleiner weifser Raupen, welche das Korn auf den Böden verzehren, und deren Vertilgung von Carl de Geer.
Prof. Berchs neue Versuche von Milch, Butter und Käse.
Über das Alter der Fichtenbäume in Finnland von Ulrich Rudenschöld.
Über das Säen des Leinsamens von Carl von Ehrenclous.
Beschreibung der schonischen Strohdächer von J. Leche.
Über den schwedischen Krapp von Erich Salander.
Beschreibung einer Viehseuche von C. Linnaeus.

Band IX. 1746 (1753).
Berechnung, wie viel Frucht beim Einernten verloren geht, von And. Berch.
Abhandlung von dem Nutzen einiger besonderen Gewächse zur Verbesserung der Landwirtschaft von Pehr Kalm.
Über Eiskeller von Gabr. Lauraeus.
Verbesserung der russischen Eiskeller von M. Triewald.
Bericht vom Leinsamen von Haquin Hufs.
Beschreibung des Madesiö Kirchspieles von M. Petr. Räsmann.
Wie Flachs zubereitet werden kann, dafs er der Baumwolle gleich kommt, von Friedrich Palmquist.
Bericht, wie Potatoes oder Erdbirnen zu pflanzen und nützen sind, von Patrik Alström.
Bericht, wie die Erdbirnen (Solanum) in Elsafs, Lothringen und der Pfalz gewartet werden von Gen.-Major Lantingshausen.
Über Eiskeller von Carl Härlemann.
Versuch aus den Potatoes Branntwein zu brennen von Carl Skytte.

Band X. 1748 (1753).
Versuche und Anmerkungen beim Feldbaue von Lindfors.
Versuch mit Pferden ohne Bauchjoch zu pflügen von Peter Wasström.
Mittel den Dünger zur Verbesserung des Feldbaues zu vermehren.

Digitized by Google

Aus der Naturgeschichte und Wirtschaft (auch Landwirtschaft) in Norwegen von P. Kalm.
Versuch junge Hühner in Öfen auszubrüten von C. Cederhielm.
Über Holzpflanzen von C. Linnaeus.
Über das Laub an Bäumen von Gustav Bonde.
Versuch Brot, Branntwein, Stärke und Puder aus Potatoes zu machen von Eva de la Gardie.
Vergleichung zwischen demjenigen, was Holz und Brenntorf beim Kochen thun, von Jac. Faggot.

Band XI. 1749 (1754).
Zurichtung der Dickmilch von Nils Gisler.
Über die rechte Erntezeit von Carl Cronstedt.
Über Dinkelgerste von Pfarrer Tiburtius und Sam. Schulze.
Über den Berberisbaum und dessen Nutzen von Theodor Ankarkrona.
Blattraupe am wilden Apfel von Friedr. Raben.
Aussäen und Pflanzung der Eichen von Berndt Joch. Bohnsach.
Flughafer aus dem Acker zu vertreiben von Jac. Siösteen.
Versuch mit Buchweizen und türkischem Taback von Pfarrer Joh. Laurentius Hufs.
Ackergerätschaft von Eisen von Baron J. Brauner.
Neue Säemaschine von Daniel Thunberg.

Band XII. 1750 (1754).
Nerike's Versuch mit einigen farbigen Erdarten von Joh. Hesselius.
Über neu geschofsten von der Kälte zuvor beschädigten Roggen von C. F. Menander.
Niedrige Wiesen oder Sümpfe zu verbessern von Lagmann Brenner.
Versuch dem Verderben des Getreides durch die Kälte vorzukommen von Feldbuchhalter Joh. Sundell.
Von Pflanzen, die, wenn sie vom Vieh gefressen werden, dessen Fleisch und Milch einen widrigen Geschmack geben von Joh. Otto Hagström.
Anmerkungen hierzu von Sten Carl Bielke.
Leichteste Art Eichen zu pflanzen von Erland Tursen.
Über verschiedene Arten von Buchweizen von Sten C. Bielke.
Über Verbrennen des Gehölzes auf dem Felde von Jacob Faggot.
Getreide zu dörren und Kohlen zu brennen von Christoph Justus.
Untersuchung der tauben Gerste von C. Linnaeus.
Über Fortpflanzung der Aale von Algot Fahlberg, Bergwerksbuchhalter.
Verbesserung sumpfiger Gegenden durch Sand von Lagmann Carl de Brenner.

Digitized by Google

Aus Hopfenreben Garn zu machen von Pehr Schifsler.
Bericht von zwei Arten Torf von J. Hesselius.
Schädlichkeit der Wurzel des Wassermarks (Sium Aquat.) von Joh. Ge. Beyerstein, Stud. in Upsala.
Beschreibung einer Getreidereinigungsmaschine von Claes Eliander.
Versuch den Landhaber (Flughafer) auszurotten von Tiburtius.

Band XIII. 1751 (1755).
Über Natur und Fischerei des Lachses von Nicolaus Gisler.
Die morgenländische Art zu dreschen in Schweden eingeführt und beschrieben von Eduard Carleson.
Beschreibung, wie in Nordamerika Zucker von verschiedenen Arten Bäumen und wie Getränke aus einer Art Tanne gemacht werden von P. Kalm.
Beschreibung einer Ackerwalze von Magnus Lagerström.
Versuch Herbst- oder Lorenzroggen im Winter in Schnee zu säen von Joh. Adelheim.
Über Nutzen und Gebrauch des englischen weifsen Hafers von Gerhard Willemot.
Über Mays-Korn (Zea) von P. Kalm. Forts. in Bd. XIV.

Band XIV. 1752 (1755).
Die Raupe in den weifsen Ähren des Roggens von Daniel Rolander.
Pflanzung der Sembden (Scirpus) in Seen zum Futter für das Vieh von Peter Högström.
Neue Erfindung, die Saat nach dem Dreschen zu reinigen, von Swen Ljungquist.
Beschreibung eines Torfpfluges von Andreas Rosenberg.
Eine Reiter (Reinigungsmaschine) von Joh. Brauner.

Band XV. 1753 (1756).
Zwei neue Gattungen Taback von C. Linnaeus.
Über das Laichen des Hechtes von Abraham Argillander.
Beschreibung einer Getreideprobe, die nach schwedischem Maafse und Gewichte eingerichtet ist, von Dan. Ekström.
Über das Pflanzen der Maulbeerbäume in Frankreich von Carl Friedrich Scheffer.
Versuche den Pferden Brot statt Hafer zu geben von C. G. B.

Band XVI. 1754 (1756).
Hopfengärten anzulegen von Magnus Stridsberg.
Über Nutzen der Erdbirnen (Potatoes) von Detlof Heijke.
Beschreibung des Kirchspiels Kräklinge in Nerike von G. Hedin, Pfarrer daselbst.

Digitized by Google

Erziehung der Maulbeerbäume aus Samen von Erich Gustav Lidbeck.

Tennen zum Trocknen und Dreschen des Getreides von M. Stridsberg.

Band XVII. 1755 (1757).

Eine Art behender zu säen und zu düngen als mit der Säemaschine von Zacharias Westbeck.

Pflanzungs- und Zurichtungsart der Färbewurzel Krapp von E. G. Lidbeck.

Beschreibung des Kirchspiels vom Kloster Wreta in Ostgothland von Tiburtius.

Über Safflor- und Waidkultur von E. G. Lidbeck.

Band XVIII. 1756 (1757).

Hölzerne Gebäude vor Fäulnis zu bewahren von Carl Knutberg.

Über Pflanzung des Rübsens von E. G. Lidbeck.

Wie Heu bei nasser Erntezeit gut einzuernten von C. G. B.

Werkzeug, das Getreide zu reinigen, von C. J. Cronstedt.

Über Pflanzung der Weberkarden von E. G. Lidbeck.

Über die Viehseuche von Erland Tursen, der Naturkunde und Haushaltungskunst Beflissener in Berlin.

Beschreibung eines Hebezeuges Stöcke und Wurzeln aus der Erde zu reifsen von Gabriel Polhem.

Über Wartung der Seidenwürmer von E. G. Lidbeck.

Prüfung des Getreides und des von Direktor Ekström erfundenen Probirmaafses von Eduard Gustav Runeberg.

Anmerkung des Übersetzers Kaestner über schwedisches Maafs und Gewicht.

Band XIX. 1757 (1759).

Versuche mit Beihülfe von Elektricität Gewächse zu treiben von Eduard Fr. Runeberg.

Pflanzung der Kassewie von Peter Osbeck.

Über Samen, die lange Zeit in der Erde dauern, von M. Norberg.

Verwahrung des Getreides und der Gewächse vor Frost durch Rauch von Peter Högström.

Beschreibung eines Erdbohrers für den Landmann von P. Alströmer.

Versuch eine blaue Farbe aus dem Grase des Kuhweizens oder Melampyro zu ziehen von Axel F. Cronstedt.

Beschreibung des Kirchspiels Näsby in Ostgothland von Hans Hederström, Pfarrer daselbst.

Band XX. 1758 (1759).

Über die Viehseuche in Finnland von Dr. Joh. Haartmann.

Wässerung der Kräutergärten in trockenen Sommern von Joh. Leche.

Digitized by Google

Beschreibung des Lajhela Kirchspiels in Ostbothnien von Ephraim Otto Runeberg.

Wie 30 einspännige Sommerlasten Heu auszuteilen sind, dafs sich damit 60 grofse und kleine Stücke Vieh über Winter füttern lassen, von L. W. Rothof.

Band XXI. 1759 (1762).

Erzeugung junger Birkhähne von Andr. Schönberg Andersson.

Über Begiefsen der Gärten von Joh. Leche.

Über Milchrahm beim Buttern von Joh. Just. Wahlbohn.

Über die schwedischen Pflüge von And. Berch.

Über das Alter der Fische von Hans Hederström.

Beschreibung des Kirchspiels Alhem von Andreas Wijkstrom, Lektor der Mathem. zu Calmar.

Beschreibung der wilden Tauben von P. Kalm.

Band XXII. 1760 (1762).

Untersuchung von der Beschaffenheit der Erde, die man aus Wasser, Pflanzen und Tieren bekommt, von Johann Gottschalck Wallerius.

Nutzen der eisernen Heerde zu Backöfen von A. F. Cronstedt.

Die polnische Art den Acker zu bauen von Georg Silen.

Band XXIII. 1761 (1764).

Die Verschiedenheit der Gestalten des Schnees von Joh. Carl Wilke.

Die Wirkung der Kälte auf verschiedene Gattungen Bäume von P. Kalm.

Versuch mit einer Säemaschine von C. Cronstedt.

Versuch sumpfige Gegenden zu verbessern von L. W. Rothof.

Versuch junge Bäume vor Ratten im Winter zu verwahren und Propfreifser vor der Sommerhitze zu schützen von Joh. A. Heldenhielm und E. G. Lidbeck.

Von Pflanzung der Fische in inländische Seen von C. F. Lund.

Beschreibung einer Dreschmaschine von Peter Schifsler.

Anmerkungen über Südhalland von Joh. Fischerström.

Band XXIV. 1762 (1765).

Eine der Bienenzucht schädliche Raupe von A. Modeer.

Dafs sich Berge und niedrige Alpen mit Nutzen zur Viehzucht anwenden lassen, durch Versuche bestätigt von Anton Rolandson Martin.

Geschichte des Honigthaues von Johann Leche.

Bericht von einer Erdart, welche Räude und Schäden an Menschen und Vieh heilet, von Joh. L. Odelius, Dr. der Arzneikunst.

Pflanzung der Ackerbeeren (Rubus arcticus) von C. Linnaeus.

Digitized by Google

Bedeckung der Leinäcker mit Reissig von Peter Rygren.
Über Pflanzung und Nutzung des Spelts von C. Fr. Lund.

Band XXV. 1763 (1766).

Mittel Ameisen von Bienenstöcken und Bäumen abzuhalten von Boethius zu Westeras.
Verbesserung der Bierproben von J. Faggot.
Über das Bier von Carl von Linné.
Beschreibung einer Reinigungsmaschine für Getreide von C. J. Cronstedt.

Band XXVI. 1764 (1767).

Beschreibung eines Schmetterlings, der die Bienenstöcke verwüstet, von Carl M. Blom, Doktor der Arzneikunst.
Eine Art bei Mühlen das Getreide in die Höhe zu bringen von Carl Knutberg.
Über die finnländische Viehseuche von Joh. J. Haartmann.
Gedanken, wie dem Misswachse vorzukommen ist, den Nässe bei der Saatzeit verursacht von Joh. Leche.
Beschreibung einer Art Raupen, die an Obstbäumen Schaden thun, von P. Kalm.
Über die rechte Erntezeit beim Roggen von Joh. Leche.
Beschreibung, wie Klee in Flandern gesäet wird von Nic. Palmstjerna.
Die Sojabohne von Peter Jonas Bergius.
Wie Kartoffeln in Thalland gepflanzt werden von Fr. Cronstedt.
Über chinesischen Oelsamen von Carl Gustav Ekeberg.

Band XXVII. 1765 (1767).

Deckung der Hofgebäude von Adolph Modeer.
Säemaschine des Herrn Duhamel Dumonceau, beschrieben von C. J. Cronstedt.
Der Schwamm am weissen Kohl von Bengt Bergius.
Versuch mit Spargelpflanzen von J. E. L. Ehrenreich.
Über den schwedischen Genst (Spartium scoparium) von Pehr Osbeck und Abr. Bäck.

Band XXVIII. 1766 (1767).

Bau eines Malzhauses von Jacob Gripenstedt, Hofjunker.

Band XXIX. 1767 (1770).

Jämtländische Beobachtungen die Landwirtschaft betreffend.
Über Sümpfe und Moräste, aus denen Baumwurzeln emporschwimmen, von L. W. Rothof.
Des nordamerikanischen schwarzen Wallnussbaumes Nutzen und Eigenschaften von P. Kalm.
Der korinthische Rettig (Raphanus sat. gongylodes) von B. Bergius.

Digitized by Google

Ökonomische Beschreibung der Kirchspiele Halltorp und Woxtorp von A. Modeer.

Versuch Getreide bei Schmiedeherden zu trocknen von P. Wasstrom.

Chinesische Oelpresse von C. G. Ekeberg.

Band XXX. 1768 (1771).

Fische in kleine Waldseen zu pflanzen von Tiburtz Tiburtius, Probst und Pfarrer im Wretakloster.

Beobachtungen der Säe- und Erntezeit in den Kirchspielen Quickjock und Jockmock von Jonas Hollsten, Pfarrherrn daselbst.

Die beste Art Fischteiche einzurichten von Kapitän Knutberg.

Chinesische Art Eier auszubrüten von C. G. Ekeberg.

Beweis, dass die Herbstsaat meistens verdirbt, wenn eine Menge Schnee die Äcker bedeckt, ehe sie gefroren sind von Carl Knutberg, Cap. Mechanikus.

Über Anbau des Flugsandes von Lars Montin, Dr. der Arznei und Provinzialmedikus in Halland.

Beschreibung der Pferdekrankheit, Farcin genannt, von Pf. Herrenquist.

Band XXXI. 1769 (1772).

Wartung einer Kuh in Finnland von P. A. Gadd, Bemerkungen hierzu von A. Berch.

Untersuchungen über Spreitweizen von Pehr Osbeck, Pfarrer zu Hafslöf in Halland.

Über den weissen Wallnussbaum von P. Kalm.

Beschreibung von Scheuern und Dreschwagen, die in Westnorrland gebraucht werden, von Nils Gissler, Doktor d. Arznei.

Über Fichten- oder Föhrenwaldungen.

Von schädlichen Fichtenraupen von T. Bergmann.

Beschreibung eines Malzhauses und Darrofens von P. Wasström.

Beschreibung der Frühlingsroggenraupe von P. Osbeck.

Über die Viehseuche, die 1769 in Holland wütete, von Eduard Sandiford, Dr. der Arznei zu Haag, mit Bemerkungen von P. J. Bergius.

Band XXXII. 1769 (1774).

Über Frostschmetterlinge von C. J. Cronstedt und P. Adlerheim.

Fortsetzung der ökonomischen Anmerkungen der Kgl. Tabellkommission und bes. vom Landbaue und der dabei beschäftigten Volksmenge von E. F. Runeberg.

Dorschfischerei in Norwegen von Niclas Christian Frijs, aus dem dänischen übersetzt von A. G. Barchaeus.

Hügelwunden auf Wiesen zu heilen von Gust. Friedr. Hjortberg, Probst.

Digitized by Google

Band XXXIII. 1771 (1775).

Erklärung, wieweit der Geruch des Hanfes die Kohlraupen vertreibt, von Olof Gerdes, Landmesser in Upsala Lehne.

Mittel gegen den Brand (Ustilago) im Weizen von Wasström.

Getreide und rauchfreies Malz zu trocknen von demselben.

Dauerhafte Ziegel zu brennen von T. Bergmann.

Band XXXIV. 1772 (1776).

Über Säen im Frühjahr von Freiherrn Joh. Braun, Kammerrat.

Über den Nutzen den Roggen zur Aussaat zu räuchern von Baron Johann Braune.

Versuch dem Futtermangel mit Granreise (Fichtenreissig) abzuhelfen von Baron E. G. Oxenstierna.

Über brandige Ähren im Weizen von Dan. Melander.

Trockenplatte statt der Darrplätze für Getreide von P. Wasström.

Band XXXV. 1773 (1780).

Über Brodbacken von P. J. Bergius.

Beschreibung über das Kirchspiel Kusamo von Elias Lagus Phil. Mag.

Pflanzung und Nutzen der Erdnüsse von Gustav Heinr. Skoge.

Desgl., sowie über den Gebrauch der Erdbirnen von C. B. Skytte.

Beschreibung eines leichten Wagens für ein Pferd von Carl Jac. von Quanten, Oberst.

Proben des Vorzugs der Bienenkörbe vor Bienenstöcken von Peter Erich Prinzenstierna, Adjutant.

Über Einführung des Seidenbaues in Finnland von P. A. Gadd.

Gebrauch des Hahnsporn-Hagedorns (Crataegus coccinea) zu lebendigen Hecken von P. Kalm.

Band XXXVI. 1774 (1781).

Bienenflora oder Unterweisung, von welchen Bäumen und Kräutern die Bienen Honig und Wachs holen, von Clas Bierkander.

Beschreibung neuer Fischereigerätschaften von Carl Jacob Heubelin.

Über Lachsfischerei von Georg Marin.

Über die Libidibibohne von Peter Jonas Bergius.

Über Milben im Mehle und Verhütung des Muffigwerdens des Mehles von A. Modeer.

Vorschlag die Cicuta von Wiesen und Weiden auszurotten von P. A. Gadd.

Ökonomischer Gebrauch einiger in Schweden wild wachsender Pflanzen von Pet. Holmberger, Phil. stud.

Vermehrung der Bienen in Körben von P. E. Prinzenstierna.

Versuch aus Potaten gutes Mehl zu bereiten von C. B. Skytte.

Untersuchung, das Gefrieren der Potatoes (Erdbirnen) betreffend, von Bernhard Berndtson, Bergmeister in Sala.

Über natürlich crystallisierten Zucker von Dr. Joh. L. Odhelius.

Digitized by Google

Band XXXVII. 1775 (1781) (enthält grosses Mitglieder-Verzeichnis der Gesellschaft).

Von der Viehseuche in Finnland 1774, die auch Menschen ansteckte, von J. L. Odhelius.

Fliegenmaden, die den Bienen schädlich sind, von Clas Bierkander.

Ueber Kohlenähren (brandige Ähren im Weizen) von dems.

Band XXXVIII. 1776 (1782).

Über die Sümpfe in Schweden von P. A. Gadd.

Beschreibung des roten Maulbeerbaumes von P. Kalm.

Zimmerholz von Eichen lange Zeit zu verwahren von Joh. Acrel, Schiffsbaumeister.

Gewächse, welche von Schweinen genossen werden, von Petrus Holmberger.

Erfahrungen von Bienen von Dan. Magn. Algren, Lektor in Strengnäs.

Materialien zum schwedischen Branntwein aufser dem Getreide von P. J. Bergius.

Wie der Kornwurm zu vertreiben ist von Joh. Carl Wilcke.

Vom Wurzelwurme von P. Osbeck.

Die gehörige Figur des Streichbrets am Pfluge zu finden von Heinr. Nicander, 2. Sekretär d. kgl. Akad. d. W.

Mehl von Potatoes mehrere Jahre aufzubewahren von Skytte.

Band XXXIX. 1777 (1782).

Wurzelinsekten am Getreide von Clas Bierkander.

Erfahrungen bei der Bienenzucht von D. M. Algren.

Über Dreschwalzen von Pehr Hellzen, Lektor zu Hernösand.

Band XXXX. 1778 (1783).

Beschreibung eines Pferdebezoar von Carl Peter Thunberg.

Bemerkung über einige Bäume und Gewächse, die bei grösserer oder geringerer Kälte beschädigt werden von Clas Bierkander zu Göthene.

Über den einfachen Pflug von Wasström.

Über die rechte Gestalt von Spaten und Pflugschaaren von H. Nicander.

Die Roggenzwergmade von Clas Bierkander.

Über die Art Äcker zu düngen von Joh. J. Haartmann.

Vorzug unverbrannten Düngers auf dem Acker vor verbranntem von P. Wasström.

Die Schlempe beim Branntweinbrennen zu verbessern von Jacob Gadolin, Theol. Dr. und Prof.

Von der Raupe in der weissen Ähre und im Hafer von C. Bierkander.

Digitized by Google

Band XXXXI. 1779 (1783).

Dreifsigjährige Beobachtungen beim Ackerbau von J. G. Wallerius.
Die beste Zeit zur Herbstsaat in Abo-Lehn von J. Haartmann.
Über Wurzelinsekten von C. Bierkander.
Pan Boum, welche Gewächse das Rindvieh gern geniefst oder verwirft, von Pet. Holmberger Phil. Mag. zu Westerwik.
Beschreibung eines Wurzelinsektes (Elater segetis) von C. Bierkander.
Über Bienen (Versuche mit Abwägen) von T. Bergmann.
Personal- und Sachregister.
Preisfragen der Akademie in Band XXXVIII:
Über die beste Wirtschaft mit Wäldern. Preis erhielten: S. Hoof und J. F. Angerstein.
Von der besten Art dem Ackerbau aufzuhelfen. Preis: A. Modeer und Adj. Barchaeus.
Von den besten Verwahrungs- und Hilfsmitteln gegen ansteckende Seuchen auf dem Lande. Preis: Dr. Lund und A. J. Hagström.
Von der besten Gestalt und Stellung des Pfluges. Preis: Stud. S. N. Collin 1775.

Heinrich Friedrich von Delius, geboren zu Wernigerode am 8. Juli 1720, war praktischer Arzt daselbst, seit 1749 Professor in Erlangen, 1771 zum Geh. Hofrat ernannt, starb am 22. Okt. 1791. Er interessiert uns als Herausgeber der „Fränkischen Sammlungen von Anmerkungen aus der Naturlehre, Arzneigelahrtheit, Okonomie und denen damit verwandten Wissenschaften". Dieselben erschienen in Nürnberg bei Georg Peter Monath von 1755 an und zwar in einzelnen Stücken von je 6 Bogen. 6 Stücke machen einen Band aus. Mir lagen vor in der Kgl. Bibl. zu Dresden Band I—VII, welche an ökonomischen Abhandlungen folgende enthalten:

Band I (Stück 1—6). 1755.

Anmerkung über einige Vorschläge zum Düngen der Äcker und Gewächse.
Über Torfgraben und dessen Nutzung im Schwäbischen von Lic. G. F. Mohr, Reichsstadt Giengischer Physikus.
Reiche Ernte, wo man nicht gesäet hat. Ein Schaf mit 3 Mäulern.
Von gefrornem Wein. Ursache einer Viehseuche.
Vom Abheben und Wässern der Wiesen.
Anmerkungen in der Gärtnerei von J. C. Schmid.
Ueber die Seuche unter dem Vieh 1755 von Jo. Chr. Hennicke.
Über die Ursache der Viehseuche von D. J. Georg. Hofmann-Wimbsheim.

Digitized by Google

Von geschwind geräuchertem Fleisch.
Von der Dauer des aufgegangenen Samens im Frost.
Das Brechen der Pferde von D. Delius.
Vermischung eines fetten Erdbodens mit Sand von J. C. Schmid.

Band II (Stück 7—12). 1757.

Über eine Fischkrankheit von Dr. J. C. Hennike-Oehringen.
Von einem zwiefachen Seidenbau in einem Jahre.
Über die Krankheit unter dem Hornvieh 1756 von Dr. Paul Christian Ludwig Wagner in Bayreuth.
Wirkung der Insekten in Bezug auf das Viehsterben von dems.
Über die Viehseuche von Dr. J. Ch. V.-Thurnau.
Die Weinländer in Franken von Dr. J. C. Hennike.
Über Frankenweine und Weinbau in Franken.
Vermischte Gartenanmerkungen.
Über Tartuffeln von E. F. Schmersahl.
Beschreibung einer Kalter (Kelter).
Vorteilhafte Art geschwind Obst zu dörren.
Ertrag und Bau der Wiesen in der Maingegend.
Über die Rangers (rote Rübe) von D. W. S. Ch. Hirsching-Mainbernheim.
Vermischte ökonomische und Garten-Anmerkungen.
Über Insekten, so die Viehseuche mit verursachen von D. J. Ch. Voigt-Thurnau.

Band III (Stück 13—18). 1758.

Tartuffelbau und Nutzung in Franken.
Über die schädliche Nässe an einigen Gewächsen von J. G. Hofmann-Windsheim.
Anzeige neuer Schriften.
Ausserordentliche Menge und Grösse von Eiern.
Über den Gochsheimer Zwiebelbau von D. Bönneken, Schweinfurt.
Anzeige einiger Biere in Franken.
Vermischte ökonomische Ratschläge.
Innerlicher Wert des Frankenweines.
Ökonomische und Garten-Anmerkungen.
Von Zaupelschafen.
Feld- und Ackerbau in Franken.
Naturgeschichte des Dinkels und Bau desselben in Franken.
Vom Weinbau.

Band IV (Stück 19—24). 1759.

Zucker aus Ahornbäumen von Ch. Alb. Gotthülf Gruner-Grävenberg.
Mittel für gedrückte Pferde.
Verhältnis des Korn- und Erdäpfelmehles.

Digitized by Google

Schädliche Insekten am Tannenholze von Delius.
Ökonomische und Garten-Anmerkungen.
Brot aus Kohlrüben zu backen von J. F. Glaser. Vom Mistel.

Band V (Stück 25—30). 1760. Enthält ein Porträt von H. F. Delius.
Ein strittiges Stürzen der Felder und dadurch angeblich abgehende Schafweide von J. J. Schierschmid.
Ökonomische Anmerkungen. Hopfenbau in Franken.
Von der Kräuterkenntnis der alten Teutschen.
Verwandlung des Hafers in Korn und Weizen.
Verbesserung an den vorderen Chaisenrädern (mit Abbildg.).
Vorteile bei den Fischwinterungen und Aufeisen der Weiher.
Sommerwitterung; Beschaffenheit der Gärten 1759.
Dünger aus Eichenlaub von C. E. von Windheim.
Vom Hanfbau. Sterben einer Entenbrut.
Kälte in den Wintermonaten 1759 u. 60.
Verordnung die Fischereien betreffend.
Ob die Hühner in der Stadt mehr zu erhalten kosten, als sie eintragen?
Nachricht von einigen guten und geringen Jahren alter Zeiten bis 1700 an Korn und Wein in Franken.
Mittel Ameisen zu vertilgen.

Band VI (Stück 31—36). 1762.
Witterung im Sommer 1760.
Über ein im Bauch einer Henne gebildetes Küchlein von Joh. Mich. Geifsler, Apotheker in Liebau (Curland).
Ursache eines plötzlichen Viehfalles.
Beschaffenheit der Gärten 1760 von P. D. Longolius, zum Hof.
Rechtliches Urteil ein gefallenes Pferd betr.
Gebrauch der sogenannten französischen Dungmasse. Vom Holzschlagen.
Von dem Gebrauch und den Vorteilen der Tabellenrechnung bei grossen und kleinen Güterverwaltungen mit Formularen zur Buchführung.
Anmerkungen zum 3. Bande.

Band VII (Stück 37—42). 1763—1765.
Von einer angeblichen Bezauberung des Viehes.
Von einem verstalteten doppelten Kalbskopf.
Die erste Probe mit der sog. Dungmassa.
Tabelle des Kornertrags eines Rittergutes in Franken.
Bücher-Anzeigen.
Von besonders grofsen Kürbissen. Witterungsgeschichte 1761—63.
Von Pilsenschnittern. Erfolg der Hafer-Verwandlung.

Digitized by Google

Etwas von Butter und Käse.
Universalvermehrung aller Bäume und Stauden.
Von der Viehseuche im Sommer 1764.

In der Kgl. Bibl. zu Dresden lag mir vor:

„Sammlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften, welche in dem hiezu gewidmeten Teile der wöchentlich ausgegebenen Hannoverschen Anzeigen stückweise bekannt gemacht sind." Diese Sammlung (vergl. Theil II S. 196 ds. Handbuches) beginnt Johannis 1750. Der I. Band reicht bis Ende 1751. Die einzelnen Stücke tragen die Überschrift „Hannoversche Gelehrte Anzeigen." Aus dem reichen Inhalt greifen wir heraus, was sich auf die Landwirtschaft bezieht.

Jahrgang 1750.

Stück 1—3, 20—21 und 41 Schreiben, die Ordnug der Fruchtpreise betreffend von J. F. Unger-Einbeck.
„ 9 Gedanken von Verbesserung der Bienenzucht.
„ 16 Aufbewahrung der Eier zum Haushaltungsgebrauche von A. P. L. C.
„ 23 und 29 Versuche mit Luzerne von Sup. Schwachheim-Hedemünden.
„ 31 Gedanken über die 1750 sich geäufserte Menge von Feldmäusen von L. B. Eicke, Amt Moringen.
„ 44—45 Bienenzucht in den Kurfürstl. Zellischen Ländern von A. P. L. Carstens, Prediger in Witzendorf.
„ 52 Versuche mit Esparsette von Schwachheim. Über Feldmäuse.

Jahrgang 1751.

Stück 3 Gedanken wegen der Hornviehseuche.
„ 10 Die Nutzbarkeit der Heide und über Behütung des Roggens.
„ 13 Ist zu raten, dafs man das von der Seuche ergriffene Vieh gleich todtschlägt? (aus Gentlem. Mag.)
„ 16 und 21 Nutzung des abgefallenen Eichenlaubes.
„ 21 Verminderung der Feldmäuse von E. F. Schmersahl. Mittel gegen den Bifs eines tollen Hundes.
„ 24 Über eine Schweinemifsgeburt von Dr. D. G. Schreber.
„ 28—30 Nutzbarste Saatzeit des Winterroggens und beste Düngung der Äcker von H. sen.
„ 32 Von dem Gebrauch des Kretzmarschen Doppelfurchens. Verbesserung der Anger und Viehweiden von C. C. R.
„ 36 Frucht- und Unfruchtbarkeit der Obstbäume betr. von G. T.

Digitized by Google

Stück 55—57 Verpflanzung und Anziehung junger Eichen von L. B. Eicke.
„ 66 u. 71 Physisch-geometrischer Beweis, dafs ein Acker, der auf einer Anhöhe lieget, mehr ertrage, als die horizontale Grundfläche eben derselben Anhöhe ertragen würde. Anmerkungen hierzu von Unger und Einbeck.
„ 68 Von den Heerzügen der Mäuse.
„ 71 Anlegung lebendiger Hecken.
„ 72 Hühner über einer brennenden Lampe auszubrüten.
„ 74 u. 82 Vom Heumachen; von Esparsette.
„ 86—87 Abhandlung v. d. Flachsnahrung von E. F. Schmersahl.
„ 90 Erfahrungen von einem bei gewissen Witterungen entstehenden Vorzuge der mageren Äcker vor den fetten von Schmersahl.
„ 91 Über Luzerne von Schulz in Medingen.
„ 92 Versuch einer geometrischen Auflösung des landwirtschaftlichen Problems, ob mehr Einsaat in fettes oder mageres Land gestreuet werden müsse (Weiteres hierzu II, Stück 32).

Band II umfafst das Jahr 1752.

Stück 3—5 Verbesserung des thonigen Landes durch das Wühlen, aus den Ostfries. Intelligenzblättern.
„ 5 Beschreibung der Doppelbirn von K.
„ 6 Von der Nutzung der Torfasche von Clüver.
„ 10 Fruchtbarkeit des Triebsandes von Schulz-Medingen. Von der Doppelkirsche von J. C. Heine-Hameln.
„ 12—14 Von Beobachtung des Wetters von L. B. Eicke, Moringen.
„ 17 Die Fruchtpreise zu Hannover 1750 u. 51 von J. F. Unger.
„ 31 Vom Gebrauch der Erdäpfel in Thüringen.
„ 53 Bestimmung des Mifswachses betr. von v. G.
„ 54 Ökonomische Nachricht die Ersparung der Butter betr. von Ernst Ludwig Brückmann, Med. Dr. et Pract. zu Wolfenbüttel.
„ 55 Osnabrückische Fruchtpreise von 1624—1751 von J. C. Strodtmann.
„ 63 Mittel gegen den Kornwurm.
„ 68 Schreiben die Osnabrückischen Fruchtpreise betr. von Unger-Einbeck.
„ 72 u. 89 Von dem Unkraut „Saite". Flachsseide.
„ 78 Getreidebrand und Mittel zur Bekämpfung von C. F. Meyer.
„ 83 Über den Verfall vieler Bauernhöfe.

Digitized by Google

Stück 87—89 Erzeugung und Nutzen des Thaues von C. L. R.
„ 94 Über Torf von Amtsauditor Bansen zu Neustadt am Rübenberge.
Zugabe 2 Von Vermehrung des Getreides von Joh. Gottfried Heidenreich, Lübeck.
„ 4 u. 5 Brau- u. Backtabelle der Stadt Hannover von J. F. U.
„ 20 Von der Nutzbarkeit der Heyde von J. G. D.
„ 21—25 Über den Torf.

Band III umfafst das Jahr 1753.

Stück 15 Welche Gattung Bäume, Gebüsch und Kraut wächst im puren Sande?
„ 15—18 Über Beobachtung des Wetters.
„ 18 Wetterdiarien von J. G. Orth, Kraftsdorf.
„ 19 Vom Lerchenbaum und dessen Wartung von v. G. Ob nafs eingescheuertes Heu in eine wirkliche Flamme zuweilen ausbreche? von Schelworth.
„ 23 u. 24 Beschreibung der Seidenzucht von Oberamtmann Herm. Ludewig Voigt zu Coldingen.
„ 29 Von Entzündung des Heues.
„ 31—32 Über Unfruchtbarkeit des Landes von Joh. Jacob Fleischhauer.
„ 33 Anlegung von Hecken betreffend.
„ 36 Flachsbau in Preufsen, desgl. im Amte Liebstadt; vom Hanfbau.
„ 36 u. 37 Nutzung und Verbesserung der Heydedistrikte.
„ 39 Mittel die Pfirsichblüte gegen Frost zu schützen.
„ 42 Verfertigung der Seedeiche; Mittel gegen den Bifs toller Hunde.
„ 52 Über den Eschenbaum von J. F. N.
„ 61—63 Über wildwachsende Bäume von M.
„ 75 Über schwedischen Heusamen.
„ 81 Vorschlag die Wucherblume auszurotten von Cand. jur. E. C. Wedekind, Mechlenhorst.
Über Mergel von E. F. Schmersahl.
„ 82 Über Feldbesichtigungen von J. W. Ludewig-Grohnde.
„ 90—91 Über Vermehrung des Getreides.
„ 91 Wie der Ertrag eines Zehnten zu bestimmen von M.
„ 98—99 Mittel den Verfall der Meyerhöfe zu verhüten von C. B. Scharf, Nienburg.
„ 101 Über Düngung mit Torfasche von G. T.

Band IV umfafst das Jahr 1754.

Stück 5 Ueber das Rotten des Flachses.

Digitized by Google

Stück 9 u. 48 Vom sibirischen Buchweizen und Lein.
„ 10 Von Schäfereien und Schafen.
„ 11 u. 19 Über den Nutzen und Anbau der Erdäpfel.
„ 15 Verfertigung der Erdäpfelstärke von J. F. F. Z.
„ 16 Zur Aufnahme des Birkenholzes.
„ 17 u. 18 Wetterbeobachtungen für 1752.
„ 20 Zur Vertreibung der Binsen von Sumpfwiesen.
„ 31 Von einer in Deutschland wachsenden Baumwolle.
„ 34 Über Torfmoor, von einem Hannov. Torfbauern.
„ 35, 40 u. 54 Über Pips der Hühner.
„ 37 u. 38 Über Torfmoore von J. C. Meiners.
„ 39 u. 48 Über Bitterkeit der Milch.
„ 41 Düngung mittelst Säen des Buchweizens.
„ 47 Mittel bessern Zuwachs des Holzes zu erhalten.
„ 62 u. 100 Mittel gegen Viehseuchen.
Differenz des Staubmehls in einer Wind- u. Wassermühle.
„ 67 Vorschläge zur Verbesserung der Landschulen von M. G. W. A.
„ 68 Pferde sparsam zu unterhalten.
„ 69 Nachricht über Getreideraupen von Schreber.
„ 72 Bouqueterbsen; Essigbereitung.
„ 82 Mittel gegen Blutharnen des Rindvieh; über sibir. Buchweizen.
„ 87 Über eine besondere Viehkrankheit (Maulseuche).
„ 88 Über Flachsbau von H. G. S. C.
„ 88 Mittel gegen Hausgrillen von H. C. Arniander.
„ 99 Über tolle Hunde von H. G. S. C.
„ 100 Über Ameisen, Heimchen und Holzwurm von Dr. J. L. Bünemann.
Über den Schrot- oder Reutwurm von Joh. Heinrich Schrader, Wolfenbüttel.

Die Hannoverschen gelehrten Anzeigen erschienen seit 1755 unter dem Titel „Nützliche Sammlungen“. Sie finden sich ebenfalls in der Kgl. Bibl. zu Dresden. Wir nennen aus dem reichen Inhalte im Folgenden wieder nur diejenigen Abhandlungen, die sich auf die Landwirtschaft beziehen.

I. Jahrgang 1755.

Stück 5 u. 6 Über die vornehmsten bei uns wild wachsenden Bäume.
„ 7 u. 8 Auszug aus F. W. Hastfer's Buch über Zucht und Wartung der Schafe von R.
„ 8 Nützlichkeit des Abblattens der Bäume und Pflanzen.
„ 9 u. 100 Über Zubereitung und Anbau des Flachses.

Digitized by Google

Stück 11—13 Versuch morastige Gegenden zum Ackerbau zu nutzen (aus d. Schwed.).
„ 16 Düngung mit dem Abfall aus Lohgerbereien v. B. V. Ressits.
„ 19 Über Champignons von J. E. R.-Braunschweig.
„ 21 Über Artischocken von Schmersahl.
„ 27 u. 59 Mittel gegen den Kornwurm (mit Pfennigkraut).
„ 29 Die Bitterkeit und Unbrauchbarkeit der Milch betr.
„ 44 Von Manufakturen und dem daraus für die Landleute entstehenden Nutzen von Eric Salander.
„ 45 Inokulirung der Hornviehseuche im Amte Ricklingen.
„ 55 u. 103 Über den Torf.
„ 56 Vertilgung der Erdflöhe.
„ 57 Ursprung und Bedeutung der Rauchhühner (Zinshühner).
„ 59 Mittel gegeu Erdratzen von S.
„ 61 Gebrauch des Kampfers gegen Maulwürfe.
Erd- oder Bandweiden auf Moor anzulegen.
Merkmal eine junge Taube zu erkennen.
„ 63 Wachsscheiben bis zum Pressen ohne Schaden zu halten von P. M. H. F. H.
„ 65 Ob gelöschter Kalk ein Dünger im Erdreiche sei? von S. S.
„ 66 Kornpreise in Braunschweig von 1513—1635.
„ 67 Verfall des Linnenhandels.
„ 68 Vom Ulmenbaum.
„ 71 Über Austrocknung der Moräste von Le Page du Praz (aus d. Journ. aecon.).
„ 72—74 Wetterbeobachtungen von Cap. Leutnant Sacc.
„ 74 Mittel gegen Schnecken und Regenwürmer.
„ 75 Über schädliche Zubereitung der Getreidesaat von Aucante, Kgl. Rat, Maire der Stadt Neuville, dasiger Mundarzt und Mag. der freien Künste.
„ 77 Von Bienen und deren Königin.
„ 83 Wie man das Garn den Leinewebern nachrechnen kann.
„ 92 Wie bei Erbauung neuer Wirtschaftsgebäude dem täglich mehr einreifsenden Mangel an Eichholz vorgebeugt werden kann? von L. C. H.
Mittel gegen den Kornwurm und gegen Hornviehseuche.
„ 95 Über das Klingeln bei den Bienen von J. A. O.
„ 96 Über Esparsette, von einem Hessen.
Eichen- und Buchenhecken zu pflanzen.
Anmerkungen zu St. 75 von J. S. Ritter.
„ 98 Über den schwarzen und weifsen Kornwurm von E. A. Strohmeyer.

Digitized by Google

Stück 100 Mittel den Brand im Weizen zu verhindern von S.

II. Jahrgang 1756.

Stück 3—5 Über Mergel und dessen Wirkung von Dr. F. G. P. Seip, Pyrmont.

„ 7 Versuche über Erhaltung des Getreides von F. A. Strohmeyer.
Anlegung von Dornhecken. Mittel gegen Erdflöhe und Kornwurm.

„ 13 Ob es vorteilhafter ein Landgut zu verpachten oder verwalten zu lassen?

„ 14 Von Ausartung des inländischen Leinsamens; Mittel gegen Viehseuche.

„ 23 Anlegung eines guten Rauchbodens.

„ 36—37 Über das Ausschlagen der Bäume von H. G. S. C.

„ 38 Über Schnecken im Getreide von W. in K.

„ 44 Über Anbau von Kohlrüben.

„ 50 Mittel Raupen zu vertreiben.

„ 57 Über Esparsette, von J. A. Dörrien in Stemmen.

„ 59 Korn gut aufzubewahren.

„ 66 Hopfenranken zur Spinnerei zuzurichten.

„ 76 Anlegung von Dornhecken.

„ 81 Über Ackerbau von J. H. R. in H.

„ 85 Maulbeerbäume zu säen.

„ 87 Uber Mehl- und Honigthau.

„ 90—91 Einige Regeln der ökonomischen Klugheit von M. Naumann, Hamburg.

„ 92 Vom Gebrauch der wilden Kastanien; Branntwein aus Kartoffeln.

„ 99 Aufzucht junger Hühner von Kl. Str. .

„ 102 Mäuse aus Kornfeldern zu vertreiben.

III. Jahrgang 1757 (Das Titelblatt bringt eine Abbildung des Landschaftlichen Hauses in Hannover.).

Stück 3 Vertreibung von Feldmäusen.

„ 8 Beweis, dafs die gewöhnliche Interimsbesetzung verschuldeter Bauergüter nicht allemal das Mittel sei selbige wieder emporzubringen.

„ 10 u. 11 Über die Ursache des Mifswachses des Wintergetreides 1756.

„ 13 Über Verwandlung von Roggen in Trespe von D. K. D.-Stadthagen.

„ 14 Vom Pips der Hühner.

„ 21 Etwas von Erdtuffeln.

Digitized by Google

Stück 25 Vom Brand im Getreide (Tillets Ansicht) von D. Schreber-Halle.
„ 27 Mittel gegen den Biſs toller Hunde;
die Beschaffenheit der Weine zu verbessern; Mittel, daſs die Bäume, die viel Blüten haben, auch viel Früchte tragen müssen.
„ 33 Mittel die Krähen zu vertreiben.
„ 35 Mittel die Gurkenkerne in wenig Tagen aus der Erde zu bringen.
„ 36 Ursachen des Miſswachses 1756, von Polchau.
„ 38 Von Verwandelung des Korns.
„ 40 Vertilgung der Erdratze in Gärten.
„ 42 u. 59 Das häufige Hinfallen junger Gänse.
„ 46 Über Pflanzung der Lerchenbäume von J. G. M.
„ 47 Hanfbau oder Flachsbau, von Reiche.
„ 48—51 Die Egelkrankheit der Schafe.
„ 58 Gegen Krähenvertilgung.
„ 60 Mittel gegen Schafraude von J. A. Herzog-Hundisburg.
„ 76 Mittel gegen die Teuerung des Brotkorns.
„ 81 u. 82 Vom Beschneiden der Bäume.
„ 83 u. 85 Mittel gegen die blauen Flecke auf der Milch.
„ 85 Von der Seuche des Hornviehes und Mittel dagegen.
„ 88 Über Karpfenlaich von F. J. L.
„ 98 Mittel, dass den Pferden die Haare im Schweife gut erwachsen.

IV. Jahrgang 1758 mit Titelbild: Facade des Landschaftlichen Hauses zu Hannover nach der Ostseite.
Stück 6 Mittel zur Vertilgung der Wespen.
„ 7 Vom Brande oder Bastwurme an den Aepfelbäumen.
„ 7 u. 8 Über Seidenbau.
„ 14 Aus dem Waid Farbe zu bereiten von Nicolaus Kulenkamp, Bremen.
„ 15 Über Lerchenbäume.
„ 18 u. 31 Über Regenwürmer.
„ 19 Mittel gegen blaue Milch; gegen Erdflöhe.
„ 22 Von Kaninchen.
„ 31 Beantwortung der Frage „Wer bei verpachteten Gärten, Aeckern und Wiesen den durch den Krieg verursachten Schaden tragen müsse?“
„ 33 Über Hühnermast.
„ 39 u. 73 Verhalten gegen Bienenstiche von J. A. O.
„ 41 Vom Mannagrase; von märkischen Rüben.

Digitized by Google

Stück 48 Nutzung hier wachsender Weintrauben.
„ 49 Über das Zeichnen der Schafe.
„ 51 u. 71 Vom Tartoffelbau und Kartoffelmehl.
„ 52 Bessere Nutzung der Quellen von E. C. Wedekind-Brunstein.
„ 57 Über Bienenschwärme.
„ 58 u. 59 Über Tartuffelmehl von Prof. Joh. Daniel Titius-Wittenberg.
„ 64 Von einem Garten, Feldern und Wiesen feindseligen Insekt.
„ 73 Allgemeine Gründe der Düngung von S.
„ 77 Oekonomische Verbesserungen aus den Gewohnheiten der Amerikaner.
„ 90 Von den Honigzellen der Bienen von H.
„ 91 Mittel gegen Wespen und Hummeln; desgl. gegen blaue Milch.
„ 97 2 Aufsätze über die Frage: „Ob das Einweichen des Getreides in dazu dienlichen Mischungen die Fruchtbarkeit desselben befördere.“ Der erste ist von M. Joh. August Schlottwein-Jena.
„ 98 Woher der braune Kohl an den Wurzeln Knollen bekomme? beantwortet von S. E. C.-Wienhausen.

Die nützlichen Sammlungen reichen bis 1758, von 1759 an führen sie den Titel „Hannoverische Beiträge zum Nutzen und Vergnügen“. Auch diese Schriften finden sich in der Kgl. Bibl. zu Dresden. Der I. Band umfafst das Jahr 1759. Aus dem Inhalt nennen wir folgende Arbeiten:

Stück 12 Verwandlung des Hafers in Roggen.
„ 23 Wie man Schafe und Federvieh leicht mästen kann.
„ 24 Von der Pferdezucht, von O.
Von den Gütern Heessen und Drensteinfurt im Stifte Münster von Joh. Ant. Krüger.
„ 28 Ueber ein Mifsgewächs der Weidenbäume.
„ 34 u. 79 Vom Nutzen der Heidelbeeren und Brombeeren. Ein Mittel, um im Sommer einen kühlen Trank zu haben.
„ 35 Zubereitung des Apfelweins in Frankfurt a. M.
„ 39 u. 43 Mittel, Mäuse von Saatfeldern zu vertilgen von J. Klare-Reinhausen und von Georgius Myomisius.
„ 56 Über die Bienen.
„ 79 Vorschlag, wie der Torf gepflanzet oder ein Torfmoor gebessert werden kann. Pfropfen der Weinstöcke auf Kirschbäume.

Digitized by Google

Stück 82 Ob Winter- und Sommerroggen wesentlich unterschiedene Früchte sind? von H.-Leese.
„ 83 Über die Hornviehseuche von J. B. Hofmann, Dokt. u. Phys. zu Stadt Oldendorf.
„ 98 Ein zum Gartenbau bequemes Grabscheit.

II. Band 1760.
Stück 6 Vertilgung des Huflattich von J. H. S.
„ 7 u. 8. Bestimmung des kindlichen Erbteils der abzufindenden Kinder aus Baurenstätten.
„ 16 Vom Unterschied des gewöhnlichen und des Hakpflügens von P.
„ 17 Mittel, geräuchertes Fleisch zu konservieren.
„ 19 Herrn von Büffon leichtes Mittel, die Dichtigkeit, Stärke und Dauer des Holzes zu vermehren.
„ 19 u. 32 Mittel gegen den Schwamm.
„ 22 u. 37 Vom Torfe. Über Brandweizen.
„ 25 Über Schafe von H. G. Schmid-Tosted.
„ 28 u. 61 Mittel gegen den Bifs toller Hunde.
„ 41 Gedanken über die Saat des Feldes von Gädicke-Mechau.
„ 43 Verwandlung des Hafers in Roggen von J. F. J.
„ 46 Über Dornhecken; Benutzung gefaulten Obstes.
„ 49 Schreiben eines Frauenzimmers vom Lande an ihre Freundin in Hannover von J. M. in O.
„ 66 Über Schweinefütterung von Schl.
„ 72—74 Über den Schwamm in den Gebäuden von J. F. Glaser.

III. Band 1761.
Stück 9 Unentbehrliches Mittel bei der Baumzucht.
„ 14 u. 32 Über den Schleckerschorf des Rindviehes und dessen Kur von H. C. C. H. in L.
„ 15 u. 16 Über Aufbewahrung des Stallmistes von H. in W.
„ 26—28 Unterricht für einen Verwalter und jeden Haushalter (Sammlung von praktischen Regeln des Landhaushaltes, die ein sehr erfahrener Landwirt zusammengetragen hat).
„ 31 u. 67 Mittel gegen Krankheiten des Hornviehes.
„ 37 Eine Ursache, warum man an den meisten Orten weniger Milch und Butter erhält, als man doch wohl erhalten könnte.
„ 51 Uber Winterweizenäcker von G. in L.
„ 53—55 Über Taubenzucht von H. in W.
„ 57 u. 58 Von gemengten Feldsamen.
„ 64 Von Bedüngung der Felder mit Buchweizen.

Digitized by Google

Stück 68 Über die Feldbestellung im Calenbergischen und einigen Gegenden im Lüneburgischen mit dem Hakenpfluge.
„ 80 Über Saatraupen von F. A. K.-Leveste.
„ 82 Schreiben an Buffon vom Feldbau und von Pflanzgärten.
„ 84—87 Wie ist das Bauholz zuzurichten, dass es nicht leicht Feuer fängt von J. F. Glaser.
„ 91—94 und 99—100 Zwei Abhandlungen über denselben Gegenstand.
„ 102 Von den Fehlern an den englischen und französischen Gärten.

IV. Band 1762.

Stück 5 Von der Schönheit des platten Landes in England und vom Wohlsein des englischen Landmannes.
„ 9 u. 10 Von der Hornviehseuche.
„ 22 Über Vertilgung der Disteln in Gärten.
„ 22 u. 95 Über die Finnen der Schweine.
„ 23 Über die neuesten Bemühungen der Franzosen zur Verbesserung des Ackerbaues von M. L. W.
„ 24 Nachricht und Gedanken über die Säemaschine des Herrn Abt Soumille von Freiherr von Ogilvy.
„ 25 Mittel gegen den Brand des Getreides.
„ 25 u. 49 Das Ausbrüten der Eier durch Kapaunen.
„ 28 Pastinaken als Viehfutter.
„ 39 Über Ursachen von Pferdekrankheiten.
„ 40 Über Fichtenbier von A. F. E. J., Gotha.
Wie man dem Gänsesterben steuern kann.
„ 49 Mittel gegen die Druse der Pferde von S. in B.
„ 54 u. 55 Von der Mittelstrafse in den landschaftlichen Unternehmungen; von den Brachfeldern; vom Hakpfluge und Hakpflügen von P.
„ 59 Über eine neue Pflug- und Säemaschine von W. v. M., Hannover.
„ 63 Von der Landbaugesellschaft in der Bretagne von M. L. W.
„ 64 Über den weifsen Maulbeerbaum von P.
„ 79 Wie man ohne Arzneien dem Gänsesterben vorbeuge. Wie man Kapaunen statt der Gluckhennen gebrauchen kann.
„ 84 Nachricht von der Zuckersiederei in Berlin 1754.
„ 85—88 u. 91 Über den Gebrauch der Brottaxe beim Steigen der Marktpreise von J. A. Kritter-Göttingen.
„ 85 Mittel gegen den Bifs toller Hunde.
„ 88 Über Saatraupen.
„ 92 Über Gartenerbsen und Bohnen von P.

Digitized by Google

Stück 94 vom Geschmack der Engländer am Gartenbau.
„ 96 Über neuerfundene Pflüge und Säemaschinen von P.
„ 97 Über den Nutzen der wilden Baumzucht von P.
„ 99 Beschreibung einer seltenen Birne mit Abbildung von Tiling-Winsen.
Über Ableitung kleiner Wasserquellen von E. C. Wedekind, Ostmarsum.
„ 105 Verzeichnis der Staudengewächse, die in Deutschland wild wachsen.

Eine weitere Fortsetzung der Hannov. Beiträge bildet das Hannoverische Magazin, „worin, wie der Titel sagt, kleine Abhandlungen, einzelne Gedanken, Nachrichten, Vorschläge und Erfahrungen, so die Verbesserung des Nahrungsstandes, die Land- und Stadtwirtschaft, Handlung, Manufakturen und Künste, die Physik, die Sittenlehre und angenehmen Wissenschaften betreffen, gesammlet und aufbewahret sind." Diese Sammlung lag mir in der Kgl. Bibl. zu Dresden vor. Im folgenden werden nur die für die Landwirtschaft wichtigen Abhandlungen aus denselben erwähnt. Der I. Jahrgang umfafst das Jahr 1763.

Stück 5 u. 9 Ueber Pflug- und Säemaschinen.
„ 7 Mittel gegen den Bifs toller Hunde.
„ 9 u. 16 Mittel gegen krankes Hornvieh.
„ 12 Über zahme Kastanienbäume von J. W. T.
„ 13 u. 14 Verbesserung der Viehweiden besonders in Heidegegenden von P.
„ 16, 23 u. 50 Vom „stachellichten Geest" (Genista spinosa) von P.
„ 21 Verhalten der Herrschaften gegen ihr Gesinde.
„ 22 Über die ansteckende bösartige Hornviehseuche von P.
„ 23 Vom Ausbrüten der Fische.
„ 26 Können die Bäcker statt der Bierhefe sich eines andern Gärungsmittels bedienen?
„ 26 u. 45 Vom Cytisus (Medicago arb.) in den Heidegegenden von P.
„ 34 Über Genst von F. von Lüpcke, Oberförster in Burgdorf.
„ 45 Mittel gegen den Pips der Hühner von F. G. M. in H.
„ 57 Über Seidenwürmerzucht von P.
„ 65 Nutzen der genauen Bestimmung der Kräuter, Obst- und Getreidearten von P.
„ 67 u. 91 Über das Ausbrüten junger Hühner von E. in H.
„ 68 Verzeichnis einiger Küchengewächse, welche in unsern Gärten selten gezogen werden von P.

Digitized by Google

Stück 70 Über Behandlung des Gesindes von S. E. V. B.
„ 72 Über wilde Kastanien und deren Verwendung von R.
„ 79 Über den Bifs der tollen Hunde von Wrisberg-Göttingen. Das älteste Teichwesen.
„ 88 Von dem Wesentlichen in der Landwirtschaft und der Unzulänglichkeit der darin angestellten Versuche von P.
„ 101 Das Ganze der Landwirtschaft und wie behuf solcher Versuchskämpe (Versuchsparzellen) anzulegen von P.
„ 102 Mittel gegen die Hornviehseuche.

II. Jahrgang 1764.

Stück 2 Vorzüge des Landlebens vor dem Stadtleben.
„ 3 Verbesserung der Hornviehwirtschaft durch Anbau des Raygrases von P. Mittel gegen Pferdekrankheit.
„ 5 u. 52 Schreiben eines Frauenzimmers vom Lande an ihre Freundin in der Stadt.
„ 6—8 Verzeichnis der in Deutschland wild wachsenden Pflanzen.
„ 9, 14, 21, 27, 37, 68, 70, 77, 91, 94 u. 101 Ueber die Viehseuche.
„ 17 u. 18 Ueber Mittel gegen die Viehseuche von J. F. Struensee, Altona.
„ 25 Über Aussaatzeit von Genst und weissem Maulbeersamen.
„ 26 Versuch einer Nutzanwendung des Magdeburg. Viehmittels.
„ 33—37 Von den Gemeinheiten, Preisschrift von Friedr. Wilh. Weifenborn aus Gotha.
„ 43—46 Über die Gemeinheiten, Preisarbeit des Markgräfl. Baden-Durlachischen wirkl. Kammer- und Polizeirates Joh. Aug. Schlettwein.
„ 48 Woher es kommt, dafs nicht in allen Wassern Karpfenlaich aufkommen kann?
„ 53 Über Anbau des Sporry (Spörgel).
„ 53 u. 54 Verbesserung des Ackerbaues von Heise.
„ 55 Nachricht von aufserordentlicher Fruchtbarkeit.
„ 56 Nachricht von der Kgl. Churfürstl. Braunschw. Lüneburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft.
Über Mittel gegen Hornviehkrankheit und Hühnerkrankheit.
Über Seidenwürmerzucht in Balgstädt bei Freiburg.
„ 67 Mittel gegen Maul- und Klauenseuche von J. A. Kersting, Hochfürstl. Pferdearzt in Cassel.

Digitized by Google

Stück 77 u. 78 Von dem Brandblut der Schweine. Gegen Pips der Hühner.
„ 79 Über die Schädlichkeit des Mutterkorns von Hofrat Cothenius, Potsdam. Über Raygras von P.
„ 86 Über eine einzelne Erbse, die 500fältige Frucht getragen von H—Möllen.
„ 89 Vom Zungenkrebs und hitzigen Krankheiten der Pferde und des Hornviehes.
„ 93 Vom Beschneiden wilder Bäume von P.
„ 94 Ist es dem Getreide zuträglich, wenn die Kornböden statt der Breter mit Gyps belegt werden? von H. C. Bröckel-Cassel.
„ 95 Über Leinbau.
Einpfropfen der Hornviehseuche von v. Hagen, Med. Ass.
„ 99 Fruchtbarkeit einer Rapsaatpflanze.
„ 101 Meteorologische Beobachtungen von Joh. Beckmann, St. Petersburg.
„ 102 Verfertigung der Stärke aus Weizen.
„ 105 Über schwedische Baumwolle.

III. Jahrgang 1765.

Stück 1 Kann man ein guter Oekonom sein, ohne jemals ein Landwirt gewesen zu sein? Ein Gespräch.
„ 6 Mittel, dafs die Vögel der Saat nicht schaden von K. in Celle.
Über Eichelfütterung von Oberförster J. von Lüpken, Burgdorf.
„ 7 Von Anbau der Moorhirse.
„ 9 Beobachtung von Ansteckung der Viehseuche von M. in G.
„ 10—12 Wie das Getreide viele Jahre zu erhalten.
„ 14 Gedanken über eine Ernte- und Viehassekuration.
„ 14, 34 u. 95 Mittel gegen Viehseuche.
„ 16—18 Über die Schafzucht in Spanien von W. B.
„ 20 Über Eicheln von D. in W.
„ 25 Über Esparsettebau von J. Klare-Reinhausen.
Versuch mit sibirischem Buchweizen.
„ 30 Kann ein Landmann zu viel Land haben? Ein Gespräch.
„ 31 Über die Viehseuche von Vierenklee in Renfeld.
„ 34 Von der indianischen oder Mohren-Hirse.
„ 37 Von der Verschneidung der Fische.
„ 38 u. 45 Von der Rapp- und Wintersaat.
„ 49 Über eine neue Dreschmaschine von Kl.

Digitized by Google

Stück 50 Über Rapp- und Wintersamen von J. P. Ahlers, Wiezendorf.
„ 53 Erfahrung mit sog. Düngesalz von L. in M.
„ 61 Erfolg mit Frankfurter Düngesalz von Miltz in Bahrenburg. Über Teilung der Bauergüter.
„ 62 Über das Ausbrüten der Forellen von S. L. Jacobi, Hohenhausen.
„ 64—66 Ueber die Nutzbarkeit der Luzerne von J. T. K.
„ 67 Über die zu Lyon errichtete Schule zur Heilung der Viehkrankheiten von G. S. K.
„ 74 Über Tannensamen von C. F. Calvör, Bergstadt Altenau.
„ 78 Versuch die Fruchtbarkeit der Obstbäume zu vermehren.
„ 81—84 Über Pflanzung wilder Bäume von J. A. M.-Göttingen.
„ 86—88 Über Anlegung und Erhaltung von Landstrafsen von G. C. M.-Hannover.
„ 94 Versuche mit Dotterbau von M. in C.
„ 99 Schlickschnecken zu vertilgen von J. Clare-Reinhausen. Mittel gegen Druse bei Pferden.
„ 100 Über die Schädlichkeit des ausgewachsenen Hafers von H . . . . t.

In Bd. II und III finden sich noch eine Anzahl Briefe aus der Schweiz, die viele interessante landwirtschaftliche Notizen enthalten.

IV. Jahrgang 1766.

Stück 2 Von dem Gebrauch des überflüssigen Obstes. Über Viehkrankheit, Mittel gegen Tollwut.
„ 3 Plan der zu errichtenden wirtschaftlichen Kantons-Versammlungen.
„ 4 Beschreibung der englischen Dungmergelarten von C. F. G. Westfeld, der Mathem. u. Naturwissensch. Beflissenen zu Göttingen.
„ 5 Nähere Bestimmung des Wetters am Barometer von Joh. Friedr. Hartmann-Hannover.
„ 6, 7, 44 u. 49 Ueber Bienenzucht.
„ 13 u. 19 Küchensalz als Mittel gegen die Hornviehseuche von L. in H.
„ 18 Mittel gegen Raserei; desgl. gegen Räude der Schafe.
„ 20 Wie kann man die Bienenstöcke vor den schädlichen Raupen bewahren? Preisschrift von Barthold Bornemann, Handelsmann in Göttingen. Schutz der Ziegeldächer gegen Wind.
„ 21 Frage von 20, beantwortet von A. G. Schirach, Pastor zu Kleinbautzen.

Digitized by Google

Stück 22 Über den Gebrauch des Salzes beim Hornvieh von H. P. T. in W. a. d. L.
„ 23 Etwas von Krebsen.
„ 29 Über den Gebrauch des Salzes gegen Viehseuchen von D. S.-Salzderhalden und A. T. H. in H.
Von der Indianischen Hirse; zur Beförderung des Bienenbaues.
„ 32 u. 33 Vom Safranbau; Salzgaben an Pferde.
„ 37 Verschiedenes über Bienenzucht von C. W. Groscurd, P. in Hullerssen bei Einbeck.
Über Pferdefütterung von J. W. F. von Krohne, Neustrelitz.
„ 39 Von Aussaugung der milchenden Kühe von C. D. M. in D.
„ 43 Versendung lebendiger Fische von J. A. D. D. in Celle.
„ 45 Anbau der Burgunder Rüben von Amtmann I. L. Herwig-Kocherstetten in Franken.
„ 50 Über Abschaffung der Gemeinheiten von J. F. M. in Weihe.
„ 58 u. ff. Ueber Bestellung eines Küchengartens.
„ 64 Über Branntweinbrennen von Miltz-Bahrenburg.
Zur Naturgeschichte des wälschen Hahnes von Erxleben-Göttingen.
„ 67—69 Von verschiedenen Arten des Holzes und Anlegung neuer Waldungen.
„ 71 Die Ernte von G. F. M. in Weihe.
„ 73 u. 82 Zur Vertilgung der Erdkrebse.
„ 79 u. 97 Anbau wilder Kastanien.
„ 84 u. 85 Schaden und Vorteil des Branntweinbrennens für ein Land von P. P. Guden.
„ 92 Fortpflanzung des Erlenholzes von v. Brocke-Braunschweig.
Über Dotterbau von I. H. M., Reisbau von Miltz-Bahrenburg.
„ 95 u. 96 Über das Branntweinbrennen von Leporin-Nienburg.
„ 96 Über Cyderwein von Miltz-Bahrenburg.
„ 101 Vom Frankfurter Düngesalze.
„ 102 Von Leinsamen und geräuchertem Fleisch von Miltz-Bahrenburg.
„ 103 Mästung mit Kastanien von A. F. Bötticher-Leveste.

V. Jahrgang 1767.
Stück 4 Über Laichen der Fische von J. A. D. D. in Celle.
„ 6 Kalender-Prophezeihungen von St. in Z.

Digitized by Google

Stück 9 Über Flachs- und Tabacksbau von Miltz-Bahrenburg.
„ 11 u. ff. Weitere Briefe über die Bestellung eines Küchengartens.
„ 13 Mittel gegen das Faulwerden der Bienen.
„ 13 u. 103 Salz als Mittel gegen Viehseuche.
„ 14 Über das Branntweinbrennen von K. in H.
„ 24 Über wilde Kastanien.
„ 28 Über den Bau der indianischen Hirse.
„ 29 u. 41 Mittel gegen die Viehseuche.
„ 34 Salzfütterung an Vieh von F. B. Hildesheim.
„ 35 u. 39 Vertilgung des Huflattich, der Erdkrebse und des Erdflohes.
„ 41 Gebrauch des Salzes beim Hornvieh von B. P. Tiling-Winsen a. d. Luhe.
Über Sauerklee von Miltz-Bahrenburg.
Über Rappsamen von G. A. Wuth.
„ 47—49, 66—68 Über Bienenzucht.
„ 50 u. 51 Vom Anbau der Erdbeeren.
„ 53 Über Kohlrabi, Rüben und Perllauch von M. C. Lüning-Hamelwörden.
„ 56 Über Erlen- und Birkenholz von H. C.-Grofsenhorst.
„ 58 Über den Gebrauch der indianischen Kresse (Nasturtium Ind.) anstatt der Kapern von J. F. Hartmann-Hannover.
„ 59 Über perennierenden sibir. Lein von v. W.-Hannover.
„ 62 Über Stallfütterung und Teilung gemeiner Aenger von P. P. G. in H.
„ 67 Über ägyptischen Roggen von Milz-Bahrenburg.
„ 72 Über Bienenzucht von Past. H. Brückner in Funnix.
„ 74 Über die Landesunterthanen, welche nach Holland in die Arbeit gehen von E. A. Gildehausen, Pastor in Üffeln.
„ 79—83 Von dem Nutzen des Gewichts beim Kornhandel.
„ 85 Über Erzielung guter Sämereien und Fruchtbäume von K
„ 88 u. 90 Über Stallfütterung und Futterbau von P.
„ 90 Von der Schweinezucht und dem Federvieh.
„ 91 u. 92 Von den Arbeitern, die jährlich nach Holland gehen von J. M.
„ 93 u. 94 Beitrag zur Dorfpolizei von M. in L.
Über Ciderwein von M. in B.
„ 96 u. 98 Der Lerchenbaum von J. B. du Roi in H.
„ 102 Über Drohnen von C. D. D. in W. und Bienenpflege von C. W. Groscurd.

Digitized by Google

Stück 103 Über Viehweiden in Heidegegenden von L. Chlorophilus in M.
Von Erdtoffeln; einer Pferdekrankheit in England; Vertilgung der Raupen auf Kohl.
„ 104 Über eine durchwinterte Mohnstaude.

VI. Jahrgang 1768.

Stück 4 u. 5 Von Arbeitern, die jährlich nach Holland gehen.
„ 8 u. 14 Von der perennierenden Mohnstaude; Mittel gegen die Räude der Schafe.
„ 12, 17 u. 30 Geschichte meines Gartens von 1767.
Über das Hauen der Weidenbäume.
„ 14 Oekonomische Wünsche für unser Land von R. Über Fettfedern.
„ 18 Nutzen des warmen Getränks vom Roggen im Vergleich eines solchen Getränkes von den Kaffeebohnen.
Wievielerlei Arten Kornblumen wachsen in Deutschland wild?
„ 20 Über Eschenbäume; Wetterbeobachtung.
„ 21 Verbesserung des Roggenkaffee; Frühzeitige Erbsen zu ziehen.
„ 22 Von den Wernigerodischen Forstanstalten.
„ 32 Von Verbesserung der Oekonomie der Bauern.
„ 33 Mittel gegen den Biss eines tollen Hundes von S. in L.
Über den Tollwurm der Hunde von W.
Von Hunden. Mittel gegen Krankheiten der Hammel; gegen Erdkäfer.
„ 37 Über vorgebliche Schädlichkeit des Roggengetränks; Behauen der Weidenbäume.
„ 39 u. 67 Gegen den Biss toller Hunde und Hornviehseuche von Superint. J. H. Münch-Clötze und E. K.-Hannover.
„ 39 Mittel gegen Viehseuche von P. P. Über Füllenzucht von G. L. K.-Cadenberg.
„ 41 Kurzgefasste ökonomische Wahrnehmungen; Wetterbeobachtungen.
„ 42 Über den Gebrauch der Mauerziegel zu Brunnen und Malzdarren von Milz-Bahrenberg.
„ 43 Vom ersten Anbau der Kartoffeln in Deutschland.
„ 48 Über Bienenzucht.
„ 53 Über die Klunzen an den Kohlpflanzen.
„ 57 Von einer kürzlich errichteten deutschen Gesellschaft der ökonomischen Wissenschaften und deren herauszugebenden Schriften.

Digitized by Google

Stück 61 Über die sibirische Kresse von Milz-Bahrenberg.
Über Duwok von J. H. Krull, Pastor zu Cadenberge im Amt Neuhaus.
„ 62 Über Schafzucht von J. B. in G.
„ 66 u. 67 Über braunen Winterkohl von L. in C.
„ 67 Über den Braamen (Genista) von v. Q.-Harpstedt.
„ 71 Sollte die Drohne wirklich das Männchen der Biene sein? von Homeyer.
Über den Drohnenweiser von H. in Spr.
„ 74 Über Versuchskämpe (Versuchsparzellen) und Ausrottung des Duwock.
„ 75—77 Über die Buche von J. P. du Roi in H.
„ 78 Ausbrüten junger Hühner durch Kapaunen von D. S.
„ Zwei Abhandlungen über die Viehseuche; Merkwürdige Beobachtung an einem Ochsen; Schutz junger Bäume von P.; Vom Bau der zahmen Kastanien.
„ 84 Tillet's Beobachtung einer Krankheit des Mais von J. B. in G.
Eichheister vor dem rauhen Moose zu bewahren von P. in St.
„ 86 Von rechter Nutzung des zu Gartenlande gemachten Gras- oder Feldlandes.
„ 90 Wintererhaltung des braunen Kohles.
„ 93 Mittel gegen die Krankheit des Hühnerviehes, wenn solches dicke Köpfe bekommt.
„ 97 Über ägyptischen Roggen von H. F. C. in Osterode a. H.
„ 98 Über Erziehung der Jugend auf dem Lande.
„ 99 Über Farbe des Roggenkornes.
„ 100 Schriften über die italienischen Pflanzen.
„ 101 Anleitung, wie die dem jungen Holzanwachs so nachteilige Heide zu tilgen.
„ 101 u. 103 Mittel gegen den Biſs toller Hunde und gegen Hamster.
„ 104 Meteorologische Beobachtungen.
„ 105 Gebrauch der Belladonna gegen Hornviehseuche von J. H. Münch; Endivien durch den Winter zu bringen von G. F. K. in Celle.

VII. Jahrgang 1769.

Stück 3 Über türkische Gerste von Milz-Bahrenburg.
„ 4 Über den Kirschbaum.
„ 5 Von den beträchtlichsten Produkten der Herzogtümer Bremen und Verden; Mittel gegen Raupen am Braunkohl.

Digitized by Google

Stück 7 Sind niedrige Kornpreise dem Staate nützlich? von R. A. Über den Nutzen des Tüngel oder Klebkrautes (Aparine).
„ 12 Erziehung der Landjugend zur Industrie von S. C. L. in L.
„ 13 Über Versuchskämpe von P. in B.
„ 17 u. 28 Meteorologische Beobachtungen.
„ 25 Anweisung, Meth zu machen.
„ 27 Anbau der nackten Gerste oder des ägyptischen Roggens von M. in L.
„ 28 u. 55 Aufbewahrung der Eier.
„ 30 Über Bau und Gebrauch des türkischen Weizens; über Säen des Laub- und Nadelholzes von Förster Kröhne-Herzberg b. Torgau.
„ 32 u. 33 Von der Vorsorge für den kranken Landmann von G. H. in Gestorf.
„ 33 Anbau der Rapsaat in den Marschgegenden.
„ 35 Gartenbeobachtungen für die mageren Heidegegenden von P. P.
Bienenfütterung; Raupen zu vertreiben.
„ 40 Hülfsmittel, nützliche Kenntnisse unter die gemeinen Landleute zu verbreiten von B. in Bassnm.
„ 43 u. 44 Über die Freiheit des Kornhandels von Klockenbring
„ 50 Stillingfleets botanischer Kalender.
„ 53 Lehrbücher für die Landjugend von S. C. Lappenberg-Lesum.
„ 60 u. 61 Anbau der Baumwollenweide.
„ 61 u. 37 Vom ägyptischen Roggen und der nackten Gerste von P. in B.
„ 64, 65 u. 68 Mittel gegen Kornwurm, Erdkrebse und Ratzen.
„ 68 Von Veränderung und Düngung des Saatkorns.
„ 70 Über Sulla (Hedysarum coronarium).
„ 72 Vom Cypressenbaum.
„ 78 Vom Mergel.
„ 83 Von der Weidenwolle.
„ 88 Über Flachsbau im Herzogt. Bremen von P. in St.
„ 93 Erdflöhe mit einem Aufguſs von Astragon zu vertreiben.
„ 95 Über Gypsdüngung von Milz.
„ 103 u. 104 Über die Erdgrille von L. G. Elten-Braunschweig. Auſserordentliche Vermehrung des Weizens von W. Watson.

VIII. Jahrgang 1770.

Stück 5 Anbau des sog. Purrhabers.
„ 6 Von einer ausserordentlichen Vermehrung des Weizens.

Digitized by Google

Stück 8 Von der Thausaat.
„ 9 Das Beschneiden der Pfirsich- und Aprikosenbäume vom Gartenmeister J. W. Tatter-Herrenhausen.
„ 15 Nutzung des wilden Kastanienbaumes und seiner Frucht.
„ 16 Ueber Hanfbau von A. F. G. K.; Enten- und Gänsefedern.
„ 18 u. 41 Briefe über die Bestellung des Obstgartens.
„ 19 Über Seidenbau von J. F. Tresenreuter-Celle.
„ 20 Vom deutschen Ahorn.
„ 28 u. 80—82 Belladonna als Hilfsmittel gegen Viehseuche von J. H. Münch; vom Hessischen Düngesalz.
„ 26 u. 27 Über Aufziehen und Mästen der Schweine von A. Young.
„ 27 Vertreibung von Erdgrillen oder Erbkrebsen.
„ 28 u. 35 Von einem neuen ökon. Versuche.
„ 29 u. 30 Über Tabacksbau von Georg Heinrich Grimsehl-Nienburg.
„ 33 Über den Anbau des sibirischen Buchweizens von A. F. G. Leonhard in Wathlingen. Über den Seidenbau im Hannoverischen.
„ 38 u. 62 Über Viehassekuranz.
„ 45 Baum- und Gartenfrüchte, auch Blumen frisch zu erhalten. Gebrauch der Belladonna bei einem rotzigen Pferde von Sander.
„ 46 Anweisung für den Landmann bei der Ruhr.
„ 47 Fehler beim Bau des Habers von Heise.
„ 48 Über eine zu errichtende Viehassekurationskasse von S. Über die Segler unten den Schafen von X.-Northeim.
„ 48, 50, 52, 53, 56, 93 Über die Viehseuche von Amtmann Rösing in Leer und Andern.
„ 56 Über die Wurzeln der Cuscuta von Catharina Helena D.
„ 58 Nachricht von der Versammlung der Landw. Gesellschaft zu Celle.
„ 59, 60, 63, 64 Über die Viehseuchen von G. C. P. Erxleben, Göttingen.
„ 63 Recept für ein Drusenpulver.
„ 65 Proben mit ausländischen Getreidearten.
„ 67 Ausrottung der Krähen; Erfahrung bei Feldknicken.
„ 68 u. 101 Versuch Kaffee aus Feldbohnen zu machen.
„ 69 Holländischen Käse zu machen.
„ 77 Schreiben eines Landwirts aus der Gegend von Worms.
„ 78 Über Verbesseruug der Roggensaat.
„ 82 Flachs zuzubereiten.

Digitized by Google

Stück 84 Über geschmolzene Butter von D. Jacob Christian Schäfer-Regensburg.
„ 90 Entstehung des Mutterkorns; Versuche mit Bienen von A. B.; über Seidenbau.
„ 95 Nutzen des Obstbaues; Verbesserung der Roggensaat von B. in S.
„ 96 Mittel gegen den Brand im Weizen.
„ 98 Flachsbau auf der Insel ter Tholen.
„ 100 Einimpfung der Schafpocken.
„ 102 Kröpfe an den Wurzeln der Kohlpflanzen.

IX. Jahrgang 1771.

Stück 6 u. 7 Zur Verbesserung der Roggensaat von Scharnweber-Weende.
„ 11 Vom Beschneiden der Fruchtbäume; Mittel gegen den Weizenbrand; Wirtschaftliche Beobachtungen.
„ 12, 13, 16, 17, 46 Über die Hornviehseuche.
„ 14. Über eine Krankheit der Karpfen.
„ 18 u. 52 Von der Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle.
„ 19 Die Kiefer.
„ 22 Über Verbesserung der Saatfrüchte; Gurkenbau der Wenden.
„ 23 u. 56 Vom Reis.
„ 26 Über die Krankheiten der Bäume; Mittel gegen Viehseuche.
„ 28 u. 29 Über Verbesserung der Roggensaat von G. in F.
„ 30 Von landwirtschaftlichen Versuchen.
„ 32 u. 33 Von Wirtschaftsbüchern.
„ 33 Versuch Reis zu bauen; zur Geschichte der Viehseuche.
„ 34 Über die theoretische und praktische Kenntnis des Forstwesens vom Jägerhofe zu Hannover.
„ 38 Gutes Pökelfleisch zu machen.
„ 42—46 Nordhäusische Fruchtpreise 1668—1771.
„ 47 Über Benennung des Mutterkorns.
„ 48 u. 49 Von den Jahreszeiten des 1770. Jahres und dessen Mifswachse.
„ 49 Ökonom. Nachrichten von E. W. D. in Minden.
„ 52 Anwendung der Nessel zu einer Art Leinwand.
„ 60 Wohlfeile Erhaltung der Tauben im Winter.
„ 61 u. 62 Verfertigung des Holländ. Torfes von N. Beckmann-Aalsmeer.
„ 63 Über die Hornviehseuche von Amtmann Lösing-Leer. Bepflanzung der Landstrafsen mit Bäumen.

Digitized by Google

Stück 64 Torfiges Heydeland artbar zu machen von G.
Vorteile beim Flachsbau von V. D. in B.
„ 67 Pferde gegen das Anstecken mit dem Rotz zu bewahren.
„ 68 Das Korn im Felde gegen das Auswachsen zu verwahren von K.
„ 73 Stallfütterung des Rindviehes im Sommer von L. D. M.; Kartoffelbrot von S. S.
„ 74 Schnecken von der Roggensaat abzuhalten von J. Klare.
„ 76 Schädliche Würmer aus den Äckern zu vertreiben.
„ 78 u. 79 Die Fruchtpolizei der Römer von Heise.
„ 80 u. 81 Ist Trespe eine Abart von Roggen und Weizen? von B. in L.
„ 82 Von der Nessel; die Güte des Samens zu erkennen; Verminderung der Sperlinge.
„ 84 Unterricht in der Vieharzneikunst von J. C. P. Erxleben.
„ 87 u. 88 Über Entdeckung des Getreides und Ursprung der Bäckerei von Joh. Peter Velthusen-Hannover.
„ 89 Mittel, dafs von ausgewachsenem Roggen das Brot im Backen gut gerate.
„ 95 Über Polenta von Hofsattler G. P. Reibenstein-Celle. Vom Gebrauche der Kartoffeln beim Brotbacken; Mittel das Brot durch Absonderung des Mehls von den Kleien zu vermehren; Vorschlag wider das Klebrichtwerden des Brotes.
„ 96 Gegen Schnecken auf Saatfeldern von M. C. G. K. in Zeitz.
„ 98 u. 102 Vom Schneiden des Spargels.
„ 99 Theorie des Drohnenweisers von Pastor J. A. Overbeck in Haudorf.
„ 101 Vom Torf und dessen Entstehung.

X. Jahrgang 1772.
Stück 2 Über Obstpflücken von L. in Verden; Mittel von nafs eingescheuertem Getreide gutes Brot zu erhalten.
„ 7 Ein wohlfeiles Nahrungsmittel (Toupe dauphinoise).
„ 13 Über Vieharzneischulen in Frankreich von Prof. Erxleben.
„ 14 u. 15. Über eine Bienenwaage von F. A. Rimrod. Mittel gegen die Viehseuche.
„ 17 Mittel für Branntweinbrenner von W. in Z.
„ 19 Erfahrungen am Roggen von J.
„ 23 Über den Bau der Bienenzellen von G. S. Klügel, Helmstädt.

Digitized by Google

Stück 26 Über frühe und späte Roggensaat von L. in L.
Über gedörrten Roggen von Gottlieb v. Düsburg, Liebau in Kurland.
Erdäpfelgrütze zu machen.
„ 35, 36, 40, 41 Von dem Fehnen oder dem Torfgraben.
„ 37 Mittel, Nüsse das ganze Jahr so gut als frisch zu haben.
„ 38 Uber Bräune der Schweine von Epping-Delmenhorst.
„ 44 Mittel zur Vertilgung der Ratzen; zur Vertheidigung der Sperlinge, Raben und Elstern.
„ 51 Abwässerung der Moore von F. in O.; Anbau der Erdeicheln.
„ 52 Abrifs einer praktischen Kenntnis der Düngemittel von S. in B.
„ 55 Über die Landwirtschaftsgesellschaft zu Celle. Vergleichung unseres Ackerbaues mit dem englischen.
„ 59 Über Aufbewahrung des Mehls.
„ 61 Nutzen der Steinsalzlecken für das Vieh.
„ 62 Von Erhaltung des Getreides und der Hülsenfrüchte von L. A. A. in M.
„ 67 u. 68 Über die Anlegung öffentlicher Kornmagazine. Preisschrift von Dr. Reimarus.
„ 68 Gutes Brot aus dumpfigem Korn zu backen von C. A. Rosenow in Suerin in Mecklenburg; vom Brand im Weizen; Mittel gegen Viehseuche.
„ 74 Beschreibung der Viehseuche in Holland 1769 von Eduard Sandifort, Stadtphysikus zu Haag.
„ 75 Bedenken bei der Einimpfung der Viehseuche von Prof. B. J. Bergius.
„ 94 Über das Verfahren mit dem Saatkorn bis zur Ernte von S. in G.
Composition eines neuen Düngers des Herrn Sarcey von Sutieres.
„ 103 Mittel, Blumen und Pflanzen zu erhalten.

XI. Jahrgang 1773.

Stück 14 Zur Kenntnis des Mergels.
„ 15 u. 62 Von der Landwirtschaftsgesellschaft in Celle.
„ 16 Ursache des Brandkorns und Mittel dagegen.
„ 19 Über Entzündung des Taubenmistes von Guelpher Bytanus.
„ 27 Über Erdbeeren von Lüning-Hamelwörden.
„ 28 Über die ansteckende Kraft des Rotzes bei Pferden.
Über sibirische Gerste (aus Georgical Essays).

Digitized by Google

Stück 31 Der schwarze Rettig, ein Futter für Milchkühe von W. in Hoya.
„ 33 Gedanken von Forstsachen.
„ 34 Der Reis von Milz-Neuhaus im Lauenburgischen.
„ 37 u. 38 Über Spargel von F. H. H. L. in D.
„ 39 Über die Wachspresse von Wittkugel-Gestorf. Über Rüben von Amtsvoigt Milz-Neuhaus; Mittel gegen den Biſs toller Hunde.
„ 46 u. 47 Wirkung der Belladonnablätter bei Pferden von J. H. Münch.
„ 49 u. 50 Vom unzeitigen Aufschieſsen mancher Gartengewächse.
„ 56 u. 57 Über Abschaffung der Frohndienste, Preisschrift von Kammerrat Westfeld zu Bückeburg.
„ 58 Einschläferung der Bienen von J. C. Schulz-Lüneburg.
„ 62 Vom Forstwesen; doppelte Nutzung des Blumenkohles.
„ 67 Empfehlung eines neuen Düngers von Dr. Templeman.
„ 68 Das Sauerwerden des gährenden Bieres in der Gewitterluft zu verhindern von Ch. Ehrenreich Rosenow-Suerin.
„ 71 Über Rotz der Pferde von Sander-Hannover.
„ 76 Bearbeitung des Flachses von Milz.
„ 82 Das wilde Feuer bei den Kälbern von A. F. V.-Mor.
„ 91 Würde die Vereinzelung der herrschaftlichen Vorwerke die Getreidepreise niedriger bringen? von W. in B.
„ 95 Vorschläge sich des Obstes haushälterisch zu bedienen. Über die Benutzung einiger unserer Waldbäume zu Nahrungsmitteln von Amtsauditor Bornemann-Knesebeck, Plan zu einem Societätsmagazin von A. F. E. J. in C.
„ 99 Neue Art Schinken einzusalzen von Selbmann-Gitgen.
„ 102 Über Duwock von Ernst Aug. Pott, Prediger, Wilhelmsburg.
„ 103 Von den Feldmäusen.

XII. Jahrgang 1774.

Stück 13 Über das Verbot Mosis, den Acker mit zweierlei Samen zu besäen.
„ 17, 29 u. 30 Verbesserung der inländischen Tabackplantagen von J. L. F. Scharnweber-Weende. Kartoffeln aus Samen zu ziehen von H. J. R. Küster, Stadtoldendorf.
„ 18—20 Versuch über den Verlust, den man in manchen Wintern an den im freien Garten zu durchwinternden Gartengewächsen und Blumen leidet und über die Mittel demselben vorzubeugen. Vom Mangold.

Digitized by Google

Stück 24 u. 54 Von der Landwirtschafts-Gesellschaft in Celle.
„ 27 u. 40 Über Linnenbleichen von Hahn-Hannover.
„ 34 Von der sibirischen Gerste.
„ 51—53 Wirkung der Belladonna beim Hornvieh von J. H. Münch.
„ 53 Etwas vom Dünger.
„ 59—62 Von Winterblumenkohl.
„ 63 Queckenbrot von Ernst Bornemann-Knesebeck.
„ 67 u. 68 Über das Armenwesen auf dem Lande von C. F. Röver, Pastor zu Remlingen.
„ 72 Über den Viehstich von Joh. Chr. Meyer, Verwalter in Hehlen.
„ 76 Wie man Kartoffeln bauen kann, ohne sie zu pflanzen von Wilh. Mevius, Pastor in Almenstedt.
„ 83 Über Raubbienen von H. C. C. H. in Springe.
„ 87 Über Dünger zu Hülsenfrüchten von Joh. Ch. Mayer, Stud. Göttingen.
Zur Verbesserung der Dorfpolizei.
„ 89 u. 90 Durchwinterung verschiedener Gewächse im Zimmer.
„ 94 Zur Forstkunde von C. E. Bornemann, K.-K.
„ 102 Viehstich oder Aufblähen des Hornviehes von G. W. M.-Beedenbostel.

XIII. Jahrgang 1775.
Stück 2 Gebrauch der Nessel.
„ 7 Über Spargelbeete von F. H. H. L. in D.
„ 9 Von einer vorteilhaften Art, Pferde zu schärfen (Schraubstollen).
„ 14 u. 16 Feuerlöschanstalten auf dem Lande von Kammerassessor Joh. Wilh. Heinemann-Blankenburg.
„ 23 u. 24 Verbesserung des inländischen Flachs- und Tabackbaues von Scharnweber-Weende.
„ 24 u. 25 Von Artischocken und Cardonen; Salzgaben an Vieh.
„ 29 Über Färberröte von Milz-Neuhaus.
„ 39 Zur Erziehung des Samens vom Blumenkohle.
„ 42 Von der frühen Aussaat des Leinsamens.
„ 43 Ermahnung eines alten Dorfschulmeisters an die Landleute, ihre Kinder nicht zur Stadt in Dienste zu schicken von L. in H.
„ 43 Versuch mit dem Vergraben der Bienen.
„ 44—46 Feuerlöschanstalten auf den Dörfern von J. F. Glaser.

Digitized by Google

Stück 48 Zu der Lehre von den Anschlägen von L. S. in G.
„ 52 Ist das in einem Distrikte erbaute Korn zum Unterhalte der Einwohner in demselben hinlänglich?
„ 53 Über das Aufschwellen des Hornviehes von J. H. Pratje-Steinkirchen.
„ 58 u. 59 Von der Landw. Gesellschaft in Celle.
„ 68—70 Gebrauch der Belladonna beim Schafvieh.
„ 74, 85ff. Über Obstgärten.
„ 80 Der Bültroggen von Milz-Neuhaus; Gleichheit der Kornmaafse.
„ 86 Reinigung des Flachses.
„ 88 Die Gestalt der Getreidemaafse von A. G. Kaestner-Göttingen.
„ 89 u. 102 Über den Heidemist und die Brache von P. u. E. in B.
„ 102 Vom Einweichen des Saatkornes.

XIV. Jahrgang 1776.

Stück 4 Einkälkung des Samens von Hausvoigt Garven-Jeinsen. Von den grossen Linsen.
„ 12 Mittel gegen den schwarzen Kornwurm von Börjes Witte-Hannover.
„ 26 Vom Mangold.
„ 27 Über Fideikommisse.
„ 31 Über die Sindische Lattwerge gegen den Rotz der Pferde von Postverwalter Dietzel in Harburg.
„ 33 Über den Lerchenbaum von Zanthier.
„ 34 u. 35 Das Erntefest, ein Vorschlag zur Abstellung der schädlichen Schützengilden auf dem platten Lande und Aufmunterung zur Verbesserung der Landwirtschaft.
„ 37 u. 38 Anbau des Hanf im Stifte Osnabrück von W. in J.
„ 44 Behandlungsart des rohen Hopfens.
„ 45 Über Getreidemaafse von G. E. Rosenthal in Nordhausen.
„ 48 Das Altertum der Hufeisen.
„ 51—54 Über Pferde und Pferdezucht.
„ 54 Gegohrenen Wacholdertrank zu verfertigen.
„ 59 u. 60 Über die Landw. Gesellschaft zu Celle.
„ 66 Erbsenbau im Felde; weifse Stärke von Kartoffeln zu machen.
„ 91 Warum die Kühe in Ostfriesland täglich nur zweimal gemolken werden? von Prätorius-Aurich.
„ 95—97 Von den Vorteilen der Witwenpflegegesellschaft für den Bauernstand von Joh. Christian Rettberg.

Digitized by Google

Stück 100 Von den Kennzeichen eines mit der Lungenkrankheit behafteten Stück Rindviehes und Mittel dagegen.
Mittel gegen Hornviehseuche von J. C. Brasen.
Wodurch wird Schweinefleisch vorzüglich ungesund?
„ 101 Über einen neuen Pflug.

XV. Jahrgang 1777.

Stück 2 Das Alter des Hornviehes zu erkennen.
„ 4 u. 24 Über die Hornviehseuche von K. in Münder und S.
„ 8 Zur Abstellung der sog. Leibzuchten auf den Bauerhöfen, vorzüglich in den Haidegegenden.
„ 9 Über das Aufschwellen des Hornviehes von D. E. M. in Wiederstedt.
„ 18 Benutzung der hohen Heide und Torfmoore von C. M.
„ 27 Vorteile einheimischer Manufakturen für die Landwirte.
„ 34, 63—65 Über die Viehseuche von Grote und Brüning.
„ 36 Wallnüsse bis ins Frühjahr wohlschmeckend zu erhalten.
„ 47 Über die Viehzucht, besonders die Stallfütterung.
„ 55 Über die Landw. Gesellschaft zu Celle.
Zubereitung des Flachses; Schnecken zu fangen.
„ 56 Preis des Roggen und des Hafers von 1597—1756 von H. W. Müller-Elliehausen.
Von einem ungarischen Sauerteige; Kartoffelbau betr.
„ 57 Zubereitung eines Syrup aus gelben Wurzeln; über Honigthau.
„ 62, 66 u. 87 Ökonomische Mannigfaltigkeiten.
„ 65 Nutzen des Honigs in der Rindviehzucht.
„ 67 Mittel gegen den Biſs toller Hunde.
„ 72 Bau und Nutzen des Hufes der Pferde von Dr. Weber.
„ 78 Halb gebrütete Eier können ohne Schaden kalt werden.
„ 91 Über das Verhältnis der Ackerleute und Tagelöhner gegen einander.
„ 104 Der sibirische Eisapfel von S. D. L. Henne.

XVI. Jahrgang 1778.

Stück 5 u. 29 Briefe über die Bestellung des Ackers zwischen Braunschweig und dem Harz.
„ 5 Roggen- und Haferpreise 1610—1737 von J. G. Domeier-Moringen.
„ 17 Vorschläge gegen die Betrügereien der Schäfer von G. L. B. in L.
„ 18 Mittel gegen den Biſs toller Hunde von Ehrenfried.
„ 20 Wie der gefallene Wert der Grundstücke zu erhöhen? von Schlettwein.

Digitized by Google

Stück 24 Vom italienischen Sellerie.
„ 25, 28 Über Tabacksbau von J. L. F. Scharnweber.
„ 31, 32 Über Ziegelhütten.
„ 41 Über Melonenbau von J. H. Stein in L.
„ 44—46 Mittel gegen tollen Hundsbifs von Dr. J. C. C. Dehne, Schöningen.
„ 46 Gegen die Betrügereien der Schäfer von J. H. Behre-Rittmarshausen.
„ 54 Mittel gegen den Weizenbrand von J. L. K. in O.
„ 58 Von den Keimeleyen (Betrügereien) der Schäfer.
„ 63 Über Mäuseschäden von G. L. K. in Cadenberg.
„ 64 Von der Landw. Gesellschaft in Celle.
„ 65 u. 66 Schutzschrift für Krähen von E. in Hannover.
„ 66 Über das Mutterkorn.
„ 68—70, 74—76 Verhalten des Landmanns bei Wetterschäden von Refs.
„ 73 Von einem ungewöhnlich grossen Pappelbaume.
„ 76, 77, 88 u. 89 Einimpfung der Hornviehseuche.
„ 80 Beschreibung eines Birnbaumes von Henne, vergleiche XVII, 43.
„ 81 u. 82 Gegen den tollen Hundsbifs von L. A. M.-Göttingen.
„ 86 u. 87 Historische Abhandlung vom Weinstock und Weinbau.
„ 101 Mitteilungen über den engl. Gärtner Ph. Miller.
„ 102 Über Eisdämme oder Eisstopfungen von N. Beckmann-Harburg.

XVII. Jahrgang 1779.

Stück 5 Wodurch mag ein Dorf von der Viehseuche befreit bleiben? Vom Saatroggen.
„ 7 Von den Landwirtschaftlichen Büchern des Carthaginiensers Mago.
„ 12 Historische Abhandlung vom Bier.
„ 13 Melonen im freien Lande zu ziehen von L. in Verden.
„ 15 Schweine auf eine wohlfeile Art fett zu machen.
„ 16, 34 Über Inokulation der Hornviehseuche.
„ 19 Über spanischen Klee von H. J. Pratje-Beverstedt. Wie aus dem Klee gutes Heu zu verfertigen von J. F. Ziegler-Einbeckhausen.
„ 22 Wie ist der Klee gut zu trocknen.
„ 25 Ökonomische Abhandlung, wie der Ertrag und das Locarium eines Zehnten zu determiniren stehe, von J. F. Werner-Brüggen.

Digitized by Google

Stück 30 Mittel wider das Blauwerden der Milch.
„ 45 Pfropfen des Weinstockes von D. in Berlin.
„ 46 Laubfrösche als Mittel gegen Raupen von Kohlreif.
„ 50 Mittel, die Wickelraupen zu vertilgen.
„ 54 Nutzen der Birkenbäume.
„ 55 Über die Fortpflanzungsart der Bienen von Debraw.
„ 60 Der Alpenziegenbock mit Abbildung von D. Walbaum-Lübeck.
„ 66 Buchweizenbau auf Hochmooren von C. H. Prätorius-Aurich.
„ 67 Angeblich anziehende Kraft der Schafe von Weppen.
„ 69 Unschädlichkeit der Viehspinnen.
„ 78 Mehl aus Kartoffeln.
„ 79 Von der Landw. Gesellschaft in Celle.
„ 83 Anbau der Kartoffeln von Ziegeleiverwalter F. F. Wundram-Herrenhausen.
„ 85 Vom Torf; vom Heidekraut.
„ 88 u. 104 Die leichteste Methode den Herrendienst abzustellen von E. L. M. Rathlef.

XVIII. Jahrgang 1780.
Stück 2 Armenversorgung auf dem Lande.
„ 7 Ökonomischer Nutzen der Wasserlinsen. Mittel gegen Aufschwellen des Hornviehes von v. Ramdohr-Niedeck.
„ 11 Wie die Hühnereier lange zu erhalten.
„ 13 Über Kohlbau von Friedr. Conr. Schultze, Kanonikus zu Bardewik.
„ 14 u. 15 Die um Hannover wild wachsenden Pflanzen von F. Ehrhart.
„ 17 Über Tabackbau von M. L. in J.; Obst lange gut zu erhalten.
„ 24 Bäume an Deichen von N. B. in Harburg.
„ 26—28 Fang der wilden Schwimm- und Sumpfvögel von J. W. Hönert.
„ 30 Dafs die Erkältung gebrüteter Eier nicht immer schädlich.
„ 40 u. 84 Über Futterkräuter von v. Ramdohr-Niedeck.
„ 43, 44 u. 75 Bemerkung im Forsthaushalt von Marwedel-Hermannsburg.
„ 48 Von den englischen Bauern.
„ 49 u. 50 Über die Vorteile der Koppelwirtschaft von Q.
„ 56 u. 57 Über den Haushalt und Ackerbau der Minorkaner von Feldprediger Lindemann.
„ 71 Reaumurs Versuche über die Erhaltung der Eier.

Digitized by Google

Stück 75 Ist es paradox, da Eichen- und Buchenholz anzuziehen, wo dergleichen vorher gestanden von Christ. Ernst Bornemann-Dannenberg.
„ 78 Vorschlag, die Prozesse unter Landleuten betr.
„ 93 Ein Pferd für die Hälfte der Kosten zu unterhalten von L. in Harburg.
„ 95 Wie dem Auswachsen der Feldfrüchte am besten vorzubeugen ist.
Über Buchweizen. Verhalten des Landmannes bei Hagel.
„ 100 Erfahrung die Hornviehseuche betr.
„ 104 Über den sog. Kurl- oder Krauelhaber von J. H. Pratje, Fütterung der Pferde mit Brot.

XIX. Jahrgang 1781.

Stück 5 u. 6 Über kalte Winter und darauf folgende Teuerung von Ch. G. K. in W.
„ 19 Über Schafkäse.
„ 20 Mittel gegen Rindviehseuche von Ulrich Christoph Salchow, Kgl. dän. Landphysikus.
Vertilgung der Raupen.
„ 22 u. 23 Über den Kartoffelbau von J. W. Hönert.
„ 29 Über inländischen Tabakbau von F. F. Wundram.
„ 30 Von den Feinden der Obstbäume.
„ 31 Über Wartung und Erhaltung eines Obstgartens.
„ 37 u. 38 Physikalisch ökonomische Merkwürdigkeiten Spaniens.
„ 38 Über das Einimpfen der Viehseuche.
„ 39 u. 40 Über das Perlhuhn von J. J. Walbaum-Lübeck.
„ 42 Über das Wachs von T. in W.
„ 47 Versuch mit asiatischem Tabak.
„ 51 u. 55 Pflanzung d. Weiden. Schädlichkeit d. Taxusbäume.
„ 56 Mittel gegen die Apfelbaumraupen.
„ 59 Verbesserung des Flugsandes vom Kgl. Förster Meyer-Pretzetze bei Dannenberg.
„ 74 Kartoffeln aus Samen zu ziehen.
„ 76—96 Einfluſs der Witterung und einiger Feldschäden auf die Kornpreise von K. in W.
„ 92 u. 93 Gefundene Briefe des Baron v. H.
„ 94 u. 100 Mittel gegen die Ratzen; gegen eine Pferdekrankheit.
„ 98 u. 99 Geschichte der Fleischpreise in Hannover von F. A. Klockenbring.
„ 102 Über Tabakbau von O. L. B. in L.

Digitized by Google

Stück 104 Über Feldbesichtigungen von F. F. Werner-Brüggen. Die Krähen und ihre Nahrung von K. in Achim.

XX. Jahrgang 1782.

Stück 1 Zur Wettererforschung von Ch. G. K. in W.
„ 4—15 Behandlung des Hornviehes nach Schweizer Art von J. C. Rettberg.
„ 7 Über Mäuse, Krähen, Sperlinge von D. W. in H.
„ 10 Über Eichenbesamung von D. in C.
„ 12 Das Brennen des Moor-Gruts auf dem Feldlande von J. J. H. in Neuenkirchen.
„ 17 Über Einimpfen der Viehseuche.
„ 19 Über eine Pferdekrankheit von Joh. Sander.
„ 20 Meteorologische Bemerkungen aus alten Chroniken von Pastor Linck in Hildesheim.
„ 22 Die Ausbrütung der Fische von Dr. M. E. Bloch in Berlin (nebst Abbildungen).
„ 23 u. 37 Mittel gegen den Kornwurm.
„ 34 Gartenanmerkungen von F. Ehrhart, Herrenhausen.
„ 35 u. 36 Über Klima, Boden und Produkte von Lappland von Herrn v. Jüterbog.
„ 36 Mäuse im Garten zu vertilgen.
„ 44 Guten Kopfkohlsamen zu erziehen von J. C. R.
„ 48 Über die Krähen und deren Nahrung.
„ 51 u. 52 Historische Abhandlung vom Brot.
„ 60 Von der Landw. Gesellschaft zu Celle; Mittel gegen die Krankheit junger Gänse.
„ 68 Vorzüge einer jungen Wintersaat.
„ 83 Kann feucht eingebrachtes Heu sich bis zur Flamme entzünden?
„ 84 Von der Wartung und einigen Heilmitteln des Viehes.
„ 88ff Welches Verhältnis zwischen Pflanzenbau und Viehzucht und den einzelnen Teilen von beiden in Niedersachsen sowohl für den Staat, als für den Landwirt das vorteilhafteste sei, eine Preisschrift von J. C. Rettberg.
„ 92 Über die Aufbringung der Kälber ohne Milch von Win. Budd.
„ 94 Mittel gegen Lungensucht beim Rindvieh.
„ 103 Über die Honigernte und die Ursachen deren Ergiebigkeit von Theophilus Cälestinus Piper, Rektor in Greifswalde (Forts. XXI. 64).

XXI. Jahrgang 1783.

Stück 4 Über Kalkmergel von Jordan-Bahrenburg.
„ 23 u. 64 Über Truthühner und Enten von J. Köhne-Borstell.

Digitized by Google

Stück 24 Vom Aufschwellen des Rindviehes.
„ 25 u. 41 Über Düngung mit Torfasche von J. F. Werner-Brüggen.
Befruchtung des Samen durch den Urin des Rindviehes.
„ 27 Von dem Gebrauch bei der Bestellung des Ackerlandes, die durch den Pflug gezogene Furche mit einem Spaten nochmals aufzugraben.
„ 29 Heilung der Tollwut von Bansen-Lauenau.
„ 52 Anlegung einer Taubenflucht.
„ 54 u. 63 Zur Ausrottung des Kälberkropfes (Chaerophyllum silvestre L.).
„ 64 Zur Frage woher der Honig entsteht.
Eine schwarze Farbe zum Zeichnen der Schafe.
„ 65 Über Entzünden des Heues und Heumachen von V. B. K.
„ 71 Vermehrung des Roggen durch Verpflanzen von J. Köhne.
„ 73 Von der Landwirtschafts-Gesellschaft in Celle.
Eisen gegen Rost zu bewahren.
„ 76 Vom ökonomischen Gebrauch des wilden Bärenklaues (Sphondilium).
„ 77 u. 102 Wurmtrocknis der Fichte von Ahlers-Bremervörde u. Richard Woltmann-Göttingen.
„ 80 Anwendung der Sägespäne zu Dünger; Düngung für Grasfeld.
„ 90 Über Wartung und Heilmittel des Viehes von J. W. Hönert.
„ 91 Vorschlag zu besseren Kartoffeln zu gelangen von G. von Einem.
Heilung der Krätze von Dr. F. H. Brückmann jun.
„ 93 Neu erfundener Backofen.
„ 96 Ökonomische Beiträge von F. Ehrhart.

XXII. Jahrgang 1784.

Stück 3 Zur Vertilgung des sog. Wicklers von Gastwirt Töpfer-Potsdam.
„ 12—14 Über das Pfropfen des Weinstockes von R.
„ 14 Ob die Fütterung mit der von Nebel befallenen Esparsette dem Schafvieh nachteilig sei von J. H. Pratje.
„ 16—18 Berechnung des Alters eines Baumes von C. A. F. von Baertling-Braunschweig.
„ 19 u. 20 Über Wurmtrocknis von L. Schwickard (aus d. Schwed.).
„ 32 Regeln zur Kenntnis der künftigen Witterung von D. R. in Kirchheldersen.

Digitized by Google

Stück 36 Über Flachsbau von T. in H.
„ 39 Die Viehställe wider die Seuche zu reinigen von Peter Johann Faivret, Ackersmann in Burgund.
„ 42 Aufbewahrung des Klees von W. in W.
„ 46 u. 48 Mittel gegen schädliche Raupen; über Honigthau.
„ 57 Von weniger bekannten Arten von Viehfutter.
„ 58 u. 59 Vom Umackern der Saat; über Pferdearzneien.
„ 63 u. 64 Über die Ursachen und Mittel den Verlust der Getreidekörner auf den Feldern zu vermeiden von J. C. Rettberg.
„ 67 u. 68 Über die Hagelwetter.
„ 69 u. 100 Empfehlung einiger Bäume zur Anpflanzung von F. Ehrhart.
„ 70 u. 71 Von der Beschaffenheit und Erweiterung unseres Ackerbaues zur Zeit der Römer.
„ 73 u. 74 Bestimmung der künftigen Witterung von N. Schmid.
„ 89 Über Kleebau; Kennzeichen einer guten Baumschule.
„ 91 Obstverwendung; Vorteile beim Brotbacken.
„ 100—104 Über Ananas. Vertilgung der Kornwürmer.
„ 104 u. 105 Pflanzung und Erhaltung des Buxbaumes.

XXIII. Jahrgang 1785.

Stück 3 Verbesserung der Deiche von G. S. Benzler-Artlenburg. Über Ackererträge und Zehentanschläge von C. J. E.
„ 7 u. 18 Benennung der Obstsorten. Über Ertoffeln von J. Köhne.
„ 19 Über die Franzosenkrankheit des Rindviehes von P. B. C. Graumann, Lehrer der Akademie zu Bützow.
„ 20 Bemerkung vom Kleebau.
„ 23 Die Eigenschaften der Nessel in Ansehung der Landwirtschaft.
„ 26 u. 27 Praktischer Wasserbau an Flüssen von G. S. Benzler-Deichkondukteur.
„ 25, 34, 42 u. 66 Zur Stallfütterung von Pratje u. A.
„ 39 Die Nachgeburt beim Hornvieh von C. A. Heldberg-Wildeshausen.
„ 50 u. 51 Der Ökonom (aus d. Engl.), Haushaltsetats enthaltend.
„ 60 Überwinterung des Schafviehes von W.
„ 61 Öl aus Tabaksamen von Ziegeleiverwalter F. F. Wundram-Herrnhausen.
„ 66 Von der Landw.-Gesellschaft in Celle.
Pflege der Kühe nach dem Kalben von P.

Digitized by Google

Stück 71 u. 73 Über Melonen; Versetzen junger Obstbäume.
„ 78—82 Welches sind die kräftigsten Mittel die Gewinnung der Küchengewächse fürnehmlich auf den Dörfern zu verbessern von Prof. Weisser-Stuttgart.
„ 83 Über Seidenbau von v. R. in G.
„ 99 Versuch mit Saatroggen von H. W. Engelke-Hagenburg.

XXIV. Jahrgang 1786.

Stück 2 Über alten Roggen als Saatgut von J. H. K.-Gilten.
„ 7 Versuch mit Saatroggen von Haccius-Gestorf; Hilfsmittel, wenn die Nachgeburt nicht abgehen will, von J. W. Hönert.
„ 13 Etwas für den Landökonom, der unfruchtbares Land besitzt v. W.-Genstendorf.
„ 14 Verhalten des Landmannes bei faulenden Fiebern.
„ 15 Über Kälberzucht von F. K. R.-Gilten.
„ 16 Vom Aufgehen des Weizens von E. F. G. W. in W.
„ 19 Über alte Roggensaat. Inwiefern es für den Landwirt ratsam ist, seine Kornfrüchte auf hohe Preise liegen zu lassen.
„ 22 Über das schottische Kraut von F. H. H. Lüder-Dannenberg.
„ 35 u. 51 Über Perllauch von Stein-Haldem u. J. C. Schulz-Lüneburg.
„ 41 Versuche mit fremden Kornarten von J. S. Büttner, Pastor zu Bramel.
„ 51 Die Eiche von Wedekind-Bentheim.
„ 53 Brief die Kleewirtschaft betreffend.
„ 54 Einheimische Ölpflanzen von J. H. Kr. in Gilten. Mittel gegen Milzbrand bei Rindvieh von F. W. L. Trefurt-Burlage.
„ 55—58 Wann ist der Baumgarten in Niedersachsen entstanden? von R.
„ 58 Von der Landw.-Gesellschaft in Celle; Pferde fett zu erhalten.
„ 62 u. 63 Mittel gegen die grüne Raupe; über die nasse Ernte 1785.
„ 69—72 Welches sind die besten Mittel, wodurch auf den Dörfern in Niedersachsen eine der Lebensart der Landleute gemässe Reinlichkeit eingeführet werden kann? Preisschrift von Oberdeichgraf Nikolaus Beckmann zu Harburg.
„ 73 Versuche mit Pflanzen wärmerer Länder von Stein-Haldem. Kartoffeln aus Samen zu ziehen.

Digitized by Google

Stück 78 Kälberzucht von W. in Geestendorf.
„ 84 Verwandlung des Getreides von Caspari-Siegersleben.
„ 87 Über Kartoffeln; grüne Erbsen einzumachen; frühe Weintrauben zu haben.
„ 87 u. 88 Überwinterung des Schafviehes im Freien.
„ 88 Junge Lämmer ohne Mütter grofs zu ziehen.
„ 89 u. 90 Meteorologisches von Oberfaktor L. C. Vauwerk-Dresden.
„ 90 Über Veredelung der Wolle der Schafe; Mittel gegen Schweinekrankheit.
„ 91 Anlage von Tränkteichen für das Vieh.
„ 93 Über spanische Schafzucht.
„ 96 Über den weissen Kornwurm von Wohlers in Geestendorf (auch XXV. 15).
„ 97 Fütterung der Truthühner von J. Köhne.
„ 98 Verpflanzung des Roggen und Weizen vom dems. (auch XXV. 79).
„ 102 u. 103 Veranlassen Gewitterableiter schlechte Witterung und Unfruchtbarkeit des Erdbodens? von Wolff-Hannover.
„ 103 Über Perllauch von Stein-Haldem.

XXV. Jahrgang 1787.
Stück 5 u. 6 Zur Wintertreiberei der Blumen von J. C. D. Köster-Osterwiek.
„ 6 Über Kälberzucht von F. H. Winter-Neetze.
„ 10 Kastanienbaum und Pomeranzenquitte von Wedekind-Bentheim.
„ 15 Über chinesischen Dünger von demselben.
„ 25 Kartoffeln aus Samen zu erzeugen von Hoya.
Das Dummwerden der Schafe von J. F. Winter-Neetze.
„ 35 Aufbewahrung des Hopfens.
„ 39 u. 50 Die Wickelraupe von Germershausen; Raupenvertilgung.
„ 48 Über einen Bock, der Milch giebt von J. F. Blumenbach-Göttingen.
„ 52 u. 56 Veredelung der Kartoffeln; über die Nessel.
„ 54 Bemerkenswürdige Krankheit eines Pferdes von Joh. Nic. Rohlwes, Regiments-Pferdearzt.
„ 55 Über die Landw. Gesellschaft in Celle.
„ 64 Entstehung des Flugsandes von Dr. A. W. Roth, Landphysikus im Herzogthum Bremen.
„ 66 Einfluss der Witterung auf die Ernte 1787 von T. in H.

Digitized by Google

Stück 72 Über babylonische Weide von J. C. Schulz-Lüneburg.
„ 74—76 Über Kaffee, Tabak, Wein und Branntwein.
„ 80 Über Thau und Regenwürmer von J. Köhne.
Mittel das springende Hornvieh, auch Pferde, zu züchtigen von D. Tonne, Heiligenbruch.
Dresdner und Braunschweiger Scheffelmafs von A. E. Dahlgrün-Hannover.
„ 87 Franzosenkrankheit des Rindviehes.
„ 105 Das Englisiren der Pferde von A. E. H. in Hannover.

XXVI. Jahrgang 1788.

Stück 1 ff. Über Fleischtaxen in Städten (3 Preisschriften), die erste von J. F. Ch. Weisser, die zweite von Dr. Reimarus, Hamburg.
„ 6 ff. Über Verbesserung der Wege in Sandgegenden von Rudolf Eickemeyer, Ingenieur-Hauptmann und Professor zu Mainz.
„ 15 Verbesserung der Wiesengründe durch Eisenerde.
„ 23 Wider das Aushängen der Stränge am Fuhrwerke von Börner-Hannover.
„ 27 Über Kartoffelbau von Joseph Hazard (aus dem Engl. übersetzt).
„ 30—33 Über Perllauch von Stein-Haldem; vom Honig.
„ 38 Flachs- und Leinbau von K. in Wispenstein.
Kartoffeln und eine perennirende Theepflanze von J. Werner-Hoya.
Mittel gegen Raupen.
„ 42 Ausbrüten der Hühnereier durch Tauben oder Krähen.
„ 47—49 Über Spath bei Pferden von A. C. H. in Hannover.
„ 52 Erbsen zwischen Kartoffeln zu pflanzen? von E. A. K. in Celle.
„ 53 Von der Landw. Gesellschaft in Celle.
„ 54 u. 60 Über Würze des Bieres; Vertilgung der Wucherblume.
„ 58 Holländischen Käse zu machen; Vögel von Kirschbäumen abzuhalten.
„ 59 Über die Anwendung der Chemie auf den Ackerbau und die Landwirtschaft (aus dem Engl. des Dr. Fothergill).
„ 62 Ist es ratsam bei einem hohen Preise des Getreides das Branntweinbrennen in einem Lande zu verbieten? von Reg.-Rat Gundlach in Kassel.
„ 82 Über Nadelholz-Besamung von Ramdohr.
„ 102 Vom Brahm (Spartium scoparium) als Schaffutter.

Digitized by Google

XXVII. Jahrgang 1789.

Stück 12 Über Baumzucht in England von G. F. Wehrs-Hannover.
„ 13 u. 15 Zur Naturgeschichte des Zuckerrohrs; Erdäpfelstärke.
„ 19 Der zufriedene Bauer (eine Erzählung aus dem Engl.).
„ 20—23 Über den inländischen Tabakbau von F. F. Wundram.
„ 30 Kartoffeln zubereiten; Vertilgung von Ratten, Mäusen, Maulwürfen.
„ 32 Über die Mannagrütze von E. F. Gutzeit-Hannover.
„ 39 Kälber mit Heuwasser und Milch zu nähren.
„ 41—42 Wiederwuchs des Eichenholzes von J. J. v. U. in Clausthal.
„ 43 u. 95 Über die Runkelrübe von G. F. Wehrs-Hannover.
„ 44 Empfehlung der Gewitterstangen zum Nutzen des Ackerbaues von Gottfried Albert Kohlreif, Prof. in Petersburg.
„ 45 Das Eindringen der Kälte in den Erdboden von G. A. Ebell-Hannover.
„ 48, 51 u. 69 Über Gänsepest von Kammersekretär C. D. Meyer jun., Hannover und von Wehrs-Hannover.
„ 49 Düngung mit Jauche.
„ 50 Über die Landw. Gesellschaft in Celle.
„ 50 u. 55 Verbesserung der Butter; Mäusefrafs.
„ 53 Die Dauer des braunen Kohls von J. Köhne.
Über Perllauch von J. C. Schulz.
„ 56 Die Schmeifsfliege von H. T. L. Knorr-Koppenbrügge.
„ 57 Über Gemeindebacköfen von Klockenbring.
Herstellung von Honigwein.
„ 58 Über Fasten der Puter von J. Köhne.
Über ägyptischen Winterroggen von Miltz.
„ 59 u. 84 Der sibirische Erbsenbaum (aus dem Engl.) und von J. A. v. Becquer-Eistrup.
„ 60 Versuch mit der Pflege einer Kuh.
„ 65 Über Mutterkorn von Wedekind-Bentheim.
„ 78 Über einen algirischen Schafbock von O. C. Niemeyer-Springe.
„ 79 Schädlichkeit des Taxus bei Tieren.
„ 85 Wirkung der Winterkälte 1788 auf das Pflanzenreich von Hofgärtner Stein-Detmold.
Eine neue Grasart von G. F. Wehrs.
„ 86 Nutzen der Steinkohlenasche.
„ 87 Mittel gegen das Erfrieren der Kartoffeln.
„ 91 Fest der Ackerweihe in China; über Schwade von J. Köhne.

Digitized by Google

Stück 93 Über braunen Kohl und Gurken von J. Köhne.
„ 99 Über sibirischen oder Staudenroggen von F. G. v. K. in R.
Erbsen- und Bohnenzusatz zum Roggenmehl.
Klagen eines kranken Hengstfüllens.
„ 100 u. 101 Zur Naturgeschichte und Ökonomie des Schwanes.

XXVIII. Jahrgang 1790.

Stück 5 Über die Vereinzelung der Domanialgüter.
„ 10 u. 33 Über Flachsbau von Behre-Hainholz.
„ 11 Aus Queckenwurzeln Bier zu brauen; Mittel dem Mangel der Butter abzuhelfen.
„ 16 u. 17 Über den süfsen Kastanien- und Wallnufsbaum. Mittel gegen die Räude der Schafe.
„ 17 u. 25 Über Tabak von F. F. Wundram; der welsche Hahn.
„ 27 Beschreibung des Gutes Britz vom Geh. Kanzleisekretär Schwarzkopf-Berlin.
„ 29 Wie lange kann eine Ente ohne Nahrung leben?
„ 31 Erbsen zwischen Kartoffeln zu pflanzen von D. in Celle.
„ 34 u. 42 Vertilgung der Erdflöhe; Bienenfütterung.
„ 43 Etwas über Aufklärung des Landvolkes.
„ 49 u. 100 Mittel gegen den Maulwurf.
„ 50 Über die Landw. Gesellschaft in Celle.
Mittel gegen die Krankheit der jungen Gänse.
„ 51—53 Über die Witterung von Prof. Richter in Halle.
„ 56 Plötzliches Schweinesterben von G. F. Wehrs.
„ 63 Die Salzuflische Pfannenerde von Wilhelm Trampel.
„ 69 Über das Alter einiger Tiere.
„ 70 Gemeindebacköfen von Philipp Jacob Rinck-Göttingen.
„ 76 Vertreibung des Sperlings von Gartenfeldern.
„ 85 u. 90 Vom Kartoffelbau von Hell.
„ 88 u. 96 Über ein Substitut für Korn bei der Branntweinbereitung von Dr. J. R. Forster-Halle u. G. F. Wehrs-H.
„ 96 Über Spinnstuben auf den Dörfern; über Pfirsichbäume.
„ 101 Vom Baumkrebse; Über früh und spät Säen des Roggens von J. Köhne.
„ 104 Schlechten Boden zum Kartoffelbau zu nutzen.
„ 105 Albert Christoph von Wüllen (1713—1789) Biographie mit Porträt.

Der Freiherr Peter von Hohenthal, über den wir bereits im II. Teil S. 113 des Handbuches berichteten, hat sich, abgesehen von den Ökon. Nachr., in der landwirtschaftlichen Literatur ferner

Digitized by Google

einen Namen erworben durch Herausgabe der „Vermischten Oekon. Sammlung“ und der ersten 8 Teile der Ökon.-physikal. Abhandlungen, über die im Folgenden Näheres mitgeteilt ist. Das hier veröffentlichte Porträt Peter von Hohenthals wurde nach einer Photographie hergestellt, die mir vom Herrn Grafen A. von Hohenthal-Dölkau in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt war.

Freiherr Peter von Hohenthal.

Die erstgenannte Schrift findet sich in der Grofsherzogl. Bibl. zu Weimar mit dem Titel: „Vermischte Oekonomische Sammlungen denen Landwirten zum besten aus denen Breslauer Natur- und Kunstgeschichten ausgezogen“ von P. F. v. H. Leipzig 1750—51. Es sind Auszüge aus der Breslauer Natur- und Kunstgeschichte und enthalten verschiedene kleinere Abhandlungen, die Hohenthal in einzelne gröfsere Kapitel zusammengeordnet hat. So finden sich im Band I 1750

in Kap. I Abhandlungen von der Witterung,
„ „ II „ vom Feldbau und Feldgewächsen,
„ „ III „ vom Wiesewachs,
„ „ IV „ von Bäumen und deren Fortpflanzung,

Digitized by Google

in Kap. V Abhandlungen von wilden Erdgewächsen,
„ „ VI „ von der Fischerei,
„ „ VII „ von Vögeln,
„ „ VIII „ von der Bienenzucht,
„ „ IX „ vom Seidenbau,
„ „ X „ vom Weinbau,
„ „ XI „ vom Bier- und Essigbrauen auch Branntweinbrennen.

Band II (1751) handelt
in Kap. XII von allerlei Wirtschaftsschäden durch Ungeziefer, Mehlthau, Unkraut und andere Zufälle und wie solche zu verhüten,
„ „ XIII von der Viehzucht,
„ „ XIV von allerlei Viehseuchen,
„ „ XV von allerhand vermischten ökonomischen observationes und Erfindungen.

Das Kap. XIII von der Viehzucht ist kurz ausgefallen. Dies wird in der Vorrede damit begründet, dafs in den Breslauer Natur- und Kunstgeschichten nichts davon enthalten sei. Dessen Stelle könne aber ein neuer 1751 in Leipzig erschiener Traktat ersetzen, der den Titel führe: „Der wohlerfahrne Landwirt, welcher deutlichen und sichern Unterricht giebet, wie man allerlei Vieh auferziehen, füttern, vermehren, mästen und allen ihren Krankheiten abhelfen soll, auch was man beim Viehhandel in acht zu nehmen hat . . .“

Beigefügt sind dem Band I zwei Abbildungen eines Pfluges ohne Vieh, von Marquis del Borro erfunden, die den Pflug im Ausbrechen und im Einschlagen darstellen und der Abrifs einer neuen Dreschmühle aus dem Jahre 1726. In Band II ist eine Maulwurfsfalle aus dem Jahre 1721 abgebildet.

Die ökonomisch-physikalischen Abhandlungen, von denen P. von Hohenthal Teil I—VIII herausgab, enthalten 20 Teile und erschienen 1751—1763 bei C. L. Jacobi in Leipzig. Die Vorrede zu Teil I datiert aus Schmerkendorf vom 5. Mai 1751 und begründet diese Sammlung wie folgt: „Man wünschte in den ökonomischen Nachrichten nicht mehr so viele gelehrte Sachen zu lesen und dieses ist der Grund, warum gegenwärtige Schrift, welche nur gelehrte landwirtschaftliche Abhandlungen und zwar lauter Originalstücke enthalten, und davon künftig alle Messen ein Teil herauskommen wird, an das Licht tritt.“ Es enthalten an landwirthschaftlichen Arbeiten:

Digitized by Google

Teil I.

1) Der Bau der Pflanzen aus ihrem Wachstum erläutert von Georg Friedrich Möller-Sauen. Forts. in Teil V.
2) Betrachtung der Stachel- oder Wassernüsse.
3) Beweis, dafs das dünne und tiefe Säen zur Vermehrung der Feldfrüchte nichts beitrage, von Möller.
4) Anleitung, wie an dem Steigen und Fallen des Thermometri Florentini die Beständigkeit und Unbeständigkeit des Wetters einigermassen abgenommen und vorher verkündiget werden könne: nebst Anmerkungen von besserer Einrichtung dieses Instruments; den Naturforschenden zur ferneren Untersuchung, Landwirten aber zum vorteilhaftigen Gebrauch zumal beim Ackerbau erteilet von J. G. Orth, Pfarrer in Kraftsdorf. — Forts. in Teil II, III und VI.

Teil II. 1751.

1) Gedanken über die Ausartung des Getreides und der Gewächse.
2) Meinung von den Ursachen des sog. Mutterkorns oder Brandes im Rocken von G. F. Möller-Sauen.
3) Herrn Lic. G. A. Hoffmanns Beitrag zur Verbesserung des Wachstums des wilden Holzes und dessen Ersparung.
4) Gottfr. Aug. Hoffmanns J. U. L. Untersuchung der Ursachen des Wachstums der Pflanzen.
5) Gedanken von dem Vorurteil des Glücks und der Erheblichkeit der Farben bei der Viehzucht.

Teil III. 1752.

1) Versuch einer Abhandlung vom Hopfen.
2) Theorethisch-praktische Betrachtung der Viehseuche. Forts. in Teil VIII.
3) Lic. G. A. Hoffmanns ökonomisch-physikalische Abhandlung von der Gährung. Forts. in Teil IV.

Teil IV. 1752.

1) G. A. Hoffmanns ökonomisch-mathematische Beschreibung des Pfluges.
2) Betrachtung der Stechpalme nach deren Anmut, Eigenschaften und Nutzbarkeit.
3) Des Herrn Pastor Orths aus Kraftsdorf Vergleichung der Winter 1745 und 1751 miteinander, welche beide in der Gegend Kraftsdorfs keinen Nachwinter gehabt haben.
4) Desselben zuverlässige Nachricht, wie oft in denen nächstverflossenen 25 Jahren in der Gegend von Kraftsdorf der Mercurius Barometricus beinahe die höchste Höhe des Massstabes erreichet und was sich dabei vor eine Witterung gezeiget habe.

Digitized by Google

Teil V. 1753.

1) Von der Abänderung des Erdbodens und des Landes Art. — Forts. in Teil VII.
2) Naturgeschichte der Tauben.
3) Herrn Pastor Orths Erörterung der Frage: Warum die heissesten Sommertage mehreren Teils ja fast ordentlich im Julio und Augusto, die kältesten Winternächte hingegen im Januario und Februario herauskommen und wie Landwirte sich solches zu Nutz machen können?
4) Untersuchung, wie es eigentlich zugeht, wenn das Samenkörnchen in der Milch erfriert.

Teil VI. 1753.

1) Physikalisch-ökonomische Betrachtung der Krebse (von R. Ch. von Bennigsen). — Forts. in Teil VII.
2) Lic. Ch. A. Hoffmanns Betrachtungen über die Abänderung der Welt. — Forts. in Teil VII.
3) Gedanken von dem Feig der Fische.

Teil VII. 1754.

1) Betrachtung der Spureier.
2) Versuch einer ökonomisch-geographischen Beschreibung der Gegend um Torgau.

Teil VIII. 1755.

1) Betrachtung der Schnecken.
2) Natürlich wirtschaftliche Betrachtung der Bienen.

Teil IX. 1756. (Von hier an ein anderer Herausgeber.)

1) G. A. Hofmanns Abhandlung von der ökonomischen Erfahrung und von den Schlüssen der Erfahrung.
Wie die Bienen Wachs und Honig bereiten.

Teil XI. 1756.

Von den Bienen.
Von der holländischen Erde, Veen genannt.

Teil XII. 1757.

Ursachen des Weizenbrandes und Mittel dagegen.
Vom Honigthau; vom Hopfen.
Was ist Unkraut (von Dr. C. L. N. in Halle).

Teil XIII. 1758.

Dr. Joh. Chr. Jacobi Anweisung zur Verbesserung des Kornbranntweingeschmackes.
Johann B. Müllers Anmerkung von Verwandlung der Wälder.

Digitized by Google

Teil XIV. 1758.
Beschreibung einer von Herrn Plateau in Frankreich neuerfundenen Art hölzerne Bienenstöcke zu bauen von D. Krünitz.
Vom Bau der Maulbeerbäume.
Teil XV. 1759.
Von Krankheiten der Bäume. Ökonomie der Pflanzen.
Wartung der Pfirsichbäume.
Teil XVI. 1759.
Vorstellung des Ackerbaues nach den Gründen der Chemie.
Naturkunde der Bäume durch Herrn Duhamel.
Teil XVII. 1760.
Von der Richtung der Stämme und Wurzeln.
Vom Rotz der Pferde.
Teil XVIII. 1760.
Dr. Neuenhahns Untersuchung vom Fällen des Brennholzes.
Von der Rinde der Bäume; Einflufs physischer Ursachen in das Wachstum.
Von Vermehrung des Getreides.
Teil XX. 1763.
Fortpflanzung des Hollunderbaums von Dr. Neuenhahn.
Anlegung der Wässerungen von F. W. Weifsenborn.

In der Grossherzogl. Bibl. zu Weimar lag mir ferner vor:

Übersetzungen und deutsche Abhandlungen, welche bei der churfürstlich mainzischen Akademie der Wissenschaften zu Erfurt nach und nach übergeben worden. Herausgegeben von Siegesmund Lebrecht Hadelich, Erfurt.

I. Band, 1762, enthält folgende ökonom. Arbeiten:
Anmerkungen vom Holzanbau nach Mafsgebung der neuesten Churmainzischen Forstordnung von M. Friedrich Christoph Oettelt.
Ökonomischer Kräuter- und Baumgarten. Aus dem Schwed. des Herrn Aspelin ins Deutsche übers. von H.
Berechnung von dem Holzaufwand bei Hausbacköfen.
Abhandlung vom Holzanbau.

II. Band, Langensalza 1763.
Meteorologische Beobachtungen von D. Füchsel.
Gedanken über die Frage, ob es einem Lande nützlich sei, dass man die Ausfuhr des Getreides verbiete?
Vom Steigen des Fruchtpreises mit dem höhern Quartal von M. Saalfeld.
Übersetzung aus den Schriften der ökonom. Gesellschaft in England:

Digitized by Google

a) von Ziehung des Aeschenbaumes, b) vom weifsen Pappelbaume, c) vom wilden Feigenbaume, d) vom Pfluge mit 4 Sechen, e) vom leichten Pfluge, f) von der Quantität der Ernte des Weizens.

Die Leipziger ökonomische Sozietät, deren Statut am 28. Febr. 1765 die Genehmigung des kgl. Polnischen Prinzen Xaverius, der die Vormundschaftliche Regierung für den Kurfürst Friedrich August von Sachsen damals führte, fanden, hat mehrere Reihen von Schriften herausgegeben und zwar

1) Anzeigen, welche über die Versammlungen und Verfassungssachen der Sozietät Nachricht gaben und von 1764—1770 in Quart in 15 Stück erschienen, nachher aber in Oktav und zwar alle halbe Jahre herausgegeben wurden. Im Kriegsjahre 1813 erschien nur 1 Stück.
2) Auszüge aus den Protokollen. Diese wurden von 1767—1770 in Quart von jeder Klasse besonders ausgegeben. Nachher erschienen dieselben in Oktav und ohne Bemerkung der Klassen, indem sie der jedesmaligen Anzeige beigefügt wurden.
3) Schriften der Gesellschaft (siehe weiter unten).
4) Kleinere Schriften der Gesellschaft. Von diesen erschien blos ein Stück 1778. Später wurden dergleichen Abhandlungen den Anzeigen und Auszügen einverleibt.
5) Neuere und grössere Schriften der Gesellschaft (siehe weiter unter).

Vorstehende Notizen sind einem 1823 in Dresden gedruckten alphabetischen Sachregister über sämtliche Schriften der Leipziger ökonomischen Sozietät entnommen, welches sich in der Kgl. öffentl. Bibl. zu Dresden findet. Aus dieser Bibliothek lagen mir ebenfalls vor:

Die Schriften der Leipziger ökonomischen Sozietät (vergl. 3). Dieselben umfassen 8 Teile mit folgenden landwirtschaftlichen Arbeiten:

Teil I, der 1771 herauskam, enthält:

1) Die Statuten der Sozietät, unterzeichnet von Hieronymus Friedrich von Stammer und Gottlob Benedikt Lochmann.
2) Ökonomische Beschreibung eines Rittergutes im Leipziger Kreise unweit Rötha von J. F. Gr. V. v. E.
3) Sammlung einiger besonderer Anmerkungen über die Schafzucht, mitgeteilt von der zur Veredlung der Landesschäfereien verordneten Kommission.
4) Abhandlung von der Verbesserung der Schafwolle von David Friedrich Oehler in Crimmitschau.

Digitized by Google

8) Nachricht von dem Erfolge verschiedener auf dem Rittergute Dahlen angestellter Versuche mancherlei Getreidearten und Erdfrüchte nach der Tullischen Art der Feldbestellung zu erbauen von Oberst Graf von Bünau.
9) Tabellarischer Auszug von dem Erfolge verschiedener auf dem im Neustädtischen Kreise gelegenen Rittergute Knau angestellter Versuche, Getreide und andere Feldfrüchte nach der neuen Tullischen Art der Feldbestellung zu erbauen.
11) Beschreibung eines Versuchs mit dem von Chateauvieux erfundenen Wiesenpfluge von Geh. Rat von Hofmann.
12) Nachricht von einem Versuche, den Weinbau nach Fränkischer Art einzurichten, vom Regimentsfeldscherer Trumpf zu Naumburg, mit Anmerkungen vom Kammerherrn von Miltitz auf Oberau b. Meifsen.

Teil II, 1774 erschienen, enthält:
1) Natur- und Ökonomiebeschreibung der Gegend um Quenstedt von Pastor C. G. Rimrod.
2) Abhandlung von dem Gebirgischen Getreide- und Grasbaue in Sachsen mit den dazu gehörigen Gründen und Verbesserungsvorschlägen von M. Wagner.
3) Abh. von der wechselsweisen Bestellung der Felder zum Gras- und Getreidebau von Pastor Rimrod.
4) Anmerkungen über den Zittauischen Acker- und Flachsbau von Adam Daniel Richter, Direkt. Gymnas. Zittaviensis.
5) Abh. vom Hordenschlage von Verwalter Walther zu Mannigswalde.
6) Abh. vom Hopfenbau.
7) Versuch einer mineralogischen Beschreibung der Gegend um Meifsen von Christian Gottlieb Pötzsch.
8) Bemerkungen, die nicht existierende Feivel bei Pferden betreffend von Dr. Christoph Friedr. Weber, Obertierarzt.

Den 1777 erschienenen Teil III bildet eine grosse Abhandlung über Steinkohlen von Christian Friedrich Schulze, Med. Bacc.

Teil IV, ebenfalls 1777 herausgegeben, enthält:
1) Ökonomische Gegendbeschreibung von Marienberg von Mag. Wagner, Pastor das.
2) Anleitung zur ökonomischen Baukunst von Baumeister Langen zu Leipzig.
3) Witterungsbeobachtungen zu Meifsen 1772—1776 von C. G. Pötzsch und C. G. Krahl.

Teil V, 1781 erschienen, enthält:
1) Ökonom. Beschreibung der Gegend um Stollberg im Erzgebirge von Mag. Joh. Gottlob Schwarze.

Digitized by Google

2) Ökonom. Beschreibung des Dorfes Alten-Gottern in Thüringen von Mag. C. G. Schulze.
3) Anleitung, nach welcher bei einem Rittergute ein Grundbuch zu verfertigen, von Johann Carl Heyn.
4) Ökonom. Beschreibung einer Gegend in der Lommatscher Pflege von Joseph Hering, Mitgl. der Leipziger Ökonom. Sozietät.
5) Anmerkungen zum Bierbrauen von demselben.
6) Beschreibung eines neu angelegten Weinbergs.
7) Auszüge aus den Witterungsbeobachtungen von 1777 und 1778 zu Dresden und Meifsen von C. G. Pötzsch und C. G. Krahl.
8) Vom Nutzen des Salzes.

Teil VI, 1784 erschienen, enthält:

1) Behandlung und Ausfischung des Torfes.
2) Abhandlung über das schädliche oder vorteilhafte Töten der Bienen.
3) Ökonomische Beschreibung der Gegend von Eisenberg von Joseph Hering.
4) Versuch einer Anleitung zur gemeinnützigen ökonomischen Prüfung der sämtlichen Gewässer in Sachsen von D. Joh. Gottfried Leonhardi, Prof. in Wittenberg.
5) Abh. über das Auswintern des Getreides von Dr. Joh. Hedwig.
6) Vorlesung über Bemoosen der Bäume von demselben.
7) Beantwortung der Frage: Wie ist die nützliche Stallfütterung ohne Zwang allgemeiner zu machen und wie ist ihre Einführung dem Landmanne zu erleichtern? von Kammersekretär Ludwig Schneider in Merseburg.
8) Beitrag zur Verbesserung des inländischen Tabakbaues von Pastor Sperber zu Eytra bei Lützen.
9) Beantwortung der Frage sub 7 von Joh. Friedr. Mayer, Pfarrer zu Kupferzell.
10) Beantwortung der von Arthur Young in England an die Leipziger ökonomische Sozietät gemachten Anfragen durch D. Joh. Hedwig.
11) Ökonomische Beschreibung der Gegend von Glauchau von Mag. Eberhard Ludwig Henne, Rektor.
12) Ökonomischer Vorschlag, wie man die Dächer über Wirtschaftsgebäuden anlegen soll von F. A. Krubsacius, Oberlandbaumeister, Prof. der Baukunst zu Dresden.

Teil VII, 1787 erschienen, enthält

1) Bemerkungen über die Hornviehseuche von D. Peter Swertner, Stadt- und Landphysikus in der Grafschaft Barby.
2) Beantwortung 2 ökonomischer Fragen, die Wässerung von

Digitized by Google

Ländereien und den Mehlthau betreffend von M. Christian Gotthold Herrmann, Pastor in Cammerswalde.

3) Die Mittel der Geschützkunst zur Sprengung des Eises von Heinrich Ludewig Dietrich, Hauptmann und Oberzeugwärter, mit verschiedenen Anhängen von Hauptmann Christian Gottfried Lesch, Oberkonsistorialrat Silberschlag und Joh. Aug. Kluge.

4) Abhandlungen von Verbesserung der unterschlächtigen Mahlmühlen von Joh. Gottlieb Riedel, J. E. Silberschlag und H. L. Dietrich.

Teil VIII, 1790 erschienen, enthält alphabetische Nachricht über die Anzeigen und Auszüge der Leipziger ökonomischen Sozietät sowie ein Verzeichnis der Mitglieder derselben.

Von den neueren und gröfseren Schriften der Leipziger ökonomischen Sozietät (s. o. 5) lagen mir in der Kgl. Bibliothek zu Dresden vor: der 1. Band, welcher 1801 erschien und Preisschriften über das Streurechen enthält, und zwar vom Geh. Forstrate Carl Wilh. Hennert zu Berlin, dem Prof. C. A. Krause zu Neudorf bei Bautzen, dem gräfl. Einsiedelschen Oberverwalter Zille zu Reiberdorf u. A.

Im 2. Bande vom Jahre 1802 finden sich Preisschriften über die Rindviehpest und ihre Cur, voran die preisgekrönte Arbeit vom Chfstl. Sächs. Grenzzolleinnehmer Joh. Theod. Gottlob Frenzel zu Gebhardsdorf bei Lauban, sodann 3 Accessitpreisschriften von Dr. Gottfried Keyfsliz zu Plefs in Oberschlesien, von Dr. Laubender in Wurzen und Dr. Kempe in Stargard. Diesen folgen kleinere Abhandlungen ohne Angabe der Verfasser.

Der 3. Band (1805 erschienen) umfafst Preisschriften über die Frage: Welches sind die besten Ermunterungsmittel zur Aufnahme des Ackerbaues? An Verfassern sind hier genannt der Kgl. Preufs. Geh. Kriegsrat Pachaly zu Breslau, der Prof. der Pädagogik Jean Paul Harl in Berlin, der Herzog zu Holstein-Beck, der Conrektor August Hoffmann zu Stadt Ilm. Beigefügt ist noch eine Abhandlung über die Mittel zum Löschen des Feuers von D. Alexander Nicolaus Scherer, Prof. der Chemie in Petersburg.

Berlinische Sammlungen zur Beförderung der Arzneiwissenschaft, der Naturgeschichte, der Haushaltungskunst, der Cameralwissenschaft und der dahin einschlagenden Litteratur. (Zu finden in der Ghzl. Bibliothek in Weimar.) Auch hier greifen wir nur die landwirtschaftlichen Abhandlungen aus dem reichen Inhalt, der durch einzelne Abbildungen erläutert wird, heraus:

Digitized by Google

Band I. Stück 1—6 (1768—1769)

Vorschlag zu Holz sparender Bauart.
Tabelle über die nötigen Punkte der Bienenkenntnis (auch Spezial-litteratur enthaltend).
Ökonomische Schriften von 1763—68 (Nachtrag zum Berliner Mag.)
Von den Vorteilen des Seidenbaues im Kleinen.
Von den Vorzügen des warmen Roggentrankes.
Von dem Nutzen, die Kühe beständig im Stalle zu füttern.
Was ist Unkraut? Über Landpolizei. Über Mergel.
Mittel gegen die Viehseuche.
Von der Gelehrigkeit und Zahmheit der Bienen.
Ökonomische Merkwürdigkeiten und Nachrichten.
Von den hier zu Lande gewöhnlichen Futterkräutern.
Von der Bienengesellschaft in der Oberlausitz.
Monatliche Beschäftigungen bei der Bienenzucht.

Band II. (1770)

Verwandtschaft der Physik mit dem Ackerbau.
Nachtrag zu periodischen ökonomischen Schriften.
Mit welchen Bäumen die Landstrassen am besten zu besetzen.
Von der gewöhnlichen Bearbeitung der Felder in den Steppen der Kosaken am Don.
Nachricht vom Zitteraal.
Gesammelte ökonomische Merkwürdigkeiten.
Neue Maschine zum Pflügen und Säen des Pater Jacquier. Neue Dreschmaschine und sonstige ökonomische Erfindungen.
Über Einpfropfung der Hornviehseuche von Böhl.
Von der Seidenpflanze (Apocynum).

Band III. (1771)

Vom Ausbau und Nutzen des roten spanischen Kleevers (von K.)
Den ausgewachsenen Hafer für die Pferde unschädlich zu machen.
Warum die Bäume bei starker Winterszeit erfrieren von M. Stromer-Upsala.
Gesammelte ökonomische und physikalische Merkwürdigkeiten.
Nutzung der Bienen von Gleditsch.
Anzeigen neuer Schriften.

Band IV. (1772)

Von der Wiesenwässerung (aus dem Dict. öcon.).
Ökonomische Merkwürdigkeiten.
Vorschläge wegen Vertilgung schädlicher Tiere und Insekten.
Vom Kartoffelbrod; Unschädlichkeit der Erdäpfel.
Vertilgung der Garten-, Haus- und Feldmäuse.

Digitized by Google

Präservativ wider die Hornviehseuche.

Anzeigen von Schriften. Viel litterarische Notizen.

In dieser Sammlung zeigt sich das Bestreben, die einzelnen Notizen gruppenweise zu ordnen.

Die Churpfälzisch-ökonomische Gesellschaft zu Lautern veröffentlichte ihre Werke in jährlich erscheinenden „Bemerkungen". Der I. Band derselben erschien 1773 und enthält u. A. nach Notizen im Hannöv. Magazin 1776 St. 29:

1) Geschichte der Gesellschaft; 2) Praktischer Beweis der Unfruchtbarkeit jeder Erdart und ihre Verbesserungen, von Gugenmus; 3) Untersuchung und Berechnung, welche Bauart für den gemeinen Mann die nützlichste sei, von demselben, und 4) Ausführliche Nachricht, wie eine Baumschule anzulegen, von Henop.

Der II. Band 1774 enthält u. A. folg. Abhandlungen:

1) Geschichte der Gesellschaft; 2) Ueber Pflanzung und Zurichtung des Flachses auf dem Hundsrück, von Stork; 3) Ueber Kalkdüngung auf dem Hundsrück, von Stork; 4) Ueber ausländische Bäume, die zu Mannheim im Freien überwintern, von Medicus, und 5) Ueber Beschneiden der Zwergbäume, von Schmid.

Von weiteren Schriften Benckendorfs oder auch Benckendorffs (vergl. Thl. II, S. 93 ds. Handb.), kamen in meinen Besitz Band 1 u. 2 seiner kleinen oekonomischen Schriften. Diese Schriften sollten, wie B. in der Vorrede zu Bd. 1 erwähnt, über die wichtigsten Wirtschaftsteile besondere Aufsätze bringen, während er in seiner Oecon. For. die wirtschaftlichen Wahrheiten, teils in ihrer Verbindung mit einander, teils auch in ihrer natürlichen Folge und Ordnung behandelt hat.

Band I erschien 1784 zu Küstrin und enthält folgende Aufsätze:

1) Zufällige Gedanken von dem Melken der Schafe.
2) Oekonomische Gutachten über die Schlammdüngung.
3) Grundsätze, nach welchen alle Landwirtschaftsverfassungen, ob sie richtig oder fehlerhaft sind, zu beurteilen.
4) Oekonomische Bemerkungen wegen des Streurechens.
5) Entwurf zu einer Instruktion für einen Gerichtsverwalter oder Justitiarius auf dem Lande, nach dem Muster der auf den Gräfl. v. Podewilsschen Gusowschen Gütern erteilten.

Band II erschien 1786 zu Küstrin. Er enthält:

1) Gedanken über die nötigen Vorsichtsregeln bei nassen Ernten.
2) Anmerkungen über die beste Abtrockungsart des Kleeheues.
3) Nachrichten von der Einrichtung des Molkenwesens zu Königshorst.

Digitized by Google

4) Gedanken von den richtigen Grundsätzen bei einer Untersuchung, ob eine Bauernahrung zur Ableistung der darauf haftenden Dienste hinlänglich sei oder nicht.
5) Entwurf zu einer vollständigen Instruktion für einen Wirtschafts-Inspektor und einen Rechnungsschreiber.

Die von Benckendorf herausgegebenen Berliner Beiträge zur Landwirtschaftswissenschaft, deren Inhalt sich II S. 97 ff. verzeichnet findet, fanden nach B.'s Tode einen Fortsetzer in G. L. Grassmann (siehe II, S. 235), welcher zunächst den VIII. und letzten Band der Berliner Beiträge 1791 herausgab. Derselbe enthält:

1) eine Abhandlung über die Frage, welchen grossen Einfluss der mindere oder höhere Ertrag der Ländereien in allen andern Nahrungszweigen des Staates habe. (In einem Beispiel an den kleinen Bauerngütern entwickelt). Und
2) eine Anweisung, wie man guten und reifen Kleesamen auf eine leichte Art und in zureichender Menge gewinnen könne, ohne dass derselbe durch zu starkes Trocknen in den Oefen oder durch andere gewaltsame Mittel im Keimen und Aufgehen hätte Schaden nehmen können.

Beigefügt ist diesem Band ein Porträt von Grassmann sowie ein allgemeines Register über den Inhalt aller 8 Bände der Berliner Beiträge.

Bereits im folgenden Jahre (1792) erschien unter Grassmanns Leitung der I. Band der Neuen Berliner Beiträge zur Landwirtschaftswissenschaft. Derselbe enthält 3 Abhandlungen und zwar:

1) Ueber das Nutzbare und Fehlerhafte bei der Einteilung des unter dem Pfluge stehenden Ackers in 3 Felder.
2) Von dem Anbau und der Benutzung des Saflors.
3) Von der Benutzung des Torfs zur Feuerung.

Beide Bücher finden sich in meiner Privatbibliothek.

Was den Vornamen Grassmanns anlangt, so ist er im 8. Band der Berl. Beiträge als „Ludolf" bezeichnet, während ihn Krünitz „Ludwig" nennt.

Zur Ergänzung zählen wir noch folgende von Böhmer (Bibl. script. hist. nat. Ib) erwähnte Zeitschriften und Sammelwerke auf:

Altes und Neues aus dem Erzgebirge nebst ausführlichen Nachrichten von denen im Erzgebirge herauskommenden neuen Schriften, Freiberg 1747—1749.

Physikalisch-ökonomische Wochenschrift, Stuttgart 1757.

Neue Stuttgarter Realzeitung von 1765.

Stuttgarter Allgemeines Magazin seit 1752.

Digitized by Google

Deutsche Memoires oder Sammlung verschiedener Anmerkungen die Staatsklugheit, das Kriegswesen, die Justiz, Moral, Ökonomie, Commercium etc. betreffend, Wien 1751.

Georgica Bavarica oder ökonomische Auszüge und gründliche Nachrichten, München 1752.

Eisenachische wöchentliche Nachrichten von Polizei, gelehrten und andern Sachen 1753.

Beiträge zum Nutzen und Vergnügen aus der Sittenlehre, schönen Wissenschaften und der Haushaltungskunst. Greifswald 1754.

D. Carl Ludwig Neuenhahn, vermischte Bibliothek oder Auszüge aus verschiedenen zur Arzneigelahrtheit, Chymie, Naturkunde, Ökonomie gehörigen Akademischen Schriften mit Anmerkungen. Braunschweig 1758.

Der Wirt und die Wirtin, eine ökonomische und moralische Wochenschrift, führt auch den Titel Braunschweigische Sammlung von ökonomischen Sachen. Braunschweig 1756.

Nordische Beiträge zum Wachstume der Naturgeschichte, Haushaltungskunst, Handlung, Landeshistorie, Altertümer und der freien Künste überhaupt. Altona 1756. Von den Neuen Nordischen Beiträgen erschien der 1. Band in Petersburg und Leipzig 1781.

Schleswig-Glücksburgische Beiträge zur Aufnahme ökonomischer Wissenschaften . . . aus eigener Erfahrung abgefafst von Probst P. E. Lüders. Flensburg 1758 (vergl. II S. 39).

Moser, Schwäbische Nachrichten von Ökonomie, Cameral-Polizei, Handlungs, Manufakturen, Mechanischen und Bergwerkssachen. Stuttgart 1757.

Ökonomische Schriften über die wichtigsten Gegenstände der Stadt- und Landwirtschaft. Berlin 1760.

Auserlesene Sammlung zum Vorteil der Staatswissenschaft, Naturforschung und des Feldbaues, aus dem Schwedischen übersetzt von Gottl. Sigism. Gruner, Basel 1762.

Nachricht von der Königl. Grofsbritan. Churf. Braunschweig-Lüneburger Landwirtschafts-Gesellschaft. Hannover 1764.

Derselben Gesellschaft Nachrichten von der Verbesserung der Landwirtschaft und des Gewerbes, Celle 1764—69.

J. J. S. Auserlesene Schriften den Ackerbau, die Handlung, Künste und Manufakturen betreffend. Leipzig 1764.

Gesammelte Nachrichten der ökonomischen Gesellschaft in Franken von Joh. Christ. Hirsch, Kammerrat, Anspach 1764.

Digitized by Google

Nachrichten vom Baltischen Meere, aus dem Reiche der Gelehrsamkeit, der Sittenlehre, Haushaltungskunde, der schönen Wissenschaften und Künste. Hadersleben 1765. (Der Sammler und vornehmste Arbeiter ist Kriegsrat Cammerer.)

Versuch in politischen und ökonomischen Ausarbeitungen zum Nutzen und Vergnügen. Wien 1765 (von P. von Sonnenfels).

J. W. C. H. Baron v. H. Nützliche Beiträge zur Ökonomie und dem landwirtschaftlichen Leben. Frankft. 1766.

Neue Beiträge zu der Kameral- und Haushaltungswissenschaft aus der Natur und Erfahrung bestärket von einer Sozietät in Thüringen. Jena 1766—80.

Sammlung auserlesener Schriften zur Aufnahme der Wissenschaften nebst einigen ökonomischen Abhandlungen. Frankft. a. M. 1766.

Gemeinnütziger Vorrat auserlesener Aufsätze zur Beförderung der Haushaltungswissenschaft, Künste, Manufakturen ... Lpzg. 1767. (Herausgeber D. Krünitz.)

Der aus dem Reiche der Wissenschaften wohlversuchte Referendarius, oder auserlesene Sammlungen von allerhand wichtigen Abhandlungen, Schriften und Versuchen aus der Naturlehre ... Haushaltungskunst. Augsburg 1767. (Herausgeber ist Joh. Andr. Erdmann, Maschinenbauer.)

Wienerische Nachrichten und Abhandlungen aus dem Ökonomie- und Kameralwesen, Wien 1767.

Stralsundisches Magazin oder Sammlung auserlesener Neuigkeiten zur Aufnahme der Naturlehre, Arzneiwissenschaft und Haushaltungskunst. Berlin und Stralsund 1767.

Hamburgisches Wochenblatt, eine moralisch-physikalisch-ökonomische Wochenschrift, Hambg. 1768.

Wittenbergisches Wochenblatt zum Aufnehmen der Naturkunde und des ökonomischen Gewerbes auf das Jahr 1768. (Herausgegeben von Prof. Joh. D. Titius).

Vermischte Abhandlungen der physisch-chymischen Warschauer Gesellschaft zur Beförderung der Naturkunde, Ökonomie ... besonders in Absicht auf Polen, Warschau und Dresden 1768.

Neues allgemeines Harz. Magazin von Sachen so in die Ökonomie, Polizei ... einschlagen, Blankenburg 1768.

Ökonomische Abhandlungen von J. W., Wien 1768.

Vermischte Schriften der Ackerbaugesellschaft in Tirol, Insbruck seit 1769.

Digitized by Google

Ökonomische Reliquien in Zehenden abgeteilt als eine Fortsetzung der Abhandlung von gelehrten Landwirten. 1. Zehend verfertigt von Friedr. Moritz von Rohr, Württemberg. Reg.-Rat, Breslau 1769.

Georg Conrad Stockhausen, der rechte Doktor: Beiträge zur Rechtsgelahrtheit, Ökonomie . . . besonders von Hessen. Frkft. a. M. 1769.

Bemerkungen der physikalisch-ökonomischen Bienengesellschaft in Lautern 1769.

Beiträge zur Sittenlehre, Ökonomie . . . aus den westlichen Gegenden Deutschlands. Mannheim 1770.

Der Bienenstock, eine ökonomische Wochenschrift, Wien 1771.

Der Chursächsische Landphysikus, eine medizinisch-physikalische Monatschrift zum Besten des Landmannes, der Hauswirte . . . Naumburg 1771.

Der ökonomischen Gesellschaft zu Göttingen deutsche Schriften, Gotha 1771.

Abhandlungen der Landw. Gesellschaft zu Burghausen 1771—1790.

Hessen-Darmstädtisches Magazin, worinnen kleine ökonomische Abhandlungen enthalten sind. Frkft. 1772.

Sammlung nützlicher Unterrichte, herausgegeben von der Kaiserl. Königl. Gesellschaft des Ackerbaues und nützlicher Künste im Herzogtum Krain, seit 1770. Neue Sammlung 1779.

Sammlungen nützlicher und angenehmer Gegenstände aus allen Teilen der Naturgeschichte, Arzneiwissenschaft und Haushaltungskunst, herausgegeben von Franc. Xaver von Wasserberg. Leipzig 1773.

Ökonomische Nachrichten der patriotischen Gesellschaft in Schlesien, Breslau 1773; Neue ökon. Nachrichten seit 1780.

Materialien für die Sittenlehre, Litteratur, Landwirtschaft . . . als ein Beitrag herausgegeben von dem Intelligenzcomtoir in München 1773 (Herausgeber Joh. Franz Seraph Kohlbrenner, Churf. Hofkammerrat).

Altmärkisches ökonomisch-physikalisches Magazin von J. C. Lüdecke, Prediger in der Altmark, Berlin 1774.

Immanuel Karl Heinr. Börners Sammlung aus der Naturgeschichte, Ökonomie . . . I. Teil. Dresden 1774 (vergl. II S. 180).

Sammlung neuer und nützlicher Abhandlungen und Versuche aus der Ökonomie, Mechanik und Naturlehre, Nürnberg 1775.

Digitized by Google

Magazin der Regierungskunst, der Staats- und Landwirtschaft Leipzig 1775.

Fränkische ökonomische landwirtschaftliche Mannigfaltigkeiten Schwabach 1777.

Sammlung einiger Abhandlungen aus der Ökonomie . . . Leipzig 1777.

Der pommersche und neumärkische Wirt, eine Wochenschrift 1777.

Italienische Bibliothek oder Sammlung der merkwürdigsten kleinen Abhandlungen zur Naturgeschichte, Ökonomie . . . aus den neuesten ital. Monatsschriften. I. Band. Leipzig 1778.

Ökonomische Beiträge zu den Heiligenstädter Intelligenzblättern, eine Wochenschrift vorzüglich den Eichsfeldischen Ländern, aber auch der Nachbarschaft und dem übrigen Deutschland brauchbar. Heiligenstadt 1779 (Herausgeber Jon. Franz Madhes).

Gemeinnütziges Fränkisches Magazin oder Sammlung merkwürdiger nützlicher Grundsätze und Erfahrungen aus der Naturlehre . . . Landwirtschaft etc. Nürnberg 1779 (Herausgeber Heppe).

M. Hubens Landwirt, eine periodische Schrift, Warschau 1779.

Leipziger Magazin zur Naturkunde, Mathem. und Ökonomie. Herausgegeben von C. B. Funke, N. G. Leske und C. F. Hindenburg, Leipzig und Dessau 1781.

Beiträge zur Ökonomie, Kameral- und Polizeiwissenschaft aus den Berichten eines deutschen Kameralisten (Hr. Oeders, Herzogl. Braunschw. Kammerrat) von seinen Reisen nach der Schweiz etc. (Herausgegeben von Hinze) Dessau 1782.

Annalen der Verhandlungen der ökonomisch-patriotischen Gesellschaft der vereinigten Fürstentümer Schweidnitz und Jauer 1785—1816.

Ökonomische Schriften der Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste in Steiermark. Salzburg, 1788.

Der westphälisch-ökonomischen Societät zu Hamm vermischte Abhandluugen, Halle seit 1792.

Abhandluungen die Verbesserung der Landwirtschaft betreffend, von der k. k. ökonomischen Gesellschaft in Böhmen, Prag 1797 ff.

Digitized by Google

D. Aus dem XIX. Jahrhundert.

1. Einzelwerke.

a) Schriftsteller, welche das Ganze der Landwirtschaft behandeln.

Justus Ludwig Günther Leopold, seit 1800 Pastor zu Appenroda später zu Leimbach in der Grafschaft Hohenstein, veröffentlichte ein „Taschenbuch für Ökonomieverwalter", einen Haus- und Landwirtschaftskalender sowie ein grösseres Werk mit dem Titel „Agricola oder faſsliche Darstellung des Neuesten und Gemeinnützigsten aus der ganzen Landwirtschaft". Der 1. Band desselben, welcher 1803 erschien, behandelt den Futterbau als die Grundlage aller Landwirtschaft, während der 2. Band die landwirtschaftliche Viehzucht in allen ihren Zweigen bespricht. (Vergl. Annalen der niedersächs. Landwirtschaft 6. Jahrg, 3. Stück am Ende). Ferner schrieb Leopold „vollständige Anweisung zur Bienenzucht", „über die Erziehung der Kälber" 1818, der Taubenfreund 1819.

Johann Wilhelm Krause, Prediger in Taupadel bei Jena, hat sich verdient gemacht durch Herausgabe der „Allgemeinen Encyclopädie der gesamten Land- und Hauswirtschaft der Deutschen", die bei Baumgärtner in Leipzig erschien. Mit dem akadem. Zeichenlehrer Dr. E. Schenk zusammen veröffentlichte er 1833 „Abbildungen und Beschreibung aller bis jetzt bekannten Getreidearten mit Angabe ihrer Kultur und Nutzung".

F. W. Schrader, ein praktischer Landmann, veröffentlichte „Praktische Anweisung in der Holsteinischen Landwirtschaft für Anfänger dieser Wirtschaftsmethode". Altona 1827.

Aktuarius Jonas schrieb ein „Handbuch für Ökonomie-Commissarien", Berlin 1828.

Johann Carl Kretzschmar, Justizrat und Justitiarius der Kgl. Generalkommission für Westpreufsen, verfafste 1833 ein Werk, welches eine Vereinigung der Oeconomia forensis mit dem Jus georgicum darstellt und den Titel führt „Oeconomia forensis oder Inbegriff derjenigen Grundsätze und Bestimmungen, welche dem Juristen von der Landwirtschaft und dem Ökonomen von dem Rechte zu wissen nötig . . ."

Digitized by Google

Hugo H. Hitschmann in Wien liefs 1876 ein reichhaltiges und praktisch angeordnetes Vademecum für Landwirte erscheinen, das 1891 die 10. Auflage erlebte.

Dr. phil. hon. c. Paul Parey, der langjährige Leiter und Inhaber der berühmten Verlagsbuchhandlung in Berlin, geb. 1842 † 31. März 1900, war selbst litterarisch thätig. So gab er sehr wertvolle Bücherkataloge, besonders 1894 und 1900 heraus und veröffentlichte zusammen mit Ramm das „Deutsche Rindermerkbuch".

Dr. Anton Rudolf Schneider, Direktor der landw. Mittel- und Winterschule zu Kaaden, gab 1881 ein „Lehrbuch der Landwirtschaft" heraus, welches 1895 in 4. Auflage von Emil Baier neu bearbeitet wurde.

Dr. Albert Schmitter † im Juli 1897 zu Leipzig, schrieb 1889 ein Compedium mit dem Titel das „Wissen des praktischen Landwirts". 3. Aufl. 1902.

Dr. Victor Funk, Landwirtschaftsschuldirektor in Zoppot schrieb: „Die Schule des Landwirts", ein methodischer Leitfaden für den Unterricht an landw. Lehranstalten. Leipzig 1896. 2. Aufl. 1902.

Dr. Leo Ritter von Herz gab im Verein mit andern Gelehrten 1898 ein dreibändiges Jubiläumswerk heraus mit dem Titel: „Die Geschichte der österreichischen Land- und Forstwirtschaft und ihrer Industrien 1848—1898."

Wilhelm Martin, Grossherzogl. Badischer Oekonomierat, bearbeitete 1900 die 5. Aufl. von Martin-Zeeb, Handbuch der Landwirtschaft.

Dr. Johannes Schumacher, Amtsgerichtsrat in Köln und Prof. an der landw. Akademie, Bonn, veröffentlichte „Viehhandel und Viehprocess nach dem neuen B. G. B." und 1901 „Das landwirtschaftliche Pachtrecht".

Dr. Adolf Arndt, Geh. Rat und Prof. der Rechte in Königsberg, gab 1901 heraus „Deutsches Landwirtschaftsrecht zum praktischen Gebrauch für deutsche Landwirte."

Dr. E. Neumann, Generalsekretär zu Darmstadt, schrieb 1901: „Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in Deutschland."

b) Acker- und Pflanzenbau betreffend.

Lambert Joseph Leopold Freiherr von Babo, Gutsbesitzer in Weinheim, geb. 26. Oct. 1790 zu Weinheim, † 20. Juni 1862 daselbst, ist bekannt als Redakteur der Landwirtschaftlichen Berichte des Badischen landw. Wochenblattes. Ferner erschien von ihm 1836 in Heidelberg eine „kurze Anleitung zur Anlage und Behandlung der Wiesen", in welcher 1) Die Anlage neuer Wiesen,

Digitized by Google

2) Die Behandlung alter in den verschiedenen Jahreszeiten, und 3) Die Verbesserungsarten der Wiesen besprochen werden. Sein Porträt siehe Thiel Conv. Lex. Suppl. I, S. 73.

Dr. Reum, Prof. in Tharand, schrieb 1833: Oekonomische Botanik oder Darstellung der haus- und landwirtschaftlichen Pflanzen zum Unterrichte junger Landwirte.

Franz Schindler, Prof. am Polytechnikum in Riga, verfafste ein Werk: „Die Lehre vom Pflanzenbau auf physiologischer Grundlage", Wien 1896. Ueber seine kleineren Abhandlungen aus dem Gebiete des Getreide- und Futterbaues siehe Hohenbruck Oesterr. Landw. Bibliographie.

Dr. A. B. Frank, geb. d. 17. Jan. 1839 zu Dresden, gest. 27. Sept. 1900 als Professor zu Berlin (Biographie u. Porträt siehe Deutsche Landw. Presse v. 6. Oct. 1900) ist bekannt durch zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiete der Pflanzenkrankheiten und des Pflanzenschutzes, vergl. Arbeiten und Anleitungen der D. L. G. u. A.

Dr. K. von Rümker, Prof. in Breslau, schrieb: „Anleitung zur Getreidezüchtung," „Ausbildung des praktischen Landwirts", „Tagesfragen aus dem modernen Ackerbau" u. A. Porträt, Cat. Parey 1900.

Dr. Eduard Birnbaum, Direktor der Landwirtschaftsschule in Liegnitz, gab ein grosses mit farbigen Abbildungen versehenes Handbuch mit dem Titel „Wiesen- und Futterbau" heraus.

Dr. Richard Braungart, Prof. in München, gab 1899 nach langjährigen Forschungen heraus: „Handbuch der rationellen Wiesen- und Weidencultur und Futterverwendung". Seine weiteren Schriften führt B. auf in Fühlings L. Ztg. 1901, S. 797.

C. Fruwirth, Prof. an der Kgl. landwirtschaftlichen Akademie zu Hohenheim, gab 1901 ein grösseres Werk heraus mit dem Titel: Die Züchtung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Er verfasste auch Bd. 70 und 96 der Thärbibliothek, ferner die „Fortschritte der Theorie und Praxis der landw. Pflanzenproduktion in Oesterreich".

Dr. O. Kirchner, Prof. in Hohenheim, schrieb über „Die Krankheiten und Beschädigungen unserer landw. Kulturpflanzen" und gab einen Atlas der Krankheiten der Kulturpflanzen heraus.

Dr. H. Droop in Heidelberg gab 1900 ein Werk heraus: „Die Brache in der modernen Landwirtschaft, ein Ergänzungsbuch zu allen Lehrbüchern der Landw."

Dr. W. Rimpau, Amtsrat in Schlanstedt, bekannt als Pflanzenzüchter, schrieb „Kreuzungsprodukte landwirtschaftlicher Kulturpflanzen" und übersetzte Risler's Weizenbau".

Digitized by Google

c) **Tierzucht betreffend.**

Th. Merk, Königl. Bayr. Regimentspferdearzt zu München. Von ihm erschienen: Prakt. Handbuch für Stallmeister, Officiere, Oekonomen 1818; Der prakt. Pferdearzt 1820 und 1833 in München ein gemeinnütziges auf 30-jähr. Erfahrung gegründetes „Handbuch der Pferdezucht".

Dr. A. Lydtin, Geh. Oberregierungsrat in Baden, gab 1899 zusammen mit Prof. Werner in Berlin heraus: „Das deutsche Rind", ferner „Rechenkunst" 1896.

Hugo Lehnert, Oekonomierat, Gutsbesitzer in Miersdorf, geb. am 7. Mai 1831, schrieb „Rasse und Leistung unserer Rinder", (bereits in 3. Aufl. erschienen). Ausserdem ist er bekannt durch seine „Berichte über den Handel mit Zucht- und Zugvieh", die in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht werden. Porträt siehe P. Parey, Catalog 1900.

Dr. E. Ramm, früher Prof. in Poppelsdorf-Bonn, jetzt in Berlin, schrieb die „Arten und Rassen des Rindes", „Deutsches Rindermerkbuch" u. A.

L. Hoffmann, Prof. für Tierzucht an der Kgl. tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, veröffentlichte 1899 ein Lehr- und Handbuch der allgemeinen Tierzucht.

Dr. Max Fischer, Prof. in Halle a. S., schrieb „Leitfaden der Tierzuchtlehre", Leipzig 1900. Auch ist er seit 1898 Redakteur von Fühling's Landw. Zeitung.

Dr. G. Pusch, Prof. an der tierärztlichen Hochschule in Dresden und Landesviehzucht-Direktor schrieb „Die Beurteilungslehre des Rindes".

H. Schmidt, Güterdirektor in Wonsowo (Posen) schrieb neben kleineren Aufsätzen in Fühlings Landw. Ztg. eine Broschüre über die Frage „Wie ist es möglich Schweinezucht und -Haltung ertragreich zu machen" und gab „Rhode's Schweinezucht" neu heraus.

Bruno Dürigen in Berlin gab unter Mitwirkung einer Anzahl Fachmänner heraus „Die Geflügelzucht nach ihrem rationellen Standpunkt", ein mit zahlreichen Abbildungen geschmücktes Werk.

d) **Buchführung, Taxation, Statistik, Volkswirtschaft betreffend.**

G. W. von Honstedt, Landkommissär, gab 1834 eine „Anleitung zur Aufstellung und Beurteilung landw. Schätzungen" heraus. 1837 folgte ein grösseres Werk mit dem Titel: „Die Verpachtung der Landgüter in ihrem ganzen Umfange oder der Pachtanschlag, der Pachtcontrakt und die Pachtübergabe mit Hinweisung auf die Grundsätze des gemeinen, auch preussischen Landrechts . . ."

Digitized by Google

Carl Petri, Lehrer an der Landw. Lehranstalt zu Hohenwestedt, verfasste 1) „Der Gutssekretär", 2) „Das Schriftwerk des Landwirts", 3) „Landw. Buchführer", 4) „Selbstverwaltungsämter", 5) Taxationslehre."

Dr. F. Aereboe schrieb eine Anleitung über Buchführung 1896. II. Aufl. 1898.

Arthur Freiherr von Hohenbruck in Wien trat mit zahlreichen Arbeiten über Statistik, Vereinswesen u. A. hervor. Vergl. Teil III, S. 15 ds. Handb.

Dr. A. Buchenberger, Ghzl. Bad. Finanzminister, schrieb; „Grundzüge der deutschen Agrarpolitik". Berlin, 2. Aufl. 1899.

e) Agriculturchemie und Technologie betreffend.

Johann Joseph Ritter von Prechtl, geb. 16. Nov. 1778, † 24. Oct. 1858 als Regierungsrat und Direktor des polytechnischen Instituts in Wien. Er veröffentlichte: Grundlehren der Chemie in technischer Beziehung, Wien 1813, und ein grosses Sammelwerk: „Technologische Encyclopädie oder alphabetisches Handbuch der Technologie, technischen Chemie und des Maschinenwesens", welches in den Jahren 1830—1855 in Stuttgart erschien und zahlreiche Abbildungen enthält.

Dr. Heinrich Ritthausen, Prof. der Agrikulturchemie an der Universität Königsberg, geb. 1826 zu Armenruh bei Goldberg, schrieb 1872 ein grösseres Werk mit dem Titel: „Die Eiweisskörper der Getreidearten, Hülsenfrüchte und Oelsaaten". (Vergl. Fühling's Landw. Ztg. 1899, S. 357).

R. Strauch, Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule in Neisse, schrieb „Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen"; 1902 bereits die 14. Aufl.

Dr. Oscar Hagemann, Prof. der Tierphysiologie in Poppelsdorf-Bonn, gab ein Lehrbuch der Anatomie und Physiologie der Haussäugetiere heraus. Stuttgart 1900.

Prof. Dr. J. E. Weiss, Vorstand der K. Bayer. Station für Pflanzenschutz in Weihenstephan, schrieb: „Kurzgefasstes Lehrbuch der Krankheiten und Beschädigungen unserer Kulturgewächse". Ausserdem ist W. Redakteur der „Praktischen Blätter für Pflanzenschutz".

Dr. R. Heinrich, Geh. Oekonomierat, Prof. und Dirigent der Landw. Versuchsstation in Rostock, ist der Verfasser von 3 Preisschriften mit den Titeln: „Dünger und Düngen;" „Mergel und Mergeln" und „Futter und Füttern".

Digitized by Google

f) Tierheilkunde betreffend.

J. H. F. Günther, Vizedirektor der Kgl. Veterinärschule zu Hannover, verfasste 1835 ein Lehrbuch der praktischen Veterinär-Geburtshülfe, nebst einem Anhange über die Wahl der Zuchtpferde, das gründlichste und vollständigste derartige Werk seiner Zeit.

Dr. J. Schneider, Regierungsmedizinalrat zu Fulda, gab 1835 ein kurzes belehrendes Handbuch für den Landmann heraus, das den Titel führt: „Die gewöhnlichen Seuchen der Haustiere".

Dr. F. A. Kuers, † 1846 zu Berlin, wirkte lange erfolgreich in Möglin. Er schrieb: „Diätetik oder Gesundheitspflege des Pferdes, Schafes und Rindes", „Die 3 wichtigsten Jugendkrankheiten der Schafe", „Ueber Einrichtung und Leitung der Tierarzneischulen zum Besten der Landwirte und Tierärzte", „Magazin von Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Gebiete der Züchtungs-, Gesundheits-, Erhaltungs- u. Heilkunde der Haustiere" u. A. (Vergl. Andree's neue ökon. Ztschr. 1846, No. 1.)

A. G. Theodor Leisering, Dr. med. et phil., Geh. Med. Rat und von 1856—1886 Prof. an der Tierarzneischule zu Dresden, † 20. Aug. 1892 daselbst, verfasste zahlreiche Schriften veterinärischen Inhalts.

Dr. L. Steuert, Prof. an der Kgl. Bayer. Akademie f. Landw. in Weihenstephan, schrieb: „Nachbars Rat in Viehnöten", „Keine Seuche im Dorfe mehr", „Das Buch vom gesunden und kranken Haustier", „Die Rinderhaltung", „Geflügelpflege", „Nachbar's Pferdezucht".

A. Koch schrieb: „Encyclopädie der Tierheilkunde und Tierzucht", 11 Bände, Wien 1885—1894.

---

2. Zeitschriften.

(Ergänzung zu Teil II, S. 294 ff.)

a) Deutschland.

Oekonomisch-veterinärische Hefte von der Zucht, Wartung und Stallung der vorzüglichsten Haus- und Nutztiere, herausgegeben von J. Riem und Prof. J. S. Reuter, seit 1802.

1803 beginnen die Annalen der Mecklenburg. Landwirtschafts-Gesellschaft. Als Herausgeber fungirte Prof. Karsten, Sekretär der Gesellschaft in Rostock.

H. von Fellenbergs Landwirtschaftliche Blätter von Hofwyl beginnen um 1810.

Digitized by Google

1817 kamen neu heraus: H. von Varbülers Annalen der Württembergischen Landwirtschaft, welche in Stuttgart erschienen und das Allgemeine Wirtschaftsblatt in Ulm.

Von dem Jahrbuch der Landwirtschaft, welches in zwanglosen Heften von Plathner, Sturm und Weber herausgegeben wurde, erschien der 1. Band in Breslau 1818.

Das Jahrbuch für Pferdezucht, redigirt von C. von Tennecker, datirt seit 1824.

1831 beginnt die Zeitschrift für die landwirtschaftlichen Vereine des Grossherzogtums Hessen unter Redaktion des Sekretärs der Vereine, Oek. Rat Heinrich Pabst; später von Dr. Zeller geleitet. Seit dem 1. Jan. 1900 erscheint sie als Hessische Landwirtschaftliche Zeitung von Generalsekretär Dr. Müller in Offenbach herausgegeben.

Aus dem Jahre 1833 stammen

a) Georgine, Landwirtschaftliche Zeitung, herausgegeben vom Landw. Central-Verein für Littauen und Masuren.
b) Landwirtschaftliche Mitteilungen, herausgegeben von einem Verein westpreussischer Landwirte zu Marienwerder.
c) Allgemeine landwirtschaftliche Zeitung, herausgegeb. von Ed. Zimmermann, Naumburg. Ueber den Inhalt der ersten 2 Jahrgänge vergl. Universalblatt von Schweitzer, Bd. 7, S. 78.

Die Zeitschrift für die gesammte Tierheilkunde und Viehzucht erschien seit 1834 in zwanglosen Heften von 6—8 Bogen. Die Leiter waren Dr. Ernst Ludwig Uebel, Prof. der Medizin und Dr. Carl Wilhelm Vix, Lehrer der Tierarzneiwissenschaft zu Giessen.

Die Annalen der deutschen Landwirtschaft in allen ihren Zweigen und mit besonderer Berücksichtigung der Naturwissenschaften und landw. Gewerbe erschienen seit 1836 in Braunschweig. Redakteur Prof. Dr. C. Sprengel.

Die Verhandlungen des Vereins zur Beförderung der Landwirtschaft zu Königsberg i. Pr. datieren seit 1838 und wurden zuerst von W. A. Kreyfsig redigiert.

1839 erschienen neu:

a) Illustrierte Landwirtschaftliche Zeitung, redigiert von Dr. W. Löbe in Leipzig.
b) Landwirtschaftliche Berichte aus Westfalen, herausgegeben vom landw. Kreisverein Minden.
c) Originalmitteilungen über die gesamte Landwirtschaft, herausgegeben von Moritz Beyer, Prof. in Leipzig, von 1842 an fortgesetzt unter dem Titel Ceres, Landw. Vierteljahrsschrift, und unter Mitredaktion von W. Protz, vorm. Ökon. Amtmann.

Digitized by Google

Die Neue Landwirtschaftliche Dorfzeitung datiert seit 1840. Red. C. von Pfaffenrath, Leipzig.

1841 brachte neu:

a) Mitteilungen des landwirtschaftlichen Provinzialvereins zu Hannover;

b) Verhandlungen des Vereins zur Beförderung der Landwirtschaft zu Sondershausen, redigiert vom Pfarrer Adolf Magerstedt.

c) Monatlicher Anzeiger von allen landwirtschaftlichen Neuigkeiten, zugleich als Übersicht des Inhalts der in deutscher Sprache erscheinenden landw. Zeitschriften. Herausgegeben von der landw. polytechnischen Agentur für Preußen. Marienwerder.

d) Zeitschrift des landw. Provinzialvereins für die Mark Brandenburg und Niederlausitz, herausgegeben von E. von Schlicht in Berlin.

Von 1842 datieren:

a) Kritische Zeitschrift über Wiesenbau und Landwirtschaft überhaupt von K. F. Schenck, pensioniertem Amtmann und Landwirt. Siegen.

b) Zeitschrift des landw. Centralvereins zu Frankfurt a.O., redigiert von H. Gildemeister.

c) Landwirtschaftliches Jahrbuch, herausgegeben von der Königl. Sächs. Akademie für Forst- und Landwirte zu Tharand; vom 2. Band an nur noch forstw. Jahrbuch.

1843 erschienen neu:

a) Landwirtschaftliche Zeitung für die Prov. Preußen, Pommern und Posen, redigiert von A. W. Kreysig.

b) Mitteilungen des landwirtschaftlichen Vereins zu Halberstadt, herausgegeben von C. J. G. A. Jahn, Kgl. Stadtgerichtsdirektor.

c) Der Landwirt, Zeitschrift für Landwirtschaft und Gartenbau, redigiert von Carl Borchers.

d) Zeitschrift für Wein-Obst- und Seidenbau, herausgegeben unter Mitwirkung des Reg.-Rats Wilh. von Türk von W. Löbe.

e) Landwirtschaftliche Zeitung für Westfalen und Lippe, Redakteur Dr. Schleh in Münster.

Ch. G. Gumprecht, Kgl. Pr. Amtsrat und Generalpächter zu Amt Ölse in Schlesien, gab seit 1844 Schlesische Annalen der Landwirtschaft heraus.

Die Bienenzeitung, Organ des Vereins deutscher Bienenwirte, wurde 1845 von Andreas Schmid gegründet.

Digitized by Google

Von 1846 datieren:

a) Neue Bienenzeitung als Fortsetzung der Monatsblätter für Bienenfreunde. Redakteure Dr. Barth und Lehrer Andreas Schmidt in Eichstädt (Bayern).

b) Landwirtschaftliches Wochenblatt, herausgegeben von C. E. Kielmann, Gen.-Sekretär des landw. Centralvereins für den Frankfurter Reg.-Bez.

Die Landwirtschaftliche Zeitung für Nord- und Mitteldeutschland 1855—1860, dann unterbrochen, erschien wieder von 1863 an. Red. Dr. H. Schneitler, Civilingenieur in Berlin. Derselbe redigierte auch seit 1859 die Landwirtschaftlich-technisch-lithographische Correspondenz.

1859 erschien in Neustadt a. O. eine populär-landwirtschaftliche Zeitschrift „Ceres", ein Monatsblatt für Landwirtschaft, Bienenzucht und Gartenbau, herausgegeben von H. F. Säuberlich, Direktor der Baugewerken- und Sonntagsschule.

Die Berichte über Ackerbau, Weinbau, Gartenbau, Viehzucht und landwirtschaftliches Gewerbe, von Dr. H. K. Schneider herausgegeben, beginnen 1860.

Mit dem 1. Juli 1862 nahm die Landwirtschaftliche Centralzeitung ihren Anfang, die unter Red. von Dr. C. Wolf wöchentlich einmal erschien.

Die Zeitschrift für Obst- und Gartenbau, Organ des Landesobstbauvereins für das Kgr. Sachsen, datiert seit 1865. Damaliger Herausgeber G. Lämmerhirt in Dresden.

E. Michelsen in Hildesheim gab seit 1868 Mitteilungen über landwirtschaftliches Unterrichtswesen heraus.

Der Weidmann, Blätter für Jäger, erste illustrierte deutsche Jagdzeitung, entstand 1870; seit 1. Oktober 1899 ist sie mit der Darmstädter Jagdzeitung vereinigt und wird von Dr. J. Müller-Liebenwalde redigiert.

Seit 1874 erschien in Leipzig die Illustrierte Jagdzeitung, Red. W. H. Nitzsche, Kgl. Oberförster.

1876 erschienen neu:

a) Rheinischer Gartenfreund, Organ des badischen Landesgartenbauvereins, redigiert von Dr. E. Beinling.

b) Der Norddeutsche Landwirt, eine Illustrierte Wochenschrift, herausgegeb. von Wilh. Biernatzki in Kiel.

Die Pfälzische Geflügelzeitung wurde 1877 gegründet.

1880 entstanden:

a) Der Bayerische Senn, Mitteilungen über Molkereiwesen und Viehhaltung, z. Z. von W. Krätzer in München redigiert.

Digitized by Google

b) Neueste Nachrichten aus dem Gebiete des Gartenbaues, der Obstbaumzucht, Landwirtschaft, Jagd und Fischerei, herausgegeben von A. Fürst, Passau.

c) Der Landbote, Fachzeitschrift für praktische Landwirte. Organ der Landwirtschaftskammer für die Prov. Brandenburg, z. Z. redigiert von Dr. Freiherrn E. R. von Canstein.

Der Weltgetreidehandel, herausgegeben von A. Lingner-Magdeburg, erschien 1881.

Paul Schettler in Cöthen gab seit 1885 heraus St. Hubertus, eine wöchentlich erscheinende illustrierte Zeitschrift für Jagd und Hundezucht, Fischerei und Naturkunde.

1886 finden wir neu:

a) Der Fortschritt, Zentralblatt für landw. Genossenschaftswesen, Herausgeber Ernst Wiener, Darmstadt.

b) Der praktische Wegweiser für Obst- und Gartenbau, Red. Joh. Böttner, Frankfurt a. O.

1887 neu:

a) Haus- und Wirtschaftsfreund, illustrierte Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau, Geflügelzucht etc. Dresden.

b) Neue Jagd-Zeitung, Red. R. Goedde in Dortmund.

1888 neu:

a) Landwirtschaftliches Wochenblatt, Organ des Zentralausschusses und der Landw. Vereine des Herzogtums S.-Altenburg. Herausgeber Dr. R. Seifert.

b) Der Raiffeisenbote, Erfurt, herausgegeben von Pfarrer Sell.

c) Hippologische Revue, internationale Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Pferdekunde, herausgegeben von Graf C. G. Wrangel.

Die Landwirtschaftliche Zeitung für ganz Deutschland, redigiert von Hans Briest, Harsleben, erschien zuerst 1889.

1890 sind neu:

a) Deutsche Landwirtschaftliche Rundschau (Hamburg) mit Beiblatt: Der Reformator (Besprechung von Neuerungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft und Industrie). Chef.-Red. Prof. Dr. Brümmer-Jena.

b) Illustrierte deutsche Gartenzeitung, redigiert von Alexander Würtenberger in Dettighofen.

Die Landwirtschaftliche Beamtenzeitung für ganz Deutschland wird seit 1892 von J. Hildebrand-Braunschweig herausgegeben.

Im folgenden Jahr erschienen die Halbmonatsberichte von G. Jäger in Jena unter dem Titel: Der praktische Ratgeber auf dem Gebiete der gesamten Land- und Hauswirtschaft.

Digitized by Google

Seit 1893 erscheint in Berlin „Bund der Landwirte" ein für die bäuerlichen Landwirte bestimmtes agrarisches Parteiblatt.

1894 neu:

a) Deutscher Pferdemarkt, Spezialanzeiger für den An- und Verkauf von Pferden, Red. Major a. D. von Lattre.

b) Correspondenzblatt für Fischzüchter, Herausgeber Paul Vogel.

Die Jagdzeitschrift Wild und Hund erscheint seit 1895 in Berlin.

Die Vierteljahrsschrift des Bayerischen Landwirtschafts-Rates, welche Otto May herausgiebt, datiert seit 1896.

1897 neu:

a) Centralzeitung für Veterinär, Viehmarkt und Schlachthofangelegenheiten. Red. Obertierarzt Kühnau-Hamburg.

b) Bodenkultur und Wasserwirtschaft, Rundschau auf dem Gebiete des land- und forstwirtschaftl. Meliorationswesens und der allgemeinen Landeskultur, Red. Dr. Edm. Fraissinet-Dresden.

c) Zeitschrift der Landwirtschaftskammer der Prov. Schlesien. Red. Heinr. Baum in Breslau.

1898 neu:

a) Deutsche Dorfzeitung, Herausgeber H. Sohnrey-Berlin.

b) Fischerei-Zeitung, herausgegeben von Dr. W. Dröscher, Schwerin i. M. und Fischereidirektor Beyking-Bromberg.

c) Deutsche Agrarzeitung, Wochenhefte für die politischen Interessen der deutschen Landwirtschaft. Red. E. Klapper.

d) Praktische Blätter für Pflanzenschutz. Red. Prof. Weiss.

1899 neu:

a) Deutsche Landwirtschaftliche Wochenschrift, Herausgeber Prof. Dr. J. H. Vogel, Berlin.

b) Blätter für Gersten-, Hopfen- und Kartoffelbau, herausgegeben von Prof. Dr. M. Delbrück, Prof. Dr. C. von Eckenbrecher und Dr. Th. Remy.

c) Sächsischer Praktischer Wegweiser. Red. Hans Fackelmann, Zwickau.

d) Zeitschrift für Deutschlands Gutsbesitzer und Allgemeiner Anzeiger. Red. Dr. E. Richter-Cöthen.

1900 neu:

a) General-Anzeiger für Deutschlands Landwirte, Red. Julius Beltz, Langensalza.

b) Arbeiten aus der Biologischen Abteilung für Land- und Forstwirtschaft am Kaiserl. Gesundheitsamt in Berlin.

Digitized by Google

c) Monatliche Mitteilungen aus dem internationalen Bureau zur Regulierung der Getreidepreise, herausgegeben von Prof. Dr. G. Ruhland, Freiburg, jetzt eine Wochenschrift mit dem Titel „Getreidemarkt".

Der Westdeutsche Landwirt, Fachblatt für Landwirtschaft, Garten- und Weinbau, erscheint seit 1901 in Köln. Red. W. Mintrop.

b) Oesterreich.

Die K. K. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien gab 1816—1849 Verhandlungen, 1864—1866 den „Praktischen Landwirt" (Red. B. Stadler) und seit 1875 die Landwirtschaftliche Zeitschrift (Red. A. Fuchs und A. Hochegger) heraus. Ferner die Allgemeine Land- und Forstwirtschaftliche Zeitung, redigirt von J. Arnstein 1851—1865, B. Stadler und Hugo H. Hitschmann 1865—1867. Von 1870 an erschien sie in vergrössertem Format als Wiener landwirtschaftliche Zeitung unter Hitschmanns Redaktion.

Seit 1850 erschien in Prag das Centralblatt für die gesammte Landeskultur, herausgegeben von der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen, redigiert von A. Borrosch und Ph. Rothkögel.

Die Landwirtschaftliche Zeitschrift für Oberösterreich, das Organ der K. K. oberösterreichischen Landwirtschaftsgesellschaft, datiert vom Jahre 1857. Jetziger Red. Dr. Arthur M. Grimm.

Seit 1858 erschien in Prag Jahresbericht über die Fortschritte der Agrikulturchemie. Herausgeber R. Hoffmann, Ed. Peters, A. Hilger und Th. Dietrich.

Das Jahrbuch für österreichische Landwirte (Red. E. von Komers) beginnt 1861.

Das Landwirtschaftliche Wochenblatt des K. K. Ackerbauministeriums kam 1869 heraus unter Leitung von J. R. Lorenz v. Liburnau.

Seit 1870 besteht das Prager Landwirtschaftliche Wochenblatt (Red. Rich. Jahn).

Das Oesterreichische Landwirtschaftliche Wochenblatt beginnt 1875. Red. Prof. Guido Krafft.

1898 erschien das 1. Heft der Zeitschrift für das landwirtschaftliche Versuchswesen in Oesterreich, redigiert von E. Meissl, Ritter v. Weinzierl, J. Stocklasa, E. Godlewski und W. Bersch.

c) Italien.

Annali dell' Agricoltura del Regno d'Italia umfassen die Jahre 1809—1814 und sind vom Conte Filippo Re herausgegeben.

Digitized by Google

L'Italia Agricola, giornale dedicato al miglioramento morale ed economico delle popolazioni rurali, begründet und redigiert von G. Chizzolini, seit 1869 in Mailand erscheinend.

Annali di Agricoltura, herausgegeben vom Consiglio di Agricoltura in Rom, beginnen 1878.

Bollettino di Notizie agrarie, vom Ministero di agricultura in Rom veröffentlicht, gehen bis 1879 zurück.

Giornale di Agricoltura della Domenica, Red. Dr. G. Raineri, erschien seit 1891 in Piacenza.

L'Agricoltura moderna erscheint seit 1894 in Mailand. Herausgeber Lanzillotti-Buonsanti und die Prof. V. Alpe und A. Menozzi.

Bollettino quindicinale della Società degli Agricoltori Italiani, seit 1896. Erscheint monatlich zweimal in Rom.

d) **Holland.**

Nederlandsch Landbouw Weekblad erscheint bei J. B. Walters in Groningen seit 1892.

e) **England.**

The Journal of the Royal Agricultural Society of England erscheint seit 1890 in vierteljährigen Bänden.

f) **Frankreich.**

Die Annales agricoles de Roville, seit 1824 herausgegeben von Matthieu de Dombaste.

Das erste Annuaire de la Société royale et centrale d'agriculture de Paris erschien 1825.

g) **Schweden-Norwegen.**

1874 beginnen:

a) Tidsskrift for Landmoend, herausgegeben von F. A. Dahl.

b) Aarsberetning angaaende de offentlige Foranstaltninger til Landbrugets Fremme, herausgegeben vom Departement des Innern in Christiania.

h) **Schweiz.**

Der Schweizer Bauer, Organ der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Cantons Bern, datirt seit 1847. Redakteur Flückiger in Oberburg.

Schweizerisches Landwirtschaftliches Centralblatt, Organ der Gesellschaft schweizerischer Landwirte mit monatlicher Gratisbeilage: „Schweizer Bauernzeitung", redigiert von Dr. R. Burri und H. C. Schellenberg, Frauenfeld seit 1882.

Landwirtschaftliches Jahrbuch der Schweiz, herausgegeb. vom Schweizer Landwirtschaftsdepartement, Bern seit 1887.

Digitized by Google

i) **Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.**

American Agriculturist for the Farm, Garden and Household, erscheint in New-York seit 1842.

The American Florist, Chicago und New-York seit 1885.

Amercain Farm News, Akron Ohio, seit 1888.

Experiment Station Record, herausgegeben vom U. S. Departement of Agriculture. Washington seit 1889.

Yearbook of the United States. Departement of Agriculture. Washington seit 1895.

Bulletin der New-York Agricultural Experiment Station in Geneva N. Y. erscheint in einzelnen Heften.

---

3. Kalender.

Landwirtschaftlicher Kalender, herausgegeben von Heinrich Schwerdt 1860.

Oberoesterreichischer landw. Kalender, Linz seit 1869.

Illustrierter landw. Vereinskalender, herausgegeben von K. von Langsdorff, seit 1877.

Geflügelzuchtkalender, Kiel vor 1884.

Der Kalender des deutschen Landwirt, nebst Bezugsquellen-Adressbuch, bearb. v. O. Engelbrecht, datiert seit 1891.

Landwirtschaftlicher Taschenkalender, seit 1900, herausgegeben von G. Sprengel in Tondern.

Illustrierter Landw. Taschenkalender, herausgegeben von Fr. Maier-Bode, Stuttgart, seit 1901.

---

4. Sammlungsausgaben.

Oesterreichische Landwirtschaftliche Bücherei, geleitet von Prof. Dr. G. Krafft. Erscheint in zwanglosen Bändchen bei Carl Fromme in Wien.

Geillustreerde Landbouwbibliotheek unter der Redaktion von F. B. Löhnis, Prof. Dr. J. Ritzema-Bos und P. von Hoek, erscheint in einzelnen Bänden à 0,50 fl. bei J. B. Wolters in Groningen.

Nachtrag zu S. 155: Dr. Raimund Veit, Vorstand der landw. Centralschule Schleissheim, ein Schüler Schönlentner's, schrieb: Die Landgüterverwaltung (Augsburg 1837), Lehrbuch der Landwirtschaft (1846), über Futterbau u. A. Biographie s. Allgem. Ztg. 1853, Landw. Kalender Bayern 1872.

Digitized by Google

III. Ergänzende Notizen.

A. Zu Teil I.

I. S. 5. Professor F. B. Weber veröffentlichte längere Zeit alljährlich kritische Uebersichten der deutschen ökonomischen Litteratur, so 1818 im Jahrbuch für Landwirtschaft, 1829—35 in der schles. landw. Monatsschrift, 1836 in Putsche's Universalblatt für d. ges. Land- u. Hauswirtschaft (Bd. 11 S. 161 ff.). M. Wilsdorf, Direktor der Landw. Schule zu Chemnitz, lieferte 1883 im 6. Jahresbericht der Schule einen Beitrag zur Geschichte der landw. Litteratur Deutschlands. K. Heinrichsen brachte in No. 15 der Wiener Landw. Zeitung v. 20. Febr. 1897 eine Abhandlung über die landwirtschaftl. Schriftsteller des 17. u. 18. Jahrh.

S. 33. Ueber die Zeit der Abfassung des Werkes von Mago vergl. Hannov. Mag. 1779 St. 7.

S. 47. Bereits vor G. Grosse hat sich Joh. Friedr. Mayer, Pfarrer zu Kupferzell (cf. Bd. II S. 212) mit einer Uebersetzung des M. Terentius Varro ins Deutsche befasst. Das Buch erschien unter dem Titel M. Terentius Varro von der Landwirtschaft mit Anmerkungen von J. Fr. Mayer ... Nürnberg bei Joh. Zeh 1774. Bei der Uebersetzung wurde die Ausgabe von Gesner zu Grunde gelegt. Mayer spendet in seiner Vorrede dem Varro, den er über Columella stellt, grosses Lob, indem er des Varro bestimmte, natürliche und deutliche Schreibweise hervorhebt. „Er verbindet," sagt M. weiter, „das Anmutige mit dem Nützlichen nach dem Geschmack seiner Zeiten und hat auf diese Weise sein Auge auf alles gerichtet, wodurch er Lob verdienen und Nutzen stiften kann." Dieser Charakter macht den Römer in Mayers Augen einer deutschen Uebersetzung vollkommen würdig. Ein Exemplar dieses Buches befindet sich in meinem Privatbesitz.

S. 78. Von Johann B. Porta erschien 1680 eine verbesserte Ausgabe, vergl. Hochbg. II S. 575.

S. 85. Die dort zitierte Schrift von Prudent le Choyselat „Discours oeconomique" ... betitelt, erschien zufolge einer Notiz im Universalblatt von Schweitzer und Schubarth Bd. 6 S. 71 (v. J. 1834

Digitized by Google

bereits 1567 und enthält Angaben, wie aus der Hühnerzucht eine hohe Rente zu erlangen ist. Daselbst findet sich auch ein ausführliches Referat über genannte Schrift.

S. 86. Das Théâtre d'agriculture von Olivier de Serres hat 19 Ausgaben erlebt. 1803 erschien eine Neu-Ausgabe durch die Gesellschaft des Ackerbaues im Seine-Departement in 2 Bänden mit Anmerkungen von François de Neufchâteau und Huzard, die ein Porträt Oliviers enthält.

S. 108. Nach einer Notiz im Universalblatt Bd. 8, S. 79 v. J. 1835 soll die 1. Ausgabe des Obstgartenbüchleins von Churfürst August aus dem Jahre 1564 oder 1588 stammen.

S. 109. Die Bauern Practik von 1509 erschien im Neudruck herausgegeben von Prof. Dr. G. Hellmann, Berlin 1898, A. Asher & Co.

S. 123. Im Universalblatt von Schweitzer Bd. 8 S. 79 wird erwähnt, dafs 1677 eine „Neue Ausgabe" der Oeconomie des Jugelius erschienen sei, welche der Verfasser selbst „in Druck geordnet". Caspar Jugelius hat also den 30jährigen Krieg glücklich überlebt und starb erst nach 1677.

S. 135. Der Architekt Boeckler lebte um 1702 in der Markgrafschaft Baden-Durlach cf. Florinus IV S. 794.

S. 137. W. H. Freiherr v. Hochberg vermählte sich am 9. Februar 1650 mit Annen Margarethen von Puchheimb, 1664 verkaufte er wegen Religionsänderung seine Güter in Österreich und ging nach Regensburg. Er hinterliefs eine Tochter Anna Genoveva, welche sich mit Otto Freiherrn von Friesen auf Rötha vermählte. In der fruchtbringenden Gesellschaft führte H. den Namen des „Sinnreichen". Neben der Georgica schrieb Hochberg den Habsburger Ottobert 1664, Lust- und Arzneigarten des Kgl. Propheten David und ein Buch mit dem Titel: die vollkommene Pferd- und Reitkunst. Der erste Teil der Georgica curiosa, welcher Buch I—VI enthält, erschien bereits 1682 (ein solches Exemplar befindet sich in meiner Privatbibliothek), während der II. Teil, Buch VII—XII umfassend, erst 1687 folgte, wenigstens enthält das Titelblatt des in meinem Besitz befindlichen II. Teiles vom Jahre 1687 nur den Titel G. curiosa, nicht aucta. Zu gleicher Zeit kam der I. Teil als G. c. aucta, also in erweiterter Form heraus. Diese erste Ausgabe von 1682 enthält zwei Vorreden, aus denen hervorgeht, dafs Hochberg bereits um 1660 („vor mehr als 20 Jaren" heifst es dort) die Georgica in Versen begonnen und „nicht gar in anderthalb Jaren" vollendet. Erst viele Jahre später ging derselbe auf Anraten seiner Freunde und nachdem er durch den Umzug mit seiner Familie nach Regensburg Zeit und Mufse gefunden, daran das Hauptwerk in Prosa zu schreiben. Er

Digitized by Google

stellte es in einigen Jahren fertig und fügte die lateinischen „Prodromi" in gebundener Rede bei. —

Zu den intimeren Freunden Hochbergs gehörte auch der Baron Joh. Wilh. von Stubenberg († 25. März 1663), welcher eine „Hippologia" schrieb, die 1662 in Wien herauskam. (cfr. Hochbg. G. c. Band II S. 127.)

B. Zu Teil II.

S. 12. Über Philipp Miller vergl. Hannov. Mag. 1778 S. 1603.

S. 34. Über John Sinclair vergl. Universalblatt Bd. 8. S. 192.

S. 36. Benjamin Bell's Essays on agriculture wurden 1804 von A. Thaer ins Deutsche übersetzt cfr. Thaer Engl. Landw. III S. 828.

S. 37. Eine Biographie Linnés findet sich im Hannov. Mag. 1782 St. 77.

S. 42. Die Schrift von Hirzel „Die Wirtschaft eines philosophischen Bauers" betitelt, wurde 1762 vom Hauptmann Frey in Basel ins Französische übersetzt unter dem Titel „le Socrate rustique" cfr. Hannov. Mag. 1764 S. 665.

S. 210. Gottlieb Rammelt gab 1768 in Halle heraus „Vermischte ökonomische Abhandlungen zum Besten der Landwirtschaft und Gärtnerei aus eigener Erfahrung und angestellten Versuchen mitgeteilt." Die Schrift enthält 93 kleine Abhandlungen über gärtnerische oder landwirtschaftliche Fragen.

S. 210. Von J. G. Orth und G. F. Möller finden sich auch Aufsätze im Hamburg. Mag., den Hannov. Anzeigen und in Hohenthal's Oekon. physikal. Abhandlungen.

S. 211. J. F. Neumann war bis 1755 Pachter zu Hohenfinow auf dem Gute des Baron von Wernezobre und ging von da nach Mecklenburg.

S. 220. Ein weiteres Porträt Schubarts und eine Abbildung seines Denkmals in Würchwitz findet sich in der Illustr. Landw. Ztg. von Telge, Berlin 1901, No. 50.

S. 231. Über eine dritte Schrift Schumachers, die 1804 unter dem Titel: „Prüfung der Urteile über die Mecklenburgische Wirtschaftsverfassung" erschien, berichtet A. Thaer ausführlich in Annalen VI, 2, S. 373.

S. 250. C. H. Nebbien, † 1842 oder 1843.

S. 253. Von F. G. Schulze findet sich eine Selbstbiographie in der Schrift: „Nachrichten vom landw. Institut zu Jena 1850" S. 62.

Digitized by Google

S. 255. William Löbe wurde 1815 zu Treben in S.-Altenburg geboren, war 1837 Verwalter in Burg Ranis, 1839 Pachter in Reschwitz, wo er einen landw. Verein gründete.

S. 258. W. von Funke starb im Dez. 1900.

S. 258. G. Drechsler starb am 14. Oct. 1890. Seine Biographie zu finden in der Deutsch. Landw. Rundschau v. 25. Nov. 1890.

S. 260. Dr. G. Böhme ist am 13. April 1830 geboren. Neben dem früher erwähnten Werk gab er noch eine Schrift heraus, die „Der Landwirtschaftslehrling" betitelt ist. Sein Porträt in „Empfehlenswerte Werke" v. P. Parey 1900".

S. 260. Schlipf war Oberlehrer in Hohenheim.

S. 262. G. Plathner lebte 1802 in Hasperde, cfr. Thaer, Annalen VI, S. 79.

S. 263. A. von Rosenberg Lipinsky war 1869 Landschaftsdirektor von Oels-Militsch.

S. 265. E. Wollny starb zu München am 8. Jan. 1901. Cfr. Fühlings L. Ztg. 1901, Heft 3.

S. 266. G. Liebscher starb am 8. Mai 1896.

S. 266. H. Settegast starb am 4. Dezbr. 1901 zu Jena im Alter von 48 Jahren. Biographie s. Ill. L. Ztg. 1901, No. 100.

S. 267. Herzog Friedrich von Holstein Beck. Seine 1803 erschienene Schrift über die Wechselwirtschaft bildet eine Fortsetzung oder einen Commentar des Karbe'schen Werkes über die mögliche und nützliche Einführung der engl. Wechselwirtschaft. Thaer's Kritik siehe Annalen, 5. Jahrg. 3 St., S. 163.

S. 274. A. Wüst starb am 25. Febr. 1901. Biographie und Porträt siehe Ill. Landw. Ztg. No. 20 vom 9. März 1901.

S. 276. Dr. A. Meitzen, geb. 1822 zu Breslau, war früher Bürgermeister von Hirschberg, wurde 1875 Professor und 1892 ordentlicher Honorarprofessor.

S. 277. C. Sprengel starb am 19. April 1859 zu Regenwalde in Pommern.

S. 280. E. Taschenberg starb am 20. Januar 1898 im Alter von 81 Jahren.

S. 282. A. Stohmann starb am 1. Nov. 1897.

S. 283. M. Maercker starb am 19. Oktober 1901. Biographie s. Ill. Landw. Ztg. 1901 No. 85.

S. 285. Albert Schultz wurde am 26. März 1831 als vierter Sohn des Apothekers F. C. Schultz zu Rhena in Mecklenburg geboren. Nachdem er das Gymnasium zu Parchim absolviert, lernte er unter Herrn von Hove's Leitung, wurde zweiter Verwalter in Metzen unter Administrator Cölle, studierte in Hohenheim und Jena und übernahm

Digitized by Google

1855 das Gut Lupitz, wo er als Landesökonomierat am 5. Jan. 1899 starb. Biographie siehe Jahrb. d. D. L. G. 1899. Porträt in Fühlings Landw. Ztg. 1899, Heft 3.

S. 287. C. J. Lintner starb am 14. Januar 1900 im Alter von 72 Jahren.

S. 291. F. A. Zürn starb am 11. September 1900 zu Stadtsulza Biographie siehe Fühlings Landw. Ztg. 1900, S. 698.

Digitized by Google

Universal-Register zu Teil I—III.

A.

Achard, F. C., II., 276.
Aereboe, F., III., 158.
Agricola, G. A., I., 164.
Agricola, J. J., I., 126.
Agrippa, H. C., I., 77.
Aitinger, J. C., I., 118.
Alamanni, L., III., 38.
Albertazzi, J. A., III., 89.
Albrecht, I., 154.
Alström, J., II., 37.
Alström, P., III., 51.
Altomare, D. A., I., 83.
Ammon, C. W., II., 288.
Ammon, G. G., II., 267.
Amoretti, III., 38.
Amos, W., II., 36.
Amthor, Ch. H., III., 29.
Anastasius Sincerus, III., 29.
Anderson, J., III., 45.
André, Ch. C., II., 246.
Angelsächs. Kalender, I., 73.
Anstruther, J., II., 35.
Anton, C. G., II., 182.
Aquino, C., III., 38.
Arbuthnot, II., 30, 35.
Architectura, III., 81.
d'Arcuse, Ch., I., 87.
Arends, Fr., II., 251.
d'Argenville, A. J. D., II., 7.
Arndt, A., III., 155.
Arnold de villa nova, I., 74.
Arrhenius, L., III., 51.
August von Sachsen, I., 107, II., 307, III., 169.
Aunant, J., II., 7.
d'Auvray, G., I., 87.

B.

Babo, L. J. L., III., 155.
Baily, N., III., 43.
Balcke, Th., II., 261.
Balling, J. C. N., II., 278.
Banormer, III., 30.
Barpo, G. B., I., 82.
Bauhin, H., I., 102.
Baumgartner, F., I., 161.
Baumeister, W., II., 290.
Baumstark, E., II., 292.
Bährens, J. C. F., II., 277.
Becher, J. J., I., 136, II., 308.
Beckmann, F. L., II., 275.
Beckmann, Joh., I., 5, II., 174.
Bell, B., II., 36, III., 170.
Benckendorf, C. F. von, II., 93, III. 148.
Berch, A., II., 38.
Berenger, R., III., 44.
Berg, C. F. W., II., 252.
Bergen, J. Ch., II., 234.
de la Bergerie de Blaneau, II., 11.
Bergius, J. H. L., I., 4.
Bergius, P. J., III., 51.
Bergmann, T., III, 51.
Berlepsch, G. A. von, II., 270.
Berlinische Sammlungen, III., 146.
Bernhard, J. Ch., II., 218.
Bibra, H. von, I., 70.
Bielke, St. C., III., 50.
Bierkander, Cl., III., 51.
Bilderbeck, Ch. L. von, III., 22.

Digitized by Google

Birnbaum, C. J. E., II., 257.
Birnbaum, E., III., 156.
Blith, W., III., 42.
Block, A., II., 275.
Block, J. A. F., III., 73.
Blomeyer, A., II., 264.
Blond, A., II., 7.
Bock, H. I., 98, III., 16.
Body of husbandry, II., 36.
Boeckler, G. A., I., 135, III., 169.
Böhm, M., I., 154.
Böhme, G., II., 260, III., 171.
Böhmer, G. R., I., 5.
Bönninghausen, C. von, II., 275.
Börner, E. C. H., II., 180.
Böttcher, F. W., II., 276.
Bohm, J., II., 269.
Borcke, H. A. Graf von, III., 61.
Borgius, J. H. L., III., 63.
Borne, von dem, M. P. G. K., II., 271.
Bornmann, III., 30.
Boswell, G. II., 36.
Bourgelat, Cl., II., 10.
Boyes, III., 51.
Bradley, R., III., 43.
Brandenburg. Wirtsch.-Buch. III., 32.
Brauner, J., III., 51.
Braungart, R., III., 156.
Breitenbach, P. E., II., 261.
Brelin, N., III., 49.
Bretonnerie, de la, III., 40.
Brieger, J. G., II., 186.
Brocklesby, R., III., 45.
Brockmann, III., 51.
Broussonet, II., 11.
Bruchstücke über Kenntnis der Pferde, II., 242.
Brugnone, G., III., 38.
Brunfelsius, A., I., 99.
Buchenberger, A., III., 158.
Bucher, M. G., III., 68.
Budaeus, W., I., 90.
Burger, J., II., 247.
Bürstenbinder, R., II., 265.
Büsching, F., III., 65.
Busch, J. D., II., 287.
Bussato, M., I., 82.
Byzondere Aanmerkingen, II., 42.

C.

Cadet de Vaux, A. A., III., 40.
Cagliardo, G. B., III., 39.
Camerarius, J., I., 105.
Cancrin, F. L., von, II., 43.
Cantuni, C. A., III., 38.
Capitulare de villis, I., 56.
Caracciolo, P., I., 83.
Carleson, C., III., 51.
Carleson, E., III., 50.
Carlowitz, C. von, I., 165.
Caronelli, P., III., 39.
Carrera, A., III., 38.
Carutius, C. E., I., 165.
Casus, J., I., 87.
Catel, L., II., 273.
Cavendysh, W. von, I. 88.
Cederhielm, C. W., III., 51.
Céré, II., 11.
Chabraeus, D., I., 102.
Chaptal, Gf., III., 40.
Chesnaire, Desbois, F. A., III., 40.
Chomel, N., II., 2.
Choyselat, P. le, I., 85, III., 168.
Christ, J. L., II., 231.
Chroniken, I., 72.
Clamorgan, J., I., 85.
Clarke, G., III., 45.
Clemens von Padua, A., I., 77.
Cointeraux, F., III., 40.
Coler, Jacob, III., 27.
Coler, Joh., I., 120, III., 27.
Cornarius, J., I., 18.
Crescentiis, P. de, I., 75.
Crome, G. E. W., II., 261.
Cronstedt, A. F., III., 50.
Cronstedt, J. C., III., 51.

D.

Dahlmann, L., III., 51.
Dammann, C., II., 291.
Darjes, J. G., II., 105.
Dau, J. H. C., II., 262.

Digitized by Google

Daubenton, H., 11.
Davanzati, H., 306.
Davis, Th., II., 85.
Decombe, II., 10.
Delius, H. F. von, III., 97.
Deneken, J., III., 24.
Dickson, W. R., III., 46.
Dietrichs, E. II., 276.
Dietrichs, J. F. C., II., 289.
Digby, K. von, I., 88.
Dithmar, J. Ch., II., 49.
Dodonaeus, R., I., 101.
Domitzer, J., I., 107.
Dossie, R., II., 36.
Döbel, H. W., II., 208.
Döhler, J. F., II., 104.
Döpler, J., I., 166.
Drechsler, G., II., 258, III., 171.
Droop, H., III., 156.
Drummer, M., I., 94.
Duhamel Dumonceau, H. L., II., 3.
Duns, J. (Scotus), I., 74.
Duwe, J. D., II., 262.
Dümler, W. J., I., 161.
Dünkelberg, F. W., II., 263.
Dürigen, B., III., 157.
Dzierzon, J., II., 270.

E.

Eckhart, J. G. von, II., 209.
Ecko von Repchow, I., 69.
Egerin, S., I., 166.
Ehrenfels, J. M. von, II., 267.
Ehrhart, B., III., 17.
Ehrhart, F., III., 70.
Eickstädt, III., 74.
Eike, L. B., III., 64.
Einhof, H., II., 277.
Eiselen, J. Ch., II., 261.
Eisen, J. G., III., 63.
Ekeberg, C. G., III., 50.
Eliot, F. P., II., 36.
Ellenberger, W., II., 292.
Ellis, W., II., 14.
Elsner, J. G., II., 267.
Elssholz, J. S., I., 163.
Elverus, H., I., 104.
Engel, C. F., II., 227.
Engel, J. D. F., II., 278.
Engel, L., H. H. von, II., 288.
Engelmann, N., I., 70.
Engelmann, W., I., 5.
Enslin, Th. C. E., II., 252.
Entnersfeld, F. F. von, II., 146.
Erasmus von Rotterdam, D., I., 90.
Erdely, M. von, II., 288.
Erxleben, J. Ch. P., III., 71.
Essen, A. von, II., 250.
Etienne, Ch., I., 83.
Eutropius Philadelphus, II., 40, 187

F.

Fabricius, J. C., II., 40, III., 75.
Faggot, J., II., 37.
Fahrenholz, C., II., 211.
Fayser, J., I., 91.
Feldeck, J. von, I., 146.
Feltmann, G., III., 20.
Ferrari, J. B., I., 83.
Ferraro, G. B., I., 82.
Ferraro, P. A., I., 83.
Fincke, J. H., II., 219.
Fischbüchlein, I., 160.
Fischer, Ch., I., 130.
Fischer, H. A., III., 72.
Fischer, J. B. von, III., 30.
Fischer, M., III., 157.
Fischerström, J., III., 51.
Fitzherbert, S. A., I., 87.
Fleischer, M., II., 285.
Fleischmann, G. F. W., II., 272.
Florinus s. Philipp.
Flotow, G. von, II., 275.
Forster, J. R., III., 66.
Forstner von Dambenoy, G., II., 251
Fraas, C. N., I., 5, II., 255.
Frank, A. B., III., 156.
Fränkische Sammlungen, III., 97.
Franz, F. Ch., II., 268.
Franz, H., II., 276.
Fredersdorf, L. F., II., 148.
Friedrich II. I., 73.

Digitized by Google

Friedrich von Holstein Beck, II., 267, III., 171.
Fritsch, A., III., 19.
Fruwirth, C., III., 156.
Fuchs, L., 100.
Fugger, M., I., 100.
Funcke, W., II., 258, III., 171.
Funk, V., III., 155.
Fühling, J. J., II., 256.
Fürstenau, J. H., II., 52.
Fürstenberg, M., II., 270.

G.

Gadd, P. A., III., 51.
Gabriel, P., I., 162.
Galiberti, s. Drummer.
Galiberto, J. B. di, I., 82.
Gallo, A., I., 79.
Gallot, II., 11.
Gasser, S. P., II., 48.
Geer, C. de, II., 38.
Geier, P. Ph., II., 252.
Geoponica, I., 58.
Gerke, H. C., II., 251.
Germershausen, Ch. F., I., 151.
Gesetze, I., 69.
Gesellschaftsschriften.

Gessner, C., I. 97.
Gessner, J., A., II., 187.
Gilbert, II., 11.
Gilly, II., 273.
Gisler, N., III., 50.
Glaser, J. F., III., 58.
Gleditsch, J. G., III., 62.
Glorez, A., I., 140.
Gohren, Th. von, II., 283.
Goltz, Th. von der, II., 259.
Gonçalo de la casas, I., 90.
Googe, B., III., 41.
Göriz, C. W. F., II., 254.
Grassmann, G. L., II., 234.
Griechen, I., 12 in alphabet. Reihenfolge.
Griesheim, Ch. L. von, II., 104.
Grisone, F., I., 82.
Groscurd, Ch. W., III., 68.
Grosser, M., I., 122.
Grotjan, J. A., III., 71.
Grouven, H., II., 282.
Grünstall, P. J. von, I., 118.
Grützmann, J., I., 158.
Grüwel, J., I., 159.
Gryphiander, J., III., 18.
Gubert, S., I., 130, III., 28.
Guevarra, A. von, I., 104.
Günther, J. H. F., III., 152.
Gugemus, St. II., 232.
Gulfferich, H., I., 114.
Guyon, L., I., 87.

H.

Haartmann. J. J., III., 52.
Haberlandt, F., II., 264.
Habersfeld, J. H. von, III., 67.
Hadelich, S. L., III., 142.
Hagedorn, J. D., I., 148.
Hagemann, O., III., 158.
Hagemann, Th., II., 246.
Hamburgisches Magazin, II., 187, III, 77.
Hamm, W. von, II., 256.
Hammermeister, Ch. von, II., 262.
Hannoversche Sammlungen III, 100.
Haussen, G. II., 293.
Hartenfels, A. F. von, III., 35.
Hartlib, J. III., 42.
Harz, C. O., II., 266.
Hastfer, F. W., II., 38.
Haubner, G., II., 289.
Haumann, G. H., II., 252.
Hausbuch I., 143.
Haushaltungskalender III., 36.
Haushaltungskunst II., 241.
Hazzi, J. von, II., 247.
Hayck, H. ab, I., 115.
Hämmerlein, F., I., 77.
Härlemann, C. von, III., 49.
Hegemon, Ph., III., 39.
Heiden, E., II., 282.
Heinrich, R., III., 158.
Heinrichsen, K. III., 168.
Heintl, F. von, II., 252.
Helbach, F., I., 115.

Digitized by Google

Hellriegel, H., II., 285.
Hellwig, Ch., I., 148.
Helmers, R. J., III., 29.
Henne, J. D. L., III., 73.
Henneberg, W. J., II., 281.
Heresbach. C., I., 119.
Hering, Ch. I., 132.
Hermann, Ch., I., 130.
Hermbstädt, S. F., II., 277.
Herr, M. I., 91.
Herrera, G. A. von, I., 89.
Herz, L. von, III., 155.
Herzog, J. A., II., 210.
Hesse, H., III., 26.
Heusinger, F., II., 252.
Hiebner, J. Ch., I., 162.
Hildebrand, W., I., 140.
Hinze, H., J., III., 73.
Hippiatria, I., 110.
Hirsch, II., 230.
Hirschfeld, Ch. C. L., III., 70.
Hirzel, H. C., II., 42, III., 170.
Hitschmann, H., III., 155.
Hitt, Th., III., 45.
Hlubeck, F. X. von, II., 253.
Hochberg, W. A. von, I., 137, II., 308, III., 169.
Hoeck, J. D. A., II., 274.
Hönert, J. W., III., 64.
Hoerter, J., II., 262.
Hoffmann, A., II., 250.
Hoffmann, G. A,, II., 208, III., 56.
Hoffmann, L., III., 157.
Hohenbruck, A. von, III., 15, 158.
Hohenthal, P. von, II., 113, 192, III., 137.
Holdefleiss, F., II., 285.
Hollefreund, C. A., II., 252.
Holsteinsche Landw., III., 75.
Holyk, G., III., 29.
Home, Fr., II., 16.
Home, H., III., 44.
Honstadt, G. W. von, III., 157.
Horsky von Horskysfeld, F., II., 269.
Hortus sanitatis, I., 95.
Houghton, J., III., 48.
Hubert, C. A., II., 262.
Hunter, A., III., 45.

J.

Jacob, N., I., 112.
Jagdbuch, I., 88.
Johnstone, J., II., 36.
Jonas, III., 154.
Jsnard, I., 87.
Jugelius, C., I., 123, III., 169.
Jung, J. H., III., 68.
Justi, J. H. G. von, II., 99.
Jversen, J., II., 246.

K.

Kahlert, C. W., II., 289.
Kalender, II., 36, 203, III., 167.
Kalm, P., III., 50.
Karbe, A., II, 240.
Karsten, F. Ch. L., II., 182.
Kaestner, A. G., III., 84.
Kecht, J. S., II., 261.
Keller, J. C. A., II., 261.
Kirchhof, F., II., 253.
Kirchner, O., III., 15 .
Kirchner, W., II., 272.
Klatte, T., II., 267.
Klebe, C. W. H., II., 274.
Klock, C., II., 310.
Klockenbring, F. A., III., 70.
Knab, M., III., 24.
Knauer, F., II., 263.
Knauf, J. C., II., 268.
Knaust, H., I., 115.
Knop, W., II., 279.
Knutberg, C., III., 52.
Kobrer, Ch., I., 116.
Koch, A., III., 159.
Komers, A. E. von, II., 255.
Kopenhagener Magazin, II., 42.
Koppe, J. G., II., 249.
König, E., I., 141.
König, F. J., II., 284.
Körnicke, F., II., 266.
Krämer, A., II., 258.
Krafft, G., II., 260.

Digitized by Google

Kraftmann, J., III., 52.
Kraus, C., II., 286.
Krause, J. W., III., 154.
Kretzschmar, J. C., III., 154.
Kretschmar, P., II., 207.
Kreyssig, W. A., II., 252.
Krünitz, J. G., II., 140.
Kühn, G., II., 283.
Kühn, J., II., 281.
Künhold, Ch. E., II., 204.
Kürs, F. A., III., 159.
Kyberus, D., III., 15.
Kyronius, N., III., 52.

L.

Ladnar, III., 45.
Lafosse, II., 10.
Langethal, Ch. E., II., 254.
Langsdorff, II., 276.
Lastbohm, J., III., 52.
Lasteyrie, Ch. Ph. de, III., 40.
Lastri, I., 5, 88.
Latham, S., I., 87.
Laubender, B., II., 289.
Laurence, E., III., 44.
Lautern, Oek. Ges. zu, III., 148.
Le Crud, III., 40.
Leche, J., III., 52.
Lehndorff, Graf von, II., 272.
Lehnert, H., III., 157.
Leiser, Ch. G., III., 20.
Leisering, Th., III., 159.
Leipziger Oek. Soc., Schriften, III., 148.
Lendsidel B., Schnurr von, I., 125.
Lengerke, A. von, II., 254.
Leonhardi, F. G., II., 184.
Leopoldt, J. G., II., 209.
Leopold, J. L. G., III., 154.
Leuchs, E. F., II., 277.
Lexika, I., 168.
Libavius, A., I., 113.
Libertus, D., I., 143.
Liburnan, J. R. L. von, II., 264.
Lichtenstern, J. M. von, II., 251.
Lidbeck, E. G., III., 50.
Liebig, J. von, II., 278.
Liebscher, G., II., 266, III, 171.
Liechtensteinsche Instruktion, I., 119.
Liger, L., II., 2.
Lincker, J. von, III., 76.
Lindstatt, J. Ch., III., 19.
Linné, C. von, II., 37, III., 170.
Lintner, C. J., II., 287, III., 172.
Lippe-Weissenfeld, Graf zur, II., 256.
Lisle, E., III., 43.
Locatelli, J. von, I., 166.
Löbe, W., II., 255, III., 171.
Löhner, von, II., 266.
Löhneyss, G. E., I., 111.
Löwenherz, M., II., 260.
Löwenhielm, C. G., III., 52.
Lonicer, A., III., 16.
Loudon, J. C., III., 46.
Lüders, P. E., II., 39.
Lüning, J. M., III., 67.
Lydtin, A., III., 157.

M.

Mackensen, A., II., 251.
Maercker, M., II., 283, III., 171.
Märkische Oek.-G., Annalen, II., 196.
Magerstedt, II., 260.
Magnus, A., I., 74.
Mago, III., 168.
Majus, Th., I., 94.
Mallinkrodt, A., II., 247.
Malpighi, M., II., 307.
Manso, J. C. F., III., 71.
Marek, G., II., 285.
Marius, G., I., 93.
Markham, G., III., 41.
Marmorieres, III., 40.
Marperger, P. J., I., 164, II., 310.
Marshall, W., II., 35.
Martin, W., III., 155.
Martius, J., I., 93.
Mathesius, M. J., II., 76.
Matthesius, Ch. H., II., 287.
Matthiolus, P. A., I., 99.
Maunsell, W., II., 36.
Maxwell, G., II., 25.
May, G., II., 270.

Digitized by Google

Mayer, A. E., II., 284.
Mayer von Kupferzell, J. F., II, 212. III., 168.
Medicus, F. C., II., 228.
Medicus, L. W., II., 250.
Megenberg, C. von, I., 76.
Meissner s. Touchy.
Meitzen, A., II., 276, III., 171.
Mellingsdorf, A. von, I., 166, III., 83.
Menander, D., III., 50.
Mendel-Steinfels, H. von, II., 293.
Mentzel, E. O., II., 269.
Mentzer, M., III., 52.
Merk, Th., III., 157.
Meurer, N., III., 18.
Mevius, D., III., 18.
Meyer, G. von., I., 147.
Meyer, J. F., II., 233.
Michelsen, A. L. J., I., 71.
Michna, Graf, II., 273.
Miller, Ph., II., 12, III., 170.
Mills, J., II., 17.
Miroudot, J. P., II., 10.
Mizaldus, A., I., 85.
Modeer, A., III., 52.
Moller, Th., I., 108.
Moore, J., III., 43.
Moraeus, J., III., 49.
Moretti, G., II., 307.
Mortimer, J., II., 13.
Moser, J. J., I., 4, II., 104.
Möller, G. F., II., 211, III., 170.
Museum rusticum, II., 36.
Müller, A., II., 255.
Müller, C. F., II., 290.
Müller, J. T., I., 4.
Müller, S., I., 116.
Münch, J. H., III., 63.
Münchhausen, O. von, I., 4, 148.
Myle, E. van der, I., 107.

N.

Nathusius, H. E. von, II., 269.
Nathusius, H. von, II., 271.
Nathusius, W. von, II., 271.
Nebbien, C. H., II., 250, III., 170.
Neidenburg, J. H. von, I., 126.
Neuhauss, G., II., 257.
Neumann, E., III., 155.
Neumann, J. F., II., 211, III., 170.
Newes Viehe Büchlein, I., 155.
Nicander, H., III, 52.
Niemann, A., II., 274.
Nobbe, F., II., 281.
Nöldechen, K. A., II., 251.
Nordenberg, M. O. und andere, III., 52.
North, I., 89.
Nowacki, A., II., 266.

O.

Oekonomische Briefe, III., 75.
Onorati, N. C., III., 39.
Orth, J. G., II., 210, III., 170.
Osbeck, P., III., 50.
Otto, F., J., II., 279.

P.

Pabst, H. W., von, II., 253.
Palluel, C. de, II., 11.
Palmstierna, N., III, 49.
Parey, P., III., 155.
Parisani, II., 307.
Parmentier, II., 11.
Patullo, H., II., 8.
Patzig, G. C., II., 261.
Pelletier, Cl. le, III., 39.
Perels, E., II., 273.
Pessina, J. J., II., 288.
Petersburg, Oek.-Ges., II., 44.
Petersen, C., II., 271.
Petrarcha, F., I., 76.
Petri, P., II., 266.
Petri, C., III., 158.
Pflanzbüchlein, I., 109.
Pferdt-Schatz, I., 155.
Pfeiffer, J. Fr. von, II., 107.
Philipp, Pfalzgraf, I., 141.
Philo-Brandenburgicus, I., 167.
Picus, M. A., I., 158.
Pinter von der Au, J. Ch., I., 156.
Plathner, G., II., 262, III., 171.

Digitized by Google

Plattes, G., III., 42.
Podewils, von, II., 250.
Podlasly, II., 253.
Pohl, F., II., 247.
Pohl, J., II., 276.
Polhem, Ch. u. G., II., 87.
Popma, A. de, III., 18.
Poppe, J. E. M., II., 277.
Porta, J. B., I., 78, III., 168.
Pott, E., II., 286.
Pratje, J. H. sen., III., 58.
Pratje, J. H. jun., III., 60.
Precht, S., I., 114.
Prechtl, J. J. von, III., 158.
Pusch, G., III., 157.
Puteani, J. von, II., 274.
Putsche, C. W. E., II., 246.
Pütz, H., II., 292.
Pybrac, de, I., 86.

Q.

Quintinye, Jean de la, II., 1.

R.

Ramm, E., III., 157.
Rammelt, G., II., 210, III., 170.
Randall, J., III., 45.
Ranzau, H. von, I., 118.
Rathgeber, J., I., 93.
Rathlef, E. L. M., III., 70.
Re, Ph. Coute, II., 307.
Reaumur, R. A. F., II., 2.
Reichart, Ch., II., 205.
Reider, J. E. von, II., 251.
Reiff, W., I., 96.
Reinhard, J. J., II., 105.
Ress, J. H., III., 74.
Reum, III., 156.
Reuter, A. P., II., 278.
Reuter, G. S., II., 287.
Reyher, B. G., III., 65.
Reyna, F. de la, I., 89.
Ribbach, J. E., II., 219.
Ribbe, J. Ch., II., 287.
Ricci, J., III., 39.
Richthofen, A. K. S. von, II., 261.
Riem, J., II., 149.
Riese, Ritter von, II., 262.
Rimpau, T. H. II., 264.
Rimpau, W., III., 156.
Rimrod, C. G., III., 67.
Rist, J., I., 125.
Ritter, J. C., III., 19.
Ritthausen, H., III., 158.
Rodbertus, J. C., II., 292.
Rohde, O., II., 270.
Rohlwes, J. N., II., 288.
Rohr, J. B. von, I., 4, 144, II., 308, 310, III., 33.
Roloff, F., II., 290.
Ronconi, J., III., 39.
Roscher, W., II., 293.
Rosenberg-Lipinsky, A. von, II., 268, III., 171.
Rosenow, Ch. E., II., 220.
Rosensten, A., III., 49.
Rothof, L. W., III., 52.
Rozier, F. de, II., 9.
Römische Autoren, s. I., Abschn. 1 in alphabet. Reihenfolge.
Rössig, C. G., II., 183.
Rueff., A. von, II., 290.
Ruellius, J., I., 98.
Ruffin, von, II., 268.
Rufus, J., I., 74.
Ruini, C., I., 83.
Rumpolt, M., I., 113.
Rumy, G. C., II., 251.
Rückert, G. Ch. A., II., 286.
Rümker, K. von, III., 156.
Ryss, A., II., 289.

S.

Salander, E., III., 53.
Salberg, J. J., III., 53.
Sambach, C. G., I., 134.
Sambucus, I., 90.
Sammlungsausgaben, II., 305, III., 167.
Sander, H., III., 74.
Sander, J. C. H., III., 71.
Sanvages, B. de, II., 7.
Savanarola, H., I., 76.
Sächs. Land- und Hausbuch, I., 141,

Digitized by Google

Schindler, F., III., 156.
Schissler, P., III., 53.
Schlesische Oekon. Sammlung, II., 192.
Schlesisches Wirtschaftsbuch, III., 31.
Schlettwein, J. A., III., 67.
Schlipf, II., 260, III., 171.
Schmalz, Fr., II., 248.
Schmersahl, E. F., III., 64.
Schmiden, G., III., 72.
Schmidt, H., III., 157.
Schmitter, A., III., 155.
Schnee, G. H., II., 245.
Schneider, A. R., III., 155.
Schneider, J., III., 159.
Schoenfeld, J. G. von, II., 228.
Schoenleutner, M., II., 248.
Schrader, F. W., III., 154.
Schreber, J. Ch. D., II., 159.
Schreber, J. Ch., II., 211.
Schröder, C., I., 164.
Schubart von Kleefeld, J. Ch., II., 220, III., 170.
Schubarth, H., II., 252.
Schubert, F. C., II., 274.
Schulze, F. G., II., 253, III., 170.
Schulze, S., III., 53.
Schulz, A., II., 285, III., 171.
Schumacher, C. W. C., II., 230, III., 170.
Schumacher, J., III., 155.
Schübler, G., II., 278.
Schwachheim, II., 211.
Schwänder, J. G., I., 127, II., 308.
Schwarznecker, G., II., 290.
Schwedische Akademie, Abh., III., 84.
Schwedische Autoren, II., 58, III., 49.
Schweder, Ch. H. von, III., 54.
Schweitzer, A. G., II., 249.
Schwerz, J. N. von, II., 245.
Scot, R., III., 41.
Seberus, W., I., 104.
Sebitz, M., I., 92.
Seckendorff, F. L. von, I., 167, II., 310.
Seibt, A., II., 253.
Selecta physico-occon., II., 187.
Serenius, J., II., 37.
Serres, O. de, I., 86, III., 169.
Settegast, Herm., II., 256.
Settegast, Henry, II., 266, III., 171.
Sick, G. F., II., 288.
Sickler, J. V., II., 251.
Siedamgrotzky, A., II., 291.
Siemens, C. G., II., 279.
Silberschlag, J. E., II., 111.
Simonde, J. C. L., III., 39.
Sinclair, J., II., 34, III., 170.
Sind, J. B. von, II., 227.
Skytte, C. B., III., 58.
Small, J., II., 35.
Smith, I., 89.
Soderini, II., 307.
Solms-Tecklenburg, J. Ch., II., 93.
Sorauer, P., II., 287.
Specimen breviarii Caroli, M., I., 68.
Spitzner, J. E., II., 219.
Sprenger, B., II., 112, 191.
Sprengel, C., II., 277., III., 171.
Sprengel, J. Ch. G., III., 65.
Stammer, C., II., 282.
Stengel, J., I., 116.
Steuert, L., III., 159.
Stillingfleet, B., III., 44.
Stisser, F. U., I., 160, III., 55.
Stohmann, C. A., II., 282, III., 171.
Stopius, Z., III., 29.
Stöckhardt, J. A., II., 279.
Strauch, R., III., 158.
Strebel, J. V., II., 265.
Stridsberg, M., II., 37.
Stromer, W. A., I., 163, III., 25.
Stubenberg, J. W. von, III., 170.
Stumpf, J. G., II., 180.
Sturm, Achat, III., 19.
Sturm, C. Ch. G., II., 249.
Stutzer, A., II., 286.
Suckow, L. J. D., II., 110.
Sutières, S. de, III., 40.
Swedenstierna, C., III., 53.
Switzer, St., II., 13.

T.

Tanara, V., I., 81.
Tarello, C., I., 82.

Digitized by Google

Taschenberg, E. L., II., 280, III., 171.
Tatti, G., I., 81.
Tänzer, J., I., 160.
Tennecker, S. von, II., 287.
Tessier, H. A., III., 40.
Textor, V., I., 86.
Thaer, A. C., II., 257.
Thaer, A. D., II., 244.
Theodorus, J., I., 102.
Thiel, F., II., 259.
Thiel, H., II., 259.
Thiem, J. Ch., I., 133.
Thünen, J. H. von, II., 292.
Tiburtius, T., III., 53.
Tillet, II., 7.
Titius, J. D., II., 144.
Tobiesen, L, H., II., 261.
Touchy, F. A., II., 226.
Tour d'Aigues, de la, II., 11.
Tragus, s. Bock.
Trautmann, L., II., 247.
Trautmannsdorf, S., II., 261.
Triewald, M., III., 53.
Trommer, C. A., II., 279.
Trowell, S., II., 15.
Trusler, J., III., 46.
Tuberville, G., I. 88.
Tull, J., II., 12.
Tusser, Th., I., 89.
Türk, W. von, II., 268.
Tylkowski, A., I., 133.

U.

Uffenbach, P., I., 94.
Ugazy, V., II., 262.
Unhoch, R., II., 268.
Urbarien, I., 70.

V.

Varlo, C., III., 45.
Varro, M. T., III., 168.
Veit, R., III., 167.
Veith, J. E., II., 288.
Veltheim, von, II., 268.
Verzasch, I., 103.
Vettori, II., 306.
Viehzucht, Schrift über, I., 157.
Vives, J. L., I., 90.
Voigt, J. E., II., 211.
Vry, H. von, I., 109, III., 169.

W.

Wagenfeld, L., II., 289.
Wagner, J. P., II., 268.
Wagner, P., II., 284.
Wagner, R. J. von, II., 280.
Wahl, A. R., II., 210.
Waldinger, H., II., 288.
Wallerius, G., II., 38.
Walter, B., I., 118.
Walther, F. L., II., 185.
Walther, J., I., 115.
Walther, Joh., I., 154.
Walz, G. von, II., 254.
Wasström, P., III., 53.
Weber, F. B., I., 5., II., 248, III., 168.
Weckherlin, A. von, II., 268.
Wegener, J. E., I., 129.
Weidenhammer, R., II., 257.
Weidenkeller, J. J., II., 289.
Weiske, H., II., 284.
Weiss, J. E., III., 158.
Weisser, J. F. Ch., III., 71.
Weisser, J. N., III., 66.
Werner, Ch. F., II., 245.
Werner, H., II., 260.
Westbeck, Z., III., 53.
Westfeld, Ch. F. G., II., 238.
Wetterbüchlein, I., 109.
Wichmann, C. A., II., 227.
Wichmannshausen, J. B. von, II., 105.
Wilckens, M., II., 272,
Wilsdorf, M., III., 168.
Winter, G. S., I., 155.
Witte, E. W., II., 268.
Wittmack, M. C. L., II., 265.
Wohltmann, F., II., 260.
Wolff., E. von, II., 280.
Wolff, von, III., 76.
Wollny, E., II., 265, III., 171.
Worlidge, J., III., 42.
Wöllner, J. C. von, II., 147.
Wulffen, C. von, II., 262.

Digitized by Google

Wundsch, J. W., I., 128.
Wüst, A., II., 274, III., 171.

Y.

Young, A., II., 19.

Z.

Zechendorfer, G., I., 92.
Zeiger, A., I., 164.
Zeitschriften, I., 169, II., 11, 187, III., 37, 39, 40, 41, 46, 47, 48, 49, 54, 77, 149, 159.
Zeller, C. F., II., 275.
Zierl, L., II., 253.
Zincke, G. H., I., 4, II., 53.
Zürn, F. A., II., 291, III., 172.
Zwinger, Th., I., 104.

Digitized by Google

Verlag von Hugo Voigt in Leipzig.

Anleitung zur Aufstellung von Futterrationen

und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse für Rinder, Pferde, Schweine und Schafe.

Für den praktischen Gebrauch leichtfasslich zusammengestellt

von

Direktor **R. Strauch, Neisse.**

13. u. 14. verbesserte und erweiterte Auflage.

Preis Mk. —,80.

A. Rothe:

Franz Nowack, Der Landmann, wie er sein sollte.

Vollständig neu bearbeitet von

Landwirt **Albert Arnstadt, Grossvargula.**

8. Auflage.

Mit zahlreichen Abbildungen. Preis eleg. geb. Mk. 3,20.

Düngerlehre.

Kurzgefasste Angaben über die Eigenschaften und die Anwendung der in der Landwirtschaft gebrauchten Düngstoffe

von Professor **Dr. A. Stutzer, Königsberg.**

Preis brosch. Mk. 2,—, geb. Mk. 2,50.

Leitfaden der Fütterungslehre

für praktische Landwirte.

Von Professor **Dr. A. Stutzer, Königsberg.**

Preis brosch. Mk. 2,—, geb. Mk. 2,50.

Der praktische Wiesenwirt.

Von

Dr. Rudolf Ulrich, Landsberg a. L.,

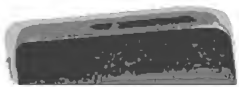
Landwirtschaftslehrer.

Mit 25 Abbildungen.

Preis Mk. 1,50 brosch., Mk. 1,60 cart.

Digitized by Google

CONSERVATION
REVIEW:.....2-17-90
CoOP List



Digitized by Google